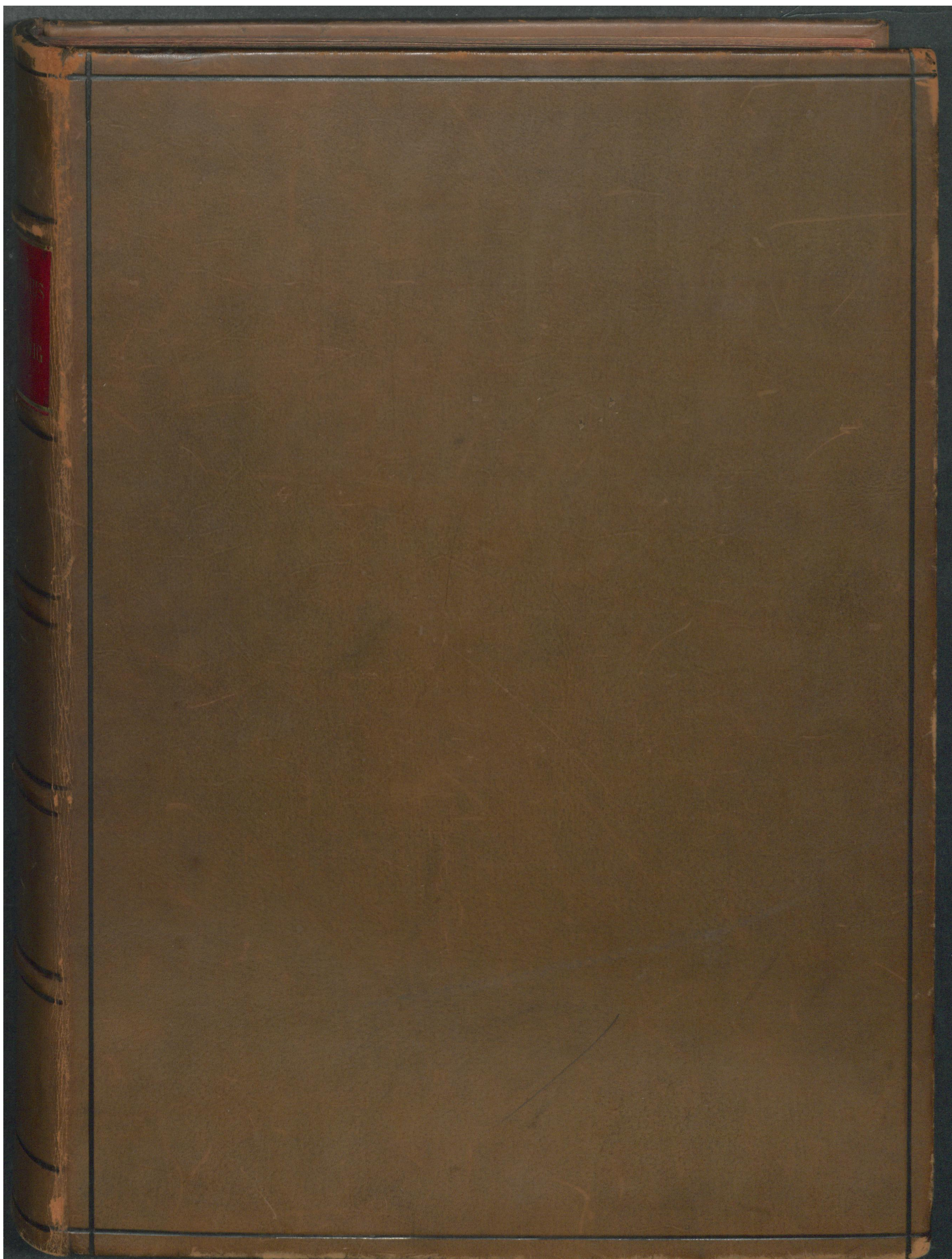
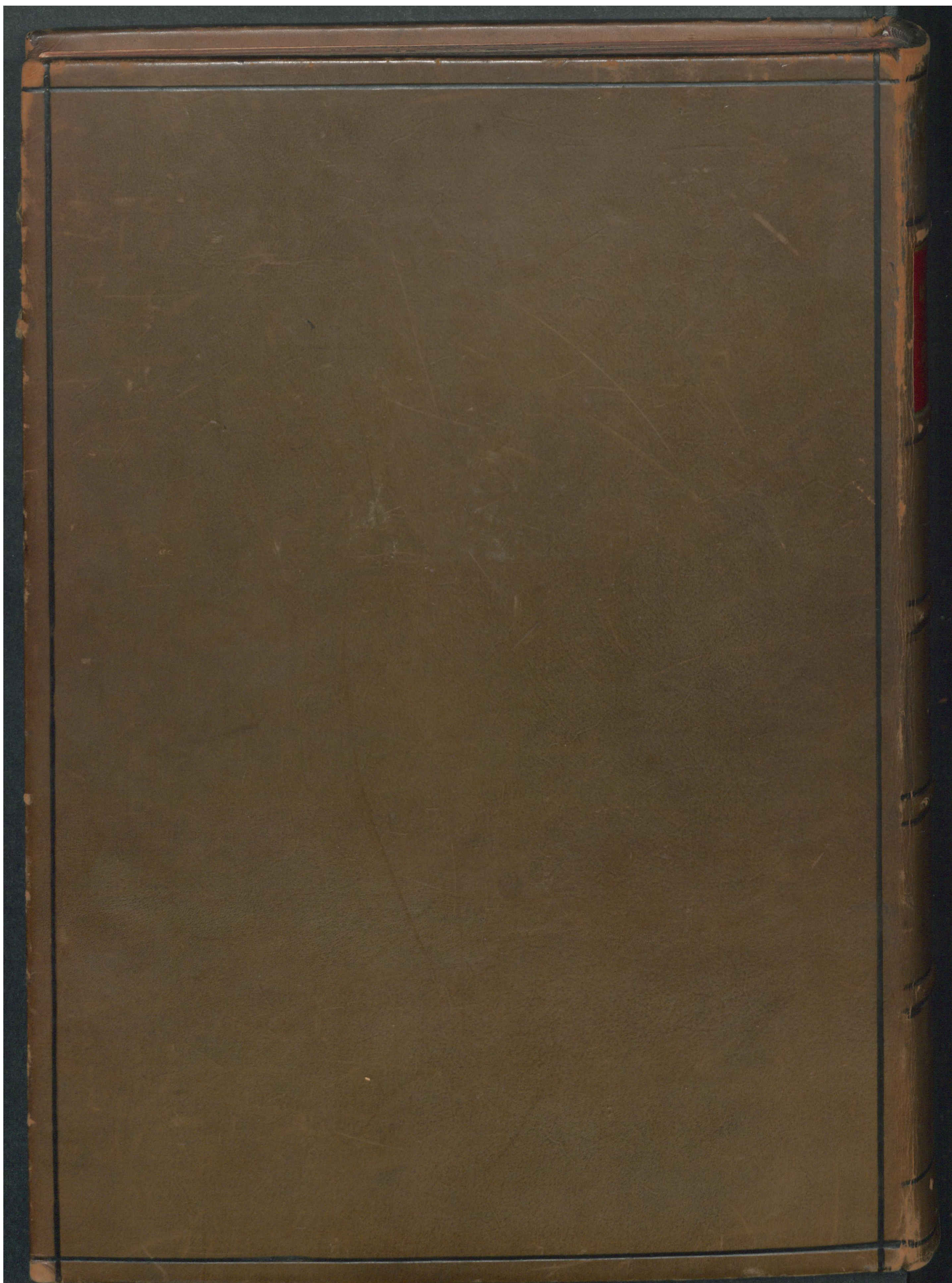



MEDICINARIUS
BRUNSCHWIG









1176 **Brunschwig (Hieron,** *fl.* 1490) Medicinarius, Das Buch der Gesuntheit. Liber de Arte Distillandi Simplicia et Composita. Das nür Buch d'rechte Kunste zu Distelliere. Buch von Marsilio Ficino un anderer Hochberopinter Artze Naturliche un gute Kunst zu behalte den gefunde leib und Zuvertryben die kranckheit mit erlengerung des lebens: [Collation A^8, B^6, C^6, D^6, DD^6, DDD^4, E-T^6, Y^8, X^4, Y-FF^6, GG^8; 194 leaves including title.] *Mostly printed in double columns in Gothic Letters with large initials in red and smaller ones brightly rubricated throughout. Many woodcuts, including 2 on title, of exceptionally fine quality of execution and impression, including groups of figures in contemporary costume in interior and landscape background sitting, dining, playing cards, etc., and other cuts of apparatus and plants.* Folio, antique calf (some headlines shaved, lower margin of title and margin of one leaf defective, 3 slight tears repaired; sound crisp copy otherwise), £15. *Strasbourg* ? 1505

*** There is no mention of this edition in Brunet, the B.M. Catalogue, or that of the Bibliothèque Nationale. List of Contents on the reverse of the title comprises—"In haltung des gantzen Buchs," Die Kunst der Distillierung von Brunschswig, Register, Gdistillierten Wasseren, Marsilius Ficinus von dem Gefunde und langen Leben, Aurum Potabile von Distillieren, Hic Man schreibt.

Weller 311

Medicinarius Das buch der Gesuntheit

Liber de arte distillandi Simplicia et Composita.

Das nüv bůch ď rechtē kunst

zů distillierē. Ouch vō Marsilio ficino vñ anderer hochberömpter Artzte natürliche vñ gůte künst zů behaltē den gesundē leib vnd zůuertryben die kranckheit mit erlengerūg des lebens.





In haltung des gantzen Buchs

Item diß gantzen bůchs in haltung mit wenig worten hie gemelt würt/ Itẽ von erst so ist gesetzt das distillier bůch der krüter vnd die eintzigen ding wie man die distillieren sol/ Vñ als das distillier bůch so nach zů samen ist bracht das ist also/ das vorgedruckt distillierbůch hat gehebt ein hinder register/ garnach so weit begriffen als das bůch/ vnnd das zwei mal vßgelegt on not/ Vnd hat dan wider gewisen in das recht bůch Das selbig ist hie erspart vnd ein nüw register gemacht leichtlicher zů verston vnd behender zů finden on abrüchlich keinem stück vnd ist getheilt in zwei bücher.

Zů dem drittenn so seind gesetzt zwei bůcher des hochgelerten philozophi Marsiliũ Ficini von florentz/ das erst bůch sagende von behaltung des gesunnden lebens.
Das ander sagende das leben zů erlengern vnd lang gesundt vff zehaltẽ/ das er dan an im selber noch zů tag bewert in der stat Florentz da er vff dissen tag noch in gesundem leib vnd leben ist/ In wol mögendem alter ob hundert vnd zehen iaren in disser zeit. Datum diß buchs. M.ccccc.v. so dan erst nülich von dem latin zů tüsch ist gemacht von Jo. Adelphi zů straßburgk.

Zů dem fünfften so ist gesetzt die zesamen gemachte ding Composita genant/ als quinta essentia/ das ist das fünffte wesen võ einem krut oder gewürtz/ Vnd von Aurũ potabile/ auch von aqua vite vnd vil andere ding nützlich vnd gůt des menschen leib vnd leben/ das doch der höchste schatz ist.

Zů dem sechsten so ist gesetzt in dem sechßten bůch vil gemeiner stück von künsten vnd artzney vß gezogen von vil meistern/ die leichtlich seind zů bruchen vnd gůt zů vber komen den vßwendigen vff den dörffern vnd schlössern die ein grosse stat mit einer appoteck nit wol erreichen mögen in zů hilff komen in vil stücken als du finden würst

Jetz zů dem letzsten vil künsten sunst kürtzweilig/ nutzlich vnd auch probiert d mertheil/ Als leichtlich mit gold schreiben Stahel kupffer vnd ysin sundlich weich machẽ.



Hie anfahen ist die vor red disses büchs mit nach

folgung des erstē registers zů findē durch die. Cappitel aller kruter vnd anders zů distil lieren bald zů finden/vnd nach dem ersten büch hie nach am. xxi. blat facht an das an/der register ouch behend zů finden über alle kranckheit diß distillier büchs.



Gor dē almechtigē zů lob. seinē ein gebornen sun zů eren/entzündūg des heiligē geists In lieb marie seiner wirdigē můter. Zů trost den kranckē/ouch in sunderm dienst meinē gnedigē herrē der Keiserlichen freyen stat Straßburgk. Durch bit viler menschē/besunder zů

fürkummen vsumnüß vil güter weck der
geistlichē/die da lieb habē dise kunst d di-
stillierūg vmb ir subtilē reinikeit willen da
mit ab zů tilckē vnd weschē die müssigkeit
so da ist ist (als die alten weisen sprechē) ein
vrsprungk vñ zerstörūg aller gütē nutzba-
ren ding. Ya nit allein die müssigkeit/sun
der ouch zů vmeidē die fantasei stetter vn
nützer gedenckē genant melancolei vnd vr/
sprunglich zů fallen ist/durch kelte vñ dru
ckene cōplexion dē nach not ist die drucke-
ne zů tēperierē mit d füchte diß werckes vñ
die kelte zů erwermē durch die hitz des fü/
ers/vñ die drurigkeit d melancolei zů bene
mēt durch den schein des flāmendē füers/
mit dē diß werck volbracht wurt. Darūb
vß sollichen gemeltē vrsachē ich Hieroni-
mus brūschwyg des geschlechts salern bür
tig vō Straßburgk/diß mein büch dz ge/
nāt ist liber de arte distillādi begriffen mit
dissen wortē. lieb in brennūg einer rechten
distillierūg ein anfang rechter trew. En-
dekt durch inbildūg stet in lieblicher lieb of
fenbar natürlich dir zeigē ist das büch der
kūst des distillierēs. Des weiter mich ouch
sunst sollichs zů offenbaren etwas bewegt
hat. Zů dē erstē dz ich offt vñ vil gefragt
bin/so ich gehādelt hab in meiner practica
wie mā die wasser brēnē/distillierē/bruchē
vñ behaltē sol. Zum andern dē altē die
da gelert habē dise kūst zů einer vndlibūg
irer memoriē od gedechtnüß. Zů dritten
die da begerē zů lerē die maß vñ kunst der
distillierung diß wercks an zůfahē mittel
vñ end mit grosser arbeit yetz wol vff. xxx
iar zů samen bracht/gelesen/gesehen/vnd
erfarē hab durch die hoch vñ wol gelerten
doctorn/meister vñ bewertē d natürlichen
kunst d ertzney/als ypocras. Rasis Galie/
nus. Serapiō. Anicēna vñ and d gleichen
me als ich offenbaren würde in dem nach
gondē büch vō dē distillierē vmb kürtzerūg
willē hie vnder wegē gelassē. Ich geschwig
der bücher groß vnd clein die ich gesehē vñ
gelesen hab/in etlichē altē libereyē vñ vō gü
ten meistern mit worheit ich wol sprechen
mag ob drei tusent vñ vō manchē gelerten
vnd leien man vnd frouwen durch experi
mentt erfaren hab. vnd also diß büch vnd-
scheiden in. iiii. teil yedes teil mit seinen ca/
piteln vnd tracterenn. Das erst teil ist
die tafel dar in du windest nach der zal an
einē yeden blat was du begeren bist. Das
ander teil ist das erst büch das dich lerē ist
alle nottürfftige ding zů der kunst der di-
stillierung/vnd wie mann distilliern sol.
Das dritteil diß büchs ist leren welche zeit
ein yedes krut/oder was geschlecht das sei
nach dem. A. b. c. gebrant oder gedistilliert
werden sol/vnd war zů das güt ist.

Die kunst der distillierung.

Die capitel des andern

teils vnd ist das erste büch in welchen capi
teln du findē würst die kunst vō dē distil-
lieren. Diß erst capitel diß ersten büchs
ist sagen was distillieren ist. am. vi. blat

Das ander capitel diß ersten büchs sa-
gē ist warūb distillierē erdacht vñ fūdē ist.

Das. iii. capitel diß ersten büchs ist of/
fenbaren/in wie vilerley maß man distil/
lieren mag.

Das vierd capitel wurt zeigenn die in/
strument/welche notturfftig seint zů dissē
werck. Ann dem vii. blatt.

Das. v. capitel ist leren zů machen stein
leimen vnnd lütum welche du notturfftig
bist zů disem werck. An dem. viii. blat.

Das. vi. capitel ist leren zů machen die
öffen zů volbrinē diß weck. Am. ix. blatt.

Das. vii. capitel ist leren zů bereitē die
instrument dar in du distillieren vnd die
wasser behalten wilt. Am. xii. blat.

Das. viii. capitel würt leren wie mann
distillieren sol genant per filtri distillatio
nem. Am. xii. blat.

Das. ix. capitel ist leren distilliere n ann
der sunnen distillationem. Am. xiii. blat.

Das. x. capitel ist leren distillierenn im
brot in em bachoffen an dem. xiii. blat.

Das. xi. capitel ist lerē distillierūg in eim
roß mist. genāt per fimum equinū distil

Die Capitel des dritte teils/In welchē du findē würst. xxiii. ca. nach dem. A b c. Vnd das erst capitel dis andern büchs ist sagē die tugēt vnd krafft deren die da anfahen an dē büchstabē. A

Vnnd seint zü yelichem büchstaben gesetzt die sinonima oder als etlich krüter zwei od drei namē hōt/soliche dester baß in erkēnē.

Das. II. capitel von den wassern deren namen anheben seint an dē büchstaben. B. am. xxxviii. blat

Das.III.capitel des andern bůchs von den wassern/deren namē anfahē seint an dem bůchstabē.C.am.li.

Das.IIII.capitel dis andern bůchs von den wassern/deren namē anheben seint am bůchstaben.D.liiii.blat

Das.V.capitel von den wasser deren namē anheben an dem bůchstaben.E.lvi.blat

Das.VI.capitel von dē wassern/deren namē anheben seint an dē bůchstaben.F.an dem.lxii.blat

Das VII capitel von dē wassern derē namē anheben seint an dem bůchstaben.G.an dem.lxiiii.blat

Das acht capitel von dē wassern/derē namē anhebē seint an dē bůchstaben. H.an dem.lxviii.blat

Das.ix.capitel von den wassern/deren namen anhebē seint an dē bůchstaben. J.an dem.lxxiiii.blat

Das.x.capitel von den wassern/deren namen anheben seint ann dem bůchstaben. K.am.lxxvii.blat

Das.XI.capitel von dē wassern/deren namen anhebē ist an dem bůchstaben. L.an dem.xxxi.blat

Das.XII.capitel von dē wassern/deren namē anheben ist an dem bůchstaben. M.an dem.lxxxiiii.blat

Das.XIII.capitel vonn den wassern/deren namen anheben seintt an dem bůchstaben.N.am.xcii.

Das.XIIII.Capitel von den wassern/deren namen anheben seind an dem bůchstaben.O.an dem.xcv.

Das.XX.Capitel vonn den wassern/deren namen anheben seind an dē bůchstaben.P.an dem.xcvii.blat

Das.XVI.Capitel von den wasser/deren namē anheben seint an dem bůchstaben.Q.an dem.xcix.blat

Das.XVII.Capitel von den wassern/deren namen anheben seint an dem bůchstaben.R.an dem.c.blat

Das.xviii. capitel von den wassern/deren namen anheben seind an dẽ büchstaben. S.an dem.cix.blat

Das.xix. Capitel vonn den wassern/deren namen anheben seind an dem büchstaben.T.an dem.cxvii.blat

Das.xx. Capitel von den wassern/deren namen anheben seind an dem büchstaben.W.am.cxx.blat

Das.xxi. capitel von den wassern/deren namen anheben seint an dem büchstaben.x.an dem.cxxviii.b.

Das.xxii.capiel vonn den wassern/deren namen anfahen seint an dem büchstaben.Y.an dem.cxxix.blat

Das.xxiii.capitel von den wassern/deren namen anfahen seint an dem büchstaben.Z.an dem.cxxix.bl.

Hie geendet seint die xxiii.capitel des andern büchs vnd folgt heruff die vor red von distillieren.



In dem namē des almechtigen ewigen Gottes anfahen ist das Erste teil dis büchs/in welchem begriffen würt die rechte kunst der distillierung zü samen coligiert vnnd gesetzt von Jeronimo brunschwig so dann von vilen meistern der artzney erfarn vñ ouch durch mein teglich hantwürckung selber erkundet hon/als ich dan verheissen hab/die gemeinsten vnd geringstē weg eim yedem menschē dester verstentlicher zü begreiffen ist.

Das erste Capitel sagt was distillieren sy



INdē ersten so ist nott zů sagen was distillierē ist wan warūb eim yeden ist notturfft vnnd gebürt sich die sach zů wüssen was er würckenn wil vff dz er wüsse sein fürnemung zů volbringē dz er im für genūmen hat dar mit er erkēnet dz sein werck gerechtuertiget ist Darūb so ist zů wüssen das distillieren nichtz andṡ ist dan das subtil von dē grobē/vñ dz grob vō dē subtilē zů scheidē/das gebrechlich oḋ zerstörlich vnzerstörlichen zů machen das materialisch vnmaterialischer zů machē/das lyplich geistlicher zů machen/das vnlieplich lieplicherzů behalten/vff das lieplich ḋ geist dz liplich durch sin subtilicheit dester leichter darzů behēder bringen vnd penetrierē mag mit syner tugēde vñ krafft die dar in vborgē vñ gesenckt ist vmb entpfintlichkeit seiner heilsamē würckung in dē mēschlichē leib/wan distillierūg ist ein elementisch ding zů machē gleich dē hymelschē/wan durch bewegūg der natürlichen hymeln ein ydes natürlich wesen geregiert werdē můß on den corpus der hymel. Zů gleicher weise des menschē leib durch ein erfarenden artzet onn den corpus der artzney sunder durch die wasser die da gescheyden seint vō dem groben/als von dem corpus die krafft in sel eim yeden vßgezogen vnnd das fürbas zů schicken ann das ende da es mer nutz vnd heilsamkeit bringen ist/als ich her nach zeigen will.

Das.II.capitel warumb distillieren erdacht vnd funden ist.

Das.III.Capitel

D

Istillierūg ist fū den vnd erdacht vmb manch-erlei nutz vnd noturfft vnd zů lieb den menschē den mensch/lichen leib in gesuntheit zů behaltē/vnd dē kranken leichnam vō seiner kranckheit wi derumb zů erquicken/vnd das vnbehaltē zů behalten werdē mag/vnd das grob ge/lůtert würt von seiner fulung vnd zerstörli cheit/wan warumb ob du die krüter wur-tzeln oder ander substantz stossest/vnd dz safft dar vß druckest/so würt es vnlieplich zum anđ mal da mit zů ꝟmischē syrupē/electuariē/cōfectē/vn̄ in einer lieplichē trin cklichē gestalt vn̄ form genutzt werdē mag Ouch sunderlich enn für die gemein men-schen die die ertznei nitt zů bezalen habent oder nit habē mögent wan warūb wie offt hab ich gesehen der zů gehört menschē eins schloß oder dorffs ich geschwig der cleinen stettlin in kranckheit vallen/weder ertznei noch artzet habē möchtent ward in geholf fen oder vff enthaltung biß man im artz-nei ođ dē artzet bracht/sollichs mich größ lich bewegt hat diß myn clein werck zů of-fenbaren den gemeinnen menschē/ Zum dritten so die ertzney gegeben würt mit irē corpus vnd substantz in gestalt electuariē confectē/syrupen oder puluer oder einiche medicin mit essen/schlucken drincken inn welcherley gestalt das geschicht

Aber inn der warheit sorglich inn vil der menschen leib gesehen würt durch ire substantz willen/von dem Auicenna redt in dem anfang des vierden Canonn/da er spricht durch die lere Ipocras. Einn yede ertznei mit irer substātz genossē schwe chet vnnd macht alt Als dann Ypocras Mesue Arnoldus de villa noua vnd man cher mer haben denn wegk funden das grob vnnd die irdesche substantz zůschei/den von dem subtylen durch dise würck/ung die genant ist die hantwürckung der distillierung oder brennung durch den alē bic oder helm vnnd ander instrument als ich hie nach zeigen wil.

Das .III. capitel ist offen baren vnnd ercleren wie mancherley weg vnd form man distillieren mag.

N

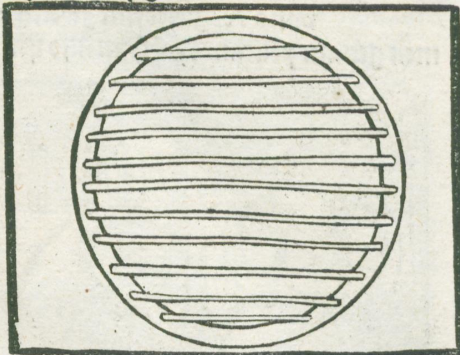
Ach dem vn̄ ich geschribē hab warūb distillierē erdacht vn̄ fundē worden ist. Ist noturfft mit kurtzē wortē zů erkennen zů gebē die aller gemeinstē weg đ distillie rūg ođ brēnūg/vff dz đ leser vn̄ lerēder de/ster baß mein fürnemūg mögen ꝟston on ꝟdruß. So hab ich mir für gesetzt zwē weg dar ī begriffē wie mā distillierē mag. Der erst wegk/wie das müglich ist zů thůn on kostē/vnd in fünfferley massen oder eigēt/schafft. Der anđ mit kostē/vnd durch das füer ouch in fünfferley weg/wie wol etlichē vō dē fünffen me anhāgēdē ist dz ouch an seim ort in dem andern bůch geoffenbart würt. Der erst weg onn kosten des ersten wegs geschicht durch eī triangulierte filtz genāt per filtri distillationē. Der anđ mo dus des erstē wegs geschicht also. Ein glaß gefült vn̄ vff eī anđ glaß gestürtzt vn̄ wol ꝟmacht/an die sun gestellet ođ gehēckt ge nāt per solis distillationē. Der.iii. des er/stē wegs ist/Ein glaß gefüllet vn̄ wol ver stopfft vn̄ in eī deigk ꝟ würckt vn̄ ī eī back offen gethō so mā brot bachet/genāt per pa nis distillatiōis. Der.iiii. dis ersten wegs. Ein glaß gefult dē drittē teil wol ꝟstopffet gegrabē in ein roß myst etlich tag per fimi equini distillatiōez. Der.v. diß erstē wegs Ein glaß gefült vn̄ wol ꝟstopfft vn̄ begra ben in eī emeiß huffen/etlich tag dar in zů ston/genāt per formice distillationē. Der erst des andern wegs durch dz füer zů di/stillieren ist. Ein glaß gefült nach rechter maß vn̄ gesetzt in eī waß vnđ ein füer/dar vff ein helm ođ alēbic genāt distillatio per balneū marie/ođ distillatio in duplo vase. Der anđ des andern wegs dz mā zů dē sel bigē waß thůt roß myst dar ī dz glaß stot/dā genāt distillatio per vētrē equinū. Der drit des andern wegs dz mā dz glaß in ein cappel setzt dar in geredē eschen/ist genāt distillatio ꝑ cineres. Der.iiii. des andern wegs dz mā sant für die eschē in die cappel thůt dar in dz glaß stot genāt distillatio ꝑ

arenam. Der fünffte modus des andern̄ wegs ist dz man das glaß frei vff das füer setzt/das zwüschen de̅ füer vnd dem glase kein gefeß ist dar in es stot/sunder vff eim ysen od dryfüß genāt distillatio per ignem

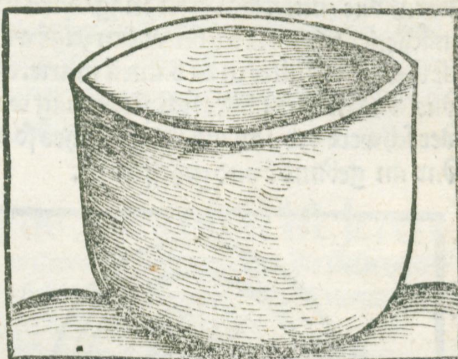
Also hastu nün die zehen modus der di/stillierung der zweier weg. O wie vil seint noch der weg vnd modi der distillierung den alchymisten vast wol bekant/die den genante̅ anhangend seint on zal/doch wil ich etlich erclere̅ in meine̅ andern büch nit not alle hie zü erzale̅/sunder fürbas zü gon zü zeige̅ die instrument vnd werckgezügk welche du notürfftig bist zü dissem werck.

Instrumente̅ welche notürfftig seint zü dise̅ werck. Das.iiii.ca

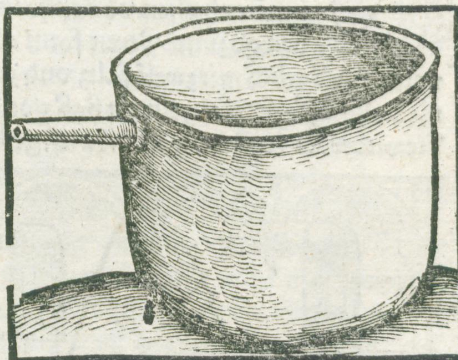
Also ich nün geschribe̅ hab die zal vnd syn der modos od weg zü distilliere̅ in zehe̅derley weg Ist notturfft zü ercleren̄ mit kurtze̅ worte̅ als ver das müglich ist de̅ ge-zügk vnd instrument zü habe̅/vff das diß werck d distillierung volbraht werde̅ mag. So hab ich für mich genummen etlich zü offenbaren/doch den gelerten vnd den er/farende̅ in der kunst d alchimi wol erkant Zü dem ersten gebürt sich zü haben weisse triangulierte filtz leime̅ stein gebrant vnd vngebrante gleich denn brunnenn steinn. Darnach rüd röst die ysern. seint in d dick eis querch fingers/ründe oder viereckecht in sollicher figur.



Darnach cappeln vo̅ weisser erde̅/da-von man den goltschmide̅ od müntz meistern schmeltz digel macht etlich über gla-surt/etlich nit von den gemeine̅/die weite drithalb vierteil einer ellen. vnd die tyeffe als lang/doch etlich grösser/etlich cleiner nach d gestalt der öffen/dere̅ form also ist.

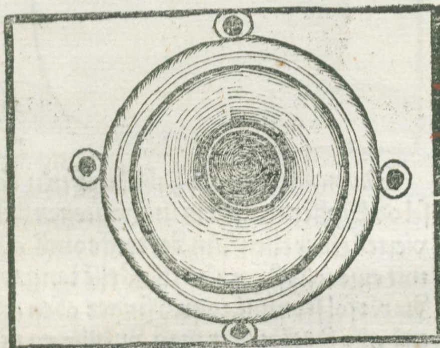


Darnach gebürt zü habe̅ küpfferin kes-sel od küpfferin cappeln in d weite drithalb vierteil einer ellen/inn der tyeffe ouch also mit einer cüpffern roren halb elle̅ lang/vn̄ die rör sol stonn.ii.zwerch finger oben am end also hie stot/dar in zü distillieren inn balneum marie/oder in ve̅tre equino/als ich hernach zeigen wil.



Darnach müstu habe̅ blyhen ring in der mitte̅ ingesencket mit fier durch gelöchert oren groß vnnd clein leicht vnd schwer die mittel messig von zehen pfunde̅/die cleine̅ vo̅ acht pfunde̅/die grosse von.xi.od.xii. pfunden/also disse figur zeigt. des gleichen hültzinn bretter als weit die cappelen oder der offen ist/also das das glaß durch das mittel loch gon mag/dar nach mancherl ley öffenn als ich hie vnden zeigenn will.

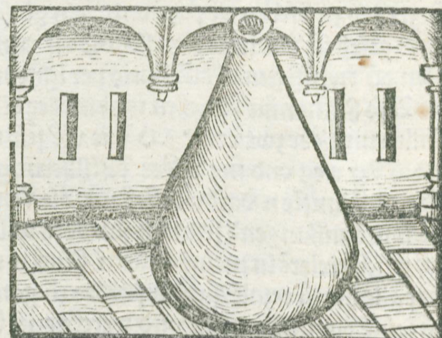
licht vñ schwer die mittel messig vō zehen
pfundē/die cleinē vō acht pfundē die groß/
se von.vii.od.viii.pfundē.also disse figur
zeigt des gleichē hültzin bretter als weit die
cappeln od der offen ist/also das das glaß
durch das mittel loch gon mag/darnach
mācherlei öffen als ich hie vnden zeigē will
zů brennē distillirē in dē balneū marie.vff
das das glaß nit über sich stigē mag wor
der schwere des anhanhenden bleihes so es
dar an gebundē vnd geheftet ist.



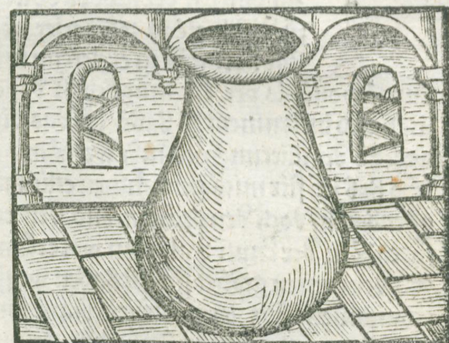
DArnach der helm von weisser
erdē gebrant vnd über glasurt
innē vnd vssen/od kupffer bly/
hyn od zinnē/deren form also
wurt.Auch etlich mit zweiē faltz vnd zwo
rörē/also dz d öber faltz ein rör hab gond ī
die vnder rör die helm vast vil waß gebēt.



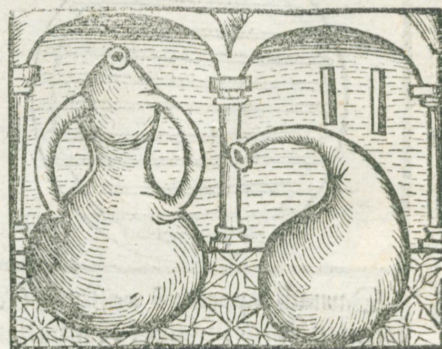
DAr vnder můstu haben vō weisser
erden wol über glasurtte pfannen
od bleihē od küpffern nach deinē
vmögē od begeren.Darnach můstu habē
gleser genant cucurbit/von denn türschen
kolben gemacht von Venedischen scherbē
glaß/vff das das sie füer erliden mögen/
deren form also ist.



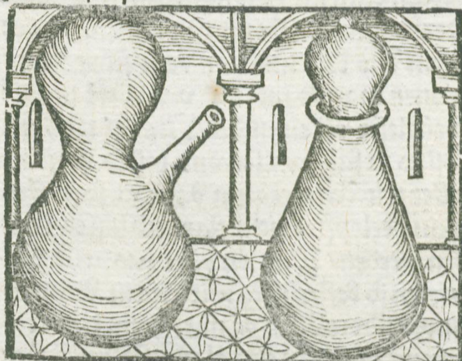
DArnach můstu haben etlich gleser
als dz mā zwei vff einand stürtzrē
mag/derē form also ist/dar in zů
distillierē an d sunnē als ich in dē nünden
capitel diß ersten bůchs leren wil.



DArnach můstu habenn krūme
gleser fornē wie ein storck schna
bel genant retort also geformpt
vnnd der gleser mit zweien ar-
men genant pelican/derē form also ist.



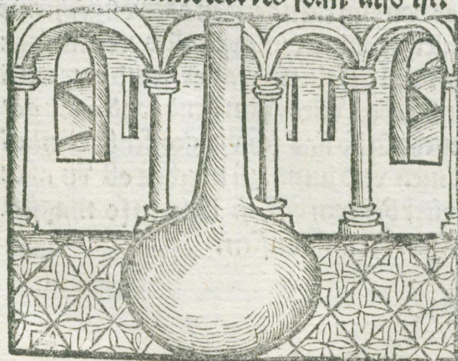
Des gleichen blinde helm vonn glaß wie ein kolben in ein and glaß gstürtzt on röre gnāt alembicum cecum vnd gleser vnden vnd oben weit vnd in der mittin eng gnāt circulatorium dar in zů putrificieren vnd digierieren als ich her nach zögen wil deren form also ist.



Darnach so gebürt sich zů haben glessin helm mit langen rören genāt alembick od alembicū dar dürch zů distillieren als ich dyr hienach offenbaren wil. deren form also



Sich gebürt zů habenn fürsetzgleser ge nāt violen mit langen helsen vñ enn műt löcher zů entpfahenn das wasser schnabel od rören des alembick. des form also ist.



Darnach ist not zů haben ysserin clufften/ blaspelck mit langen rören vornen wol beschlagen/darnach küelköff vonn glaß als ich hernach zeigen wil in dem sübennden capitel des ersten bůchs ouch steinin krüg bereidt oder syburger erd beiskölē herbracht darin die wasser zů behalten vff das sie de ster minder brechen/darnach müstu habē koln weich vnd etlich hart/auch groß vnd cleinn nach noturfft diß wercks wie es sich dan erheist

Das.v.capitel ist leren

vn vnderweisen zů machen die stein vnnd leimē vnd lutum welches du dā noturfftig bist zů dissem werck

Nun ist zeit zů der hantwyrckung zů gon deß wercks das du begeren bist zů volbringen. Zů dem ersten diß werck mich bezwingt dir zů zögen mit vnder weisung als ver das gesein mag das du habest formen vnd instrument von holtz oder von ysin dar in zů formierē die stein zů dē öffen als ich hie in dissem capitel zeigē wil. Darnach den grunt vnd das ertrich dar zů bereiten söllich stein dar vß zů machen. darnach wie man sie trücknen vnd behaltē sol Hernach vō dem leimen darmit die öffen vnd instrument zů machen/zů bestreichen vnnd zů verlutieren/vff das söllich werck mög volbrocht werden. So würt der leim mancherlei weiß gemacht ietlichē werck zů gehörig würt. Zů dem ersten ist not zů haben ein form gemacht von ysin oder von nußboum oder vonn byrbaum holtz wie ob stot vff das es nit spalter in der dick ein fiertheil einer eln/ouch soltu hon gůtt gemeinn ertrich nit zů feißt oder zů mager schön gereiniget vonn aller vberflüssikeit/ vermischt mit wasser wol vnder einander geschlagen vnd gedrettē biß er würt gleich ein geberten wachß//Die form dan gestossen in wasser darnach in sanndt gelegt vff eim bretdarin gschlagē dē clotz des ertrichs dy vber fül des gnātē ertrichs ab gestrichē mit genetzter hāt die form vō dē bret bei dē

oren vff ein anders geleit mit schlahenn so
felt ď stein vß ď form figur ist am xi. blat
In sollicher mas magstu machen stein vil
oder wenig/ darnach gestelt an denn lufft
vnd schatten oder oben in das huß biß ir
derrung volbracht würt/des gleichen mag
stu ouch nemē ysin flindel oď hamerschlack
rein gestossen das achtenteil des ertreichs.
so werden sie hert im füwer wie ysin ob ab
er du ein ziegler haben macht/so bring im
die form vnd heiß dir stein machen vil oď
wenig Als du nun die stein hast so ist not
den leimyn dar zů zebereiten vnd zů mach-
en die öffen vff das sie nit reissen oder zer
stört werden dürch das füwer nit allein dy
öffen auch dein instrument von ysin/ kup-
fer glaß oder irderin. do mit zů bestreichen
vnd zů verlutieren als es sich heist.

Zů erstē dz du habest ein zeehen leimen suf
fer erlesen den kachlern wol bekāt küw har
scher har oder pferds treck geschlagen mitt
einem hültzin gertlin vntz zů der lückung
das sich ein har von dem andern gescheidē
hat vnd kein klotz oder kůch mer dar in sei
vnd das clein gehackt vn̄ ď mischt mit lei
mē also dz des ros kadtz das drittheil des
leimes sei wan sein art ist das es leichtlich
brint in dem füwer vnd ist der beste leimē
zů den öffen/vnd gůt ist dz des wasser ge
saltzen wer das der leim vonn dem füwer
nit reiset/Wan du nun wilt ein cappel pfā
oder kachel verlötieren das sie nit von dem
füwer zerreissen/So ist al zeit zů mengen
das genant saltz wasser vnder den gemeltē
leimen vnd die capellen wol verstreichenn
zwei oder drew mal doch das sie vor iedes
mal von im selber wol trucken worden sei
so spalten sie also gemacht von keinem feu/
wer. vnd also machstu verlotierē ein iedes
glaß/Wiltu nun ein leimen machē dz dir
kein glaß von dem füwer zerspalt/so nym
lutern leimen vnd du den in ein zuber vn̄
güß dar vber wein vermischt mit pferds
treck vnd mit flacks egeln in gestalt eines
dicken breies das glaß da mit bestreichen
zů ring vmb vnd laß es dan trucken wer/
den an dem schatten so verbrint es nit.
Wiltu das keinerlei stein von dem füwer
zerspalt so werd der leim mit gebrantem ne
sel wasser gemacht vnd da mit bestrichen
die stein vnd von im selber lassen drucken
werden ouch an dem schattenn so zerspalt
oder zerspringen sie nit von keinem füwer
Item das kein tůch von dem füwer ver/
brinnen mag do mit du verlötierē magst
zwei gleser vff einander/Nim dz tůch vn̄
stoß es in saltz wasser vnd laß es von im
selber trucken werdenn darnach so stoß es
in ein geclopftes eiger clar vnd laß es tru/
cken werden/Wan du dā etwas wilt ver
lötieren so bestreich es mit einem dünnen
leimē vnd verlötier da mit/Item ein verlö
tierung so einem eim glaß vff dem füwer
zerrißt/So werde genomen rot minge vn̄
halb also vil vngelestē kalck gepülvert vn̄
ein wenig staub mel vß einer mülin vnnd
vnder einander vermengt mit eyer clar vn̄
in dem ein leinin tüchlin genetzt vnd einn
wennig zů dem füwer gehalten das es leb
warm würt vnd also leb vber den riß geleit
Darumb soltu dich hüten das es nit kaltt
vff das glaß kum ob anders das glaß heis
sei wan von der keltin zerspring das glaß
also soltu machen lutum sapientie noch ď
lere Arnnoldi dar mit einn iedes glaß zů
verlötieren vff das es das füwer wol erlei
den mag dar zů nym wol gereinigten lei-
men von aller vberflüssiekit zwei theil ros
kat auch erlesen wie ob stot ein theil vff dz
der leimen stercker würd vnd nit schrindt/
so gib im zů ein wenig ziegel mel vnd flin
der von ysin clein geriben oder vngelestenn
kalck gepülverten gyps alles vermenngt
mit wol gesaltzem wasser vnnd eyer weiß
vnd gebert dürch dein hend/vnd werd ge/
brucht. Also hab ich dir geoffenbart etlich
leimen vnd lutum zů machen ob du aber
weiter begeren bist zů lötieren so magstu
fragen die alchimisten.

Das .XI. Capi. sagt zů machẽ die gemeinstẽ öffen/ welche noturfftig synt zů disem werck

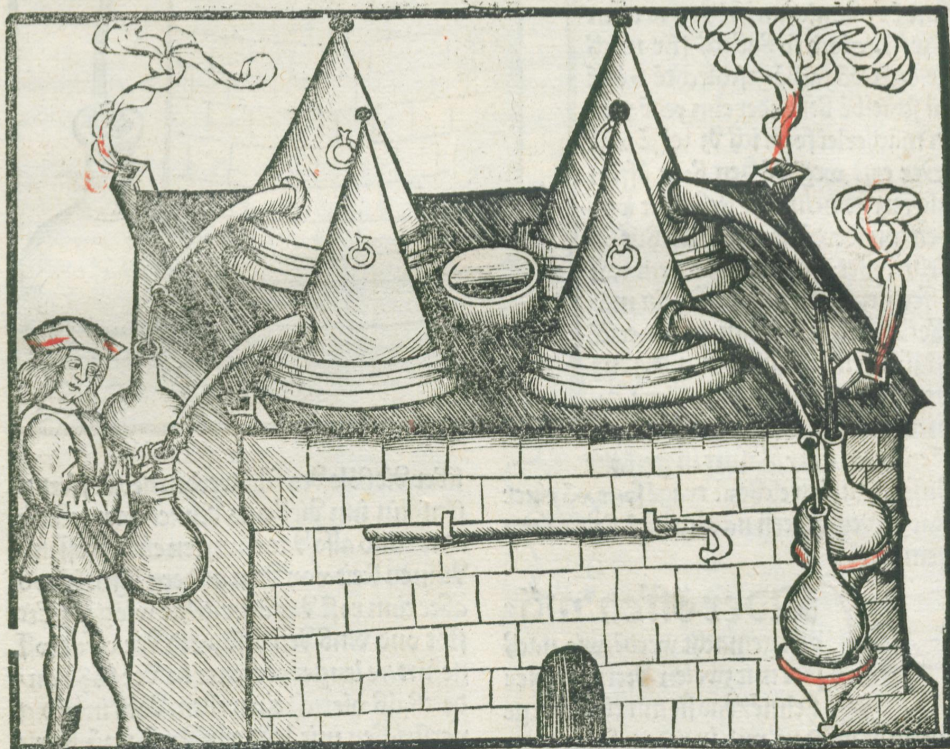
D Die öffen in d mancherlei weise vñ form gemacht werdẽ/ darumb mit hilff dz almechtigẽ gottz/ ich die gemeinnen zeigẽ wil mit kurtzẽ worten/ vñ die andern vnd wegẽ gelossen vmb vdruß des lesers vñ lereden. Ob einer wyter begerẽd ist/ mag er findẽ by dẽ alchimistẽ den es offenbar ist. Doch so hab ich für mich gesetzet võ zweiẽ geschlechtẽ d öffẽ zů schreibẽ besunder eim yedẽ weg in mãcherlei form ich dz zeigẽ will Der erst weg võ den bren öfflin als yetz gemeinlichẽ gebrucht werden/ vñ werdẽt genãt rosen hůt od helm. Der and so werdẽ gemacht öffen genãt distillier öffen/ in mãcherlei gestalt vñ form. Zum erstẽ ist zů offenbarẽ die öfflin die mãnent brenn öfflin/ dẽ kachlern gemeingklich wol bekant võ gebrantẽ erdtrych über glasurt in gestaltt disser figurẽ/ welche zů tragẽ synt võ einer stat zů der andern nach gelegẽ heit deines gemütes.



H Ander öffen mögen gemacht werdẽ wie nach stot mit zweien drei oder. vier helmẽ/ das sie mit eim füer gewermpt werden. vnd in yedem helm einn besunder wasser magest brennen. Aber nit zů tragen von eim ort zům andern/ darũb hab fleiß die stat den offen zů setzen zů bedencken ob schaden da von kummẽ möcht vnd die breit vnd leng nach deim willen. vff sollichem hert werd gesetzet d füß vnd das vnder teil des offens/ dar inn die esche walle würt zweierlei ligendenn steinn dick/ also das der füß in der mitten hol sei über die höle des füß werden geleit ysernn stenglin inn dick eins dumen viereckecht oder rund also das einn ysen eins grossenn dumen breit von dem andern ligen ist/ od aber einn rost dar über geleit wie gezeichtt stot vnd vmb den rost werd der offen vff gefürt/ ye lenger ye weiter in der höhe anderthalb vierteil einer ellen/ doch inwẽdig verstrichen mit leimenn der dar zů bereit ist mit saltz wasser/ vor gemelt vff das ober teil werd geleit zwo starck ysen stangen ein vierteil einer ellen von einander wol bestrichen mit gůtem leimen oder lůtum/ vnnd vff die ysenn werde geleit ein starck ysern blech in d mittẽ habẽ ist ein loch da durch die kolen zů werffen vnder dem blech vier löcher gemacht inn den offen rouch vß zů lassen/ also das das blech wol verstrichenn

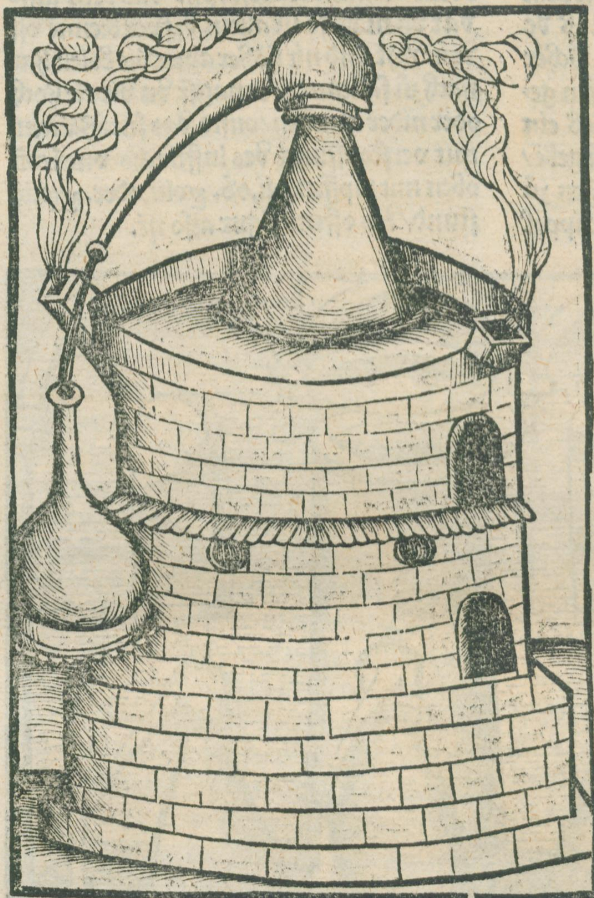
sy mit leimē/vnd vff dem blech werd der offen gehöcht mit eins halben steins dick mit vier hülen/vnd in der mitten des of- fens ein loch gelassen/also das ouch das loch gegleicht sy dem loch des blechs die ko len dar durch zů werffen vnnd ein deckel über das loch wol mit eschen verdeckt vnd in die ander hülen oder löcher werd geron generden eschen oder sant in dicke zweier fin ger/vnd in die esch oder sant werd gesetzt pfannen oder erden/küpfferin oder blyhin.

Aber in worheit die blyhin pfannen mögē nit wol den sant lydē/sunder sie schmeltzē od aber gar mit cleinē füer müessent sie ge hitzieget werdē/vñ vff sollich genāt pfan- nē werd gesetzt helm od rosen hüt wie dise figur vß weiset/vñ in ein yedes rouchloch werd gemacht ein zäpffen das füer da mit zů regierē groß od clein nach deinen gefal len/vnd der offen sol gehitziget werdē mit kolē od seg spen oder lohe clötz von eym rot gerwer vñ kein holtz des form also ist.



IN sollicher mas- sen magstu ouch ein offē ma chē dz du mit holtz dar in brē nest/also das der offenn lang ist/vñ vō d höhe des roust biß zů dē blech sol sein eyner ellē hoch/vnd fur die blech so werd genūmē basel tach/vñ dz muntloch des offens sei vff einer in der wyte ein halb ellen vnd in der höhe.iii.viertel einer ellen der offen hab ouch zwei groß rouchlöcher. sollichen offen mastu machen mit wie vil helmen du wilt zc.

Nun wil ich fürbas beginnen zü leren von den distillier offen/deren figur hie stot.

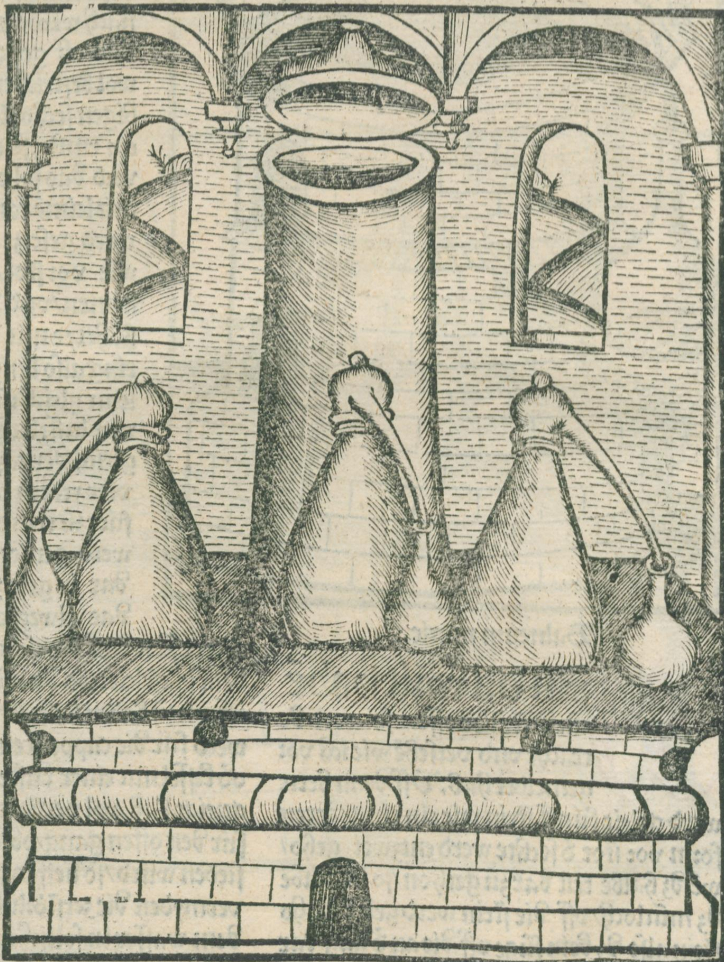


Balneum marie.

Wan du wilt habē ein distillier offen/so werd be tracht vnd versehē wie ich vor gemeldet hab. Vff denn hertt werd geleit fünff stein wie ein ring/deren form vor stot d sechte werd entzwei gehowē dz halbe teil dar zü gethon/so ist blibē dz mürloch/vff die stein werd geleit sechs stein also dz kein füge vff die an d gāg dar nach so werden sie wol verstrichen/inwendig vñ vßwēdig also das daruff ligē mag der ysern rost der dar vff geleit werden sol dar über werd geleit aber.vi.stein/vñ vff die.vi.stein werd geleit sechsthalb stein zü machē das muntloch dar durch die kolen yn zü thün vñ dē offen alle zeit wol verstrichen wie vor gesprochē ist/vñ vff die sechsthalb stein werd geleit sechs stein dz muntloch zü zübeschliessen.also hast du das loch da die esche vß gezogen/vnd das loch da man die kolen in würfft/ Vnd dar nach werde aber.vi.gātz stein dar vff geleit wie vor altzeit wol bestrichen/vnd vff die selbigen sechs steinn werde geleit ein rund ysen wie ein dryfüß/ vnd das sol wol bestrichen sein mit leimē/vnd vff den dryfüs werd gesetzt ein yrdern cappel wie vor stot/wol bstrichē mit leimen/vnd der offen werd gehöhert e mit sechs stein zü eim ring also lang dz er der cappellenn gleich ist/also das er habe vier lufftloch od rouchloch obē gleich der cappellē georden mit vier yrdern zapffen/da mit das füer zü regierē. In die cappeln werd gethon escheod sant/vnd dar in gesetzt deinn glaß also das alweg einn halb vierteil einer ellen dick die eschen oder sant vnder dem glaß leit. Ob du aber begeren bist einē offenn zü haben balneum marie genant/so werd für die cappeln ein küpfferin cappel od kessel mit einer küffern rörē wie ich vor gezeigt hab wol verstrichē/also das die rör für den offen gang/ob das wasser übersich sieden wird/so lieff es zü der rörenn vß zü vermyden die zerstörlichheit des offens vō dem wasser in sollichen küpffern cappeln od kesseln sol kein eschen noch sant gethon werdenn/wann er verbrant bald. Aber du magst wol inn das wasser thün pferds kat zü distillieren in Ventre equino.

Es ist zů machē ein and offē mit einer langē hohē rören in der mittē /genant ful heintz/zů ringumb mit.iii.od.iiii.cappeln also dz d rost vnden in d langē rörē ob dē mütloch da man die eschē vß zücht löcher vnd yde cappel die ein besundern offen gehenckt an diß rör.vnd yede cappel hab ein rouchloch/dar durch dē füer lufft zů gebē/vnd die hitz vnder die cappel zů ziehen zů zeiten register/ye das man ein yede cappel sunderlich od alle mit einander heiß machen sol die lang rör in der mitten gefult mitt kolen obenn wol verstopfft das kein lufft dar vß mag/so ist allein dz füer brennē vff dem rost vnd nit höher alzeit die kolen har nach zů fallenn/also magst du die rör hoch oder nider machen/vnnd das füer halten mit verstopffung des lufftlochs vndē/vn oben mit zapffen.xii.od.xviii.oder.xxiiii. stund/des offens figur also ist.

An zeigūg zů brēnē die instrument dar in zu distillierē vnd zů behalten die wasser. Am. vii.capi.



Also du nū die öffē bereitt hast so ist notturfft dz du dei instrument bereitest deinn fürnemūg zů volbringē vnd wie du die gefeßt bereitē sollest/vff dz sie dz wasser behaltē mögē. Zů erstē wā du distillieren wilt in glesern/in eschē/oder in sant/ist not das du die gleser verlotierst über dz halb teil mit ei vorgenāten leimē/od lutū als ich dir im fünfftē capitel gezeigtt hab. Aber die i balneū marie dürffēt nit verlottiert sein/vn sollich glesser heissēt cuburbite. Aber die besten glesser seint die vō dē behemschē glaser od vō dē Venedigischē schybē stück gemacht seint/die werdēt erkant by d weisse/vn sollich cucurbit werdent nit allein gemacht vō glase ouch von erdē vō Hagenow od Syburger by Cöll ouch von kupffer.blyhen zynnen. Aber die blyhen od zynnen werdent gebrucht in balneū marie. Aber die eren werdēt offt vlot

tiert vnd frei in das füer geſetzt. ſunder die küpffern werden ouch gebrucht inn balneū marie zů zeittē in eſchē oď ſant/ ſo ver das ſie verlottiert ſeint. vñ die vlottierūg ſol geſchehē über den zweitē teil/ Wan du ein yedes ding was geſchlecht dz iſt in das glaß thůeſt/ oď anď inſtrumēt/ ſo werdēt dücher genetzt in dē lutū/ vnd die genantē gleſſer mit vcleibt zwei oď drei über ein anď. Alſo du aber olei diſtillierē wilt oď der gleichen/ ſo gebürt ſich über dz důch zwenzwerch finger dick dē lutū zů ſtrichē ye alſo es wenig gedrücknet aber beſtricken biß die genante dicke erſchynē iſt/ dēnocht iſt es kümmerlich zů behaltē/ wā offt durch dē leimē allē es ſchlagē iſt/ darūb iſt fleiß zů habē mit ď lottierūg. Nun wil ich fürbas lerē vnd vnderweiſung geben die inſtrumentē dar in die waſſer ſton ſollent dz ſie deſter minder zerbrechē/ vñ das geſchicht in zwē weg. Der ein das du habeſt clein keſſel ring gemacht vō ſtrow. Der ander weg iſt dz du habſt geflochtē ding von cleinē rütlin oder bintzē wie ein körblin zů halbē teil vnd dar über dz glaß. darnach das du habeſt krüg von Siburg die waſſer ze behaltē ſeint on durch ſchlahen. Ob du aber die nit haben magſt ſo nym ď weiſſen hagenauwer krüg geſtelt in ein backoffen/ wā er durch warm iſt ſo güß dar in zerlaſſen wachs/ ſchwēck den krüg hyn vnd her/ vnď vnd überſich/ vñ laß dā dz wachs wiď dar vß/ beſtreich den krüg vßwendig mit eim wüllen důch genetzt in zerlaßnē vnſchlit vnd ein wenig wiď in dē offē geſetzt/ ſo ſchlüfft dz wachs vñ vnſchlit in dē krüg. Darnach werdent zapfen vñ blihē brieff dar an gehenckt mit meſſen dretlin iſt gůt für fullē des bapiers vñ ab eſſen die brieff ď müſen/ vñ in dz bly geſchribē mit eim griffel oď pfrimē oď aber vß geſtochē vō eim goltſchmit was waſſer vnd welche zeit es gebrant ſei.

Wie mā diſtillierē ſol durch filtz genāt per filtrū diſtillationē. Am. xviii. cap.

WEr der iſt vnd begert zů diſtillierē ꝑ filtrū/ als da iſt ſafft oď anď waſſerrechte füchte/ wā ſie müſſēt alwegē ſin einer lutern oď weichē ſubſtantz/ als waß wein oď ſafft das mā begerē iſt zů ſcheidē vō ſeiner drübē vñ vnlutern ſubſtātz/ wan war vmb kein hert ding vō ſeiner hertigkeit wegē zů diſtillieren iſt durch den filtz als da ſeint krüter blůmē wurtzeln oď frücht/ wā du begerē biſt zů diſtillierē ꝑ filtrū iſt not dz du habeſt zehē oď zwölff reiner weiſſer triangulierter ſcheffen filtz alſo geformpt in lenng anderthalb vierteil einer ellē/ in ď breite obē ein vierteil vñ dā die füchte oď ſafft geſetzt



in ein kachel v glaſurt/ obē an ein ſtege dz breit end des filtz vff dry zwerch finger inn die füchtē ď kachelē geleit alſo dz die kachel oď pfan ſich neigēd ſtan/ alſo das die ſpitz des filtz in eī anď kachel oď glaß hang vff ď nechſtē ſtaffeln inwēdig in die ſelbige kachel ouch ein filtz geleit in ein ander kachel hangēd iſt wie ich gelert hab/ alſo ye ein kachel oď pfan nyderer geſetzt/ filtz dar in geleit wie ich gelert hab/ alzyt ſich die kacheln neigen ſeint/ vñ alſo vil du filtz oď kacheln haſt nach deim gefallē vñ welcher filtz ſich v ſtopffen iſt vō wegē ď trübigkeit darin gezogē iſt/ ſo iſt not dz er werd geweſchē vß eī ſuber reinē waß vñ wol vß getruckt vñ wider in geleit. Alſo magſtu diſtillierē vff einē tag. v. oď. vii. mol alſo manchē tag du ſuſt müſt habē. vñ dz alles in einer arbeit geſchicht gelütert vñ geclert vō aller ſeiner überflüſſigkeit beſunď die gebrāt waſſer ſo mā ſie zů andern mal rectificiert/ oď an ď ſunnē rechtfertigen wil. Vñ dz iſt der erſt weg vñ modus zů diſtillierē on feür.

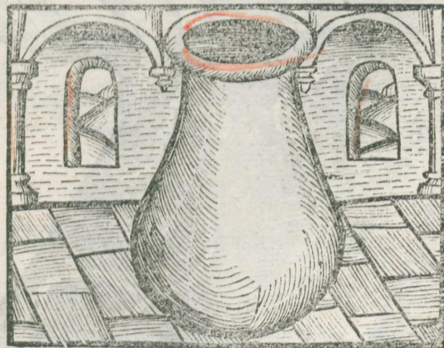




Zu distillieren an der sonnen/genant per solis distillationis an dem.ix. Capitel.



Er ander mod' vnd sin zů distillierē on fűer das mag geschehen ann der sonnen on allen kosten/vnnd ist das du nympst ein glaß das obē vñ vn den gar nohe gleich weit ist/genāt ein vri-nal/als dise figur.



¶ Das gefült vol blűet oder blűmen als rosen/violen/ wegweise/kornrosen /linden blűet/vnd der gleichē vñ wan dz glaß me dan vff zwei teil gefült ist/so werd dar vff gemacht ein crűtz von höltzlin/also das es ouch verspert sie mit eim hűltzin crűtzlin/ vnd stűrtz das vff ein ander glaß dz munt loch in das ander glaß gang sol ouch also sein wie ich vor gelert hab von dē genantē glase/vñ verluttiert die zwei glesser vff ein and' das kein athē dar vß gang/also das dz glaß da die blűmē in seint zů öberst sei/ vnnd setz oder henck das in ein haffenreff an die son da sie aller heissest scheinē ist vō hitz der sonnē/so distilliert vß dē öbersten glaß in das vnderst nach deim begeren.

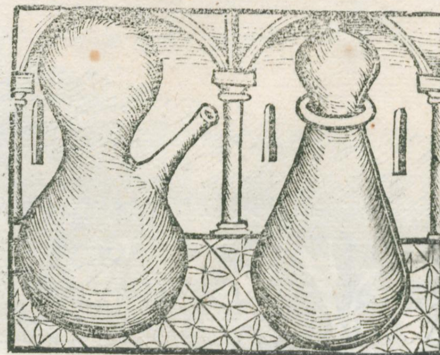
¶ Zů distillieren im bachoffen im Brot genant per panis distillationē. Am.x. Ca.



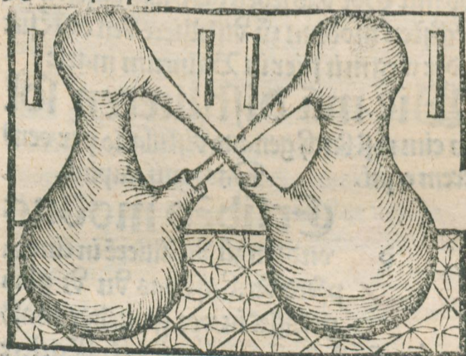
Er dritte modus vnd sin zů distillierē in ei bach offen ist dz du nemest ei glaß wie ein gutterolff/dar inn gethon rosen/od' and' blumē/od' emeissen eyger/welche zart seint als korn rosen/wegwyse/gilgen od' blűet welcherlei du wilt dz vol gefűllet d' blůmē/dar vff gemacht ein hűltzin zepflin vast wol vñ geheb/dz getragen in eī brotbecker huß/ein deick dar vmb geschlagē in d' vil das dz glaß wol verdeckt sy wie ein brot/das in ein offen geleit so man and' brot ouch in den offen thůt laß dz dar in ligen od' ston biß dz ander brot gebacht so mā dz vß thū ist/so werde das ouch vß gethon vñ von im selber lassen kalt werdē/ dan so brich dz brot sűberlichen vff/vñ thů dz glaß dar vß vñ den zapfen hűbschlichē dar vō dz glaß nit breche dar nach geseigt in and' glaß vnd thů im aber also wie vor/ also lang vntz du sein gnůg hast. darnach ob es nit luter genůg wer nach deinē willē/ möchtestu es noch einn mal durch ein filtz distillierē ob du woltest/es darff stin aber nit die öberste / vnnd diß seint vast zwo gůtte distillierūg die wasser vß dē blůmē zů den ougen/wan in durch die sublimierung od' vff stigūg ir geschmack vñ krafft nit genummen wűrt.

Wie mā distillierē sol in eim Roßmyst genant per fimusequorū. Das.xi.capitel.

Er vierd weg vñ modus zů distillieren in eim roß myst. Ist das du nemest ein glaß wie ein kűrbs vō den latinischē genant Cucumer vñ vō den tűrschē ein kolb/dar vff ein blind' helm/od' ein glaß in der mittē clein/vnd vndē vñ oben groß/von den latinischen genant circulatoriū der beder figur hie stot.



stopfft mit eim zaffen von holtz daruber ein lutum/als ich vor gelert hab in dē capitel vō lutū zu machē/vñ stelle das glas/in ein gūtē warmē roß myst/d' sol ligen in einer kastē wie ein sustal/vñ die thür hert zū vermacht dar in gelassen ston vff.iiii. wochen oder lenger ye über vierzehē tag dē myst ernüwert/dar nach dyn glaß har vß gethon vñ dē zapffen hübstlichē dar vō gethon/vnd dz luter in ein and' glas geseigt/genāt vō dē gelertē Pellican/des figur vor gezeigt ist/od' aber in ein ander glas/derē zwei seint/ye eins in das ander geet/deren figur also ist.



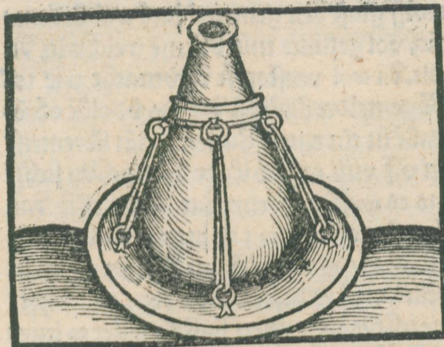
Das thūnd.ii.od'.iii.mal im roßmyst vntz du sein gnūg hast in dē pellican oder and' gleser so verlutiert in ouch wol wie dz ouch vff.viiii.tag gesetzt in dē roß myst/so ist es al zeit stigē in d' mittē des glases über sich vff/louffende in dē armē wid' her ab/od' vō einē glase i dz and'/also würt es vast schön.vnd grösser würckung. Also werdēt ouch and' köstliche wasser zū rechtfertigē/als Aurū potabile vñ aqua vite vñ andre wasser me durch dē Pellican vff vñ ab zū stigē/da durch sie rectificiert werdē/vñ gebessert in allē weg. Also hast du den vierden modū zū distillieren on füer.

Wie man distillierē sol in eim emeiß huffen genāt per formice distillationem. Das.vii.capitel.

DEr fünff weg vñ mod' zū distillierē in ei emeiß huffen ist dz du nemest ei gūt terolff glaß den gemeinē lutē wol bekant/gātz vol gefüllet mit blūmē welcherlei du wilt.dā wol verstopfft vñ vmacht wie ich obē gemeldet hab/vñ dz glas vdolbē od' vgrabē in ein emeiß huffen genāt beremeissen vff.viiii.tag od' lēger darnach du sichst das es wasser gebenn hat dann thū das glas her vß.vñ seig dz luter obē ab in ein and' glas/vñ henck dz an die sun od' in ein Pellican zū rechtfertigē in dem roß myst/wie ich hie oben gelert hab/so würt es luter vñ schön. Zū gleicher weise würt wein gethon in ein glas wol verstopfft wie vor gesprochē ist/vñ in ein emeissen huffen vgrabē.iiii.wochē/so würt er luter vñ schō als wer er gedistilliiert per Alembicū.vnd dar zū wol schmackend eins lieplichē geruchs Des glichen würt ouch meyen dow gedistillieret. Also hast den fünsten modum zū distillieren on füer.

Wie man distillieren sol in balneū marie/genāt distillatio per balneū marie/od' in duplo vase. Das.viii.ca.

DEr sechste mod' vnd sin von dem distillierē in balneū marie/od' in duplo vase/das ist also das das glaß stād in einē warmē wasser dz da ist ein kesseli od' küoffen cappeln mit einer küpffe rin rören/wie ich vor gezeigt hab dz der offen nit naß werde od' dz wasser wolt über louffen/vnd ist die distillatio/also das du nemest ein cucurbit das glas gefüllet denn zweitē teil mit safft krüter/blūmen/bletter od' früch was dz ist clein gehackt/gestelt vff ein blyen ring als hie vor gezeigt ist in dē vierdē capitel dis erstē būchs/vñ vmb dz glaß obē ein gurt od' ein breitē bendel.iii finger breitt/dar an vier breitter pater noster ringel geneget. Also nūn das glas vff dē blyen ring stot/d' ouch.iiii.durchlöcbert orē hat da yedes ore ein schnūr hat/die.iiii. schnyer in die vier ringlin gezogen vnd geknüpffet also hie stot in diser figuren.



VNd dan inn das
wasser gesetzt/so blibt es stonn
das sunst mit nichten gesche-
he. vnd dan den Alembic dar
vff gesetzt vnd verlutiert wie ich geseit hab
in dem/v. capitel dis erstē bůchs/ein füer
gemacht in den offen also das das wasser
nümer syede oder heisser werd dan das du
ein finger dar in geliden magst vnnd hab
alltzeit warm wasser da mit du denn kesel
wider füllest so sich das wasser dar in ver-
zeret hat/wan wo ein tropffen kaltz wasser
vff das glaß kem es zersprēg. Du solt ouch
wüssen wann es nüm tropffet/so ist es vß
gebrant/so gebürt sich lassen zů stonn das
glas über nacht zů bekalten. wann wo das
glaß also heiß her vß gezogē würt von der
gehen külung zersprengt es/darūb ist fleiß
zů habē in sollichem vß thůnd des glases.
Auch ist noturfft rund bretlin in d mitten
ein rund loch das bretlin in der mitten von
ein ander geschnittē/das alle zeit vmb dz
geleit/also das das glaß durch das vß ge/
schnittē loch gang/vff das das wasser die
hytz dester lenger behalten sei. Es ist ouch
zů mercken das man offt vnd dick ein sol-
lichen offen macht da sechs oder acht gleser
nebē einand stōt wie vor gemelt ist/des gli
chen ein offen d bischoff von Thryer gehebt
hat der ein lang ror hat vnden in dem ror
das füer was die hitz übersich drybē durch
ein büen/vn̄ oben vff der büenē gemacht
ein bütte vō holtz vmb die rör über d bütē
ein deckel/dar in vil runder löcher vff ye-
dem loch ein glaß stund vō dem loum des
wassers ein yedes glaß distilliert. Aber dis
ist nit für den gemeinē man/darumb bich
das vast mit kurtzen wortē begriffen hab
Es ist ouch zů merckē das ein ydes wasser
das also gedistilliert würt dē gemack seins
kruts behalten ist/darumb sie vast löblich
seint. Noch vil besser seint die wasser so mā
die krüter oder blůmē thůt in ein glas als
in dem. xi. capitel gelert ist/vnd in ein ros
myst verdolben oder vergraben fünff oder
sechs wochen zů putrificieren als zů füllen
dan eins mit dem andern gedistilliert inn
balneū Marie/wie ich gelert hab. Doch
wil ich wyter dar von leren in meinē bůch
ob mir Got das leben gan/also hastdu dē
sechsten modum zů distillierē den erstē sin
oder weg mit füer in Balneum marie

Wie mā distillieren sol
in eim roß buch genant distillatio per ven/
trem equi. Das. xiiii. capitel.

DEr sibēd modus
vnd syn zů distillierē in einem
pferd buch/ist das du dz glas
gefüllet in vor gemelter mas/
sen setzest ī balneū marie wie ich obē gelert
hab mit dem glas wasser vnd blyhen ring
nit wyter dan das du in das wasser thůest
pferd dreck od ros kat dz dar by kein strow
noch höw sie/also das es in d dicke sei wie
ein dün krut můß. Du solt ouch war ne-
men das du offt and warm wasser dar zů
thůest/wā dz wasser dar in ist bald dzert/
vn̄ dz ist eins halbē grads hitziger wā dz in
balneū marie. Darūb mag mā ouch etlich
hertere ding dar in distillirē wan im bal-
neum marie Vnd also hastu den sübendē
modum zů distillierē den andern weg mit
dem füer in ventre equino.

Wie man distillieren sol
in eschenn genant distillatio per cinerem.
Das. xv. capitel.

DEr achtest mod'
vn̄ sin ist leren distillieren in d
eschē/also dz du thůest rein ge
redē eschē in ein cappel vff. iii. finger dick/
vn̄ fülle dan das glas wo mit du wilt das

dritten teil vol/vnnd setz das in die eschen vnd fulle die cappel vol mit der eschen/also das das glas das dritteil vnbedecket sei mit der eschen/vnd die cappel da die esche in ist sol yrdern sein/wan wo sie küpfferin were/so schmiltz sie vō dem füer/vnd dar nach so setz denn alembicum vff das glas vnd verlutier das wol dar vff mit lütum wie ich vor gelert hab in dem.v.capitel dis ersten büchs/vnd mach dar vnder füer al so du zalen bist wie die glock schlecht eyns zwei das einn tropffen felt vnnd aber eins zwei das ein tropffen felt vnd nit me/wan wo es behēder tropffen ist/so wer das füer zů groß/so verstopff dz wint od lufftloch vnden/vnd ein teil löcher oben ouch zů/so geet es senffter/vnd würt minder brentzē oder starck schmackenn. Vnnd so es nüm tropffet/so vergiß nit laß alwege das glas ston über nacht ee dā du es har vß thüest anders die gleser brechent. Die gleser werdent ouch vff den dritteil verlutiert mit lütum als ich gelert hab in dem fünfften capitel dis ersten büchs/vff dz sie dester mynder brechē. Also hastu den achten modum zů distillieren den andern weg mit dē füer in der eschen genant distillatio per cinerē.

Wie man distillierē sol in dem sant genāt distillatio per arenam. Das.xvi.Capitel.

DEr nünde mod' vnd sinn von dem distillierē durch oder in dem sand ist in allenn massen wie ich von der eschen geschriben hab/dann allein das die gleser bedörffent das sie bas verlutiert werden/vnd ouch besser gleser als venedigische seint/vnnd für die esche reinen sant in die cappel gethon/der da rein gereden sei vnd wan du zalen bist eins zwei drei/das erst eyn troffen vallen ist wil du anders nach rechter art distillieren/wan es ist on zwen der höchste grad der distillierūg von hitzē darūb ye hitziger das füer ist/ye gemachsamer man sol distillierē. Wan warumb die gleser zerbrechen dester ee/vnd wurdē die wasser dester vester brentzen vnd stincken/od dem brant nach schmacken. Ouch sol man nümer die krüter zů dür vß brennen in sandt oder eschen/als in Balneum marie/oder in vētre equino/wann in Balneum marie oder ventre equino mag mā es nümer zů dür vß brennē das sie stinckē noch brentzen werden. Aber in der Eschē vnd besunder in dem sandt werdē sie gern am letstē brentzē dar vor weiß dich zů hüeten vff das sie dester besser bleiben.

Wie mā distillieren sol frei vff dem füer in eim wynd offen genāt distillatio per ignem. Das.xvi.Capitel.

DEr zehende mo' vn̄ weg ist vō dē distillierē frei in dē füer/also dz nüt zwüschē dē füer vn̄ dē glaß ist/als mā distilliert aq forti vnd ander starck wasser ist not dz mā ein ysen wie ein dryfůs in dem offen mittē im offen hab in gemuret mit yedem ort in die wend des offens/vnnd das das glaß vō Venedigischē scherben gemachet sei vff ein zwerch finger dick von oben biß vnden vß dar nach das glas verlutiert von oben biß niden vß eins zwerch fingers dick vnd dar nach das glas gfült denn dritten teil nach deinem begeren/vnd vff den dryfůß gesetzt der ouch verstrichē sol sein mit gůtē leimen. Darnach den offen vercleibt vnd ein alembic vff das glas gethon vnd verlutiert/vnd ein receptackel dar für geleit/alles wol blutiert. Am ersten lynd füer dar vnder gemacht vff.iii.od.iiii.stundē ye lenger/ye grösser an dem anfang v stopfft die wind oder lufft löcher/derē fyer sol sein vff dem rost gegen den kolen/vnd wie wol etlich die löcher machē seint vnd dē rost/dar mit du grössern vnd mynd macht dz füer nach dem du im lufft gibst/wan es ist nit schympffē mit aqua forti od der gliechē zů distillierē. Darumb ist allezeit fleiß zů ha

ben/vnnd allezeit laß das glaß von im selber kalt werdenn ee du das vß nymmest/doch des merer teils die gleser gebrochenn werdē dar in mā aqua forti distillierē ist/darūb dz an dem letstē der helm vō hytzē also rot würt als ein robyn ee der geist od̄ spiritus vß geet. Also hastu den zehenden modum zů distillieren denn fünfften modum mit dem füer.

Wie man brennē sol die wasser in den gemeinen bren öfflin genāt. Rosenn hůt oder helm/des figur hie stot. Das.xviii.Capitel.



DEr modus vnd sinn zů brennē in den gemeinnen öffen da man vil wasser brennē wil/Vñ das geschicht etwan mit holtz/etwan mit kolē/etwā mit lohe clötzen vō eim gerwer/etwan mit sege spenen/vnder den allē ist dz holtz das vnnützest/wā warūb die wasser gern brentzē dar von/es sei dan sach dz sand vnder die pfan werd geton vff vier zwerch finger/vñ dar vff gesetzt die pfan od̄ kachel gemacht vō erden über glasurt od̄ kupfer/vñ darūb geleit sandt zů ring vmb/vñ wol vercleibt das du sie nit vß dem offenn mit lychter handt haben magest/dar in dan das krut geleit oder was du brennen wilt/vnnd setz den helm daruff vnd hab ein dünnē füchten leimen dar in werd genetzt ein langer riemē vō leinē důch vñ bstopff die fůgen des helms wol vmb vñ setz eī glas dar für also dz die rör des helms in das glas gang vnd vercleibs ouch wol dz kein geschmack dar von riech/vnd also bren es vnd so sichstu wie die dropffen inn das glas vallen. Darnach regier dein füer gros oder clein/vnd wan du sichst das es nüm droffen ist/so ist es zeit das wider vff zů brechen vnnd ander krut yn zů legē. Du solt wissen/wā du vil wasser vß wenig krut brennē wilt/so lege das krut yn dick vff einander über drei zwerch finger. Aber blůmen vff sechs zwerch finger vnnd frücht vff zwen zwerch finger/wan wo es dick vff einander ligen ist/so würt die füchte des vndersten kruts verzert vō d̄ hytz des füers ee sie sich durch das öberste krut sublymieret/dar vmb so ich brennen bin köstlich krüter der ich wenig haben bin/als meygeron. Roßmarin Lavender blůmen vnd deren gleichen so laß ich mich der arbeit nit verdriessenn wenig vff ein mal yn zů legē/sunder es gibts wider zwefeltig. Nota bene. Es ist zů mercken alle wasser die in gleser gebrant werdē seint die besten. dar nach die in verglasurtem geschyr/als pfannen vnden vnnd die helm oben. Darnach zynnen helm vnd vnden blyhen pfannē/darnach blyhen helm vnd blyhen pfannen/als etliche closter frowen brennent/als ich zů Straßburg selber gesehen hab das die pfannē vnden blyhē warend vnd mit holtz brantent/aber vast clein vnd subtile füer/vnd die pfannē stundent in geredener eschē eyner hend dick vñ nit in sandt/vff das sie nit schmiltzē. Darnach kupfern helm ynwendig verzynnet. Darnach ören helm. Es ist sich alwegen zů besorgen vor dem kupffer vnd besunder vor dem öre in zweierlei weg. Der ein das sie gern geben rotfar wasser/wie als wer es gebrochner wein/vñ brentzē od̄ schmacken nach dē brant gern. Der and̄ dz dē kupffer od̄ ör alwegē ein gifft anhägen ist me dan einer andern metal. Darūb ist sich etwas dar vor zů hüterē/als da spricht Cristoferus de honestis super Anthidotariū Mesue.

Wie man distillieren sol/in einer gemein eins yeden geschlechts.

Es ist noturfft zu
betrachen wan mã distillierẽ
wil/welcher weg im aller zim
lichst ist vff dz sein krafft vnd
dugend der cõplexion vnnd eigentschafft
dester baß vßgezogen vnnd in das wasser
bracht würt/so ver es zimlich dar zů mü/
glich ist/wan alle ding dem mẽschenn nit
zů thun sein nach vnserm begernn/sonder
allein got der alle ding geschaffen hat.
Darumb ist zů mercken ein iede blům od̃
blůt deren du wenig haben magst/ist not
das sie gedistilliert werden in eim glaße a=
lembicum in balneum marie/ vnd in kei=
nem anderen gefeß. Auch das sie abgebro=
chen werden so sie volkümlich zeitig seind
doch ee dan das sie abfallen oder nohennt
sich d̃ zerstörlichheit das sie falb/ bleich od̃
düllsch far seint/vnd die sollẽt lück in das
glaß geleit werden vnd sanfft vßgedistil/
liert als ich dir geoffennbart hab hie vor
nen in dem.viii.capitel von dem distillie/
ren in balneum Mari./oder in dem.viiii.
capitel in ventre equino.vñ wã das wasser
vß gedistilliert ist/so werd das wasser ge/
rechtfertiget an der sonnẽ/als ich hernach
leren würd in dem.xxi.capitel diß ersten
buchs. Aber in der warheit wan man wolt
das wasser besser vnnd krefftiger honn/so
müst man die blůmen do von mann das
wasser gedistilliert hat in ein glaß thůn ge
nant Circulatoriũ dz vor stat am xi.capitel
Vñ müst dar über giessen das gebrãt
wasser das dar über gedistilliert ist/vnd dz
glaß wol vermacht vnd gesetzt in ein roß=
mist vff.viiii.tag oder in balneũm marie/
zwen oder dreitag vnd nacht/vnd dz lassẽ
digeriern/vnd dan wider in das erst glaß
gethon vnd zum andern mall gedistilliert
in balneũ marie/vnd ie öffter das geschicht
ie edler das wasser würt. Zum andern
mal wan du krüter distillieren wilt die sol
len gewũden sein so sie volkũlich zeitig sein
vnd nit anfahend die bletter val zewerden/
noch in einer füchten zeit das sie bereget od̃
naß seindt/sonder an eim claren hellẽ tag

Als do spricht Ypocras vnd auicẽna/doch
die zeit eins ieden krut zů distillierenn oder
brennen/ich in dem anderm bůch ein teil
zeigen wil bei eim ieden krut vñ die bletter
werdent abgestreifft von iren stengeln/dã
clein gehackt/vnd die stengel sond̃ gehackt
vnd gequetscht vnder ein ander vermischt
vnd dan in ein glaß oder helm gethon/vñ
gebrant oder gedistilliert in ventre equino
oder in cinere/also das dan gebrãt oder ge/
distilliert ist durch den helm oder gleser so
werd es gerectificiert als ich im. xxi. capi.
diß ersten buchs leren wil. Du solt auch
mercken wen du kruter oder blůmen distil
lieren wilt das sie iren volkomenn geroch
habẽ nit das krut an im selber dz geschicht
in zwen oder drey weg. Zum ersten das
es werd gedistilliert in ventre equino oder
balneum marie also das wasser nit heisser
sei dan das du darin ein finger leiden ma
gest. oder aber über de laũ deswarmẽ was
sers in der bütten oder grossen offen als ich
im end des capitels dis ersten buchs gelert
hab. Zum andern mal das du dz was/
ser wider vber das gebrant krut schütest/
oder vor dem distillieren es putrificierest/
wie ich oben von den blůmen in dissem ca/
pitel gelert hab die krüter vnd stengel den
gemeinen weg mögen erleiden ein stercker
füer dan die blůmẽ/darũb mögent sie disti
lliert werden in vẽtre equino/ist eins hal=
ben grads höher dan in balneum marie/
vnd die esch noch höher/vñ der sand noch
höcher. Ob du aber brennen wilt wurtzeln/
die sollent gesamelt werden im end der hü
tzs tag/so abfallẽ seind die bletter die wurtz
eln rein gewaschen vnd das wasser wider
dar von gedört dan klein gehackt vnd ge=
quetscht vnd in ein pfan oder glas gethon
vnd gebrant durch ein helm oder gedistilli
ert in ein glaß als ich vor gelert hab in iren
capiteln. Zum vierden wan du begerẽ bist
die vberflüssikeit võ den thiern als [illegible]ger
blůt/leber/lung/küedreck/vnd derẽ glichẽ
was da ist von dicker substantz/sol mann
clein hacken vnd distillieren in ventre equi=
no/nit wol verstopfft/annders das wasse=

C

würd stincken. Ob dz aber stincken würde so werd es zum andern mal gedistilliertt in balneum marie/ Wan küdrecks wasser des ersten brandts selten on gestanck ist. Aber milch oder honig mag wol des erstē mals gebrant vnd verstopfft werden.

Zů dem fünfften mal/ wan du begerē bist wasser zedistillieren von fleisch/ was thier das ist. so sol man das thier töten oder erwürgen das im kein blůt entgeet/ vnd alle feistikeit dar vō thůn ob es dy het vnd dan klein hacken vnd brennen oder distillieren in ventre equino mit sanfftem fuer vff dz die wasser nit stincken oder nach dem brāt schmecken/ wan gar bald ein grosser stāck do enston würd/ Darumm mag sollich wasser auch wol zum andern mal gedistilliertt werden/ wan es besser würd dan vor.

Zů dem sechsten/ ob du frucht wilt distillieren als Pflumen/ Biren. Opfelē vn̄ schlehen/ nespeln/ nüß vnd deren gleichenn; die sollent gesamelt werden so sie volkumlich zeitig sein/ doch ee das sie abfallen od̄ weich seint/ vnnd die sol man klein hacken vnnd stossen vnnd dann brennenn in eim helm der im sandt stodt mit eim gemachsemen für vff das es nit brentzen werd vnd dann gerectificiert wie ich in dem .xxi. capitell. diß ersten bůchs leren würd. Es ist auch zemercken das ein iedes krut/ blům/ wurtzel oder frücht so man das distillieren wil vff dz aller volkumlichest/ so sol es werden gesamelt in zů nemung des mons/ vn̄ ein schönen claren lutren himel/ als ver dy zeit das gibt vn̄ schön geweschen vnd suber erlesen von aller ander vberflüssikeit/ vnnd dan ein tag wider lassen drucken werdenn vnd dan gehackt vnd recht gebrannt oder gedistilliert wie ich vor gelert hab. Aber von allen andern dingen die nit not seint dem gemeinen man zů distillierenn Alls quinta essenncia. Aurum potabile/ Aqua vite oder balsam/ von den du würst v in/den lere die compositen zů distillieren.

Das .xx. capi dis erstē

bůchs dich leren ist wasser zebrennen od̄ zedistillieren von krütern/ blůmen/ wurtzeln die dür seid ob du die grüē nit habē magst

Ist vnd dick einer mangeln vnd entberē ist deren gedistillierten od̄ gebrantem wassernn ouch die bei keim andern zefinden seint od̄ fundē werden vrsach vergangner zeit nit gebrant worden vmb ver sumnuß/ hitze/ dürre des summers/ oder durch kelte regen vn̄ füchte Etwan die krüter blůmen blüet nit wachsen oder verfulet vnd zerstört seint ob sie gebrant würdennt kein oder wenig krafft dā hetten/ als ich gesprochen hab im nechsten capitel. Darumb ist not zewissen wie man brennen vnd distillieren sol wasser vō dürren krüter blůmen oder wurtzeln deren du noturfftig werest/ wie wol nützer vnd besser es wer von den grünen/ doch zů gelassē vrsach du hie vnden hören würst/ mich bezwingen ist diß capitel zeschriben das offt vnd dick ein krut in eim land wachsen ist vnd im andern nit als spicanardi/ spica celtica/ epithimū sticados arabicis squinātiroßmarini. Vnd der gleichen deren wasser du auch noturfftig werest. Sonder in vergangen iaren als man zalt. M. cccc. xc in dem sübenden vnd achtē iar ich ein fierden teil eins fuder aqua fumus terre dubē kropff wasser verbruchen was in keinerley weiß and̄ wasser an sein stat habē mocht sonder al wasser sollicher krafft vnd dugēt ich genützt het. Also Borago. Burrersch Cuscute/ Seid im flachs/ Lupuli/ Hopff Lapaci acute/ Menwel krut/ Scabiose/ Apostemē krut bezwāge mich die noturfft decoctiō zů machen von sollichen krutern vnd ander zůsatz/ doch vnlieplich vnd widwertig dem menschen wart wie wol ich dz vnder etlich syrop mischē was. Ich bewegt wz sollich wasser zů distillierē vō dürrē krüt vn̄ zů wolgefallē dē kranckē die es trinckē

vnd niessen soltent als ich gesprochē hab in dem andern capitel des erstē buchs Al so du nun begeren vnd noturfftig bist soliches versehen vnd nime geschehe/ des glichen wasser zebrennen von den dürren krütern/ deren du grüen nit habē bist/ ist das du alle iar in dē meien vor der sonnen vffgang so es vff die nacht nit geregnet hatt/ vñ ein hel clar wetter ist/ genūmē werd ein suber rein weiß leinē düch gespreit vnd gezogen über wißē oder matten/ oder gartē/ do vil schöner blūmē vñ krüter wachsend seint/ Also dz die mat oder wisse nit zefücht oder an einē wesserichtē end ligen ist. oder in dieffen delern/ sonder an den bergen ob es sein mag/ das düch dan vß gedruckett in ein glaß vnd wider dar vber gezogē wie vor also lang vntz du sein gnūg hast nach deinē gefallen/ dan werd es gedistilliert zū dritten mal in banleum marie. Darnach gesündet vnnd gerectificiert wie ich lerenn würd in dē nechstē capitel hie nach vñ behalten vber iar/ Welche zeit in dem iar du wasser brennen wilt von dürrē krütern So nym des selbigen krutzs gedörret am schatten vñ behalte das es sein geschmack hat als vil du wilt/ güß dry mal also vyl des genanten dauwes dar vber also vil/ dz ein iedes mal das krut wol bedecken möcht das glaß wol verstofft in ein roß mist gesetzt/ zwen oder dry tag vñ nacht darnach gedistilliert in balneum marie das zū dem dritten mal gethon gebeisset vnd gedistilliret. Aber albucasim in dem būch servitor spricht das vff ein iedes pfunt dürrer rosen oder blūmen oder krut genummen werdē sol zehen pfunt gemeins wassers vnnd gebrant in eim bleien helm/ das mit nichten also güt ist als das obgeschribē wasser wan ich gelessen hab von eim altenn erfarendē doctore vnd philozopho in der medicin der wil das meyen taw zū.ix.mal gedistilliert werd in balneum marie vnd die krüter gesamelt werdent in dem summer in rechter zeit wol erlesen die bletter von den stengelen gestreifft vnd gederret an dem schattē vnd behalten das sie iren geschmack habē von den krütern genūmen als vil du wilt dry mal also vil das genanten.ix. malenn gedistillirten daws dar vber gegossen vnd gedistilliert zum dritten mal wie ich ob geseit hab das wasser sei besser dan die wasser die von den grünen krüter gebrant sein Darumb das allein die flegma vō dē grünen krut gebrāt/ würt/ vnd spricht das der meyen taw.ix mal gebrant hab die tugend vnd krafft an sich ziehen als das aqua vite der gebrant wein thūt. Harumb were gūt das man ein iedes waser vber sein feces das ist das krut do von es gedistilliert vñ putrificiert ist vnd anderwerd gedistilliert würt noch besser das es würd geschüt vber das gedert krut seines geschlechts vnd putrificiert wie ich gesprochenn hab in einem circulatorium/ oder blinden helm/ genantt würt von den latinischen Alembicus cecus des figur vor im.xi.capitel stot/ vnd dann gedistilliert/ so gewinnnet es vil grösser tugend vnd krafft.

Das.XXI.C.dis ersten būchs ist leren die wasser rectificiern vnnd rechtfertigē nach dē brāt od distellieren



Also nun die wasser gedistilliert oder gebrannt sein/ ist noturfft sie zu rectificiern vnd zū rechtfertigen vff das in der brant vß gezogenn werd/ vnd die flegmatischen natur vñ complexion getemperiert würt auch das sie dester lenger bleiben möget vor der zeit irer zerstörunng das durch die hitz der sunnē geschicht als die wasser werden gethon in ein glaß den zweitē teil des glasses gefüllet vnd wol verstopfft vnd vbunden mit eim leder den dritten teil des glaseß in einē sant gesetzt an die sonne vff viertzig tag in den hundes tagen oder mer darnach es wetter ist/ wan der sanndt ser vnd fast heiß würt die wasser vō irer vberflüssige füchtikeit zū rechtfertigen/ Zū glicher weiß die wasser einer fürigenn natur die gebrant sein von specerei. vnd vor gebet

ſet in aqua vite/oder aqua ardente gebrant
ter wein/not iſt in ir überige füerige Com=
plexiō der colera zü temperierē dürch vile
der hitz vnnd dürre menſchliche complex
vnd natur zerſtört würt dürch anhägung
etlicher gifftikeit die werdennt alſo gerecht
fertigt das man das glaß vermacht vnnd
verſtopfft in vorgemelter maſſen dē zwei
ten teil in ein naſen oder füchſſen ſandt in
ein külen keller geſetzt vff ein monat oder
lennger/darnach die hitz des waſſers iſt/
oder werde gegraben in den grundt einns
kaltē füchten kellers vber den zweiten teil
vnd dar in laſſen ſton wie vor geſprochenn
iſt da mit die fürige hitzige cōplexion mer
cklichen gemiltert würt/offt vnd dick ge/
ſchicht als man zwei waſſer oder mer vnd
ein ander thüt/von ſtundt an ſie weiß vñ
trüb werden wie molcken/Des gleichē ob
man ierig waſſer oder alt waſſer vnd nüw
thete vff ſtundt lauter vnd ſchön zü machē
das ſie hinzügeben ſein ſeindt/ſo werde in
zwei oder drw pfundt waſſer gethon ſechs
oder acht tropffen güten weiſſen eſſig/ſo iſt
er ziehen die trübe an den boden vnd würt
ſchön lauter vnd clar.

Das.xxii.capitel dis erſten buchs lerē iſt wie vñ wo die gediſtil/lierten waſſer zü behalten ſeindt.

Vaſt gut vnnd
nütz iſt eim ieden zü wüſ=
ſen wo vnd wie man die
waſſer behalten ſol/vff dz
ſie in die zerſtörlichkeit ge/
hindert gelengert vnnd gemindert württ
in vil weg das geſcheben mag/mit kurtzē
worten den verſtendigen das zü offenbarē
iſt Zü dem erſten als die waſſer gebrāt
beſſer gediſtilliert/dar zü gerechtfertiget
wie ob gemeldet iſt/iſt not das ſie werdent
gethon in krüg oder in ein ſuber glaß mitt
eim engen mundt loch geweſchen vō aller
ſeiner vberfluſſikeit/ſondlich mit eim pul/
uer gedört von eim krut genant paritaria
od tag vnd nacht vermengüg mit waſſer
oder mit eſchen von dem ſelben krut dz dar
von ſchön gemacht würt als wer es nüw/
das glaß alzeit wol verſtopfft mit eim hül
tzen zapffenn/oder aber zapffen gemachtt
von.ii.teil wachs/ein teil hartz/terpentin/
ziegelſtein klein gepüluert/iedes āderhalb
teil vnnder einannder zerlaſſen on ſieden
ob ſanfftem füer die krüg od gleſſer do mit
verſtopfft dar vber gebunden leder zü ver=
meiden vß zü riechē ſeine naturliche krafft
dein geſchlagen blei geſchnitten wie brieff/
lin dar in geſchribenn mit eim griffel/was
waſſer/welch zeit das gebrant oder gediſtil
liert iſt/an gehencket zü verwaren vnd zü
verfullen die brieff vnd abnagung der mu
ſe/Darnach die gleſſer werden geſetzt in eī
keller vnd in ein inſtrument geflochten vō
bintzen oder ſchaub zü vermeiden die zerſto
rung der gleſer/Wan warumb/wan ſo ein
waſſer gefrürt oder gefroren iſt/ſo iſt dan
gegenwertig ſeinn zerſtörung/darumb es
hyn zü ſchüttē iſt/vmb das im ſein natür
lich krafft verandert iſt/Des gleichenn ſo
die waſſer in einer heiſſen ſtuben im win=
ter ſtond/dar von ſie werdent rot vñ weich
vnd ire krafft geſchwechert vnd gemindert
würt/darūb um iſt zü erwelen ein bequeme
ſtat dienit zü vil hitz kelte noch füchte hebe
vff das die zerſtörung der waſſer verlēgert
vnd gehindert würt.

Das.xxiii.capiiel dis erſten büchs dich lerē iſt wie lang die waſ/ſer weren zebehalten od hin zü ſchüttē.

ALs die waſſer ge
brant vnd gediſtilliert vnd ge/
rechtfertiget wol verſtopfft an
einer bequemē ſtadt gehalten
ſeint/iſt nütz vnd güt dz man
wüß vnnd erkenne wie lang die waſſer we
ren vñ zebehaltē oder hin zeſchütē ſeint/wy
wol dz büch nicolai de aromatibꝰ ſprechen

ist in einer gemeyn ein yedes wasser al iar ernüwert werden sol/da mit gemeint das sie nit lenger werē dā ein iar/das doch nitt allē zeit sein möcht/vn̄ ouch dar zů nit not ist vrsach halb. Die erste/das die krüter/blůmē/wurtzeln od̄ frucht nit al iar zů brē-nen seint als ich gesprochē hab im end des nünzehendē capitels/vnd ym anfang des xvi. capitel diß bůchs. Zů andern mal wan sie recht vnd wol gerectificiert sein an der sonnen. Zum dritten wann sie wol verstopfft/vnd an einer bequemen stat behalten werdē. Zum vierden das sie alle iar vff. xiiii. tag od̄ lenger widerūb gesont werden. Zum fünfften dz sie alle iar ob es not ist durch ein reinē nüwē weißē wüllen sack gelütert werden die műter da vō zů scheiden. Zum sechsten das man die wasser wider ernüwer wā dz iar vergeet/als ich hie vndē lerē würd. Zum sűben denn welch wasser gedistilliert seint/lenger weren dann gebrant/darumb dz die clarē subtylē teil geschedē seint von seiner groben überflüssigkeit. Zum achten einn yedes trucken oder heiß krut das wasser lenger weren ist dan eines kalten vnd fuchten od̄ schlymig krutz oder wurtzeln wasser.

Zů dem nünden das etlich wasser über ein iar ir complex verwandelt vn̄ mutiert würt die gifft der kelte oder hitz gemiltert vn̄ gemyndert würt. Darumb ich dir mit kurtzen worten lang geschrifft zů vermidē offenbarē wil/in gemein ouch stücklich wie lang sie werē/od̄ werē mögen/doch schwerlich das zů vrteilen ist dem menschen dan allein Got/darūb not ist alle zeit dar ann geschriben die datū oder iarzal seiner brennung oder distillierung.

Wie lang die wasser zů behalten seint.

Zu dem ersten. Einn

yedes waß ist zů behaltē ein iar ob es sunst recht gehaltē vnd gebrant ist wie ich gelert hab. Ob aber das wasser nit recht verstopfft würd/ist vor dem iar vß zů schütten. Des gleichē vō etlichē thyeren derē wasser kum ein iar werē mügent. Zum andern mal alle wasser von denn blůmen/als Baplen blůt/Burretsch/Bla gilgen/Bonen blůt/Bla violen/Holder blůt/Ibisch/Ochsen zung blůmen/Mey blůmlin/Weiß gilgē wasser/ob die recht gehaltē seint/werēt vō einē iar in das ander/würden sie aber im andern iar. zů dē andern mal gerechtfertiget an der sonnē vorgedistilliert per filtrū oder wüllen sack wie ich gesprochen hab/so werent sie biß end des andern iares. dann seint sie vß zů schütten. Aber rot rosen wasser ist weren biß end des dritten iars/ob es recht gehalten sei/vnd alle iar gerechtfertiget ist. Doch so ist es im dritten iar nie cō-fortierē dan kelten oder stiptica/sunder im die kelte vnd zengirigkeit gemilteret würt. Aber weiß rosen wasser nit lenger werē ist wan zwei iar/ob es recht gehaltē vnd gerectificiert ist. Aber wild rosenn wasser ist weren zwei iar in grosser würckung zů küelē ob es recht gehaltē ist. Aber im drittē iar im sin küelung gemyndert vnd zů confortieren/darumb ist es über das drit iar nit zů behaltē/doch das es alle iar gerechtfertiget werd wie ich ob gelert hab.

In sollicher massen ouch die seblůmen in der külung die mügen werē biß in das vierd iar. Das erst iar vssen vff zůlegen wan es halber gifft ist durch ir grosse kelte oder stupefactiuum willen/das ander iar mag es in den leip gebrucht werdē zů külūg in dem drittē iar im sein külung getemperiert ist in dem end des drittē iars ist vß zů schüttē/ob es alle iar gerechtfertiget ist des gleichē ist rot korn rosen vnd magsot blůmen wasser.

Von hitzigen krütern wasser.

Zu dem andern mal

alle blůmen wasser vō hitzigen kruter/als die/Camillen blůmen Centarie blůmē/Doubnessel blůt Dillē blůt/ Gel violen/ Genserich blůmen/ Lauender blůmen/ Roßmarinen blůmen/ Mageronē blůt/ Salbey/ Sant Johans krut blůmen.

Die wasser zů behaltē seint biß end des

dritten iars ob sie recht gehalten werden/ vnd alle iar gerechtfertiget seint. Aber dis wasser die nit also hitzig seint/ die seint zů behalten biß ennd des andern iars als/ Beynhültzen blůt. Kütten blůt/ Linden blůt/ Pfirsich blůt/ Quel cken blůmen/ Schlehen blůt/ Weiß gil gen blůt/ Můß das die wasser inn dem end des ander iars seint sie vß zů schütte.

Von loub wasser.

Zu dem dritten mal die wasser die gebrant werdenn vß loub od' d' letter d' boum/ als Birckinn loub wasser Beinhültzin loub/ Büchin loub/ Eichin loub/ Ephew loub/ Eschin loub/ Hartrigeln loub/ Reb loub Spindel boum loub/ Seuen boum Wilgen loub/ Tamerriscus loub/ Vnd ein ydes loub wasser ist weren biß in den anfang des dritten iars ob es recht gebrant/ gedistilliert vnnd gerechtfertiget vnd wol verstopfft an einer bequemē statt gehalten ist.

Ops wasser.

Zu vierden die wasser die gebrant werden von füchtem oder obs als. Affolter ber wasser von den wilden. Bromber/ Bonen/ Bonen hülsen/ Breit wegrich sot/ Ertber/ Grüē weiß erbeis/ Pflumenn/ Kürbs/ Schwartz oder Rot kirsen/ Merlin sen/ Mulber/ Millunenn/ Nuß leifflot/ Pfifferling/ Suronch/ Schlehen Wild vnd zam öpffel/ Wild biren / vnnd einer yeden gemeinenn frucht wasser ist weren von eim iar zum andern ob sie recht gebrant/ gerechtfertiget vnd gehaltē wie ich ob gemelt hab

In gemeiner wörmde wasser.

An dem fünfften die wasser von den krütern die da nit zů kalt oder zů fücht seint/ oder nit vast hitzig/ od dür seint als/ Ampffer wasser/ Antifien wasser/ Bonenn stengel/ Burretsch/ Brunellen/ Brunkressen/ Bocks bart/ Bucken/ Clyb/ Cle. Cabs/ Crütz wurtzel/ Subē kropff Denmarck/ Egil krut/ Epff Freisam Fedistell Funff finger Fenchel Gotz gnad Garb Gund reb Gunsel Gouch cle Ingrüenn Karten Köl Körbel krut Katzen zagel Latich Lob steckel Leber krut Meyendow Nachtschet Peterlin Pastemē Pfaffen krut Pfaffen krut stengel Rein farn Schluttē krut Steinbrech Scabiosen Schel krut Sant peters krut Weg graß Weg weiß wasser. Die wasser vonn disen krütern seint weren vō eim iar vntz end des andern iars/ ob sie in allen dingē gehalten seint wie ob gemelt ist.

Von kel tenden wassern.

An dem sechsten von den wassern der kruter die vast kalt seint/ also Alrunen wasser Bülsen krut Burtzeln Hußwurtz Merlinsen Magsot krut Murpfeffer Wunt scherling wasser. Diß wasser vnnd der gleichē weren seint von dē erstē iar biß end des drittē iars ob sie in allen dingen gehal ten seint wie ich gelert hab. Aber vssen vff zů legen seint sie weren zwei iar in grosser würckūg d' keltin wan in dē erstē iar seint sie stupefactiuū/ die synlich heit od' entfinden zů benemē/ im andern iar vast külen/ in dē drittē messiglich od' getemperiert in d' külūg darūb in dē erstē vñ im andern iar in den leib nit gebrucht werdē sollēt/ vñ etlich vnder in nümer mer für sich selber dā allein von vssen vff zů legen.

Heisser vnd truckner kruter natur.

An dem sübenden die wasser von den krütern die da seint heisser vnnd truckner substantz als/ Andorn wasser Aalant Agrimoniē Agleyē Aronn Bibinell Boley Bach-

müntz Basilienn Cardus bendictus
Centaurien Camillen Dons nesseln
Dillen Eyter nessel Erenbris Ga-
mander Genserich Haselwurtz
Hopff Hirtzung Heid Jsen krut
Jsop Lauendel Meygronē Mel-
lissen Müntz Nebt Precht vnd ge-
mein Salbey Osterlucien Quendell
Ruten Roßmarinen Senff krut
Steynn cle Sant iohans krut Sin-
now Sanickel Winter grüenn
Vnd deren gleicchē wasser seint weren
vnd zů behalten biß in das end des dritten
iars ob sie in allen dingen gehalten vnnd
geschehen ist wie ob gemelt stot.

Von füchrer substantz wasser.

An dem achsten die

wasser vō dē wurtzeln die einer grossen oď
füchtē oď schlymigē substantz seint oď com-
plexion als dis Burretsch wurtzel waß
Brun wurtzel Bestenaw wurtzel Fen-
chel wurtzel Hunds kürbs wurtzel
Peterling wurtzel Quelckenn wurtzel/
Rettich Rüben Walwurtz wurtzel
Weiß gilgenn wurtzel Weiß wurtzell
wasser. Disser wurtzeln wasser vñ derē
gleichē seint weren von eym iar zů andern
ob sie anders in vor gemelter massen gehal
ten seint worden.

Wurtzlen einer heisen substantz wasser

An dem nünden die

wasser vō den wurtzeln gebrant einer heis-
sen oď dürren substantzen/Als dis Alant
wurtzel wasser. Angelica wurtzel Bi
binellen wurtzel Blo gilgen wurtzel
Senmarck wurtzel Gel gilgen wur
tzel Nessel wurtzel Spargigen wur/
tzel Api wurtzel/vnd derē gleichen was/
ser seint weren vō eim iar vntz end des an-
anďn iars ob sie gehaltē seint in aller maß
wie ob gemeldet ist.

Von thier wasser.

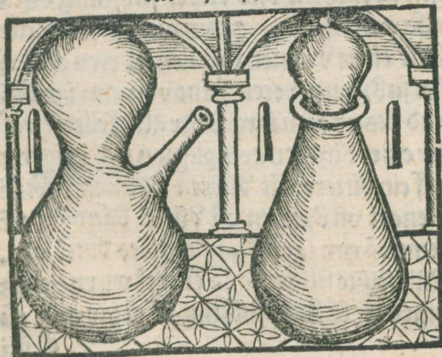
In dem zehenden die

wasser von den thyeren als Atzeln wasser.
Antrechen blůt Dachsen blůt Bocks
blůt Esels blůt Eyger dotter Ey-
ger weiß Emeissenn eiger Frösch
Hennen Hüner magen Kappen
Küe dreck Küe milchrom Kalbs
blůt Mucken Menschē blůt Men
schē bocht Ochsen blůt Schwyn blůt
Storcken Schneckenn Schwal-
ben Troster von biennen Dise wasser
vnd deren gleichen mögen behalten werdē
von eim iar biß zum andern/ob sie in orde/
nung behalten seint wie ich ob gelert hab/
vß genummen honig wasser das mag be
halten werden fünff oder sechs iar/alle iar
so es gerectificiert an der sonnen würt.

Furbas ist zu sagen mit

kurtzen worten in der gemein von eim ye/
den wasser/es seien blůmenn/krüter/wur-
tzeln/frucht/oder von den thyerē wie lang
die wasser weren oder zů behalten seint/vff
das der leser vnd der lerender dester baß
vnd verstenlich mercken kann/welche ich
hie nit al gemeldet hab. Darumb zů wüs/
sen ist alle kruter einer kalten oder füchten
oder schlymigē dicken substantz/oder feiß-
ter/dicker grober substantz weren seint vō
eim iar zů dem andern/vß genummē die
überflussigen kalten biß im vierdenn grad
lenger werden behalten/als ich ym sechstē
mal gesprochē hab in dissem capitel. Des
gleichen alle blůmen einer feißten schlymi
gen oď füchten vnd dicken substantz ouch
also weren seint. Zum andern mal/alle
blůt einer dünnen subtilen dürren oď heis
sen substantz weren seint von eim iar biß
end des andern iars. Aber alle krüter/was
ser einer hitzigen complexion sich neigenn
vff ein bittere mit dürren dünnen subtilē
stengel vñ blettern vñ dürrē blůmē werē
seint vō eim iar biß anfang des drittē iars.
Alle feißte schlymigē oď füchtē wurtzeln wz
einer grobē kaltē substātz vō eī iar vntz zů

dem andern nohe an das end weren seint.
Alle wasser d wurtzeln einer heissen dür-
ren vn̄ subtilē dünnē substantz werē seint
von einem iar biß an den anfang des drit
ten. Aller thyer wasser kalter vnnd füchter
natur od grober vn̄ fleißter substantz werē
seint vō eim iar zum andern. Aber wasser
irs geblütz werē ist vō em iar biß end des
iars. Aller frucht wasser aller kaltē füchtē
vnd schlymigē oder grobē substantz mit ei
ner süre oder süesse vermenget vō eim iar
vntz züm andern iar werē seint. Aber alle
hitzige frücht waß einer cleinen dünnē sub
stantz sich neigen zü einer dürre vnd bitte-
re cōplexion vō eim iar werē seint biß end
des andern iars. Hie by du erkēnē magst
ein ydes geschlecht das hie nit geoffenbart
ist wie lāg dz weret vn̄ zü behaltē ist. Aber
ein yedes geschlecht vō blümē/krüter/wur
tzeln/somē od frucht das in wein gebeisset
ist/vn̄ dar mit gebrāt od gedistilliert vn̄ ge
rechtfertiget vn̄ wol vstopfft würt vnd be-
haltē an einer bequemlichē stat ist sein we
runge. ii. od. iii. mal als lang. ouch etwā me
Wā du nun dein wasser also behaltē hast/
vn̄ zü betrachtē bist sie verderbē mag man
sie ernüwern. Also in dē nechstē iar vor sei
ner zerstörung genummen ein yedes waß
was geschlechtz das ist vnd des dritten teil
also vil des selbigē krutz/wurtzel/blümē/
oder frucht das da frysch vn̄ grüen ist vnd
das stossen vn̄ quetschē dar in gebeisset in
balneū marie. iii. oder. iiii. stundē wol ver
stopfft mit eim blindē helm/dz er kein ror
hab/od dz glas circulatoriū/des figur also
seint/oder in ein roßmyst drei od vier tag.



Dar nach gebrant od gedistillliert vn̄
dann gerechtfertigt an der sonnen wie ich
vor gelert hab/so weret es wider seinn zeit/
dz mag geschehē zwei mal vn̄ nit dar über
in dem ich grosse krafft funden hab. Aber
schwerlich ist züerkennē ein wasser wen es
zerstört ist das man es hin schütten sol/so
man nit wüssen ist die zeit seiner distillie-
rung od brennūg. Doch wil ich etwas da
vō zeigē dz da geschicht in fünfferley weise

Zum ersten by dem geschmack als Ro-
sen wasser Müntz Mellissen Mey blüm-
lin/Camillen blümen/Jsop/Lauander/
Roßmarinen/Maieronen/Fenchel/Bo-
ley/vnd derē gleichen wasser ob sie anders
gedistilliert seint inn Balneū marie/oder
gar mit senfftē fürer gebrant mit kolen/so
habē sie iren geschmack/vnd wol vstopffet
seint gewesen. Als dan der geschmak vn̄
geruch merck/ich gemynder vn̄ geschwech
ert oder gantz verlorē ist/so ist gegēwürtig
sein zerstörung ist hin züschütten.

Zü dem andern mal ob die krüter kei-
nen geschmack haben sol das wasser vō d
höhen gegossen werden/wan es dan louf-
fenn ist wie ein faden oder weicher wein so
ist es vß zü schütten.

Zum dritten ein tropffen vff ein dumē
nagel gelassen fallē/ob er nit bald über ab
fliessen ist/so ist es vß zü schütten.

Zum vierden/ob vnden im glase wol-
cken fürent die sich zerspreit hettē wie flock
en/so ist es vß zü schütten.

Zum fünfftenn/Ob das wasser rotfar
trieb od übel schmacken were/seint die was
ser von stund an vß zü schütten.

Hie mit endet d zerst büch vō der di-
stillierung Gott der almechtig hab lob vn̄
ere inn dem höchsten thron. Vnd volgt
her nach das register vber das ander büch
der krüter wasser da zü findenn über alle
kranckheit ꝛc.

Hie anfahen ist daz nüw

Register vber das büch wie dan vor erzalt ist behēd zü finden was du hierin begerē bist dich weiset also wie hie nach stot. Itē dis erste büch vō distillierē/ist geteilt in .xxxi. Tractāt darin zü finden für alle Kräckheit der mēschē/vñ die zü capiteln vßgelegt vō dē houbt an biß zü dē füssen.

Die iugend lang zübehaltē

Der erst tractat lert mit

welchē wassern d mēschē leib in gesüntheit sei zübehalten/ Vnd seind in disem ersten tractat xv.capitel da von sagende/ mag: stu dir erwellen welches stück dir aller bequemlichest sei zübruchen Vnd also ze süchen nach zal der bletter vnd nach dē büchstaben. A B C. vnd süch das blat. xxxvii. an dem büchstaben. D da findest du ein stück hie vō. darnach an dem blat .xli. an dem J vnd am lxi A an dem lxxvi N

Register

Hie faht an

der drit tractat welcher tractat dich leret von dem har vff dem haubt vnd wo das ist/was oder vō welchem weg im zū fallenn ist/mit welchen wassern im zū helffen ist.

lxxvii. E
xciiii. H

Für serikeit d oren.

Disse. v. capi. dich lerē da eim menschē die orē ser sseindt od ein geschwer darin hat mit welchē wassern im das zü vertreiben ist.

xxxiiii. N
xlv. X
lxxvi. M
xci. M
cxxiiii. E

Geschwulst d oren.

Disse. iiii. ca. lerenn da eim menschē die oren geschwollenn sein oder do ein mēsch vnrein würmī den orē hot mit welchen wassern die zü vertreiben seindt

l. F
lvii. N
xcii. M
xcviii. E

Zü dem angesicht.

Hie anfahen

ist der vi. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen gebresten des angesichts vnd wz im züfallen ist mit welchen wassern im zü helffen ist

Disse. xv. cap i. dich lernen mit welchen wassern dz angesicht hübsch vnd schönn zümachen ist.

xl. C
xlii. H
xlv. B B
lxi. B
lxvi. P
lxxv. H
lxxvii. S
lxxvii. T
lxxxiii. I
lxxxviii. A
xcvii. B
ci. T
cii. P
cxxvi. B

Für ein bleich angesicht.

Disse acht ca. dich leren da ein mensch bleich oder sein farb verlorē hat es sei vō blutenn oder sunst/ mit welchē wassern im sein farb wid zü bringen ist das ein mensch ein schönē röselecht farb gewint

xlii. H
xliii. D
lvii. F
lxii. M
lxvii. T
lxxv. L
lxxxv. S
cxx. A A
cxxiiii. C

Für runtzeln

Die. iii. capitel. lerē da ein mēsch runtzlen vnder dem antlit hat mit welchen wassern die zü hindern seindt.

lxxxviii. C

cxxvi. F F
cxxvii. B

Ein vffzügig antlit

Disse. xvi. capitell dich leren do einn mēsch ein vff zügig angesicht| haben ist von bleterlin| genāt gutta roscea| mitt/ welchenwassern im das zü vertreibē| ist

xl. B
liiii. B
lvii. R
lvii. A
lxviii. A
lxxxiii. G
lxxxiiii. P
lxxxviii. G

Es machet auch luter hut vnnd schön farb der es machett vñ brüchet als in dē büchstaben. H. dar von geschriben stet an dem selbigē blat.

lxxxvi. B

Mewel wurtzel wasser das allein von d wurtzel gedistilliert ist genomen iiii. lot vñ rot rosen wasser/ i. lot vnd darunder vermischt ein quintlin lebendigen oder growen schwebel in latinischer zungenn sulphur viuum genant vnd an die sūnē gesetzt ci monat das antlit dar mitt bestreichen zum tag iii. mal vnd von im selber lassen trucken ist vast güt für die roten flecken vñ masen des angesicht.

xcvii. B vñ A
xcviii B
ciii. B
cxxx. H

Für flecke am antlit

Disse. xi. capitel lerē do ein mensch masē oder flecke vß gebrochenn oder ein fluß vnder dē ātlit habē ist/ mit welchē wassern das oder die zü vertreiben seindt

liiii. J
lxi A
lxvii. P
lxxi. H
lxxxiii. X
lxxxv. P
xc. F
cii. S
cxiiii. H
cxxiiii. T
cxxvi. Y

Für rot flecken am antlit.

Die. xi. cepitel dich leren do ein mensch rot flecken vnder dē antlit von hitzen gewint oder vonn der sunnen vnder dem antlit verbrannt ist/ rot od purpeln flecken mit welchē wassern die zü vertrei seind.

Be

lxviii. D
lxxxii. J
lxxxii. K
lxxxvii. A
lxxxviii. B
cxxx. E

Gel fleckē im antlit

Die.iii. capitel dich leren da ein mensch gel flecken vnder dē antlit gewint/ mitt welchen wassern im das zů vertreibē ist
lxxvii. E
cii T
cxvi. C

Für ein rősmit ātlit

Die.xi.capitel dich leren do ein mensch rősemet oder engerling am antlit hat/ mit welchē wassern die zů vertreibē seint
xlv CC
lxiiii. B
lxxxv
xcii. A
xcvii. B
ci. D vñ E
cxxiiii. D
cxxvi. M
cxxx F

Zů der nasen.

Hie anfahē

ist d̉. vii. tractat in welchem tractat du findē bist von allen kranckheiten vnd gebresten d̉ nasen mit welchen wassern in zů helffen ist.

Die wasser die offnen die verstoffūg der nasen hastu fornen zů suchen in dē capiteln des haubts

Für blűtē der nasen

Disse.ixi.capitel leren da einē mēschē die naß blűtet/ mitt welchē wassern ime das zůlverstellē ist.
xlvi. Z
xlviii. A
lxiii. C
lxxix. F vñ L
lxxxii. E
xcix K
cvii. D
cxviii. C

Zů der nasen.

Die.iii. capitel dich weisen do eim menschen die naß ein wenig mit fulem vnd stincken fleisch über wachsen ist polipus nasus genant/ mitt welchen wassern in das zů v̉treibē ist:
xcii. J
xciiii. J
ciiii. E

Für geswer d̉ nasen

Disse.iii. capi. lerē für schedlich/ vmb essende sucht bei der nasen.noli me tāgere nit rier mich/oder geschwer an der nasen hat do fystelē vß werdē mit welchen wassern das zů vertreiben ist

xxxix. H
lii. M
cxiiii. A

Zů dem mund.

Hieanfahē

ist d̉ vii.tractat dar in begriffenn württ von allen kranckheiten des mundes vñ seiner anhangung/ mit welchē wassern in zů helffen ist.

Füle im mund.

Disse.xiiii.capitell sagen da einn mensch das essen oder dy füle in dem mund haben ist mit welchen in heilen zů ist.
xxxv. G
xli. D vñ E
l. E
liiii. H
lvii. E
lxv. F
lxvi. F
lxxi. A
lxx. A vñ A
lxxx. G
lxxxiiii. K
cxxvi. D

Salbei wasser ist gůt für dz essen vnd für die füle in dem mund zum tag zwei oder.iii mal da mit geweschē heilet das.

Zů dem zanfleisch.

Disse.vii.capitel sagen do eim menschē das zan fleisch fulet od̉ dz essen in dz zan fleisch kūmē ist/mit welchen wassern im zů helffen ist.
xli. F
xlviii. J
lxxxiii. CC
ciiii KK
cxii. X
cxxiii. H
cxxvi. E

Für sere des mūds.

Disse.ix.capi. dich leren do ein mensch sere oder krattigkeit od̉ rühe im mūd od̉ in der kelen oder in dem halß haben ist/ mit welchen wasseren im zů helffen ist
xxxv. L
xli. D
xlv. E
xlvii. J
lxx. L
lxxiiii. C
lxxx. G
lxxxi. L
xciii. K

Für bleterlin in dē mund.

Disse.xii.capitel leren für bleterlin inn dem mund oder geschwer an dem zan fleisch od̉ geschwer in dē halß squinancia genant/mit welchen wassern im zů helffen vnnd das zů vertreiben ist.

Die

lxlv: D
li E

Breit wegerich wasser heilet al geschwer vnnd bletterlin des mundes so mã das offt in dem munde halten ist iedes mal ein gute zeit.

lvii. G
lxxvi i. F
lxxxiiii. G
xcix: A
xciiii. C
ci. D
cxvi. A
cxviii. D
cxxvi. C

Schrũdẽ am mũd

Disse. v. dich weisen da ein mẽsch dẽ krebe an dẽ zan fleisch oð lefftzen/ oð schrũden mit welchẽ wassern im zů helffen ist

xlvii. J
lxxviii. Y
lxxvii. H
cii. D
cxvi. B

Für ein geschwollen mundt.

Disse. ii. capitel lerẽ da ein menschen ð mund oder der halß geschwollen ist ð do eim dz zanfleisch geschwilt vñ fol ful geblütz ist mit welchẽ waß. im zehelffẽ ist.

xlvii. P
lxxxviii. A
cxviii. C

Zů der zungen.

Disse. iiii. capi. dich weisenn da eim die zung gãtz schwartz von überiger hitzen ist mit welchen wassern im zů helffẽ ist.

xl H
l. M
lxv.
lxxx. H

Speichlat im mũd

Die. v. capitel leren da ein mennsch vyl spüger oder vnreini keit in dem mũd habẽ ist oder die über gel das im ð mũd stetz vol füchtikeit ist mit welchen wasseren/ im zehelffen ist/

xxxvi. S
xlvii. Q
lv. A
lv. S
cxiiii. N

So einem der mũd stinckt.

Disse. ix. capi. leren da eim menschẽ der othem oder mũd oð die zen übel stinckẽ/ mit welchẽ wassern der geschmack zů v treiben ist.

xlii. C
lvii. F
lxxviii. B
lxxxv. J vñ Q
lxxxvii. E
xcvi. L
cvi. F
cvii. E

Zů der sprach.

Disse. ix. capi. leren do ein mensch seinn sprach verloren hat es sei von dẽ parlis oder võ schwacheit/ oder vnbeweglicheit der lungen mit welchen wassern im zů helffen ist.

xl. A
lxxxiiii. F
lxxxiii. G
lxxxv. M
cvi. Q
cvii. A
cxii. S
cxvi. B
cxx: BB
cxxvi. J

Zů den zenen.

Disse. ix. capitel lerẽ dich vnd vnderweisen do einem menschẽ die zen we thůn mit welchẽ wassern im zůhelffen vnd dz zů vertreiben ist.

xxxix. R
xliiii. J
lxxv. N
lxxvi. K
lxxxiiii H vñ H H
cvi. P
cxii. G
cxiiii. X
cxxix. C

Für zen ylgern.

Disse. iii capitel sagen vnd dich leren/ da eim menschenn die zen ilgern oð wackeln/ mit welchen wassern das ilgern vnd wackeln ð zen vertriben würt vnd das fleisch hert vnd gůt macht.

Burtzeln wasser offt vnd dick in dẽ mund gehalten benympt das ilgeren der zen.

cvii. F
cxi. i X

Für das zepfflin.

Disse. v. capitel lerẽ dich do eim mẽschẽ das zepflin zů lang vnd vff die zung reichen ist oder do eim die zũg ruhe ist oð do eim das blat geschwült oder sich bleget da võ ð mensch ẽge gewint/ mit welchenn wassernn im wider zů helffen vñ das zů vterreibẽ ist.

xlvi/ C
lxx. L
cxviii. B
cxx. L L
cxxii. K

Zů der kelen.

Die. iii. capitel sagẽ vnd dich lerenn so eim menschenn die lung geschwollẽ vñ geblegt oder eim in die kell wechßt/ mit

Zů der ſtym

Für heiſerkeit

Für ſchwer ethemē.

Für keichen.

Für keichen.

Für den glux.

Die bruſt zů ſterckē

Der bruſt reinigūg

Für engkeit d bruſt

Dempffūg d bruſt.

Für bruſt geſchwer.

Breit wegerich waſſer getruncken morgens vnd abenns iedes mal vff. iii. lott iſt gůt für bruſt geſchwer.

Die bruſt zů weichē

Für einn ſchleimig bruſt.

Bruſt geſchwulſt

da eim menschen dy brust geschwilt vnd vnder den rippē im we ist.
lxiii. C
xciii. H
ciiii. F

Von kranckheit der frauwen brüst würst hernach finden.

Zů dem hertzen.

Hie anfahē

ist der.x. traatat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheitē des hertzen mit welchen wassern im wider zů helffen ist.

Das hertz zů kreffti gen.

Disse.xxi.capitel lerē welche wasser dz hertz krefftigen vnd stercken seind.
xxxviii. H
xl. J
xliii. B
xlvi. Q
liii. C
lvi. L
lxiiii. C
lxx.
lxxvi. S
lxxvii. K
lxxviii. B
lxxxv. H
lxxxix. O
lxxxv. K K
xcvi. K
cii. M
cvi. C
cvii. C
cviii. C
cxvi. C
cxvii. B
cxxvi. C

Frölich zů machen.

Das.capitel lerē ist welche wasser frölich machen den mēschē

Für omechtikeit.

Disse.xi. capitel leren/do ein mennsch omechtig vnnd hitzig vmb das hertz ist od do eim geschwit sincopis genāt/mit welchen wassern im wider zů helffen ist.
l. H
lxxxvii. F
xcix. S
cvi. K
cvii. O
lxxxix. R
cxvi. B
cxxvi. D
xlvi. C
lxvii M
cx. C

Zů kaltem hertzen.

Disse.iii.capitel leren do eim menschē das hertz siech vonn keltin ist/mit welchen wassernn im wid zů helffen ist.
lxvii. F
lxxxv. M M
cii. K K

Für amechtig hertz

Disse.viii.capi.lerē da ein mēsch sich vsiecht hat vn̄ omechtig vmb dz hertz ist vnd an dem leib vō schwachet abnympt mit welchē wassern im wid zehelffen ist.
xxxvi. G
lii. J
lvii. N
lxviii. A
lxxxi. B
cii. N

Für hertz zitern.

Die.ii. capitel leren do eim menschen dz hertz clopffet vnd zytert mit welchē wassern im wider zů helfen ist.
lxxxii. C
xcvi. E

Für hertz gespan.

Die. v.capitel leren da ein mensch geschwulst oder geschwer vmb das hertz hatt od das hertz gespan mit welchen wasserē im dz weit zůmachē ist
xxxvii. D
lxii. C vn̄ S
cxiii M

Für hertz stechen.

Die.vi. capitel lerē für stechen vnd we tagen vmb dz hertz mit welchen wasserē im das zů vtreibē ist
xxxvi. H
xxxviii. C
xlvi. Q
lxxxv. X
xcvi. H
cxxiiii. A

Zů dem magen.

Hie anfahē

ist der.xi.tracrat in welchem tracrat begriffen würt von allen kranckheitē des magens vnd seiner züfel/mit welchenn wassern im zů helffē ist.

Hie seind.xxi. capi leren welche wasser den magen sterckē krefftigē vnd im zů hilff komen.
xxxiiii. L
xxxv. S
xliiii. P
xlvii. Q
li. C C
liiii. D
lxix. H
lxxv. S
lxxvii. D
lxxviii. A
lxxxv. K
lxxxvii. D
xciii. R
xcix. C
cviii. C
cvii. R
cx. A
cxii. Y
cxviii. G
cxix. N vn̄ S S
cxx. B
cxxii. B

Zů sübern dē magē

Disse.iiii. capitel le

Für eī hitzigē magē

Für ein kaltē magē

Für ein vndauwigē magen.

Zů dem magen.

Zů dem magen.

Für schwelckeren.

Die speiß zů behalten im magen.

Für röptzen.

Für brechenn.

Für blůt speien.

xl. A
xliiii. G G
xlv. C
xlviii. A
lxxxvii. K
lxxix. C
lxxxi.
xc. E
ci. B

Für ein schlimigen magen.

Disse. xviii. capitel dich leren do ein mē schböse schlimige fü chtikeit in dem magen haben ist/ mit welchen wassern im zehelffen ist.

xxxvii. C
xxxix. S
xli. K
xliiii. P
xlix. A
lii. A
liiii. J
lxi. A
lviii. F
lxvii. E E
lxvii. S
lxxxv. Y
xci. D
cii. L
cxii. A
cxvii. A
cxix. C

Für ein gebleitē magenn.

Disse. ix. capitel leren do eim menschē der magenn geblegt oder verstopfft vnd her ist. mit welchen wasserē im zehelffen

xliiii. G
li. S
lxxv. M vñ R
lxxvi. M
lxxix. H
lxxxv. K
cxiiii. P
cxix. E

Für den durst.

Disse. viii. capitel leren do ein mennsch grossen durst hat in einer sucht/ welcher lei die sei mit welchē wassern der zü vstellen ist.

xxxiiii. A
xxxvi. F
xl G
xlvi. N
lvi. B
lvii. G
lxxix. G
cxv. S

Zü der lebern.

Hie anfahē

ist d. xii. tractat/ in welchem tractat vō allē gebrestē der leberen vnd irē züfellen begriffen würt.

Sterckūg d lebern.

Disse. xix capitel lerē mit welchen wasser dy leber zü sterck en vñ krefftigen ist.

xxxiiii. N
xlix. C
li. Y
lvi. B
lxxvi. S
lxvii. B
lxviii. C
lxxiiii. K
lxxxi. A
lxxxviii. C
xci. L
cxxix. Y
ciiii. A
cvii. M
cviii. C
cxii. A
cxviii. G
cxix. A
cxxviii. A

Verstopfūg d leberē

Die. xix. capi. leren für verstopffung d leberenn.

xliiii. L
xlvii. R
li. O
lxvii. H
lxix. L
lxx. C
lxxv. P
lxxvi. B
lxxxiii. C
lxxxvii. C
xcii. N
xcix. L
cvii. O
cxvi. A vñ S
cxix. E
cxx. G
cxxii. M

Die leber zü reinigē

Die. viii. capi. leren mit welchē wassern dy leber zü reinigē ist

xxxix C
xli. E
li. Y
lxi. E
lxii. J
xciii. T

Zü d vdorbē lebern.

Die. vii. capitel lerē für ein vdorbē leberē

lxi. E
lxxix. H
lxxxiii. S
lxxxix. B
cxii. A vñ P
cxxviii. B

Zü der entzüntten lebern.

Disse. xxviii. capit. leren do einem mēschen die leber entzü det ist/ mit welchen wassern die zü lesch en vnd wider zü helsen ist.

xxxv. S
xxxvi. G
xxxviii. J
xli. E
xlvi. F
xlix. C
liii. B
lxiii. F
lxii. D
lxvi. S
lxx. H vñ B
lxxii. B
lxxiii. A
lxxx. B
lxxxi. A
lxxxiii. C
lxxxv M
lxxxix A
lxxvii. E
xciv M
cvi. K
cviii. C
cx. F
cxv C
cxx C
cxxiii. E
cxxi. E

Für geschwulst der lebern.

Disse. v. capitel lerē do ein mensch weetagen oder geschwulst oder appostemenn

Zů der lungern

Die anfahē

ist d.xiii. in welchē
tractat begriffenn
würt von allen krā
cheiten der lungen
vnd iren zůfellē mit
welchen wassern im
zehelffen ist.

xxxiiii. B
xxxv L
xxxv. A
xlvii. F
lvii. A
lv. C
xci. D vñ K
xcii. D
ciiii. CC
cv. B
cxii. B
cxxix. B

Für den hůsten.

Die.ii. capitel dich leren do ein mensch ein füchten hůsten hat mit welchẽ wassern im zehelffen vñ zů vertreiben ist.
xlviiii. B
lxxv. B

Für ein truckẽ hůstẽ

Die. vii. capi. dich leren do ein mensch ein druckẽ hůstẽ hat mit welchẽ wassern im zehelffen vñ der zů vertreiben ist.
xl. C
xlvi. K
lxxix. H
lxxxi. K
cvii. P
cx. G
cxxix. B

Für ein altẽ hůsten.

Disse.iiii.capi. dich leren do ein mensch ein alten hůstẽ hatt was dẽ hustẽ weicht vnd verzeret/ od do einer ein engigkeitt mit dem hůstẽ hatt do einer nitvß werffen mag/ wie den allen mit wassern zehelffen ist.
xliiii. V
lxxv. B
xciiii. B

Für dẽ kaltẽ hustẽ.

Die.ii.capitel dich leren do ein mensch ein kaltẽ hůstẽ hatt mit welchẽ wassern im zehelffen ist.
xciiii. F
cii. L

Zů dem miltz.

Hie anfahẽ

ist der.xiiii. tractat von allen kranckheiten vnd gebrestẽ des miltz vnnd was im zů fallen ist mit welchen wassern im zehelffen ist.

Disse.ix. capi. dich leren mit welchenn wassernn das miltz zesterckẽ ist.

xxxiiii. D
xl. K
lvii. E
lxx. B
lxxv. S
xcix. V
ciiii. C
cxviii. G

Für ei verstopt miltz

Disse.xvi capi. dich leren do eim menschen das miltz verstopfft ist mit welchen wassern im wid zehelffen vnnd dz zů vertreiben ist.
xlvii. R
li. M
lxii. T
lxvii. H
lv. L
lxx. B
lxxiiii. P
lxxvi. C
xcix. L
cxiiii. M
cxvi. A
cxvii. D
cxix. B
cxx. G
cxxii. P

Für ein hert miltz.

Die. iiii. capi. dich leren do eim menschẽ das miltz hert würt wie ein steinn/ mitt welchen wassern im wid zehelffen ist.
liii. K
lxx. B
lxxii. C
cxix. C

Für miltz sucht.

Disse.viii.cap.dich leren do ein mensch das miltz we thut/ mit welchẽ wassern im wid zehelffen ist.
xliiii. S
xlv. P
lxvi. M
xlvii. Y
lvi. C
xcv. D
ciiii. C

Für brust geschwer.

Das capitel dich leren ist do ein mensch einn brust geschwer hat vnder dẽ rippen
lxxvi D
cx. H

Für ein vnreĩ miltz

Die. iiii. capi. dich leren do ein mensch ein apostem od vnrein miltz hat/ mitt welchen wassern im zehelffen vnd zů vertreiben ist.

xxx. B
xliiii. S
cii. M
cx. M

Für stechen in seiten

Disse.xiii.capitel leren do ein mennsch stechen in den seitẽ hat mit welchẽ wassern das zů vertreibẽ vñ im zehelffẽ ist
xxxv E
xlvi. T
xxxvi. H
xxxvii. C
xlv. A
l. D vñ. A

Dẽ marckwurtzeln wasser/ ist gůt für wetagen der seiten/ do mit geriben vnd dücher dar in genetzet vñ daruber geleit

Das capitel dich leren ist do einn inng kindt das stechen in der seiten hat/ mitt welchen wassern im das zů vertreibē vñ zů helffen ist.

Zů dem bůch.

Hie āfahen ist d.xv.tractat im welchem tractat begriffen würt von allen krancheiten des buchs vñ d gederm mit seinen zů fellen/ mit welchē wassern im zehelffen ist.

Disse.ii.capitel dich leren mit welchenn wassern dē buch vñ vnnd das ingeweid zesterckē vñ zehilff komen ist.

Für wind im buch.

Disse.iii.capitel lerē welche wasser gutsei end für brodelen vñ wind die in dē buch seint.

Für buch we.

Die.viii.capi.leren do eim menschen d buch we thut mitt/ welchen wassern im zů helffen ist.

Für ein gebleitē bu.

Die.ii.capitell dich leren do eim mēschē d buch geblegt ist/ vnd hert oder geschwolen ist mit welchen wassern im wid zehelffen ist.

Für derm gegicht.

Disse.xiii.capitel leren do einn mensch dz derm geicht in dē buch hat mit welchē wassern im wider zehelffen ist.

Alāt wurtzeln wasser getruncken morgens vñ abens iedes mall.iii.lot ist gůt für dz derm gegicht

Genserich kent wasser getruncken zum tag.iii.mall iedes mal.iii.oder fier lott ist gůt für dz derm gegicht.

Für das crimen.

Disse.xxiiii.capitel dich lerē do ein mēsche das krimen in leib hat mitwelchen wassern im zehelffen vnd das zů vertreiben ist.

Für ein kalt krimen

Das capitel dich leren ist do ein mēsch ein alt kalt krimenn in dē buch hat mitt welchen wassern im das zů vertreibē ist.

Geschwer der derm

Für die würm.

Disse.xxix.capite dich lerenn do einn mensch würm hatt in dem magen vnd buch oder in dē dermen mit welchē wassern es sei inng oder alt zů vertreiben vñ zedöten vñ im zehelfen ist

Für verserte derm.

Die.iii.capi.lerē do eim mēschen die der meversert sein nach dem stuigang/mitt welchen wassern im wider zů heilen ist.

Zů dem stůl gang.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch beduncket er wel zů stul gon vnnd doch nit mag/ thenasmo genant/mit welchē wasser man im zů/hülff koment.

Zů der blasen.

Hie anfahē ist der.xvi. tractatt in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheiten d blasen nieren vñ lendē/mit welchen wassern innen wider ze helffen ist.

Disse.iiii.capitel leren dich mit welchē wassern die nieren/ lendē vnd blasenn zesterckē vñ zekref- tigen seind.

Für hitz d blasenn.

Disse.ii.capitel lerē dich do eim die blaß od nierē zehitzig sein mit welchē wassern im zehelffen vñ die hitz der blasen vnd nierē zů benemē ist.

Für erkelte nieren.

Die.ii. capitel dich leren do eim mēschē die niern erkalt sein mit welchē wassern sie wid zů erwormē seind.

Für verstopfft nierē

Das capitel dich leren ist do eim menschen die nierē ver/stopfft sein/mit welchē wassern im wid zehelffen ist.

Für geschwer der nierenn.

Die.iii. capitel dich leren do ein mensch eyssen oder geschwer in der blasen od nieren hat/mit welchē wassern im widerze helffen ist.

Für lenden we.

Disse.ix.capitell. dich lerenn do einn mēsch schmertzenn an der blasen od nyrē hat od lendē siech tů/mit welchen wassern im zehelffen ist.

Für vnrein nieren.

Disse.xxiiii. capitel leren do ein mensch ein vnrein blasenn oder vnreine nieren hat/mit welchē wassern die nieren blase vnd lendē zů süberē vnd zů reinigē seint.

Für das grüenn.

Disse.xxxvi.capi. dich lerenn do einn mensch das grüenn in den lenden od in den nierē hat/ mitt welchen wassern im das zů vertreibenn vnd zů verzeren ist

Dd

cxvii. B
cxix A
cxxi. B
cxxiiii. B
cxxvii A

Für den stein.

Disse.l. capitel lerē dch do ein mensch dē stein hat/mit welchen wassern der zů vertreiben vnd zů v zerē ist. Aber in warheit selten hab ich gesehen den gantzen herten stein zů vertreiben dan alleinn mit vßschneidē. Aber wan er nit volkūlich noch befestet ist. so mag er wol vzert werden mit dissen wasser.

xxxv. F vñ E
xxxviii. A
xl. A
xliii. A
xliiii. K
xlvii. H
l. P
li. J
lii. K
liii. A
lvi. C
lviii. X
lx. C vñ A
lxii. A
lxxv F vñ J
lxx. A vñ S
lxxvi. S
lxxvii. B
lxxviii. A
lxxix. P
lxxviii. G
lxxxii. S vñ E
lxxxiii. E
lxxxvi. F
xci. H
xcii. A
xciii. P
xciiii. S
xcvii. S
xcix. A vñ Z
ci. E
cii. A
ciii. B
cv. K
cxi. A
cxiii. P
cxvii.
cxix. F vñ E
cxxi A
cxxvi. R
cxxviii. C
cxxix. A

Für dē reisendē stein

Disse.viii.capitel leren dich welch wasser gůt für denn reisenden stein sein.
xlv. B
lvii. P
lxiiii. A
lxxxvi. E
xcviii A vñ S
cii K
ci. G

Für den stein.

Disse.v.capitel lerē dich do ein iūg kint dē stein hat mit welchen wassern im der stein zů vtreibē ist.
xlii. A
xlv. A
cviii. B
lxxv. A
xci. H

Für den stein.

Disse.ii. capit. lerē dich do ein mensch vor dē stein nit harnen mag mit welchen wessern im wider zehelffen ist.
ciii. C
cxix. K

Zů dem harm.

Disse. xxviii. capi. leren do ein mensch nit harnē mag mit welchē wassern im zehelffen.ist.
xxxv. H
xl. K
xliiii. J
li. H
liiii.
lx. C vñ S
lxiiii A
lxvii. G
lxviiii. B
lxxi. G
lxxiiii. B
lxxv. C
lxxviii. B
lxxix. B
lxxxvi. B vñ S
lxxxvii. C
xci. J
xcviii. C vñ B
xcix E

xcix AA
cii. C
cv. J
cix. S
cxi. C
cxiii. F
cxvii. A
cxix.
cxx. S
cxxi. H
cxxviii A

Do ein mēsch mitt not harnat.

Disse vii. capitel lerē dich do ein mēsch mit not harnat mit welchen wassern im zehelffen ist.
xliiii. J
xlvii. G
li. H
lv. G
lxii X
lxxxi. B
xcii. F
xcix. G

Für den kaltē seich.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch den kalten seich hat mit welchē wassern im zehelffen ist.
cxiii. Y

Für harn windt.

xxxix. X
xliiii. J
xlv.
l. D
lxx. P
lxxviii. F
lxxix. M
lxxxv. C
lxxxix. A
xcii. P
xcviii. F
xcix. P
cxiii. Z
cxvii. E
cii. A
cxx. E
cxxvii. F

Für eiter harnen.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch eiter harnet mit welchen wassern im zehelffen vnd das zů vertreiben ist.
lxxix. G

Für blůt harnen.

Disse.vii.capitel lerē dich do ein mēsch blůt harnet mit welchen wassern im zehelffen vnd das zů vertreiben ist.

xlv. C
lvii. M
lxxx. E vn̄ Y
lxxxvi. J
lxxxvii. K
cxviii. A

Zů dem heimlichē ennd.

Hie anfahē ist der.xvii. tractat in welchem tractatt begriffen würt von allen kranckheiten des heimlichē ends der mā/mit welchē wassern in zehelffen vnd das zů vertreiben ist.

Für die figwartzen

Disse.xiiii.capitell dich leren vnd vndweisen do ein mēsch vickwartzen hat wo sie an des menschē leib sein inwendig oder vßwendig mit welchen wassern im die zů vertreibē vn̄ im zehelffen ist.
xl. A
xlvi. L
liii. A
lv. C
lxiiii. A
lxiiii. C
lxix. A
lxxv. E
xcix. A
c. B vn̄ B
cxxvi. A

Für figblatern.

Disse.iii.capitel lerē dich do ein mēsch figblateren hat/mit welchen wassern im die zů vertreibē vn̄ im zůhelffen ist.
xlvi. K K
lv. T
cxi. N

Für rinnende figblateren.

Disse.ii.capitel lerē dich da ein mensch figblateren hat die eim fliessen oder rynnēt oder blůtent/od do einerwüten oder stechen/oder wetagē darin hat. mit welchen wassern im zů helffen ist
xlviii. R R
v. E

Zů dem hindern

Die.iii.capitel dich lerin do ein mensch ein gewechs hat an dē weid loch wie ein schwammen von etlichen genant dz rot fleisch/oder das gefick.mit welchē wassern im zehelffen ist
lxxx. K
cxx. Q
cxxiiii.

Für schrunden im hindern.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch schrunden im weidloch hat/mit welchē wassern im zehelffē vnd das zeheilen ist
xlvi. J

Zů dem maß darm

Die.iii.capitel lerē dich da eim mennschen d maß darm vß gat mit welchen wassernn im das zů vertreiben ist.
xxxv K
xcv. J

Zů dam heimlichē end.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch ein apostem an dem heimlichen end haben ist/mit welchen wassern im zehelffē ist.
lxii. R

Für geschwulst des heimlichen ends.

Die.iii.capitel dich leren do eim mann sein manlich rür geschwollenn ist/mit welchen wassern im zehelffen ist.
xli. A
lxxx. M
lxxxv. T

Für geschwulscht d clōz.

Die.ii. capitel dich leren da ein man dy clöß des manlichen glides geschwollen sein mit welchē wassern im zehelffen ist
xxxv. D
lxxix. B

Für iuckenn.

Das capitel dich leren ist do ein mann in seinen manlichē clösen ein inckunng hat/mit welchē wassern im zehelffen vñ das zů vtreiben ist
cxii. K

Für die löcher des heimlichen endo.

Disse.vii.capitel leren dich do ein mā löcher in seiner mēlichen růten haben ist mit welchen wassern das zů heilē ist
xli. B
lv. H
lxvi. B
lxxx. N
xcv. A
c. A
cxi. F

Für die hitz der mālichen růten

Disse.iii.capit. lerē dich do eim mā sein manlich glidt entzůdet ist mit welchenn wassernn die hitz zů leschen ist.
xl. B
lx. A

lxi. H

Für sere an d scham

Disse.ii. capitel lerē dich da ein mensch ser oder frat ist ann der scham/mit welchen wassern im zů helffen vnd das zů vertreiben ist.
li. R
lxxv. N

Hie nach würstu finden an dem.xxx tractat von dē frauwenn siechtagē zů dē vsserē gliderē

Hie anfahē

ist der.xviii. tractat in welchem tractatt begriffen würt von allen kranckheiten der vssern glidern.

Hie.ix.c sein die lerē welche wasser die glider stercken seind
xxxv. E
lii. H
lxv. A
lxxx. B
lxxxvi. B
cvi. B
xcvi. K
ciiii. E
cxii. BB

Weisse hend zů machen.

Disse.v.capitel lerē dich mit welchē wassern die hend schön vnd weiß zů machē seindt.
lxi. B vñ C
lxxxvii. B
xciii. A
cxxvi. A

Für den wurm.

Disse.iiii.capitel lerē dich da ein mensch den wurm an einem finger hat mit welchen wassern im zehelffen ist.
lxxxvi. B
ci. B
ciiii. SS
cxvi. B

Für kreigen augen

Disse. viii. capitel lerenn dich do einn mensch sürenn oder kregen angen oder agleister augen/ od wartzen an den henden oder an füssenn hat mit welchē wassern im das zů vertreiben ist.
lxxvii. B vñ C
lxxxv. SP
cii A
ci. F
cxliii. B
cxxv. A

Für zitern der hend

Disse.xxi. capitel leren do eim menschē die hend zitern/mit welchen wassern im das zů vertreibē ist.

lxiii. S
lxix. G
lxxii. A
lxvii. A
lxxxiiii. E
lxxxv. F vñ D
ciiii. E vñ D
cix. C
cxii. F

Für sere vnder den armen.

Das capitel dich leren ist/do ein mensch ser ist bei den beinen oder vnder den armen.mit welchen wassern im das zů vertreiben ist.
li. C

Für we der hüfft

Die.viii.ca. leren für wed hüfftwy dy zů vertreiben seind.
xxxix. D
xliiii. M
l. P
xliiii S
lxvi. G
xciii. A
ciiii. S
cxviii. C

Für geschwulst der kniwe.

Die.ii. capitel dich leren do eim mensch en das diech obwenig dem kniw oder die kniw geschwollen seind mit welchē wassern im wider ze helffen ist.

cii. G
cxiii. G

Für schwyndē glid.

Disse.x.capitel dich leren do ein mensch ein glid hat das im schwint vñ an dem fleisch abnimbt das nit me dan die hutt vß dem bein blibet mit welchē wassern im wider zů helffen ist.

lxxx. A vñ A
lxxx. A vñ A
lxxxiii. L
lxxxviii. A
cii. F
cxi. A
cxvi. B
cxx N

Für müdikeit

Disse.vii.capitel leren dich welch wasser gut sein für müdikeit vñ schwermütikeit der glider.

xlvii. G
li. G
lxv. B
lxvii L
lxxx B
xcix. D
cxii. G

Für schlaffende glider

Disse.iii. capitel leren dich welche wasser gůt für schlaffen de glider vñ die vnetpfintlichsein wie in wid zů helffen ist

lxxxiiii. D
xcv. E
cii. HH

Für wethůd glider.

Disse.iiii. capitel leren dich welche wasser gůt für wethůn glider sint.

xxxviii. E
lv. G
ciiii. GM
cxx. KK

Für flüß der glider.

Die.iii. capitel lerē dich do eim mensch en flüß in die glider vnd gleich komenn sint mit welchē wassern die hindersich zetreiben seint.

xxxix. J
xcviii. E
cii. J

Für lame glider

Die.vi. capitel lerē dich do eim mensch en die glider lā sein mit welchē wassern die lamigkeit d glid zů vertreiben sein.

xliii. A
xlix. A
lxxviii. L
lxxxiiii G
cxvi.
cxxix. C

Für leme der glider

Disse.vii. capitel leren dich do eim mēschen die glider lam sein von dem paralisis oder berlin/mit welchen wassern in wider zehelffen ist.

xliii. A
lxxx. A
lxxxvi. F
cii. Z
cxix B
cxii. G
cxxix. E

Für das podagra

Disse.iiii.capitel leren dich do ein mēsch das podagra in den füssen hat mitt welchen wassern im das zů vertreibē ist.

xliiii. KK
xlv. Y
lxvii. H
xcvii. B
xcv.

Für das podagra

Disse.v.capitel lerē dich do ein mensch das podagra vonn hitzen an den füssen haben ist mit welchen wassern im dz zů vertreiben ist.

xlvi B
lxv. K
lxxix. D
xcviii. D
cxxx. A

Für das podogra.

Disse.ii.capitel lerē dich do ein mensch das podagra in den füssen hat mit einer apostemen/das ist so die füß geschwollen sein/mit welchē wassern im widerze helffen ist.

xciiii. H

Zů dem gräder

Hie anfahē ist d xix tractat inn welchem tractat begriffen würt von allen kranckheiten vñ züfellen des geeders mit welchē wassern in wid zehelffen ist

Disse.vii. capitel leren dich mit welchē wasserē die nerui vñ das geeder zesterckē vnd zekrefftigen ist.

lxv. B
xci. E
xcix. D
cii.
ciiii. JJ
cvi. B

Für vstopfft adern

Disse.v. capitel lerē dich/welche wasser gůt sein für verstopfung der adern vnd der innern glider

xxxviii. L
lxxv. F
lxxvi. GM
cii. H
cvii. J
cxix. P

Zů den adern.

Die zwei capit. dir offenboren mit welchē wassern die schmertzen d nerui zü legen seint.
ciiii. LL

Für den krampff.

Disse vii. capitel lerē dich welche wasser für den krampff des geeders vnd der glider güt seind.
lv. E
lxvii. E
lxxxiiii. B
xcv. B
xcv C
ciiii. S vñ D

Für das gesücht.

Disse. xiii. capitel leren dich für das gesücht dem menschē zü vertreiben.
xliii. A
liii. S
lxiii. A
lxiiii. J
lxxv. F
lxxvii. C
xc. K
xcvii. A
xcviii. A
cix. A
cxxi. A
cxxvi. C

Für ein kalt gesücht

Disse zwei capitel leren dich für dz kalt gesücht mit welchen wassern im das zü vertreiben ist.
lxxxiiii C
xcv. S

Für ein heiß gsücht

Disse. iiii. capitel leren dich für ein heiß gesücht/mit welchē wassern das zü vertreiben ist.
lviii. A
lxx. E
xciii. C
ciiii. H

Für das gesücht.

Das capitel dich leren ist welch wasser güt sein für gesücht in den gleichen mit geschwolst.
xlv. AA

Für das gegicht.

Disse. iiii. capitel leren dich mit welchē wassern dem menschen das gegicht zü vertreiben ist.
xxxv. B
xl. G
lxxvii. K
xcv. S

Für dz heiß gegicht

Disse. iii. capitel lerē dich welche wasser für ein heiß gegicht güt sein.
cxxi. S
cxxiii. S
cxxx. K

Für d kind gegicht

Das capitel dich leren ist so ein kind gegicht gehebt hat das es dz nit mer gwint
lxxiii. S

Für den hitzigen tropffen.

Die. ii. capitel dich leren dich mit welchen wassern den hitzigen tropffen zü vertreiben ist.
xxxviii. G
cxxii. E

Von vnreinikeit des geblütz.

Hie anfahē

ist d. xx. tractat inn welchem tractat begriffen würt vō vnreinikeit des gblütz vnd wz vō im küpt oder im anhangen ist.

Disse. xviii. capitel dich lerē welche wasser lütern vnd kreffigen das vnrein geblüt vnd das verdorben blüt wider bringen ist.
xxxv. E
xxxviii. A
xlii. C
lxvi. C
lxvii. E vñ K
lxviii. D
lxxxiii. P
lxxxv. Z
xcvi. M
lvii. T
lxviii. A
cii K
cxi. J
cxix. R
cxx. H

Für das geblüt.

Disse zwei. capit. leren dich do ein mēsch vil geblütz hatt vnd nit gern lasset/ vnd doch des lassen noturfftig wer/mit welchen wassern dz geblüt zü mindern/ vñ auch zü erfrawē ist.
xxxviii. K
lxvii. D
cxv. B

Für ein hitzig blütt

Das capitel dich leren ist do ein mēsch ein hitzig geblüt hat mit welchē wassern dem dz hitzig gblüts zü erkülen ist.
lxxxi. B

Ein weiß hut zü machen.

Disse.iii.capitel dir offenboren mit welchen wassern die hut weiß schön vñ wol gefar zü machen ist als ich dir vor gsagt hab von dem antlit wie man das weiß machen sol. vnd wie man die hend weiß machen sol mit welchen wassern dz geschehen würt.
liiii. N
lxxix. H

Die hud lindt zü machen.

Die.iii. capitel lerē dich mit welchē wassern die hud lind vñ weich zü machen ist
xliii. B
xlii. S

Für masen an d̄ hut

Disse.x. capit. lerē dich do ein mensch vnrein masen oder flecken oder sprenckēlen haben ist vff der hut/ das alles vonn vnreinē gblüt kūpt mit welchē wassern im das zü vertreibē ist.
xlii. F vñ B
xliv. R
lxi. A
cii. P vñ E
cx. D
cxvii. S
cxxvi. A

Für fleckē an d̄ hut.

Disse. iiii. capitel leren dich so ein mensch flecken gewinnet an dem leib die von vnnatürlichen hitzen kommen. Oder do eins fleckē gewinnet als wer eīs vssetzig/ mit welchen wassern die zü vertreibē seindt.
xlii. F
lxxx. J
cx. L

Für müter mal.

Disse.iiii.capitel leren dich mit welchē wassern die anmol od̄ müter mol zü vertreiben seindt.
xliv. G
lxxxiii. T
cx. B
cxxiiii. E

Für die ruden.

Disse.xiii.capitel leren dich do ein mēsch rüdig oder grindig ist mit welchem wasser im zehelffen ist.
xxxix. J
l. M
liiii. S vñ D
lvii. V
lxxxiiii M
xc. A
lxxxxiii. B
ci. A

ciiii. R
cxi. Y
cxiiii. L
cxx. Y
cxxiiii. F

Für zitterschen.

Disse.xi.capitel leren dich do ein mensch zitterschen oder ipetigines hat mit welchen wassern im das zü vertreibē ist
xxxiiii. K
xxxix. D
lxi. B
lxxxiii. V
lxxxv P
xc. B
ci G
cii Z
cxi. O
cxvii. A
cxviii. Z

Für die kratzigē hut.

Disse.iiii.capitel leren dich do ein mēsch ein inckē am leib hat als werent es zitterschen oder do ein mensch hat ein schaden der do flüßt vñ trüfft als meger.
xlv. R
xci. S
xci. E
cxiii. F

Für die vssetzikeit.

Disse.xii.capitel leren dich do ein mēsch sich besorgt das er vssetzigen werden wil mit welchē wassern das für zü kommē vñ dar vor zü behüten ist.
xxxviii. S
xxxix. F
xli. AA
xxxviii.
xl. B
liiii. S
lvii. C
lvii. S
lxix. F
lxxx. J
lxxxiii. H
lxxxv. K
lxxxv.
xciii. K
cxi. P
cxxvi. Q

Lyndē blüt wasser ist gut do ein mensch vonn der sonnen verbrāt ist. dar mit bestreichen heilet es. an dem blat. lxxx. K

Magsot krut wasser ist güt do ein mēsch von der sonnen verbrāt ist. ein tuch dar im genetzt vnd dar vber gelegt zü tag vnd nacht zwei mal zücht den brātt heruß.
lxxxviii. F

Disse.ix.capitel leren dich was die vnsuberen wunden reiget vff dz die wundē mit ful fleisch gewinnent/ vnd das den gestanck der wunden werenn ist/ mit welchen wassern dz alles für zekomē ist

xxxvii. B
l. E
li. BB
lxx. D
lxxxiii. M
xciiii. K vñ D
cvi. N

Für madecht wūdē

Disse.iii.capitel leren dich da ein wūd verwüst vnd veralt ist oder ein annder schadē darin wűrm oder madē wachsen werendt/mit welchē wassern die zů vertreiben seindt.

xxxv. J
xciii. N
cxx. G

Für gestochen wunden.

Die.iiii.capitel lerē dich do ein man gestochen ist das er yn blűter/ mit welchen wassern dz blűt wid von im zů treibē ist

lvii. N
ciiii. F
cxxiiii. B

Für derm stich.

Das.capit. dich lerē ist/ do ein man die derm dürch stochen seind mit welchen wassern im zů helffenn ist.ob es müglich ist

ciiii. E

Für pfeil in wundē

Die.iii. capitel lerē dich do einer gehouwen geschossen oder in ein ding gedrettē oder spriſſen vō bein in den wunden hat mit welchē wassern die vßgezogen werden mogen.

xlii. S
xliiii. HH

Für masen der wunden.

Das capitel dich leren ist mit welchen wassern die masen der alten wundenn zů vertreiben seind.

liiii. E

Zů den wunden.

Das capitel dich lerē ist so ein wund od ander schad übel geheilt ist/mitt welchē wassern die wūd wider vff zů brechenn ist.

Für offen schaden

Die anfahē

ist der.xvii. tractat darī begriffen würt vō allē schadē dy offē seind das nitt frisch wunden seind mitt welchen wassern dē zů helffen ist.

Für schwartz blaterenn.

Disse.viii.capitel leren dich do ein mēsch schwartz blaterē hat vnd die zů ring vmb mit röte vnnd grösse brünstigkeitt vmb geben ist/ mitt welchē wassern die röte vñ gifft zů benemen ist

xlvii. D
lvii. O
lxxix. D
lxxxii. G
xciiii B vnd C
xcviii. A
cxxiii. E
cxxiiii. J

Für blaternn.

Disse.v.capitel lerē dich. da ein mensch blatern habē ist mit welchen wassern im zů helffen ist.

xli. D
xlii. G
xlviii. SS
lvi. D
xci. A

Für vō essēd schadē

Disse vii.capit. lerē dich do ein mensch die grossen bösenn bloteren gewint die die do vß fallent genant antrax als in der zeit d pestelētzen mit welchē wassern im das zů werē ist.

xlvii. LL
xlviii MN
lxx. J
xciiii. T
cii. R
cxiiii. F
cxl. O

Für appstemen.

Disse.xix.capitel lerenn do ein mensch apostemen geschwere oder vnrein wüst offen schadē habē ist mit welchē wassern die zů vertreibē sein

xxxiiii. J
xl. E
xlii. A
xlviii. H
xlix. P
lii. J
lviii. A vñ E
lxix. E
lxxxv. CC
lxxxix. D
lxxiiii. B
lxxix. J
xciiii. K
lxxxiii. N
lxix. C
cxxi. C
cxxvii. E

Für geschwer.

Die.vii.ca. lerē do ein mēsch alt schadē hat wie sie zů heilen sein.

xl. R
xlviii. H
lvii. J
xciiii. A
cii. K
ciiii. C
cv. B

Disse.v.capitel lerē dich da ein mensch bletzer an den beinē hat oder wo sie seint mit welchē wassern sie zů heilen seindt.
xli. B
xliii. F
lvi. B
xciiii. N
xcviii. Q

Für geschwer.

Die.ii. capitel dich leren da ein mensch geschwer hat die im we thůn. mit welchē wassernn im die we zů legen seindt.
xlviii. B
lv. B

Für die fistel.

Disse.xviii. capitel dich lerenn für die fistel.
xlvi. C
xli E
xlviii. L
xlviii NN vñ QQ
xlix. F
lxviiii. T
lxxviii. G
xci. C
lxxxix. D
xciiii. H
xcv. K
cii. QQ
ciiii. C
cx. A
cxiiii. K
cxviii. K
cxxi. I

Für den krebs.

Disse.xvii. capitell dich lerē do ein mēsch dē krebs hat mit welchen wassern im sein boßheit zů werēren ist.
xxxix. G
xli. D
lii. O
lxx. I
lxxviii. Y vñ R
xciiii. F
xcii. K
cii. II
ciiii. B
cx. A
cxiiii. K
cxvii. I

Für den wolff.

Die.v.capitel dich leren do ein mensch den wolff ann seinē leib hat/mit welchē wassern er zů heilen ist.
xliiii. MM
lxvi. F
xci. R

Für nacht schaden.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch hat ein schaden an seinem leib/das do nacht oder tag griff oder schüß seind mit welchen wassern im zů helffen ist.
lxxix. F

Für gschwulst oder geschwer.

Hie anfahē ist der.xxiii.tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheitenn der apostemen/geschwulst vnd geschweren die da gantz seind mit welchenn wassern in zů helffē ist

Disse.xviii. capitel dich leren do ein mēsch geschwer od' apostemen im leib habē ist welche wasser dar für gůt sein.
xxxvi. C
xxxvii. B
l. N
xlviii. B
xlix. E
liiii. E
lv. M
lxvi. A
lxxvi. I
lxxv
lxxix. C
lxxxv. M
cxi. C vñ L
cx. C
cxxvi. N
cxx. X
cxxiiii. F

Weichūg der postē.

Disse.iiii. capitel leren dich mit welchē wasseren die inwendigen apostemē od' geschwer zů brechen seind.
l. N
lxxv. I
lxxxv. M
cxii. N

Für geschwer ī leib.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch geschwer im leib gewinnen wil mit welchen wassern dz für zů kommen vñ hindersich zů treibē ist.
cxi. I

Für geschwulst vñ geschwer.

Disse.xxi. ca. lerē welich wasser für alle geschwulst gůt seī es sei von hitzen keltin vssen od' innenn
xxxv. C
xxxix. D vñ A
l. G
liiii. I
lxv. H
lxviii. B
lxix. B

lxx. K
lxxvi. A
lxxviii. D
lxxxiiii. L
xc. I
cvi. X
cii. K
cix. A
cxiii. B
cxiiii. G
cxvi. B
cxvii. C
cxxi. F
cxxii. A
cxxx. B

Zů schwitzen.

Disse.vii capi.leren dich do ein mensch schwitzens nodt ist/ mit welchē wassern er schwitzen würt.

xlii. S
xlviii. D
lii. M
lviii. C
lxv. A
xciii. A vñ N

Für böse schweiß.

Die.ii. capitel leren dich do ein mensch vergifftig vnrei sweiß bei im hat wie die vß zů treiben seind.

lvii. A
lxxvi. G

Für vil schwitzen.

Disse.ii.capitel lerē dich da ein mensch zů vil schwitzet vnd dar vonn schwach würt/mit welchenn wassern im der schweiß zů weren ist.

cii. S
cvii. S

Für vnrei füchtikeit

Disse. v. capi. leren mit welchē wassern vnreine böse füchtikeit vß zů treibē sein

liiii. I
lxxxv. Y
xci. N
ci. K
cxix/ C

Für böse flüß

Disse.iiii.capitel leren mit welchē wassern alle flüß vß zů treibē seind von keltin oder von hitzen d̄ melancoly.

lxvii. K
lxix. M
cxxii. I

Für herte ding.

Disse.ii.capitel lerē dich mit welchē wassern alle herte hitzige ding zů vertreiben seind

xlvi. N
l. X

Für trüsen.

Das capitel dich leren ist do ein mēsch die trüsen hat genāt scroffulen mit welchen wassern die zů vertreiben seindt.

xlix. X
lxxxv. MM

Für geschmack des leibs.

Das capitel dich leren ist/ welche wasser gůt sein für vberflüssig füchtikeit vñ gestanck des leibs.

lxxxv. N

Võ gestossē wetagē

Hie anfahē

ist d. xxiiii. tractat/ in welchem begriffē würt võ stossen schlagen vnd was im anhangen ist.

Do ein mensch gefallan ist.

Disse.ii.capitel lerē dich do ein mensch felt oder geschlagen ist das im die hirnn schal ingebogē würt oder sunst felt dz er sein sprach verlürt/ mit welchē wassern im die sprach wider zů bringen ist.

xlvi. HH
lxxxv. X

Für bla mäler.

Disse. vi.capitel lerē dich do ein mēsch ein blaw mal gefallen/gestossen od geschlagen ist vnd dz blůt vnder der hut gestet oder gerinnt / mit welchē wassern das zů verstellē ist.

liiii. L
lviii. A
lxiiii. B
c.
cxxiiii. A

Für gerunnē blůt.

Disse. xii.capitel leren do ein mennsch gestossen gefallē od geworffen würt dz in im dar blůt gerūnen ist wie im wider zehelffen ist.

xxxv. F
xxxvii. A
xxxvi.
lvii. C
lviii. A
lx. A
lxii. C
lxv. E
lxx. D
lxxvii. A
xci. C
cv. F
cxxiiii. B

So eins geclēpt ist.

Disse.ii. capitel lerē dich do ein mensch sich geclēmet od zerknüscht hat mit welchen wassern im wyder zehelffen ist.

lxiiii. F
xcix. K

Für bein bruch.

Disse.vi.capitel lerē dich do eim mēschē ein bein oder rip zerbrochen ist/mit welchen wassern im wider zehelffen ist.

lv. G

lv. F
lvii. E
cv. G
cxxi. H
cxxix B

Für hitzig schäden.

Hie anfahet

der .xxv. tractat in welchem begriffenn würt võ allen gemeinen hitzigen schadẽ dy nit an eim sunderen glyd seind wan ich da vor bei eim ieden glyd sein hitzũg abzůstelẽ gelert hab

Disse xviii. capi. leren/mit welchẽ wassern die hitz von einem zůtreiben ist.

xxxiiii. H
xxxvi. G
xlii. B
xlvi. AA
l. C
lvii. B
lviii. E
lxxx. A
lxxxviii. A
xciii. E
xciiii. B
xcviii. C
ciii. A
cv. A vñ A
ciiii. D
cx A
cxv. C

Für dz hitzig blůt.

Disse .iii. capitel leren/mit welchẽ wassern das hitzig blůtt zů erkülen ist.

x. J
lvi. E
lxxxi. D

Die hitz zů leschen.

Disse .xv. capit. lerẽ welche wasser alle böse hitz von lossen an dem mẽschẽ löschẽ

xxxiiii. H
xxxvii. C
xxxix. D
lviii. H
lxix. B
lxx. G
lxx. A
lxx. H
lxxi. A
lxxx. C
lxxxviii. A
lxxxvii. C
lxxxvii E
xciii. E
xciiii. B
xcvii. C
cxviiii. K

Für die schön od dz rot lauffen.

Disse .x. capitel lerẽ da ein mennisch die schön ã seinẽ leib hat das ist mit einer vnnatürlichẽ hytz mitt grosser röte vnd we mit welchẽ wassern das zů leschen. ist.

xxxiiii. K
xlviii. H H
lxvi. C
lxxvii. B
lxxix. A
lxxx. A
lxxxv. Z
xciii. D
xcviie E
cxviii. D

Külũg d geschwer.

Disse .vi. capi. dich leren welche wasser külent alle heisse geschwer vnnd apostemen vnd repercussierẽ das ist dz sie hindersich treibẽ seind.

lxx. J
lxxvii. D G
lxxxvi. A
xcii. S
cvii. R
cxviii. D

Für hitz der cleinen bletterlin.

Disse .vi. capitel lerenn dich da einn meinsch cleine bleterlin gewint in d gröss wie lynsen gnãt erisiplia mit hitzen nahe gleich der schönẽ mit welchẽ wassern im zů helffen ist

xlviii. N
lxx. J
lxxvii. S
lxxxi. K
ci. H

Für ein entzüdt glid

Disse .x. capitel lerẽ da eim mẽschen ein glyd entzünt ist võ sant anthoni⁹ blag genannt ignis persici od ignis sacri mit welchen wassern dz zů leschen ist.

xxxiiii F
xxxvii. A
xlviii. N
lxxx. D

lxxxv. AA
cvi. B
cxxi. E vñ S
cxxii. A
cxxiii. F
cxxiiii. B
cxxx. S

Für den brant.

Disse .xv. capitel leren da sich ein mensch verbrent hat mit heissem wasser/ ölle oder füer wa mit/ dz beschehenn ist/ mitt welchen wassern es zů heilen ist.

xlii. A
xlviii. E
lii. L
lxx F vñ H
lxxix. G
lxxx C
lxxvii. F
lxxxii. M
lxxxii. C
lxxxix. A
cviii. B
cxxii. S
cxxvi. AA

Für brãt d sonnen.

Disse .iii. capitel leren da ein mensch v brant von d sonnen ist vnd die masenn oder schwertz vonn hitz der sonnẽ vnnd die linck zeichen des brandes/mit welchẽ wassern im zů helffen vnnd im zů vertreiben ist.

lii. L
lxix. L

Für den frost.

Hie anfahē ist der.xxvi.tractat in welchem begriffē würt von allem dē/ das vō vberigē frost oder keltin komē ist in einer gemein.

Das capitel dich leren ist/ mit welchen wassern den men/ schen zů helffen ist das es des winters zeit barfus gō möcht
liii. A

Für dz erkalt marck

Disse.iiii.capitel leren dich do eim mē schen die bein vnnd das marck erkalt ist mit welchē wassern das wider zůbringē ist.
li. EE
lxvii. J
cii. F
cxvi. C

Zů den erfromen glidern.

Disse.iii.capitel lerē dich do eim mēschē ein glid erfroren vñ offen ist/ mit welchē wassern im dz zů heilen ist.
lxxvii. G
xcii. G
cviii. A

Für erkalte glider

Disse.viii.capitel leren dich do ein mensch kalter natur oď ein ruckern ī im hat oder do eim die glider erkalt sein.
lv. K
lxvii. F
lxxxi. F
cii. A
ciiii. G
cvi. A
cxii. V
cxvi. A

Für den kalten brāt

Disse.ii.capitel lerē dich do ein mensch den kalten brant an dem leib haben ist/ mit welchē wassern im zů helffen ist.
xcvii. A
cvii. B

Für vergifft

Hie anfahē ist ď.xxvii.tractatt in welchen begriffen würt von aller vergifftung vnd widerwertikeit die ď gifft anhangen ist.

Ob einer gifft het gessen.

Disse.xxvii. capit. dich lerē do eim mēschen ỽ gebē ist mitt vergifft oder vō im selber gifft gessen oď getruncken hat mit welchen wassern dy gifft vßzů treibē ist.
xxxiiii. G
xxxvi. A
xxxvii. D
xl. L
xlii. C
xliii. B
xliiii. CC
xlv. D
xlvii. L
xlix. C vñ R
lii. G
lv. J
lvi. B
lvii. N
lviii. B
lxxiiii. D
lxxxv. A
xci. G
lxxxvii. J
xciii. G
cii. B
cii. AA
ciiii. HH
ciiii D
cxi. E
cxiii. H
cxiiii. E
cxviii A
cxx P
cxxvii. F

Für zoubery

Das capitel dich leren ist da eim menschen in geben ist etlich zoubery mit wellichē wassern die vß zů treiben vnd im zů helffen ist
xlviii T

Für yngenūmen artzny

Disse.ii.capitel dich lerē/ da ein mensch schedlich ertzny ingenūmen hat mit welchen wassern das zů verzeren vnd vß zetreiben ist
xliiii AA
cii AA

Ob einē ein spin geesen het

Das capitel dich leret da ein mēsch ein spin gessen hat/ mit welchen wassern im zů helffen ist
lxxxiiii BB

Do einer ein muck het gessen

Das capitel dich leret da ein mēsch ein muck yn geschluckt hat/ mit welchē wassern die muck wider vō im vß zůtribē ist
cxxii F
cxx GG

Für hütrouch

Das capitel dich lerē ist/ da ein mensch vergifft von geruch der metallen ist/ da vō eim mēschē in wēnig die glider anfahen zů fulen als du wol sehē bist die mēschen von vngento mercurio gesalbt wie in von dem geruch mercurii der mund dz zan fleisch die zen vß vallen seind so bistu in meinūg dz es vō hytzē sei dz mitnichten ist wann der mercurius feücht vñ kalt ist in dē vierdē

grad/So er aber ge
sublimiert würt dā
ist er heiß vñ truck
en/nüt destermind
er des menschen leib
in ein füllung vñ zer
störūg od̄ zerstörich=
eit bringē ist als ein
schelmig fleisch von
den latinischen esti=
moniū gnant würt
mit welchē wassern
dem menschenn zū
helffen ist.
cxx. CC

Für vergifft.

Die.ii.capitel leren
dich da ein mensch
von eim vergifftigē
wurm bekrochen ist
mit welchē wassern
im zehelffen ist.
xlviii. R
lxxxv. B

Für vergiffig biß.

Disse.vii. capitel le/
ren dich do ein men
schē ein gifftig thier
gebissen hat mit wel
chen wassern dē mē
schen zū gelffen ist.
xxxix. J
xl.iiii. SS
l. R
lv. B
lxvi. E
xcix. B
cii. MM
cvii. L
cxiiii. J
cxxvi. BB
cxxiii. A

cxxvii. F

So ein wurm in ei
nen geschloffen wer

Die.ii. capitel dich
leren do ein wurm
in ein menschen ge=
schloffenn wer/ mit
welchē wassern eim
mēschē zūhelffen ist
xliii. A
lii. G

Für hundt biß.

Disse.iii.capitel lerē
dich do ein thier od̄
ein hunnd gebissen
hat od̄ gestochē hat
ein mēsche/ mit wel
chen wassern er wid
zū heilen ist.
xciii. F
xciiii. M
xcix. B

Für v̈gifftig biß.

Das capitel dich le=
ren ist do ein mēsch
gebissen würt von
einem wurm od̄ thi
er das d̄ mēsch nim
reden kan/ mit wel
chen wassern im zū
helffen ist.
cxxix A

Für schlangen biß.

Disse.viii.capitel le
ren dich do ein men
sch von einer schlan
gen gebissen oder ge
stochen ist/mit wel=
chen wassern im wi
der zū helffen ist.
xlv. A
li. F
lii. N
lxii. P
lxii. G
cxxvi. G
cxxvi. E

Für wütē hund biß

Disse.vi.capit.dich
leren do ein mēschē
ein vnsynniger hūd
gebissen hat mit wel
chē wassern die gifft
von in getriben vñ
geheilt würt
xliiii. LL
xlviii. AA
lxxi. F
lxxxv. C
lxxvi. FF
cii. MM

Für ein spinnē stich

Disse.vi. capitel le=
ren dich do ein mē/
schen ein spin gesto
chen hat mit welchē
wassern im zū helffē
ist.
xxxviii. A
xlvii. R
lii. N
lxxxv. G
cii. S
cxiii. L

Für ein bremē stich.

Disse.iii.capitel le=
ren dich do ein byn
oder brem od̄ wefftz
en ein menschen ge/
stochēn hat/mit wel
chen wassern im zū=
helffen ist.
xxxviii. A
lxxxv. G
cxii. G

Für ein scorpiō stich

Die.iii.capitel dich
leren do ein mēschē
ein scorpion gestoch
en hat/ mit welchen
wassern dem mēsch
en zū helffen vnd in
zū heilen ist.
lii. N
lxxxv. GG
cii. AA

Für das feber.

Hie anfahē
ist der. xxviii. trac
tat in welchē. xiiii.
capitel seind/in wel
chen begriffen würt
von allen febres vñ
iren zū fellen.

Disse.xx. capitel le
ren dich in einer ge/
mein mit welchenn
wassern ein i des fe
ber zū vertreiben ist
xxxix. A vñ L
xl. L
xlviii. SS
li. N
liii. C
lv. C
lv. A
lxix. M
lxvi. E
lxvii. P
lxxv. MM

Für die pestelentz.

Disse.xv.capitel leren dich do ein mensch die pestelētz hatt mit welchē wassern im zů helffen ist.

xxxiiii. D
xxxvii. A
xlii. E
xliiii. A
xlviii. JJ
lii. D
lv. A
lviii. A
lxxxviii A
lxx. G
lxxix. K
xciiii. A
cix. A
cxviii. B

Für die hitz d' peste lentz.

Disse.iii.capitel lerē dich welche wasser gůt sein für die hitz der pestelentzenn zů leschen vnnd im zů helffen.

xlvi. A
lxx. C
cx. M

Für die heimlicheit des menlichē gesch/lechts.

Hie anfahē

ist der.xxix.tractat in welchen begriffen würt die secrett des mēlichē gschelechts

Disse.viii.capitel lerē dich wie ein mās person menlicher zů machen ist.

xlix. B
lxiiii. B
lxviii. B
lxxix.
cii. GG
cx. B
cx. B
cxvi. E

Ad generandum sperma.

Disse.viii.capi.lerē dich welche wasser generierē sperma

lxiiii. B
lxii. FF
lxvii. G
lxxxix. B
cx. B
cx. B

Für die vnküscheit.

Disse.viii. capitel leren dich mit welchē wassern die vnküsch/heit zů miltern ist.

lv. L
lxii. L
lxxv. BB
lxxviii. F
ciiii. B
cx. P
cxxvi. CC

Ad spermā.

Das capitel dich leren ist/ da ein mensch sich der natur ēt halten hat vnd sich dar von entziehenn ist dz im die sperma zů schen fel vnd flei sch geschlagē ist vñ rudig würt vnd bei im verbünnet/ mitt welchen wassern im wider zehelffen ist.

lxxvii. A

Für die vnküscheit.

Disse.vi.capitel leren dich do ein man oder fraw die mēlichen werck zů vyl getriben hat vñ sich vber lebt hat das in die leber verderben wil oder verdorben ist/mit welchen wassernn im zů helffen ist.

lxvii. F
lxxviii. D
lxxix. C
cxii. P
cxviii. A

Für kranckheit d' frawen.

Hie anfahe

ist der.xxx. tractat in welchem tractat begriffen würt von allen kranckheiten der frauwen vnnd iren zů fellē/ mit welchen wassern inē zů helffen ist.

Die frauwen frolich zů machen.

Das capitel dich leren ist em it welchen wassern die frawē frolich zů machenn sein

lxxvii. D

Für erkalte frawen

Disse.iiiccapit. lerē dich do ein fraw vn fruchtbar od' erkalt ist mit welchen wasseren die frawē fruchtbar werdent.

lxvii. D
lxxvii. B
lxxxv O
cii. BB

Brunellē wasser ist gůt welche frauw ge brochen würt vō der gburt dz sie dē harn nit v'haltē mag so nē sie dz wasser vnd rosen wasser vñ gilgē wasser vñ camillen wasser vñ Ysop wasser vnder ein ander vnd gib dz d' frawē zů trincken morgēs vnd abēs iedes mal vff drew lot.

Die frauwen zů stercken.

Disse.iii.capitel le/
ren dich welche was
ser die frauwen ster
cken die mit kinden
gond.
xxxiiii. C
xxxvi. B
lxxi. C

Für böse glüst.

Das capitel dich le/
renn welche wasser
gůt den frawen für
böse gelust seind die
mit kinden gond.
ci. F

Für schedliche wasser

Disse.vii.capitel le/
ren dich welche was
ser den kinden vnd
den frawwen schadē
die mit kinden gōd
das sie zů vnzeitenn
geboren werden.
xlv. H
liiii. F
lx. F
lxxii/
lxxxi. C
cvi. D
cxxvii. E

Das capitel dich le
ren ist so ein frauw
kinder tregt vñ eins
söger/mit welchenn
wassern der frauwē
zů helffen ist das es
der tragendē frauw
en vnd dē kind nitt
schaden bringt.
lxxvii. C

Das die frau wenn
leichtlich genesen.

Die.vii.capitel lerē
dich do ein frow eis
kinds an arbeit get
mit welchē wassern
die frawen zů furde
ren vnd leichter ge
nesen machr.
xlv. G
xlvii. C

Bathonien wasser
ist gůt da ein frawe
eins kinds in arbeit
geet das sie dester ee
genyßt so mā ix. vi
oder.viii.lot zů trin
cken gibt so gebürtt
sie zů handt.
lxxxi. D
lxxxv C
ciiii. AA
cvi. L

Für dote kind in můter leib.

Disse.x.capitel lerē
dich/ mit welchenn
wassern die todte ge
burt der frauwen ge
nant aborsus vonn
in getriben wü rt.
xxxv. H
xlvii. D
li. D
liiii. F
lxvi. A
xciiii. D
cxii. C
cxxvii. E
cxxi. M
cxxvi. X

Zů der andern geburt

Disse.v.capitel ler
ren dich mit welchē
wassern die and ge/
burt genāt secundi
na von der frauwē
zů treiben vnd zů rei
nigen ist.
xlv F
xlviii GG
lxxvi. J
cxiiii. H

Reinūg der frawē.

Disse zwei capitel le
ren dich mit welchē
wassern ein frauwe
nach der geburt zů
reinigen ist/ die nit
gnůgsam greiniget
ist.
lxvii.
xcv. N

Für die frawen.

Das capitel dich le
ren ist da ein frauw
an der geburt ser ge
brochen ist/mit wel
chen wassern sie zů
heilen ist.
lxxxii. K

Zů der frawenn milch.

Disse.v. capi. dich
lerē da ein fraw kei
od wenig milch hat
mit welchē wassern
die milch wider zů
bringen ist
lv B
lxii BB
lxxxi J
lxxxiii L
lxxxv N
geschwulst d brust

Die.ii .capitel dich
lerē da einer frawē
die milch gerūnē ist
oder brüst groß vñ
geschwollē seind vō
der milch od vō übe
rigē geblůt mit wel
chen wassern innen
zů helffen ist
lxiiii E
lxxxviii. H

Zů cleinē brusten

Die.ii.capitel dich
lerē das einer iunck
frawen die brüst nit
zů groß werdēt mit
welchen wassern dz
zů vertreiben ist
cxvii. B
cxxv B

Zů herten brüsten

Die.iii.capitel dich
leren da ein frawe
od iunckfraw weich
brüst hat mit welchē
wassern die wid hert
zů machen seind
cxiii B
cxv B
cxxv. B

iii

Für die flecken

Disse.iiii.capi. dich leren so einer frawē flecken oder masen bleibēt von dē kind mit welchē wassern ir die zů vertrybē synd

xc
xciii L

Zů d frawen zyt

Disse.xviii.capitel dich lerē so ein fraw ir zyt oder blůmē genant menstruū nit hat vñ ir verstopfft ist mit welchen wassern ir das wider zů bringen ist

xxxv F
xxxix M
xl H
xliiii Y
xlv B
xlvii A
li L
lxi B
lxii AA
lxvii J
lxxvi P
lxxvii B
lxxxvi L
xciii B
xciiii N
cviii A
cii GG
ciiii RR
cxvi D vñ E
cxix J
cxx K
cxxvii S
cxxvi SS

Zů reinigung d frawen ꝛc.

Die.xi. capitel dich leren welche wasser die frawen reinigen seind ī der zeit so sie es hatt vnnd sie das bracht

xliiii Y
xlvii B
liiii M
lvii M
lxi C
lxxi S
lxxxv L
ciii BB
cxii. K
cxiii E
cxxvi EE

Zů der frawen zeit

Disse.xvii. capitel dich lerē da ei fraw ir zeit so lāg gehebt hat das sie da von kranck würt/ mitt welchen wassern ir das zů verstellen vñ ir zehelffen ist

xlii J
xlviii EE
lvii K
lxxiii A
lxxvi R
lxxviii A
lxxvii K
lxxix F
lxxx E
lxxxv L
xcvi C
cvi S
cxv E
cxviii. E

Du solt mercken in allen vorgeschribnē wassern wan du das verstellen wilt so habe es zeitlichen an vff das es nit behend verstellet vnd gehindert würt vß zwů vrsach. denn ein d3 ein yede fraw haben sol/ wann es ist ein reinigung d frawen. Die ander d3 es vff züg der frawē in das haubt vnnd in die lenden vnnd etwan ir da von der buch geschwül/ darūb sol es nymermer verstelt werdē/ es sei dan sach das mā es kranckheit halbē dē frawen verstellen müß so fahe mā es vff des leichtest an wie ich vorgemelt hon.

Für das album der frawen.

Disse.iiii.capitel lerē dich da ein fraw ir weisse zeit hat das gar schedlich ist mit welchen wassern die zů vertreiben vnnd zů verstellen ist.

lv. C
lxv. H
lxviii. L

Zů stercken die můter.

Disse.iii. capitel lerē dich welche waß. do stercken vñ krefftigen.

xlviii. FF
lxxxvi. K
cxii. Y

Für dy erkalt můter

Disse. viii.capit. lerē dich do einer frawē die můter erkalt ist mit welchen wassern sie wider zů erwörmen ist.

xl. F
xlv. A
xlvii. L
lxxxii. R
lxxxvi. K
xciiii. L
cxix. H

Für ein verstopfft můter.

Disse.v.capitel dich leren do einer frawen die můter verstopfft oder verschlīmet ist/ mit welchē wassern ir wider zů helffen ist.

xxxix. N
xlvii. B
li. P
lxxxvii. H
cxiii S

Für vff stossung d můter.

Die.xiii.c. dich lerē do einer frawē die můter wethut oder vff stosset vnnd sich brechen wil vnd kūmet ir vmb den nabel/ mit welchē wassern ir wider zů helffen vnd das zů vertreiben ist.

xxxix. N
l. L

li. N
lxxx.ii. B
xc. B vñ G
xciii. D
xciiii. C
xcviii. D
cxiii. A
cxiiii. D
cxvi. G
cxxvi. G

Für geschwer in der müter.

Die.iiii.capitel dich leren do ein fraw geschwer in der müter hat oder fulet od eitert/mit welchē wassern die zü weichen vnd den eiter der fule der müter vertreiben vnd heilē württ
xlvi. G
l. R
cvi. G vñ T

Für geschwolst des heimlichen ends

Disse.iii.capitel leren do einer frawen die müter od an dē heimlichen ennd geschwollen ist mit welchen wassern ir wid zü helffen ist.
xxxv. C
xlvii. E
xcv G

Für sere des heimlichen end.

Disse.xv.capitel leren dich welche wasser für serikeit vnnd wetag an dē heimlichen end güt sein.
xli. C
xlvii. E
xli. E
li. R
lxiiii. A
lxvi. B
lxxiiii. E E
lxxx. L
lxxxii. F
xciiii.
xcv.
cxxvi. G

Für ein schweren leib der frawen.

Disse.iii.capit. lerē dich so ein fraw ein grossen schwerē leib vnnd schwer glider oder kalte matery in dem leib hat od ein wetagen vmb den nabel/mit welchen wassern ir zühelffen ist.
lxvii J
lxxxv. O
cxxvi. A

Vō eigentschaft der wasser.

Hie anfahe ist der.xxvi.tractat in welchem begriffē würt von etlichenn virtutes vnd krafft der wasser nit zü geeignett ist des menschen leib.

Dintē zü bereiten.

Das capitel dich leren ist mit welchen wassern dint zü bereitē ist dz die müß das gschriben bapir nit essend.
cxx. T

Für schimelig brot.

Das capitel dich leren ist mit welchen wassern ein teigk gemacht würt so man brot daruß bachet dz es nitt schimmelig würt.
lxxviiii. L

Ysin zü herten.

Disse.ii.capitel dich leren/welche wasser so ysen darin gehört würt gleich dē stahel das man ander ysen da mit borenn mag.
lxxix. E
cxiiii. C

Zü d verdorbē speiß

Das capitel dich leren ist so ein speiß v dorbenn ist mit welchen wassern sie wider zü bringen ist.
lxxxv. R

Zü dem wein.

Disse.iii.capitel lerē dich mit welchē wassern trüben wein luter vnd schön zü machen ist.
lv. P
lxxxv. A
cvi. P

Fur mucken geschweiß.

Das capitel dich leren ist mit welchen wassern zü werenn vnd zü vertreibē ist das kein muck flieg od gewürm fisch od fleisch oder annder speiß bescheissen ist vff das sie frisch vñ güt bleibt.
lxxxv. R

Das capitel diß.xxvi.tractats sagen vnd dich lerenn ist/da ein mann vnnd fraw nit wol einns seidt welche wasser in helffen wider in einikeit.
lv. D

Ein koln glüendig zü machen.

Das capitel dich leren ist ein glüendē kolen lang zeit glüēdig zü behalten mit welchen wassern dz geschehen mag.
lxxix. J

Ein füwer zü entzünden.

Das capitel dich leren ist ein füwer zü entzündē on füwer mit welchē wassern das zü thün ist.
lxxxix. J

Der ewig gott der spricht. Salamon in der proficeiē hat artznei geschaffen dürch ir edelheit vnd dürch ir krafft vnd der weiß der sol sich nichtt vber synnen das artznei edler sei wan alle andere künst das sicht man wol Würt ein meister siech/dz sein kunst nicht gehelffen mag/darumb begert er der artznei das er sein kunst vnd sein leben damit bezalt. Darūb so sagt meister Ortolff von payer land geborn/von den fier elemēten vnd wie man die natur sol erkennenn vnd wie man ein gesundenn lert das er nit siech werd.vnd so er siech ist wie man in gesund machen sol.

Von den fier elementen.

Got der hat fier elemēt geschaffen/dz feuwer/Die lufft/Das wasser/vñ die erden. Vnd do würt alle menscheit geschaffen vnd die frucht vff der erden ist dar vß gemacht vñ geborn vnd auch verderbt. Wer nun ein element als feuwer so möcht for hitz nicht gewachsen/Wer aber eins als wasser od lufft so verdürb vor füchtikeit vnd ernetzt alles das do wer/ Wer aber eins als die erd so möcht für derre nicht gewachssen als sit ist in dem wintter das es kalt ist/oder in dem sommer so es zů heiß ist vnd zedür/ Darūb hat der her die fier elemētgemacht/eins heiß als feuwer/Das ander dür als die erden/Das drit fücht als dy lufft/Das fiert kalt als das wasser/vnnd die hat got also gemacht das die hitz des feuwers sich vereint mit der kelt des wassers vnd die dürre des ertrichs mit d füchtikeit vnd der lufft sich mit einander getemperiert das vonn ir tēperierūg alle frücht werden gemacht/ vnd geborn werden. Ist aber das/das ein element vber das ander vber hant gewint als das füwer so verbrinnet die frucht/es sei mensch oder thier was fruchtbar ist als du sichst in dē somer als es zů heiß ist oder zů dür/Also sichstu in dem winnter so die kelt vber hāt gewint das alles erfrewrt dz da ist. Seint sie aber al gleeich/Fücht/Drucken/Kalt vnd Warm. vnd sein an ietlichen dingenn gleich getemperiert/So wechßt die frucht vnd nympt zů/ Wan dů siechst in dē mayē so es zů Druckē noch zů Füche noch zů Kalt noch zů warm ist. Also sag ich dir vō den Menschen/wo eis dy fier Elemēt glych hat so ist er gesūd ꝛc.



Je vahet an das ander büch von den gebrâten oder gdistillierten wasseren welcher namen synd ze finden/ ir krafft vnd tugēd eins ietlichen geschlechtz nach dē büchstaben. A.B.C. welche wasser für ein yede kranckheit des Menschen leib güt seind. vnd die selbigen wasser einē itlichen menschen zebruchen nach aller nottorfft Vnd facht an die heilūg der kranckheit an dez hobt vñ durch den gātzen lyb biß zü dē füssen vß.





N dem namen der heiligē vnd vnteilbarlichen dryfaltikeit anfahen ist das ander büch diß büchs von den Virtutē/krafft vnd tugēd d gebrantē vnd gdistilliertē wassern für ein ide krāckheit geordnet vnd gesetzt für die gemeinē menschen/die weder Artzet noch artzny habē mögē/ouch nit zübezalen/Denē zü trost vnd zü vnderlybung ierer kranckheit biß das sie mögen haben ein gelertē vnd erfarendē Artzat/oder die artzny/der ouch seiner kunst gelert vnd geübt sy/sünderlich in dem erkenē der kranckheit vnd Cōpley des menschen ob es võ Hitz/dürre/keltin oder füchtikeit sydem vngelertē verborgē ist/als die altē wysen sprechen hüt dich vor dem Artzet der an dir lernen wil. Ob sie aber kein aretz noch artzny haben möchtē etlich hilff zü bewysen durch die experi

E

ment vnd erfarũg die bewert synd durch
wirckung der wasser/doch nit schwerlich
noch schedlich seind zebruchen/wan sie my
den sind die anhangenden gifftikeit/als
die laxierenden Artzenyẽ/deßgleichen die
substantz ierer geschlechtẽ nit in den leib
gebrucht werde sunder durch ein lieplich
trincliche gestalt genützt/zů wolgenallẽ
den krancken als ich gesprochen hab in dẽ
andern capitel des ersten bůchs/sund die
lieplich gestalt vnd begierd des menschen
erfült das werck seiner anfahũg. Aber vil
nützer vnd besser ist eim gelertẽ artzt zevol
gen/ob man in haben mag O wie offt ich
gesehen hab einen vngelerten artzet Em
bericus einẽ krauckẽ artzny gab vnd er nit
erkenẽ was weder die kräckheit noch die cõ
plex hitz zů hitz vber durch des willen na
türlich menschlich füchtikeit verzert ward
vßgedort der lyb als das liecht das da nit
hat einige feißte oder füchtikeit/oder fücht
zů fücht/durch söllichs menschlicher leib
in ein fullung gekert ward/oder keltin zů
keltin durch deß willen die natürlich wer
min die das leben behalten solt abgeschni
tẽ vnd entfürt ward/wan Jop der wyssag
spricht/des menschen leben gepflantzt ist
zesterben eins natüerlichen tods on allen
schmertzẽ/ob es seinẽ natürlichen tod er/
grüffen mag/das wider wertig geschehen
mag durch ein vnerfarndẽ artzt mich fast
frömd nimpt wie die dorheit eis vernünff
tigẽ menschen eim söllichen vngelertẽ ein
faltigẽ artzt/der weder anfang/mittel od
end/nie gelernt hat/vnd du dein leben als
lychtiglich vnderwürffig machst vnd nit
yngedenck bist ein iedẽ werckmã nit zenẽ/
en ist ein werckmeister des wercks das er
nit gelernt hat/vnd nit getruwẽ bist einẽ
das minste werck deines huß zů machen
gwand von gůtẽ tůch oder schůch von gů
tem leder/ich geschwig eins genßstals võ
gůtẽ holtz du erschrocken bist vnd im nit
glych volgest das/tůch/leder oder holtz zů
uerhouẽ das doch mit gelt wider zůkoffen
ist vnd wagest leib vnd leben das mit keĩ
em gelt zůbezalen ist/ Harumb so ist zů
mercken vnd achtũg dar vff zů habẽ das
dyn leben/lange zeit vor kranckheit zebe/
waren/vff das du erlangen bist deinen
natürlichen tod.

Das erst capitel dis an
dern bůchs an fahet von den wasserẽ der
namen an hebend an dẽ bůchstaben A.

Von Andorn wasser



ANdorn wasser/Das krut an
dorn võ den kriechischen phi
loflores genãt würt. Aber võ
den arabischen genãt farasiõ
oder marmaco. In latischer
zungẽ marubiũ oder prasium/nach etlichẽ
tütschen Andorn dar vmb so es heilen ist
die kräckheit der kinder genãt der andorn
Aber in niderlenischer sprach/gots verges
vnd das krut zweierlei geschlecht ist/men
lichs vnd wiplichs. Das menlin brun sch
wartzfar ist/glych den grossen neslen mit
einem hochen viereckichten stengel zweier
ellenbogẽ hoch/die bleter glych den neßlẽ
den das sie schwertzer in der grünẽ farbe
sind/Võ den latinischen marubiastrũ od

marubiũ nigrũ/oder marubiũ siluestre genant. darumb das sein bletter schwertzer seint dan dz võ dem wyblin. Des wyblins bletter rund/krusecht/bleych mit einẽ wyssẽ rundẽ stengel eins ellenbogen hoch. wan funden würt andorn od gotz vergessen on züsatz/so soll genũmen werdẽ das wyblin. Aber in warheit vast nütz vñ güt ist/wen das menlin gebrucht würdt dẽ man/vnd das wyblin den frauwen. Vnd die zeit syner brẽnũg ist die gãtze substantz/würtzel/stengel vnd krut vnder einander gehackt vnd gedistillert im end des meyes. A Andorn wasser zwen oder dry tag morgẽs vñ abens getrunckẽ/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist helffen deren die den hüsten habent. B Andorn wasser getruncken ist güt den menschẽ die engbrüstig seint. C Andorn wasser zü zeiten ist güt denn schwãgern frauwẽ getrunckẽ vff.ii.lot die mit kinden gont/krefftiget die frauwẽ vñ sterckt die kind. D Andorn wasser getruncken acht oder zehen tag morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.lot/vnd das houbt mit bestrichẽ bringet güt vernufft. E Andorn wasser leblecht gemacht vñ in die oren gethon oder ein leinin tüch dar in genetzt/vnd dar über gelegt vnd das offt gethon/legt wetagẽ der oren. F Andorn wasser getruncken morgẽs vñ abens/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot etwan manchẽ tag ist güt den die do blüt spüwent G Andorn vasser ist güt getrunckẽ morgens vnd abens/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot dẽ die betrügnüß oder böse fantasei habẽ. H Andorn wasser heilet die frischenn wunden morgẽs vnnd abens löwlecht da mit geweschen/vnd wider getrüknet/vnd ein grün wundt plaster dar über geleit. I Andorn wasser heilet die offnenn geschwer/so man sie morgẽs vnd abens löwe do mit weschen ist vnd leinin tücher darin netzet vñ darüber geleigt. K Andorn wasser ist güt getrunckẽ morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff.iiii.lot für die wasser süchts/so ver er sich hüt/vor vil trincken vnd füch ter speise.vnd das bauchen etwan manchẽ tag mit der ordenũg. L Andorn wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot/sterckt dẽ magẽ. M Andorn wasser also getrũckẽ sterckt die brust. N Vñ die lung vñ leber. O Vnd nyeren miltz. P Vñ blase.

Von ampfer wasser



Ampferwasser. Das krut võ dem latinẽ Acetosa genant. Von den tütschẽ süer ampffer/dar vmb das er süer ist/ouch zü vnderscheidt des wilden ampffers in tütscher zungen menwel würtzel genant/des crutz ampffer dryer hand ist. Eyner mit einẽ hochẽ stengel vff anderthalb ellẽbogẽ hoch mit kleinẽ rotfar blümlin nohe wie ein cleins bryts semlin/wachsen vff den mattẽ oder wysen/von dẽ ich hie schribẽ bin/der ander mit bretenn rotfarben blettern/genãt menwel würtzel mit stẽgeln eins ellenbogẽ hoch/võ dẽ im büchstabẽ.M.geschribẽ steet. Der dryt kũ einer spannẽ hoch mit bleichẽ grünfarben blettern wie ein hertz oder cle wachsent in dẽ weldẽ oder heckẽ in latinischer zungẽ. Al

lelnia/od panis cuculi/vñ von dẽ tüschen
gouch ampffer. Aber hie zů versteen võ dẽ
gemeinẽ surẽ ampffer genãt/ Acetosa oder
acetosella. nit der gouch ampffer/ wie wol
er ouch suer ist. A Ampffer wasser so
man dz dick od offt trinckt/ vñ d mẽsch sei
nen tranck da mit mischet ist gůt für den
turst in heisser sucht. wã es leit vñ setzet ni-
der den turst. B Ampffer wasser ge/
truncke͂ wie vor stot/ ist gůt für dẽ heissen
rittẽ. C Ampffer wasser getrũckẽ. vi.
od. viii. tag/ morgẽs/ mittags/ vñ zů nacht/
yedes mal vff. iii. od. iiii. lot ist gůt für die
gilbe oder gelsücht genãt. D Ampffer
wasser vertreibt hitz võ d lebern getrunckẽ
wie vor gemeldt ist/ vnd mit einẽ vierfelti-
gẽ leinin tůch od henffen werck daryn ge/
netzet vñ ein wenig vß getruckt/ vñ vssen
vff die leber gelegt in der rechten seitẽ/ vnd
wan dz drucken würt/ widerumb genetzet
vñ darüber gelegt/ vñ dz zům tag zwei od
drey mal gethon. E Ampffer wasser
zů dẽ tag drei od vier mal getrunckẽ/ yedes
mal vff. ii. lot/ bringet lust zů essen. F
Ampffer wasser lescher sant Anthonius
plag/ ein vierfeltig leinin tůch oder werck
dar in genetzt/ vñ dar über gelegt/ vñ das
zum tag. iii. oder. iiii. mal gethon etwann
zwen od dreig tage. G Ampffer wasser
iii. oder. iiii. mal getrunckẽ yedes mal vff.
iii. lot/ ist gůt für vergifft die von hitzẽ ist.
H Ampffer wasser ist gůt zů allẽ hitzi/
gen dingẽ wã es küler vnd leschet alle ding
die heiß seint inwenig oder vßwenig des
menschẽ leip getruncken des morgẽs vnd
nachtes vnnd zů mittag/ yedes mal vff. ii.
lot/ vñ vßwenig über gelegt. I Ampf-
fer wasser leschet sere die hietz des houbtes
vñ vertreibt houbt we/ võ hitzẽ getrunckẽ/
vñ dz houpt mit bestrichẽ/ vñ võ im selber
lassen drucken werdẽ. Ampffer wasser
ist gůt für die schöne/ ein tůch darin ge/
netzet/ vnd dar über gelegt/ dz zů dẽ tag. ii.
oder. iii. mal gethõ. K Ampffer wasser
vertreibt die zitterschẽ/ ein leinĩ tůch oder
werck dar in genetzt/ vnd dar über gelegt
morgẽs vñ abens/ od die zitterschẽ da mit
geweschẽ. L Ampffer wasser in die ou/
gen gethon zů dem tag ein mal/ ein stund
vor nacht claret vnd lüterett vñ löschet die
hitz vnnd vertreibet die röte von hitz der
ougẽ. M Ampffer wasser lewe in die
oren getropffet vertriben ist die orgeswer/
vnd machet sie gehören. N Ampffer
wasser zů allen malẽ/ yedes mal vff. iiii. lot
getruncken ist vast gůt vor die pestilentz.
O Ampffer wasser getrunckẽ morgens
vnd abens/ yedes mal vff. ii. lot ist gůt da
ein mensch maßleidig ist in dẽ magẽ von
überiger hitz des magẽs/ wan es abstreiffẽ
ist die schleimigkeit des magẽs vñ vff be/
wegẽ ist dẽ lust der spysen zů begern durch
sein stiptithet da mit ouch zů sterckẽ/ kreff-
tigen vnd erfröwen den magẽ/ das hertz/
vnd das gemüt.

Võ den wilden affolter bomẽ des mystel wasser.

Affolter mystel wasser das vff
dem wildẽ apffolter wechßt/
võ den latinischẽ Viscus ge-
genant/ hat gel bleich grün-
far bletter gleich dem buchß
baum/ doch lenger vnd schmaler. Vñ dz
wasser sol gebrãt werden vß weissen körn/
lin die vff dem mystel wachßent. A
Affolter mystel wasser getrunckẽ morgẽs/
mittags vnd zů nacht ye vff ein lot ist vast
gůt/ wann es stercket die lung so sie vast
kräck oder vol füchtikeit ist. B Affol-
ter mystel wasser in vor gemelter massen
getruncken ist gůt für den hůsten der von
der lungen kummpt.

Von attich krut wasser

Attich krut wasser von dẽ krie
chischẽ genãt meation vñ in
latin ebulus mit eim hochen
stengel/ doch nit holtzecht dz
hert ist als der holder/ ouch
nit hoch waschsen ist. Vñ dz beste teil vnd
zeit seiner brennũg ist das krut vnd bletter
gehackt vñ gebrãt/ wan es anfacht zů blie-
gẽ. A Attich wasser offt getrunckẽ. iiii.
oder. v. lot vff ein mal machet zů stůl gon.

B Attich wasser ist gůt für das geiycht/ so man die glider da mit reibt oder da mit bestreicht wo es not ist. C Attich wasser getrũcken morgẽs vñ abens yedes mal.iii. od.iiii.lot des wassers/vñ darüber geleyt ist gůt für geschwulst vßwẽdig andẽ leib/ besũder für die wasser sucht. D Attich wasser getrunckẽ etwan offt/yedes mal vff ii.oder.iii.lot ist gůt für das teglich feber. E Attich wasser ist gůt getrunckẽ morgens vñ abens yedes mal.iii.od.iiii.lot für wetagẽ der seitẽ/vñ darüber gelegt also eĩ mensch dz stechẽ ist oder ander wetagẽ in den seiten hat von geblůt oder feüchtikeit.

Von alant krut wasser

Alãt krut wasser võ dẽ kriechschẽ elleniũ genãt. In latinscher zůgẽ enula campana. võ etlichẽ allant darumb võ d wurtzeln ein wol schmacken der wein gemacht würt allãt wein darum̃ das d wein ym herbst dar über veriere ist/ vñ dz krut hat etwas ein horecht breit spitz echt blat/gleich dẽ krut genãt wul/doch nit also weiß od weich mit einer grobẽ wol schmackendẽ wurtzel. Vñ das gemeinste teil vñ zeit seiner brennũg ist die wurtzel vñ krut mit einander gehacket vñ gebrãt im end des meyẽ. Aber vil besser ist dz wasser allein mit seiner wurtzel. A Alãt krut vñ wurtzel wasser getrunckẽ morgẽs vnd abens.yedes mal vff ein eygerschal vol.v. od.vi.tag vertreibt dz grüen. B Alãt krut vñ wurtzel wasser getrunckẽ morgẽs vñ abẽs in vor gemelter massen/vñ seinẽ tranck do mit gemischet ist gůt dẽ die gebrochẽ seint in dẽ leib. C Alãt krut vñ wurtzel wasser getruncken in vor gemelter massen/vñ dz houpt mit bestrichen/vñ võ im selber lassen truckẽ werden/etwan offt sterckt dz haupt. D Alant krut vnnd wurtzel wasser etwã manchẽ tag getrũckẽ morgẽs vñ abens/yedes mal vff.ii.od.iii. lot stercket vñ kreffriget den magen. E Alant krut vñ wurtzel wasser getrũckẽ morgẽs/mittags/vñ zů nacht/etwan mã chen tag/vñ die glider da mit geriben vnd bestrichen/stercket alle glider. F Alant krut vñ wurtzel wasser getrunckẽ morgẽs nüchtern vñ abẽs so mã schlaffen wil gon vnd nüm essen noch trinckẽ wil yedes mal vff.ii.lot ist vast gůt für dẽ stein in dẽ lenden vñ der blosen. G Alant krut vnd wurtzel wasser in vor gemeldter massen reiniget die nierẽ vñ die blase. H Alant wurtzel vñ krut wasser getrũckẽ etwã dick yedes mal vff.iiii.lot macht wol harnnen.



Võ alãt wurtzel wasser

Alant wurtzel wasser dz allein võ d wurtzlẽ gebrant ist/also dz man die wurtzel stosset/vñ wasser dar von brent/sundlich p allembicũ wer vast gůt. A Alant wurtzel wasser getrũckẽ morgẽs vñ abens yedes mal vff.ii.lot/vnd dẽ wyn darmit gemischet/machet die eng brustigen weit/vñ weichet die brust. B Alant wurtzel wasser getrũckẽ morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff.iii.lot etwã machẽ tag heilet die inwenigen brüch genãt ruptura

wider. C Das wasser alle mal.ii.od̄.iii. lot getrunckē vn̄ tůcher dar in genetzt vn̄ dar über gelegt/vertreibet die geschwulst d̄ můter. D In das wasser werck oder tůcher genetzt vnd warmelecht über die geschwulst der clōß d̄ mēschlichē rūtē gelegt zů dē tag.iii.mal vertreibet die. E Dz wasser ist vast gůt getrūcken/morgēs vnd abens für dē stein/yedes mal.iii.od̄.iiii.lot F Alāt wurtzel wasser abēs ei gůtē trūck yedes mal vff.ii.od̄.iii.lot bringt dē frawē ir kranckheit gnāt mēstruū. G Das wasser getrūckē morgēs vn̄ abēs/yedes mal vff.iii.lot ist gůt für dz grūn in dē lendē/ vn̄ bewegt dē harn. H Das wasser getrūckē.ii.od̄.iii.mal/yedes mal vff.iiii.lot/ treibt vß die todtē kind vō der můter. I Dz wasser etwā manig mal vff.iii.lot getrunckē ist gůt dē maß darm. K Alāt wurtzel wasser stellet den hůstē so man es offt trincket/yedes mal vff.iii.lot

Von agrimoniē wasser



AGrimonien wasser

in latin mit gemeinē namen Agrimonia/od̄ ferraria minor. vō den tütschē agrimenig/oder adermeng gnant/ ouch vō etlichē bruch wurtzel/darumb dz sie zů dē bruch vn̄ geeder gůt ist/d̄ nam nit recht ist/wā walwurtz od̄ vilipēdula bruch wurtzel genāt seint. Aber in der warhet so ist walwurtz aller nechst dem namē bruch wurtz/darūb dz sie ein principal ist für dē bruch. Dz krut adermenig hat ein langen stēgel vff.ii.ellenbogē hoch mit cleinē gelben bluͤlin. dar vß werdē cleine clettlin die anhangē dē cleidern so man dar für geen ist. Das beste teil vn̄ zeit seiner brennūg ist im end des glētz. A Agrimoniē wasser morgēs vn̄ abens getrunckē leblecht/yedes mal vff.ii.lot das ist gůt für den hůsten. B Agrimoniē wasser die glider mit gerben ist gůt für geschwulst der wassersucht. C Agrimoniēwasser getrūckē morgēs/ mittag vnd abens yedes mal vff ein eigerschal vol ist gůt für die gilb vnd gelsucht. D Agrimoniē wasser ein gůt zeit allē tag getruncken/vnd seinē tranck damit gemischet/ist gůt für bōß geblůt. E Agrimonienn wasser abens vnnd morgens/ yedes mal vff.iii.lot/getrunckē ist gůt für bōß verstopfft geblůt. F Das wasser ist gůt für die füle/vn̄ dz essen in dē mūd/ so man es offt zům tag mit wescher. G Dz wasser tōdtet alle würme in des mēschē leib der es ye nüchtern trinckē ists ein iung kind.i.lot/eim mittelmessigē mēschē ii.lot/eim gestandē menschē.iii.od̄.iiii.lot. H Dz wasser ist gůt für die würm in dē wūdē vn̄ and̄ wüste würm schadē darmit lewe geweschē zů dē tag.ii.mal. I Dz wasser ist gůt getrūckē für dē vierteglichē rittē des morgens vn̄ abēs/yedes mal vff. iiii.lot/vertreibt in mit gewalt aller ding. K Agrimonien wasser dar mit lew gegurgelt/vn̄ ouch getrunckē morgens vnd abēs vn̄ mittags wem we in der kelē ist.iii. oder vier tag gethon hilffet wol.

Von agleyen wasser



Agleyenn wasser in latinischer zungen nennent man es Aquileia. das ist ein krut mit einem langen stengel/ anderhalben ellenbogē hoch/ das merer teil mit blowen blůmen/ vnnd etlich mit weissen blůmen/ das beste teil vnnd zeit seiner brennung ist das krut vñ stengel mit einander gehacket so es blůmen tragenn ist. A Agley wasser getruncken yedes mal vff drei oder vier lot ist vast gůt für vergifft B Agleien wasser getrunckenn morgens vnnd abēds yedes mal vff zwey lot/ ist gůt für die gilb des magens/ C Das wasser ist gůt getruncken des morgens/ mittags vñ zů nacht/ yedes mal vff.ii. lot für geschwer vnd apostemen in dem lieb. D Agleyen wasser etwan manig mal getrunckē/ zů yedem mal vff viere lot ist gůt do ein mensch nit mag zů stůl gon. E Das wasser ist gůt getranckē yedes mal vff.iii. lot zů dem tag/ etwan zwei oder drei mal für das krymmen in dem leib. F Agleien wasser das ist gar gůt getrunckenn/ für die kranckheit da ein mēsch omechtig oder schwach ist/ vnd mit weiß was im gebrist der trinck das wasser morgens/ mittags/ vnd zů nacht yedes mal vff.ii. od. iii. lot/ vñ mischet den wein da mit/ so kūpt der mensch wider zů sein krefften.

Von antifien wasser



Antifien wasser. Das krut von den latinischē endiuia genāt. von denn tütschen genßdystel vñ ist zwey oder dreierlei. Dz ein ist sudystel/ In latin scariole genant. Das ander latich/ im latin lactuca agrestis. Das drit genßdystel/ das da haben ist an dem grot des rucken scharpfe ding linn wie einn sege in gestalt grosser vnnd herter har. Wie wol lumen mains das nēnet tarayeton vnnd cicorea/ das ist wegweiß/ nennet. Endiuia. so ist es doch nit zů glaubenn. Aber scariole hett keinn rühe ann dem rückenn/ ist mit eim hymelfar/

ben blowen/wenig brunelechtē blatt/vnd gibt milch. Aber genßdiſtel das antifia iſt gibt kein milch/wie wol die latinſchē dem ſelbē tarayaton ſprechē/ſo iſt es doch anti/ fien/vñ ſprechēt dē krut weg weiſe antifiē dz nit war iſt/wol es möcht dar für genū= mē werdē vmb gleichheit der virtutē/aber dz mit ſtachelechtē rückgrot hie zů vrteilen iſt für antifiē/vñ nit für tarayeton. vñ vō den tütſchē leber diſtel od gēßdiſtel genāt. Darumb dz es vaſt gůt iſt zů d lebern hatt gel blůmē/vñ weßt mit einē hochē eintzech ten ſtengel zweier ellenbogē hoch/vñ dndi= ſtel. zweier ellēbogē hoch/vñ wegwyſe min der/aber weit vß geſpreitet. Aber diß waſ= ſer allein ſagē iſt vō dē gēßdiſtel oder anti= fien dz vſſen ſtechē am rückgrott hat. Vñ dz beſte teil vñ zeit ſeiner brennung iſt die bletter geſtreifft vō den ſtengeln gehackt vñ gebrāt im end deß meyen. A Anti/ fien waſſer iſt gůt getrückē vff. ü. lot mor gēs vñ abēs yedes mal/denē eng vmb die bruſt iſt. B Antifien waſſer manig mal getrunckē yedes mal vff. ii. lot die fra wen die mit kindē gon/die krefftig es vnd ſtercket ſie. C Antifien waſſer alſo ge trunckē machet gůt ſinn. D Antifien waſſer getruncken morgēs vnd abēs. yedes mal vff. ii. od. iii. lot ſo ein menſch die peſti lentz hat/ye. iiii. od. v. lot getrücken iſt gůt dar für. E Antifiē waſſer getruncken morgēs vñ abēs yedē wol vff. iii. lot iſt gůt für die gilb. F Antifien waſſer zů allen malē ein gůtē trunck getrunckē. iiii. od. v. lot iſt gůt für dē turſt do einer vnordlich türſt als in der peſtilētz od ſcharpfen heiſſē feber. G Antifien waſſer leſchet ouch groſſe hitz in dē leib/vō der leberē/ein pla= ſter gemachet vō hēffin werck/dz da einer ſpannē breit ſei dz in Antifien waſſer ſer ge netzt vñ in wenig vß getruckt/vnd dz alſo fücht gelegt vff die weich d rechten ſiten ſo leſchet es alle hitz der lebern. es ſie in heiſ= ſem rittē od heiſſer ſucht/od wie es ſie/alſo das dz plaſter offt wider gnetzt würt/vnd daruff gelegt hilffet wol. H Antifien waſſer offt getrunckē yedes mal vff. iii. lot iſt vaſt gůt für dz ſtechen/beſunder für dz ſtechē an dē hertzen/ob es von überigē ge blůt oder ob es vō einer heiſſen füchtigkeit were/od ob ein menſch alſo gefallen wer.



Von Aron waſſar

Aron in latinſchem genāt barba aaronn/darumb dz es gleich eim bart iſt. Oder ſerpentaria minor. vnd wan das krut vergeet/ſo würt vß dē langē rotē kölblein ein grünfar trüblin. die wurtzel rund vñ weiß wie ein zybel/vñ der wurtzlē ſeint zwo aneinād̄er hangē/wan ſich eine größſet/die ander myndert vñ welck würt

Das beſt teil vñ zeit ſeiner brennūg iſt wurtzel vñ krut vnder einander gehacht vnd gebrant im end des meyen. A Arō waſſer iſt vaſt gůt getrücken morgens vñ abens/yedes mal vff. iii. lot den gebrochnē menſchen. B Aronn waſſer iſt gůt zů wüeſten vnreinen wundē/ſo man ſy mor gens vnd abens mit weſchet. C Aron waſſer des morgens dreig ſtunden/vor dē ymbiß vff. iii. lot getruncken/zerſchnidt vñ zerteilt allt herte vnd ſchlymige materi die

eim in dem magen ligent.

Von Alrunen wasser



ALrunē wasser/dz krut vō dē kriechen genāt Antymō/od tirceon. In latinscher zungē genāt Mandragora.vn̄ des kruts zwei geschlecht ist menlichs vn̄ weibliches. Vnd ertliche sprechen also Auicenna dz die wurtzel der selbigen krüter yedes geschaffenn sy nach seim geschlecht vn̄ werd gegrabē vnder dē galgen kum von der natur eins harnendē diebs/dz doch falsch ist/Sunder es seint kruter nit grösser wurtzlen/der wurtzel rindenn brucher man in die ertzenei/wie wol etlich falsch betrieger schnidē vß der wurtzlē brionia in tütscher zungen hundßkirbs/gestalt eines mēschlichē bilds/vn̄ fadē vō reinem garn gezogē mit einer subtilē nodlen durch ire höubter in gestalt des hares/vnd ab geschnittē nach irē begeren/dan gelegt in ein lierem erdtrich/so gewinnet es die farb einer wurtzeln/vn̄ vkauffē es für die wurtzel alrun.es ist aber falsch.wā alrun ist ein krut mit blettern gar nohe gleich dē latich mit einer grossen wurtzeln der rindē/vast in der ertzenei gebrucht würt/tregt groß schwartz ber die von den hirtē dick gessen werdē dz sie da vō schlaffent. Vn̄ dz beste teil vn̄ zeit seiner brennūg ist das du stossest krut vn̄ wurtzel/vn̄ das lassest brennē in dē end des meyen. A Alrun wasser ein wenig getruncken/oder die stirn vnd schleffe da mit bestrichē/macht den menschen schlaffenn. B Alrun wasser das houpt/die stirn vn̄ schleff da mit bestrichē morgēs vn̄ abens zwen od drei tag ist gůt für haupt we dz von hitzē kummet. C Alrunē wasser leschet alle hitz wan sie der mensch am leib hat/tücher dar in genetzt/vnd dar über gelegt zům tag.ii.od.iii.mal das gethon.ii.oder.iii.tag so leschet es die hitz. D Alrun wasser tücher dar in genetzet.ii.od dreineltig/vn̄ ein wenig vß getrunckt/vnd über den wetagē gelegt/di legt es.wan es ist stupefactiuū.das ist dz es die syn od entpfintlichkeit der glider benemen ist.darumb vß seiner eygenschafft ein yedes we gelegen ist.

Von angelica wasser.



ANgelica wasser vō krut keyn alter philosophus schriben ist/darumb sein latincher name vō dē tütschē in übung ist angelica.aber in tütscher zungē genāt des heilgen geists wurtzlē von vilen brust wurtz/darumb dz es überflüssig d brust bequē ist vn̄ ein gschlecht der meister würt vō dē latinschen genant ostrici. Aber angelica geschlecht ist zweierlei/wild vn̄ zam/krut vn̄ stengel in der leng.ii.ellenbogen hoch.das vil vonn den tütschen bůchalter genann. sein wurtzel hat kein geschmack/vnd werdenn die leüt offt betrogenn das in etlich falsch würtzler der wildē angelica für die recht angelica verkauffenn.aber die recht angelica an wilden enden weßt/als in gebirgen in gerten da sie in gepflantzt würt. zůmerckē ist an allen krütern vn̄ würtzlen Ein yedes krut dz vō im selber wachset/ist

stercker vñ edler ĩ crafft vñ geschmack wā dz mā vff pflantzt. des gleichē ein krut dz im gebirg wechßt wed dz in dē delern oder in füchtē mattē wechßt. Dz beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist die würtzel an dē end des zweitē iars im herbst gehackt/gestossen vñ gedistilliert mit grossem fleyß.

A Angelica wasser dz ist dz aller edelst wasser dz man habē mag für die pestilentz all morgē nüchtern vff ein lot getruncken vñ wen einē die pestilentz an kumpt/so ne mēt des wassers. ii. lot/tiriaca. i. quintin/ der würtzeln gepülnert ein halb quintlein essig ein halb lot/vñ menge dz vndereinander/vñ gib im dz zůtrinckē ee er geschlafft/ vñ lasse im an dē selbē ort da er die pestilētz hat ein gůte lesse/darnach werd im dz vorgenāt trāck zůtrinckē gebē/vñ leg in nider/ vñ laß in wol erschwitzē/dz hilfft in wol.

B Angelica wasser am morgē vnd am abēt yedes mal getrunckē vff. ii. lot/ist vß d massē gůt zů d brüst/es sei võ enge od võ schlym die vzert es/vñ macht sie wyt.

C Angelica wasser in vorgemelter maß getrunckē. vii. od. viii. tag ist vast gůt für ein bösen vndauwigē magen.

D Angelica wasser allē morgen in nüchtern. ii. lot getrunckē/sterckt den gantz leib/vñ ist onch gůt für vergiefft.

Von Abbis wasser



Bis wasser dz krut ĩ latinscher zungē Jacea nigra. oder Morsus dyaboli/in tütsch tüffels biß/darumb dz die würtzel im grūd ab gefulet ist/gleich als wer sie abgebissē mit breitē spitzlechtē harechtē bletteren etwan rot flecklin dar in ein hochē stengel vff zweier ellenbogē hoch od lēger/mit blowen blůmē gleich der scabiose. Vñ dz beste teyl vñ zeit seiner brēnūge ist krut/blůmē/ würtzel/stengel mit aller seiner substantz gehackt vñ gestossē/vñ gebrāt so es blůmē tragē ist

A Abbis wasser zů dem tag drey mal/yedes mal vff. iiii. lot getruncken ist gůt dē die gestossē od gefallē od geworffen seint dz in dz blůt gerynnē will od gerūnē ist.

B Abbis wasser alle morgē vñ abēs yedes mal vff. iii. lot gedrūckē/ist vast gůt für geschwer ĩ dē leib.

C Abis wasser ist gůt für dz steckē im leib vnd seittē zů tag vñ nacht. iiii. mal getrunckē/yedes mal vff. iiii. lot.

D Abis wasser zum tag. ii. oder. iii. mal yedes mal vff. iii. lot getrūckē ist gůt für geschwer vmb das hertz/leber/ vñ vmb die brust.

E Abis wasser allē morgē nüchter getrūckē vff. ii. lot ist gůt dē menschē zů behüeten für der pestilentz.

Von atzlē wasser

Tzlē wasser. Die artzet in latinischer zungen Pica genāt. vnd võ den tütschē atzel oder hetz/vnd ist ein gemein vogel weiß vnnd schwartz/yedermā wol bekāt. Vñ dz beste teil vñ zeit irer brēnūg ist die weile sie iung seint vñ yetz anfahē zů fliegē/gewürgt vñ geropffet/gehacket mit aller irer substātz vnnd gedistilliert in reynen glessern.

A Atzlen wasser ist gůt da eins entzündt ist von dem lieben heilligē sant Anthoniē vnd die bůß entpfangen hatt/tücher dar in genetzet/vnnd den tag zwey mal dar über gelegt/vñ yedes mal võ im selber las

sen trucke werdē. ii. oder. iii. tag nach einā der bis das es geleschť B Atzlen waß. vō den iungē ist fast gůt für flecke vñ felder ougē vnd ist das wasser fast gůt zů den ougē am abēt ein stund vor nacht in die ougē gethon/ dz offt bewert hat ein alter artzet zů Straßburg an vil menschen vnd sünderlich für die rötin der ougē.

Von enten der mendlin

Antrechen genāt deren blůt wasser.

Antrechen blůt wasser/ das blůt vō den wildē antfoglen ist besser dan vō den zamē/ Von den latinischen sanguis anetis genāt. dz blůt sol gedistilliert werdē in einē glas balneum marie. Vnd dz beste teil vnd zyt ist dz blůt von dem man des wildē antfogels im letschten herbstmonet gebrant. A Antrechen blůt wasser. xxx. od. xl. tag allē tag morgēs vnd abens/ iedes mal vff. ii. lot getröcken ist gůt für den stein B Antrechen blůt wasser. x. oder. xii. tag in vorgemelter maß getruncken ist vast gůt für dz grien in den lendē vñ in der blasen darumb so ist es die nierē lenden vnd blasen reinigen von allen iren vnsuberkeitē.

Das. ii. capi. dis andern

büchs vō den waß. der namē anhebt. B.

Von burretsch wasser

Burretsch blůmē wasser dz krut vō den kriechen vnd latinischen borago genāt. vñ in tütscher zūgen burretsch/ deß kruts zwei geschlecht sind wild vnd zam. das wild von den kriechischen linglosa. vnd in latinischer zungē lingua bouis/ in tütscher sprach Ochsen zung genāt/ als du findē würst in dem bůstaben O/ vñ das zam von dem ich hie sag Burretsch genāt Vñ das beste teil vnnd zeit seiner brennūg ist wurtzel vnd krut mit aller seiner substātz ghackt/ gestossen vnd gebrant so es blůmē tret/ vñ ist iedermā wol bekāt/ mit grosen breitē ruhen bletern/ mit blafarben blůmē wi e das krut yngrün genāt/ Aber die zwei als burretsch oder ochsen zung garnah einer krafft vnd tugent sind/ darumb offt eis für das ander genomē würt.



A Burretsch krut wasser ist fast gůt da ein mensch vō einer spinē gestochen ist od da einē ein brem gestochen het. ein zwifeltig tůch darin genetzt vnd darüber gelegt das gelegt den schmertzē vnd heilt davon B Burretsch krut waß. getrücken morgēs vnd abens/ yedes mal. ii oder iii. lot vertybt das krimē in dem buch C Burretsch krut wasser getruncken iedes mal. ii oder. iii. lot etwā manichen tag/ vertreibet die schedlichen geschwulst des buchs D Burretsch krut wasser morgēs mitags vñ zů nacht/ eides mal vff. ii. od. iii. lot getrūcken ist fast gůt für die blůt rür dissenteria genant E Burretsch krut wasser morgens vnd des abents getruncken iedes mal vff ii. oder iii. lot etwan māchen tag ist gůt den menschen die vnsanfft achtzē od kichē asma genāt F Burretsch

krut wasser ist gůt welchem die ougē dun
ckel synd/ein rot sydin tůch darin genetzet
vnd ein wenig vßgetruckt vnd dan vber
nacht vff die ougen gelegt/das etwā fil ge
tō macht sie clar vnd liecht. G Bur-
retsch krut wasser ist gůt welchem die orē
susen ein tůch darin genetzt so dz wasser
läw ist vnnd vber die oren vnd hals glegt
etwa dick vnd gebundē es verget im
H Burretsch krut wasser das gedisti/
liert ist mit aller seiner substantz/morgēs
vnd abens gtruncken sterckt vnd kreftigt
das hertz wunderbarlichē. J Burre/
tsch krut wasser also getrōcken sterckt das
hirn/vnd gibt krafft der gedechtnis vnde
der verstētnis. K Burretsch krut waß
er also getroncken ist gůt für vnsinikeit vn̄
melancoly vnd ist mania genant L
Burretsch krut wasser also getroncken ist
gůt für den hertz rittē. M Burretsch
krut wasser also gtrōcken erfröwt dz hertz

von Burretsch blumen wasser

BVretsch blůmē wasser. die blům
in latinscher zungē genant Flos
boragonis von dem krut ich vor geschribē
hab/yedermā wol bekant. Vnde das beste
teil seiner brennūg ist/so das krut blůmē
tregt/den fördern gypfel daran die blůmē
hangēt miteinander ab gebrochen ghackt
vnd getistilliert im balneum marie es ist
aber nit als starck als das von dem krut
aber edler vnd zertet darumb es subtylen
lütten zůgehört. A Burretsch blůmē
wasser getrōcken. xxx. oder. xl. tag morgēs
vnd abens/yedes mal vff .ii. lot macht rei
vnd gůt geblüt B Burretsch blůmē
wasser dry oder fier wochen getrōcken ma
cht das hertz frölich vnd frisch/vnd erfröt
das gemüt/vnd vertrybt trurikeit vnd a/
kallen darumb es der aller höchsten waß
er eins ist für die melancoly. C Bur
retsch blůmen wasser zwen oder dry tag/
des morgēs/mittags vnd deß abents yeds
mal. iiii oder. vi. lot getroncken ist gůt für
das stechen vmb das hertz. D Bur
retsch blůmē wasser allen tag. ii. lot getrō-
cken behůt den menschen vor der maltzy
oder vßetzikeit. E Burretsch blůmē
wasser in der wochen. iii. oder. iiii. mal an
dem abent getroncken ist gůt für das pa
ralisis F Burretsch blůmē wasser ist
gůt für alle flüß die von dem houpt kom
men/getruncken allen abent vff. ii. lot
G Burretsch blůmen wasser getrōcken
in dem tag. iii. mal iedes mal zwei oder. iii
lot/ist gůt für den heissen ritten oder für
die heissen sucht H Burretsch blůmē
wasser allen tag. x. oder. xii. tag yeden tag
morgēs/mitags/vn̄ zů nacht. ii od. iii. lot
getrōcken ist gůt für die gilb yctericia ge/
nāt J Burretsch blůmē wasser. ii. od
iii. tag allen tag. iii. mal getrōcken . iii. lot
lescht die hitz vō der lebern K Bur.
blůmē waß. ist gůt getrōcken den lütē die
nit pflegē zů lassen wā es reinigt den leibe
vō verfultē geblüt L Bur. blůmē waß.
also getrōcken offnet die adern vn̄ ale glid

Von bülsen krut wasser



Bilsē krut wasser

Das krut von dē kriechischen Symphonica. Vñ in latinischer zungē Jusica quiamus. Vñ ist ein groß krut mit eym grossen hochē stengel anderthalb ellen bogē hoch vnnd breite weichē bletter/ Des geschlechts zweierlei ist an dē somē/ also dz es weiß vñ schwartzē somē tregt/ d schwartz som in die ertznei zůbruchen ist. Dz beste teil vñ zeit seiner brennūg ist krut/ wurtzel vñ blůmē gehackt vñ gestossen mit einander/ vñ vmb sant Johāns tag des töuffers gebrant. A Bülsen krut wasser dz ist gůt allen den die vnnatürlich růwe habē/ inwendig vnd vßwendig irs leibß vñ irs houptz etwa dick damit bestrichen vñ dücher dar in genetzt vnd dz haupt über die schleff gelegt/ so würt d mensch natürlichē růwen. B Bülsen krut wasser vertribet alle weragen des houpts/ das vō hitzē kummet/ dz houpt do mit geriben vnd genützt wie ich vor gemeldet hab. C Bülsen krut wasser macht wol schlaffē/ an die stirn vñ an die schleffadern gestrichē des abens. D Bülsen krut wasser vertribet alle hitz/ dücher dry oder vierfeltig dar in genetzt vnd dar über gelegt. E Bülsen krut wasser dz leget allē wee der glider/ dücher darin genetzt vnd dar über gelegt etwa dick. F Büesen krut wasser verbirget die gestalt der vssetzigkeit des angesichtes vnd würt clar offt vnd dick mit geweschen. G Bülsen krut wasser ist gůt wider das heiß parlis die glider offt vnd dick da mit geriben/ so zücht es all vn natürlich hitz vß

Von blowē gilgē wasser

Blow gilgē wasser/ das krut vō dē kriechē Jris/ vō dē latinischē genāt Jris vmb mancherlei farbē die den blowē gilgen anhangend/ seint gleich dē regenbogē/ wan iris in latinischer zūgē getütscht regēbogen gesprochen ist. vñ vō dem tütschen blow schwertel/ darumb dz es ein blowfarb



blům vnd bletter hat gleich den clingē der schwertel hat ein wol schmackende wurtzel deren geschlecht vil ist/ Wiewol sie gleich in den blettern seint/ so ist doch vndscheidt der farbē in dē blůmē mit ist geziert/ yreos weiß farbe sie gebiert. Glodiolus saffranfarb wyrdt/ spatula fetida aller enbiert. Darumb wüß dz iris blow gilgē ist. yreos weiß gilgen treit/ vñ seint doch nitt die die wier in türschē landē wachsen haben/ wan ir krut ist gleich den blowē. Aber Jacobus niger der da sich schreibt ein liecht Apatecorū spricht yreos sei auch der blowē gilgen/ aber die wurtzel hat ei bessern geschmack wachsen oder bracht vō Venedig oder Janua/ in tüscher zungē viol wurtzel genātt. Doch wunder nympt mich dz die altē philosophi den verß hettē gemacht wer es nit also/ Gladiolus seint die gelbē gilgē die in dem wasser wachsent/ vñ ein lang blat hōt wie ein schwert. Aber spatula ferida seint dütelkolben/ vñ habent kein blůmen. Vnd die beste zeit der blowē gilgē zů distillieren ist im end des meyen so sie volkumlich zei

tig seint/doch nit sich neigent züm abfallē
gebrāt i balneū marie allein vß dē blümē
vnd nit vß dem krut. A Blow gilgen
wasser morgēs vñ abens getrücken/yedes
mal.ii.lot/ist güt für alle febres welcherlei
sie seint. B Blow gilgē wasser zwü od
drei wochē morgēs vñ abens getruncken/
yedes mal vff.iii.od.iiii.lot ist güt für die
rot wassersucht. C Blow gilgē wasser
vi.od.viii.tag allē morgē vñ abens/yedes
mal vff.iii.lot.getrunckē ist güt wer leber
süchtig ist. D Blow gilgen wasser ist
güt getrunckē des morgēs nüchtern/vff.
iii.lot etwā mānchen tag vñ da mit geribē/
vñ leinin dücher dar in genetzt vñ vß ge/
truckt ist güt für geschwulst/oder der ge-
schwollen ist. E Blowgilgen wasser
morgens/mittags vñ zü nacht/yedes mal
vff.iii.od.iiii.lot lewß getrückē.iii.od.iiii.
tag ist güt für dz krimen/vñ für dz geiycht
im buch vñ in dermē. F Blowgilgen
wasser heilet alle wundē da mit geweschē
morgēs vñ abēs/vñ düchlin dar in genetzt
vnd darüber gelegt. G Blow gilgen
wasser heilt den krebs zü gleicher weise ge/
weschen vñ darüber gelegt. H Blow
gilgen wasser heilet noli me tāgere dz ist ei
vmb essender schadē da mit geweschē mor
gens vñ abens vnd dücher dar in genetzt
vnd darüber geleget so heilet es bald vnd
schon. I Blowgilgē wasser ist güt ge-
truncken morgēs vñ abens/yedes mal vff
iii.lot für heisse flüß in den glidern die da
grindig seint. K Blowgilgē wasser ist
güt für groß inessendē schaden/sunderlich
an den frawē brüstē/alle tag morgēs vñ
abēs mit geweschē/vñ leinin düchlin dar
in genetzet vnd darüber geleit.

Vonn blowengilgen wurtzel wasser

Blowgilgen wurtzel wasser vō dē
ich vorgeschriben hab. Die beste
zeit d wurtzlē distillierūg ist in dē
mertzen vmb sant Gertruten tag clein ge-
hackt vñ gedistilliert. A Blow gilgē
wurtzel wasser morgens vñ abens dücher
dar in genetzt/vnd darüber geleit/ist güt
für alle geschwulst die zertücket vnd ver/
schwyndet es. B Blowgilgen wurtz
el wasser ist warm vñ truckē mit temperie
rung vnd ist abstreiffen zytig vnd weich
machen die brüst morgens/mittags vñ zü
nacht/yedes mal vff anderthalb lot getrü-
cken. C Blow gilgē wurtzel wasser in
vor gemelter massen getrunckenn reiniget
die lung. D Blow gilgē wurtzel was/
ser getrücken züm tag.iii.mal ist vast güt
zü verdemmen die groben humores. E
Blow gilgen wurtzel wasser ist güt die
vnrennē geschwer da mit geweschen/ mor-
gens vñ abēs machet sie rein. F Blow
gilgē wurtzel wasser morgēs/mittags/vñ
zü nacht/yedes mal vff.ii.lot getrücken/ist
vast güt für dz krimmen des buchs. G
Blow gilgen wurtzel wasser laxiert dē
buch.ye vff.iiii.od.vi.lot getrunckē. H
Blow gilgē wurtzel wasser getruncken zü
tag zwei mal/yedes mal vff.iii.lot ist güt
für die wassersucht/vñ entleret dz gelbwas
ser. I Blow gilgen wurtzel wasser ist
güt für vgifftig thier biß/morgēs vñ abēs
da mit geweschen vnd getruncken. K
Blow gilgen wurtzel wasser also getrückē
ist wast güt dem miltz. L Blow gil-
gen wurtzel wasser ī vor gemelter massen
getrückē ist güt für febres. M Blow
gilgē wurtzel wasser getrückē zü dem tag
iii.mal/yedes mal vff.iii.lot bewegt die zeit
der frawen genāt mēstruū. N Blow
gilgē wurtzel wasser getrückē wie vor steet
vñ über dem loum dar vō gebeget/ist güt
für dē schmertzē d müter/vñ verstoffung
irer müdlöcher. O Blow gilgē wurtzel
wasser ist güt für schmertzen impetigines
fleckē vñ vnreinickeit d hut/züm tag.iii.
mal da mit geweschē. P Blow gilgen
wasser in die augē gethō thüt ab die fleckē
vñ den nagel d augē. Q Blow gilgē
wurtzel wasser das houpt mit geweschen
machet dz har wachsen. R Blow gil-
gē wurtzel wasser lāg in dem müd gehaltē
ist güt für zenn we. S Blow gilgen
wurtzel wasser sein eigentschafft ist dz es

vß züchtzerbrochen beyn vñ and ding deß gleichē im leib v̄borgē ist/dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit. L Blow gilgen wurtzel wasser also dar vff geleit ist güt für den schmertzen d̄ seiten. P Blow gilgē wurtzel wasser also vff geleit/ist güt für hufft we das ciatica genant ist. X Blow gilgen wurtzel wasser zü tag.iii. mal/yedes mal.ii.lot getrūckē/ist güt für die harnwynd/strangwiria genant.

Von den blowen gilgen blumlin wassar.

B Low gilgē blümlin wasser/dz ist das gelb zesselin dz in den blowen gilgen wachsen ist/das sol sunderlich gedistilliert werden per balneū marie. A Blow gilgē blümelin wasser ist wunderlichē güt getrūckē etwa dick/yedes mal vff.iii.lot/welchem sein sprach gelegen ist/sie kumpt im wider.

Vō bircki loub wasser

B Irckī loub wasser. Der boum vō den latinischen vibey genāt.vnnd vō den tütschen birckin.vō yederman wol bekāt/Die beste zeit seines loubs distellierung ist mittē im meyen/die aller iüngsten bletter gehackt vñ gestossen vnd gebrāt. A Byrckin loub wasser ist güt getruncken morgens vñ abens/yedes mal vff.iiii.lot für dz grüen in den lendē. B Byrckin loub wasser ist güt zü leschenn alle hitzige schadē/besunder zü d̄ rüttē des mās/dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit/zü tag.ii.oder.iii.mal dz hilfft wol.

Von birckin safft wasser

B Irckinn safft wasser das also gemacht würt im meyē/bore ein loch in ein birckin boū/vñ stell eī glaß dar vnder/so fluset ein wasser dar vß/das distillier per alembicum. A Byrckin saft wasser ist güt zü allen wundē da mit geweschen/vñ dücher dar in genetzt/vnd darüber gelegt morgens vñ abens. B Byrckin safft wasser heilet vnd druckenet offen schaden/do mit geweschen vnnd dücher dar in genetzt vñ darüber geleit.

Von brun wurtz wasser



B Run wurtz wasser dz krut vō den latinischē scrofolaria gnāt würt vm seiner drüssechtē wurtzel willē. Aber in warheit drei krüter vō dē latinischen Scrofularia geheissenn/als/groß/clein/vnd mittel. Die grosse ist ein krut mit einer drüsechten wurtzel/feißt/dick/rund bletter an eim stēgel vff andert halb spānen lāg vō den tütschen knabē od wuntkrut/die clein mit einer knodechten wurtzel dz krut gleich d̄ garbē/vō den latinischen genāt vilipendula/in tütscher zungen wild garb/Die mittel vō deren ich hie geschriben hab mit einer drüsechtē wurtzeln vñ bronfarē stengel. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist die wurtzel geweschē/vñ die bletter vō dē stēgeln gestreipst vñ vndereinander gebrāt im end des meyen. A Brunn wurtz wasser ist güt für vickwartzen/geweschen da mit vñ getruncken morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.

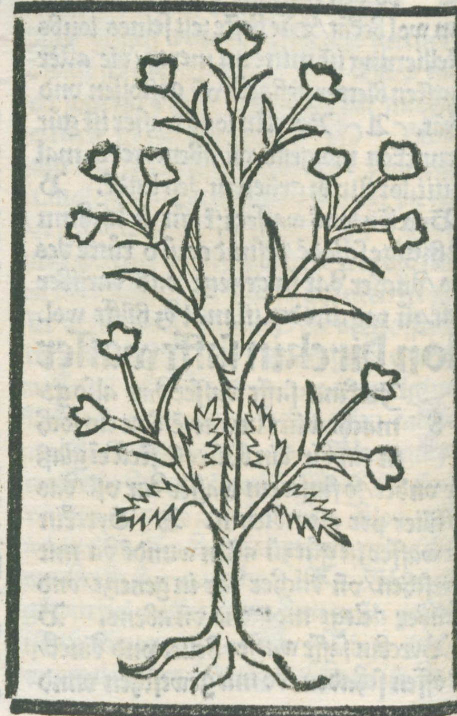
lot. B Brun wurtz wasser ist gůt für ein grusamlich rot angesicht als wer eins vssetzig/da mit geweschen.

Von burtzeln wasser



Burtzeln wasser. dz krut in latinischer zungē portulaca/genant ein feißtes krut/ mit vast cleinē vñ eim bleich rot farwē rundē stengelin flechtēde vff der erdē wachsend in feißtem erdtreich bei zybelen/yedermā wol bekant/dz merer teil in salat gessen. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist dz krut/stenlgel vñ blettern mit einand gehackt vñ gebrāt im vßgang des meyen. A Burtzeln wasser getruncken morgēs vñ abēs.iii.od.iiii.tag/yedes mal.ii.od.iii.lot ist gůt für dz blůt vndē vñ obē so einer blůt spüwet/od den blůt stůlgang hatt. B Das wasser in vor gemeldter massen verstellet vñ stopffet den stůlgāg/in welcherley weg das ist. C Burtzeln wasser getrunckē etwā manig mal/yedes mal vff.ii.od.iii.lot vtreibt dē heissen vnd drucken hůsten. D Burtzeln wasser offt getruncken/vñ die schleffe da mit bestrichē/macht den menschē wol schlaffen. E Das wasser ist gůt für hitz der lebern morgēs/mittag vñ zů nachtes getrunckē/vñ ein henffin werck dar in genetzt/vñ vßwendig über die leber geleit. F Das wasser ist gůt dē ingē kindē für hitz vñ würm/morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.lot getrunckē. G Burtzeln wasser/morgēs/mittags vñ abēs getrunckē/yedes mal vff drei lot leschet den durst/vnnd in sollicher maß ist es ouch gůt für die pestilētz. H Burtzeln wasser vff.ii.lot dar in gebeißt über nacht.v.gersten körner schwer psilliē somen/vñ des mit eim bad schwemlin vff die zung gestrichen zum tag.iii.oder.iiii.mal/das hilffet dem die zung schwartz ist wordenn in einem heissen siechtagen. I Das wasser ist gůt zů erkulē dz hitzig geblüt so man es trinckt/vñ vnd seinē tranck mischet es vertreibt ouch dē schmertzē der blosen. K Das wasser getrückē etwā manig mal vff.ii.lot/vertribet das keichen von heissen süchten.

Von bibinellen wasser.



B Bibinellen wasser dz krut võ dē latinischē pipinella genant. Des kruts zwei geschlecht ist mit eim subtilen stengel vff ein ellenbogen hoch/mit einem cleinē weißen blümlin/mit einer scharpffen wurtzlē im gschmack des müds/Das ander võ etlichē groß bibinel od wilde bestenaw genāt. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierung ist die clein mit der scharpffen wurtzel/krut vñ wurtzelē mit aller seiner substātz vnd einander gehackt/gestossen/vñ gebrāt im end des meyē/sundlich das da wachsen ist vff dē dürrē stettē od gebirgē. Wan als die altē sprechē ein yedes krut od wurtzel võ dem dürrē erdtrich od hohē gebirgē māglen ist der überflüssigē fleugma oder füchtikeit/dar durch sein krafft der zerstörlicheit im entzogē ist/dardurch ein yedes krutes wasser dester lēger werē mag/dz solt du merck en mit gātzē fleiß in allē krütern vñ wurtzel wasser. A Bibinellē wasser ist güt getrunckē morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii. oder.iiii.lot ist güt für den stein. B Bibinellē wasser getrunckē/wie vor geschribē steet ist vast güt für dz grün in dē lenden od in d blasen/vñ reiniget die nieren in dē rucken vñ lendē. C Bibinellen wasser Antlit vñ hende da mit geweschē morgēs vñ abēs vñ võ im selber lassen truckt werden/etwā manckē tag/so werdē sie luter/schön vñ hübsch. D Bibinellē wasser allē morgē vñ abens getrunckē/yedes mal.ii.lot/ist vast güt für die pestilentz. E Bibinellē wasser võ d edlē bibinellē wurtz gebrāt/vñ das ye zü.viiii.tagen ein mal getrunckē vff.vi.od.viii.lot/vñ ob böse lüfft werent dester dicker od offter dz ist sunderlichē güt zü behüeten vñ für die pestilentz. F Bibinellē wurtzel wasser morgens vñ abēs getrunckē/yedes mal vff.ii.od.iii.lot/ist güt dē frauwē dē die müter zü kalt ist. G Bibinellē wasser gesottē mit castoriū/dz ist bibergeil/vñ.ix.tag allē tag.ii.lot ge trunckē vertreibt dz geiycht der menschen H Bibienllē wasser.iii.oder.iiii.tag/allen morgen vñ abens getrunckē bringt den frauwē irzeit. J Bibinellē wasser vff.iiii.lot nüchtern getrunckē mag ein mēsch den selben tag kein vnnatturlich kranckheit an kummen/wan es benympt alle beschwerūg võ dem hertzen. K Bibinellen wasser getrunckē morgēs vñ abēs etwā manchē tag erlediget dē leichnā võ dē bösen füchtigkeit/vnnd machet harnnen da durch sie võ im/im harn geet. L Bibinellenn wasser allein von der wurtzeln gegetrunken ist güt für vergifft.

Beyn hültzin loub was.



B Beyn hültzin loub wasser dz ist ein stude von etlichen latinischē peruinca agrestia genāt. Vñ võ den tütschē wild yngrüen/darumb das sie mit den blettern dem krut yngrüen gleich ist/Das loub võ dem bein höltzin oder fulbaumen/von etlichen harttrylen genent würt/wan in der warheit das loub von harttrigeln gleichet mit dē blettern etlicher maß dē erlin baum

der von den latinischen alnus genāt würt mit schwatzen vñ krusen runden blettere/ aber des bein höltzin bletter oď loub seintt gleich dem vorgenantē krut yngrüē doch etlicher maß lenger vñ schmeler. Vñ das beste teil vnd zeit seiner brennūg seint die bletter abgestreifet vō dē vff geschossenn schößlin des selbigē iars gebrāt im meyen. A Beyn höltzinn loub wasser ist güt für geschwulst des mans rütten warm ge macht/vñ dücher darin genetzt vnd darū geschlagē oď dar yngespritzet als lang biß er genyßt. B Beyn höltzin loub wasser heilet auch die löcher in der rüthen vñ die fratte da mitte geweschē morgens vnd mittags vnnd zü nacht. C Beyn-höltzin loub wasser heilet ouch die frawē in irem heymlichen end so sie löcher habēt dick da mit geweschē. D Beynhöltzin loub wasser ist ouch güt für dz essen in dē mund offt vnd dick da mit geweschē/vnd alle serigkeit die in dem mund ist. E Beynholtzin loub wasser heilet die fistlen so sie vor gerödt seint/da mit geweschen zü tag zwei oder drei mal.

Beinhültzin blüt was.

Beyn höltzin blüget wasser von der vorgenantē studē in ď Latinischen sprachen flos peruinca agrestis genant. Die beste zeitt irer distillierung ist im anfang des brachmonts. Aber in ď warheit so ist diß wasser vil zarter in ď würckung dann dz wasser vō dē loub. A Beyn höltzin blüt wasser ist güt getrückē zü ď lungē vñ für kychen. B Baynhöltzin blüt wasser heilt wunden vñ bletzer vnd böß löcher da mit geweschen morgens vñ abens. C Beinhöltzin blüt wasser heilt dē krebs da mit geweschen/vnd dücher dar in genetzt vñ dar über gelegt. Es ist ouch güt zü allē vor geschriben dingē/wan man allun dar in solviert in ein .lb. des wassers .i. lot gepulnert allun/so heylt es die wunden/bösse löcher vñ dē krebs deste. D Beynhöltzin blüt wasser heilet ouch böse blattern vnd was fulen will. vñ ist offt bewert vō iunckherr Conradt klotz. E Beyn höltzin blüt wasser ist ouch güt für dz essen i dem mund/vñ an ď frawen heimlich stat. F Beyn höltzin blüt wasser ist ouch güt für die füle des zanfleißs/offt vnnd dick da mit geweschen.

Vō brun kressen wasser.



Brunn kressenn

b wasser/dz krut vō den kriechen kamelela. oder soniciū. vnd in latin Senacionū oď nasturciū aquaticū/oď cardamus agrestis genāt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die öberstenn dollē vff dem stengel vnd bletter vff einer spannē lang ab gebrochen/gehackt vñ gebrāt im end des meyen. A Brunkreß krut wasser ist güt vñ bewert für dz grün getruncken morgens vnd abens yedes mal vff .iiii. lot. B Brun kressen wasser getruncken .v. oder .vi. lot des morgens nüchtern ist güt für all würm in dem lieb. C

Brunkreß wasser getruncke͂ morgens vn̄ abens/yedes mal. v. ... iiii. lot ist gůt denen die lung siech ist. D Das wasser das houpt mit genetzt behelt das har dz es nit vß felt. E Dz wasser/morge͂s vn̄ abe͂s yedes mal getruncke͂ vff. ii. lot ist gůt für die leber süchtigenn/doch sol man nit zů vil vff einn mal trinckenn/wann es were dem magen grosser schad.

Von bach müntz was.



Bach müntz wasser. Dz krut vō den latinischen mēta rubea/oď mētastrū gnāt mit rotfarwe͂ stengeln vn̄ bletter/da offt visch wone͂ sint. Doch sprechēt etlich dem balsam krut oď balsam müntz ouch visch müntz/ist aber nit recht/darm̄ dz es nit wachsen ist da visch wonent/als du hören würst in dē bůstabē. M. von der müntz bachmüntz yedermā bekāt ist. Dz beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die obern teil stēgel vn̄ bletter vnd ein an ď gehackt vn̄ gebrāt in dē mittel des meyen.

A Bachmüntz wasser getruncken morgens vn̄ abens/yedes mal. iii. oď. iiii. lot ist gůt für die gilb. B Dz ouch getrūcken für ein kaltē magē dē wermet es. C Dz wasser ist gůt den die da böß zen habēt die da schmackend dz mā dē műd offt da mit weschet. D Dz wasser reiniget dz houpt vō böser füchtikeit ď es in die nase thůt E Bachmüntz wasser getruncken nach dem bad ist gůt den die gebrochen seint.

Von brāt latich wasser



Brāt latich wasser/dz krut vō dē latinischen vngula caballina genāt/darumb dz es den brāt heilt/vn̄ einem roßfůß gleich ist/mit breitten runden blettern/stengel vff ein span lang. A Brāt latich wasser ist gůt für dē brāt/tůch er dar ī genetzt vn̄ darüber gelegt morgēs vn̄ abens. B Das wasser ist gůt für serigkeit inwēdig im leib vō hitzē morgēs vn̄ abēs/yedes mal vff. iiii. lot getruncken. C Das wasser ist gůt für vigwartzen/

da mit geweschenn/vnnd in vor gemelter massen getruncken. D Brantlatich wasser.vi.lot getruncken machet swchitzē. E Das wasser von der wurtzelē gebrant vnd vi.lot getruncken so ein mensch vor gelassen hatt/ist vast gůt fur die pestilentz. F Brantlatich wasser ist gůt für allerlei masenn vnd flecken an dē leib/wā es macht wyß die hut offt vnd dick da mit geweschen/vnd von im selber lassē drucken werden.

Von bonen blůt wasser



Bonē blůgot wasser von den latinischen flores fabarū genāt. Die best zeit irer distillierūg ist in der zeit so dy blůgoe volkūmiglich zytig ist/ee sie anfach schwartz od' ful zewerdē/sollēt die gedistilliert werdē in balneo marie. A Bonē blůgot wasser drücknet die fliessen rynnen den angē/der es dar in thůt am abēt ein stund vor nacht so werdē sie truckē. B Das wasser hinnimpt die fleckē in der hüte/der sich da mit weschet vñ bestricht vñ machet die hut lind C Bonē blůt wasser.vi.od'.vii.lot getrunckē ist gůt für vergifft die da verborgē lygt in dē mēschē. D Das wasser in die ougen gethon ist vast gůt für die fratte vñ vast rot glider d' ougē inwēdig.iii.od'.iiii.tag dar ingethon am abēt ein stūd vor nacht. E Bonē blůt wasser ist bewert für die blatern in dē ougen so man es dar in thůt. iii.oder. iiii. tag ein stund vor nacht. F Das wasser zeücht vß alle geschoß spriessen vñ dorn so es in des menschen lyb in dē fleisch stecken ist ein tůch dar in genetzt vnd dar vber gelegt etwā māchen tag morgēs vnd abēs G Bonē blůt wasser ist auch gůt vff die bösen blatern geleit morgens vnd abēs H Bonen blůt ein besunder gůt wasser/briche die blůgot ab früw oder spat in dem tag/vnd leg sie über nacht in starckē wyn vnd bal es dan ein wenig vß vnd brēne dan wasser dar vß/vnd thů es dan in ein glaß/vñ setz es an die sunnē. Diß wasser macht ein schön antlit/vnnd ein schön farb der sich da mit bestreicht. I Vñ verstellet den frawen iren heimlichē gebresten genant menstruū/morgēs vnd abēs getrunckē.iedes mal vff.iii.lot oder.iiii.lot sechs oder acht tag aneināder. K Bonen blůgot wasser lschet das heillisch füler/tůch oder werck dar in genetzet vñ dar über gelegt morgēs vnnd abens.

Von bonen wasser

Bonenn wasser das krut von den kriechen tiamus genant/Innlatinischer zungen faba vnd ist iedermā wol bekant/doch mancherley geschlecht d' bonē seint/als viebonen in latinischer zungen luxini. Vnnd in türsch vickbonenn/darumb das sie zů vigwartzen gůt seint/Vnnd der ist ouch zweierlei/etlich bitter/etlich nit/vñ eināder krut faba inuersa genāt/von dē teütschen wuntkrut od' alß ich vor gesprochē hab in brůwurtz wasser.hat

bletter gleich den bonẽ/dan das sie feyßter vnd dicker seint an den blettern/vñ wach/ser gern vff etlichen matten oder wisenn.

Es ist ouch ein ander krut in latinischer zungẽ fabaria oder yposolini. vnnd in tütscher zungen bachbun. Aber billicher bachbon genant/darumb dz sein krut dẽ bonẽ krut gleich ist/vñ in den bechen wachssenn ist/von den dreiẽ ich hie nit schreiben bin/sunder allein von den gemeinen bonenn.

Die beste zeit irer distillierung ist die wyl sie grün seint/in ein glaß gethon/vñ gedistilliert in venter equino. A Bonenn wasser mit dissem wasser wesch die bösen beyn dar mit/vnd pulver die feces võ den bonen da das wasser vß gebrant ist/vnnd sege das pulver vff den schaden so drücknet es/vñ thu dz also lang biß es genyßt/das ist gar ein güte reinigung vnnd heilung zü bösen beynen.

Von bonẽ hulsen was.

Bonẽ hulsen wasser/dz seint die langen schottẽ da die bonen in wachssen seint. Die beste zeit irer brennũg ist so die sonn im löwen vñ der mon im wider steet/von dem ich groß wunderbarlich würckung gesehẽ hab. A Bonen hulsen wasser das ist das best wasser für dz grün i dẽ lendẽ vñ blosen getrückẽ morgens vñ abens/yedes mal.ii.od.iii.lot ist ein wunderbarlich vßtreibung.

Von bonen krut wasser

Bonen krut wasser von dem ich hie geschreiben hab/seint die gemeinen bonen. Die besten zeitt seiner distillierung ist das krut vnd stengel gebrãt im end des meyen. A Bonen krut wasser getruncken morgens vnnd abens/yedes mal.ii.lot dreissig oder viertzig tag vertribet inngenn kinden den stein. B Bonen krut wasser.iiii.oder v.lot getruncken.vi.oder. viii.tag/allenn tag ist güt für vergifft. C Bonen krut wasser getruncken allen tag morgens vnd abens ein monat/yedes mal.ii. oder.iii.lot machet güt vnnd rein blüt. D Bonẽ krut wasser macht das antlit vnd die hutt lind so man sie da mit reibt vnnd weschet.

Große basilienn wasser



Basilienn wasser võ den grossen mit den breitenn blettern/In latinischer zungẽ basilicon/wie wol die kriechen schreiben mit eim.b so lesen sie doch mit eĩ v gleich wie die österricher/wan sie sprechẽt b.so sprechent sie we darumb der kriech schribet basilicon/so lißt er doch vasilicon oder walisicon. vnd das krut von den tütschen groß basilig genãt würt/darumb dz es grösser bletter hatt dan die kruse. Vnnd das beste teil vnnd zeit seiner distillierũg seint die bletter vnd stengel so es blümen treyt/gebrant/vnnd das krut ist in der lenge eins ellenbogenn. A Groß basilien wasser ist güt getruncken morgens vnnd abens/für das paralisis oder berly/vnnd die glider die erlampt

seint mit geribenn morgens vnnd abens vñ zů mittag/so werdent sie wider gerad.

Kruß basilien wasser



Basilienn Wasser von den krusen basiliē/vonn latinischen basilicō/gariofflata genant. darumb das sein geschmack glich den neglin die genannt sin in d latinischen zungenn gariophili. Das beste teil vnd zyt seiner distillierung ist der stengel vnd bletter vnder einander gehacket vnd gedistilleret im balneum marie im brachmonet. A Kruse basilien wasser getruncken vff.iiii.oder.vi.lott ist gůt ob ein wurm in ein menschen geschlossen wer.oder in jm gewachsē wer. so můß er von im gon on schaden. B Das wasser ist ein principal zů sterckenn vnnd erfröwen das hertz/getruncken zum tag ein mal.ii.lot/vnd sein tranck da mit gemischt/vñ dücher dar in genezt vñ über das hertz lewb geleit das von den philosophenn genant würt epithima pro cor.

Bla meiblumlin wasser



Bla meyblumen wasser/dz krut hat ein langē stengel/entpfilhe ich denen die es kennen. Die beste zeitt seiner distillierūg ist im meyen so es blůmen treit. A Blow meyblůmen wasser ist gůt für gesucht mit geribē offt vnd dick so vergeet es einē menschen.

Von bocks blut wasser

Bocks blůt wasser/in latinischer zungen genāt sanguis hirci.vō den türtschen geißbock. Des geschlechts zweierlei seint/wild vñ zā. Der wild in latinischer zungen capricom⁹.in tütscher sprach ein steinbock.dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist dz blůt vō dē vnuerschnittē bock entpfangen in den hunds tagen vñ gebrant. A Bocks blůt wasser ist vast ein gůt wasser für dē stein getrückē morgēs vñ abēs/ yedes mal.vff.ii.lot ist ouch vast gůt für

das grün in den lenden vnd in der blasen.

Von butten laub wasser





Buttē laub wasser

Das ist ein rese stude aber wie wol etlich sprechen das es von den kriechē bedeguar. Aber die latinischen heissen es spina alba/vñ vō dē tütschen butten od̄ hegen/od̄ hyeffen genāt würt/des bletter einn wenig rotfar seint/vñ sein blümen wie weiß rosen doch nit ge fült/sein frücht gleich den oliuen ist/dan allein sie rot ist vñ inwendig hol/vnd ge/fült ist mit etlichen somē. eckecht gleich als steinlin/vff d̄ frücht ein schwartz hütlin/yedermann wol bekant. Die beste zeit des loubs distillierūg ist so das loub im aller sterckesten geschmack ist gleich am end des meyen/ab gestreifft vnnd gebrant. A

Butten laub wasser ist gůt wer die pesti/lentz hat vñ es trinckt/vnd dücher dar in netzet vñ darüber geleit/hilfft im wol.

Von bathonien wasser

Bathoniē wasser. dz krut vō dē kriechē vatonicō gnāt vñ in latin betonica/vñ nach den tütschē ist es drierlei/vñ diß gnāt würt brū bathonig od̄ bathenig/zů vnd̄scheid dz es brun blůmē mit eī schwartzē grönfar blat. es ist ouch ebenn des selben geschlechts die weiß blůmē hat/vñ habē beyd stēgel ī d̄ hö he eins ellenbogē. dz krut mit gelbē blůmē/nit also gātz hoch/vō dē latinischen herba paralis genāt/vñ in tütschen zůgen hymel schlüssel od̄ weiß bathenig/vmb der weiß-en bletter willen wie bathenig/es ist aber nit recht/wan hymel schlüsel gantz des ge-schlechtes nit ist. Dz best teil vñ zeit seiner distillierūg seint die bletter vñ stēgel vō dē mit der brunen blůmen gebrāt im end des meyen. Es ist ouch zů mercken in allenn wassern das die zeit nit alweg erlidē mag zů distillierenn/also ich schreib vrsach das ein land kelter oder wermer ist/oder das iar küler oder hitziger ist darumb ist zů distillierenn ein yedes krut etwann speter oder früger nach dem das Jar witterte

vñ lãdt gelegẽ ist. A Brunn bathoniẽ
wasser ist gůt denen die ein kalt wethünd
houpt haben/ein vierfeltig leinĩ důch dar
in genetzt vñ ein wenig vß getruckt/vnd
also fücht vmb dz houpt geleit also vil vñ
offt gethon biß das we vergeet. B Ba
thoniẽ wasser getrunckẽ.iii.lot allẽ tag. dz
bewert das ein mensch den tag nit dürstẽ
wirt. C Bathonienn wasser ist gůt ge
truncken den die ein heissen rittẽ habẽ/ein
alt lilachen in dem wasser genetzt vñ über
die brust geleit wen den menschen die hitz
an kũpt/wan es kült alle heisse quartana:
D Bathonien wasser zům tag.ii.mal
yedes mal.iii.lot getrunckẽ vtribt dz houpt
schweren. E Brun bathonien wasser
clert die augẽ dar in gethon ein stund vor
nacht. F Bathoniẽ wasser ist ein gül/
din wasser zů schadẽ die du gern heil habẽ
woltest/geweschen morgẽs vnd abens/vñ
dücher darin genetzt vñ dar über geleit/
so heilt es bald. G Bathonien wasser
des abẽs in die ougẽ gethon/verstellet die
trehern vñ das trieffen vñ rinnen der ou
gen. H Bathoniẽ wasser lewb in die
orẽ getropffet/legt den schmertzẽ der oren.
J Bathoniẽ wasser morgẽs mittags vñ
zů nacht getrunckẽ yedes mal vff.iii.lot ist
gůt den die mit not bruntzẽt vñ schwerlich
harnnent/strãguiria gnãt/wan es bringt
den harn. K Bathonien wasser also
getruncken ist gůt für dẽ stein dẽ zerbricht
es in der blosen. L Bathonien wasser
in vor gemelter massenn getrunckenn be/
nympt die verstopffũg vō der lebern. M
Bathonien wasser getruncken morgẽs
mittags vnd nachts/yedes mal.iiii.lot ist
gůt für die wassersucht genant ydropisis.
N Bathoniẽ wasser heilet wundẽ vssen
vñ ynnen iung vñ alt/vñ flüsset zů ď wun
dẽ vß/ď sie morgẽs nüchtern vñ zenacht so
man schlaffen wil gon/trincket yedes mal
iiii.oder v.lot. O Bathoniẽ wasser ge-
trunckẽ.iii.oď.iiii.wochẽ/allẽ tag morgens
vnd abens/yedes mal.iii.oď.iiii.lot ist gůt
wer ein bleich farb hat so vgeet im die farb
vnnd gewint ein gůt schön röselecht farb.

P Bathoniẽ wasser getrunckẽ in solich
er massen ist gůt denẽ die vol füchtigkeit
seint/vñ benympt manig schmertzen des
magẽs/wã es sterckt den magẽ vñ hilfft ď
digestion. Q Bathonienn wasser ge/
trunckẽ morgẽs vñ abẽs yedes mal.iiii.lot
vertribet vnwillẽ vñ spüwen vñ vnreini/
keit in dẽ mũd. R Brun bathoniẽ was/
ser in vor gemelter massen getrũckẽ weich
et vñ reiniget die brust vnd lunge. S
Bathoniẽ wasser ouch ĩ vor gemelter mas
sen getrunckẽ ist gůt dẽ miltzfüchtigẽ/wã
es reiniget dz miltz. T Bathoniẽ was-
ser getrunckẽ morgẽs vñ abens/yedes mal
vff.iii.lot ist gůt dẽ die mit dẽ zennẽ griß
grãmẽt. V Bathoniẽ wasser in solich
er massen getrũcken dẽ altẽ hůstẽ weichet
es vñ den hůsten mit ď engikeit vtribt es.
X Bathoniẽ wasser also getrunckẽ kũpt
zů hilff den gelsüchtigen/ictericia genant.
Y Bathoniẽ wasser morgẽs vñ abẽs ge-
truncken/yedes mal.iiii.lot reiniget men-
struũ.vñ bringt ouch dz/dz ist der frawen
blůmen. Z Bathonien wasser.viii.oď.
x.tag allẽ morgẽ nüchtern vñ zů nacht ge-
truncken so man schlaffen wil gon/yedes
mal.iii.oď.iiii.lot bringt ein gůtẽ danwigẽ
magẽ. AA Bathoniẽ wasser.ii.oď.iii.
tag allẽ morgẽ nüchtern zů mittag vñ zů
nacht/yedes mal.iiii.oď.v.lot getrũckẽ ist
gůt den die da schedlich ertznei gbrucht ha
bẽ die milteret es vñ bricht vō im vñ hilfft
in. BB Bathoniẽ wasser.xl.tag ge-
trunckẽ allẽ morgẽ vñ abẽt yedes mal.vff.iii
lot ist vast gůt für dẽ vallendẽ sichtagẽ epi
lenticus genãt. CC Bathoniẽ wasser
in aller massen gebrucht wie ich gesprochẽ
hab vō ď schedlichen ertznei wegen ist vast
gůt für vergifft/wã es wider steet ď vgifft
vñ treibt es vß. DD Bathooiẽ wasser
das kumpt zů hülff den vergifftigen thier
bissen/tag zwei mal morgens vnnd abens
getrunckenn/yedes mal.iii.lot vnnd düch
er darin genetzt vnnd dar über geleit.
EE Das wasser morgens nüchtern
getrunckẽ vff.iiii.lot/weicht denn bruch
FF Bathoniẽ wasser getrunckẽ morgẽs

vnd abens hilfft für schmertzē dē hüfft/nyerē vñ blasen/yedes mal vff.ii.lot. GG Das wasser morgēs vñ abēs getunckē yedes mal vff.iii.lot ist güt für blüt vñ eyter spüwē von d bust lungē. HH Das wasser hilfft ouch für zenn we in dē mund gehaltē. JJ Dz wasser ist güt für das podagra d füeß gesücht dick da mit geribē vñ dücher darin genetzt vñ darüber geleit. KK Dz bathoniē wasser zücht vß die vgift des wütendē hundß bis zü tag.ii.mal vff.iii.od.iiii.lot getrunckē.vñ dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit. Es zücht ouch also vß zerbrochen beyn.

Von buchinn loub was.

B b Vchin loub wasser. Die beste zeit zü brennenn ist im end des meyē. A Das wasser ist güt für die filtzlüse dz hor ab geschoren vnd dan dar mit geweschen/vñ selber lassen drucken werden/so sterben sie vnd vallent ab.

Von bocks bart wasser



B b Ocks bart krut wasser. dz krut vō etlichē latinischē barba hircina genāt/vñ in tütsch bockßbart/vnd vß welchē anwachsendē ypoquistidos gemacht würt wie wol etlich sprechē dz es der stam sei/der die winter rosen treit/das falsch ist/wan dz selbig ist ein geschlecht d bappeln/vō etlichē malue maior genāt werdē. Aber dz krut bockßbart von dē ich hie schreibe wechßt vff dē wisen oder mattē mit eim hochē knodechtē stēgel by.ii. ellēbogē hoch.ii.od.iii.gelber blümē gar nohe gleich den mertzē blümē genāt pfaffen blat/vñ dz krut mit lāgen schmalē spitzen blettern dar vff etwā fundē würt ein weiß schümlin/Die beste zeit seiner distillierūg ist das krut vñ stengel on sein wurtzel gehackt vñ gebrāt so es blümē treit/dz ist im brochmōt. A Dz wasser getrunckē morgens vñ mittags/yedes mal vff.iiii.lot ist güt für stechē in dē seitē/dz offt bewert ist.

Vonn bromber wasser.



B Römber wasser von den kriechen vnd arabischen vnd latinischen morabaci genant. Es ist ouch ein ander geschlecht himpber genant/ vnd würt offt im latin eyns für dz ander genūmē/ das falsch ist. wan hymper die stud on dorn/ aber bromber stud vol scharpffer dorn. Das beste teil vnnd zeit der bromber zū distillierē ist so sie volkumlich zeitig seint/ doch nit weich dz man sie ab brech vnd wescht vnd das wasser wider dar von gesigenn vnnd gebrant. A Bromber wasser getruncken morgens vnd abens ist gūt den iungē kindē für dē stein/ yedes mal vff.ii.lot. B Bromber wasser getruncken ist auch gūt für das griēs in dē lendē od blosen. C Dz wasser ist gūt für dz blat vñ zepflin in dē halß gegurgelt. D Dz wasset ist gūt für geschwer vñ alle seri i halß/ so man es warm gürgelt im hal zum tag.iiii.oder.v.mal.

Von boley wasser.



Bolei wasser das krut vō yedermā wol bekant/ wachsen ist an füchtē stetten vff anderthalb spannē hoch/ der stengel mit vast cleinen bletlin. Die beste zeit seiner distillierūg ist das gantz krut gesamlet vñ gehackt so es blūmē treit vñ gedistilliert. A Boley wasser morgēs vnd abens getrunckē yedes mal vff.ii.lot ist gūt dē frawē dē die mūter zū kalt ist. B Boley wasser getrūcken.ii.od.iii.tag.ii.mal yedes mal.iii.lot bringt den frawē ire zeit/ so es sich zū lang hat gehindert/ so ver dz es in der zeit ist so sie es haben sollen. Du solt merckē dz nye mer mer mag dē frawen ire zeit gefürdert werdē dan in d zeit so sie es selber habē soltē/ darūb soltu merckē von allē wassern in disem gantzē buch dz sie genützt werdē söllēt in d zeit so man meint dz ein fraw habē soll/ od es sich erzeigt. C Das wasser getrunckē zum tag.ii.mal/ yedes mal vff.iii.lot für dz blūt vndē vñ oben/ also so ein mensch blūt spüwet od harnet vñ die blūt rür hat dissenteria genāt. D Dz wasser in die augē geton ist gūt zū flüssigē augē vñ allē wetagē d augē vñ darüber geleit E Dz wasser lütern die augē vñ benimpt die hitzt dar von vnd den schmertzē/ vnd sterckt das gesicht/ dar in geton abens ein stūd vor nacht vñ des morgēs nüchtern getrunckē.iii.lot/ vñ dar vmb gestrichē vnd dücher dar i genetzt vñ darüber geleit. F Dz wasser vff.vi.lot getrunckē ist gūt den frawē die vsumet werdē an dē heb ammē so sie kind helffent machē so die an d geburt nit gātz vō ir kūmē ist/ als gantz als sie solt G Dz wasser morgēs vñ abēs getrūckē.iiii.lot heilt die iungē od nüwē brüch genāt raptura. H Boley wasser getrunckē vil od wenig schadet dē frawē die mit kindē gon wan es tödt dz kindt dz es zū vnzeitē geborē würt. Diß hab ich geschribē den frūmē frawen schaden zū verkūmē/ ich in hoffnung bin das yedermā recht sol thūn/ ich hetts anders vnderwegē gelassen. I

Boley wasser getruncke̅ nüchtern vnd zů nacht so mann schlaffen wil/yedes mal.ii. oder.iii.lot die dick schlimigkeit in d brust/ machet es dünne. K Bolei wasser ist gůt welche̅ gern vnwillet vn̄ sich erbrechen will/in vor gemelter massen getruncke̅ vn̄ dücher dar in genetzt vn̄ ein wenig vß gedruckt vn̄ über de̅ mage̅ geleit. L Das wasser in gemelter massen getruncken vertreibt die schwartze̅ colera das ist die mela̅ coli trurikeit d nit weiß wo vo̅ es ist. M Das wasser morgens vn̄ zů nacht getrunc ke̅ yedes mal.iii.od.iiii.lot vertreibt das krimme̅ im leib. N Das wasser in sol/licher maß getrücke̅ vertreibt ouch vgifft. O Dz wasser ist gůt wa̅ ein schlang oder nater ein gebissen hat/d soll es alle tag.iiii. oder.vi.lot trincke̅ vn̄ da mit wesche̅/vnd darüber lege̅ alle tag.ii.mal so geniset er. P Bolei wasser morge̅s nüchter vn̄/mit tags vn̄ zů nacht/yedes mal vff.iiii.lot getrucke̅ ist gůt für die harnn wind. Q Das wasser benympt dz iucke̅ da mit gewesche̅ zů tag.ii.mal. R Das wasser ist gůt den frawe̅ den we ist zů kinde̅ so es zeit ist dz man in geb vff.iii.lot zů trincke̅ so ge nesent sie dester ee. S Dz wasser ist gůt für de̅ kalte̅ fluß vn̄ füchtigkeit im houbt vn̄ schnuffen/morge̅s vn̄ abe̅s getruncke̅/ yedes mal.vff.iii.lot vnd dz houpt da mit bestriche̅ zů tag.ii.mal. T Das wasser in solicher maß genützet benympt die alte̅ kra̅ckheit des houbts. V Bolei wasser ist gůt für kalte fuchtigkeit in de̅ ore̅/dar in gethon das hilfft vast wol. X Das wasser stillet dz gesücht vn̄ podragra̅ in de̅ füsse̅ offt da mit geribe̅ vn̄ darüber geleit. Y Bolei wasser ein důch dar in genetzt vn̄ vff die nase gelegt.stillet dz blůten der nasen. AA Bolei wasser ist gůt für dz gesücht dz in de̅ gleiche̅ ist/ein weich düch/ lin dar in genetzt vn̄ dz düchlin vmb das gleich gewunden vn̄ vmb die geschwulst/ vn̄ so es drucken wurt wider genetzt/das züht die geschwulst vß vnnd legt das we vnnd schüß on schaden. BB Boley wasser macht einn hübst antlit da mit offt geweschen. CC Das wasser vtreibt die rysseme̅ vnder dem antlit domit geriben.

Blow korn blume̅ was.



B Low korn blume̅ wasser vo̅ den latinische̅ flores frumenti/oder flores siliginis genant. zů tütsch korn blomen Dz beste teil vn̄ zeit seiner distillieru̅g ist im end des brochmonats. A Blow korn blome̅ wasser ist gůt den auge̅ die rot seint vnd vast schwerent/die sol man da mit wesche̅/sie werden schön. B Bla korn blůme̅ wasser zerbricht die feld der ougen/vnd macht sie luter/am abe̅t ein stu̅d vor nacht dar in geton. C Das wasser ist gůt zů der fisteln da mit zů tag.ii.mal gewesche̅ vn̄ ein düchlin dar in genetzt vn̄ darüber geleit D Das wasser heilt den krebs da mit zum tag zwei mal geweschenn/vnnd dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit.

Von blowe̅ viole̅ was.



Blo violen was
ser dz krut võ dẽ kriechẽ leu-
cis/vñ in latin viola. Es ist
onch ein andˀ gschlecht dˀ vio
lẽ in latinischer zungẽ cheiri
vñ võ dẽ tütschẽ violẽ/vñ seint negelblüm
lin/võ dẽ du vindest im bůchstabẽ. G võ
den gelbẽ violẽ. Die beste zeit seiner distil-
lierũg ist die blowẽ violen allein die blů/
men vñ nit dz krut gedistilliert im mertzẽ
per alembicũ. vñ dz krut sol im meyen ge-
brant werdẽ p alembicũ ob du wilt/aber
sunder. A Bla violẽ wasser getrunckẽ
vnnd sein tranck mit gemischt/ist gůt für
hitz ine der pestilentz. B Bla violẽ was
ser ist gůt für dz podragram/dücher dar
in genetzt vñ vmb die füß geschlagẽ/vnd
wan sie druckẽ werdẽ wider genetzt vnnd
darüber geleyt biß dz we gelyt. C Bla
violẽ wasser morgẽs/mittags vñ zů nacht
yedes mal vff. iii. lot getrunckẽ macht lynd
im leib/vñ weicht den buch. D Dz was
ser in solicher massen getrunckẽ kület das
hertz. E Dz wasser benĩpt dẽ schmertz-
en dˀ augẽ/vnd vˀstellt dẽ fluß dˀ augẽ von
hitze/dar in geton vñ darumb gestrichen.
F Bla violẽ wasser kület die leber morgẽs
mittags vñ zů nacht/yedes mal. ii. lot oder
iii. getrunckẽ/vñ dücher dar in genetzt vñ
darüber geleit/dz leit iren schmertzẽ. G
Bla violen wasser in vor gemelter massen
getrunckẽ reiniget die můter vñ zerbricher
die geschwer dˀ můter. H Bla violen
wasser ist gůt dẽ vnsinnigẽ vñ die ire synn
vlorẽ habẽt võ überigẽ gestäckt vñ geroch
getrunckẽ/vñ dz houpt mit bestrichẽ/vñ
võ im selber lassen truckẽ werdẽ/dz. ii. mo/
nat geton allẽ tag. ii. mal. I Bla violẽ
wasser heilet die schrunden im afftern alle
tag. ii. mal da mit geweschen vnd düchlin
dar in genetzt vñ darüber geleit. K
Bla wiolẽ wasser getrunckẽ morgẽs vnd
abẽs/ydes mal. iiii. lot ist gůt getrũckẽ für
den heissen vñ dürrẽ hůstẽ. L Bla vio
lẽ wasserr ist gůt für die vigkwartzẽ/ein ly
nin düchlin dar in genetzt vñ vff die vigk
wartzẽ geleit vˀtreibt sie bald. M Bla
violẽ wasser morgens vñ abẽs getruncken
yedes mal. ii. lot/hilfft dẽ miltz vñ leit seinẽ
schmertzẽ. N Bla violẽ wasser in solich-
er massen getrunckẽ lescht dẽ durst/vñ ist
gůt dẽ hitzigẽ magẽ. O Bla violẽ was-
ser vˀtreibt dz singẽ vñ susen in dẽ oren dar
in getreifft vñ dücher dar in genetzt vnnd
darüber geleit. P Bla violẽ wasser be
nimpt die schyepẽ des houptes offt vñ dick
da mit bestrichẽ/vñ võ im selber lassen dru
ckẽ werdẽ. Q Bla violẽ wasser morgẽs/
mittags vñ zů nacht getrunckẽ yedes mal
vff. iiii. lot ist gůt für dz hertz stechẽ/wã es
kület vñ krefftiget dẽ leib. R Bla violẽ
wasser wider bringt die vlorende gesicht in
die ougẽ geton. S Bla wiolen wasser
morgẽs/mittiags vñ zů nacht getrunckẽ/
yedes mal vff. iii. lot ist vast gůt in heissen
rittẽ vñ für alle böß hitz. T Dz wasser
morgẽs nüchtern getruncken. iiii. lot dötet
die würm in dẽ leib. V Bla violẽ was-
ser ist gůt welchẽ dz zäfleisch odˀ der gůme
schwiret/dˀ sol es do mit weschẽ vñ lang im

mund behaltẽ so vertreibt es allẽ schmertzẽ der zen vnnd des zan fleischs. X Bla violẽ wasser heilet die ptisicos/oder die erica/seint als ein abnemũg võ ď lungẽ/ge/trunckẽ zum tag.iii.mal yedes mal vff.iii. lot. Y Bla violen wasser stelt dẽ fluß der wũdẽ des blůts/tůcher dar in genetzt vñ darüber geleit. Z Bla violẽ wasser morgẽs vñ abẽs getrunckẽ ydes mal vff.ii. lot ist gůt den menschen die dẽ vallenden sichtagẽ habẽ/sunderlich dẽ kindẽ. AA Blo violẽ wasser die entzüt die hitz tẽperier er/vor ab die inwẽdigẽ glider die zůheiß vñ dürr seint getrunckẽ wie vor stot.vnd vñ võ vssen darüber geleit. BB Bla violẽ wasser ist gůt getrunckẽ morgẽs vñ abens/yedes vff.iiii.lot den die da schwer athemẽ. CC Bla violẽ wasser in vor gemelter massen getrũckẽ sterckt dẽ buch vñ dz ingeweid. DD Dz wasser also getrunckẽ reiniget die nyerẽ. EE Dz wasser morgẽs/mittag vñ zů nacht yedes mal vff.iiii.lot getrunckẽ ist gůt dẽ die da vast heiß seint/sundlich iũgẽ lütẽ dẽ hilfft es wol. FF Das wasser also getrunckẽ leyt ouch we des buchs. GG Das wasser ist gůt dem dz houpt vast we thůt von hitzẽ/da mit bestrichẽ/vñ võ im selber wid lassen druckẽ/etwan manchẽ tag geton/es vertreibt die schüß in dem houpt. HH Dz wasser ist gůt wem sein hirnschal zerschlagẽ ist dz er sein sproch vlürt/vñ ď zunggẽ kein gewalt hat ď sol dz wasser trincken morgens vñ abens/yedes mal vff.ii.lot/so würt er widerumb redẽ. II Dz wasser getrunckẽ in vor gemelter massen weichet alle ding die hitzig sein vssen dar vff geleit KK Das wasser ist für die vigk blotter/ein rein düchlin dar in genetzt/dz zwei oder dreifeltig darüber geleit des morgẽs vñ abẽs werd es wider genetzt vñ dar über geleit als vor. Vnnd wüß für war in iiii.tagẽ verzeret es die blottern vñ wartzẽ ob sie anders nit zů alt seint/seint aber die wartzẽ im afftern so verr das man nit darzů kũmen mag/so můß man dz wasser in dz weidloch spritzet/ď mẽsch sol sich dar zů legẽ.ii.oď.iii.tag dz/das wasser by im bleibe/wan dz.ii.oď.iii.mal geschicht so wiß dz die wartzẽ abfallẽt wer sie i dẽ leib hat ď sol dz wasser trinckẽ/er genißt sicherlich.

Von bücken wasser



Bücken wasser in latinischer zungẽ athemesia/ein můter ď krüter/vñ von den tütschẽ buck oď byfus/oď sonnẽ wẽdel gürtel ouch võ etlichẽ tütschẽ sant Johãns krut darumb als es an sant Johans tag des töuffers würt vmbgürtet vñ in dz feüer geworffẽ würt/dz ist falsch. wan sant Johãs krut võ dẽ latinischẽ perforata/oď herba sancti Johãnis/darumb dz sein bletter durchlöchert seint/vnd ist ď basiliẽ gleich/vñ dẽ tüfel widerwertig/võ des wegẽ vil genãt würt herba fuga demonis/tüfel flüchtig/als ich selber gesehẽ hab dz krut in die handt verbergẽ eim behafften menschen die hand gebottẽ griffentz sie nit an darumb das/dz selbig krut von latini/

chen sant Johãs krut genãt/vñ nit buck. wie wol buck ouch ein solich verborgenheit by im hat für zoubernüß vmb d kürtze willen vnderwegẽ gelassen da võ zů schreibẽ. Dz beste teil vñ zeit d bucken seint die bletter am stengel gestreifft vñ doldẽ.od aber võ der rotẽ bucken vnd gebrãt im end des meyẽ.wan zwei geschlecht der buckẽ seint weiß vnd rot. A Bucken wasser morgens vñ abens getrunckẽ/yedes mal.iiii.lot bringt den frawẽ ir heimlich sucht genãt menstruũ/wan als ein bom kein frücht on blůmen bringt/also ein frauw on iren blůmen keins kinds schwanger würt welcher frawẽ dz verstandẽ ist/so trinck sie es in vor gemelter massen/so kumpt ir blůme wider zů stund da durch die frouw gereiniget würt. Es hilfft ouch wol dz man dẽ leip niderthalp des gürtels da mit salbet/ vñ da mit reibet dz hilffet vast dẽ frawẽ also ich vor gesprochẽ hab. B Bucken wasser in vor gemelter massen getruncken reiniget vnd purgieret ouch die zeit d frawen mit d můter. C Bucken wasser/ welche fraw eins kindes in arbeit geet die genißt dester ee so mã ir zwei lot zů trinckẽ gibt. D Bucken wasser ist ouch gůt welche fraw ein kint bei ir treit dz tödt ist/ so trinck sie des wassers vff.iii.lot od.iiii. so würt sie sein vff stũdt ledig. E Bucken wasser vertreibt allen gebrestẽ den frawen an ir heimlichẽ statt von geschwulst oder von andern siechtagẽ so man sie mit dem bucken wasser wescht. F Bucken wasser morgẽs vñ abẽs getrückẽ ydes mal vff.iii.lot vtreibt dẽ hůstẽ. G Buckin wasser getrunckẽ in solicher massen ist gůtt den die mit not netzent od harnent. H Das wasser.xxx.od.xl.tag allen tag.iii. mal getrückẽ/yedes mal vff.iiii.lot ist gůtt für den stein. J Das wasser.vii.od.x. tag also getrunckẽ ist gůt für die gilb. K Das wasser.viii.od.x.tag getrunckẽ morgens vñ abens/yedes mal.iii.od.iiii.lot ist wermẽ dẽ frouwẽ die můtter so sie erkaltet ist. L Dz wasser.iiii.od.vi.tag getrunckẽ zů tag.iii.mal yedes mal.iii.od.iiii.lot ist gůt für vergifft. M Das wasser an die schlaff adern gesalbt wer sein růg vlorẽ het dz er nit schlaffen mag er würt da võ schlaffen. N Das wasser.xl.tag morgẽs vñ abẽs.iii.od.iiii.lot getrückẽ ist gůt für die wasser sucht. O Dz wasser ist gůt für die milben in dẽ har offt da mit geweschẽ. P Dz wasser machet dẽ bartt wachsen so man dz antlit da mit wescher. Q Das wasser morgẽs vñ abẽs getrückẽ iii.od.iiii.lot sterckt die brust vñ kaltẽ magẽ. R Das wasser ist vast gůt für alle müdigkeit d glider/so ein mensch wast gangẽ ist/die glider zum tag.ii.od.iii.mal da mit geribẽ vñ selber lassen trückẽ werden.

Von breit wegrich was.



Breitt wegrich wasser/das krut von den kriechen arnoglossa/vnd von dẽ arabischen lysen/alhamel ge

nant würt vnd in latinischer zungen plāta go/oder quinqz nerui. oder lingua arietis oder plantago maior gesprochen/von den tütschen breit wegrich. zů vnderscheid der dreierley wegrich/die da seint als spitz wegrich/von den latinischē lancea lata darumb das er einer lantzē ysen gleich ist/vñ wasser wegrich von den latinischen bůch plantago aquatica. vnd von den kriechen fistula pastoris genāt/darumb das es ein ror hat dar vß die hirten zů zeitten pfeiffen machen/vō den tütschē fröschlöffel krut/darumb das es in den lachen wechßt da die frösch wonent. Vnd der drit plantago maior von dem ich schreibē bin. Das beste teil vñ zeit seiner brēnūg ist die wurtzel vñ das krut mit aller syner substantzt gehackt vnnd gebrant im end des meyen. A Breit wegrich wasser. xl. tag allē tag morgēs vnd abēs/yedes mal getrunckē vff. iiii. lot ist gůt für die wassersůcht. B Breit wegrich wasser getruncken zů nacht. iiii. löffel wol ist gůt für den heissen hůsten. C Das wasser ist gůt für geschwulst vō hitzen/dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit. D Breit wegrich wasser getruncken morgens vnd abens heilt die blattern am leib die von hitzē oder hitz bei ist. E Breit wegrich wasser heilt den brant an dē menschē da mit geweschē vnd dücher dar in genetzt vñ darüber geleit. F Breit wegrich wasser getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal. iiii. lot ist gůt für die blůt rür/vñ verstopfft ouch die ander rür/sunderlich für die blůt rür so mann es gemischet mit boli armeni lapis ematitis/yedes ein quintlin/vñ des wassers. ii. lot vnder einander gemischet/vnd getruncken wie vor steet/so versteet es. G Breit wegrich wasser also getrunckē vstelt ouch die wysse rür lienteria genāt/vñ grosse überflüssige fůchtikeit des leibs verstelt es. H Breit wegrich wasser heilet vast gschwer sie seint geschlagē od gestossen/od wie es sich erhebt hat die heilt es von grund vff/damit geweschen vnd dar in gespritzet/vñ dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit. I Breit wegrich wasser lang in dem mund gehalten heilet allē wunden vñ schaden in dem mund die dar in seint/vnd das zanfleisch heilet es. K Breit wegrich wasser getruncken. xvi. oder. xvii. tag allē tag. drei mal vff. iiii. lot benympt ptisis/das ist ein abnemūg vō der lungē. L Breit wegrich wasser allen tag zwei mal in die fistel gossen vnd da mit geweschē/heilet sie. M Breit wegrich wasser lewb in die orē gethon/heilet denn schmertzen der orenn. N Breit wegrich wasser leschet ouch das hellisch feüer/dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit. O Breit wegrich wasser offt in die ougen gethon/vnd da mit geweschen/vertreibt sein geschwulst dar vō. P Breit wegrich wasser vertreibt vonn dem zanfleisch die geschwulst vnd das gesücht das vol blůtz ist/so man sie dick da mit wescher vnd lang in dem mund halt. Q Breit wegrich wasser heilt die serigkeit in dem halß offt vnd dick dar mit gegürgelt vnd dar in gehaltē. R Breit wegrich wasser ist gůt wann ein spyn oder ander würm einē sticht oder bekriechet der wesche den stich mit dem wasser zum tag zwei mal/vnd düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit so heilet; vnd mag im der stich nit schadenn. Darumb breit wegrich wasser getruncken vff ein mal drei od vier lot ist gůt für vergifft. Vff ein zeit mir ein warhafftiger priester gesagt hat/dz er gessen hett in eim summerhuß mit zweienn durch gon en thüren/vor yeder thür einn gartenn/Ein krott gekrochenn kam inn das summerhuß zů begeren das brott zů essen i/dem geschmack nach volgt in artt als sie kummen was vff die schwell oder inschrit der thürenn von der hōhenn einn spynn obenn harab loüffen kam gab ir ein stich da vonn die krott einn stim gab/et/wa mancher das sach/sie bewegt wurden zů lügenn durch die offne fenster des summerhuß/sie sahent die krott abbyssen von dem genanten krut/sie herwider kam inn gemelter massen/sie aber gestochen wardt vnd sie das krut wider essen was. Zů dem

dreitten sie her wider kam/in dem einer zů dē fenster vß sprang / das genāt krut dennen thett/als die krott wider kam wie vor das krut sie nym vand/bleet sie sich/vñ võ stundē starb. S Breit wegrich wasser schnel heillet es den vallendē siechtagen/ morgēs/vñ abēs.xii.od.xvi.tag getrūckē yedes mal vff.iiii.lot. T Breit wegrich wasser ist gůt so ein mēsch etwas zouberey gessen hat od lieb/der sol dz wasser.iiii.od. v.tag/allenn tag.iii.mal yedes mal.iii.lot trincken/vnd dar nach sol ein starck purgatz nemē/so würt er zů hant ledig. Vñ ist ouch gůt für alle stöllich speise. V Das wasser.v.oder.vi.lot getrunckenn bringt schweiß. X Breit wegrich wasser heilet ouch die füchtē vnd die nassen wundē da mit ge weschē morgēs vñ abens/vñ leinin düchlin dar in genetzt vñ darüber gelegt. Y Breit wegrich wasser.iiii.oder.v.tag allē tag morgēs/mittas vñ zů nacht/yedes mal vff.ii.lot getrūckē/vtreibt dē schmertzen des miltzes. Z Das wasser verstellet ouch das blůt d wunden/ein boumwol dar in genetzt/vnd in die wunden geleit so versteet das blůt. AA Breit wegrich wasser ist gůt was ein vnsynniger hunt gebissen hat/sol man es mit weschē/vñ düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit morgens vnd abens. BB Breit wegrich wasser.viii.oder.x.tag morgēs vñ abēs/yedes mal.ii.od.iii.lot getrunckē ist gůt für blasen vñ lendē siech tagē võ hitzen. CC Breit wegrich wasser.iiii.lot des morgens nüchtern getrūckē ist gůt für spůl würm. DD Das wasser ist gůt wer das febres hat/getrunckē dz am morgē nüchtern ee in dz kalt an kūpt.iiii.lot/er genißt vñ wider steet allem febres/besunder so man es drei morgē nüchtern trincket/vñ.iii. Pater noster vnnd.iii. Aue maria/dar zů betten ist. EE Breit wegrich wasser.ii.lot gemēget mit bolus armeni vnd lapis ematitis/ yedes ein quintlin/vñ getrunckē morgēs/ mittags vñ zů nacht/yedes mal vstelt den fluß der frauwē genāt menstruū die sie zů vil hat. FF Dz wasser getrunckē kūpt

zů hilff d můter. GG Breit wegrich wasser.ii.od.iii.mal/yedes mal.iiii.od.v. lot getrunckē vertreibt ouch secundina/dz ist die hut da mit das kint geboren würt. HH Das wasser ist gůt für die vnnatürliche hitze/alß die schöne/vnd sunst fliegende hitz wo die were oder sunst heiß geschwere die setzt es nider/ein düchlin dar in genetzt/vñ es dick darüber geleit so zerzücht die hitz. II Breit wegrich wasser getrunckē für di pestilentz vñ das man ein düchlin dar in genetzt vnd über die leber geleit vff die rechte seiten vnd thůn dz offt so zerzücht sie. KK Breit wegrich wasser ist gůt das kein geschwer oder geschwulst oder apostem/od die wüntsücht zů der wunden schlage ein zweifeltig oder dreifeltig düch dar in genetzt/vnd über dz plaster vff die wundē geleit drei oder vier zwerch finger weiter dann das plaster ist vnnd das zů dem tag zwei oder drei mal thůt zwenn oder drei tag. LL Breit wegrich wasser weret das vmb sich essenn in eim yeden schadē so man es weschet/vñ darüber geleit morgēs vñ abēs. MM Das wasser heilet denn wolff der würt in den dychen der bein/vnd ist ouch gůt für sein nagen vñ vmb sich essen da mit geweschen vnd düecher dar in genetzt vnnd dar über gelegt. Als da spricht Guido lanckfrancus Auicenna. Galienie Heinricus. Arnoldus de a'illa noua. Wilhelmus placentinus cum ligamento als recht ist/vnd so dar in gesottē ist baulaustie nucis cipresse psidie xila balsami.carpo balsami/alumen zuccarinum gleich vil/yedes ein lot/ mumie ein halb lot/vñ am lesten ein quitli caufer des wassers eī pfūdt/also spricht brunus. NN Breit wegrich wasser neiget sich zů etlicher druckenheit/vnd ist in im ein abstreiffende krafft/ dar vm es vast gůt ist zů allen vmb essenden schaden vnd fleisch machende krafft zů wachsen in fisteln/vnnd sollich ding als alt geschwer/ oder fistelnn die zů fleischenn seint/vnnd anderm vmb essende geschwer/darumb das es ist abstreiffenn vnnd stipticum

morgẽs vnd abens mit geweschen. OO Breit wegrich wasser heilet ouch die fisteln des hĭdern da mit geweschẽ. PP Breit wegrich wasser heilet ouch all geschwer vñ bletterlin im mund so man dz offt in dem munde haltet/yedes mal ein güte läg zeit. QQ Dz wasser getrunckẽ morgẽs vnd abẽs yedes mal vff.iii.od.iiii.lot vñ durch ein spritz od kristier vndẽ ĭ dẽ leip gespritzt od kristiert.iii.od.iiii.mal heillet die verserte derm. RR Breit wegrich wasser ist güt für den fluß d güldẽ adern des blütz dz seint die vigkblattern so die blütent/so sol man ein boum wol dar in netzen vnd darüber legen zü tag.ii.od.iii.mal vntz es versteet. SS Breit wegrich wasser allen tag.ii.mal darüber geleit heileit die bösen blattern. TT Breit wegrich wasser heilet die geschwere da mit geweschẽ morgẽs vñ abẽs vñ düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit.

Vō breit wegrich somẽ.

Breit wegrich somẽ/In der zeit seiner zeitigūg sol d stengel mit dem samẽ gebrãt werden. A Breitwegrich somẽ wasser stellet dz blüt zü dẽ wundẽ vñ zü der nasen/getrunckẽ ye vff.iiii.oder.vi.lot vnd düchlin dar in genetzt vñ vff die wundẽ geleit/vñ boumwollẽzepflin in dẽ wasser genetzt vñ in die nasen gestossen vñ tücher dar in genetzt vnd über die stirn gelegt.

Breit wegrich blüt wa.

Breit wegrich blüt wasser/Die blüet von den latinischer flores plãtaginis maioris genãt/vnd in tütscher zungẽ breit wegrich blüt/dz ist ein clein stẽgelin vff anderthalb spãnẽ hoch wachsend über dz krut das sich gespreit hat über dz ãgesicht des erdtrichs. Das sol gebrãt werdẽ in d zeit so ein cleine blüt als d wein blüt dar an hangẽ ist stengel vñ blüt mit einand gebrãt. A Breit wegrich blüt wasser ist güt den augẽ so sie seint gesunt od siech der es dar in thüt. B Breit wegrich blüt wasser morgẽs vñ abẽs yedes mal vff.iiii.lot getrunckẽ ist güt für geschwer. C Das wasser in vor genanter massen getrunckẽ ist güt für vergifft.

Benedictẽ krut wasser.



Benedicten krut wasser. Dz krut vō dẽ latinischen gariophilata/od sanamūda genãt würt/Welches krut sich gleicht etwas mit dẽ bettern der agrimonie/welche wurtzel ein geschmack hat gleich den neglin/darumb im mertzenn offt die wurtzel wurt in wein geleit vnd dar von getruncken. Das beste teil vñ zeit seiner brenūg ist die wurtzel vnd krut geweschẽ/vnder einander gehackt vnd gebrãt im end des mertzẽ. A Benedictẽ krut wurtzel wasser getrunckẽ morgẽs vñ abens/yedes mal.iii.oder.iiii.lot.iiii.od.v.tag reiniget alle böse schlymige füchtikeit vß dẽ leib. B Das wasser in vor gemelter maß vnnd zeit getruncken verdauwet vnuerdaute spieß die in dẽ magẽ leit/vñ ist ouch güt zü dẽ kaltẽ magen.

C Benedictē krut vn̄ wurtzel wasser in sollicher maß getrunckē ist ouch gůt zů d lebern dz von heissem schlym kumpt. D Das wasser heilet die wundē morgēs vnd abens getrunckē yedes mal.iii.od.iiii.lot/ vn̄ die wundē da mit geweschē. E Dz wasser heileit die apostemen/ein düchlinn dar in genetzt vn̄ darüber geleit. F Dz wasser heilet die fisteln morgēs vnd abens getrunckē yedes mal.iii.lot vnd da mit geweschē vnd düchlin dar in genetzt vn̄ darüber geleit. G Benedictē krut vnnd wurtzel wasser vertribt můter mal die an mal genant seint lang zeit morgēs vn̄ abēs mit geweschen.

Von bestenow wasser.



Bestenow wurtzel wasser dz krut vō den latinischē Pastinaca domestica genant/ vō den tüschē morchel od pesten naw. Vn̄ ist dreierlei/wild vnd zam/das wild von dē tütschen groß bibinell/od wild bestēnaw darūb dz es gleich ist etlicher massen d bibinel doch grösser. Es ist ouch eī and geschlecht dauc⁹ asinini genāt/vn̄ vō dē tütschē vogels nest wach/send ist vff dē mattē mit einer zů gethonē weissen blůmē wie ein duben nest/gewint horrechtē somē in d zů geschlossen blůmen offt ein geschlecht d muckē fundē da von d nā vogelßnest enspringt. Dz beste teil vnd zeit d bestēnaw distillierūg ist die wurtzel vn̄ nit dz krut gehacket vnd gebrant in dē end des mertzē. A Bestennaw wasser getrunckē morgēs vn̄ abēs/yedes mal vff. iii.lot/vnd die glider da mit bestrichen ist gůt für alle erlampte glider. B Bestennaw wasser getruncken alle nacht so man schlaffen wil gon.vi.lot prouocat coitum et multiplicat sperma.

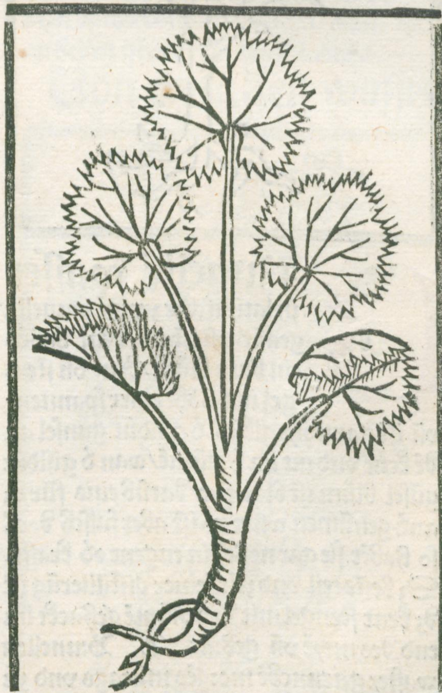
Von bappeln wasser.



Bappeln wasser von den tütschē bappel/des geschlechtz manigfaltig ist als malua hispanica od malua agrestis/vō dē tütschen

ybisch oder wild oder weiß bappeln vonn dem ich schreibẽ wil in dem buchstaben. J. Das beste teil vñ zeit irer brennung ist die wurtzel vñ stengel so sie keßlin vñ blůmen treit/ geweschen vnnd vnder einander gehackt vnnd gebrant. A Bappelnn wasser ist kalt vnnd fücht/doch mer kalt dan fücht. darumb ist es weichẽ alle herte ding die hitzig seint/wã es fücht gar wol/ morgẽs nüchtern vnd zů nacht/yedes mal/ vff.iii.lot od.iiii.lot getrunckẽ. B Bappeln wasser bringt den schlaff an die schleff gestrichen. C Bappeln wasser ist gůt für dz heiß fieber vñ zů der derrung wan mã do mit wescht die bein. D Bappeln wasser getrunckẽ zů tag vñ nacht.iiii. mal/yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für das stechẽ plerisim genãt. E Bappeln wasser getrunckẽ morgẽs vñ abẽs reiniget die wundẽ. F Das wasser vertreibt die geschwulst der oren wo sie seint/wan man es leub dar in thůt vnnd darüber leit. G Das wasser vtreibt ouch ander geschwulst die kalt võ naturẽ ist do mit bestrichẽ vnd darüber geleit/vnd wenig getruncken besunder an den armẽ vñ beinẽ. H Das wasser leit dẽ schmertzen des affter darms genãt tenasma/dz ist so einẽ stets beduncket er wol zů stůl gon vñ doch nit thůt/getrũckẽ vñ dücher dar ĩ genetzt vñ vff dẽ buch geleit. J Bappeln wasser.vi.od.viii. lot getrunckẽ weicht vñ linderet in dẽ leib dz eins dester baß mag zů stůl gon. K Bappeln wasser die gifftigẽn thierbiß heilet es da mit geweschẽ/vñ düchern darin genetzt vñ darüber geleit zů tag.ii.mal. L Das wasser getrũckẽ zů tag.iii.mal/yedes mal vff.iii.lot dẽ schmertzẽ d můter stillet es. M Das wasser vtreibt ouch das kratzen mit geweschẽ vñ düchern dar in genetzt vñ darüber geleit zů tag.ii.mal. N Dz wasser die inwẽdig apostemẽ heilet es getrunckẽ zů tag.iii.mal/yedes mal vff.iii lot so bricht es. O Das wasser in ob gemelter massen getruncken vtreibt die blůtrür. P Bappeln wasser getrunckẽ morgẽs vñ abẽs/yedes mal.iiii.lot vertreibt dẽ stein. Q Das wasser also gebrucht den schmertzẽ d blosen benimpt es. R Das wasser vertreibt die fleckẽ des leibs da mit offt geweschẽ vñ võ im selber lossen truckẽ werdẽ. S Bappeln wasser wider stott der vergifft d pestilentzẽ getrunckẽ al morgẽ nüchtern yedes mal vff.iii.lot in der zeit so die pestilentz regieren ist das ist ein gůt preseruation zůbehieten den menschẽ vor d kranckheit d pestilentzẽ. T Dz wasser die holẽ wundẽ füllet es wider mit fleisch dar mit lewblecht geweschen zů tag.ii.mal morgẽs vñ abẽs vñ düchlin dar in genetzt vnnd darüber geleit. V Das wasser getrunckẽ morgẽs vñ abens yedes mal vff iii.lot die inwendigẽ apostemẽ heilet vnnd bricht es. X Bappeln wasser vertreibt scrofolẽ wo die an dẽ leib seint düchern dar in genetzt vnd darüber geleit etwan dick.

Bappeln blůt wasser



Bappelẽ blůt wasser ist dz best blůt von d cleinẽ bappeln gebrant in der zeit so sie volkũ

lichẽ zeitig seint. A Bappeln blůet was
ser getrũcken morgẽs/mittags vñ abẽs/
yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für das krim-
men in dem buch/wermet vnnd linderet.

Von brunellen wasser



Brunellẽ wasser
in latinischer zungẽ prunella
genãt/vñ ist ein krut habẽd
ein brun blům/krut vñ sten-
gel in d' höhe einer spannen/
vñ ist gar nohe gleich d' güldin gunsel an
dẽ krut vnd nit an d' blůmẽ/wan d' güldin
gũsel blům ist blowfar/darũb eins für dz
and' genũmen würt/es ist aber falsch doch
so habẽt sie gar nohe ein tugent od' krafft.
Dz beste teil vnd zeit seiner distillierũg ist
dz krut stengel mit den blůmẽ gehackt im
end des meyẽ vñ gebrãt. A Brunellen
wasser getrunckẽ morgẽs mittags vnd zů
nacht/yedes mal vff.iiii.lot/ist gůt für dz
stechẽ in dẽ seitẽ. B Das wasser getrũ
cken in vorgemelter massen ist gůt für ge-
schwer in dẽ leib. C Das wasser wie ich
gesprochẽ hab getrunckẽ lescht böse vnna-
türlich hitz in dem menschẽ. D Das
wasser ist gůt zů wundẽ da mit zům tag.ii.
mal geweschẽ/morgẽs vñ abẽs/vñ dücher
dar in genetzt/vñ dar vff geleit heilet sie.
E Dz wasser ist gůt für dz essen in dem
mund vñ halß da mit geweschẽ vñ gegur-
gelt wã es benymet alle kranckheit in dem
mũd/besund' die füle od' brẽnũg in dẽ mũd
vñ halß vñ für die bletterlin im mũd. F
Brunellẽ wasser ist gůt für dẽ ritten d' eim
vmb die brust vnd hertz ligt/vnd reiniget
ouch die brust/vñ was ir gebrist. G Dz
wasser ist gůt für fleckẽ an dem leib die võ
vnnatürlicher hitze kũment offt vñ vil da
mit bestrichẽ vñ von im selber lossen druck
en werdẽ. H Dz wasser zů tag.ii.mal
getrũckẽ yedes mal.ii.lot ist gůt für omech
tigkeit des hertzẽ. I Dz wasser getrun
ckẽ in vorgemelter massen ist gůt zů kran
cken geschwollendẽ leibẽ do mit geweschen
vñ dücher darin gnetzt vñ darüber geleit.
K Brunellẽ wassar getrunckẽ zů tag.iiii.
mal/yedes mal.v.lot ist gůt für dz vngese
gnet vñ für dz freisam altẽ vñ iungẽ lütẽ.
L Dz wasser getrunckẽ allen morgen
nüchtern in d' zeit d' pestilentz/wã sie regie-
ret so behůt vñ beschirmpt sie den menschẽ
vor d' pestilentz dz sie in nit ankũpt/vnd ist
ouch gůt dar für. M Brunellẽ wasser
getrunckẽ alle mal vff.iiii.lot reiniget die
brust vñ waß ir gebrist. N Das wasser
getruncken zum tag.iii.mal/yedes mal vff.
iii.lot ist verteibẽ die harn wind. O Dz
wasser ist gůt welchẽ in dẽ schlossen hindẽ
we ist/dẽ sol man ein leinin důch netzen in
dẽ wasser/vñ darüber geleit zum tag.ii.od'
iii.mal biß er genißt. P Dz wasser ge
trunckẽ zum tag.ii.od'.iii.mal/yedes mal.
iii.od'.iiii.lot ist gůt für dz teglich feber/vñ
ouch für dẽ dreiteglichẽ. Q Brunellẽ
wasser ist gůt welcher frawẽ inwendig die
můter fület od' schwiret od' vol eyter ist die
trinck des wassers zů dẽ tag.ii.od'.iii.mal.
yedes mal vff.iii.lot so würt sie gesunt/vñ
vergeet der eyter sunderlich so mam es an
dẽ morgẽ nüchtern trinckt ein gůtẽ trũck

Von bingel krut wasser



Bingel krut wasser. Das krut võ den kriechẽ linostosis oder linozatis genant. vnd in latin mercurialis/gar nohe gleich mit stengel vñ bletter dẽ krut miltẽ von den latinischen Atriplex genãt/dã ein wenig schmeler vñ grüener dan der miltẽ/darumb im von etlichẽ tütschen der nam gebẽ ist schißmelt/darumb so es genützt würt bewegẽ ist den stülgang/Auch ist man haben ein ander krut von den latinischẽ mercurialis genant würt/vñ in tütscher sprach güt heinrich/an etlichẽ endẽ schmyrbel/doch ist es nit dz krut das mit dem gelbẽ blümẽ gleich eim eiger dotter das in füchten matten od wisen wachsen ist/ist aber falsch. War ist es das etwan genũmen würt an statt des kruts mercurialis genãt bingel krut/vmb gleicheit der tugẽt oder krafft mercurialis zü bewegen den stülgang/darumb das sie bingel krut an allen enden nit habẽ seint/sunder nit güt/ob man bingel krut wol haben möcht. Das beste teil vnnd zeit seiner brennung ist krut wurtzel mit aller seiner substantz gebrant im anfang des brachmonets. A Bingel krut wasser in die nase gezogen etwo offt ist vast güt das houpt do mit zü purgierẽ für die abstigend flüß zü den ougen/nasen vnd oren/da von die ougen/nase vnd oren triessen werdẽt. B Bingel krut wasser am morgen nüchtern getruncken vff. vi. lot ist vß treibẽ die überige hitz vnnd grobe füchtikeit/als colera grossa vnd flengma. C Bingel krut wasser heilt den offnẽ brant von dem feür darüber geleit mit tücher morgens vnnd abẽs. D Bingel krut wasser mit wein vermischt vnd tücher dar in genetzt heilet alt offen schaden morgens vnd abens dar vff gelegt.

Das. III. capitel dis andern büchs von den wassern/deren namẽ an heben ist an dem büchstaben. C

Von camillen wasser.




Amillē wasser
In latinischer zungē Ca-
momilla krut ist dreierlei
geschlechtz. Eins dz man
nennet krottē blūmē/vnd
stinckt vn̄ wechßt gern vmb statmurē gra
bē/vō dē latinischē Cotula fetida gnāt. Dz
ander ist krottē krut dz nit stinckt/vō den
latinischē Cotula nō fetida genāt. Die.ii.
krüter gantz gleich seint mit blūmē/stēgel
der camillē/dan allein die camillen blūm
hat ein gūtē geschmack/vn̄ wachsen vff dē
veldē oder in geeckertē grund. Aber beide
krōttē krüter gern stinckē ist/dz and kein
geschmack hat. Dz beste teil vn̄ zeit der di-
stillierūg ist dz du nimest krut vn̄ blūmen
mit einander gehackt vn̄ gebrāt im brach-
monat. A Camillē wasser am morgē
nüchtern getruncken vn̄ am abent so man
schlaffen will gon/yedes mal.ii.oder.iii.lot
leit dē schmertzē des buchs. B Camil
len wasser in aller vor gemelter massen ge-
truncke.vi.od.viii.tag ist gūt für dz derm
geiy.cht. C Camillē wasser also genützt
ist ouch gūt fur dz krimmē in dē buch das
heilet es vn̄ stillet es. D Camillē wasser
sterckt dz hirn vn̄ krefftigt das houpt offt
da mit bestrichē dz houpt hirn/vn̄ schleffe
vn̄ vō im selber lassen druckē werden. E
Camillen wasser ist gūt dē kaltē houpt dz
man das haupt da mit reibet/so wermet
es dz houpt gar natürlichē vn̄ ist gar nütz
lichē mēschlicher cōplexion vn̄ zum tag vff
zwei lot getrunckē milteret den schmertzē
des houptes. F Camillē wasser.xii.oder
xiiii.tag allē tag vff.ii.mal/yedes mal vff
iii.lot getrūckē ist gūt für die gelsucht ycte-
ricia genāt. G Camillen wasser ist gūt
zū aller müdigkeit d glidern da mit geri-
bē zū tag.ii.od.iii.mal/vn̄ vō im selber wi-
der lassen druckē werdē. H Camillen
wasser zū tag.ii.mal/yedes mal vff.iiii.lot
getrunckē ist gūt dē die mit not harnēt dē
hilfft es vn̄ macht wol harnen. I Ca
millē wasser.xxx.od.xl.tag allē tag mor-
gēs vn̄ abēs/yedes mal vff.iii.lot getrūckē
bricht den stein in dē nierē vn̄ blosen. K
Camillen wasser zū tag.ii.mal getrunckē/
yedes mal vff drei lot ist/gūt für kichen as-
ma genāt. L Camillē wasser in vor ge
melter massen getrunckē bringt dē frouwē
menstruum. M Das wasser welche
frouwe ein todt kint/das ist so es noch nit
zeitig ist vn̄ tödt ist/vn̄ des wassers trinck
acht tag/yedes mal vff.iii.lot sie würt sein
ledig/wā es treibt vß die todte geburt. N
Camillē wasser zū tag.ii.mal getruncken/
ydes mal vff.iii.lot miltert dz febres vn̄ rei
niget es so man ouch dē rückē mit salbet.
O Camillen wasser zū tag.ii.mal/yedes
vff.ii.lot getrunckē offnet die verstopffūg
des miltzes vnd der lebern. P Camil
len wasser getrunckē in obgemelter massē
vtreibt die schlymigkeit der mūter die ver
zert es. Q Camillē wasser in sollicher
massen getrunckē leit den schmertzen der
mūter. R Camillen wasser ist gūt fur
die sere die die frowen vnd man habent an
ire scham zū tag.ii.mal da mit geweschen
S Camillē wassen zum tag.ii.mal/ye-
des mal vff.ii.lot getruncken.viii.oder.x.
taglang die geschwulst des magens mil-
tert es vnd sterckt es. T Camillen was-
ser ist ouch gūt den frouwen vnd mannen
so sie seer seint vnder den armē bei den bei
nen/ein düchlin dar in genetzt/vn̄ dz über
die serikeit geleit so löscht es die hitz vnnd
miltert den schmertzē vn̄ drucknet es vnd
heilt es das ist offt bewert. V Camillē
wasser getruncken zum tag.iii.mal/yedes
mal vff.ii.lot zempt die weisse rur lienteria
genāt/dz sie nit also vast louffet. X Ca
millē wasser in vor gemelter massen getrū
cken ist gūt für der lungē geschwere. Y
Camillē wasser in vor gemelter massen ge-
trunckē ist gūt dē die sich clagēt an der le-
bern/den kumpt es zū hilff. Z Camil
lē wasser heilet die giftigē biß d schlangen
in vor gemelter massen getrunckē vn̄ da
mit geweschē/vnd dücher dar in genetzt
vnd darüber geleit zū tag zwei mal. AA
Dz wasser reiniget die vssetzigē/allē mor-
gen vff zwei lot getrunckē. BB Das

wasser die stinckendē wunden offt da mit geweschē reiniget sie vñ vtreibt den bösen geschmack. CC Das wasser ist vast gůt zů stercke dē magē. DD Dz wasser getrunckē zů tag. ii. mal/ yedes mal vff. ii. lot ist natürlichē zů wermē dē kaltē magē vnd in wider zů bringen von seiner keltin. EE Camillē wasser ist gůt do eim die bein vñ dz marck erkalt ist offt vñ dick da mit geweschē vñ geribē/ vñ von im selber lossen drucken werden.

Cardus benedict' was.



Cardus benedict' wasser. Dz krut vō dē kriechen Erigion od erigiron/ vñ in latinischer zungē Cardo bñdict' Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seint die bletter gehackt vñ gebrāt am end des meyen. A Cardus benedict' wasser. v. od. vii. tag morgēs vñ abēs getruncken/ yedes mal vff. ii. lot/ der würt erlediget vō wetagē des houpts. B Cardus benedict' wasser in vor gemelter massen getruncken ist sünderlichē für dz we das da kumpt über die ougē gnāt emigrania/ od vō etlichē tütschē der nagel dz einē beduncket dz mā im ein nagel schlage durch sein houpt. C Cardus benedictus wasser allē morgē nüchtern vnd des abens yedes mal. iii. lot getruncken. ii. oder. iii. monat macht vñ bringt gůt memoria vñ sterckt die gedechtnüß. D Cardus benedict' wasser in vor gemelter massen getruncken vtreibt dz schwindeln im houpt. E Dz wasser getrunckē in vor gemelter massen sterckt vñ krefftiget dz hirn. F Das wasser ist gůt dē ougē da mit geweschē allē tag ein mal morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. ii. lot getruncken vtreibt ouch die röte in dē ougē/ vñ also genützt vertreibt ouch dz bissen vñ inckē d ougē. G Dz wasser morgēs vñ abēs/ yedes mal getruncken vff. ii. lot verzeret alle böse füchtigkeit im leib vnd behalt die gůte füchtigkeit. H Das wasser stercket die kranckenn glider zum tag. ii. mal da mit geribē/ vñ von im selber lossen drucken werden. J Das wasser ist gůt wer das ab nemē hat d würt erlediget von dē siechtagē so man es. ii. od iii. wochen allen tag. ii. mal trinckt/ yedes mal vff. ii. lot. K Das wasser. xxx. od xl. tag alle tag morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot getrunckē bricht den stein. L Das wasser heilet allen schadē des brands ein düchlin dar in genetzt/ vñ darüber geleit zum tag. ii. mal/ dz ist morgēs vñ abēs M Cardus benedictus wasser vff. iiii. lot getrunckē/ vnd ein mensch an ein bett geleit vñ warm zů gedeckt/ so würt er schwitzen. N Das wasser ist ouch gůt wer einer von einem schlangē oder scorpion od spynnen geletzt oder gestochē der trinck dz wasser vff. iii. oder. iiii. lot vñ ouch da mit geweschē vñ ein düch dar in genetzt vnd darüber geleit morgēs vñ abēs allē tag. ii. mal biß er geheilt. O Das wasser. iii. od. iiii. lot getrunckē ist bewert für die pestilentz. P Das wasser. v. od. vii. tag allē morgē nüchtern. iii. od. iiii. lot getrunckē ist gůt für den vierteglichen ritten. Q

Cardus benedictus wasser ist gůt für den krebs da mit geweschen/ vnd das krut ge/ puluert/ vnd dar in geseget das ist bewert von eim herren bredigerß ordens hett den krebs zwischen der nasen vnd den ougen das ist noli me tangere. A Cardus benedictus wasser ist bewert zů Pany an einē cleinen tech terlin das het gifft vff eim apffel gessen/ vnd geschwall groß das im kein driackers mocht helffen noch artzet/ do gab man im des wassers vō cardus be/ nedictus.iiii.oder.vi.quintlin do vergiēg es ann stund. B Cardus benedictus ist ouch gůt/ wan ein mal eins reichē mās sunn lag vnder eim boum vnd schlieff/ do kroch im ein schlang in seinenn halß/ der was anderthalb ellen lang da gab mann im kum.v.oder.vi.dropffenn des wassers yn/ do lieff im der schlang her vß vñ starb zů stūd. Aber rat ich das man des wassers trinck zwen oder drei morgenn/ yedes mal am morgē nüchtern vff.v.oder.vi.quint/ lin/ od es sich aber verzüge/ so vast er vff.ii. tag/ vnd gib im dan des wassers vff.ii.od iii.lot vntz er genyset. C Cardus bene dictus wasser ist ouch für den krebs wann es ist gewesen einn reiche frowe zů Augß/ burgk/ die het ein krebs an einer brust den niemād geheilen kunt/ weder scherer noch artzet/ vnd aß ir ouch die brust ab biß vff das gebein/ dz hort der bischoff von Ougß burgk sagen vnd gieng zů der frowen vnd gab ir des gebrantē wassers da mit wůsch sie die statt vnd das puluer vō dem krut seiget sie dar yn in die wunde vñ legt dar über ein weiß důch das dz puluer nit dar vß viel/ do vieng die wund an zůdrucken das sach der bischoff vnd hieß das fürbaß tůn biß sie gantz zů was/ da hůb die brust an zů wachsen als gůt als die ander was/ ist bewert vō dē bischoff von Ougßburgk.

Von cliben wasser.



Cliben krut wasser/ das krut von den latinischen rubea od rubla genant würt. Vñ in tütscher zungen clib oder cleb/ darumb wan man sein blat oder stengel über die zung stricht dar an hafftren oder cleben ist/ vnd das krut ist in der lengde anderthalben ellenbogē hoch mit vast cleinen bletlin zů ring vmb den stengel gleich eim sternen/ oder dem walt/ meister. Das beste teil vñ zeit seiner distil/ lierūg ist das krut vnd stengel vnd bletter mit einander gehackt vnd gebrant im end des meyen. A Cliben wasser getrun/ ckē zů tag.ii.od.iii.ydes mal.iiii.lot stopf/ fet den stůlgāg. B Cliben wasser in vor gemelter massen getrūcken abens vnd morgens ist vast gůt für yctericia/ das ist die gilb/ vnd ist die höchste ertzeny dar für die man vindē mag die clib gern wachsen ist bei den toubē neßlē/ oder in dem flachß.

Von crutz wurtz was.



CRütz würtz wasser/dz krut vō den latinichē scatū cele genāt ist/vnd von den tütschē crütz wurtz/vñ ist ein cleinn krut wachssend vff den geertē eckeren/sunder bei zybeln od cabpßkrut od bynetsch in der höhe eins ellenbogē/wan es hoch würt mit cleinē bletteren. Dz beste teil vñ zeit seiner brennung ist das krut vñ stēgel mit den blbümen gehackt vnd gebrant im brach monat. A Crütz wurtz wasser getrunckē morgēs vñ abēs/yedes mal.iii.lot ist güt für die gilb. B Das wasser ist güt welchem di leber entzünt ist von vnnatürlicher hitze dar in dücher oder henffin werck genetzt vñ dar über geleit vñ getruncken morgēs vñ abēs yedes mal vff.iiii.lot. C Das wasser morgēs vñ abens yedes mal.ii.oder.iii.lot getruncken sterckt das hertz vñ den leib. D Crutz wurtz wasser am morgē nüchtern getruncken vff.iiii.lot ist güt für die spül würm in dem leibe.

Von clein brennenden nesseln wasser.





CLein brennēde nesser/oder eiter nessel/Vñ der nesselen geschlecht ist vil erley vō den ich her nach wil schreibē/vnd dise seint in der lengd einer spannē od anderthalb. Die beste zeit seiner distillierūg ist dz krut on sein wurtzel gehackt/gestossen vnd gebrant in mittel des brochmonets. A Clein brennende nessel wasser ist güt für vigkwartzē morgens vnd abens mit geweschen/het sie aber ein mēsch inwēdig im leib/so trinck des wassers morgēs vñ abens/yedes mal vff.ii.lot so geniset er/vñ ist warmer natture vñ bewert. B Clein brennend nessel wasser vmb sant Johans des baptistē tag gebrant vnd.viiii.tag an die son gestelt ist güt das dich nit früret an die hend vnnd füß vnd an den gantzē leib do mit geribē so darffestu kein sorg haben das du am sel

benn ennd erfrüresst/alle die wil du es nit mit andrem wasser ab weschest.

Von caps krut wasser.



C Aps krut wasser. Das krut in latinischer zungen bleta alba genant/vnd võ den tütschen caps kumpst krut/oď weiß krut hat groß köpff/ist yedermã wol bekant. Vñ die beste zeit seiner distillierũg seint die bletter ab gebrochẽ võ den torsen vß gond des brochmonats vnnd gebrant. A Caps krut wasser getrunckẽ morgens vnd abẽs/yedes mal.iiii.lot ist gůt für dẽ stein wann es er schmeltzt vnd verzert in. B Caps krut wasser in vor gemelter massen abẽs vñ morgẽs getrunckẽ ist gůt für dz grüen in den lenden. C Caps krut wasser in vor gemelter massen getruncken reiniget die nieren vnd lenden. D Caps krut wasser ist gůt für alles gesücht/ düecher dar in genetzt vnd darüber geleit/ vnd wan sie drucken worden seint/so werdent sie dan wider genetzt vnd darüber geleit biß das dem menschen sein we geleyt.

Das.iiii.Capitel des andern bůchs von den wassern deren namẽ an heben seint an dem bůchstaben.D.

Von dusent guldin krut



D Usent güldinn krut wasser. Dz krut võ den kriechẽ genãt würt Anntice. vñ in latinischer zungẽ centaurea. Es ist ouch võ etlichen aurin genãt/darumb sein stengel nahe dẽ gold gleich seint mit einer rotẽ blůmẽ/ vñ heißt ouch fieber krut/darũb wer sein krut südet mit wein/oder dz puluert yßt oď trinckt.iiii.tag allen ta g des morgẽs nüchternn er würt seinn ledig. Des kruts geschlecht zwei seint groß vnd clein. Aber wenig autores hab ich fundẽ die grösser gesehen habẽt/wie wol etlich erfarenden sprechen/es sie dz krut mettrã/dz von den latinischẽ matricaria genãt würt/dz ich für die warheit nit bestetigẽ kan/doch so würt es

dar für behalts/Aber mino: oder das clein
mit eim dürren stengel vff anderthalb spā
nen hoch mit eim rotfar blümlin vast eins
bitern geschmackes. Das beste teil vnnd
zeit seiner distillierung ist der stengel blet/
tern vnd blůmen vnder einander gehackt
vnd gebrāt im end des brochmonats. A
Dusent güldin krut wasser morgens vnd
abens getruncken/yedes mal.iii oder.iiii.
lot ist gůt den die ein bösen vndauwigen
kalten magen hont den erwörmpt es wi/
der vnnd verzeret was bösses im magenn
ligt. B Dusent güldin krut wasser ein
kint.ii.lot ein alt mensch.iiii.lot getrunckē
morgens nüchtern vertreibt die würm in
dem leib. C Dusent güldin krut was/
ser getruncken am morgen nůchtern vnd
am aben yedes mal vff.iiii.lot ist vast gůt
für den rittē. D Dusent güldin krut
wasser heilt die frischen wunden morgens
vnd abens da mit geweschen vnd dücher
dar in genetzt vnnd darüber gelegt. E
Dusent güldin krut wasser vertreibet die
zeichen vnnd masen der alten wunden offt
da mit geweschen. F Dusent güldin
krut wasser ein mal oder drei.iiii.oder.vi.
lot des wassers getrückē vertreibt die do/
ten kinde von der můtter. G Dusent
güldin krut wasser ist gůt da eim ein bein
zerbrochen ist in dem leib getruncken lewb
morgens vnd abens yedes mal vff.iiii.lot
heilet das wider aneinander. H Du
sent güldin krut wasser ist gůt dem bösen
vffstossendē vñ röbtzendē magē nüchtern
getruncken lewb vnd nachts so man will
schlaffen gon/yedes mal vff.iiii.lot vnnd
macht lust zů essen. I Dusent güldin
krut wasser ist warm vnd drucken mit et/
stiptiritet/offnet die vßstopffüg inschnydt
vnd deilt vnd macht subteil die groben hu
mores vnd purgiert die/vnd treibt die vß
wan warumb man clistiert die hufft süch/
tig seint oder das podagram haben/wan
es fürt vß die groben colerischen flegma
tischen humores getrunckē morgens vnd
abens yedes mal vff.iii.lot vnd das poda/
gra oder ciatica mit geclistieret. K Du
sent güldin krut wasser getrunckenn zum
tag.iii.mal/yedes mal zwei oder.iii.lot ist
gůt für hertigkeit des miltzes vnnd der le/
bern. L Dusent güldin krut wasser
getruncken morgēs vnd abens/yedes mal
vff.iii.lot ist gůt für dz darm geiycht. M
Dusent güldi krut wasset getrückē zů tag
ii.oder.iii.mal/yedes mal.ii.oder.iii.lot ist
gůt für das krimmen in dem buch.

Von dubē kröff wasser



D Uben kroff was
ser/Das krut vō den kriech/
en capnos.vnd in arabischer
sprach Steng oder stetig ge
nant würt. Aber in latini/
scher zungen fumus terre/vō den tütschen
erdtrouch oder duben kröpff/oder katzen
köibel krut genant. Ist ein clein krut mit
brunfar blümlin in d höhe anderthalb spā/
nenn/yederman wol bekant wachsend vff
eckern oder wein rebenn an gebuwendenn
stettenn. Das beste teil vnnd zeit seiner

distillierūg ist im end des meyē/das krut vñ stēgel mit aller seiner substantz vnder einander gehackt vñ gebrāt. A Subē kröpff wasser.iii.od.iiii.tag morgens vnd abēs/yedes mal.iii.od.iiii.lot getrūcken ist gůt für die über geil B Suben kröpff wasser.iiii.od.v.wochē alle morgē vñ abēs getrūcken yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für vngestalt des antlitz als wer einer vsetzig wan es machet des antlit bleich vñ leibfar. C Subē kropff wasser in vor gemelter massen genützet ist gůt denn lütē die sich förchtē vor dē vssatz gnāt lepra/wan sein tugē vñ krafft ist reinigē. D Dz wasser ist onch gůt für alle kretzūg vnd rüdigkeit an dem leibe die derret es vñ heiltz/sunderlich dz mā neme ein wenig dreiockers vnd ein gůtē trūck des wassers so schwytzt alle böse giffttige fůchtikeit von im so er badet/ er sol sich ouch nit giessen noch weschē er sy dā vor wol erschwytzet/wā es vtreibt allen grynd vnd rüd am leib so sie sich da mit reiben vñ weschen E Das wasser morgēs vñ abēs yedes mal vff.iii.od.iiii.lot getrūckē ist gůt für geschwer vßwenig od inwenig des leibs. F Dz wasser alle morgē nüchtern getrunckē.iiii.lot sunderlichē so es gedistilliert ist per alembicū/ist gůt für die pestilentz/wā es behüt dē menschē darfor. G Dz wasser getruncken.viii.lot des morgēs nüchtern vmb die.iiii.macht zů stůl gō. H Das wasser ist gůt für dz essen in dē mūde da mit offt geweschē morgēs vñ abēs. J Dz wasser ist gůt für dē fluß in dē antlyt da mit geweschen zů dem tag.ii.mal. K Das wasser ist gůt für allerlei geschwulst da mit morgēs vñ abēs geribē. L Das wasser zū tag ii.mal getrūcken/yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für erstorbē vñ gerunnē blůt vnd für geschwulst die kūmē ist so eins gestossen/ gefallē od geschlagē ist. M Dz wasser zū tag.ii.mal/yedes mal vff.iii.lot getruncken reiniget den frowē iren siechtagē wen sie es nützen so sie menstruū habēt. N Suben kropff wasser machet hübsch der sich do mit wescht etwan manig mal vnd von im selber loßt drucken werdenn. O Suben kröpff wasser neygt sich zū cleiner wermbd vnd stipticum/darumb sterckt es den magē/getruncken zum tag.ii.mal/ yedes mal.ii.oder.iii.lot/wan in im ist ein reinige krafft. P Suben kropff wasser also getrunckē bewegt den harnn/vnd ist gůt also getruncken wider den grindt vnd kretzigkeit/wan es laxieret coleram vnnd sanguineam/vnd reiniget sie vō der verbranten materien.

Von denmarck wasser.



DEnmarck wasser/das krut von den kriechē lychinis/vnnd in arabischer sprach fu genant würt/vnd in latinischer zungen marcinella/oder valeriana oder herba benedicta oder amantilla/oder genicularis/oder valentina/oder serpillum mains/oder iherba gate katzen krut genant. Vnnd von denn tütschē denmarck oder balderion doch vō etlichen katzen krut genant/darumb das

die katzen die wurtzel gern schmackē vnd essen zů behaltē ir scharpffs gesicht aber dz ist falsch/wā es billicher katzē wurtzel hieß wā katzē krut/wā dz krut dz die katzē gern habē/dz würt vō dē latinischē nepita/oder calamentū/vñ vō dē tütschē nebt oď katzē krut gnāt darūb denmarck billicher katzē wurtzel hieß/darub dz die allein die wurtz el vō dē krut essent/vñ dz krut von dē nebt vñ nit vō ď wurtzel essent/darūb es katzē krut gnāt würt/vñ dz krut denmarck/mit stengel vñ krut wassent ist vff dreier ellēbo gē hoch/vñ nebt vff.ii.ellenbogē hoch/dar nach gewint es ein langē stengel mit einer weißen blůmē schier gleich dē holder/vnd das krut nit vil me nütz ist. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist die wurtzel krut vñ stengel mit aller seiner substantz gehackt vñ gebrāt im end des meyen. A Denmarck wurtzel vñ krůt wasser getrūckē morgēs vñ abēs yedes mal.iiii.lot vnd tůcher dar in genetzt vñ darüber geleit ist gůt für geschwer vnd geschwulst die vast we thůt. B Denmarck wasser zwüschē dē zweyen vnser frowē tag gebrant dz ist vast gůt dē iungē kindē für die würm in dē buch ye ein löffel vol des morgē nüchtern getrūckē. C Dz wasser zů tag.ii. mal/yedes mal.iiii.lot getrūckē vñ tůcher dar in genetzt vñ vff die vigwartzen geleit vertreibt sie. D Das wasser ist gůt so ein mensch nach dē bad ein tůchlin dar in genetzt vñ über die ougen geleit dz macht die ougē clar vñ liecht von ď hitz vñ rouch des bads. E Dēmarck wasser ist ouch gůt für die vigblattern die da fliessent dz mā tůcher dar in gnetzt vñ dar vff geleit/so geligē die flüß sitzt nider vñ ist probiertt offt vñ dick vō eim priester dz ich selber gesehen hab. F Denmarck wasser morgens vñ mittags getrunckē/yedes mal.v. oď.vi.lot hilfft eim dē ein bein zů brochē ist G Denmarck wasser also genützt hilfft ouch eim menschen ď gebrochē ist genāt ruptura dē heilet es wol. H Denmarck wasser.iiii.lot nüchtern getrūcken ee mā vß dem huse geet ist gůt für den rouch vñ geschmack der pestilentzen. I Denmarck wasser.v.oder.vi.lot getruncken ist gůt für vergifft. K Denmarck wasser getrunckē morgēs vñ abēs/yedes mal vff. iiii.lot vñ die glid da mit geribē die vast erkalt seint. L Das wasser nüchtern getrunchē.iiii.lot vtreibt nüw vñ alt wundē vñ heilet die/vñ flüsset zů der wundē vß. M Das wasser.iii.oď.iiii.lot nüchtern getrunckē vtreibt geschwere vñ apostemē im leib vñ treibt sie vß. N Das wasser getrūcken morgēs vñ abens yedes mal.iii. lot vtreibt dz lendē we. O Das wasser ist gůt ob es sach wer dz ein man oď weib nit über ein triegēt die trinckē beid dar von vß eim geschir sie werdēt eins. P Das wasser in trůbē wein gegossen macht den luter vñ schōn. Q Dz wasser mit wein gemischt vñ getrūcken nützt vñ leit vil we tagē ď ougē wan es ist ein principal zů dē ougē so man es ouch in die ougē thůt. R Das wasser getrūcken zů tag.ii.mal/ydes mal.iiii.lot macht schwitzen. S Dz wasser ist gůt für wetagē der glid vō keltī da mit geriben morgens vnd abens vnnd vō im selber lossen trückē werdē. T Dz wasser ist gůt für vigblattern so man ein tůchlin dar in genetzt vnd dar vff geleit. V Denmarck wasser getrūckē des morgens vff.ii.lot ee man vß dem huse geet ist gůt für den bösen lufft der pestilentzen.

Dēmarck wurtzel wasser.

Denmarck wurtzel wasser on das krut gebrant als ich obē declariert hab vnd zů erkennen geben. Die best zeit der wurtzlenn distillierung ist zwüschē den zweiē vnser frowen tag. A Dz wasser getrūckē.iiii.lot ist gůt für vergifft. B Denmarck wurtzel wasser ist gůt für die biß der bösen vgifftigen thierē/so man im dz wasser in das hertzgrüblin oder magen mund stricht. C Denmarck wurtzel wasser ist gůt für dē teglichen ritten getrunckē yedes mal vff.vi.lot so es in yetzt anfahet zů kūmē vñ er sein ge

war würt. D Dēmarck wurtzel waſſer iſt gůt für wetagē der ſeitē do mit geriben/dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit.

Von dillen waſſer.



Dillen waſſer. In latiniſcher zungen anetū genant/vnd iſt ein krut ſchier gleich dē fenchel/wachſend an buwendē endē vff.ii.ellen bogē hoch gemeinlich wol bekant. Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg iſt dz krut gebrāt im end des meyē. A Dillē waſſer getrunckē die ſchleff vñ naſe da mit beſtrichē macht den menſchē ſchlaffen vñ gerüwig. B Dillē waſſer getrunckē morgens vñ abēs/yedes mal vff.iiii.lot gibt dē frowē vil milch. C Dillē waſſer drei tag ein krāck menſch getrunckē/yedē tag ii.mal.ii.oď.iii.lot bringt dē böſen wint vß dē magē/vñ würt röbtzen. D Dillen waſſer lāg in dē mund gehaltē iſt gůt für böſe füchtigkeit ď zen. E Dillē waſſer vtreibt dē krampff morgēs vnd abēs yedes mal vff.ii.lot getrūcken vñ die glid da mit geribē. F Dillen waſſer iſt gůt welchē vaſt vnwilt oď ſich bricht ď trincke es allen tag.ii.mal/yedes mal vff.ii.lot es vgot im. G Dillē waſſer getrunckē morgēs vnd abēs yedes mal vff.iii.lot hilfft wol den die mit not netzent. H Dillen waſſer iſt ouch gůt wider buchs vngemach vñ hilfft wol douwē getrūckē in vor gemelter maſſen. I Dillē waſſer getrunckē hindert dē ſtůlgāg. K Dillē waſſer iſt gůt für des menſchē geſchwere vñ geſchwulſt wo es ď mēſch hat/dücher dar in genetzt vnd darüber geleit. L Dillē waſſer mit eſſig gebeißt vñ gebrāt vñ nüchtern getruncken zů tag.ii.mal morgēs vñ abens/yedes mal vff zwei lot zücht ab die vnkußheit. M Dillē waſſer iſt ouch gůt wider de buchs vngemach/vnnd hilffet wol douwen getruncken morgens vnnd abens.

Vō dachſen blůt waſſer

Dachſen blůt waſſer vō den latiniſchē ſanguis daxonis gnāt/ vñ in tütſcher ſprach dachſen blůt/vnd iſt eī vier füſſig thier/gleich ſchier eī fůchs oď yltiß doch gröſſer/dē ſattler wol bekant vmb ď pfylkocher willē dar von zů machē. Vnd die beſte zeit ſeiner diſtillierūg iſt in dē hundtagē/dies caniculares gnāt. A Dachſen blůt waſſer getruncken.iiii.oď.v. lot iſt gůt für die peſtilentz/vñ dücher dar in genetzt vñ darüber ſo geniſet ď mēſch.

Doub neſſel blůt waſ.

Doub neſſel blůt waſſer/dz krut vō dē kriechē archangelica gnāt,vnd in latin vrtica mortua/vnd ſeint zwo geſtalt/ein mit weiſſē blůmlin/dz ander mit brūfarwē blůmē/wie wol ich vō ď blůet ſchrib/ſo iſt ir doch alſo wenig vnnd darzů zart dz du dar für wol nemē magſt die obern gypffel vnd dolden do dī blůmē am meiſten ſtondt. Vñ die beſte zeit ſeiner diſtillierung iſt im mitteln des brochmonats. A Doub neſſeln blůet waſſer iſt gůt vnd gewiß für den fliegenden wurm

morgens vnd abens da mit geweschẽ vnd
geribẽ/vnd leinen düchlin dar in genetzet
vnd ein wenig vß getruckt vñ darüber ge/
leit vntz es heyl würt. B Das wasser
ist gar ein heilsam wasser wo ein mẽsch ein
bletz od sere hat/vñ es mit dem wasser we
schet morgẽs vñ abẽs es heilet dar võ/mã
nẽnet sie ouch kriechisch nesseln/es ist aber
falsch/wan die cleinẽ brẽnende nesseln/die
heysset võ den latinischẽ vrtica greca/von
den ich vor geschribẽ hab in dẽ büchstabẽ.
C Daub nessel blüet wasser getruncken
morgẽs vñ abẽs/yedes mal vff.ii.oder.iii.
lot ist vast güt für das weiß der frauwen
genant menstruum album.

Von diptam wesser



Diptam wasser.
d von dem weissen die wurtzel
od krut von dẽ kriechẽ batin
od diptamon/võ dẽ tütschẽ
diptam oder weiß wurtz gnãt vmb seiner
weissen gestalt willẽ/dz doch falsch ist/wã
weißwurtzel ist ein ander wurtzel. Aber di
ptã ist zwei geschlecht dz die tütschẽ also nẽ
nẽt als weiß/vñ schwartzẽ. Der schwartz
võ den tütschẽ lipwurtz od edele luminadi
genãt/Dz beste teil der distillierũg võ der
weissen diptã ist sein wurtzel gehackt vnd
gedistilliert zwüschẽ dẽ zweien vnser frou
wẽ tag. A Diptam wasser getrunckẽ
morgẽs vñ abens/yedes mal vff.iii.lot ist
güt für die pestilentz. B Diptã wasser
getruncken vff.vi.lot ist güt für vergifft.
C Diptã wasser morgẽs nüchtern/mit
tags vnd zü nacht/yedes mal vff.iii.lot ge
truncken ist güt für den stein.

Von dudistel wasser.



Udistel wasser.dz
d krut võ dẽ latinichẽ/Scariola
genãt/vnd ist ein krut gar nohe
gleich geschaffen dẽ endiuie al/
lein dz diß milch gibt/mit blowfarwẽ blet-
tern mangeln der stacheln an dẽ ruckẽ als
die gense distel. Oder endiuie hat. Dz beste
teil vñ zeit syner distillierũg sint bletter vñ
stẽgel vndeinand gehackt vñ gebrãt ĩ end

des meyen. A Sudistel wasser ist gůt wider alle febres warm vñ kalt/getrunckẽ etwan manchẽ tag/yedẽ tag vff.iii.od.iiii. lot. B Das wasser also getrunckenn sterckt die leber. C Sudistel wasser al so getrunckẽ heilet die miltzsüchtigẽ. D Dz wasser vtreibt dẽ teglichẽ vñ dreitegli chen vñ viertteglich febres/allẽ tag.ii.oder. iii.mal getrunckẽ/yedes mal vff.iii.lot/vnd sein tranckt mit gemyst vñ vßwendig vff geleit mit eim leinin důch. E Das wasser also getrunckẽ benimpt die hitz des geblüetz. F Das wasser allen tag.ii. oder.iii.mal getruncken/yedes mal vff.iii. lot vñ sein tranck da mit gemischt/ist gůt für das kaltvierteglich febres. G Su distel wasser getrũckẽ zů tag.ii.od.iii.mal/ yedes mal vff.iii.lot/vñ sein trãck da mit gemischt benympt die hitz des geblüetz.

Das.V.Capitel dis andern bůchs von den wassern/deren namẽ an heben ist an dem bůchstaben. E

Von ertber wasser.



Erdtber wasser vō dẽ latinischẽ fragẽ genãt/ vilenn wol bekant. ist nit not vō in vilzů schreibẽ Die beste zeit irer brẽnũg seint die ber so sie volkũmlich zeitig seint/doch nit weich od müsecht vō dẽ hohẽ weldẽ seint die bestẽ. A Ertber wasser getrunckẽ morgẽs vñ abens ist gůt wer böse vnreyn schweiß im leib hat. B Ertber wasser getrunckẽ morgẽs vnd abens vñ sein tranck mit gemyscht ist gůt wer böse hitz hat vnd lescht ouch dẽ durst. C Ertber wasser getrunckẽ morgẽ vnd abẽs yedes mal.iiii.lot ist gůt für vssetzigkeit wã es reiniget das blůt mit wein getrũckẽ od sunst gessen mit brot. D Ertber wasser ist gůt getrunckẽ abens vñ morgens yedes mal.iii.lot den die ein vnreine rude hõt. E Erber wasser ist gůt für das essen im mund/od in der kelen/dẽ sol man es gebẽ zů gürggeln in dẽ halß. F Erber wasser ist gůt für den stinckenden mundt den mundt offt da mit geweschen G Ertber wasser ist gůt für geschwere in der kelen. H Das wasser getruncken morgẽs vñ abẽs yedes mal.iii.lot/vñ sein tranck da mit gemischt ist gůt zů der leber vñ für die gelsucht. J Das wasser getrunckẽ wie vor stot/machet weit vm die brust. K Ertber wasser ist gůt dẽ houpt da mit offt bestrichen. L Ertber wasser getruncken morgens mittags vnnd zů nacht/yedes mal vff.ii.lot kreffti get dz hertz. M Das wasser getruncken morgẽs vnd abens/yedes mal.iiii.lot reiniget der frauwen kranckheitt N Ertber wasser ist gůt den ein bein zer brochen ist getruncken morgens nüchtern/yedes mal vff.iiii.lot. O Ertber wasser alle böse bein soll man da mit weschẽ morgens vnd abens/vnd leinin dücher dar in genetzt vnnd daruber geleit heileit sie. P Ertber wasser ist gůt zů wundenn da mit geweschenn die heilet es vnnd ob einer etwo wunt wer/ dem soll mann es zů trincken geben so heilt es sa, ónn. Q

Ertber wasser ist gůt da ein mēsch ein vff-
zügig antlit hat/ da mit geweschē es vget
probatum est. p generosū dn̄m/ dn̄m Ja-
cobū comitē de Liechtēberg A Ertber
wasser zů machē mit füer od on füer nym
ertber vnd mēge saltz dar vnd vnd bren es
in eim rosen hůt als rosen wasser/ dz was-
ser cleret die ougē vast vn̄ küler sie. du ma
gst es auch wol also machē/ nym ein glaß
vn̄ thů dz vol ertber/ vn̄ mach dz glaß wol
zů vnd nym das glaß vn̄ grab es acht tag
in ein omeiß/ huffen so werdē sie zů wasser
du magest es ouch wol also machē nym dz
glaß mit dē ertber vn̄ thů saltz dar vnder.
vn̄ setz es in ein füchtē keller vntz es zů was
ser würt vn̄ so man dz in ein schön beckin
thůt so würt es ein schön grüen ougē was/
ser. v. od. vi. tag in dē keller B Ertber
wasser mit wyn gemischt vn̄ getrückē oder
sunst gessen etwā māchē tag reiniget das
geblüet. C Ertber wasser getrücken
morgēs vn̄ abēs yedes mal vff. ii. lot. vn̄ sin
träck do mit gemischet ist für dē gridt D
Ertber wasser getrücken morgens vn̄
abēs ydes mal vff. iiii. lot ist gůt für dē steī

Von Erber krut wasser:



Rtber krut wasser. Das krutt
vonn den latinischenn herba
frage genant vnd in tütschem
ertber/ dar vmb das sie nahe
by d erdē wasent zů vnd scheidt
den brombern oder den hymper die in der
höhe wachsent/ Die beste zyt seiner distil/
lierung ist mitten in dem meyen A
Ertber krut wasser getrücken morgēs vn̄
abēs ydes mal vff. iiii. lot ist gůt für die gil
be. B Ertber wasser in vorgemelter
massen getrückē macht wyt vmb die brust
vn̄ reiniget die lung. C Ertber krut
wasser ist gůt wer rot ougē hat allen mor-
gen vnd abens dar in gethon er geniset
D Ertber krut wasser getruncken mor-
gens nüchtern vnd zů nacht so man will
schlaffen gon ist gůt für vssetzigkeit:

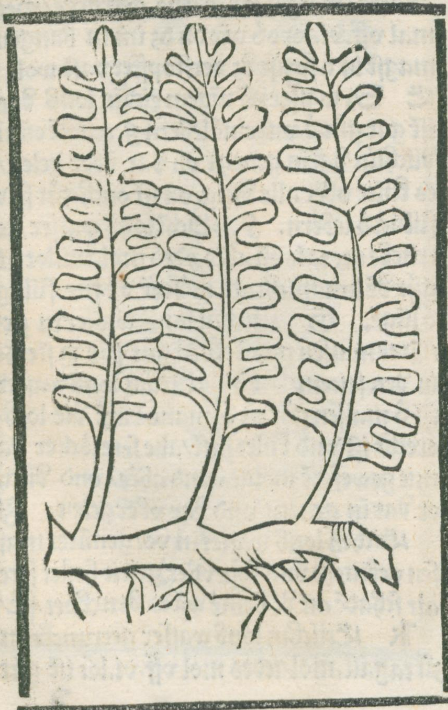
Von eichen loubwasser

Eich in laub wasser der boum i
latin glandes od quercus ge-
nant. zů tütsch eichboū Des
boms zwei geschlecht seint/ ei-
ner der eichöpfel treit vō dē latinschē galla
od lapsana gnāt. syn frucht vō dē tütschen
galöpfel/ od eichöpfel Aber in tütscher na/
cion d boum seltē fūdē werdē. Der and wol
bekant ist/ der eichel treit. vō dē latinischē
grādule genāt von dē ich hie schriben bin.
Die beste zyt d distillierūg des eichbaums
ist im meiē die iungē bletter. etwas sich nei
gen zů einer röti die da nider wachsen sint
an iungē boümlin nahe bei d erden A
Eichī loub wasser ist gůt wer vil roter ble
terlin vnd dē ougē hat/ da mit geweschen
etwo dick. B Eichin loub wasser
macht weiß hennd da mit geweschen vnd
vō im selber lassen druckē werden. C
Eichin loub wasser getrückē morgēs vnd
abens ydes mal vff. iiii. lot ist gů für gerū
nē blůt so einer gestochē ist vn̄ dz blůt ī im
gerynnē wil dz treibt es vß D Eichin
loub wasser ist gůt da ein mēsch dē durch
gāg hat es sy wyß od eiterecht/ od ist sunst
anders/ morgēs vn̄ abens getrückē/ ydes
mal vff. vi. lot od wie du dz im in bringen
magst in d speise dz verstopffet vast wol
E Dz wasser vō iūgem eichin loub das
ist gar gůt d vnreinē lebern getrückē vn̄ ei
düchlin darin genetzt vn̄ dar über geleit/
es küler vber alle ding. vn̄ ist ouch gůt für
fülūg d lebern. F Eichī loub wasser ge
trückē morgēs vn̄ abēs ydes mol. iiii. lot ist
gůt dē lungsüchtigē mēschē vn̄ für fülūg
d lūgē. G Eichin loub wasser in ge/
nāter massen getrückē ist gůt für dz stechē
in den seiten. H Eichin loub wasser
ist d massen gůt zů d mans rütē die loch/
erecht ist vnd küler fast/ alle sere löcher da
mit geweschē morgēs vnd abēs/ vnd düch
er dar in genetzt vnd dar vber geleit. J
Eichin loub wasser in vorgenāter mas
sen gebrucht vnd dar vber geleit heilet sere
alt schadē an dē beinē wā es drucknet sie/
K Etlichin loub wasser getrunckenn
zů tag. iii. mol/ iedes mol vff. vi. lot ist gůt

J

ob ein frowe iren blůmen zeuil het so verstеet es L Eichin loub wasser getrückē vff ein mal. vi. lot morgēs mittags vnd zů nacht stellet dz blůt so ein mensch wunt ist vnd blůtet. M Das wasser morgēs vñ mittags vnd zů nacht getrücken iedes mal. iii. od iiii. lot ist gůt so ein mēsch blůt harnet so versteet es. N Eichin laub wasser in vorgemelter maß getruncken ist gůt so ein mēsch wunt ist vñ blůtet O Eichin loub wasser ist gůt für die hitz vñ röte der bein vō dē schwartzē blatern/ dücher od henffin werck dar in genetzt vñ darüber geleit zů tag zwei od .iii. mal biß es belöschet. P Dz wasser ist ouch gůt für den reisenden stein vñ grün in dē lēdē getrücken morgēs nüchtern vnd abens so mā wil schlaffen gon iedes mal. iii. lot vñ entpfach den harm in ein glaß/ so vindestu ston in dem glaß als wer es sandt/ so sichstu das d stein von dem mēschen get Q Eichin loub wasser getrücken zum tag. iii. mal iedes mal vff. ii. lot heilet die verserten derm nach dem stůlgang.

Von Engel süß wasser



Engelsüß wasser dz krut vnd wurtzel vō dē krichē dipteris Aber in latin palipodiō od filica. od filix arbor genāt. vnd zů tütsch stein farn od engelsüß darumb das sein bletter sich neigēt zů gleicheit dē gemeī farn vñ weßt vff steinē des glichē der ouch gern weßt vff alten boumē/ darūbes in latin genāt würt filix arbor boū farn. Die beste zeit seiner distillerung ist die wurtzel on dz krut vō dē eich boumē gehackt vñ gebrāt zwüschē dē zweien vnser frowē tag.

A Engel süß wasser getruncken morgens vnd abens iedes mal. iiii. lot/ ist vast gůt für den hůsten. B Dz wasser getrunckenn in vor gemelter massen ist gůt für dörechte sin/ melācoly. vnd okallē. C Engel süß wasser getrücken in vorgemelter massen ist gůt für trurē vñ schwermütikeit. D Dz wasser getruncken zů tag zwey od drew mal. iedes mal. iii. od iiii. lot machet weit vm die brust vñ machet ouch lind im lyb E Engel süß wasser getrückē allē tag am abēt so mā schlaffen wil gō. iii. lot ist gůt für schwere tröm F Engel süß wasser morgēs vñ abens. iedes mal. ii. lot getrunckē ist gůt für böse farb wan es reiniget das gebluet.

Von schwämen wasser



Engerling oder d schwāmē wasser dz seint weißfar schwāmē in latinischer zunngē fungus genant. vil seint d geschlecht vō welchē allē hie nit not zů schreibē ist biß es kūpt in dē bůchstabē. P. pfifferling. Die beste zeit irer distillierūg sein die wyssen in volkūmēder zeitigkeit gesamlet vñ einwenig lassē welck werdē an dē lufft. dē clein gehackt vñ gedistillieret p alembicu in balneū marie/das wasser dz dar vō kūpt bmach es wol das die spirit' nit verriechen vntz biß du das bruchē wilt. A Engerling schwammen wasser ist gůt für ein kalt gesücht/also das mann das glid warm mache bei eim füer oder offen/vnd reibe das kalt glid mit dem wasser das thůnn offt nach einander morgens vnnd abens biß du genisest das ist vil bewert dz dir gůt vnderleibung würt.

Von eschlouch wasser.



Eschlouch in latinischer zungē abstronū gnnat/billicher hieß eslouch/wā es in gemeinē gebruch ist dar von zů machē. louch. Dz beste tell vñ zeit seiner distillierūg seint die wurtzeln gebrāt im meyen. A Eschlouch wasser ist gůt wē ein mēsch gerūnē blůt in im hatt/so netz dar in ein důch vñ leg es vff den schadē so zergeet das blůt. B Dz wasser ist gar ein heiß wasser darūb ist sich dar vor zů hüten dz es eim nit in die ougen kum C Das wasser getrūckē morgē vñ abēs/yedes mal ii. lot ist gůt für dz krimmē in dem buch. D Dz wasser in vor gemelter massen getrunckē nüchtern/ist gůt für die würm in dē buch. E Dz wasser getrūckē. iiii. od. v. tag/morgēs vñ abēs/ydes mal vff. ii. lot ist gůt für dz grūē in dē lendē nierē vñ blasen. F Dz wasser getrūckē morgēs vñ abēs/yedes mal vff. ii. lot ist verzeren schedlich füchtigkeit in dem magen/

Von Erenbris wasser.



Erenbris wasser

Das krut vō den latinischē
veronica gnāt/den namen
im ein künig vō franckreich
gebē hat der.viii.iar vssetzig
vnd vnrein vnd gar übel schmacken was.
Ein hirt sein ieger ward/ď vff ein zeit gese
hen het ein iungē geschedigtē hirtzē gebis=
sen/vō eim wolff/dar vō er ouch vast sche=
big an eim hinder lauff was. Der hirtz sich
fügē was zů eim eichboum da die wurtzel
mit dem krut erenbris wachsenn was offt
vnd dick der hirtz dar von essen was/vñ
mit dē hindern vast vff das krut sitzen vñ
sich duran reiben/also das er dar vō blůtē
ward vnd leit so nider/dar nach über acht
tag sach er aber den gnantē hirtz sich iuckē
an eim andern end vñ sach das gantz heil
was an dem biß/aber doch kein har/dar/
umb so hat es von etlichē tütschōn über all
grund heil gnant ist/darumb das es vast
heilē ist die frischē wundē/ist ein krut wach
send vff der erdē hin fliechtē/in lengde an=
derhalb spannē in vngebuwetē enden/vñ
also machet er ein kübel oď geltē vol safftz/
vnd den künig betten was/ein cline kunst
an im zů versůchē günnet/durch vergüst
des künigs ein bein dar in gesetzt/vnd da
mit geribē da vō dem künig das bein zart
vnd we thůnd ward in der nacht/in liecht
gebracht wart das bein zů besehen/das bet
vol ruffen was/der künig erfrōwet wart/
fürbaß mit dē safft dz bein vnd den gantz
en leib reiben ließ vntz er heil wart/vnnd
ward also rein vnd zart als ein iung kint/
darumb im ď künig den namē Erenbris
gab das er wol der eren wirdig was. Vñ
die beste zeit seiner brennūg ist im anfang
des brochmonatz gehackt vñ gebrāt mit al=
ler seiner substantz aber vast gůt/nütz/vñ
besser wer/so es vor ein nacht vñ ein tag in
wein gebeisset wer/vñ gedistillieret in bal/
neū marie. A Das wasser morgēs nü=
chtern getrunckē vff.ii.lot/vñ ein hültzin
büschlin gedreget vñ gelöchert mit vil löch
lin vñ ein bad schwemlin in dem wasser ge
netzt vñ in das büchßlin gethon vñ in der
hand getragē vñ offt dar an geschmackt
ist vast ein gůt preseruatiue beschirmung
vor ď pestilentz in ď zeit als sie regnieret vñ
die hend vñ houpt an allen enden sich da
mit bestrichen. B Das wasser also in
eim büchßlin getragē vñ da mit bestrichē
wie vor/ist vast gůt für allem bösen ge/
schmack vnd othem als in der kirchen vñ
andern enden für die schwangerē frouwen
die nit allen othem erleiden mügent/vnd
das/das kint nit vssetzig oder sunst andere
grosse kränckheit entpfohen würt von bö/
sem geschmack. C Erenbreis ist ouch
gůt für die pestilentz/wā es bringt schweiß
so sie ein mēsch an gestossen hat das man
im zum ersten lasset als sich gebürt/vnnd
dan nympt des wassers.iii.lot/vñ dar vn=
der des krutz gepuluert anderthalb quint=
lin/vnd im dz zů trinckē gibt vñ in heisset
schwitzē/so geniset er. D Erēbris wasser
ist vß ď massen gůt heilent die frischē wun
den sie seint gehauwē oď gestochē/also das
mā im dz geb zů trinckē zů tag.ii.mal/yedes
mal vff.iiii.lot so schwitzet es zů ď wūden
vß gleich als boū öl/vñ die wundē da mit
geweschē morgēs vñ abēs vñ leinin düch/
lin dar in genetzt vñ darüber geleit/heilet
sie vast on alle masen. E Erenbris was=
ser heilet ouch alle böse schadē/wa sie seint
in vor genāter masen geschwechē/vñ mit
düchlin darü ber geleit. F Das wasser
ein lot victriolū dar vß man dintē macht
in dē wasser ein pfunt geresoluiert/heilet
vñ vertreibt alle zitter mal/vñ alle böse rüde
vñ schebigkeit vñ bletzer die böser füchtig=
keit gleich seint/vñ ye elter dz wasser würt/
ye besser. G Das wasser ist gůt wa ein
mensch oď vych gestochē wer vō einer spyn
nen dz man dz wasser mit dücher darüber
leit/vñ dar in tropffet vñ reibt/vñ da mit
wescher er geniset/wann es ist gůt für alle
vergifftige thier biß vñ geschwillt nit dar
von. H Erenbris wasser getruncken
vnd gegürgelt morgēs vñ abēs/yedes mal
vff.ii.lot dz bei zeiten gethon vertreibt die
geschwulst der kelen zů hant. J Eren

bris wasser ein halb lot allunn in ein pfunt geresoluiert ein wenig warm gemacht vertreibt all schaben in tüchern vnd in filtzē die dar in genetzt od dar mit genetzt werden. K Erenbris wasser morgens vñ abens getruncken/yedes mal vff.ii.lot ist güt denē die vil böß geblüt oder über flüssig geblüt in den leiben habē das reiniget vnd verzert es. L Erenbris wasser getruncken ist güt für üiegēde hitz/darumb das es vff thün ist die schweiß vnd dunst löcher. M Erenbris wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal.iii.oder iiii.lot reiniget das geblüt so vast ob einn mensch vssetzig wer/vnnd er morgens in vor gemelter massen nüchern trinck/kein artz kan es im geblüt erkennē also reiniget es das böß geblüt. N Das wasser des morgens nüchtern getruncken yedes mal vff.iiii.lot/vier oder sechs wochenn macht mager den meschen an den fleisch/darūb so sterckt es den magen das er verzeren ist die überige füchtigkeit da von das fleisch wachsenn ist. O Erenbris wasser getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff.ii.lot ist güt den menschen den da vast schwindelt in dem houpt P Dz wasser in vor gemelter massen getruncken ist güt über vñ für ander wasser zü d gedechtniß vnnd das houpt von vssen da mit bestrichen vnnd von im selber laßt truncken werdē/wan es sterckt das houpt vñ hirn/ vnd leichtert die zung/vnd lütert das geblüt/wan so das geblüt gereiniget vnd die zung gesunt ist so seint der merer teil glid gesunt/darumb wer ein güt gedechniß begert zü haben der mag das bruchen in vor gemelter massen. Q Erenbris wasser des morgens nüchtern getruncken vff.iii. lot vermengt mit eim quintlin pulver gemacht vß der mittel rinden des stammes vnd gewechs/ye lenger ye lieber võ den latinschenn genant/aber amara dulcis das macht wit vmb die brust vnd macht vast vß werffen vñ kodern/es hilffet vast wan es ist des wassers natur. R Erenbris wasser getruncken morgēs vnd abens heilt vast die lung so sie im menschen fület vnd in die kele stiget/vnd wer sie also vast verfület das sie als clein wer als ein nuß/sie würt wider frisch vñ gesunt. S Erēbris wasser getrunckē morgēs vnd abens/ yedes mal vff.ii.lot ist güt wer lungē süchtig ist/vnd den die lung vff stosset/wann sie stosset gern dem menschen das hertz ab von bösen blöstenn/vnnd welcher mensch gern zornig ist vnnd sich plagen ist als die bösen wiber/der soll das wasser in vor gemelter massen.ii.mal trincken/yedes mal vermengt.ii.lot mit eim halben quintlin des pulvers von dem krut erenbris/dann allē boßheit vonn dem miltz kumpt oder entsprungen ist das zü nechst bei der lungen ist/darumb sich die lung bleget vonn boßheit des miltzes zü gleicher wyse als mā eim siedigen haffen geweren mag mit einē löffel vol kaltz wassers dz er nit überlouffet wen er süder. Also mag man den blost der lungen weren mit pulver gemacht vonn dem krut erenbris gederret vnd gepulvert. ye ein quintlin mit.ii.lot erēbris wasser getruncken das sie sich wider nider setzt/vñ die boßheit gütig würt/wan es kumpt võ keinem glid also vil schmertzenn als vonn der lungen die sich blegt so allē glider still ligen vnd rüwen/vnd dem menschen vor geben/dennocht so blegt sich die lung das sie nümer rüwet der mensch schlaff oder wach so arbeit sie all zeit in blastüng vnd in vnreinnikeiten/als seisten vnd fartzen Dise wind kummend alle vonn vrsprung der lungenn/darumb wer die lung vnnd zung zemē mag der ist vast ein wiser man T Erenbris wasser.ii.lot mit dem erenbris krut pulver anderthalb quintlin getruncken all morgen vnd abens vertreibt die gilb in dem menschen. V Erenbris wasser vnd sein pulver also getrunckē machet sanfft harnenn. X Erenbris wasser mit dem pulver also vermengt vñ also vor gemelt getrunckē ist güt den feysten frowē die gern kind hettēt das sie mager werdent/das sie kind entpfahen möchgen/wan es macht sie geschickt zü entpfa-

hen die kinde gleich als dz feür das goldt
lütert. also lüteret das wasser die frowenn
zů entpfahenn in der natur die kind. Y
Man lieſt von dem lowen/wenn er ver-
gi fft würt von eim cleinē würmlin ist clei
ner dan ein scorpion/diß würmlin döttet
dem löwen seine iungen wa es dar zů kum
men mag/wen sie dan gestochen werden/
wo dan der lew dis krut habē mag/so leit
er es vff die geschwulst gekůwet zů hannt
schadet es in nit me vnnd genesenn. Z
Man lieſt ouch von dem berren wann er
zů feißt ist/wo er das krut hon mag/so yßt
er es vnd da vō würt er mager vnd würt
vast gehertzig/darumb macht das wasser
getruncken den menschē hertzhafftig vnd
freidig des gleichē so der bere groß ochsen
sicht/so wil er allzeit dē feistē habē/vñ ist
verzagt so bald er das krut yßt wo er das
vindt so ist et mãhafftig vñ gedörstig vñ
griffet es vnerschröckenlichē an. Man lißt
ouch vō dem berē wan er siech ist so yßt er
omeissen/so würt er gesunt/vñ dar nach
so yßt er ir also vil das er sie nit verdauwē
mag vō seiner nature das im von grosser
hitzē offt geschwindet vñ amechtig würt/
so yßt er dz krut erēbris so würt im ein stůl
gang vnd genyßt. Man lißt ouch dz die
grossen growē wasserschlangē mit dē ālē
die fisch in latin Angwilla gnãt/rögē/vñ
wan der ale entpfāgē hat/so ist er also kalt
wordē vō d vgifftigē nature d schlangē dz
er dz wasser nit lang gelydē mag/dz er offt
vff dē wasser geet/so sůcht er dises krut vñ
yßt es/so bald müssen die iungenn vß im
wichē vñ sterbēt sie ee sie geborē werdē. Ist
es aber dz sie dz krut nit vindet so tödtent
in die iungē ee sie geborē werdēt. Das hat
man vō eim hirtē erfarē der ob. xx. iar. vil
kruter gekant hat/vnd die nature etlicher
thier. AA Dz wasser. iiii. lot vff ein mal
getrückē macht schwitzē so ein mēsch sein
notturfftig ist. BB Dz krut erenbris
gebrant in vorgemelter massen mit dem
wein mag man zehen iar behaltē/wie wol
der setzer dises wassers tugend setzt vō. xx.
oder. xxx. iarē mag man es behaltē grosser
krafft vñ dz puluer von dē krut würt also
gemacht dz krut gesamelt in dem anfang
des brachmonatz vnd vff gehenckt an den
lufft vñ gedörret vnd zů puluer gemacht.

Von Enis wasser.



ENis wasser. Das vō dē kriechē anisum. vñ vō dē Arabischē aneisum/vñ in latinischer zungē anisi genãt würt. Vñ in tütscher zungen Enis. Das krut in gestalt gar nohe gleich dem fenchel ist/sein som gemeinlich bekant/Vnd das beste teil vñ zeit seiner brennung sent die ober toldē od gypflin so er vß geblüet hat/vñ d som sich neigen ist zů d zeitigung das mã die kron ab bricht vñ hackt vñ brennet.
A Enis wasser getruncken morgēs vnd abens vñ mittags yedes mal vff. ii. od. iii. lot benympt die schwerē röbtzē vß dē magen/vñ wermet den magē. B Enis wasser getrunckē zů tag. iii. mal/yedel mal iii. od. iiii. lot ist gůt für die wind in dē leib.

Von epff wasser.





Epff wasser. Das krut von den kriechen Seluũ Vnd in latinischer zungẽ Apium. Vnd võ dẽ tütschẽ Epff od winter epff. Des apiũ geschlechts vil ist. Wild vnd zam Von den latinischen Apium domesticum/oder apium ortum/darumb das er in den gerten vnnd an gepflantzten enden wachsen ist/vnd sein gestalt gleicht sich dem petterlin nur allein das sein krut höher ist. Võ den andern nit not ist hie zů schreiben. Vnnd das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist würtzel vnd krut mit aller seiner substantz gehackt vnnd gebrant im end des meyen. A Epff wasser ist gůt für hitz der macht we/dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit heilet vast. B Epff wasser. Das houpt vnd die schleff da mit offt bestrichen vnd von im selber lassen truckẽ werden/macht schlaffen vnd růwen. E Epff wasser morgens/mittags vnnd zů nacht/etwann. viii. oder. x. tag/yedes mal vff. iii. lot getruncken macht harnen/vnd vertreibt das grüen in den lenden vnd in der blasen. E Epff wasser ist gůt zů wunden mit geweschen morgẽs vnd abẽs vnd einn leinin důch dar in genetzt vnnd darüber geleit.

Von ebhei wasser.



e

Ebhei wasser. dz ist ein stud wachsend an ein boum/an der muren/oder erden von den kriechen Cissos/vnd von den latinischẽ Edera arborea genant. alle zeit mit grünenn blettern. Es ist ouch ein ander edera wachsen allein vff d erdẽ/võ dẽ latinischẽ Edera terrestris/vñ in tütscher sprach grũd rebgnãt ist/gemeĩlich wol bekãt. Dz beste teil

vnd zeit der distillierung des ebhöen bletter seint die/die an eichboumen wachsenn seint mit den beren vnnd blettern gebrant im mittel des aprilen. A Ebhey wasser ist gůt für houpt we offt vnnd dick da mit bestrichen vnnd vonn im selber lassen drucken werden. B Ebhei wasser ist gůt getrücken.vi.oder.viii.tag/allen tag nüchtern vñ so man/wil schlaffen gon/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot für die gilb ycte/ricia genãt. C Ebhei wasser morgẽs vnd abens yedes mal vff.iii.lot getrunckẽ etwan manchen tag ist gůt für den steyn in der blasen vnd lenden den tribet es vß. D Ebhei wasser also getruncken macht wol harnen. E Ebhei wasser morgẽs vnnd abens getruncken/yedes mal vff.ii. lot vnd vnd dẽ träck gemischt reiniget die blase Aber es ist den frowen nit gůt/wan es verfürt den somen vnd thůt schad den frowen/darumb sollendt sich die frowẽ die mit kinden gont vor dem wasser hůten in den leib zů bruchẽ oder zů trincken.



Von esels blut wasser

Esels blůt wasser von denn latinischen sanguis asini genant. des thiers.ii.geschlecht seint/als zamer vnnd wilder esel/Der wild zů latin onager genant. Vnd der zam asinus. Die distillierung des blůts ist so du sein habenn bist. A Esels blůt wasser dryßig oder viertzig tag/allenn tag amn dem morgen nüchtern vff.iii.lot getruncken ist gůt für den steyn. B Esels blůt wasser.x. oder.xii.tag allen tag morgens vnd abẽs/yedes mol vff.ii.lot getruncken ist gůt für das grüen in den lenden.

Von egil krut wasser

Egil krut wasser. Das krut in latin centum morbia ge/nant/vnd ist wachsen vnnd fliechten vff der erden in der schlüchtern oder fuchtẽ mattẽ. Die beste zeit seiner brennũg ist im end des meyẽ. A Egil krut wasser ist gůt getruncken für gerunnẽ blůt so ein mẽsch gestossen/gefallen oder geschlagẽ ist zum tag.iii.mal/yedes mal.iii.lot getruncken. B Egil krut wasser also genützt ist gůt für die růr. C Egil krut wasser heilet die wunden da mit geweschen.

Von emeissen vnd ouch ir eiger wasser.

Emeissen vnd ir eiger wasser Das thierlin von den latinischen formica genant/derẽ geschlecht zwei seint/groß vnnd clein/die grossen von den latinischen myrmicaleon/vnnd von den tütschen ber emeissen/Aber billichenn hiessent sie lew emeissen/wan in kriechisch ist ein lŏw/vñ mirmi ein emeiß.darūb es emeiß lŏw gnant ist. Die beste zeit irer distillierũg ist võ dẽ cleinẽ emeissen das du nemest ein haffen gedolben oder gegraben

der zeit so sie eiger haben in eim emeiß huf-
fen/also das kein grunt dar yn falle/denn
gedeckt mit loup võ den boumen/seint sie
tragẽ ir eiger in die hüle des haffens/wan
du merckẽ bist ir gnüg zü habẽ/so thü sie
in ein sack in gestalt als woltest mel bürlẽ
so werdent sie gedöubt vnd geübet als we-
rent sie todt/dan gethon in ein kolben vñ
gedistilliert per alembicũ. A Emeissen
vnd ir eiger wasser in die ougen gethon so
du wilt schlaffen gon drei dropffen dz ver-
treibt die fell vnd fleckẽ in den ougen/die
emeissen ouch also zum dickern mal gefan
gen werdẽ ein steckẽ in die huffen der gros
sen emeissen gestossen/so sie den steckẽ vff
kriechẽ/wider ab gekert in ein geschir vnd
gebrãt wie vor stot/vertreibt fel vnd fleckẽ
der ougẽ dar in gethon.

Võ emeissen eyger was.

EMeissen eiger wasser. Der be-
ste modũ die eiger zü samlẽ ist
genummẽ ein breitẽ hültzin ge-
schirr oder schüßlen gestelt in
drei oder vier emeiß huffen nach dinẽ ge-
fallẽ in d zeit habũg ir eiger vñ mit loup be
deckt/seint sie tragẽ in die schüssel ir eiger/
dan das loub endeckt võ der schüßlen dar
neben geleit seint kriechẽ vñ entweichẽ die
emeissen võ der schüßlen oder geschir zü be
gerẽ das loub oder danckle/ob sie aber nit
dannen weichen wolten/oder die eiger mit
in tragen/so werd geschlagen mit eim clei-
nen rütlin vff die schüssel oder geschir/von
stund sie flüchtig werdẽ zü wermeidẽ vnd
ligen lossen die eiger dan gedistillieret per
allembicum in balneum marie. A
Emeissen eiger wasser in die oren gethon.
iii. od. iiii. tropffẽ vñ dar in gelassen macht
die doubẽ oren wider gehören vnd ist ouch
güt für das susen der oren also genützt.

Hoiner eigerweiß was.

EYgerweiß wasser gebrant/eim
yedẽ genügsam bekãt vñ doch
vilerley geschlecht d eigerseint
von den nit not ist diß mal zü
schreiben. Die beste zeit irer distillierũg ist
das du hüner eiger bratest hert den dot-
ter hinweg gethon vnd gedistillieret das
weiß als ich gesprochẽ hab im. xiiii. capitel
des ersten büchs im capitel von balneum
marie/also das das wasser nyemer heisser
werde dan das dar in zü leiden ist ein fin
ger in dem distillieren werd der helm oder
das glaß wol verstopfft/anders das was-
ser würt stincken eins bösen geruchs oder
geschmacks. Ob es aber stincken würd võ
schuld seiner langen distillierung/so werd
es noch ein mal gedistilliert in einem fri-
schen glase/du möchtest es ouch wol bren-
nen in einem gemeinen helm als man ro-
sen wasser brẽnet. A Eygerweiß was-
ser etwan manchen abent in die ougen ge-
thon ist güt den die da fel über den ougen
habẽt oder wachsent vnd die lang kranck
seint gewesen an den ougen. B Ey-
gerweiß wasser dz machet ein schön luter
angesicht da mit geweschenn. C Ey-
gerweiß wasser machet weiß hend vnd ver
treibt die zeichen der wunden do mit gewe
schen etwo dick/vnnd von im selber lassen
drucken werden.

Von eiger dotter wasser

EYger dotter wasser/Vnnd ist
vns allen wol bekant. Das be-
ste teil seiner distillierũg seint
hüner eiger hertt gebrottẽ vnd
nit gesotten/vnnd den dutter
gescheiden von dem weissenn
vnd gebrant in einem irderen helm gantz
mit nichtẽ verstopfft/vff das/dz der übel
geschmack vermittẽ blibe/ouch nit zü vast
vß gebrant/wan nach volgen ein öle kem/
da vor ist sich zü hüten/wan in vergangẽ-
den iaren ich oleum vittellarum begert zü
distillieren nach der lere Mesue vnd Avi-
cenne ward es so übel stincken in keinerlei
wyse das zü bruchẽ was grosses gestancks
halb/wie wol seine virtutes vñ krafft gantz
krefftig warẽt. A Dz wasser mit dem
wasser vnd den ougẽ geweschẽ so man vß
dẽ bad gon ist vnd wol drückẽ ist/vertreibt

die fleckenn vnnd mosen des angesichts.

Von Encian wasser.



Encian wasser. Encia vō dē kriechē Narcaū. in latinischer zūgē Genciana gnāt/ vñ ist ein krut mit grosser bittern wurtzel im geschmack/ Die beste zeitt seiner distillierūg ist die wurtzel mit dem krut gehackt vñ gebrāt im end des meyē/ noch besser allein die wurtzel clein ghackt vñ gebrāt im end ð hūdtag. A Encian wasser getrūckē etwan machē tag morgēs nüchtern/yedes mal vff.iii.lot erlēgert dē mēschē sein lebē/vñ die ist als vbena vnd bibinel/wā es resolniert vñ vzert alle schlymige matery in dē magen. B Encian wasser getrūckē morgēs vñ abēs/ydes mal vff.iii.oð.iiii.lot in ð zeit so die frouwē habē sollēd mēstruū bringt vñ fürdert es in. C Dz wasser getrūcken.ii.oð.iii.mal/yedes mal vff.iiii.lot vertreibt die vgifft die da kūmē ist von ð mēstruū dz ist ð frouwē blūmē. D Das wasser ist gūt getrūckē morgēs/mittags vñ abēs/yedes mal.ii.oð iii.lot da ein mēsch vnlüstig ist zū essen/vñ da eins ein wūsten kaltē vñ vnreinē magē hat/sunderlichē so mā nympt des wassers vff.ii.lot/vnd dar vnder mischet ein halb quintlin wolschmackendē calmꝰ ð subteil gepuluert ist/vñ ein quintlin zuckars vnd dz.iii.oð.iiii.morgē nüchtern trincket/vñ yedes mal dar vff vastet vff.iii.oð.iiii.stūden/so kumpt im die begirde wider zū essen wie vor.

Eschin boum loub wa.

Eschin boū bletter wasser. Der boum vō dē kriechē dyrdā gnāt Vñ in latinischer zungē Fraxinus/wol bekāt/doch zweierley eschin seint/als būch esche/da von ich hie schribe/vñ stein esche ð tragē ist ein anhangende gewechß wie eins fogels zūg/vō dē latinischē lingua auis gnāt/ist gleich dem boum dyrdar/dz ein esch ist/darūb ð boū der tragē ist lingua auis/ist ð boum stein esch/ð da gleich ist dē boū eschin dā allein dz sein bletter lēger seint dan ð būcheschin zū gleicher weise den mādel boum. Die beste zeit des loubs distillierung ist mittē in dem meyē/genūmē die doldē vñ gestossen mit essich/vñ funff oð sechs tag vnder einand gebeißt/vñ den gebrāt vñ gedistilliert. A Eschin boum bletter wasser vtreibt vnrein masen vñ flecken morphea genāt/ dar in genetzt vñ dar vff geleit abens vnd morgēs.iii.oð.iiii.wochē/dar nach es notürfftig ist. B Eschin boum bletter wasser heilet die zitter mal morgens vnnd abens etwo dick da mit gestrichē vñ geweschen. C Eschin boum bletter wasser heilet vast die bösen bein morgēs vñ abens mit geweschē vñ dücher dar in genetzt vñ darüber geleit. D Eschin boum bletter wasser dücher dar in gnetzt vñ vff blatern geleit die vß gangen seint heilet es.

Das.VI.Capitel dis andren būchs von den wassern/deren namē an heben ist an dem būchstaben.F.

Von fenchel krut was[ser]





Enchel krut in lat genāt fenicul⁹/Dz gesch lecht mānigfeltig ist/als wild vnd zam. Der zam gemeinlich bekāt ist vō dē ich hie schribē binaber fenicul⁹ roman⁹ vō dē tütschē Eniß genāt ist Vnd fenicu lus aqul/od feniculus porcinus vō den tütschē berwurtz genāt Vnd in latinischer zūgen pencedamū. Aber feniculus martin⁹ od feniculus mōtan⁹/od feniculus ertaticus od feniculus cabalin⁹ od equin⁹ vō dē tütschen wilder roß fenchel genant. Das beste teil vñ zeit des fenchels distilierung/ ist in dē end des meiēs/ aber die wurtzell in end der hunß ag A Fenchel wasser macht heiter vñ cleret die trücben ougē vñ wz den ougē gebrist es sei vō hitzē od keltin so mā dz wasser in die ougē tröpffet vñ an die schleff adern stricht/dz zeucht die hitz vñ keltin vß dē ougē. B Fenchel wasser das in die ougen gethon scherpffet das gesicht vnnd das schweren oder flüssigen oder rötin vertreibt es/ siben oder zehenn tag allen abent ein stundt vor nacht in dy ougen gethon. C Fenchel wasser nüchtern getrucken morgēs vnd abens iedes mal vff drü lot reiniget das hertz. D Dz wasser getrückē iedes mal vff .ii. lot vnd das houpt mit bestrichen vnd vō im selber lassen drucken werden/ stercket das hirn. E Fenchel wasser getrücken morgens vnd abens/iedes mal. zwey oder drw lot. macht wyt vmb die brust. F Fenchel wasser also genützt macht dē menschen ein gūt stim. G Fenchel wasser morgens vnd abens getrunckenn iedes mal drw oder fier lot. sechs oder sübē tag an einander reiniget die lung/vnd ist gūt für geschwer der lungē H Fēchel wasser also genützt reiniget den magenn vnd stiller die hitz des magens. J Fenchel wasser also getruncken ist gūt zū der lebernn/wann es reiniget sie. K Fenchel wasser morgens vnd abens getruncken iedes mal zwei oder drü lot. viiii. oder. x. tag ist gūt für das grüē in der blasen den die in der blasen siech sint. L Fenchel wasser etwan manchen tag getruncken/iedes mal vff zwei lot vnd vnd den tranck gemischet benympt vnnd vertreibt vnküscheit M Fenchel wasser getruncken vnd mit bestrichen machtt gūt farb vnd liecht wangen vnd cleret dz anngesicht. N Fenchel wasser getruncken etwan manches mal iedes mall/ zwei oder drü lot. ist für vergifft. O Fenchel wasser in die oren geträfft tötet di würm die dar in seint. P Fenchell wasser getruncken etwan manig mal stillet das buch we: Q Fenchel wasser mit wein gemischet vnd getruncken. iedes mal. ii. oder. iii. lot vertribt dy wasser sücht R Fēchel wasser dy appostemē des heilichen ends heilet es/ dücher dar in genetzt vñ dar über geleit S Fenchel wasser. viii. od. x. tag getrückē morgēs vñ abēs iedes mal. iii. od. iiii. lot vertribt die gilb T Fenchel wasser. vi. od viii. tag allen

tag morgens vnnd abens yedes mal.ii.lot
getrūckē offnet die verstopffung des miltz
V Fenchel wasser ein dűch dar in ge
netzt vnnd vff die leber geleit benimpt die
hitz: der lebern X Fenchel wasser ge
truncken iedes mal vff.ii.lot den die mitt
not harnent/ oder nit wol harnen mügēt
den bringet es vnd reiniget den harm vñ
die blase/vnd für alle gebresten der nieren
vnd reiniget sie. Y Fenchel wasser vff
vergifft schlangen biß geleit morgens vnd
dar mit geweschen heilet es Z Fen
chel wasser ist gűt zű allenn kranckheitenn
des houpts getrunckenn/vnd das houpt
mit bestrichen vñ võ im selber lassen dru
cken werden AA Fenchel wasser drei
oder vier tag getrunckē morgens nüchtern
vnd abens tribt den frouwen ire zyt. BB
Fenchel wasser zehenn oder zwölff tag
getruncken morgēs vnd abens/iedes mal
vff.iii lot ist gűt den ammen die nit milch
gebent so gewinnēt sie vill millch. CC
Fenchel wasser getrūckē zwē oder drig tag
morgēs vnd abens/iedes mal.iii.oder.iiii.
lot vñ den wyn mit gemischet vertreibt dz
vnwillen das ist das vff stossen/als ob sich
der mensch brechen wolt. DD Fenchel
wasser in die ougē gethon die da star blűt
wellen werden/vnd dar zű getruncken et
wā manich zyt das hilfft in EE Fen
chel wasser getruncken morgēs vnd abens
iedes mal vff.iii.lot die grob matery in dē
lyb macht es subtill. FF Fenchel was
ser also getruncken meret die sperma.
GG Fenchel wasser also genützt ist gűt
für die schlaffend sucht/litargia genant.

Von fehdistel wasser

FEdistel wasser. Das krut
von den latinischen Labrū
veneris oder cardo sancte
Marie genant Vnnd von
den tütschen Fedistel/ oder
vnser frowenn distel/oder weiß distel ein
stechēs krut mit eim hohen stengel vnnd
breit bletter besprengt mit grossenn weissen
flecken. Das beste teill vnd zyt seiner dist



lerūg sint die bletter võ dē dorsen gebrochē
vnd gebrant in dem end des meyen. A
Fedistel wasser getruncken morgens vnd
abens vnd zű mittag zwen oder drei tag
iedes mal vier oder fünff lot ist vast gűtt
für das stechen in dem lyb/besonder denn
iungen kinden B Fedistel wasser ist
gűt den iungen kindē getruncken morgēs
vnd abens/iedes mall vff anderhalb lott/
vnd vnnder andern tranck gemischet ist
gűt für das gesegnet/ das ist ein natür
lich hitz dz freissam genant. C Fedi
stel wasser morgens mittags vnd zenacht
getrūcken iedes mal vff.iii.lot ist gűt für
gerunnen blűt in dem menschen/es sei võ
fallen oder schlagen: D Fedistel was
ser macht wyt vmb die brust vnd vmb dz
hertz morgēs vnd abēs iedes mal vff.ii.lot
getruncken vnd vnder seinē andern trāck
gethon fünff oder sechß tag vntz er geniset
E Fedistel wasser also getruncken/
ist vast gűt der lungen vnd dem miltz
F Fedistel wasser morgens mittags vñ zű
nacht getruncken/iedes mal.vi.lot ist gűt

der entzünte leber vnd ander hitz/driueltig leinin tücher dar in genetzt vnd darüber geleit. G Fedistel wasser also getrun/cken leschet den durst.

Von filipendel wasser.



Filipendulē wasser. Dz krut vō dē kriechischē fisalidos/oder patriscira od viscago genant/vnd in latinischer zungen Filipēdula. doch wider redt Symon iannensis vnd spricht dz fisalidos sei alchechengi/dz da seint die iuden kirsen/also ich in dem büchstabē. J. zeigē wil/aber mich nit wundert die wort des vorgenantē Symonis das er verstanden hat das fisalidos sei alchechengi vmb der tugēt vnd krafft willē die sie beid habē seint in diuretica als vß treiben den stein vnd das grüen. Aber inder warheit fisalidos ein gemeiner nam ist des kruts filipēdula in den merischenn landē als apulia/da man sein vil vindē ist/als Dyascorides spricht/vñ das es hab bletter gar bei gleich dem peterling/doch mit einer kronen als fenckel/vō vil wildē garb in tütscher zungen gnāt darūb das sein bletter ein wenig cleiner seint dan peterling/etwan habē ein stēgel dar vff die kron wachsen ist/als der garbē vnd die wurtzel knodecht oder drusecht/darumb sie offt vō etlichē latinischē/Scrofularia minor genant würt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist das krut vnd wurtzel vnder einander gehackt vñ gebrāt im end des meyē. A Filipēdel wasser getrunckē morgēs vnd abens/ydes mol vff.iii.lot ist vast güt für die pestilentz. B Filipendel wasser vier oder sechs lot getruncken ist güt für vergifft so ein mensch etwas vergiffts gessen oder getruncken hett.

Freissam krut wasser



Freissem krut wasser/in latin Yacea od herba clauellata/sein wasser güt getruncken ist für ein kranckheit der iungen kindenn dz genant das freissam

von etlichen dreifaltihkeit blumē genant/ vmb dreier farb gelb/blow vnd weiß/vnd ist wild vnd zam. Dz wild wachsen ist vff den gebuwē eckern/dz zam gepflätzt würt in dē gertē. Die beste zeit seiner distillierūg ist das gepflantzt krut vñ stengel so es blūmē treit mit einander gebrāt. A Freissam wasser ist gūt den iungē kinden wan sie die vnnatürlich hitz überlouffit/vnd sie krencket/den geb man es zū trincken yedes mal vff andthalb lot vñ mische in ir träck da mit so vergeet es in. B Freissam wasser morgēs vnd abens getrunckē yedes mal.ii.oder.iii.lot ist gūt den die dempfig seint vmb die brust vñ vmb dz hertz. C Dz wasser getrūckē morgēs vñ abēs etwā manchē tag/yedes mal.ii.lot ist gūt die geschwere od geschwulst vm dz hertz od vmb die brust habēt. D Dz wasser in vor genāter massen getrunckē ist gūt den die geschwer an der lungē habē/das vtreibt es.

Vō funffinger krut wa:



Funff finger krut wasser. Das krut vō dē kriechen penthaphi on/vnd in latinischer zungē quinqz foliū. vō den tütschē fünffinger genāt würt/vmb d̄ fünff bletter willē die es hat.vñ ist ein krut fliechēde vff d̄ erdē mit eim langē stengel die beste zeit seiner distillierūg ist dz krut stengel wurtzel mit aller seiner substantz gehackt vnnd gebrant im mittel des meyen. A Fünffinger krut wasser getrunckē morgēs vnd abens.xii. oder.xvi.tag/yedes mal vff.iii.lot ist gūt für den steyn. B Das wasser in ob gemelter massen getrunckē ist gūt für dz grien in den lenden vñ reiniget die nierē. C Fünff finger wasser die stirn do mit bestrichen vñ ein vierfeltig dūch dar in genetzt vnd darüber geleit verstelt das blūten der nasen. D Fünff finger wasser ist gūt für zittern der glider vnd der hend al mal da mit bestrichen vnd vō im selber lassen drucken werdē/das ist vast gūt vnd erfaren an eim goldt schmidt zū Straßburgk genant Adam tüfel. Fünff finger krutt wasser heilet alt vnd nüwe wundē/da mit geweschen morgens vnd abens/vnd dūcher dar in genetzt/vñ darüber. F Fünff finger wasser getrunckē vñ dücher dar in genetzt vnd über apostemen geleit vnd geschwulst vertreibt alle geschwulst/vnd ist ein durchlüchtig gūt wasser. G Das wasser laxiert wß der massenn vast/vnnd zwinget alle artznei das sie resoluierē mūß getruncken vnd vō vssen vff geleit. H Das wasser lescht allerlei hitz vñ alle übel dz sie vergont vñ heilēt/leinin dücher dar in genetzt vñ darüber geleit morgens vnd abens.

Von frösch wasser.

Frösch wasser. Die vō dē kriechē vñ arabischer dissoa gnāt seint Vñ in latinischer zungē Rana. derē seint vil geschlecht Etlich wachsent vñ wonent gern vff den boumē loub frösch vō dē tütschē/vñ in la-

rin Cories gnāt/vnd etlich in den wasserē vō den latinischē Rana marina genant/ vnd etliche wonē seint vff eckern in latini/scher zungē rana terre genāt/vō dē ich hie schribē bin. Das beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist vff sant Johāns tag des tōuffers gefangē vff den eckern vnd gebrāt wie ich vō dē eiger weiß gelert hab in dē bůchstabē. E. vnd ob das wasser nit luter gnůg wůrd vō dē erstē brāt/so werd es darnach per alembicū gebrāt. A Frösch wasser ist dz best wasser für das gesůcht wo es ist das man sich da mit reibt/vñ vō im selber laßt truckē werdē vñ leinin dücher dar in genetzt/vnd darüber geleit/so geleit im dz we dar von.

Fick wartzē krut wasser



Fick wartzē krut wasser/dz krut vō dē latinisch en testiculū sacerdotis gnant/ vñ vō dē tütschē fickwartzē krut/darūb dz sein wurtzel geschaffen ist gleich denn fickwartzē vñ ist ein krut bletter vnd krut in der leng einer spānē/vñ gelb blůmlin/vñ weret nit lenger dā vntz vßgond des meyen so verschwint es dz mā sein niemer mer fint/die bletter gleich dē violē krut doch ein wenig cleiner. Das beste teil vnd zeit seiner brennūg seint bletter vñ wurtzel mit aller seiner substantz gebrāt mittē im meyē. A Dz wasser ist ein principal für fickwartzē getrunckē morgēs vñ abēs/yedes mal vff. iiii. lot/vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag. ii. oder. iii. mal.

Von fogels zung wass.



Fogels zūg wasser/Dz ist ein gewechß anhangend eins boums als ich beschribē hab in dē bůchstabē E. vō dē eschyn boum/vñ dz gewechß ist glych eins fogels zung da her im die latinischē lingua auis sprechēt. Die beste zeit seiner distillierung ist im end des meyē. A Fogels zūg wasser ist warm im andrē grad/sich neiget zů fůchtigkeit/bewegt den harn/getrückē zů

tag.ii.mal yedes vff.iii.lot. B Das wasser also getrunckē meret sperma vñ reitzet zů vnküschheit. C Das wasser also getrückē ist vast bequēlich in hertzlicher blödigkeit vnd melancolei/darūb dz es bequē ist zů verdauwē die melancolische füchtigkeit. D Vñ vertreibt dz we in dē seitē.

Das.VII. Capitel dis andern büchs vō den wassern/derē namē an heben ist an dem büchstaben. G.

Von gots gnad wasser.



Gotts gnad wasser. dz krut vō dē latinischē herba ruperti gnāt/od/acus muscata. Von den tüschē storcken schnabel/od gotz gnad/vnd ist doch nit dz krut dz die latinischen gracia dei heissent/ dz bei dē wassern wechßt/dan dis krut ist zweierlei/dz ein wechßt vff hertē erdtreich/sich spreitē über dz angesicht des erdtreichs vñ ist dz clein storckē schnabel/aber dz krut storcken schnabel gern wachsen ist vff den techern/mit etwas rotfarwē stenglē/in höhe bei anderthalb spannen/eins bösenn geschmacks/die bletter gleich dem peterling Die beste zeit seiner distillierung seint die stengel/bletter mit aller seiner substantz gehackt vñ gebrāt im end des meyē/oder anfang des brachmonatz. A Das wasser ist gůt für das essen an d frowē heymlich end/da mit zů tag.ii.mal geweschē vñ leinin düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit/on zweifel es hilfft. B Gotz gnad wasser ist gůt da eins ein blow mal gefallē od geschlagen wer.ein düch dar in genetzt vñ zů dē tag.iii.oder.iiii.mal darüber gelegt so vertreibt es dz gerunnē blůt vnder d hut inwendig vñ würt weiß vñ geniset on zweifel. C Das wasser ist gůt für vick wartzen/da mit geweschē morgēs vñ abēs vnd düchlin dar in genetzt vnd dar vff gelegt. D Gotz gnad wasser ist gůt für das gesücht im rucken od beinē od anderschwo das we mit bestrichē vñ düecher dar in genetzt vnd darüber gelegt. E Dz wasser ist gůt da einer frowē die brüst we thůnd vñ rot geschwollē seint düecher dar in genetzt vnd darüber gelegt zů dē tag.ii. od.iii.mal. F Das wasser ist gůt wen sich ein mensch clēmet od knüschet/düecher dar innenn genetzt vnnd dar vff gelegt zů dem tag.ii.oder.iii.mal.

Von geiß milch wasser.

Geiß milch wasser vō den kriechen vñ arabischē lelen genāt/vnd latinischer zungen lac caprinum gnant würt/vnd das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist die milch von den geissen die vff dē hohen bergē wonēt dar nach die vff güttē wysen oder mattē gond da vil blůmē stond mittē im meyē die am morgē gemolckē ist gebrāt A Das wasser getrunckē morgēs vnd abēs yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für die pestilentz. B Dz wasser/das antlit morgens vnd abens mit bestrichen oder wo es ist vnd von im selber lassen trucken werdē vnd das offt gethon ist gůt für die risemē

vnder dem antlit. C Geiß milch waſſer getruncken morgēs mittags vnd abēs yedes mal vff.vi.lot.iiii.oder.v.tag iſt gůt für das krimmenn in dem buch. D Geiß milch waſſer gediſtillieret vnnd getruncken morgens vnd abens yedes mal.iii.oder.iiii.lot iſt gůt für dz weiß der frowen wann das hilfft gar wol als manig mal bewert iſt.

Von gerſten krut waſ.



Gerſtē krut waſſer/vō dē kriechē trachea vñ vō dem arabiſchen habaet od habaer genant/vnnd in latiniſcher zungen ordeum/vnd zů tütſch gerſt. Die beſte zeit irer diſtillierung iſt im end des meyen. A Gerſtē krut waſſer/iſt gůt in die ougen gethonn für böß gebreſten der ougen wan es macht ſie lüter vnnd clar vnnd trucknet die ougenn.

Von gacheil waſſer.



Gacheil waſſer dz krut vō dē kriechē anagallus oder myoſchais/aber in latiniſcher zungen auricula muris/vō dē tütſchē gacheil od calmcar krut/wie wol im die alten philoſophi aurica muris ſprechend/das wer müſör dz krut/ſo iſt es doch nit dz krut/dz wir tütſchē müſör vnd die latiniſchē biloſella nennēt. Gacheil das krut drierley geſtalt iſt als maior/minor/vnd media/rot/blo/weiß/wan das groß hat rotfar blůmē das clein blo hymel farb blůmē in größ d rotē mit eim fiereckechtē ſtengel rund ſomē gleich dē coliander flecktē vñ wachſent vff d erdē an gebuwenden ſtettē in latiniſcher zungē morß gallene od morgellina vō dē tütſchē hünner darm od hünner biß. Aber dz media vō dē tütſchen fögel krut genāt würt mit weiſſen blůmē. Aber gacheil vō dē ich hie ſchreibē bin/hat rot blůmē. In d zeit ſo es blůmē tragen iſt ſtengel krut vñ blůmē mit einand gebrant wan dz ſelbig dz beſt vnd in allē iſt/darūb

es genāt wūrt mascul⁹ d̕ man vñ femina
dz weiblin/vō etlichē latinischē cardabella
genant wūrt darūb das es gern die distel
zwig essen seint. A Hachell wasser ge/
truncken vff.vi.lot vñ dan nyd̕ gelegt vñ
warm zů gedecht dz einer schwytzē werd ist
gůt für die pestilentz vnd das mendlin ge
hört dē mannē/vñ dz weiblin dē frouwē.
B Das wasser allē tag ein mal od̕.ii.ge
truncke ydes mal vff.iiii.lot vñ die wundē
morgens vnnd abens mit geweschen heilt
die frischen wunden.

Güldin gunsel wasser.



G Üldin gūsel was
ser dz krut vō den latinischen
Cōsolida media gnant würt/
wie wol etlich sprechē dz es Cō
solida minor heisset sunder etlich wyder re
dendt es/vñ sprechent walwurtz consolida
maior vnd güldin gunsel Cōsolida minor
vñ maßlieb das krut cōsolida media heis-
set. Aber in d̕ warheit so ist der gunseln ge
schlecht dreierlei als brimel/güldin gunsel/
vnd die grosse gunsel vñ etlich sprechē bri
mel/güldin gunsel dz nit ist zů erckennen d̕
vnd̕scheid Brimel so bin ich gnāt ein brun
blům ist mir bekāt. Güldin gunsel ist der
namē mein Mein blům gybt bloen schein
Groß gūsel sol ich geheissen sein. Wol ich
der blůmē berobt bin. Dz böste teil vñ zeit
seiner distillierūg ist dz krut blůmē vñ stē
gel mit aller seiner substantz gebrāt im mit
ten des meyē. A Das wasser ist gůt für
wetung vñ schirpffende brennēde gederm
getrunckē morgēs vñ mittags vnd nachts
so man schlaffen wil gon ydes mal vff.iii.
lot. B Güldin gunsel wasser ist gůt
den müden glidern vnd geeder etwo dick
da mit geriben vnnd von im selber lassen
trucken werdē. C Güldin gunsel was
ser.viii.oder.x.tag allē tag getrunckē mor
gens nüchtern vnnd so man schlaffen wil
gon yedes.ii.lot ist gůt für dz krimmē vñ
alle serung in dē leib. D Güldin gun
sel wasser ist gůt den wundē allē tag mor
gens vnd abens mit geweschen vñ leinin
düchlin dar in genetzt vnd dar vff gelegt
heilet es bald. E Güldin gunsel was
ser ist gůt für gerūnē blůt in dē leib/ob es
vō schlagē od̕ stossen sei yedes mal vff.iiii.
od̕.v.lot. F Güldin gunsel wasser ist
vast gůt für das essen in dem mund mor
gēs mittags vñ zů nacht da mit suber vñ
rein geweschenn. G Güldinn gunsel
wasser getruncken morgens mittags vnd
nachts yedes mal vff.iiii.lot vñ sein trāck
da mit gemischet ist gůt für dz stechen im
leib. H Güldin gunsel wasser ist gůt
getrunckē in vor gemelter massen vnd vff
wenig dar vff gelegt für geschwulst. I
Güldin gunsel wasser ist gůt wen d̕ schlag
geschlagen hat vnnd nit reden mag so gyb
im dz wasser zů trinckē so wirt er vō stūd
reden. K Güldin gunsel wasser vff.
ii.lot vnd presillien somē.x.gersten körner
schwer dar ī gebeisset über nacht darnach
ein clein schwemlin dar in genetzt vnd vff
die zung gestrichen zům tag.iii.oder.iiii.
mal das hilfft dem die zung schwartz ist
worden in einem heissen siechtagē.

Von groß günsel wasser



Gamander





GRoß gunsel wasser von dem ich vor geschribē hab/hat bletter nach gleich dē mangolt/doch ein wenig clei/ner on alle blůmen/yeder mā wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner di stillierung ist das gantz krut im brachmonat. A Groß gunsel wasser ist gůt ge trunckē für geschwer vssen vnd innen vnd darüber gelegt. B Groß gunsel wasser ist gůt für das essen an der frowē heimlich end offt da mit geweschen.

Von gamander wasser.

GAmander wasser/dz krut vō den kriechen Camedreos oder cameß/od camerops/in latinischer zungen quercula minor/vnd von den türschē gamander oder blomenderlin/ darumb dz es blo blůmen tragen ist vnd das gantz krut ist in der höhe einer spannen vast gern wachsen in denn gerten. Das beste teil vnnd zeit seiner di/stillierung ist im mitteln des meyenn mit aller seiner substantz gehackt vnnd gebrāt A Gamander wasser getrunckē vff.iiii. lot vertreibt die totte geburt von der můter. B Gamander wasser offt vnnd dick getrunckenn yedes mal.iiii.lot hilffet denn die gebrochen seint in dem leib. C Gamander wasser etwan manchē tag alle morgens vnnd abens yedes mal vff. iii.lot getruncken reiniget vnnd machet gůt blůt vnnd erfröwet das hertz. D Gamander wasser getruncken morgens mittags vnnd zů nacht yedes mal vff.ii.lot erfryschet die leberenn/vnnd kület sie sunderlichē wan es mit den blůmē gebrant ist. E Dz wasser etwan māchē tag morgēs mittags vnd abens getruncken yedes mal.

ii.oder.iii.lot vertreibt das okallenn. F Gamander wasser ist väst gůt für das essenn im mund zum tag.iii.mal mit geweschen heilet ser da von.

Von genserich wasser.



GEnserich wasser das krut võ dẽ latinischẽ protentilla oder tanacetũ agestũ gnãt võ den tütschẽ grẽserich od̃ genserich darumb dz die gens das krut gern essen/ vñ ist ein krut spãnẽ hoch etlich mit gelen blůmẽ die bletter inwenig griẽ/ vnd vßwenig weiß die beste zeit seiner distillierũg ist wurtzel vñ krut zwüschẽ den zweien vnser libẽ frowẽ tag gehackt vñ gebrant. A Genserich wasser in die ougẽ gethon ist gůt für die flüsse vnd schüß der ougen vñ ouch für die röte der ougẽ. B Dz wasser ist gůt für die vnrechtẽ ogbrogen dick da mit bestrichenn so vergontt sie. C Das wasser in die ougẽ gethon ist gůt für dunckel fynsterkeit fel vñ flecken der ougẽ die eim menschẽ in eim iar gewachsen seint. D Das wasser ist gůt für die blotterẽ der ougẽ etwã manig mal dar in gethon vertreibt sie. E Dz wasser heilet wundẽ zum tag.ii.mal mit gewe schenn. F Das wasser also gebrucht vnd dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt heilt den wolff. G Das wasser ist gůt dẽ die siech im rückgrat seind vnnd vil we dar in habent dick da mit geriben. H Das wasser getrũckẽ.vi.od̃.viii.tag morgẽs vñ abẽts an einander allẽ tag yedes mal vff.ii.od̃.iii.lot ist v̓stellẽ dz weiß der frowen.

Genserich blumen was.

GEnserich blůmẽ wasser võ dẽ latinischen flos tanacetũ agrestũ gnãt die beste zeit seiner distillierũg ist so die blůmẽ zeitig seind einer follen zeitigung gedistilliert per alembicũ. A Das wasser getrunckẽ morgẽ nüchtern vff.ii.od̃.iii.lot.xii.od̃.xvi.tag sterckt den menschẽ in allen seinẽ glidern. B Das wasser in die nase gezogẽ od̃ gossen vñ getrunckẽ ist gůt dẽ mẽschẽ die dẽ schnupfen haben vom houpt so flüsset es zů d̃ nasen vß. C Das wasser ist vast gůt den ougẽ ein stund vor nacht dar in gethon. D Das wasser ist das beste über alle and̃ für dz schwindlẽ in dẽ houpt vñ hirn morgẽs vñ abens yedes mal getrunckẽ.ii.lot vñ dz houpt mit bestricchẽ etwo manchẽ tag. E Genserich blůmen wasser ist gůt für alle fule hirnn die da haben trüffen ougen vnnd sterckt alle glider getruncken morgens vnd abens yedes mal.ii.lot vnnd die glider da mit geriben vnd von im selber lassen trucken werden. F Genserich blůmen wasser ist ein edel wasser da ein mensch ein füchten schaden hat das die füchtigkeit durch die schweiß löchlin von den latinischen porro genant tringen ist ein düchlin dar in genetzt vnnd zum tag.ii.mal darüber gelegt stellet vnnd heilet das.

Von gund reb wasser.



Gund reb wasser

G Und reb wasser das krut võ dẽ latinischẽ edera terrestreis/yeder man bekãt/Dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg ist dz krut vñ stengel gehackt vñ gebrãt im anfang des brachmonatz. A Dz wasser morgẽs vñ abẽs getrunckẽ yedes mal.ii.lot etwo manchẽ tag ist gůt für dẽ hertz rittẽ. B Das wasser.vi.od.viii.tag allẽ tag morgẽs nüchtern vñ des abẽs so mã schlaffen wil gon yedes mal.iiii.lot getrunckẽ ist gůt für die gilb ictericia gnãt. C Das wasser in vorgemelter massenn ist gůt zů ein bösen magen. D Das wasser ist gůt getruncken vff.iiii.lot in eim bad ob er fleugma hat in der blasen/magen/lebern/oder lungẽ so verzert es sie im vñ würt gesund. E Das wasser ist gůt getrunckẽ vff.iiii.od.vi.lot für vgyfft d pestilentz die treibt es vß. F Das wasser.v.od.vi.tag allẽ tag.ii.od.iii.lot getrunckẽ das ist gůt für houpt geschwer. G Das wasser morgẽs mittags vñ abẽs getrunckẽ yedes mal vff.iii.lot etwo.iii.oder.iiii.tag macht wol harnẽ. H Das wasser getrunckẽ.v.od.vi.tag morgẽs mittags vnd zů nacht yedes mal.ii.lot offnet die vstopffung des miltz vñ lebern. I Dz wasser getrunckẽ.ii.od.iii.tag morgens vñ abens yedes mal vff.iii.lot bringt den frouwen ir zeit genãt menstruũ. K Das wasser ist gůt zů dẽ gelycht getrunckẽ vnd die glider da mit geribẽ. L Das wasser getrunckẽ morgẽs mittags vñ zů nacht yedes mal vff.iiii.lot ist vast gůt den frowẽ die schwer glider od ein grossen leib habent vñ die glider da mit geribẽ zum tag.iiii.mal.

Von gel violen wasser.



G El violẽ wasser dz krut võ den latinischẽ cheiri genãt/der gestalt treierlei ist/gel/wyß/vñ bron/od purpel farb vñ seind in d lẽge stẽgel vñ krut vff andthalb ellẽ bogen hoch. Dz beste teil vñ zeit d gelẽ negle blůlin od gel violẽ zů distillierẽ synt die toldẽ oder

gyp̄el so sie einer volkūmē zeitigung seind
ist gar nohe am end des meyē. A Gel
violē wasser getrunckē morgēs vñ abēs ye-
des mal vff.ii.lot ist gůt dē sein syn zergā-
gen seint od̄ die nit hat/es stercket vñ kref/
ftiget bringt sie wider. B Das wasser
getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal vff.
iii.lot stercket vnd krefftiget die leber. C
Das wasser also gebrucht sterckt die nierē.
D Das wasser.iii.od̄.iiii.wochē getrun
ckē morgēs mittags vñ zů nacht yedes mal
vff.iii.lot macht die frowē fruchtbar. E
Das wasser.vi.od̄.viii.tag also getrunckē
reiniget die frowen nach der geburt. F
Gel violē wasser.vii.od̄.viiii.tag allē tag
morgēs vñ abēs getrunckē yedes mal vff.
iii.lot ist gůt den die zů sere vnkúscheit ge-
tribē haben die sterckt es vnd krefftiget sie
wan es erfröuet die sel im leib. G Das
wasser in vor gemelter mossen getrunckē
ist gůt wem dz hertz siech ist vō keltin wegē
das wörmpt es wider. H Das wasser
getrūckē in vor gemelter massen scherpffet
die sin vñ vernufft. J Das violē was-
ser getrunckē morgēs vnd abēs yedes mal.
iii.lot.vii.od̄.viiii.tag erfröwet dz gemůt
K Das wasser getrunckē in vor gemel
ter massen lútert vñ krefftiget dz verdorben
blůt vnd wörmpt das marck in den beinn
vnd treibet die kaltē flůß vß. L Gel
violen wasser ist gůt den die das paralisis
od̄ dē dropfen habēt das in die zung lam
ist vnd nit redē mügē vnd dem es die seitē
droffen hat/das wasser.iii.od̄.iiii.wochē
getrunbkē morgē vnd abens yedes mal.ii.
lot vnd sein tranck da mit gemischet vnd
die glider da mit geribē. M Dz wasser
ist gůt dē die hendt zytern da mit geriben
morgēs vñ abēs vō im selber lassen truckē
werden vñ getrunckē yedes mal vff.ii.lott
benimpt das zyttern der hend vnd glider.
N Gel violē wasser getrunckē morgens
vnd abēs yedes mal vff.ii.lot kúlet ein we/
nig das hertz dz geschycht vß vrsach seiner
krefftigung vnd sterckung ob es zů vil kel-
tin het so temperier es ob es zů vil hitz het
so temperier es ouch/darumb das es das
hertz erfröwet. O Dz wasser erfröwet
das geblůt in vor gemelter massen getrun
cken. P Gel violē wasser ist gůt für alle
flecken vnder den ougē sie seint vō hitzen
oder vō keltin vñ macht weiß vñ clar ange
sicht. Q Gel violen wasser ein leinin
důch dar in genezt vnd vmb das houpt
gebunden leget allen wetagen des houpts
vnnd die schůß vnd macht wol schlaffen.

Von garben wasser.



Garbenn wasser
das krut von den kriechen mi
rofilos vnd in latinischer zun-
gen millefoliū tusent blat ge-
nant vnd von den tútschen garb/das krut
zweierlei gestalt ist doch nit ein geschlechts
von vilenn filipendula wild garb genant
würt sunderlichen garb vilen wol bekant
ist. Vñ die zeit seiner distillierung ist das
krut vñ stengel mit einander gehackt vñ
gebrant im end des meyen. A Gar/
benn krut wasser morgens núchtern ge'
trunckenn morgens.iiii.lot vnnd da mit

gesalbet dz hertz vñ grüblin da des magē müd stat ist vast güt da ein mēsch ein kalten magē hat so wurt im der magē wider erwörmpt. B Garbē wasser.iii.od.iiii. tag am morgē nüchtern ein kint.ii.lot/ein mittelmessigē.v.od.vi.lot ist vast güt für die spülwürm im buch lubrici gnant C Garbē wasser getrunckē.ii.od.iii.wochen morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.lot vñ dē dranck da mit gemischt ist güt da ein mēsch sein farb vlorē hat vō überigē blüttē. D Garben wasser ist güt zü frischē wunden morgēs vñ abens da mit geweschen. E Garbē wasser getrunckē morgēs vñ abēs yedes mal vff.ii.od.iii.lot reiniget dz geblüt

Von güldin cle wasser.



Güldin cle wasser das krut vō yederman wol bekāt/ouch vō etlichē leber krut geheissen darūb dz es d lebern güt ist. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint die bletter gebrant im mitten des meyē. A Güldin cle wasser morgēs vñ abens getrunckē yedes mal.ii.od.iii.lot ist güt für dz grüen in den lendē. B Das wasser in vor gemelter masson getruncken reiniget die nierē vñ macht harnen. E Güldin cle wasser ist vast güt getruncken der lebern morgens vnnd abens yedes mal ii.oder.iii.lot sterckt die leber.

Von gel gilgen wasser.



Gel gilgen wasser dz krut vō dē latinischē gladiolus gnāt/vñ sein wurtzel vō dē kriechenn Acorus/sein wurtzel drachē wurtz gnāt. Die beste zeit d blümē distillierūg ist so die blüm am volkummēsten zeittig ist doch nit nahē dē abfallē/vñ derē geschlecht vil ist/als in dē büchstabē.B vor geschribē stot vō den bleen gilgē. A Gel gilgen wasser getruncken morgēs vñ abens yedes mal vff.iiii.lot etwan manchē tag verstelt den frowwen das menstruum die es zü vil habent.

Von gartē kreß wasser.



Garten kreß wasser das krut võ den kriechen Cardamus/vnd in latin nasturciũ genant. Es ist ein ander kreß võ dẽ ich vor geschribẽ hab in dẽ bůchstabẽ.b. Aber dz beste teil vnd zeit seiner distillierung ist im end des meyẽ krut vñ stẽgel mit einander gebrãt.

A Gartẽ kreß wasser vertreibet ouch dz zan geschwer so man es dick da mit weschet vñ reibet. B Dz wasser ist gůt getrunckẽ morgens vñ abẽs für geschwulst da mit geribẽ. C Dz wasser ist gůt getrunckẽ nüchtern vff.iiii.lot vertreibt die würm im leib. D Gartẽ kreß wasser ist gůt für die porpeln od die vrschlechten der es mit hüg mischet/vñ ein weich tůch dar in genetzt vierfeltig vnd daruff gelegt/so das trucken würt so netz es aber/vnd legs dar vff so züicht es die rotẽ flechẽ heruß/wo du es an dem leib hast. Ist es dir an dem bein/so laß vff dẽ knodẽ vñ drückẽs morgẽs vñ abẽs vñ darzů gemischt mit gebrãt ertber wasser/vnd hůt dich vor aller hitziger speiß vnnd vor lynsen vnnd vor kotfleisch vnnd leber würst.

Das.VIII.Capitel diß andern bůchs võ dẽ wasser derẽ namẽ anheben seind an dem bůchstaben.H.

Von harn krut wasser.



Harn krut wasser das krut in latin linaria oder hera vrinalis/in tütsch harn krut darũb dz es dẽ harn bewegẽ ich ouch von etlichẽ tütschẽ flahs krut/vrsach es dem flachs gleich sicht ist wolff milch gleich/dan allein das es entbirt d milch. Vñ dz beste teil vñ zeit seiner distillierung ist dz krut vnd stengel mit einander gehackt vnd gebrant im end des meyen.

A Harn krut wasser ist dz beste/wem die ougẽ rott seint morgẽs vnd abens dar in gethon es ist kum ein heilsamers wasser dar zů zů findẽ dz ist bewert. B Harn krut wasser ein wassersüchti-

gen menschē vff.vi.od.viii.lot ge gebē vnd dan die mittel rind von attich wurtzel als groß als ein hasel nuß geessen so würt er harnē.ein.od.ii.masse aneinand dz thů al so dick biß du sein geniseſt.

Mittel hold rindē waſ.





Old waſſer vō der mittel rindē vō den lati niſchē Carrices medrū ſam buci genāt. Dz beſt teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg iſt dz du ſchelleſt die oberſte gro farb rind vō dē hold ſchoß obē ab/vñ dar/ nach die ander grien rind die diſtillier per alembicū in balneū marie im anfang des meyē. A Holder rind marck waſſer ſunder gebrant vñ getrunckē zů tag.ii.od. iii.mal yedes mal vff.iii.lot iſt gůt für die waſſerſucht/dz waſſer nüchtern getrunck en vff.vi.lot macht von ſtond ann zů ſtůl gon onn ſchaden vnd wol luſtiglichen.

Holder bletter waſſer.

Old bletter waſ ſer iſt ein ſtud nit ei n krut/vō dē kriechē lencoya vñ in latini ſcher zungē ſambu des geſtalt dryer hand iſt als ſambucus ebulus vnnd ſambuc⁹ rubeus/doch etlich doctores ſchrei ben ſint von ſambuci agreſte oder ſilueſtre gantz vnbekant. Aber ſambucus iſt ein ho he ſtud oder boum vñ ebulus dz krut atich oder nider holder/darumb dyſer latiniſch verß. Sambuc⁹ eſt actis. Sed ebulus eſt kame actis. darumb. Holder iſt höher ge burt Attich nider würt. Das beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierūg ſeint die fordern gyp pfell tolden vñ bletter mit einand gehackt vnnd gebrant im mitteln des meyen. A Holderbletter waſſer iſt vaſt gůt zů heiſ/ ſen beinen vnd fulen bruchen offt vñ dick da mit geweſchē vnd von im ſelber laſſet trucken werden offt vnnd dick mir für ge/ habt iſt das er kalt vnnd truncken ſei dar= umb er küllen ſol wider wertig iſt ſein na= tur darumb er heiß vñ fücht iſt reſoluiert vnnd emitigiert darumb er entbint denn ſchmertzen ſo wenen ſie er kül.

Von holder blůt waſſer

Older blůt waſſer in latiniſch= er zungē flores ſambuci gnāt/ vñ die beſt zeit ſeiner diſtillie= rūg iſt ab geſtreifft die blůt vō den drappē ſo ſie aller volkūlicheſt zeitig iſt vñ gebrāt. A Holder blůt waſſer morgēs vñ abēs getrunckē yedes mal vff.iii.lot wei chet die bruſt. B Dz waſſer in vorgemel ter maſſen getrunckē morgēs vnd abēs iſt gůt für geſchwulſt dē mēſchē vñ dem fyhe vñ da mit geribē. C Dz waſſer in welch= zeit man dz in die ougen thůt da hitz in iſt löſchet vñ reſoluiert ſie. D Das waſſer morgēs vñ abēs ydes mal.iiii.lot getrunckē iſt gůt für die waſſerſucht. E Das waſ ſer hitziget vñ trucknet darumb iſt es gůt zů altē ſchaden die kalt ſeint da mit gewe= ſchē. F Dz waſſer getrunckē weret dem vßſatz. G Dz waſſer iſt gůt für zyttern der hend morgēs vñ abē mit beſtrichē vnd

võ im selber lassen truncken werd ẽ. H
Dz wasser.viii.od.x.tag allẽ tag morgẽs
võ abẽs yedes mal.iii.lot getrunckẽ sterckt
den magẽ. J Das wasser ist gůt d vnd
dẽ antlit ist vßgebrochẽ da mit morgẽs võ
abẽs dz angesicht geweschẽ võ võ im selber
lassen trucken werdẽ. K Das wasser
legt das houptwe ein důch dar in genetzt
vnd hindenan vff dẽ nack gelegt vnd an-
gestrichẽ. L Das wasser getruncken
morgens vnd abens yedes mal vff.ii.oder
iii.lot etwo manchenn tag offnet die ver/
stopffung der lebern miltz vnd nierẽ. M
Holder blůt wasser in vor gemelter mas/
sen getrunckẽ verteibt den triteglichẽ rittẽ
vnd reiniget alle flüß die võ der melanco
li kũmẽt. N Das wasser.iiii.od.vi.lot
getrunckẽ purgiert vnden vß on alle pein
võ erlichtert den leib O Das wasser
ist zickeln wasser morgens vnnd abens ge/
truncke yedes mal.ii.lot võ am abẽt in die
ougen gethon zerteilt die fel der ougen.

Hunds zung krut was.



Hunds zũgẽ was-
ser das krut von den kriechen
Cinoglossa vnnd latinisch lin/
gua canis genant/ist ein krut
mit weichen linden bletern gleich dem we-
grich doch on rippe an einem hohen sten-
gel rott farb blůmen. Das beste teil vnnd
zeit seiner distillierũg ist krut/bletter/sten
gel blům vnd wurtzel mit aller seiner sub/
stantz gehackt vnnd gebrant im ennd des
brachmonatz. A Hunß zung wasser
ist gůt für vickwartzen wo sie seind/hat sie
der mensch inwenig so sol er das wasser
morgens trincken yedes mal vff.iii.lot byß
sie vergond im. Hat er sie aber vßwenig
das mann dar zů kummen mag so wesch
man sie da mit vnd leinin důchlin darin-
nen genetzt võ darüber gelegt sie vergond
B Hunds zungen wasser ist gůt zů allẽ
wunden morgens vnnd abens da mit ge/
weschen. C Hunds zungen wasser ist
gůt zů altenn schaden da mit geweschenn
vnd leinin důchlin dar in genetzt vnd dar
über gelegt.

Hanff krut wasser.

Hannff krut wasser das von
den kriechen Canaps/vnnd
in latinischer zungen Cana-
pus in tütsch hanff.
Der frumme hanff ist wol bekant.
Sie mich kennen in allem land.
Sie dieb mich hond veracht.
Wol ich manchen vmb das lebenn bracht.
Das beste teil vnnd zeit seiner distillie/
rung seind die doldẽ die weil er iung vnd
grien gehackt vnd gebrant. A Hanff
krut wasser ist vß d massen gůt für houpt
we das von hitz kummet das houpt stirn
vnd schleff da mit bestrichẽ etwan manig
mal. B Hannff krut wasser ist gůt
für alle hitz wo sie ist důcher darin genetzt
vnd dar über gelegt/võ das im winter zů
dem tag.ii.mal/vnd im summer zů dem
tag.iii.mal gethon.

Hyrtz zung wasser.



HIrtz zung wasser

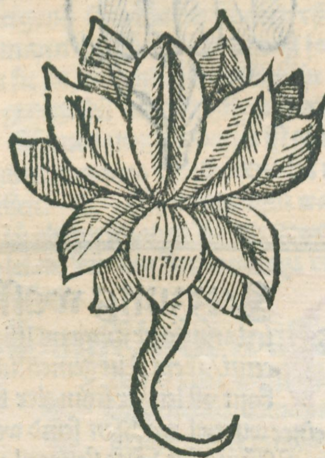
ß in latinischer zungenn lingua cetui/ist ein krut gemenlich bekant vil lenger schmaler bletter vß einer wurtzel wachsen seind weder somen noch blūmē hat. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die bletter gebrant im meyē. A Hirtz zung wasser morgens vnd abens getrunckē yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist gūt für verstopffung des hertzen wan es sterckt das hertz. B Das wasser getrunckē morgēs vnd abēs yedes mal.ii.lot ist vsser massen gūt zū dē miltz. Es würt ouch offt zū zeiten dz miltz also hert als der spen ab brech dar für sol es xl.tag getruncken werdenn wie vorstat so hilfft es gewißlichē vn̄ ist ouch gūt für verstopffung des miltz. C Das wasser morgēs vnd abēs getrunckē yedes mal vff.iii.lot ist ouch gūt für verstopffung der lebern. D Das wasser also getruncken ist gūt für den gest oder clucksen in latinischer zungē singultus genant. E Das wasser morgēs vnd abens getrunckē yedes mal vff.iiii.lot ist gūt für den fierteglichē rittē. F Hirtz zung wasser getrunckē morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot ist gūt für den stein in den lenden vnd in der blosen denn bricht es das dick versucht vnd bewert ist. G Hirtz zung wasser ist gūt für hitz an allē glidē dücher dar in genetzt vnd dar über gelegt zū dem tag.ii. oder.iii.mal vnd getruncken die lescht es. H Das wasser ist ouch gar gūt d̄ hitzigen lebern so es vermischet würt mit rosen wasser vnnd henffin werck dar in genetzt vnd darūber gelegt/nnd das zūm tag.iii. oder.iiii.mal gethon biß sie geleschet würt. I Hirtz zung wasser ist gūt zū dē krebs da mit geweschen vnd leinin düchlin dar in genetzt vnd darüber gelegt das heilt in. K Das wasser morgens vnd abens getruncken yedes mal vff.iiii.lot getruncken ist gūt für die geschwulst. L Hirtz zūg wasser ist ouch gūt da einē menschē dz plat oder das zepflin in d̄ kelē wachset oder da eim die kel sere ist oder ruch wer vnnd we det so got es im von stund ab so mann es offt vnnd dick im halse gurgelt. M Das wasser offt vnd dick getrunckē yedes mal.iii.lot ist gūt für schwer grusam vnd forchsam dröm die offt von boßheit des bösen miltz kūmē. N Das wasser ist gūt für schwermütig vnnd trurikeit die ouch vō dem miltz kūmet vn̄ vō der melancoli so man dz wasser trincket mōrgēs vn̄ abēs yedes mal.iii.lot/mā mag dz wasser ouch wol mischē mit wildē seffen boum wasser dz krut von dē latinischen tamariscus vnd von den tütschē bertschē od̄ bartz genant wan sie beid zū allē den gebrestē des miltzes principal seint. O Das wasser des morgēs vnd des nachtes getruncken yedes mal.iiii.lot verteibt gerunnē blūt vō dem hertzen das verstopfft ist vō vallē od̄ von streichen/od̄ wan einer mit dē andern gestochē hat vn̄ dē gantzē monat in dē meyē alle nacht.iii.lot trinckt reiniget dz böß vō dem gūtten vn̄/dz gesund in dē leib bleibt vnd dac böß verzert vn̄ vß getriben würt

P Hirtz zung wasser getruncke̅ zů tag. iii.od.iiii.mal yedes mal vff.iii.lot ist gůt wider dz tröpfle̅ des harne̅s. Q Hirtz zung wasser für schwer grusame vn̄ forcht sam tröm die offt von boßheit des miltzs kümment offt vnd dick getruncke̅ yedes mal vff.iii.lot. R Das wasser getruncke̅ morge̅s vnd abe̅s yedes mal vff.iii.lot ist gůt für die gylb ictericia genant.

Hunnig wasser.

Hunig wasser/ in latinischer zungen mel genant vn̄ des geschlecht vilerlei seint als hunig vo̅ de̅ hurnissel breme̅ vn̄ yme̅. Vn̄ der beste hunig ist vo̅ den yme̅ der da weiß ist vn̄ die ymme̅ wit wone̅ seint von de̅ mer oder vnreine̅ stetten vn̄ so man in distilliere̅ wil/so sol er gemist werde̅ vnder reinen weissen geweschnen sand der wider gedört ist wie ein brei er stig sunst nit für sich selbs vff vn̄ würd drüb vnnd nit luter vnnd das füer sol von ersten gar milt sin. A Das wasser das houpt offt mit geweschen vn̄ geriben wachet vast lang vnd hübst har wa̅ es ist erfare̅ vnd bewert. B Das wasser in die ouge̅ getho̅ ist vast gůt C Das wasser vertreibt ouch die fel in den ouge̅ dar in gethon. D Dz wasser reiniget die wüste vnreine̅ wunde̅ vnd alt schade̅ da mit gewesche̅ allen tag ein mal oder zwei. E Das wasser macht ouch das fleiß dar in wachsen da mit offt gewesche̅ vn̄ ein düchlin dar in genetzt vn̄ dar über gelegt. F Das wasser heilt allen brät/düicher dar in genetzt vn̄ darüber gelegt. Hie wil ich dir ein ander ler gebe̅ hunig zů distillieren/nym hunig also vil du wilt thů den in ein kolbe̅ glaß verstopff in wol/setz in.xiiii.tag in ein rostmist od̉ lenger doch das der myst alle woch einn mal ernüwert werd/dan stel den kolben in ein esche̅ in ein wind öfflin vnd distillier das per alembicu̅ vn̄ wan das dropffen wil so züch das füer einn teil daruß vnnd laß es senfft an gon das erst wasser ist luter das thůn dannen vnd entpfach das gel wasser vnd behaltz. G Vnd wan ein me̅sch die pestilentz an kummet so nym des wassers.ii.lot oloepaticum roten mirren/orieotischenn saffronn yedes.xx.gersten körner schwer vnd ein blat pürgold von eim golt schleger rib es durch einander vnd thů es in das wasser vnd gib es im zů trincken dz ist gůt für die pestilentz vnd für vil ander gebresten.

Huß wurtz wasser.



Hußwurtz wasser dz krut vo̅ den latinische̅ vn̄ krieche̅ barba iouis gna̅t vnd in tüscher zunge̅ hußwurtz od̉ dünderbar darüb das es gepflantzt würt vff die hüser für den dunder ist vilen bekant. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist allein das krut gehackt vnd gebrät am end des meyen. A Hußwurtz wasser leschet alle hitz an allen ende̅ vnd glidern wann es keltet sere ein důch dar in genetzt vnd darüber gelegt vnd ist gleich in kelten

dā mur pfeffer doch vil kelter an im selber
darumb ir keinß gůt in dē leib zů trincken
ist on ander zů vermischung. B Hußwurtz wasser ist gůt dē hitzigen leberē ein
heffin werck darin genetzt vñ darüber ge/
legt vnd etwan mit rosen wasser vermist
als ein pflaster. C Das wasser in vor
gemelter massen vff geleget ist gůt für die
hitz d pestilentzē die glider mit geribē. D
Hußwurtz wasser mit boum öl gesotten
vñ in die orē geton macht sie gehörn. E
Dz wasser ist gůt für gesücht sunderlichē
den mānē zwei od dreifeltig leinin dücher
dar in genetzt vnd ein wenig vßgetruckt
vñ darüber gelegt. F Hußwurtz was
ser ist etlichen menschē gůt dē ir ougē mor-
gens frü vō eiter zů samen bachen das sie/
sie nit wol mügent vff gethůn die selbigen
ougbrogen gewint man bald wider vff so
man sie netzt mit dem wasser. G Das
wasser vertreibt heiß geschwulst ein düch-
lin dar in genetzt vñ nit gantz vßgetruckt
vnnd dar vff gelegt morgens vnnd abens.
H Das wasser löschet den brāt vñ alle
heisse vngemach darüber gelet vnnd obe
sich ein gehe hitz erhüb vñ ein geschwulst
das zühet es vß so mā es darüber legt ein
důch dar in genetzt. J Das wasser ist
vast kalt vnd wenig truckē vnd ist wider
schlagē in allen hitzigē dingē vnd ist gůtt
den erisipla vnd den heissen apostemē die
vmb sich essent vnd vō eim end zů andern
wādelt mit werck oder dücher darüber ge
legt. K Das wasser legt dē schmertzē
des heissen podagra darüber gelegt benīpt
es. L Das wasser heilet dē brant des
füers mit rosen öl vermist vñ darüber ge/
legt. M Dz wasser ist gůt für schmertzē
des houpts von hitzen so man das houpt
mit bestreicht vñ vō im selber lassen truckē
werdē. N Das wasser dücher dar in
genetzt vnd offt vff das houpt gelegt oder
gebundē ist gůt wider hirnwütigkeit. O
Das wasser mit wein gemischt vnd zů dē
tag.iii.mal/yedes mal.ii.od.iii.lot getrun
cken stopffet den stülgang genāt frenisis.

Harttrigeln krut wasser



Harttrigeln loub
wasser das ist ein stud oder
ein clein böumlin mit breitē
krusen bleter gleich der erlen
von denn latinischen alnus
genant vnd etlich sprechēt beinhöltzin ouch
harttrigeln das doch falsch ist/wan bein-
höltzin loub gleichet sich denn buxboum
loub vnd harttrigeln denn erlin wie ich ge
schriben hab. Das beste teil vnd zeit seiner
distillierung ist das iüngste loub gebrant
im anfang des meyenn. A Harttri
geln wasser ist vß der massen gůt für das
essen in dem mund da mit geweschen mor
gens mittags vnd zů nacht. B Hart/
trigeln loub wasser ist gůt zů der man rü-
ten da mit geweschen vnnd gespritzt mor/
gens vnnd abens heilet ser das offt bewert
hat meister hans von pariß.

Himel schlüsel wasser.



Himelschlüssel

wasser von den latinisch en herba paralisis genãt in tütscher zungen hymel schlüssel od peters schlüs/sel/ouch von etlichẽ weiß batheng umb das seinn bletter weiß farb seint das doch falsch ist als ich vor geschriben hab in dem büchstabẽ.B.von den bathonig/sie würt ouch von etlichẽ doctores herba artetica oder primula veris genant das ouch falsch ist/wan primula veris ist matsomen oder zeitlösenn als ich hernach in dem büchstaben.Z.sagen wil. Aber dz beste teil vnd zeit der distillierũg seint die bletter vnnd blümen mit aller seiner sub/stantz gehackt vnd gebrãt im anfang des glentzenn. A Himel schlüssel wasser ist güt für allẽ schmertzẽ des houptes von keltin ein düch dar in genetzt vnd vmb dz houpt gebunden legt die schüß vnd weta/gen in dem houpt die võ keltin seint. B Hymelschlüssel wasser getruncke zü tag.ii.mal yedes mal vff.ii.lot ist güt dem kalten magẽ vnd erwermpt die külen lebern C Himelschlüssel wasser in vor gemelter massen getruncken ist güt den frowen die mit kinden gond. D Das wasser morgens vnd abens yedes mal vff.ii.lot getruncken reiniget die frowen in ir kranckheitt. E Das wasser heilet ouch alle vergiffter dier biß/da mit geweschen mor/gens vnd abens vñ ein leinin düchlin dar in genetzt vnd darüber gelegt. F Himelschlüssel wasser in vor gemelter massẽ genützt heilt des dobendẽ hunds biß. G Himelschlüssel wasser.iii.tag yeden tag.ii.lot getruncken vtreibt das houbt schwer H Himelschlüssel wasser vertreibt die masen vnnd flecken im angesicht da mit offt geweschen so macht es einn luter hut. I Himelschlüssel wasser getrunckenn morgens vnd abens yedes mal vff.iii.oder iiii.lot ist güt für den harn stein. K Himelschlüssel wasser getrunckenn züm tag.iii.mal yedes mal.ii.oder.iii.lot.viii.oder.x.tag allen tag ist güt für grüen inn denn lendenn.

Hasel nuß wassar.

Hasel nuß von den arabischẽ zogilenx vnd von den latinischen nux auelana genant.wurt.Sie beste zeit irer distillierung die weil das sie marck habent vnd schalẽ weich seint vmb iohannis des töffers gestossen gequetzget vnd gebrant. A Haselnuß wasser die hend vnnd arm da mit bestrichenn mor/gens vnd abens vnnd von im selber lassen trucken werden das ist bewert hilfft für zit/dern vnnd zytteren der hend.

Haselwurtz wasser.



H Aſel wurtz waſ-
ſer das krut von den kriechē
Azarum/aber in latin bacca
ra oder nardus agreſtis. Die
beſte teil vñ zeit ſeiner diſtil-
lierung iſt wurtzel vnnd krut mit aller ſei-
ner ſubſtantz mit einander gehackt vnnd
gebrant zwüſchen den zweien vnſer lieben
frowenn tag. A Haſelwurtz waſſer
löſcht alle hitz an allenn glider dücher dar
in genetzt vnnd darüber gelegt. B
Haſel wurtz waſſer iſt ſunderlichenn gůt
zů der heiſſen lebern henffin werck dar in
genetzt vñ darüber gelegt. C Das waſ
ſer ein düchlin dar in genetzt vnd über die
ſchoͤn gelegt morgēs mittags vñ zů nacht
es hilfft wol. D Das waſſer die fro-
wē die mit kindē gond ſollēt es nit trinckē/
wan es treibt das kind vō ir/es ſei dot od
lebēdig. Jch ſag dir ouch ob ein frow mit
eim kind gieng vnd ſie das waſſer ee trin-
cken wolt ſo ſtürb nit allein das kind ſund
ſie ſtürb vō ſtund an ouch/da mit wer dot

leib vnd ſel. E Das waſſer morgens
vnd abents getrunckē yedes mal vff.iii.od.
iiii.lot iſt gůt für den ritten. F Das
waſſer fürdert den frowen ir zeit in vor ge-
melter maſſen getruncken. G Das
waſſer morgens mittags vnnd nacht ge-
truncken yedes mal vff.iiii.lot macht wol
harnnē. H Das waſſer.iii.od.iiii.wo
chen morgēs vñ zů nacht ydes mal.iiii.lot
getrunckē iſt vaſt gůt für die waſſer ſucht.

Hüner magen waſſer.

H Jener magē wa
ſer/dz iſt dz inner gel fellin
von den hüner magen ge-
ſtreifft von dē latiniſchē ge
nant pellicula interior das
ſol gediſtilliert werden per
alembicū in balneū marie. A Das waſ
ſer iſt gůt wider rot letz ougenn da mit be-
ſtrichen morgens vnnd abens vff das letz
oug alſo lang biß es genüßt.

Heid waſſer.



Heid waſſer das krut von den kriechen vnd latiniſchen mirica genãt/iſt ein woll bekant kruit vff andert/halb ſpanne hoch mit hübſchẽ cleinen leib farben blümlin vff dem ſtemlin. Das beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierũg ſeint die bletter vnd das krut vnd blůmẽ geſtreifft von dem ſtengel des morgẽs vor der ſun/nen vff gang gehackt vnnd gebrant in der zeit ſo es blůmen tragen iſt in einer volkũ/menheit. A Heid waſſer iſt ein vß dmaſſen gůt waſſer zů den kranckẽ ſiechen vnd blöden ougen morgens vnd abens al/mal ein dropffen oder drei in die ongen ge thon vnd ouch darumb geſtrichẽ vnd im ſumer an griene ſtet geſechen ſtercket vnd krefftiget ſie.

Holwurtz waſſer.



Holwurtz waſſer das krut von den kriechen Ariſton oð ſetalagos apiſton vnd in latiniſcher zungen Ariſtologia von den tütſchẽ holwurtz/vmb holikeit willen der wurtzeln derẽ zwei geſchlecht ſei/doch drei geſtalt als zwei rund ein lang die rundẽ beid ein namẽ habẽt wie wol ein hol vñ die ander nit hol iſt vnd die beid von den latiniſchẽ ariſtologi rotunda genãt ſeint/vñ das ander geſchlecht iſt lang von den latiniſchẽ ariſtologia lõga/vnd zů türſch oſterlutz oð lang holwurtz oð biber wurtz genãt/ouch von etlichen hiniſch krut/darumb dz man dẽ roſſen die hinſch mit ver/triben iſt. Es iſt ouch ein anð hinſch krut in dẽ bůchſtabẽ. Y. Ye lenger ye lieber/vnd in latin amare dulcis genant. Aber wann geſchribẽ würt Ariſtologia oð holwurtz on zů ſatz ſo werd verſtanden die rund ſie ſy offenn oder zů. Vnd das beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierung iſt die wurtzell vnnd das krut mit aller ſeiner ſubſtantz gehackt vnnd gebrant im mitten des meyen. A

Holtzwurtz waſſer iſt gůt für zytteren vnnd bibenn der hend da mit geweſchenn vnnd geriben vnnd von im ſelber laſſenn truckenn werdenn morgens vnnd abens etwo dick. B Holwurtz waſſer iſt gůt zů allenn wundenn morgens vnnd abens da mit geweſchenn die werdenn bald heil. C Holtzwurtz waſſer morgenns vnnd abens getrunckenn vertreibet des miltzes hertikeit. Holwurtz waſſer getrun/ckenn morgens vnnd abens yedes mal vff iiii. lot vertreibt das we in denn ſeiten. E Das waſſer iſt gůt für denn kramff/die glider da mit geweſchẽ morgens vnd abẽs vnd võ im ſelber laſſen trucken werdẽ. F Holwurtz waſſer getrunckẽ morgẽs vnd abẽs yedes mal vff. ii. lot ſtellet allen froſt in dem menſchen. G Das waſſer getrunckẽ morgẽs vnd abens yedes mal vff. iiii. lot machet dem menſchẽ vil ſomẽ vnd ſperma. H Dz waſſer getrunckẽ morgens vñ abẽs ſtiller den ſiechtagẽ podagra vnd ouch da mit geribẽ. J Holwurtz waſſer getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff. iii. oder. iiii. lot iſt vaſt gůtt für den fallẽ ſichtagen genant epilentia.

K Holtz wurtz wasser getrunckē in vorgemelter massen morgēs vnd abens ist gůt für wetagē des buchs vñ was in irren ist.

Hüner serb krut wasser.



H yener serb krutt wasser dz krut vō den kriechē vñ latinischen yppia minor genāt ist/vñ in tütscher zungen hüner serb od hüner derm oder fogel krut/ wan yppia maior ist gocheil/vō dē ich vorgeschribē hab in dē bůchstabē. G. Die beste zeit der distillierūg ist allein das krut im end des meyen. A Hüner serb krut wasser ist vast gůt für hitz der lebern dar über gelegt mit henffin werck zům tag. iii. mal. B Das wasser ist gůt für einn hitzig geschwulst/ein drei oder fierfeltig leinin důch dar in genetzt vnd ein wenig vß getruckt vñ darüber gelegt vñ dz offt gethō. C Das wasser ist gůt zů den wundē da mit geweschē morgēs vnd abēs vñ důcher dar in genetzt vnnd darüber gelegt. D Das wasser eim kind dz zů trinckē gebē ist gůt wan eins kranck ist das es kein geyicht an kümet/hat es aber geyicht gehabt vñ es trinckt so kūptz es nymmer an/yedes mal vff. ii. oder. iii. lot. E Hüner serb krut wasser getruncken zů dem tag. iii. mal yedes mal. iii. lot ist gůt siechen menschen die sich versiecht hond sie vff zů halten.

Hennen wasser.

H Ennē wasser die hennen von den arabischē gigeg gnāt sint vnd in latinischer zungē gallina vñ vō den tütschē hennē genant werdē/vnd ist das weiblin vnder den hünern vnnd würt also gebrant/nym gůt schwartz hennen von. ii. oder. iii. iaren vnd würg die vnd beropff die on gebrüet/vnd thů darvon alle feistigkeit vnnd how sie zů cleinen stücklin vnd bren sie dan vff eim helm des mals darnach thů das wasser in ein glaß vnd distillier es per balneū marie. A Hennen wasser gyb einem menschē zů trincken der sich vast versiecht hat vnnd zů mal verzert ist/vnnd schwach oder onmechtig ist/dē gybt es vß der massen grosse krafft vnd stercker also vast/das alle artzet wunder dar ab nement.

Hyrtz horn wasser.

H Yrtz hornn wasser das horn von denn latinischen Cornu cerui/vnnd in türtscher zungen hyrtz hornn genant das dreyerley geschlecht ist wie wol etlich von dryenn sagenn/als ein rech bock/ein dam/ein hyrtz/der dam von den latinischen damma genant vnnd in tütscher zungen ein dam ein thier in gestalt des hyrtz doch einn wenig cleiner des hörner breit seint von dem ich hie nit schriben bin. Aber der hyrtz gemeinlich erkant ist. Die beste zeit seiner brennūg ist so ein mittelmeßiger hyrtz sein hörner abgeworffenn hat vnd wider gewachsen seint in leng einner halben ellen die wil sie noch weich vñ

lind seind gleich eim hertē fleisch oď krōstelet von den latinischē Cartilago genant gehackt vnd gebrant. A. Das wasser zū tag getrūckē.ii.oď.iii.lot steller den frowē ir zeit genāt menstruū als ich selber gesehē hab von iungker matheus von brun.

Hopffen wasser.



Hopffenn wasser das krut vō dē latinischē lupulus oď humulus oď volubilis magna als die alten doctores setzent. Aber die yetzunē haltē es fūr volubilis media vnd die wind mit den weissen glochen fūr volubilis magna als du findest in dē būchstabē. W. von winden krut vnd nit dz hopffen krut da von man bier machet ist gemeinlich wol bekant. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die vordern gipflin vnd zincklin vō den latinischē cimarū lupuli gnāt so er erst anfahen ist wachsen vff.ii.spanne lang ab gebrochē gehackt vñ gebrāt in end des Apprillē. A Dz wasser getruckē morgēs vñ abēs yedes mal vff.iii.lot vñ sein tranck da mit gemischet.iii.oď.iiii.wochē ist reinigē das vnreine geblūt vñ vßtribē die melancoli/da vō werdē schebig/grindig/kretzig/oď rudig/ vñ die vßsetzigkeit vñ was von wūstē vn reinē geblūt kūmē mag/wan es vast rechtfertigē ist die boßheit des miltzes/da vō allen vnreinikeit kūmē ist. B Das wasser morgēs vñ abēs warm in die orē getgō reiniget vnd verzert/vnd vertreibt das eiter

Heckel krut wasser.



Heckel krut blumē wasser dz krut vō dē latinischē resta bonis gnāt sind clei rot blūmlin die vff dūrrē heidē an eim dornechtē stēgel stōd dz wasser vō den blūlin gebrāt in ď zeit seiner blūt. A Dz wasser ist vß ď massen gūt fūr rot masen vñ fleckē vñ bleterlin vnd dē angesicht zū dem tag.ii.mal mit geweschenn. B Vnd wiltu ein man sin natur wider bringen der sie verlorē hat so gyb im ye ein lōffell vol zū trinckenn so kumpt sie widerr.

Heidẽsch wũtkrut wa.



HEidensch wunt krut wasser/das krut von dẽ latinischen herba fortis/des kruttes mancherlei gestalt ist. das ein sollichen tütschen namen hatt als knaben krut mit dem feißẽ blettern gleich denn bonen von den latinischen Crassula maior genant würt/vnd von etlichen tütschenn heidensch wuntkrut das falsch ist. So sprechẽ etlich der wilden wullen ouch heidensch wund krut/darumb das es gel blümen tragenn ist doch falsch die ander/ ein ander krut mit eim langen stengel vñ vß geschnittẽ bletter sich neigt zů bynetsch gestalt dz sie ouch heidensch wuntkrut heissent. Aber daz recht heidensch wuntkrut võ dẽ ich hie schreibẽ bin hatt ein rott farb runden hohen stengel vff drythalb ellenbogen hoch mit zinelechten blettern den widẽ in gestalt einer segenn die beide wachssendt mit gelben blümẽ in den welden das sind beid die rechtenn heidensch wuntkrut/in der warheit. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die bletter ab gestreifft von den stengelen vnd die wurtzel vnder einander gehackt vnd gebrant im end des meien oder zwischen den zweien vnser liebẽ frowen tag. A Heidensch krut wasser ist vast gůt zů den wunden morgen vnnd abens da mit geweschen vnnd ein leininn düchlin dar in genetzt vñ dar über gelegt vnd getruncke. B Heidensch wund krut wasser ist gůt zů alten schadẽ da mit geweschen vnnd wider getrücknet morgẽs vnd abens vnd ouch getruncken zum tag ii.mal yedes mal.iiii.lot so heilt es dester er vnnd ist vast heilsam. C Heidensch wuntkrut wasser ist vast gůt für alle sere in dem mund zum tag.ii.oder.iii.mal da mit geweschen. D Heidensch wuntkrut wasser ist das edelste wasser zů denn wunden/wann das krut in wein gebeisset vnnd dann gebrant würt getruncken vnd dücher darin genetzt vnnd darüber gelegt E Heidensch wuntkrut wasser ist vast gůt für serikeit an der mans růten oder an der frowẽ heimlich end als wer es geschůndẽ oder fratte das mann das da mit weschet morgens vnd abens vnd leinin düchlin dar in genetzt vnd das darüber gelegt zum tag.ii.mal im winter/vnnd in dem summer.iii.mal vnnd yedes mal vff.ii.lot trincket/oder es vnder seinenn tranck mischet das heilet vast vnnd setzet nyder die geschwulst vnd das we so man das thůn ist etwa manchen tag vnd des gelds schonen ist als ich gelert hab on zwifel genißtu.

Himpber wasser.





Hympber wasser dz krut võ dẽ kriechẽ vñ latinischẽ Cinos batos genant/wie wol ouch võ dẽ kriechẽ die frucht buttẽ Cinos batos genãt so ist doch falsch d nam/ wan Cinos heißt ein hund vnd batos ein ber/da her hunds ber recht nam in kriechisch ist Cinos batos vñ nit buttẽ/buttẽ ist ein stud vff dreier ellenbogẽ hoch on dorn/ so hat doch buttẽ od bromber dorn. dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg seint die beer so sie zeittig seintd einer volkummẽ zeittigung gebrant. A Hunds ber wasser morgens vnd abens getruncken yedes mal vff.iiii.lot bricht vnd reiniget den risenden stein. B Hundsber wasser getruncken morgens vnd abens vnnd mittags yedes mal vff.iiii.lot machet harnen.

Das.x. Capitel diß andern bůchs võ den wassern derẽ namen anheben seind an dem bůchstaben. J.

Von ysen krut wasser.

Isen krut wasser das krut von den kriechẽ gerebot anũ oder peristrion vnd võ dẽ arabischẽ alhea genant vnd in latinischer zungẽ verbona od herba sacra in tütscher zungẽ isen krut/darumb das isen mit seinem safft gehert würt wie der stahel/des ist zwei geschlecht mendlichs vnd weiblichs/dz mẽdlin mit hymel blo farb blümlin/dz weiblin gelen blůlin yedes vff ellebogen hoch. Das beste teil vñ zeit seiner brenũg ist dz mendlin mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrãt vmb sant Johanns baptisten abent. A Isen krut wasser ist das beste wasser für houpt we vñ schüß des houptz offt da mit bestrichẽ vñ ein düchlin darin genetzt vñ über die schüß gelegt etlich sagen man sol tücher darin netzen vnd über die stirn binden also dick es trucken würt.iii.od.iiii. tag das kein besser wasser dar zů sei/dan dan diß. B Isen krut wasser getruncken morgẽs vñ abẽs yedes mal vff.iii.lot

vi.oð.viii.tag vertreibt die gelsucht worli-
chen ictericia gnāt. C Jsen krut wasser
ist gůt für alle nebelechte vnd schwerende
ougē vnd die böse gesicht habēt die sterckt
es vnd bringt den schin vnd glast wider/al
le tag ein mal oð zwei dar in gethon vnnd
darumb gestrichen vnd getruncken. D
Jsen krut wasser ist gůt getrūckē für ver-
gyfft/ob ein mēsch die getrunckē oð gessen
het so genyset er getruncken an statt medi
tatū ydes mal vff.v.oð.vi.lot. E Das
wasser ist gůt für vigkwartzē da mit gewe
schen morgens vnd abens biß das sie ver/
gond. F Das wasser ist gůt getrunckē
morgens vnd abens ydes mal.iii.oder.iiii.
lot für den tryteglichen vnd fierteglichē rit
ten. G Jsenn krut wasser in sollicher
massen getruncken ist gůt zů ð engē brust
vñ wer schwerlich kichet. H Jsen krut
wasser getruncken morgens vnd abens ye-
des mal vff.iii.lot vnd sein wein da mit ge
mist ist gůt für geschwer der lungen vnnd
mit dücher vßwenig vff die seitenn gelegt
sterckt die lung. J Jsen krut wassers
in vorgemelter massen getruncken ist gůt
für ptisis das ist die schwint sucht vō der
lungē. K Jsen krut wasser getrunck
en morgēs vnd abs vñ vff gelegt wie vor
stot sterckt die leber. L Jsen krut was
ser getrunckē macht dē menschen ein gůt
farb der sich da mit bestreichet vnd vō im
selber lassen trucken werden. M Jsenn
krut wasser ist gůt getrunckē morgēs vnd
abens yedes mal vff.iiii.lot für schmertzen
des magēs/vñ dē magē vßwenig da mit
gesalbt. N Das wasser lang in dem
mund gehaltē ist gůt für schmertzē ð zen.
O Das wasser morgēs vñ abēs getrun/
ckē ydes mal.iiii.lot ist gůt für das we in
den lenden vnd blosen. P Das wasser
also getrunckenn ist gůt für verstopffung
der lebern vnnd des miltzes. Q Jsen
krut wasser alle morgen nüchtern getrun-
cken.ii.lot ein kinnd.v.oder.vi.tag ist gůt
für die würm in dem leib. R Jsen krut
wasser getruncken morgens vnd abens e
des mal vff.iii.lot ist gůt für verstopffung
des yngeweids vnd magēs vñ des buchs.
S Jsenn krut wasser getrunckenn inn
vorgemelter massen reiniget ouch die nie/
renn won dem grüenn vnnd zerteilt denn
stein in der blosenn. T Jsen krut was
ser heilet die fysteln/so man sie da mit we-
schen ist morgēs vnd abens/vnd ein düch
lin dar in genetzt vnnd darüber geleget.
V Jsen krut wasser getrunckenn mor-
gens vnnd abens yedes mal vff.iii.lot ist
gůt für brust geschwer. X Jsenn krut
wasser in vorgemelter massen getruncken
ist gůt für blotern im leib. Y Jsen krut
wasser getrunckenn zů dem tag.iii.oð.iiii.
lot ist gůt für blůt harnen. Z Jsenn
krut wasser dz houpt etwo manig mal mit
bestrichenn vnnd vonn im selber lassenn
trucken werdenn vnnd düchlin dar inn ge
netzt vnnd vff das houpt gelegt ist vast
gůt für lang gewerte krancheit da man
nit weißt wo vonn es ist. AA Jsenn
krut wasser getrunckē morgens vñ abesn
yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot ist gůt für
geschwer innen vnd vssen. BB Jsen
krut wasser getrunckenn zům tag.ii.oð.
iii.mal yedes mal vff.ii.oð.iii.lot vertreibt
die vnküscheit gar vast. CC Jsenn
krut wasser getruncken morgēs mittags
vnd abens yedes mal vff.ii.oder.iii.lot off/
net die verstoffung der lebern. DD
Jsenn krut wasser getrunckenn morgens
vnnd abens yedes mal vff.iii.oder.iiii.lott
ist gůt für das krimmenn inn dem leib.
EE Jsenn krut wusser ist gůt für das
essenn vnd löcher an der frowen heimlich
end da mit gweschē morgens vnd abens
vnnd ein düchlin dar in genetzt vnd dar/
über gelegt. FF Jsenn krut wasser ge
truncken morgens vnnd abens yedes mal
vff.iii.lot ist gůt für den stein.

Juden kirsen wasser.



IUden kirsen was
ser von den kriechen vnd lati
nischen alkekengi genant vñ
von den tütschen inden kirsen
oder schlutten oder boberellen
von vilen wol bekant ist einn
krut ellenbogen hoch mit rott
farbẽ blasen dar in rot ber wie die roten kir
sen seind vnd würt ouch von etlichen lati/
nischen solatrum rubeum genant das ist
roter nacht schat darumb das sein bletter
gleich seint dẽ solatrum das ist nachtschet.
Das beste teil vnd zeit seiner distillierung
seint die ber im andernn herbst monat ge/
brant so sie volkümenlich zeittig seint. A
Juden kirsen wasser morgẽs mittags vnd
zů nacht yedes mal.iii.oder.iiii.lot getrun=
cken die alten vnd die iungen kind.i.lot ist
der bestẽ wasser eins für den stein so man
haben mag. B Judenn kirsen wasser
also vor geschribẽ stot getruncken für das
grüen in den lenden vnd in der blosen wã
es hat ein wunderbarlich krafft vnd eigẽt=
schafft in bewegũg vnd reinigung der nie
ren vnd der blosen. C Das wasser ist
vast güt da ein mensch nit harnenn mag
so man das trinckt zům tag.ii.mal/wã es
bewegt den harn vnd machet harnen das
bewert hatt her Erhat knap der kartüser
zů Stroßburg. D Das wasser also ge
truncke ist vast güt in den geschwerẽ der
nieren vnd blosen die es reinigen thůt. E
Das wasser morgẽs mittags vñ zů nacht
yedes mal vff.iii.lot getrunckẽ ist vast güt
denen die da blůt harnẽ. Man mag ouch
zů zeittẽ im brachmonat wasser vß dẽ krut
brennen es ist aber nit also starck vnd güt
als die beer. F Judenn kirsenn wasser
morgens vnd abens getruncken ydes mal
vff.iii.lot ist güt für das gesücht.

Ysop wasser.



Isop wasser das
krut von latinischen vnd krie=
chen Ysopus genant vnd von
den tütschen isop od kirch isop
oder ispenn zů vnderscheid eim krut das

man ouch in etlichē landen isop heiset vnd
in latinischer zungē satureiga daruß clein
isop besemlin gemacht werden. Das beste
teil vñ zeit seiner distillierung ist allein die
bletter gestreifft vñ gebrāt in d zyt so es blo
we blümen tragt das ist in augusto. A
Jsop wasser ist güt getrunckē morgēs vñ
abens yedes mal.iii.lot die ein schweren ky
chendē heiserē otē habēt/wan es ist güt für
die heiserkeit der stim vnd ercleret die vñ
hilfft das sie hel würt. B Jsop wasser
morgēs vnd abens getruncken yedes mal
vff.iiii.lot ist güt den die da ser hüstē der
eim vō füchte ist vnd nit vß werffen mü/
gent das stelt den hüsten von allen kranck
heitē/es sei von der lungē oder sunst. C
Jsop wasser ist güt getrunckē in vor gemel
ter massen für allen gebresten der lungen
von schlimiger vnd fleumattischer mate/
ri/wan es hitziget vnd trucket sie sunderli
chen für geschwer der lungen oder die lun
gen siech seint. D Jsop wasser getrun
ckē wie vor stat die schlimige fleumatische
materi der brust die dick vnnd zehe ist die
weichet es.ix.tag also getrunckenn. E
Jsop wasser des morgēs nüchtern getrun-
cken.v.od.vi.lot ist güt für die spül würm
im leib. F Jsop wasser getrunckē allen
morgē vñ zü nacht yedes mal vff.ii.lot off-
net die adern die versert seint in dem leib
G Jsop wasser getruncken wie vor stot
treibt den bösen schweiß vß dē leib. H
Jsop wasser ist güt wer ein schön antlit wil
habē d trinck vñ wesch sein antlit da mit.
J Jsop wasser getrunckē in vor gemel/
ter massen die in wenigē apostem heilt es.
K Jsop wasser ist güt wem sein zenn we
thünd d sol dz wasser lang in dē müd hal/
ten vñ die zen da mit beribē es hilfft. L
Jsop wasser.iii.od.iiii.wochē allē tag mor-
gens vñ abens yedes mal.iii.od.iiii.lot ge/
trunckē ist güt für die wassersucht vō kal-
ter materien. M Jsop wasser getrun/
ckē in vor gemelter massen ist vast güt dē
den der magen schwiert vñ sterckt dē ma/
gen zü verdauwen die speiß. N Jsop
wasser vertreibt das singē in dē orē dar in
getröpfft. O Das wasser ist güt getrückē
morgēs vñ abens yedes mal.iii.lot dē das
miltz schwiret vñ dem rypsüchtigē/vñ für
das stechē in dē seitē. P Dis wasser ge
trückē wie vor stat ist güt für die gelsucht.
Q Das wasser ist ouch güt weisen ver-
standē menschē das sie bei iren gesuntheit
blibēt. R Das wasser morgēs vñ abēs
getrückē.vi.od.viii.tag allē tag yedes mal
vff.iii.od.iiii.lot ist güt den frawen die ir
natur zü vil habēt. S Jsop wasser in
vor gemelter massen getrunckē sterckt das
hertz magen vnd miltz. T Jsop wasser
getrunckē morgens vnd abens yedes mal
vff.iii.lot macht weit vmb die brust. V
Jsop wasser getrunckē morgens mittags
vnd zü nacht yedes mal.ii.oder.iii.lot off-
net die verstopffung von der lebern.

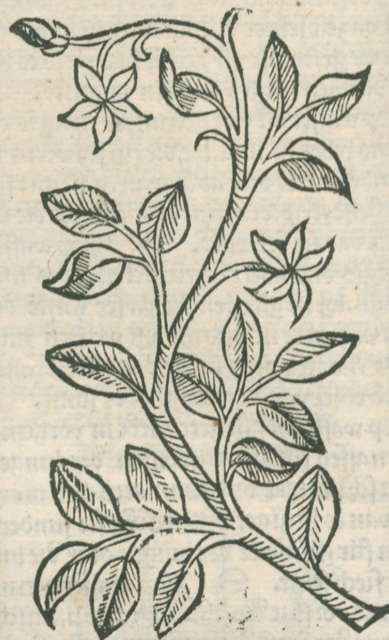
Jbisch wurtzel wasser.



JBisch wurtzel was
ser/in latinischer zungē altea oder
malua hispanica. Dz beste teil vñ
zeit seiner distillierung ist sein wurtzel ge-

stossen vñ gebrãt zwüschẽ den zweien vnser frowẽ tag/wie wol ouch etlich sein krut brennẽ/etlich allein die würtzel etlich krut vnd wurtzel. A Ibisch wurtzel wasser ist gůt für geschwulst dücher dar inn genetzt vnd darüber gelegt. B Ibisch wurtzel wasser ist gůt getrũckẽ morgẽs vñ abẽs yedes mal.iii.lot für die vnnatürlich hitz genant das freisem oder erisipila. C Ibisch wurtzel wasser verstelt das blůt in den wundẽ ein důch oder bomwol darin genetzt vnnd in die wundenn gelegt. D Ibisch wurtzel wasser morgens vnd abens getrũckẽ yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für den stein vnd für das grüen in den lenden E Ibisch wurtzel wasser ist gůt für die lüß da mit geweschen dein houpt so vallen sie ab. F Ibisch wurtzel wasser ist gůt zů allen frischen wunden da mit morgens vnd abens geweschẽ. G Ibisch wurtzel ist gůt für geschwulst der wundẽ ein důch dar in genetzt vnd vff die wundẽ gelegt. H Ibisch wurtzel wasser ye.ii.oder.iii. lot mit also vil weins vermist getruncken verstellet die blůtrůr genãt würt dissenteria. I Das wasser vertreibet vß die an der geburt secundina genant morgens vñ abens getrunckenn yedes mal vff.vi.oder viii.lot. K Ibisch wurtzel wasser mit wein vermischet vff.iii.od.iiii.lot vnd getrunckẽ hilfft dẽ die blůt harnẽ. L Dz wasser in vor gemelter massen getruncken reiniget die blaßen. M Das wasser getrunckẽ morgens vñ abens yedes mal vff. ii.lot ist gůt dẽ die ein kaltẽ magẽ habent. N Dz wasser getrunckẽ zů dẽ tag.ii.od. iii.mal yedes mal vff zwei lot ist gůt für schwerẽ othem/wan es werdt dz küchen dz ist bewert. O Das wasser macht weich die hertẽ ding vñ apostemẽ/vñ bringt ein veranderũg der warmẽ ding/wan es kelt vñ fücht. P Das wasser getrunckẽ fürdert dẽ frowẽ ir zeit zů dẽ tag.ii.mal yedes mal vff.ii.oder.iii.lot. Q Das wasser das ist kalt vnnd fücht darumb machet es weich in dẽ buch getrunckẽ zů dem tag.iii mal yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot.

Ingrüen wasser.



Ingruen wasser das krut von den latinischen peruinca genant würt ist ein krut vff der erden hyn flechten etlich den blettern des buchs boums doch ein wenig spytziger vilẽ wol bekant/darũb das man schappel daruß machẽ ist so mã zů dem dantz gat. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist das vonn im selber wachssen ist gebrant im end des meyen. A Ingrüen wasser getruncken morgẽs vnd abens yedes mal vff.iii.lot ist gůt den frowen die kalt seint an der můter B Ingrüen wasser zum tag.ii.mal getruncken yedes mal vff.ii.lot ist gůt da ein mensch ein kaltẽ magẽ hat vñ dz mã ein důch dar in genetzt vñ also darüber gelegt so gewinnet der magen natürlich werm darnon.

Das.x.Capitel dyß

ander bůchs võ den wassern deren namẽ anheben seint an den bůchstaben.K.

Karten wasser.



Karten wasser dz krut von den krieche͂ dipseus/ vnd in latinischer zungen virga pastoris od̕ cardo fullonū vnd zů tütsch karten krut od̕ bůbe͂ strel/ist ein krut das bletter inwenig hol voller stacheln/in halten ist etlicher wasser vō vilen wol bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung seint die ab dem stengel gestreifft gehackt vnd gebrāt mitte͂ im meye͂. A Karte͂ wasser ist gůt für das essen in de͂ mund offt da mit gewesche͂. B Dz wasser ist gůt für die schön/ein zwei od̕ dryfeltig důch dar in genetzt vnnd etwas vß getruckt vnd darüber gelegt. C Das wasser ist gůt wer die gesucht hat den me͂sche͂ offt da mit geribe͂ vnd vō im selber lassen trucken werden das hilfft. D Das wasser ist vast kalt sich neigenn zů cleiner truckenheit vnnd ist stiptica vast zů ruckschlahe͂/wā es ist gůt zů heissen apostemen vn̄ erisipla vn̄ fleugma nemlich in de͂ anfang dücher dar in genetzt vn̄ darüber gelegt. E Das wasser ist gůt für die hitz vnd brennūg des magens vnnd der lebern důcher dar in genetzt vn̄ vssen dar vff gelegt vn̄ ouch getruncken. F Das wasser ist ouch gůt zů dem brant also genützt. G Das wasser ist gůt denn geschweren vnd apostemen zů den die humores vnnd füchtigkeit fliessent darüber gelegt. H Das wasser heilet vnd fügt zů samen die frischen wundenn mit sampt seinem blůt. J Das krut wasser ist gůt für schmertzen der oren dar in gethon. K Karten wasser getruncken ye vff .ii. lot ist gůtt für geschwer d̕ derm/vn̄ also getruncke͂ für de͂ fluß des menstrū vnnd zů dem fluß des blůtes/er kum her wo er wel. L Das wasser so man das vff das vorder teil des houptes legt dücher oder werck dar in genetzt vnnd dar vff gelegt wie ein epithima so behütet es das die hirnwütikeit oder frenisis nit bestetiget würt. M Das wasser in die ore͂ getröpfft trucknet vn̄ verrert dz überig schmaltz in de͂ oren. N Das wasser ist gůt zů reinige͂ vn̄ zů wesche͂ ein yede wūd die an fahet zů eittere͂ die heilet es.

Karte͂ waß dz darin stot

Karten wasser das darin stott. Die beste zeit seiner samlung ist empfahen nahe vmb den meye͂/ob man das habe͂ mag vn̄ in ein glaß getho͂ vn̄ .xl. tag an die sunne gesetzt vn̄ dar nach gedistilliert per filtrū. A Das wasser das dar in stot ist besser für das essen in de͂ mund dann das vß den blettern gebrāt ist/morge͂s vn̄ abe͂s mit gewesche͂. B Das wasser dz dar in stot ist gůt für warze͂ so man sie da mit bestreicht. C Das wasser das dar in stot ist gůt zů den süre͂ an den hende͂ oder an den füssen oder vff den füssen oder vff den zehen vnd bestreich die süren mit so sie vor ein wenig erhabe͂ seint mit einer nadlen vnnd bren hirtz horn zů puluer das puluer dar in vn̄ wesch es ye wider vß mit de͂ wasser. D Das wasser das darin stot

ist ein sunderlich kunst zů dem angesicht suberlich vnnd schön zů machen vñ heilet alle gebresté vnder den ougê da mit bestrichen morgens vnd abens/darumb es die iungkfrowen gern habêt. E Kartté wasser das dar in stot ist gůt für die gelben flecken die ein menschen an kummen von sichtagen vnder dem antlit so mann sich mit weschet vnnd ye über.iii.tag in die badstub gat vnd es aber weschet vnnd mit bestreichet.

Koelber kernen wasser.



Kölber kernen wasser das krut von den latinischen palacum vnd von den tütschen kölber kern genant vnd ist ein krut wachsen in den gerten mit eim weissen dolden vff eim stengel vff anderthalb ellenbogen hoch. A Kölber kernê wasser ist gůt so die natur bei eim menschen verdorben ist vnd vertruckt ist trinckt er des wassers ye zum tag.ii.oder.iii.mal yedes mal vff.iii. oder.iiii.lot so kumpt sie im wider vnd gelniset/vñ het er sorg das im die natur zwüschen fel vñ fleisch schlag dz er rüdig werd so trinck er das wasser wie vor/so geschicht es nit. B Das wasser in vor gemelter massen getruncken bringt den frouwen ir zeit. C Kölber kernen wasser ist ouch gůt wer ein frow die ein kind trüg vnd ein ander kind söget trinckt sie das wasser zů tag.iii.oder.iiii.lot/so schat es dem tragenden kind nit vnd thůt dê kint nit we. D Das wasser zum tag.iii.oder.iiii.lot getrücken macht die frouwen frölich můtes.

korber krut wasser



Kerber krut wasser das krut von den latinischen Ceri folium genant vñ von den türschê körber krut das krut vilen wol bekât ist wachsende in der lenge vnd höhe zweier ellenbogen hoch. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist krut stengel vnd wurtzel mit aller seiner substantz

gehackt vnd gebrant mitten im meyē. A Das wasser morgens vnd abēs yedes mal vff.iiii.lot getruncken ist gůt gebrochē mē schen vnd die übel gefallen seint das in dz blůt nit gerinnet vnd ob es gerunnen ist so zerteilt es das blůt. B Das wasser mit schlechtem wasser gemischet vnd getrunck en ydes mal vff.iiii.lot ist gůt für den stein in denn nieren. C Körber wasser.vi. oder.viii.lot vff ein mal getrunckē machet zů stůl gon. D Das wasser getrunck en morgens vnnd abens yedes mal vff.iii. lot macht ein gůten magen. E Das wasser in vor gemelter massen getruncken ist stercken vnnd krefftigen das hertz. F Körber wasser getrunckenn morgens vnnd abens yedes mal vff.iiii.lot vertreibt den ritten. G Körbel wasser ist dem houpt gůt vñ sterckt die sinne des houptes mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden. H Das wasser getruncken zů morgen mittags vnnd zů nacht yedes mal vff.iii.lot vertreibt das groß stechenn vnnd siechtagen in den seiten. I Das wasser getrunckenn in vor gemelter massenn yedes mal vff.ii.oder.iii.lott ist vast gůt der lungen vnnd irem siechtagenn.

Knoblouch wasser.

Knoblouch wasser knoblouch von den kriechen scordon oder scordeon vnnd von den arabischen thaum genant vnnd in latinischer zungen allium/vnd von denn tütschen knoblouch. Aber in warheit so ist scordeonn wilder knoblouch als die latinischen darvonn schreiben. Es ist aber war das der wild knoblouch der von im selber wachsen wer als vngepflantzt oder geseet werdē sunder gepflantzt võ dē zehen. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierung ist die wurtzel gestossen vñ gebrant in den hund tagē. A Das wasser ist gůt dē d halß geschwollē ist getruncken yedes mal vff.ii. lot vnd ein důch dar in genetzt vnnd darumb geschlagē etwan offt gethon vntz er genißt. B Knoblouch wasser ist gůt für das grüen getruncken vff.iiii.oder.vi. lot vnd macht wol harnen. C Knoblouch wasser getruncken morgēs vnd abēs yedes mal vff.iii.lot ist gůt für den hůsten vnd wer da schwerlichē ethmet dē hilfft es. D Das wasser getrunckē in vor gemelter massen ist gůt den die da nit mügēt zů stůl gon vñ es gern thetendt den hilfft es. E Das wasser des morgens nüchtern getrunckē ein kind.ii.lot vñ ein alt mēsch. ist gůt für die spůl würm im leib. F Dz wasser getruncken morgens mittags vnd zů nacht ydes mal vff.iii.lot ist gůt für die harn wind. G Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.oder. iiii.lot etwan machen tag ist gůt für den steinn.

kle wasser.



Kle wasser der in den wisen wachset von den kriechen lotos dachuta oder chua oder chuff gnãt würt. Aber in latinischer zungē genãt trifolium

vñ in tütscher zungẽ cle oder dry blat vnd sein blům im elsas fleisch blůmẽ darumb das sie rotfarb seint gleich dem gerechten fleisch wachsend vff den wysen od matten Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die bletter vnnd die blůmen gebrant mittẽ im meyẽ. A Kle wasser getrun cken morgẽs vñ abẽs yedes mal vff.iii.lot ist gůt für ein bösen magen. B Kle wasser getruncken in vor gemelter massen dem der othem stincket od schmacket. C Kle blůmen wasser die mann nent fleisch blůmen/getrunckẽ zům tag.ii.od.iii.mal yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist stellen das weiß der frowẽ genant menstruũ album.

Küttenen wasser.



Kytten wasser von den latinischen poma citonio rom geheissen vnd in tütscher zungẽ küttẽ od quidichẽ. Die beste zeit d küttẽ distillierũg ist/so sie vol kümenlich zeitig seind/ee dan das sie anfa hen weich zů werdenn ye herber ye beser/ge backt vnnd gestossen vnnd gebrant. A Kütten wasser.iiii.lot vermist mit.iii.lot rottẽ ruhen wein der genãt ist stiptica des morgẽn vnd abẽs getrunckẽ vñ zů mittag ist vß der massen gůt vnd heilberlichen zů einẽ bösen vnd blöden magẽ/wan es ist in stercken vnd krefftigẽ vnd machẽ zů beha ben die speiß vnd für vnwillen vff stossen vnd brechẽ nause genant.iiii.od.v.lot ver mist mit rottẽ wein der da ist stiptica das ist ruher/oder herber/od zengerechter wein iii.lot dar vnder gemischet vñ das getrun cken morgens mittags vnd zů nacht yedes mal also vil vnd ouch sunst sein wein dar mit gemischet stellet den fluß des buchs es sei lienteria gemeinn rür/oder dissenteria blůt rür/oder diaria die weiß rür.

kütten blůet wasser:

Kytten blůet wasser/Die blůet von den latinischẽ flores cito niorum genant. Die beste zeit irer distillierung ist so sie vol kummen zeitig ist gebrant. A Küttẽ blůet wasser getruncken morgẽs vnd abẽs ydes mal vff.ii.lot minnert den frowẽ irẽ blůmen die sie zů vil habent. B Das wasser in vor gemelter massen getrunckẽ krefftiget das hertz. C Kütten blůet wasser getruncken morgens mittags vnd zů nacht yedes mal vff.iii.lot ist gůt für er brechen vnd vnwillen.

kürbs wasser.

Kürbs wasser/kürbs von denn kriechen Cucurbita genenña od coloquitida/vnd von den ara bischen bara oder hura genãt/ in latinischer zungen Cucurbita/vnnd in tütscher zungenn kürbs Aber in der war heit so ist coloqnintida einn eygner kürbs der da vast laxiert/doch etlich kriechenn eim yedenn kürbs coloquintida sprechent. Aber bößlich/vnd die gemeinẽ kürbs von den ich hie schreiben bin seind vilen wol be kannt. Das beste teil vnnd zeitt irer distil



lierung ist die frucht so sie volkūmē zeitig ist allein die frucht gehackt vnnd gebrant mit kernen vnd allen dingen. A Dz wasser. xxx. oder. xl. tag oder mer allē tag ii. mal getruncken yedes mal vff. iii. lot ist gůt für den stein. B Das wasser. x. od. xii. tag in vor gemelter massen getruncken macht ouch harnē vñ feget die blasen vñ nierē. C Das wasser dücher darin genetzt vñ vff d kinder houpt gelegt/ist die hitzigen blattern vnd apostemen da selbs külen. D Das wasser dücher dar in genetzt vnnd vff den wetagen der füß gelegt genant podagra senfftiget das/das von hitzen kummet. E Das wasser mit roßöl gemengt vñ da mit geschmiert die lenden vnd den rückmeisel ist vast gůt wider die hitz des febres vñ wider das frei sam genāt das erisipla. F Das wasser allein genützt vñ getrūckē ydes mal vff. ii lot ist gůt für die hitz des febres. G Dz wasser getrūckē ydes mal. ii. od. iii. lot ist gůt für dē durst. H Dz wasser. iii. lot gemengt mit eim halben lot zucker vñ getruncken zum tag. ii. mal ist gůt für dē hůsten von hitzen. I Kürbs wasser. vi. lot gemengt mit eim lot zucker vnd an dē morgen nüchteren getruncken machet zů stůl gonn.

Katzen zagel krüt was.



Katzen zagel krut wasser das krut von den kriechen iparis od equisecon/vnd in latinischer zungenn Cauda equina vnd in tütscher sprach katzen zagel oder clein schafftōn billicher hieß es pferd schwantz od pferds zagel wan cauda heißt ein schwantz vñ equus ein pferd/darumb es pferd schwantz in latinischer sprachē genant ist/wan warūb es ist gleich ein pferd schwantz in höhe vff anderthalb ellenbogē hoch vilē wol bekāt. Die beste zeit seiner distillierung ist das krut mitten im meyē gebrant. A Katzenn zagel wasser ist gůt für die rür ein leinin důch dar in genetzt vñ in den affter gestossen od gelegt. B

Katzen zagel wasser warm gemacht in einē laßkechelin vnd ein leinin důch dar in genetzt vñ also warm vmb die geschwulst der clötz des manß růten geschlagē als er das leidē mag vnd thů das also lang vntz er genißt vnd dz hat bewert meister Bernhard Cirurigicus der catüßler. C Dz wasser ist besunderlichen gůt den die blůt spüent morgens vnd abens yedes mal vff. ii. lot getrunckē. D Das wasser heilet frisch wunden da mit geweschen morgens vnnd abens wan es ist kalt im ersten grad vnd trucken im andern grad mit viler sti/pticithet/darumb es eigentlichen heilt die frischen wundenn vnnd offne löcher. E Das wasser getruncken morgēs vnd abēs yedes mal vff. iii. lot heilt die verserte oder vlcerierte derm. F Katzen zagel wasser in vor gemelter massen getruncken verstelt den frowen ir zeit genant menstruū. G Das wasser in vor gemelter massenn getruncken heilt die vlcerieren das ist die verserten blasenn. H Katzenn zagel wasser also getrunckē sterckt den vertulce/riertē magen vnd leber dücher oder werck dar in genetzt/vnd vßwenig darüber geleit. J Katzenn zagel wasser dücher dar in genetzt vnnd vff die geschwulst der wassersucht von vssen vff geleit morgens vnd abens das vertreibt sie. K Das wasser morgens mittags vnd zů nacht ge/truncken yedes mal vff. iiii. lot vnd dücher oder werck dar in genetzt gleich einē pfla/ster vnd über ein kranckheit geleget/gnāt erisipla das seint cleine inbrünstige hitzige bletterlin als das freissam oder die schön. L Das wasser dücher oder werck dar in genetzt vnd ein wenig vß getrunckenn vnd vff die stirn vnd wurtzeln der nasenn gelegt vnnd ouch in die naß gestossen ver/stelt vnd stopfft das blůten der nasen. M Das wasser getruncken morgēs vnd abēs yedes mal vff. iii. lot ist gůt für die harnn wind. O Das wasser ist gůt zů dem fluß der nasen so man das in die naß ziehenn ist. P Das wasser getrunckenn morgens mittags vnd zů abent yedes mal vff. iii. lot ist gůt für den stein.

Küetreck wasser.

Kye treck wasser/küetreck von den kriechen vnd latinischen fimus bouinus genant vnnd in tütscher zungen küetreckt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist im mitten des meyen von küen die vff wisen oder mattē gangen seint da vil blůmen vff stond denn kot gesamlet vnnd ein wenig gedört an der sunnen oder sunst dz man in gehandlen mag vnd brennen dar vonn das wasser/so es dan gebrant ist so schmackt es dan etwan übel/so werd darin geworffen mandeln oder pfyrsich kernē das laßt man dar in ligē so giert das böß her vß od distillier es zum ander mal per alembicum vnnd darnach gesunt. A Das wasser ist gůt für die schönn da mit bestrichenn vnnd ein důch dar in genetzt vnnd darüber geledt wan es ist vast gůt. B Küetreck wasser morgenns mittags vnnd abens getruncken yedes mal vff. iii. lot ist vast gůt für das krimmen in dem buch vnnd ist bewert. C Das wasser ist gůt für geschwer dücher darin genetzt vnd darüber gelegt. D Das wasser ist gůt für böse blotteren leinin dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt im winter zum tag. ii. mal vnd im summer. iii. mal. E Das wasser ist gůt für geschwulst der wundē dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt morgens vnnd abens. F

Das wasser ist gůt für nacht vnnd tag schüß /leinin dücher dar inn genetzt vnd darüber gelegt. G Dz wasser ist gůt für den brant da mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt zum tag zwei mal so genißt der mensch. H Dz wasser ist gůt so ein mēsch in die badstubē gat/vñ so man vß dē bad ist kümē vnd wol trucken würt so sol man sich mit dē wasser mit eim reinē düchlin oder ein bad schwāmen wer besser vnder den augē da mit geweschen vnd so du schlaffen gast

thůn es aber vnd morgens frü das macht gar ein weiß luter hübsch hut doch also das man sich vor der sonnen hüten sol. J Küe treck wasser ist gůt für böse löcher an den beinen morgens vnd abens da mit geweschen vnnd leinin düchlin dar in genetzt vnd darüber gelegt das heilet die bösen löcher vnd offen schaden. K Küe treck wasser von einē remelechten ossenn gebrant ist gůt vnnd gewyß für die pestilentz getrunckenn vff.iiii.lot vnnd mit bestrichen das ist war vnnd versůcht vnnd bewert.

Küe milchrom wasser.

Kyemilch roum wasser. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg ist von dem milch roum die am morgē gemolcken ist miten in dem meyen von küen die ann bergen gond ob man es habenn mag/darnach vff trucken wisenn oder matten da vil blůmen stond. A Küe milch roum wasser morgēs mittags vnd zů nacht yedes mal vff.iiii.lot getruncken ist gůt vnd bewert für das krimmen in dem buch.

Kalbs blůt wasser.

Kalbs blůt wasser das blůt zů latinn sanguis vituli genant würt. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg ist das blůt von eim schwartzen kalb/ye schwertzer ye besser mittē im meyē gebrant ob man das haben mag. A Kalbs blůt wasser ist gůt für schwindende glider da mit geribē morgēs vnd abens vnnd ist ouch wörmen vnd stercken die patalisen glider vil vnnd warm dar in geriben morgens vnd abens vnd dücher dar in genetzt vnd also warm darumb geschlagenn. B Kalbs blůt wasser sterckt die glider vnnd das geeder/vnd wider bringt die müden glider allenn tag.i.mal oder.ii. da mit geriben vnd von im selber lassen trucken werden.

Kalbs blůt vnnd kalbs lungen wasser.

Kalbs blůt vnnd kalbs lungen wasser vonn eim schwartzenn kalb vnder einander gehackt vnd distilliert per alembicum secundum artem. A Das wasser ist gůt für schwinden der glider da mit morgens vnd abens geriben vnd yedes mal vō im selber lassen trucken werdenn. Ist aber der leib geschwundenn so werd es ouch getruncken vnd vnder seinē tranck gemischt vnd da mit geriben vnd ist bewert.

Kalbs leber wasser.

Kalbs leber wasser von den latinischen iecur oder epar vituli von den kriechen adep vituli vnd von den tüschen kalbs leber. Das beste teil der lebern zů distillieren ist von einem schwartzen kalb so man es haben mag. A Kalbs leber wasser ist gůt wem ein glid schwint offt vnd dick da mit bestrichen vnnd dar in recht woll geriben hilfet vast wol.

Krebs wasser.

Krebs wasser/Die krebs vonn den arabischen Sartā genāt vnd von den latinischen Cancer genāt vn̄ in tüütscher sprach krebs. Vnnd das beste teil vnnd zeit seiner distillierung seind die krebs die da lebendig seind so der mon vol ist sollent sie gestossen vnd gebrāt werden. A Krebs wasser die schwinden glider da mit geribē morgēs vnd abens machet das fleisch wyder wachsen. B Krebs wasser zů dē tag zwei mal genetzt yedes mal vff.ii.lot ist gůt für das parlis. C Krebs wasser heilet den brant von wasser oder von füer ein dŭch dar in genetzt vnd dar vff gelegt zům tag.ii.mal vntz er genißt.

Klapper rosen wasser.



KLapper rosenn
wasser von den latinischen
flores papauer rubeũ gnãt
in tüscher zungẽ klapper ro-
sen od᷑ schnel rosenn/darũb
so man sie legt vff die zů gethon fust vff dẽ
oberstẽ finger vñ dumẽ vñ mit d᷑ andern
flachẽ hand dar vff geschlagen/so kleppertz
od᷑ er schnelt lut wie ein büß ouch võ etlichẽ
rot korn rosen oder korn rosen gnant würt
darumb das sie rot vñ in dem korn wach/
sent sein. Das beste teil vñ zeit seiner distil-
lierũg seint die bletter gebrant im anfang
des brochmonatz. A Klapper rosenn
wasser ist gůt getrunckẽ für alle in wenig
siechtagen die von hitzẽ seint morgẽs mit-
tags vnd zů nacht yedes mal vff.ii.lot. B
Das wasser ist sunderlichẽ gůt zů d᷑ lebern
wan sie vol vnnatürlicher hitzẽ ist/getrũ-
cken in vor gemelter massen vnd mit einẽ
důch oder werck vßwenig vff die leber ge-
legt. C Das wasser ist ouch gůt ge-
trunckẽ morgẽs mittags vñ zů nacht yedes
mal vff.iii.lot für das wild freisam. D
Klapper rosen wasser ist ouch sunderlichẽ
gůt für sant anthonię blag getrunckẽ mor-
gens vnd abens yedes mal vff.iii.lot vnnd
sein tranck da mit gemischet vnnd werck
oder leinin důch dar in genetzt vnnd dar
vff gelegt. E Klapper rosenn wasser
ist gůt den frowen die ir kranckheit zů vil
habent/die trinck des wasser ye vff.iiii.lot
vnd ein důch dar in genetzt vnd zwüschẽ
die brüst gelegt das verstelt es inn. F
Klapper rosen wasser ein důch darin ge-
netzt vnnd zwüschen die brust gelegt vnnd
vff die leber verstelt das blůten der nasen
G Klapper rosen wasser ist ouch gůt für
alle fule essen vnnd fratte vnd serikeit im
dem mund vnnd an denn lefftzen da mit
dick geweschen vnnd heilet da vonn. H
Klapper rosen wasser ist gůt so ein mẽsch
die zung schwartz würt von siechtagẽ/thů
dar in.vii.oder.viii.kürten kernen in einn
lot des wassers/oder on kernẽ vnd streich
es vff die zungẽ/vnd mach dan ein böglin
võ eim reb holtz od᷑ pfyrsich boum vñ scha
be die zung da mit es hilfft gar wol. I
Das wasser ist gůt für allerley fleckẽ d᷑ vß
setzigkeit dar mit bestrichen vnd darüber
gelegt. K Das wasser ist für dẽ siech/
tagẽ dz da heißt das rot fleisch/leinin düch
lin dar in genetzt vñ darüber gelegt. L
Das wasser ist gůt für das essen vnd sere
vnd fratte vñ bletterlecht an d᷑ frawẽ heim
lich end morgens vñ abens mit geweschen
vnd düchlin dar in genetzt vnnd darüber
gelegt dz heilt vast wol. M Das was
ser ist gůt für die geschwulst des manß rü
tẽ dücher od᷑ werck dar in genetzt vnd dar
über gelegt zů tag.ii.od᷑.iii.mal. N Dz
wasser ist gůt für serikeit d᷑ mãs rütẽ/vnd
da einer löcher dar in hat da mit offt gewe
schẽ vñ dücher dar in genetzt vnd darüber
gelegt. O Das wasser ist gůt für alle
vnnatürlich hitz als die schön ein düchlin
dar in genetzt vnd dar vff gelet/ob es von
hitz ist. P Klapper wasser vertreibt
das houpt we von hitzen/die styrn schleff
vnd nack da mit bestrichen/die schüß gly-

genn. C Das wasser benympt die schmertzen der ougen/düchlin dar in genetzt vnd an die ougē gehebt züht die hitz vß. K Das wasser ist gůt getruncken eim krancken omechtigen hertzen.

köl krut wasser.



Kol krut wasser.

Kder köl der in den gerttē wachsen ist von den kriechē Sachilieminie vñ in latinischer zungen olus genant ist. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seind die bletter im anfang des brachmonatz gebrāt. A Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot vßtellet den frowē ir zeit B Das wasser also getrunckenn hilfft den mēschen die mit not netzēt. C Dz wasser ist gar schad denn frawen die mit kindē gond wan sie das trincken so sterben die kindlin dar von/vnd geberen zů bald/vnnd ist sorg iers lebens/wie wol mir diß nit gebürt zů schreiben ein yeder frummer wol betrachtē mag/so gebürt doch die not turfft sollicher schaden für zů kümen/der da von entspringē möcht. Ich in hoffnūg bin yederman frum sei darumb das in stil behaltē werd. D Das wasser ist gar gůt vñ hilfft gar wol zů der geburt so die recht zeit kūmet das die frow genesen sol das man ein důch dar in genetzt vnd dar an schmackt so genißt sie noch als bald als sunst das ist war vñ bewert. E Das wasser stopffet dē stůl gang morgens mit tags vnnd zů nacht getruncken yedes mal vff.iii.lot.

Kapponen wasser.

Kappen wasser/der kap võ dē latinischen Capo genant/von den tütschen ein kap genant/darumb dz es im vß geschnitten ist. Ist vilen wol bekant/von dem nit not witter zů schreibenn ist. Das beste teil vnnd zeiter seiner distillierung ist das du nemest einn schwartzfarben kappen von.iiii.od.v.iaren vnd würge den vnd ropffe in also dz du in nit brügest darnach zerleg in vnd thůn alle feißte vnd schmaltz oder fettikeit dauon vnnd wesche das ingeweid von aller seiner vnreinikeit vnd zerhackt/kopff/halß/fettich/magen/füß/vnd denn gantzen leib zů cleinen stücken darnach so distillier in per alembicum oder bren in/in eim helm wie ander wasser/aber vast nütz vnd gůt ist das man das wasser wider in ein glaß thet vnd distillier das per alembicū. A Das wasser getruncken zů mittag vnd zů nacht yedes mal vff.iii.lot vnd sein wyn mit gemischt ist gůt da ein mēsch sich versiecht hat an dem leib als das er da non ein abnemen des leibs hat/wan es krefftiget vnd sterckt vñ bringt wider den leib des menschen vnd erfröwet den geist. B Kappen wasser getruncken zum tag zwei mal yedes mal.iii.lot bringt lust zů essenn vnd sterckt vnd krefftigt ouch vast die natur vnd den leib vnnd vertreibt alle sucht von dem hertzenn vnnd ist den menschen sterckē das er wider zů nympt an dem leib sunderlichen so man dar zů thet das gold

in das glaß vnd das wasser daruon gedistilliert als du in dem nachgondenn büch offenbarlich habē würst. C Dz wasser das antlit da mit geweschen morgens vñ abens vnnd von im selber lassen trucken werden macht ein lutter antlyt.

Das.xi. Capitel diß andern büchs von dē wasseren derē namē anheben seint an dem büchstaben. L.

Latich wasser.





Atich krut wasser/ das krut von den kriechē vnd arabischen hakas vnnd von den latinischen lactuca genant des geschlecht dreierley ist als lactuca domestica vñ lactuca agrestis/vñ lactuca asinina/lactuca domestica dz ist der gemein lactich von dem ich hie schreiben bin vnd ist ouch zweierlei als kruser vñ schlechter/Aber der kruß von denn italischen scariola genant Es ist aber ein ander scariola võ den tütschenn dudistel genant als ich geschribenn hab in dem büchstabenn. S. Aber lactuca agrestis oder silvestris das krut von denn tütschen genß distel vnd in latinischer zungen endiuia genāt. Es ist ouch ein ander lactuca mit einer roten wurtzeln von denn tütschenn esels lattich/vnnd in latinischer zungen lactuca asinina genant. Vnd das beste teil vnnd zeit ist der krusen darnach der schlechten gebrant allein das krut mitten im meyen. A Lattich wasser getruncken morgens vnd mittags vnnd zü nacht ydes mal vff.ii.lot ist güt der lebern wan es kület vnd kreffriget sie natürlichen B Lattich wasser kület das geblüt das zü vil hitzig vnd entzündt ist in vor gemelter massen getrunckē morgens vnd abēs. C Lattich wasser offt getruncken yedes mal vff.ii.lot steller die blüt rür dissenteria genant vnd ander rür der sie zü vast hatt. D Lattich wasser ist ouch güt für das schwindlenn inn dem houpt von hitzenn das houpt offt da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden. E Lattich wasser weret dem paralisis das es dē menschen nit an kummen mag/die glider da mit gestrichen vnd geriben/wan es ist güt für den tropffen. F Lattich wasser getruncken ist güt für das ruckern vnnd zytern der glider morgens vnnd abens ge/truncken yedes mal vff.ii.lot. G Lattich wasser ist güt dem der nit schlaffenn noch rüen mag getruncken in vor gemelter massen vnd die schleff vnd puls adern ann der hend mit bestrichenn bringt denn schlaff vnd rüwe. H Lattich wasser ist güt dem die von sinnen kummen seint getruncken wie vor stat vñ das houpt mit bestreichen. J Lattich wasser ist güt den frowen die da sögent vnd lützel miltz habent die sollent es trincken vnnd irenn tranck da mit mischenn so wachset in die milch vnd wachset in das blüt da von die milch kümet. K Latich wasser mor/gens vnd abens getruncken yedes mal vff iii.lot ist güt für den hüsten sunderlich für den heissen vnnd dürren. L Lattich

wasser getruncken vnd gegurgelt senffti/ get die kel vnnd romet die brust. M Lattich wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot romet den weg der lungen. N Das wasser zum tag iii.oder.iiii.mal getruncken yedes mal vff iii.lot leschet den durst vnd temperiert die hitz von der lebern. O Latich wasser also getruncken temperiert die hitz von dē magen vnd nierē vnd der blasen/wie vor geschriben stot. P Lattich wasser getrunckenn ye vff.vi.lot laxiert denn buch vnd darüber gelegt.

Lieb stickel wasser.



Lobstickel wasser

Lobstickel wasser das krut von den latinischen leuistica/vnd in tütscher zun/genn lobstickel oder liebstickel darumb das seinn wasser wisset des menschen hut/ist ein krut mit eim langen holē stengel bletter gleich dem peterling doch breitter. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die bletter vnd stengel vnder einander gehackt vnd gebrant mitten im meyenn. A Lobstickel wasser ist güt wem das houpt we thüt oder geschwellen ist dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt. B Das wasser ist güt wer einn stechē in der seiten hat vnd vmb die brust so werd es getruncken morgens vnd abēs yedes mal vff zwei oder.iii.lot C Das wasser das antlit mit geweschen macht es weiß luter vnd schön vnd clar von aller rōte vnd schwertze. D Das wasser ist güt getruncken den mannen morgēs mit tags vnnd zü nacht so man wil schlaffenn gon yedes mal vff.iiii.lot für den stein vn̄ das grüen in den lenden vnd der blasen. E Lobstickel wasser ist güt getrunckē in vorgemelter masser für heiserkeit. F Lobstickel wasser ist güt getrunckenn für geschwer in der kelenn gegurgelt. G Lobstickel wasser ist güt da einer blotern an eim bein hat vnd die bein rotfarb seind vnnd hitzig/ein düch dar in genetzt vnnd darumb geschlagen so leschet es vnd hilfft H Das wasser heilet ouch den krebs an dem mund offt vnd dick da mit gewesch-en vnd yedes mal pulner dar in geworffen von den rüden der wurtzeln des strouch genant erbsal oder versich von den latinischenn buwe genant. J Das wasser heilet allē sere vnd wetagen an der frowen heimlich end da mit geweschē zum tag.ii. oder.iii.mal vnnd dücher dar inn genetzt vnd darübert gelegt.

Linden blüet wasser.

Linden blüet wasser von denn latinischen flos tili genant vn̄ in tütscher zungen linden blüt das ist ein boum da von man bild houwet vnnd ist zweierlei groß vnnd clein/eins mit großen blettern/das ander mit cleinen blettern steinlind genant vnd der boum vil wachsen ist in tütschen lan/den/aber in welschen landen sie wenig fyn-den. Jch manchen gefraget hab was sein welscher namē sei/kunt mir keiner nie sa/gen dan das sie nie keinen gesehen hetten.

Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist inn dem brachmonat allein die blüet so sie volkummenlich zeitigt sein von den linden denn breitten bletter gebrant. A Lindenn blüet wasser ist gůt getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff.ii.lot die den fallenden siechtagẽ habent die genesent. B Lyndenn wasser ist gůt so ein man oder frow/knab oder kind die můter oder das dar in gericht hat den sol man das wasser in geben das sie es nit wüssent was es sei/vff zwei lot so genesent sie. C Lindenn blůt wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff.ii.lot ist gůt für zytern des hertzen. D Das wasser ist das aller edelst wasser zů den ougẽ zů eim claren sternen/zů eim starckenn gesicht zů machenn/am abent dar in gethonn. E Linden blüet wasser morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot getruncken ist gůt für denn stein. F Linden blüet wasser ist gůt für alle flecken vnd masen in den ougen so es am abent darin gethenn würt. G Lindẽ blüet wasser ist gůt den ir füß vnd hend erfroren seint das sie wunt seint tücher dar in genetzt vnd darüber gelegt zů dem tag.ii.oder.iii.mal das zühet den froßt heruß vnd heilet dan. H Linden blůt wasser ist gůt getrunckẽ in vor gemelter massen denn frowen wenn in die můter erkalt ist die wörmpt es wider. J Das wasser ist ouch gůt für rot flecken vnder dem antlit da mit offt geweschen. K Das wasser ist ouch gůt da eins von der sunnen gebrant ist da mit bestrichen vnd darüber gelegt. L Das wasser getruncken morgens mittags vnd zů nacht yedes mal.iii.lot bringt den frouwen milch die sunst kein geben. M Das wasser ist ouch gůt denn menschen die sich verbrant habent in welchen weg das geschehenn ist ein důch dar in genetzt vñ darüber gelegt so zühet es den brant heruß vñ heilet schon. N Das wasser getruncken morgens vñ das abens yedes mal vff.ii.lott ist gůtt für die gelsucht. O Das wasser in vor gemelter massen getruncken ist gůt für geschwulst. P Lindenn blůt wasser getruncken zum tag.ii.mal yedes mal vff.ii.lot vertreibt alle bösse füchtikeit in dẽ leib. Q Das wasser ist gůt so ein mensch nit reden mag siechtagẽs halb der des wassers vff sein zung nympt so würt er reden. R Linden blůt wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.ii.lot erwörmpt den kalten magen.

Louch wasser.



Louch wasser. Louch võ den arabischen Curat vnd von den latinischen porrũ genant vnd in tütscher zungẽ louch/vnd ist vilerley geschlecht louch als ich gezögt hab in dẽ bůchstaben. E. Eschlouch vnd in dem bůchstaben. K. knob louch zamer vnd wilder/von den nit not würt zů sagen. Aber von dem ich hie schreib ist ein krut mit einer weissen wurtzeln gleich den iungen zybeln. Das beste teil vnd zeit ist allein sein wurtzel gebrant im brachmonat.

A Louch wasser ist güt getrücken morgens vnnd abens yedes mal vff.ii.lot wer vast kalt blüt kotzet. B Louch wasser getruncke̅ morge̅s vn̄ abens yedes mal vff ii.lot ist güt welliche frow ist vnberhafftig. C Louch wasser steilt ouch das blüten der nasen ein bo̊wol darin genetzt vnd in die nasen gethonn. D Louch wasser ist ouch güt getruncken in vor gemelter massen für den herte̅ buch vnd für lendenn we. E Louch wasser heilet ouch bald die wunden da mit geweschenn morgens vnnd abens. F Das wasser ist güt welche frow ir heimlicheit versertt oder zü brochen ist nach der geburt die heilet sich wol mit dem wasser morgens vnd abens mit geweschen.

Lienen blümen wasser.



Lienenn blumen wasser/das krut von den kriechen Splenon oder splenaria in latinischer sprach Capri folium oder mater silnii genant in tütscher zü gen lienen blümen oder vnser frowen lien oder speck lilien vnd ist ein krut flechtende vff ander pflantzung wie reben vnd blüet ii.mal im iar/es ist ouch ein ander krut vō denn latinischen mater silua vnnd tütsch walt meister vō dem im W stot. Vn̄ das beste teil vnd zeit seiner distillierung seind die ersten blümen im anfang des brachmonatz gebrant. A Das wasser getruncken morgens vnnd abens.viii.oder.x.tag lang yedes mal.iii.oder.iiii.lot ist vast güt für das hertz gespan. B Das wasser in sollicher massenn genützt ist güt für gezwanck vnd engikeit vmb die brust. C Lienen blümen wasser morgens vn̄ abe̅s getruncken yedes mal vff.iii.lot.iii.oder.iiii.wochen lāg/ist güt für die wassersucht ydropisis genant. D Das wasser getruncken morgens nüchtern vnd abens so man schlaffen wil gonn yedes mal vff.iiii. lot.vii.oder.viiii.tag ist güt denn die sere kychen vnd macht langen athe̅ vnd rümpt die brust. E Das wasser getruncken in vor gemelter massen ist güt die dē stein habent in den lenden vnd reiniget die nieren. F Das wasser getruncken morgens mittags vnd zü nacht yedes mal vff. ii.lot ist güt wider vnküscheit. G Dz wasser ist güt wer ser rot bletterlecht wer vnder denn ougen da mit geweschen zum tag.ii.oder.iii.mal so würt es reinn. H Das wasser morgens vnd abens getrunckenn yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist güt wer sich besorgt vßsetzig zü werdenn. J Das wasser machet ein clar angesicht da mit geweschen morgens vnd abens vnnd von im selber lassen trucken werden. K Das wasser getruncken morge̅s vnd abe̅s yedes mal vff.iii.lot ist güt den der schlag troffen hat vnd die glider da mit geriben. L Das wasser ist güt wem die glyder erlempt seint vnd verdort vnd verschwinden der sol sich da mit riben vnnd weschen allen tag ein mal oder zwei vnd von im selber lassen trucken werden. M Das wasser ist güt zü alten wunden/da mit geweschen morgens vnd abens getruncken

N Lienen blůmen wasser ist ouch gůt zů alten schaden an den alten bösen schin/beinen/die sol man da mit weschen das be wert hat meister gotthart in der ynsel des hertzogenn wund artzet vonn gülch. O Lienenn blůmenn wasser ist gůt für geschwulst an allen enden da mit bestrichen vnd getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot. P Lienenn blůmenn wasser.iii.oder.iiii.wochen getrunckē morgens vnd abens yedes mal vff.ii.lot vnnd sein tranck da mit gemischet reiniget das geblůt. Q Lienē blůmē wassen heilet al lenn brant er sei von füer oder von wasser mit geweschē vñ dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt zum tag.ii.oder.iii.mal. R Lienen blůmen wasser den krebs da mit geweschen morgens vnd abens vnd lei nin dücher darin genetzt vnd darüber gelegt. S Das wosser thötet die fystell vnnd heilet sie da mit geweschen morgens vnd abens vnd dücher da rin genetzt vnd darüber gelegt. T Lienen blůmenn wasser vertreibt die můter oder am mal da mit geweschen vnd dücher darin genetzt vnd darüber gelegt. V Das wasser vertreibt serpigines vñ impetigo das seint zyterschen vnd trucken grint/vnd flecken mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. X Lienen blůmē wasser vertreibt flecken vnd masen des an gesichts da mit geweschen morgens vnnd abens. Y Das wasser heilet den krebs an dem mund offt vnnd dick da mit gewe schen vnd dücher dar in genetzt vnd dar/über gelegt. Z Lienen blůmen wasser heilet alle wunden da mit geweschen vnd mit dücher darüber gelegt. AA Das wasser reiniget vnnd heilet das zan fleisch da mit offt geweschen. BB Lienen blůmen wasser cleret die ougen so man es dar in thůt ein stund vor nacht. CC Lienen blůmen wassen heilet das essen in dē zan fleisch sundlichē so darin ist ein wenig alunn da mit geweschen morgens vnd abens du solt ouch mercken allen vsseren offen schaden so magstu brennen das krut mit den blůmen so würt es dester stercker/wan die blůmē seint zartter wan das krut darūb werd das selb wasser allein gebrucht in dem leib vnnd das ander vssen.

Leber krut wasser.

Item merck hie an dem.lxxviiii.blat stat ouch diß leber krut solt mů ter krut dar für ston aber es ist gůt zů kennen.



Leber krut wasser/Das krut von den latinischen epatica genant würt vnd von den tütschen leber krut darūb das es vast gůt der leber ist/vnd seint.iii.krütter von den tütschen leber krut genant vnd nit vō den latinischen/darūb das sie al drü mügent

gebrucht werden zů der lebern. Das erst võ dem ich hie schreiben bin/das ander wald meister von denn latinischen mater silua oder herba stellaris genant. Aber in warheit mater silua ist caprifolium/wie wol etlich sprechẽt es sei waltmeister/das dryt ist der güldin cle vnd die.ii.wachssen seint in den welden. Aber diß leber krut wachßet in alten garten vnd an etlichen füchten steinechten velsenn mit cleinen bletlin vff ein ander ligẽ wie lung wurtz oder lung krut/doch cleiner das die latinischen herba pulmonis nennent. Die beste zeit seiner distillierung seint die bletter schon erlesen vnnd gebrant im end des meyen vnnd anfang des brachmonatz. A Leber krut wasser getruncken morgens vnd mittags vnd zů nacht ydes mal vff.iii.od.iiii.lot ist gůt güt für den heissen ritren. B Leber krut wasser in sollicher massenn.xii.oder.xiiii.tag gebrucht ist gůt für die heiße gylb ictericia genant. C Das wasser morgens mittags vnd zů nacht yedes mal vff.ii.oder.iii.lot getrunckenn ist vast gůt zů der lebern/wan es sterckt vnnd krefftiget die leber/vnd thůt vff die verstoffung der lebern vñ benympt ir/ir vnnatürlich hitz dücher oder werck dar in genetzt vnd vßwenig vff die leber gelegt. D Das wasser ist gůt wann sich ein mann über vnküscheit hat das im die leber verdirbt vnnd verdörret morgens vnnd abens yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot getruncken.vi.oder.viii tag an ein ander es hilfft.

Lauender wasser.

Lauãder wasser. Das krut von den latinischen lauandula vnd in tütscher zungen lauander genant/ist ein krut gemeinlich yderman bekant/doch so ist synn zwei gestalt/das ein von den latinischen spicula vnnd von den tütschen spic genãt/des vil wachssen ist in dem land prouintz. Zů diser zeit



ouch in tütscher nation gleich dem gemeinen lauender/võ des blůmen ein öl würt gemacht mit putrisieren vnnd distillieren genant öleum de spica võ dem ich hie nitt schreiben bin/sunder allein von dem gemeinen lauender. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist krut vnnd blůmenn vnder einander gehackt vnd gebrãt im brachmonat. A Lauender wasser ist gůt für das schwindeln in dem houpt das houpt da mit bestrichen vnnd von im selber lassenn trückenn werdenn vnnd getruncken allẽ nacht vff zwei lot.viiii.oder.xvi.tag. B Das wasser in aller massen gebrucht wie ich gesprochẽ hab ist gůt für dẽ krapff. C Das wasser ouch also gebrucht ist gůt für das kalt gesücht. D Das wasser ist gůt für dẽ bösen siechtagẽ vñ für dz paralisis vñ für schlaffende glid.iii.od.iiii.wochẽ allenn tag.ii.oder.iii.mal yedes mal.ii.lot getruncken vñ die glider recht wol da mit

geribē allen tag vnd von im ſelber laſſen
truncken werden. E Lauander waſ
ſer ouch in aller maſſen getruncken vnnd
gebrucht iſt gůt für zyttern der glider vnd
der hend. F Lauander waſſer iſt ouch
gůt wem ſein zung ſchwer iſt vnd ſie nit er
hebenn mag das man im ye.ii.oder.iii.lot
zů trtincken gybt. G Das waſſer iſt
gůt den die da lam ſeint in denn glidern/
das ſie die glider ſtettiges da mit reibenn
beſtrichen vnnd weſchen vnnd von im ſel
ber laſſenn trucken werden ſol dan etwas
die glider wider bringenn ſo bringt ſie das
waſſer widerr. H Lauander waſſer
iſt ouch gůt für zen we vnnd zen geſchwer
ſo man es offt haltē iſt in dem mund vntz
er genyßt. J Lauander waſſer iſt gůt
ſo eins das paraliſis geſchlagen hat ſo ſol
man im das waſſer zů trincken gebenn ye
vff.iii.lot ſo würt ein menſch wider reden.
K Lauander waſſer iſt gůt für dz eſſen
in dem mund offt vnd dick mit geweſchē
vntz er genyßt. L Das waſſer einn
nuß ſchal vol vnder ander waſſer gethonn
was deck da mit gemacht würt/das brott
würt nit ſchimlig. M Lauander waſ
ſer ich das ſagen bin in warheit einn über
fluß für houpt we vō keltin iſt da mit offt
beſtrichen vnd von im ſelber laſſen truckē
werden wie von dem iſenn krut waſſer ge
ſchriben ſtot/wan ich ſelber geſehen hab ein
vaſt beriemptē wund artzet zů würtzburg
genant hans pfarren/wann er des weins
ein verniegē tranck/des morgens im ſein
houpt mit we beſchwert was/des morgēs
vff ſtune denn wyrbel des houptes er das
ſtrichen was vergůng es im.

Das.XII. Capitel diß andern bůchs vō den waſſern deren namē anheben ſeind an dem bůchſtaben.M.

Muter krut waſſer.

MUter krut waſſer/vō den
kriechē melliſophilos oder
melliſo fillū genant vnd inn
latiniſcher zungenn cytra-
ria oder melliſſa/vnnd inn



tütſcher ſprach můter krut oder melliſſenn
darumb das das krut nütz vnd gůt iſt zů
dem ſchmertzē der můter vnd überflüſſig
zů dem hertzē iſt. Doch ſo iſt ein and krut
hertz wurtz genannt/das die latiniſchenn
oſtrici nēnent/wie wol der tütſcher des her
barium ſpricht das mē ſei oſtrici dz da iſt
meiſter wurtz oď hertz wurtz/dz da falſch
iſt/wann inenn iſt aneſtum agreſte wild
dil ſeinn krut gleich dem fenchel oder der
dillen. Aber meiſter wurtz gleich dem an
gelica krut war iſt es das die wurtzeln in
der tugent ſich vergleichennt in etlichenn
krefftē darūb ein für die ander offt genū
men würt. Das beſte teil vnnd zeit ſeiner
diſtillierung iſt alleinn das krut gehackt
vnnd gebrant im end des meyenn. A
Můter krut waſſer in trüben wein ge
thonn oder vffgangenn wein nach gröſſe
des vaß der kümet wider in ſein erſte ſtat
B Můter krut zerſchnitten vnd ein we

nig gestossen vnd gütte wein darüber ge/ gossen vnnd über nacht lassen ston in eim reinen geschir wol verdeckt vnnd darnach gedistilliert/das wasser ein lessel vol in nü chtern getruncken macht dem menschenn schnel sin vnd güt verstentnüsse vnd ver nufft alles das zü gedenckē vñ in gedecht/ nüß zü behalten das eim menschen müg= lichē ist. C Müter krut wasser ist güt dem sein mag von frost oder von fölle be/ schwert ist trinck er das wasser nüchternn vff.iii.lott das machet in gesunt. D Müter krut wasser vff.iii.lot getrunck= enn/macht die von zorn oder sunst trurig vnd beschwert seint/wider frölich es macht ouch güt syn vnnd bleiblich farb. E Müter krut wasser laßt den menschen nit gro werden/zum tag.ii.mal getruncken ye des mal vff.ii.lot vnnd das har da mit ge= netzt vnnd von im selber lassen truckenn werden. F Müter krut wasser ist güt ob der mensch beriert würt von dem para lisis/oder da einem sein glider zyttern wer= den/es sei houpt hend oder füß/der nem al len tag des wassers.i.lot vnnd trinck das mit.vi.lot weinß er genißt vnd die glider da mit geriben vnd von im selber lassenn trucken werden. G Müter krut was ser ist vast güt wan einem sein zung von siechtagen bekümert ist das er nit redenn kan vnd doch nit võ natur ist/der netz ein blo wüllen düchlin inn dem wasser vnnd striche das dick vff sein zung er genißt vñ würt wol redē. H Das wasser ist güt het ein mensch die fallē sucht dem gyb des wasser zwei lot mit eim quintin triachs zü trincken das thüt im vast wol vnd genißt ouch gantz lichtlich da von. J Das wasser wer ein bösen ottem vnd stincken/ de zen hat der wesch da mit sein mund vñ zen offt er genißt. K Das wasser ist güt so ein mensch in sein magen oder lun= gen brestHafftig ist oder von grossem siech/ tagē geschwollen ist/der nütz des wassers offt ye vff.ii.lot mit wein er würt lüstig zü essen vñ genißt. L Das wasser zum tag.ii.mal getrunckē yedes vff.ii.lot vnnd darüber gelegt vertreibt alle geschwulst vnnd ouch güt für vil ander siechtagen in den dermen. M Müter krut wasser ist güt für ruden vnd süren vnd ander ge= schwer am leib mit geriben vnd da mit ge weschen vnd macht sie vß gon dücher dar in genetzt vnd dar über gelegt. N Dz wasser ist ouch güt für vnsinnikeit vnnd dobheit des houptes morgēs vnd zü nacht yedes mal vff.ii.lot getruncken vnnd das houpt da mit bestrichē vnd von im selber lassen trucken werden. O Müter krut wasser ist güt den frowen die gernn kind hetten zü entpfahen vnnd den frowen für böse kalte materi in dem leib.vi.oder.achtē wochen allen tag am morgens vff.ii.lot ge truncken. P Das wasser ist güt so ein mensch hat flecken oder zyter mal oder die röte im antlit da mit bestrichen/oder einn wenig speichelen dar vnder gemischt vnd da mit geribē vñ züm tag.ii.oder.iii.mal so vergond sie vnd gewint güt farb. Q Das wasser ist güt für geschmack vnnd überflüssikeit des leibs vnd houptes den leib da mit geweschen vnd geriben so vgat es. R Das wasser ist güt wo fleisch od ander ding da mit gesprengt würt dar an kumpt kein flieg od ander gewürm vñ man mags lang frisch behalten. S Dz wasser ist güt für geschwer im mund zum tag.ii.mal yedes mal vff.ii.lot getruncken vnd etwo dick im mund gehalten. T Das wasser wer ein mensch wassersüchtig ydropicus genant von keltin vnd von füch ter geschwulst dem ist das wasser güt zum tag.ii.mal vff.iii.lot getrunck. V Das wasser ist güt wer das krimmen hat oder kranck ist von der blosenn der trinck das wasser in vor gemelter massenn er genißt. X Das wasser in vor gemelter massenn getruncken vertreibt alles we in dem leib. Y Das wasser reiniget alle böße füchti/ keit in dem leib vnd verteibt alle apostemē im leib nüchtern vff.iii.lot getruncken.vi. oder.viii.tag. Z Das wasser in vor gemelter massen getruncken reiniget vnd verzert alles vnrein geblüt in.iii.oder.iiii.

wochenn. AA Das wasser vertreibt geschwulst als bullen we vnnd seitten we des morgens nüchtern getruncken vff.iii. lot vnd dücher dar in genetzt vnd dar vff gelegt. BB Müter krut wasser ist güt het ein mensch spinnē gifft oder böße materi vnnd vnreinigkeit gessenn der trinck schnel des wassers vff.iiii.lott/das wasser lat kein gifft oder vnreinigkeit in dem mēschen bliben. CC Müter krut wasser alle wunden vnd schaden damit geweschen zum tag.ii.mal oder.iii.vñ ein düchlin dar in genetzt vnd dar vff gelegt behüt es vor fulem fleisch vnd reiniget sie DD Müter krut wasser ist güt dem kaltē vnd füchten magen vnnd hilfft der doung ge/truncken zum tag.ii.mal ydes mal vff.iii. lott. EE Das wasser machtt frölich die sel vnd sterckt das hertz vnd hirn vnd nympt ab die sorgfeltikeit vnnd forcht die dazü felt von verbrantter melancoli vnd fleugma getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot vñ sein tranck da mit gemischet. FF Müter krut wasser ist güt für denn biß des dobenden hunds da mit geweschen vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. GG Müter krut wasser ist für das stechē des scorpion darüber gelegt morgens vnd abens mit düch/en die dar in genetzt seint. HH Das wasser ist ouch güt für schmertzen der zent offt im mund gehalten. JJ Das wasser ist güt für die bösen dēpff so ein mensch böß schwämen gessen hat/wan die schwä/mē nimerme so wol bereit seint sie seint dē menschen schedlich gessen/darumb trinck es.ii.od.iii.mal yedes mal vff.iii.lot KK Das wasser also getruncken ist güt wider das stechen der derm. LL Vnd zer/lasset scrophulas darüber gelegt. MM Das wasser getruncken zum tag.ii.oder. iii.mal ydes mal vff.ii.lot vnd sein tranck da mit gemischt ist güt wē sein hertz siech ist vō keltin dem wermpt es im wider natürlich. NN Das wasser getrunckē zum tag.ii.oder.iii.mal yedes mal vff.iii. lot ist für den ritten. O Müter krutt wasser in vor gemelter massen getruncken ist güt für das fiertegig feber.

Mei blümlin wasser.



Mey blümli wasser der weissen von den latinischen lilium cōuallium genāt vnnd von denn tütschen meil/blümlin/darum es im meyen tragen ist/ist vilenn wol bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierūg seint allein die blümlin gebrant mitten im meyen. A Mey blümlin wasser getruncken.v.oder.vi.lot wer vergifft gessen hat von stund ann genißt er. B Mey blümlinn wasser ist güt wen ein spinn oder vergifftiger wurm eins vertunreiniget hatt/dücher dar in genetzt vnnd darüber gelegt. C Mey blümel wasser ist ouch güt wē ein döbiger hund ein gebissen hat getrūckē morgēs vñ abens yedes mal vff.iii.lot vnd da mit ge/

weschen vñ dücher dar in genetzt vñ dar
über gelegt. S Mey blümlin wasser
ist güt wen ein brem wespen oder ein spin
gestochē hat sol man ein düch dar in netzē
vnd darüber legē morgēs vnd abēs. E
Mey blümel wasser hilfft ouch den frowē
die ir kind in arbeit gond/getruncken.iiii.
od.v.lot. F Mey blümlin wasser hilfft
ouch zü allen vnreinē siechtagen sunderli/
chen zü denn ougen die cleret es vnd ver=
treibt die vel der ougen am abent dar inn
gethon. G Mey blümel wasser getrū
cken morgens vnd abens yedes mal vff.ii.
lot vnd das houpt mit bestrichen krefftigt
das hirn vnd sterckt die syn. H Mey
blümel wasser getruncken in vor gemelter
massen sterckt vnd krefftigt das hertz. J
Mey blüemel wasser ist güt den die fallen
den siechtagen habent getruncken.xxv.od
xl.tag allen tag morgens vnd abens ydes
mal vff.iiii.lot. K Mey blümlin was
ser allen tag morgens nüchtern getrunck=
en vff.iii.lot ist güt denn die sich fürchten
vor dem vßsatz od maltzigen. L Das
wasser.iii.oder.iiii.tag allen tag morgens
mittags vnd zü nacht yedes mal vff.iii.od
iiii.lot getrunckē ist güt für der frowē siech
tagē genāt menstruū oder welhe es zü vil
hat. M Das wasser ist güt wem die
sprach gelegē ist dem strych man es vff die
zung etwo dick sie kumpt wider. N Dz
wasser ist güt welliche frow ir milch verlo/
ren hatt/die trinck das wasser.vi.od.viii.
tag allenn tag.iii.oder.iiii.lot so kumpt ir
die milch wider. O Das wasser ist güt
getrunckenn für das zytern der hend mit
dem wasser die geribē biß hinder dē ellen=
bogē vñ von im selber lassen truckē werdē
vñ allen tag.iii.lot getrunckē.iii.oder.iiii.
wochen an ein ander. P Das wasser
ist ouch güt dē sein houpt oder ander gly=
der tidern so hilff im also wan er schlaffen
wil gō so wesch sein hend suber mit schlech
tem wasser vnd nym dan dz mey blüemel
wasser vñ mach die hend wol mit naß vñ
gang schlaffen vngetrucket vñ des gleichē
thü ouch am morgē/vñ ist es dz dz houpt
rüdert so bestreich die schleff da mit mor/
gens vnd abens so get es im on zwifel hin=
wegk der es anders bei zeiten thüt. Q
Mey blümlin wasser getruncken zum tag
ii.oder.iii.mal vff.iii.od.iiii.lot ist güt für
die harnwind. R Das wasser getrū
cken morgens mittag vnd abens ydes mal
vff.ii.od.iii.lot ist güt für das stechē vmb
das hertz. S Das wasser getrunckē
zum tag.ii.oder.iii.mal yedes mal.ii.oder.
iii.lot.ist güt für hitz der lebernn. T
Das wasser ist güt wellichē man an seim
gemecht we ist/es sei geschwollen oder wel
fulen der netz ein düch dar in vnd schlach
es darumb. V Mey blüemel wasser
getruncken zum tag.ii.mal yedes mal vff
ii.lot hilfft den frowē die ir kranckheit hart
habent so kümet es in sanfft. X Das
wasser ist güt da ein mensch fallet das er
sein sprach verlorenn hat von dem fall der
trinck des wassers zum tag.ii.oder.iii.mal
yedes mal vff.ii.oder.iii.lot so kumpt im
sein sprach wider. Y Mey blümel was
ser getruncken morgen vnnd abens yedes
mal vff.ii.lot vñ sein tranck damit gemist
vnd dücher dar in genetzt vnd darüber ge
legt. Z Mey blüemel wasser ist gütt
für die schönn einn düchlin dar in genetzt
vnnd darüber gelegt zum tag zwei oder
drei mal.

Millunen wasser.

Millunenn wasser ist einn
frucht von denn kriechen
Sichirnis/Aber in latinī
scher zungē millun als vil
gesprochenn als vnder tü/
sent einer güt/vnd in tütscher sprach millu
nen oder beben/oder pfedem/ist ein frucht
gar gleich dem kürbs oder cucumer dann
das sie cleiner vnd nit also lang wachsenn
als die kürbs obē vñ vndē gleich groß synt
Das beste teil vnd zeit seiner distillierung
ist allein die frucht so sie zeitig ist einer vol
kümen zeitigung gehackt vñ gebrant vmb
den herbst. A Millunē blümen was=
ser getruncken allen morgen etwo.iii.ode:

iiii.wochen yedes mal vff.iii.od.iiii.lot ist güt für den stein. B Millunen wasser morgens mittags vnd abens getruncken macht harnen yedes mal vff.iiii.lot. C Millunē wasser in sollicher massen getrū cken sübert vnd reiniget die nieren.

Muer pfeffer wasser



Muer pfeffer wasser/das vō den latinischen Crassula minor oder vermiculatis genant würt/vñ vō dē kriechē herba crassula vñ in tütscher zungē muer pfeffer od trübel od katzē trübel/darumb das es gern an denn altē murē wachsen ist mit cleinen berē wie weisse körlin/es ist ouch einn anders doch vast cleiner vff zweier gleich eins fingers lang vō den tüschē ertweis genāt vñ wechset ouch vff dē murē. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist allein das gewechß gebrant im end des meyen. A Muer pfeffer wasser das küler sterckliche alle hitzige postemē vñ alle geschwer sie seint inwenig oder vßwenig des leibs/aber man sol es nit trincken sunder man sol düchter dar in netzen vnd darüber legen zum tag.iii. mal. B Muer pfeffer wasser tötet dē wurm an dem finger oder wo er ist so sol man ein düch dar in netzen vñ darüber legen zum tag.iii.oder.iiii.mal das tötet dē wurm vñ gelegt das we von stund an. C Muer pfeffer wasser ist ein repercussiuum vnd hinderschlahung aller hitzigen ding mit werck darüber gelegt.

Meigeronen wasser.



Meigeronē wasser in das krut vō dē kriechē Esbrū oder amatū genāt/vñ in latinischer zungen sansucus od maiorona/vnd ist gar ein edler stam. Das beste teil seiner distillierung seint die bletter ab gestreifft von dē stam oder studen vnd gebrant im end des meyen. A Meigeronen wasser ist wast güt zü dē houpt das vō keltin beschwert ist getrunkē morgēs vnnd abens yedes mal vff.iiii.lot vnd das

houpt da mit bestrichen vnd von im sel/
ber lassen trucken werdē. B Mey
geronen wasser ist güt denn krancken gli/
dern da mit geriben vnnd bestrichen mor/
gens vnnd abens yedes mall vff.iii.lott
vnd von im selber lassen trucken werden.
C Meigeronen wasser ist güt den kal/
ten wethündē ougen/am abent ein stund
vor nacht dar yn gethon vnnd daruff ge/
strichen.viii.oder.x.tag allen tag ein mal
D Meigeronenn wasser morgens mit/
tags vnd zü nacht yedes mal vff.iii.lot ge/
truncken treibt den harn. E Meige
ronē wasser in vor gemelter massen getrü
cken.iii.oder.iiii.wochen vertreibt den rei
sen stein. F Meigeronen wasser züm
tag.ii.mal getrunckenn yedes mal vff.iii.
lot ist güt für das paralisis vnd die glider
da mit geriben vnd von im selber lassenn
trucken werden. G Meigeronen was
ser bringt die verlorende sprach wider/der
es offt trincket yedes mal vff.ii.lot vnd in
dem mund haltet so ein mensch das para/
lisis droffenn hat. H Meigeronenn
wasser bringt ein güt gedechtniß vnnd me
moria der es trincket morgens vnd abens
ydes mal vff.ii.oder.iii.lot vnd das houpt
da mit bestrichen. I Meigeronenn
wasser in vorgemelter massen getrunckē
vñ genützt sterckt das hirn vñ das houpt
K Meigeronē wasser getruncken mor/
gens vnd abens yedes mal vff.ii.oder.iii.
lot krefftiget vnd sterckt vñ erwermpt die
kalte müter. L Das wasser in vor ge
melter massen genützt bringt den frowen
menstruū vnd vertreibt die weisse zeit der
frowen. M Das wasser getrunckenn
morgens vnd abens yedes mal vff.ii.oder
iii.lot schlüßt alle böße materi in dem leib
vnd die pfiffigē engbrüstigē menschen ma/
chet es weit vmb die brust dz in leichter vñ
geringer würt vnd sterckt vnnd krefftiget
ouch das hertz N Das wasser ist güt
für dz floß in dem houpt vnd schnupffen
zum tag ye ein wenig in die nase gezogen.
O Das wasser getruncken morgens vñ
abens ydes mal vff.ii.oder.iii.lot ist krefft
gen vnnd sterckenn die müter.

Mintzen wasser.



Mintz wasser. das
krut vō den kriechē Ediosmō
vnd vō den latinischē menta/
des geschlecht manigfaltig ist
als bach mintz von den latinischen menta
rubea oder menta aquatica genant vñ vō
den tütschen bach mintz od visch mintz od
rot mintz/darumb dz sein stengel rotfarb
vñ an füchtē endē wachsent ist da ouch zü
zeiten visch wonent. Es ist ouch ein ander
mintz vō den latinischen mēta balsamita
oder menta sarcenica vnd vō den tütschē
balsam mintz oder vnser frowen müntz ge
nant mit langelechtē bletlin darumb dz es
starck schmackenn ist wie balsam. Es ist
ouch ein ander mintz vff ecker wachsen vō
den latinischen mentastrū genāt vnd von
denn tütschenn acker mintz wie wol etlich
sprechēt vñ garnahe alle mentastrū das
sei bach mintz/des doch in tütscher nation
dar für nit gehaltē würt sunder die vff dē

eckern wachssen ist. Es ist ouch einn ander
myntz mit weissen rundē h rechtē blettern
vnd stēgel/vō den latinischē menta equi
vn̄ vō den tütschē roßmyntz genant. Aber
selten gebrucht in der artzney. Es ist ouch
ein ander krut vō den latinischē mēta non
odorifera vō dē tütschē neßt oď stein myntz
genāt. Es ist ouch ein ander myntz vō den
latinischē mēta/vnd von den tüschē krußē
myntz oď balsam krut oder dyment genāt
vō dem ich hie schreiben bin/darumb wan
gefundē würt mēta oď mintz on ein zůsatz
so sol alwegē v̄standē werdē krußē myntz
oder dymēt darumb dz sie die aller edelst
ist vnder in allē. Vn̄ das beste teil vnd zeit
seiner distillierūg ist das krut mit dē sten
gel gehackt vnd gebrāt mittē im meyē A
Myntzē wasser ist varm vnd truckē dissol
uierē vn̄ verzerē vn̄ sterckende krafft denn
magē durch seiner wol riechūg willē mor-
gēs vn̄ abens getrunckē yedes mal vff.iii.
lot vnd macht wol douwē die speiß. B
Myntzen wasser getruncken in vor gemel/
ter massen/den die speiß nit behalten mü-
gēt vn̄ den magē vßwenig mit geschmürt
vnd in selber lassen trucken werden. C
Myntz wasser ist ouch gůt für verstoffūg
der lebern vnd des miltz vnd den weg des
harnes also oben geschribē stat getrunckē.
D Das wasser sterkt den magen vnnd
reisset dē glust zů essen zů tag.iii.mal ydes
mal vff.iii.lot getruncken/wan es verhelt
das kotzen vnd brechē. E Myntz was
ser getrunckē vnnd den mund offt da mit
geweschen ist gůt wider den gestanck des
mūds vō fülikeit der büller. F Das
wasser ist gůt wider geschwacheit vnnd ge
schwindē sincopis genāt wan man nympt
ein gersten brot vnnd netzet das in sollichē
wasser vn̄ essig oď wein vn̄ halt es eim für
die naßlöcher vō dē geschmack so hilfft es
G Myntzen wasser reiniget die můter
getruncken zů dem tag.iii.mal yedes mal
vff.ii.oder.iii.lot vnnd ein důch dar in ge
netzt vnd daruff gelegt. H Das was
ser getrunckē zů tag.iii.mal yedes mal vff.
iii.lot vnd ein důch dar in genetzt vn̄ vff ď
frowen brüst gelegt zerlasset die gerunnen
milch in den brüstē. I Myntzen was
ser ist ouch gůt wider v̄gyfft vn̄ me kranck
heit als in dē nachgōdē bůch stat ydes an
sein ort. K Das wasser getrunckenn
morgēs vn̄ abens yedes mal vff.ii.oder.iii.
lot ist gůt für die spül würm in dem leib.
L Myntz wasser getruncken morgens
mittags vnnd abens yedes mal vff.iii.lot
heilet die man die gebrochen seint iung vn̄
alt. M Myntzen wasser getruncken
morgens mittags vnnd abens yedes mal.
iii.lot vermischet mit.vi.lot weissem gůtē
wein ist stercken vnnd krefftigē den kalten
magen vnd erwörmpt in wider.

Magsot krut wasser.



Magsot krut was
ser von den kriechen animone
oder miconiū/vnnd in latini
scher zungē papauer vnd derē
fiererley gestalt ist. Als weisser vō dē latini
schen papauer albū/darumb das sein so/

men weiß bleibt/vñ roter vō dē latinischē papauer rubeū vñ von dē tütschē rot korn rosen oď clapper rosen/vñ der fierde papaner cornutū genāt/darumb das er hörner hat vñ in tütscher sprach schel wurtz vnd vō den latinischē celidonia als man spricht memita würt gemacht vō dē papauer cornuta oder celidonia/noch ist ein geschlecht des magsot im elsas wachsen von den tütschē römischer magsot genāt dē selbigē ich für papauer nigrū halt vnd den gemeinē der hie wachsen ist/hat ein weißgrowē somen der ouch des selbigen geschlechts ist/aber nit als schwartz als der römisch. Dz beste teil vñ zeit irer distillierūg ist dz krut von dem weissen/dar nach vō dem weiß growē gehackt vñ gebrant im anfang des brochmonatz. A Das wasser ist ouch gůt für die rottē fleckē vnder dē angesicht zum tag.ii.mal da mit geweschē. B Das wasser macht die hend weiß offt da mit geweschē vnd von im selber lassen trucken werden. C Das wasser an denn schlaff vnd pulß gestrichen vnd vff.iiii.lot getrunckē so man schlaffen wil gon macht wol schlaffen vnd gibt gůt růwe. D Das wasser senfftet denn schmertzen des houptes das vō hitzē kūmet vnd legt das we zum tag.ii.mal mit bestrichē vñ vō im selber lassen trucknē. E Das wasser leschet alle hitz ein düchlin dar inn genetzt vnd darüber gelegt zum tag.iii.mal. F Das wasser ist gůt da ein mensch vō der sunnē verbrant ist/ein důch dar in genetzt vnd darüber gelegt zů tag vñ zů nacht.iii.mal zucht den brant heruß.

Merlinsen wasser.

Merlisen wasser das gewechs von dē kriechē labar oder strationtis/vñ in latinischer zungen lenticula aqua oď lentigo vō dē tütschē merlinsen oď wasser linsen/darumb das sie in stilstondē wasser wachsen seind gleich den linsen einer griennen farben die maß seiner brennung ist das sie gefangen vnd suber geweschen vnd ouch



ein wenig getrucknet werden vnd dan gebrant im brochmonat. A Merlinsen wasser morgens mittags vnnd zů abent getrunckenn yedes mal.ii.lot hilffet wo einn mensch inwenig brinnet oder entzünt ist vnd ist es vō vssen so werd henffen werck oder dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt zů dē tag vñ nacht.iii.oď.iiii.mal.

Meyen dow wasser.

Meygen dow wasser von dē latinischē Ros may genant vñ von dē tütschē meyē dow/darumb das er in dem meyē gesamelt würt. Das beste teil vñ zeit seiner brennung ist das du mittē im meyē so der mō wachsen ist gar nahe vmb follen ist gang an einē hellē clarē liechtē morgē ee die sun gantz vffgangē ist vnd es des abēs vñ der nacht nit geregnet hat vnnd nym dan ein schön weiß lilachen vñ zühe oď schleiff das über ein reine wisen oď mattē da vil edler blůmē stond vñ ob die mat weit vō wasser rechten enden als nahen an den bergen ye

besser es ist darnach druck dz důch vß in ein glaß das dů also offt vntz du sein ein genügen hast/dan syhe es durch ein důch vnd dů es in ein glaß vnnd distillier es per alembicū in balneū marie darnach setz es an die sunnenn vff.xxx.tag. A Das wasser ist gůt wan ein mensch hat ein vnrein houpt oder flecken die wesch man da mit morgēs vnd abens/vnd laß es vō im selber trucken werdē so vertreibt es sie. B Das wasser vertreibt ouch guttā rosaceā das da kūmen ist vō hitzen od̄ hitzigē geblůt vnd von der lebern die hitziget vnder die ougen das er da von rot fleckē gewint als wer er vssetzig/dar mit geweschē morgens vnd abens vnnd von im selber lassen trucken werden. C Meyen dow wasser vertreibt die runtzlen vnder dem angesicht vnnd macht das angesicht schön ein gůt lang zeit da mit geweschenn morgens vnnd abens.

Model ger wasser.



Model ger wasser/das krut vō dem kriechen borich od̄ ozatis/vnd in latinischer zungē Saponaria od̄ herba bullonū vnnd in tütscher sprach model ger od̄ sant peters wurtz/od̄ seiff krut od̄ krutwurtz genāt würt/darumb das sein wurtzel krutz weiß durch stochen ist vnd wan man sein krut reibet in der hand mit wasser genetzt so schumet die hand inn gleicher weiß der seiffen/darumb es seiffen krut genāt würt Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist krut vnd wurtzel mit ein ander gehacke vnd gebrant im anfang des broch monats. A Modelger wasser vff.vi.lot getruncken ist gůt für die pestilentz. B Das wasser getruncken morgens vnd abens yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für apostemen vnd geschwer vnd engikeit vmb die brust.

Menschen blut wasser.

Menschē blůt wasser/das blůt von dē kriechē aemezam/vnd in latinischer zungē sangwis humanus genāt vō dē tütschen menschē blůt. Vnd das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist das blůt vō eim xxx.ierigē man einer sanguineū cōplexiō warm vnd füchter natur eines frölichē gemütes suber vnd rein vnd gesunt vō allen siechtagen vnd losset von überigē vile des geblütes mitten im meyen oder vmb den meyen gebrant. A Das wasser ist gůt so eim menschē ein glid schwindt das mā es vast da mit reibet/zum tag.iii.oder.iiii.mal so kumpt im das glid wider vnnd behalt die feces da das wasser vß ist gedistilliert das ist das pulver vō dem blůt. B Menschē blůt wasser ist gůt getruncken morgens vñ abens yedes mal vff.ii.lot für ptisicis vñ etica für schwint sucht der lungen vnd abnemung des leibs. C Das wasser vff das houpt gestrichen macht dz hor wachsen dz ist wunderbarlicher würckung als hernach in dem nach gonen bůch erzögen wil des gleichē Johānes rubicissi

in dem bůch quinta essentia. D Das wasser ist gůt für die fysteln das mann sie da mit wescht vñ dar intröpfft dz heilt sie.

Menschē bocht wasser.



Menschen bocht wasser/menschē bocht vō dē latinischē fimus humanus genant würt/vñ vō dē tütschen menschē bocht oder kot genāt/das würt also gebrant/nym vnnd brenn eß in einē alembic so du es brennest/ hüt dich das kein wasser dar zů kum vnd das es etwas truckelecht sei so du es brennest vnd hüt dich vor seim geschmack vnd distillier es zů andern mal in eim nüwen glaß in balneum marie also thů ouch mit dem blůt. A Das wasser ist edler wā gold zů mancherlei siechtagē sunderlichen zů dem brant wo sich der mensch verbrēnet das man es da mit bestreicht morgēs vnd abens so heilt es. B Menschen bocht wasser weret dem fluß der ougē/dar in gethon vnd bricht ouch das fel in den ougen vnnd ist ouch zů mancher hand gebresten in dem leib gůt vnd erlich heissent es ouch aqua vite als denn gebrantten wein. C Das wasser macht das har wachsen allen tag.ii.oder.iiii.mal die kale stat da mit geriben biß an.xxx.tag. D Das wasser heilit allē geschwer die da werdent an den beinen/vnd die kranckheit die da heisset malum mortuum das seint wüste vnreine masen vnd löcher die vmb sich essen als yetz die bösen blotern die bein da mit geweschen vnnd nach der weschung dar vff gesprengt menschē blůt gedört vnnd gepulvert. E Menschen bocht wasser versůch also ob es recht gebrant ist nym einn ysen vnd laß es glüen vnnd stoß dar in so würt es als stahel vnd wo das nit were/so wer es nit gerecht. F Menschen bocht wasser an die schleff gestrichē wēdet forchtsam tröm. G Das wasser macht weiß die rotenn angesicht als wer eins vssetzig. H Nym menschen bocht setz den in ein geschir setz das ann die sunne das würm darin wachsent/vñ so die würm groß werdent so lyß sie vß dem bocht vnd thů sie in ein cleins glesin kölblin vnnd distillier ein wasser daruß per alembicum vnnd wesch das antlyt vor hin mit wasser vñ bestreich es mit dem gedistillierten wasser das macher luter hut vnd schön angesicht vñ vast hübsche farb vnnd ist offt versůcht. G Menschen blůt wasser vnnd menschen bocht wasser thů sie beid zů samē gleich vil über die feces von des menschen blůt vnd distillier das zum andern mal/dz wasser ist vast gůt wē dz paralisis ein schlecht dz ein mensch nit reden mag dē sol man das wasser ein wenig vff die zung thůn vñ an den schlaff strichen so genyßt der mensch/ ouch wan du ein glüwenden kolen in das wasser legest vnnd dem glaß ein lufft loch lassest als weit als ein halm vnnd die weil das wasser in dē glaß ist also lang glüwet der kolen vnd wan du bomwol in dz wasser stossest vnd sie wider trucken lassest vñ das.iiii.mal gethon darnach heb sie gegen der sunnen biß sie erwarmet so brennet die bouwol/vñ entzünt sich von der sunnē vñ wan du diße dry ob geschribē wasser distil

lierẽ wilt so hüt dich vor dem geschmack vñ rouch wã es möcht grossẽ schadẽ bringẽ

Manß treu wasser.



MAn trü wasser das krut võ den kriechen biomon/vñ in latinisch/er zungen centum capita oder iringus genant von den tütschẽ manß trü oder ellend oder rad distil genant ist einn ruch krut mit hymel blo farb grüenlechten bletter vast stechen wachssen vff den hertẽ ouwẽ mit vil spitzigen knöpfen einer vast langen vnd schmalen wurtzeln deren end selten funden würt ob zweier man tieff in der erden stot. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist allein die wurtzel clein gehackt vnd gebrant im ennd des meyen vnnd nit speter. A Manß trü wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff.ii.oder.iii.lot ist güt wider die harn wind genãt strangwirea. B Manß trü wasser in vor ge/melter massen getruncken ist bequẽ in dẽ

weg der geberung vnd meret sperma.

Muer ruten wasser.

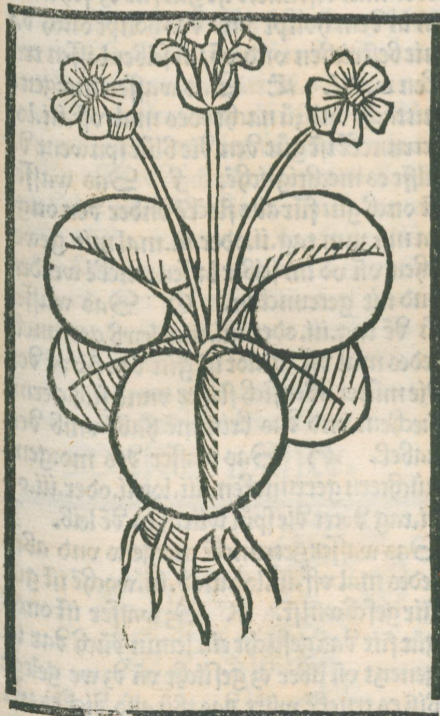


Muer rutẽ wasser.

Das krut võ dẽ kriechẽ adianton/vñ zů latin Cappillus veneris od cori andriũ putei oder capillus porcinus gesprochẽ/vnd zů tütsch muer rutẽ od stein ruten/darumb das es gern wachssen ist an altẽ muerẽ od steinẽ od in dẽ muerẽ d brunnẽ wachssen ist. Aber in der warheit so ist cappillus veneris ein ander krut von den tütschẽ steinfarn genant doch nit engelsüß/wan diß fast clein bletlin hatt in breit der linsen ann eim totfarb schwartzẽ stengel gleich wie struß federlin vnd diser geschlecht seint fier als adiantos politicon cappilli veneris vñ ceterac. Das beste teil vnd zeit seiner distillierũg võ dẽ murer rutẽ ist das gantz krut mit aller seiner substantz gebrant mittẽ im meyẽ oder zwischen den zweiẽ vnser liebẽ frowẽ tag. A Muer rutẽ wasser ist güt der enzüntẽ lebern wan es löschet vñ küler sie mor

gens vñ abẽds getruncken ydes mal vff.iiii. lot. B Das wasser also getrunckẽ ist güt dẽ die leber fulet. C Muer ruten wasser in vor gemelter massen getruncken ist vast güt da sich ein man über vnküscht hat das im die leber da von verdorben ist.

Mos blümen wasser.



Mos blömen wasser/das krut von etlichen gelmey blümẽ vñ võ etlichẽ dutter blümẽ genãt/darumb das das krut ein blüm im meyẽ bringen ist wie ein eier duter im moß wachssend. Dz beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist so die blümen volkummenlich zeitig seint allein gebrant. A Moß blümenn wasser ist güt den dürren ougengeschwer am abent ein stund vor nacht dar yn gethon vñ dar umb gestrichen.viii.od.x.tag alle tag ein mal es ist ouch güt zü allerley kranckheit der ougen also gebrucht.

Menwel wurtzel was.



Menwel wurtzel

Mm wasser võ dẽ latinischẽ lapaci acuti genãt/vñ tütsch mewel wurtzel oder wilder mangold od zytersch würtz/darumb das sie für die zitterschẽ güt ist od streiff würtz oder grint würtz. Etwan würt dz krut allein gedstilliert etwã die wurtzel/aber dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg ist die wurtzel vnnd krut vnd einand gehackt vñ gebrãt in dẽ broch monat aber dz krut sol gebrãt sein im meyẽ/vñ die würtzel zwüschẽ dẽ zweiẽ vnser liben frowẽ tag. Aber krut vñ wurtzel sol vndereinand gehackt vñ gebrãt werdẽ im end des broch montz. A Dz wasser ist güt für rüdikeit.ii.od.iii.wochẽ allẽ tag ii.od.iii.mal getrũckẽ/ydes mal vff.ii.oder iii.mal getrũckẽ/ydes mal vff.ii.od.iii.lot vñ võ vssen zum tag.ii.mal mit geweschẽ vñ võ im selber lassen truckẽ werdẽ. B Dz wasser ist ouch güt für die zytterschen allẽ tag da mit bestrichẽ vnd võ im selber lassen trucken werden/sunderlichen so mã dar zü thüt sal gemme oder gemein saltz das man essen ist vnd ein wenig essig.

Müſoꝛ krut waſſer.



MIſoꝛ krut waſſer/das krut von den latiniſchen biloſella oder auricula muris vñ in tütſcher zungē müſöꝛ/wie wol etlich latiniſchē dem krut anagallus od̄ yppia auricula muris ſpꝛechent oder als Auicena maioꝛana auricula muris nent das doch falſch dem latiniſchē namen nach geſpꝛochē iſt/wan anagallus od̄ yppia iſt gacheil vō dē ich geſchꝛibē hab in dem bůchſtabē. G. vñ maioꝛana das iſt meigeron von dē ich hie voꝛ geſchꝛiben hab/wan yppia hat rot blůmē vnd meigeron kein blůmen/ſo hat. diß krut gelb blůmē mit hoꝛechtē bleter vff der rechtēſeitē grüen vnd vff d̄ letzē ſeitē weiß vff der erdē hin flychten mit einē cleinē hoꝛechtē ſtengel. Das beſte teil vñ zeit ſeiner diſtillierūg ſeint die bletter vñ ſtengel mit aller ſeyner ſubſtantz gehackt vnd gebꝛant im end des meyenn. A Müſöꝛ waſſer getrunckē moꝛgēs mittags vñ zů nacht yedes mal vff. ii. od̄. iii. lot iſt gůt für das abnemē. B Müſöꝛ waſſer. iii od̄. iiii. tag allen tag. iii. od̄. iiii. mal yedes mal. iii. lott lewb getruncken weret der bermůter. C Das waſſer in voꝛ gemelter maſſen getruncken iſt ouch gůt für dz darm geiycht. D Das waſſer getrunckē moꝛgēs vnd abens yedes mal vff. iii. lot iſt gůt für dz ſchwindlen in dem houpt vnd das houpt ouch da mit beſtrichen vnd vō im ſelber laſſen trucken werdē. E Das waſſer moꝛgens mittags vnd zů nacht ydes mal vff. iii. lot getrunckē iſt gůt den die blůt ſpuwent dē hilfft es mechtiglichē. F Das waſſer iſt ouch gůt für alle fleckē vnder den ougē da mit zum tag. ii. oder. iii. mal mit geweſchen vñ vō im ſelber laſſen truckē werden vnd nit getruncken. G Das waſſer zů dē tag. iii. oder. iiii. mal lewb getrunckē yedes mal vff. iiii. lot iſt gůt den frovē den die můter über ſich ſtiget vnnd ſich gernn brechent vnd das krimmē habē vmb den nabel. H Das waſſer des moꝛgens nüchtern getruncken. iiii. lot. ii. oder. iii. od̄ iii. tag dötet die ſpůl würm in dē leib. J Das waſſer getrunckē moꝛgens vnd abēs yedes mal vff. iii. lot. ii. od̄. iii. wochē iſt gůt für geſchwulſt. K Dz waſſer iſt ouch gůt für das geſücht ein leinin důch dar in genetzt vñ über dz geſücht vñ dz we gelegt biß es truckē würt das thů alſo dick es trucken würt das legt dir die ſchüß vnnd we vnd iſt ouch gůt für die böſze hitz darüber gelegt. L Das waſſer getrunckē zů tag ii. mal yedes mal vff. iii. lot iſt gůt für böſe hitzige dürre ſucht in dem leib darumb dz es lynd macht den leib.

Mucken waſſer.

MVcken waſſer/von den latiniſchē muſca/vnd von den tütſchen mucken oder fliegē derē geſchlecht manigfeltig iſt als cleinn mucklin die zů nacht fliegē vnd gleiſſent wie die füncklin Einn ander geſchlecht der mucken/von den tütſchen ſeind hunß mucken genant.

noch vilerlei geschlecht der mucken seind/ als wein mucken zc. von den nit not ist zů schreiben/ wan diß wasser von den gemeinen muckē gebrant werdē sol vn̄ das würt blofarb. A. Das wasser vertreibt flecken vn̄ fel der ougē/ am abent ein stund vor nacht inn die ougen gethonn. iii. oder. iiii. wochen allen abent. B Mucken wasser macht vß der massen schön lang hübst hor wachsen so allen tag das hor. ii. od. iii. mal da mit genetzt würt. iii. od. iiii. wochē lang das wasser brenn also/ spreit ein důch über ein kachel vnd leg die mucken in ein secklin vff das důch vnnd setz einn becken mit kolen vff das secklin/ so louffe das wasser durch das secklin vnd durch das důch in die kachel wan wo das in eim helm brennest vnd über sich vff sublimierst so würt der helm ser stinckē dz er nit mer sol sunst würffest die kachel hinweg vn̄ ist vm ein kachel gethonn. Probatum est per magistrum Niccolaum de nürenberg.

Mulber wasser.



MUlber wasser vō den krichē morach/ vn̄ vō den latinischē moracelsi vnd in tütscher sprach mulber/ vn̄ ist ein boum vilē wol bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner distillierung ist die frucht od ber das sie gantz vol kūmenlich zeittig seindt doch nit nahent dē abfallē. A Mulber wasser zům tag. iii. oder. iiii. mal getrūcken. ii. oder. iii. lot yedes mal vn̄ also dick gegurgelt vertreibt die geschwer im halse squinancia genant. B Mulber wasser. v. oder. vi. tag allenn morgen mittags vnd zů nacht yedes mal vff. iiii. lot getrunckenn vertreibt die geschwer inn der brust vn̄ im leib vn̄ weicht dē koder vn̄ vertreibt in. C Das wasser getrunckē in vor gemelter massen ist gůt so einß gefallenn ist vnd gerunnē blůt bei im hatt wan es wertreibt vnd zerteilt das D Das wasser ouch in vor gemelter massen getrunckē ist gůt für den hůsten vnd macht weit vmb die brust. E Das wasser macht das geeder jennsit offt da mit geriben vn̄ dar in von im selber lassen trucken werdē. F Das wasser/ die noch nit gar zeittig seind od zeittig seint ist gůt zů den ougē dar inn gethon vn̄ darumb gestrichē. G Das wasser d vnzeitigen mulber ist ein principalisch wasser für das zepflin vn̄ blat im halse sunderlich so man dz leb gurgeln ist im halse zum tag. iii. oder. iiii. mal yedes mal vff. iii. lot/ wann es benimpt alle rühe sere vnnd hitz des halses als ich offt vnnd dick gesehen hab. H Dz wasser getruncken morgēs vn̄ abēs ydes mal. iii. od. iiii. lot vn̄ vnder sein tranck gemischt vn̄ getrūckē ist gůt für apostemē od geschwer an d lebern.

Mangolt krut wasser.

MAngolt krut wasser/ dz krut von den kriechen selon/ vnd in latinischer zungen beta oder bleta vnnd von den tütschen mangolt oder römischer köl geheissen. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist das krut vnd würtzel vn

der ein gehackt vñ gebrãt im end des mey
en. A Mangolt wasser ist gůt für ein
heiß wetung des houps morgens vñ abẽs
getrunckẽ yedes mal vff.ii.od.iii.lot vñ ein
leinin düchlin dar in genetzt vñ vmb die
stirn vñ das houpt gebundẽ. B Das
wasser in vor gemelter massen getruncken
vertreibt die heiserkeit in der kelenn. C
Das wasser inn die nasen gezogen etwo
dick des morgens nüchtern zühet reuma
vnd den fluß von dem houpt.

Merrettich wasser.



Merretich wasser

Man des wurtzel võ dẽ arabischen
finel od fugel od haffagel vnd
võ dẽ latinischẽ raffanus ma-
ior genãt vñ võ den tütschẽ merrettich od
kren genant. Vnd das beste teil vñ zeit sei-
ner distillierung ist sein wurtzel allein ge
hackt vnd gebrãt im houmonat so die sun
im löwen vnd der mon im wider ist/so ist
sein würckung wunderbarlich in vß tribũg.
A Das wasser ist gůt für die bronen vñ
blottern mit geweschẽ vñ dücher dar in ge
netzt vñ darüber gelegt morgẽs vñ abens
B Das wasser ist gůt zů dem krebs da
mit ge weschẽ in vor gemelter massen. C
Merrettich wasser in vor gemelter massẽ
genützt vnd gebrucht ist gůt zů den fistelẽ
D Das wasser ist ouch gůt zů schaden
die inckẽ vnd gantz seint als zyterschẽ zum
tag.ii.oder.iii.mal da mit geweschẽ. E
Das wasser ist ouch gůt zů schadẽ die da
trieffen vnd iucken/das ist also vil als die
megere/da mit zum tag.ii.mal geweschẽ
ist vast gůt/war vnd gerecht. F Das
wasser wunderlichẽ kumpt es zů hilff den
darm geiychtẽ morgẽs vñ abẽs yedes mal
vff.ii.od.iii.lot getruncken. G Das
wasser ist ouch gůt für vergyfft od vnrei-
ne speiß in dem magẽ so sol ein mẽsch des
wassers vff.vi.lot trinckẽ võ stund an ge-
nißt der mensch er hab gessen od getrũckẽ
H Das wasser.iii.od.iiii.wochẽ morgẽs
vnd abens getruncken ein alt mensch.iiii.
lot yedes mal/vnd ein iunck mensch yedes
mal.ii.lot vnd ein iunck kind yedes mal.i.
lot ist vast gůt für den stein wan es in vor
genanten zeichen gebrant ist. J Das
wasser in vor gemelter masse getrunckenn
macht vil vnd vast harnen vnnd reiniget
die nierẽ vnd die blose. K Das was-
ser morgens vnnd abens yedes mal vff.iii.
lot getrũcken reiniget die brust vñ ist ouch
gůt für den hůstenn. L Das wasser
also getruncken heilet die apostemẽ der le-
bern vnd sterckt sie. M Das wasser
in die oren gethon vertreibt die or geschwer.
N Das wasser getrunckẽ morgẽs vnd
abẽs ydes mal vff.iii.lot offnet die verstopff
ung võ der lebern. O Das wasser ge
saltzen vnd ein wenig gewörmpt vnd vff.
iiii.lot nüchtern getruncken vnd ein halb
stund behalten vnd dan ein feder in öl ge-
stossen vñ in dẽ halß gestossen vñ gewur-
get das füret die vlegende kalte füchtikeit
vß/vnnd die wesserige colera da terciana
vñ quartana febres võ kũmẽt vnd vertreibt
die. P Das wasser morgens vnd zů
nacht getruncken yedes mal vff.iii.lot ver

treibt die harnn wind. ℞ Merretich wasser.iiii.lot in nüchtern getruncken reiniget den verwüstē magē vñ vertreibt alles böß/vß dē magē vñ vß dem leichnā. ℞ Merretich wasser heilet ouch denn] wolff an den beinen so mann in da mit weschet morgens vnd abens vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt.

Meilander wurm was.

Meilander würm wasser/die würmlin werdenn funden im meyen darumb sie meylander genant werdenn vnnd seinnt schwartzfarw/wie ein cleins schwartz keferlin so mann sie trucket so gebent sie einn schwartzfarw gell schmaltz. Das beste teil vnnd zeit irer distillierung ist im meyenn gesamelt am morgen frü vor der sunnenn vffgang vnd gebrant. ℞ Meylander wasser ist güt für ryßmen vnder den ougen da mit geweschen zü dem tag.ii.oder.iii.mal.

Merhyrß krut wasser.



Merhyrß krutt wasser vō den kriechē litospermō arachon oder halistas/od barhangliscos/od astorchos. Vnd vō dē arabischen Culb od culibi/od calibi genāt.vñ in latinischer zūgē miliū solis/od grana solis od cauda porcina.vñ in tütscher sproch merhirß od weiß steinbrech gnant/dz krut in der lengde anderthalb ellenbogen hoch wachsen ist mit weissem hertē somē gleich ein cleins runds weiß steinlin/in d grösse des coliandᵉrs. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seint die bletter gestreifft von dem stengel im end des meyen vnd gebrāt ℞ Merhirß krut wasser ist güt für den stein vñ dz grüen/ydes mal vff.iii.od.iiii.lot getruncken.viii.od.x.tag an einander.

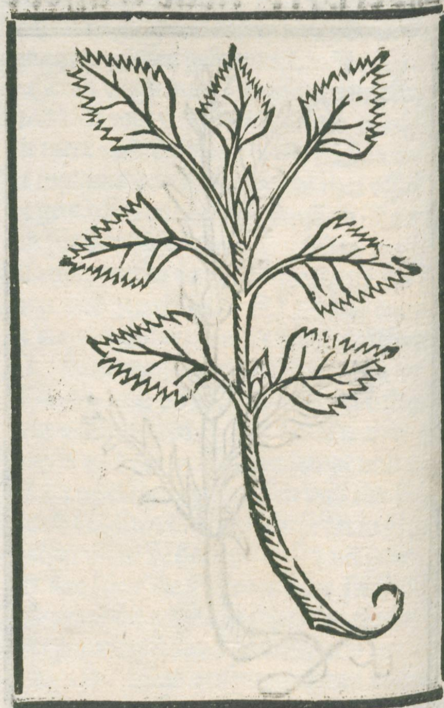
Das.XIII. Capitel des andern büchs sagt vō dē wassern/derē namen anfahen von dem büstaben. N.

Nater wurtz wasser.



Nater wurtz wasser. Die wurtzel võ den latinischẽ bistorta genãt/ouch võ etlichẽ serpẽtina. võ den türschẽ nater wurtz/ darũb das sie ein wurtzel hat gekrümpt wie eim schlenglinn mit eim schwentzlin/ vnd doch nit die noterwurtz die võ den latinischẽ serpentaria genãt vñ võ den tütschen groß nater krut/ darumb das sein stengel gleich ist eim schlangenn mit flecken/ vñ rund wie ein noter die bletter vnd gewechß mit der wurtzel gleich dẽ aron/ darumb võ den latinischẽ Aron serpentaria minor genant würt. Aber nater wurtz oder serpentin von der ich hie schreibe/ hat ein rotfarb krum wurtzel wie einn schlang. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung ist die wurtzel gehackt/ gestossenn vnd gebrant zwüschen den zweiẽ vnser lieben frowẽ tag. A Nater wurtz wasser morgens nüchtern getrunckẽ vff.ii.lot ist gůt für die pestilentz. B Noter wurtz wasser boumwol dar in genetzt vnd in frische wundẽ geleit verstelt das blůt d wunden. C Noter wurtz wasser die wundẽ morgẽs vñ abẽs mit geweschẽ/ vñ leinin dücher dar in genetzt vñ in die tieffen wũdẽ geleit vñ morgẽs vñ abens getruncken/ yedes mal vff zwei lot heilet sie. D Noter wurtzel wasser morgẽs vñ abẽs getruncken/ yedes mal vff.ii.lot sechs od acht tag ist gůt für den hůstẽ. E Das wasser in sollicher massen getrũckẽ vtreibt böse hůores võ d brüst. F Das wasser vff.iiii. lot getruncken ist gůt wer mit not netzt od harnet. G Das wasser ist ouch gůtt welchem die füß erfroren seint/ der wesche die füß dar mit morgens vnnd abens der frost schlecht her vß vñ würt senffter. H Das wasser ist gůt wo ein noter ein sticht od bisset/ d wesch den stich od biß mit dem wasser morgẽs vnd dar in ein leinin düchlin genetzt/ vñ legs darüber/ so geniset er. I Das wasser ein boumwol dar in genetzt vñ in die nasen gestossen/ ist für den siechtagẽ polipus gnant/ dz ist ein stincken fleisch in der nasen wachssen. K Das wasser ist gůt für dẽ kreds der nit vlceriert dz ist ein böß geschwere gern wachsend vff dẽ ruckẽ mit vil löchern/ doch am lerstenn eins dar vß würt dz mã in da mit weschet vñ ein düch dar in genetzt vñ darüber geleit das zů tag.ii.od.iii.mol gethon dz heilt in/ wan er sunst vngern heilet. L Das wasser ist vast gůt da einer gefallen od geschlagẽ/ od geworffen oder gestochen wer/ dz ein mensch ynblůtet od yngeblůtet hat/ od gerunnẽ blůt vnder d hut hat/ dz man das wassers nemẽ vff ein pfunt/ vñ gestossen hanff somen vff.iiii.lot dar vnder vermist/ körbel krut wasser.iiii.lot vnd durch ein düch gesigẽ vñ gedruckt wie ein milch/ da võ dẽ genantẽ menschẽ allẽ morgẽ mittags vñ abẽs zů trinckẽ gebẽ/ ydes mal vff iii.lot. dar vnder vermist ein halbes lot zucker benet gepuluert hilfft vnd ernerert in.

Nebten krut wasser.





Nebten waſſer. dz krut võ dẽ kriechẽ calamitis/ vnd in latin nepita/ od mẽta nõ odorifera genãt/ võ dẽ tüt/ ſchẽ nebt/ od katzẽ krut/ darũb das es die katzẽ gern ſchmacken. Von vilẽ denmarck dz iſt baldrion od katzẽ krut/ es iſt aber vnderſcheidt zwüſchẽ in beidẽ/ wan nebt heißt katzẽ krut/ darũb das die katzẽ das krut gern eſſent vnd denmarck heiſſet katzen wurtz/ darumb das die katzen die wurtzel von denmaek gern eſſent vnd nit das krut vmb d ougẽ willẽ Wan ich bin zů würtzburgk geweſen/ als man zalt. M.cccc.lxvi. iar. was ein goldtſchmidt genant Jerg ziechel was machen die erſtẽ holẽ güldin ring dẽ ſahe ich brechen/ ein gemeine ſchnider nadel vff einn abgebrochẽ ort ein gantzẽ lỏwẽ grabẽ mit gãtzem flyß iar vnd tag/ das von im begeren was zůlerẽ wo von ſein geſicht ſo ſcharpff were. An dem letſten mich vnder rycht die wurtzel võ dem krut dẽmarck zů pulnern vnd deren allen tag vff einer bonen groß geſſen/ darumb es billich katzen wurtzel genant würt/ vnd nit katzen krut. Das beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierung von dem nebt ſeint die bletter ab geſtreifft vnnd gebrant im end des brochmonatz. A Nebtenn waſſer getruncken vff. iiii. lot macht ſchwitzen. B Nebten waſſer getruncken morgens mittags vnnd zů nacht/ yedes mal vff. iii. lot fürdert den frowen ire zeit. C Nebten waſſer gemiſcht mit wein vñ getrunckẽ mittags vñ zů nacht iſt gůt für die bỏſe glüſt/ das iſt für die melancoly. D Nebtenn waſſer morgens/ mittags vnd zů nacht getrunckẽ yedes mal vff. ii. oder. iii. lot iſt gůt den frowen den die můter we thůt von hitz oder von keltin. E Nebten waſſer iſt gůt für den ritten ſo mã ſich da mit reibt ob in der ſiechtagẽ an kummet. F Nebten waſſer iſt gůt da eins ein wurm geſtochen hat/ getrũckẽ zů dem tag ein mal vff. iii. lot. vñ dücher dar in genetzt vnd darüber geleit. G Nebten waſſer vertreibt all vergyfft ob ſie ein menſch hat gehebt/ tag vnd nacht d trinck das waſſer. ix. morgen nüchtern/ ydes mal vff. iii. lot. H Nebten waſſer inn vorgemelter maſſen getrunckenn iſt vaſt gůt für die geſücht. J Nebten waſſer in vorgemelter maſſen getrũckẽ vñ genützt heilet vñ vtreibt das feber oder kalt dz võ melancoly kumpt/ das iſt dz vierteglich feber. K Nebten waſſer allen morgen vnd abens yedes mal getrunckẽ vff. iii. lot iſt gůt für die vſſetzigkeit. L Nebten waſſer iſt gůt für die fleckẽ die den frowen blibẽt võ dẽ kind tragẽd da mit zů tag. ii. od. iii. mal beſtrichẽ vñ võ im ſelber laſſen drückẽ werdẽ. M Nebten waſſer zum tag. ii. mal in die orẽ geton/ tỏtet die würm in den oren. N Das waſſer tỏtet die würm in allen ſchaden/ da mit geweſchen vnd dücher dar in genetzt vñ darüber geleit zů tag. ii. mal. O Nebtenn waſſer nüchtern vff. iii. od. iiii. lot getruncken reiniget bỏſe füchtigkeit in der bruſt/ vnd iſt ouch gůt zů der engen bruſt. P Nebten waſſer allen tag morgẽs vnd abens getrunckẽ ydes mal vff. iii. lot erwỏrmpt die nieren die erkalt ſeint. Q Nebtẽ waſſer in die ougen geton ein ſtund vor nacht ſterckt das geſicht. R Das waſſer getrunckẽ morgẽs vnd abens/ yedes mal vff. iii. lot ſterckt den magen vnd alle glider. S Nebtẽ waſſer in ſollicher maſſen getrunckẽ vñ genützt iſt gůt für den dryteglichẽ rittẽ od feber. T Nebtẽ waſſer in ſollicher maſſen getrunckẽ iſt gůt d ſiechen lebern. V Das waſſer alſo getruncken iſt ſundlichẽ gůt d ſiechẽ krancken lungen vñ ouch ein důch dar in genetzt vñ vff die ſeit geleit. X Nebtẽ waſſer macht dem menſchẽ ein hübſch farb/ da mit beſtrichẽ zum tag zwei mal/ vnd võ im ſelber laſſet drucken werden vnd da mit geweſchẽ. Y Dz waſß getrũckẽ zů tag. ii. mal/ ydes mal vff. iii. lot iſt gůt welchen die leber we thůt.

Nachtſchet waſſer.



Nachtschet wasſ.

n Das krut võ dẽ kriechẽ ſtrin/
gnum/od cucul⁹/od morella/
vñ in latiniſcher zungẽ Sola
trũ od vua vulpis geſprochẽ/võ dẽ tütſchẽ
nachtſchet. Derẽ iſt dreyerlei geſchlecht als
ſolatrũ mortale/võ den tütſchen dol wurtz
genãt. Vnd ſolatrũ rubeum/von tütſchẽ
Schluttẽ od Juden kyrſen. Das dit võ
dẽ ich hie ſchreibẽ bin ſolatrũ in latin/vnd
Nachtſchet in tütſch. Das beſt teil vñ zeit
ſeiner diſtillierung ſeint die bletter ab ge/
ſtreifft võ dẽ ſtengeln vñ gebrant ſo er die
grüenẽ ber tragen iſt. A Nachtſchet
waſſ iſt gůt für dz we in dẽ nack/dücher
dar in genetzt vnd morgẽs mittags vñ zů
nacht darüber geleit etwo mãchẽ tag vntz
du geniſeſt. B Nachtſchet vaſſer iſt
gůt für houpt we võ hitz ſo mã es offt dar
an ſtricht vñ võ im ſelber laßt drucke wer-
den. C Nachtſchet waſſer iſt gůt für
heiß geſücht/dücher dar in genetzt/vnnd
darüber geleit morgẽs/mittags vñ abens
das.ii.od.iii.tag gethon. D Nacht/
ſchet waſſer iſt ouch gůt für die ſchöne im
vorgemelter maſſen gebrucht. E Das
waſſer kület vñ löſcht böſe hitz vñ ouch ſe/
re/vñ vertreibt ouch al hitz vßwendig vñ
inwẽdig des leibs getruncken in vorgemel
ter maſſen/vñ dücher od ein henffin werck
dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag
vnd nacht.iii.od.iiii.mal. F Nacht/
ſchet waſſer iſt gůt für oren we dar in ge/
treifft zum tag.ii.oder.iii.mal vnd dücher
dar in genetzt vnnd darüber geleit. G
Das waſſer kület ſunderlichen was heiſſer
apoſtemẽ vnd geſwer ſeint dücher dar in
genetzt vnd darüber geleit. H Das
waſſer iſt gůt für we der bruſt von hitzen/
dücher dar in genetzt/vnnd lewb über die
bruſt geleit. J Nachtſchet waſſer iſt
gůt für we der hüfft von hitz/dücher dar
in genetzt vñ darüber geleit morgens/mit
tags vñ zů nacht. K Nachtſchet waſ/
ſer iſt gůt für we des halß/morgens vnd
abens gegürgelt/vñ dücher darin genetzt
vñ darüber geleit biß du geniſeſt. L
Dz waſſer iſt gůt was heiß geſchwulſt
ſich erhebt/des morgens/mittags vnd zů
nacht getrunckẽ/yedes mal vff.iii.lot vnd
dücher dar in genetzt vnd dar vff geleit ſo
zerzücht ſie vnd entſchwült. M Das
waſſer kület vñ löſcht die leber vaſt vßwẽ/
dig darüber geleit mit dücher od henffin
werck/morgẽs mittags vñ zů nacht vntz ſy
geleſcht. N Das waſſer iſt gůt gebro-
chẽ lütẽ/dücher dar in genetzt vñ darüber
geleit zum tag.ii.od.iii.mal. O Das
waſſer iſt gůt den menſchẽ die bei nacht er
ſchrockẽ ſeint/den ſchadt der ſchreckẽ nicht
getrunckẽ zum tag.iii.mal/yedes mal vff.
ii.lot vñ ob im etwas vßwẽdig vff gefarẽ
iſt/dücher od werck dar in genetzt vñ dar-
vff geleit vntz er geniſet. P Nachtſchet
waſſer iſt ouch gůt für den ſtein morgens
vnd abens getrunckẽ.viiii.tag lang/yedes
mal vff.iii.lot. Q Das waſſer iſt gůt
wer nit ſchwitzẽ mag/der trinck des waſ/
ſers vñ vermůt waſſer gleich vil vnder ein
ander vff.vi.lot ſo würt d mẽſch ſchwitzẽ.

R Nachtschet wasset ist güt so einer frowen die brüst geschwollen seint/sol mā dücher dar in netzē vñ warm düarber geleit/ vñ das zum tag.ii.od.iii.mal gethon untz der mēsch geniser. S Das wasser ist ein güt repercussion/darūb das es ist hindersich treiben ein yede hitzige materi oder flüß die zü den geschweren vnd apostemē lauffen seiu so man dücher dar inn netzet vnd darüber leit zü tag zwei mal. Es hat ouch einn verborgene krafft bei im/als die Philosophi von im schreibent/das es repercussiert hinder sich treibet vnd resolniert in däpffs weise vß zücht durch die schweiß löchlinn.

Gemein grün nüß was.

Nvß wasser die grüen seint vō den kriechen carea basilica/od karia/vnd den latinischē nux vsualis Vonn denn tütschen boum nuß oder welsch nuß/oder nuß/od gemein nuß genant. Die beste zeit irer distillierung ist vmb sant Johans tag des töuffers/also grüen gestossen vnd gebrant A Nuß wasser eim gewundtē menschē zü trincken geben zum tag.ii.oder.iii.mal ist güt dem die wund entzündt ist/vñ ein düch dar in genetzt vñ dar vff geleit/hilfft gar wol. B Das wasser zum tag.ii. oder.iii.mal getruncken yedes mal vff.ii. oder.iii.lot ist güt für al hitz vnnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit vnnd ist ouch güt zü den schwartzen blottern oder denn antray/das seint die pestilentz blottern/leinin düchlinn oder werck dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag.ii.oder.iii.mal. Dz wasser ydes mal vff.iiii.od.v. lot getrunckē ist güt für die pestilentz. C Das wasser ein düch dar in genetzt vnnd vff schwartz blottern geleit/od den antray wo sie ann dem leib seint/vertreibt die hitz vnd das vmb sich essen/vnd lescht das vñ geleit das we da von vnd heilt dar zü.

Nuß leuflot wasser.

Nvß leuflot wasser/Dz ist die vsserste grüne rind von den obgenantē nussen. Es leit ouch nit dar an ob sie schwartz farb seint/sint sie schwartz ye besser/so ver das sie nit ful seint/die sollent gebrant werden im ersten herbst monat. A Nuß leuflot wasser eim menschē ein drunck geben den dritteil essich dar vnd gemischt ob in die hitz an kump/vnd so er gelassen hat/vnd vnder. xviiii.stundē ist das gewiß vnnd bewert für die pestilentz vō meister Henchen vn gerecht zü Franckfurt. B Das wasser ist güt für susen vnd dondern in denn oren/vnd der nicht gehört/so fege vnd reinige im die oren mit eim cleinē or grifflin/ vnnd thü im al mal das wasser dar yn/so würt er gehörē. C Das wasser ist ouch güt gegürgelt für geschwer inn der kelenn Squinancia genant. Du magst sie ouch wol brennen als sie zeitig seint/das sich die grüne rinde von der schalen lassen ist.

Nuß bletter wasser.

Nvß bletter wasser von den latinischē Folia nucis genant/ die bletter von den gemeinē nussen die man nēnet welsch oder boum nuß. Die beste zeit irer brēnūg ist im end des meyē. die bletter ab gestreifft von den fordern esten des nuß boums/gehackt vnnd gebrant. A Nuß boum bletter ist ein principal zü drücknen alle offne schaden vnd leschet wo sie gleich der hut seint/vnnd darumb das sie hut dar über wachsen machent/wann sie mit macht stipticieren seint so man ein schaden da mit weschenn ist morgens vnd abens/vnd ein düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit.

Nesseln wurtzel wasser





Esselnn wurtzel

wasser/die wurtzel vō den latinischē Radices vrtice genāt/ vnd vō den tütschē nesselwurtzel/vnd das seint die wurtzel von denn grossen nesseln vff drithalb ellenbogē hoch. Die beste zeit irer distillierung ist im ennd der hundtag/die wurtzel gwunnen vnd rein geweschē/gehackt/vnd gebrant. A Nessel wurtzel wasser morgens vnd abens getruncken yedes mal zwei od.iii.lot ist güt für das alt kalt krimmen im leib vertreibt es. B Nessel wurtzel wasser in vor gemelter massen getrunckē vtreibt ouch den alten hüsten. C Das wasser getrunckē wie vor stot die apostemē der lungē bricht es. D Das wasser die wüestē vnreinē wundē da mit geweschē/reiniget die vō aller vnreinikeit vnd übelm gestanck. E Das wasser morgēs vñ abēs getrunckē yedes mal vff.iii. lot/vnd die glid da mit bestrichē benimpt den dropffen des paralisis/od berlins. F Nessel wurtzel wasser heilet die vergifftigē gebrestē des krebs/zü tag zwei mol da mit geweschē vnd dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit. G Das wasser heilet die fistel off da mit geweschē vnd ein düch dar in genetzt vnd darüber geleit. H Das wasser ist güt dem podagra mit den apostemen dücher dar in genetzt vnd dar über geleit morgēs vñ abēs. J Nessel wurtzel wasser polipus nasis heilet es morgens vnnd abens da mit geweschen. K Nessel wurtzel wasser stellet dz blüt der nasenn dücher dar in genetzt vnnd über die stirn geleit. L Das wasser abens vñ morgens getruncken/yedes mal vff.iii.lot ist güt der müter. M Nessel wurtzel wasser getruncken morgens nüchtern.iiii. lot bewegt den buch. N Das wasser morgens vnd abens getrunckē yedes mal vff.ii.oder.iii.lot heilt die lungsüchtigen/ vnd kumpt zü hilff der brüst. O Das wasser todt kind laßt es nit lāg in der müter leib/dz im die natürlich wermd vß gedört würt/morgens vnd abens yedes mal. ii.oder.iii.lot getrunckenn. P Nessel wurtzel wasser den schmertzen des magēs vertreibt es/morgēs vnd abens yedes mal getrunckē vff ein lot. Q Nessel wurtzel wasser getruncken morgens vnnd abens/ yedes mal vff.iiii.lot fürdert denn frowen ire zeit.

Nessel somen wasser.



Essel somen wasser. Der som vō dē latinschē semē vrtice gnant. Die beste zeit seiner distillierūg ist im ougstmonat. A Nessel samē wasser macht die hend weiß morgēs vñ abēs offt da mit geweschē/vnd von im selber lassen drucken werden.

Nessel wasser.

N Esseln wasser das krut vō dē chen ygnidalis acalifex. vñ vō den latinischē vrtica/derē vil

erlei geschlecht seint/als doub nessel võ dẽ kriechẽ arangelica genãt/vnnd clein nessel võ den latinischẽ vrtica greca genant. Vñ võ den gemein nesseln vrtica genãt/võ dẽ ich hie schreiben bin. Das beste teil vñ zeit irer distillierũg seint die bletter vñ blüt ab gestreifft võ den stengeln vñ gebrant vmb sant Margretẽ tag. A Dz wasser morgẽs/mittags vñ zü nacht getrunckẽ yedes mall vff.iii.lot ist güt für derm gicht. B Das wasser in vor gemelter massen getrunckẽ ist güt für krimmẽ in dẽ buch. C Das wasser getrunckẽ wie vor stot ist vast güt für die ber müter die da vff stigend ist. D Das wasser morgẽs nüchtern vñ abẽs getrunckẽ yedes mal vff.iii lot vertreibt den stein vnd siechtagẽ d nieren der võ keltin kumpt. E Das wasser des morgens nüchtern vff.ii.lot getrüken ist güt für die würm im buch. F Das wasser morgẽs/mittags vñ zü nach getrunckẽ yedes mal vff.iii.lot ist güt für den kalten hüsten. G Nessel wasser in vor gemelter massen getruncken ist güt wer schwer othmẽ od omechtig ist von keltin dem hilfft es wol. H Nessel wasser in vor gemelter massen getruncken ist güt dẽ die lung erkaltet ist. J Nessel wasser in sollicher massen getrunckenn ist güt für alle bleung in dẽ leib. K Das wasser ist güt zü wüestẽ vnreinẽ wunden vnd geschwer/da mit morgẽs vnd abens geweschẽ vñ dücher dar in genetzt vnd dar über geleit. L Das wasser ist ouch vast güt wo ein geschwere ist das do fast rinnet od flüßt da mit geweschẽ morgens vnd abẽs vñ ein düch dar in genetzt vnd etwas wider vß gedruckt vnd dar über geleit. M Dz wasser ist güt wo ein hundt eynẽ bisset/dz man es da mit weschet vnd dücher dar in genetzt/vñ in vor gemelter massen dar über geleit/dz heilet vast. N Neseln wasser võ dẽ roten neßlen ist gar vast heilsam/wo ein mensch ein bletz hat/da mit geweschen in vor gemelter massen heilet vß der massen wol.

Das.xiiii. Capitel dis andren büchs võ den wassern/derẽ namẽ an heben ist an dem büchstaben.. O

Ougen trost wasser.



Ougẽtrost wasser/von den latinischẽ Eufragia oder eufrasia genãt. Vnd in tütscher zungẽ Ougentrost oder ougẽ clar/darumb dz sein krafft wünderbarlich ist zü clerẽ/stercken/vnd krefftigen dz gesicht vnd die ougẽ. Das beste teil vnd zeit seiner distillierũg seint die bletter stengel vñ blümẽ mit aller seiner substãtz gebrãt in d zeit so es blümlin treit das krut ist vff einer spannẽ hoch vñ nit höcher. Es was ouch ein küngin in Engelãt die brant allein dz wasser vß dẽ blümlin/vnd thett wundeliche ding dar mit zü den ougẽ/als mir der selbigen küngin artzet geseit hat. A Dz wasser in die ougẽ gethon vñ dar umb gestrichẽ cleret vnd lütert vñ macht hel dz gesicht. B Das wasser in vor ge

melter massenn gebrucht leit nider das we der ougē. C Ougē trost wasser ist ein wunderbarlich wasser wan es sterckt vnd krefftiget vñ behelt dz gesicht vñ widschla/ hūg ð selbigē kranckheittē/namlich in den alten vnnd flengmatischen cōplexion ein stund vor nacht dar in gethon vñ dar vff gestrichē/vñ ydes mol vff.iii.lot getrūckē.

Osterlucien wasser.





Ster lucien wasser/das krut vō den latinischē aristologia longa gnāt/vnnd in tütscher sproch osterluci/oð holwurtz/oð biber wurtz/oð hynsch krut/darumb so man dz krut den pferdē an den hals henckt/innē die hynsch vtreibt. Es ist ouch ein ander hynsch krut vō dē latinischē amara dulcis/vñ vō den tütschē bitter süß/oð ye lenger ye lieber ge/nāt/als du findē würdst in dē bůstabē.Y. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierūg seint die bletter krut vñ wurtzel mit dē stengeln vnð ein anð gehackt vñ gebrāt im end des meyen. A Dz wasser ist gůt zů ð rüten des mans morgēs vñ abens da mit gewe/schen/heilet sie B Dz wasser dē krampff mit dē podagra vtreibt es/die glið da mit offt geribē vñ selber lassē druckē werdē. C Dz wasser ist gůt zů bösen beinē da mit ge weschē vñ ein düchlin dar in genetzt/dar/über geleit drucknet die. D Dz wasser dē schmertzē ī buch benimpt es/getrunckē morgēs vñ abēs/yedes mal vff.iii.lot. E Dz wasser in vor gemelter massen getrun/ckē ist gůt für dē fallēdē siechtagē. F Dz wasser in vorgemelter massē getrunckē vñ ein důch dar in genetzt vñ vff die seitē ge/leit/vtreibt dz stechē ð seitē. G Dz wasser ist gůt getrunckē morgēs vñ abens/yedes mal vff.iii.lot für geschwulst vnnd grösse des leibs vō ð müte die benympt es. H Dz wasser ist gůt zů altē fliessendē wūdē/morgēs vñ abēs da mit geweschē/vñ düch lin dz ī genetzt vñ darüber geleit. J Dz wasser heilt eim dē maßdarm ð eim men-schē vß geet/eī badschwā dar ī genetzt vñ warmlecht dar vff geleit. K Dz wasser ist gůt zů dē fisteln da mit geweschē/düch er dar in gnetzt vñ dar vff geleit. L Dz wasser morgēs vñ abēs/yedes mal.iii.löffel vol getrūckē heilet reuma/dz ist ein houpt fluß. M Dz wasser in sollicher form ge-nützt vnd getrunckē ist gůt dē die dēpffig sein. N Dz wasser.iii.oð.iiii.tag allen morgē vñ abēs/yedes mal vff.ii.oð.iii.lot getrūckē reiniget die frowē nach ð geburt. O Dz wasser morgēs vñ abēs getrunckē ydes mal vff.iii.lot/heilt die miltz süchtigē. P Dz wasser.v.oð.vii.tag ī vor gemelter massen getrūckē vtreibt dz feber. Q Dz wasser heilt die löchlin vnd cleinē bleterlin kratte vñ sere an der frouwē heimlich end/da mit geweschē offt/vñ dücher darin ge/netzt vnd darüber geleit.

Drecht salbe wasser.

O Recht salbei wasser.vō dē kriechē elifag⁹/vñ in latin saluia. vnd zů tütsch Drecht salbei/oð edel salbei. Vñ ð geschlecht ist dryerlei/als wild vñ zam/die cleinē mit cleinen bletlin

nebēt yedē bletlin zwei cleine bletlin wie ōr-lin/da vō die orecht salbei gnāt würt. Das beste teil vn̄ zeit seiner distillierūg seint die bletter ab gestreifft vn̄ gebrāt in der zeit so sie blüget. A Orecht salbei wasser ist gůt getrunckē morgēs vn̄ abēs/vff.iiii.lot/vn̄ den wein da mit gemischt ist gůt die einn kalte leber habēt. B Das wasser offt getrunckē dz ist gůt für dz berlin die glider da mit geribē vn̄ vō im selber lassē druckē werden. C Das wasser ist gůt für den krampff morgēs vn̄ abēs getrūckē.iiii.od. v.lot vnd die glider da mit geriben. D Dz wasser in vorgemelter massen genützt ist gůt für kalt gesücht. E Das wasser ist gůt schlaffend glider da mit offt geribē vn̄ morgēs vn̄ abēs getrūckē vff.iii.lot. F Das wasser.xl.tag allen tag morgēs vnd abēs.iii.od.iiii.lot getrūckē ist gůt für dē fallēdē siechtagē. G Dz wasser ist ouch gůt getrunckē morgēs vn̄ abens vff.iii.lot für das schwindeln im houpt.

Ochsen zung wasser.



Ochsen zung wasser.

Das krut vō dē kriechē ale ptefilon.vn̄ vō den latinischē buglossa od lingua bouis vnd in tütschet zungen ochsen zung/od gegenn stroß. Vn̄ ist vilerlei geschlecht/als ochsen zung mit ein einigē stēgel/mit purpur far wen blůmē/vō vilen scheffels zung genant vnd ist doch nit wegrich/dz die latinischē lingua agni nennent oder lingua arietis/ wachsen vff herten steinechten wegen die vast gemein seint. Ein ander krut genant clein ochsen zung vff geerten oder gebn wrē eckern wachsen mit vast cleinen blümlin/ sein stam seltē über ein ellenbogē hoch fun-dē würt. Ein ander ochsen zung wie stuo mit ruhen blettern/vnd blowē blůmē wie burretsch. Auch etlich mit roten blůmē dar umb vō vilē burretsch in latinscher sprach buglossa silvestris od agrestis genant. An etlichen enden vnd etlich zeit haben ein rot wurtzel die beste zeit irer distillierung ist die letste mit der wurtzeln krut/stengel/ vnd blůmen mit einander gehackt vnd ge brant im anfang des brachmonatz so sie aller meist blůmen tragenn ist. Darnach ist die clein die beste/darnach die erst/vn̄ sollent alle dry in sollicher maß gebrāt wer den. A Das wasser getruncken mor-gens vn̄ abens/yedes mal vff.iii.od.iiii.lot ist gůt für den schnupffen des houpts. B Ochsen zung wasser getruncken in vor ge/melter massen sterckt das hirn dz bekūm/mert ist mit verbranter melancolyscher fü chtikeit/darūb ernert es die vnsinnigē vn̄ thorē die mā bindē můß/vn̄ für die vnsin nigkeit genāt mania wan es abstreiffen ist die melācoly so man es trinckē ist morgēs vn̄ abēs/ydes mal vff.iii.lot/vn̄ sein trāck do mit gemischt als ich selber gesehē hab in dem iar nach d geburt cristi. M.cccc.lxvi. iar/zů Koblentz einenn schůlmeister also vast studierē/vn̄ sein houpt gekrēckt dz er von sinnē kam dz man in bindē můst/da

gab im ein vngelerter emberic⁹ dz wasser
zů trincken vñ dz krut gehackt zů essen/dz
krut gestossen/vñ im dz vff dz houpt geleit
in plasters weise/inwendig drie woche mit
steter bruchūg/er gantz gesundt vñ sinnig
wardt/vñ vil studieret wan vor nie. C
Ochsen zung wasser ist gůt für den frowē
siechtagē menstruū genāt zů tag.ii.od.iii.
mal/yedes mal getrunckē.iii.oder.iiii.lot.
D Ochsen zung wasser getruncken mor
gens abens vñ mittags/yedes mal vff.iii.
lot/vñ den wein mit gemischt gibt krafft/
das d mensch wol gedechtnüß ist vñ ouch
verstendig/wan es bringt sie mit gewalt.
E Das wasser in vor gemelter massen
getrunckē ist größlich sterckē vnd krestigē
das hertz mit gewalt/wā es macht frölich
dz hertz/vñ ist ouch gůt für clopffen/bide-
men vñ zittern we vnd omechtichkeit des
hertzē. Man spricht wā in einer wirtschaft
die geselschafft da mit besprenget würt/sie
würdē alle frölichē Mir hat ouch geseit in
der warheit Hans henrich der küngin ar
tzet vō engelant d künigin schwester doch/
ter von sechtzehen iaren des hertzogen vō
Jorck in grosser schwacheit vñ omechtikeit
lag/alle ir doctores an ir vertzagtent/ir dz
leben ab verkundtent/vff stunt meitent sie
zů sterben. Also er dar zů berůfft wart ir dz
lebē zů erlēgern/wie kurtz dz wer/solt kein
kost gespart werdē. In kurtzer stundt ein
stehelm krebs inwendig gebaliert wart dar
in zů riben die aller besten lutterstē berlin
die angezogen gifftikeit zů vermiden ob es
in eim küpfferin od eren stein gepulvert
würt vō den berlin genūmen wart vff an
derthalb quintlin des aller finsten vñ des
reinisten gefigeltē goldt dar vnder vermi
schet vō dem pulver ein dritteil eins quint
lins vermischet vnder zwei lot der grossen
ochsen zungen wasser/ir das geben wardt
ynnerthalb einer stunden/sie die ougē vff
schlůg mit einem grossem süfftzē vmb sich
sach die vor in zweien tagen nie kein wort
gesprach noch echtzen gethon het/dan der
puls hin was/vnd kein andere hoffenung
dann hynn zyhen gegenwertig was/über
ein stund ir aber also vil geben wart in end
der ander stūdē sie fragē was wo sie were
also fürbas geschach biß das sie genaß. Ich
ouch berůfft binn worden zů eim iungenn
döchterlinn eins burgers zů Stroßburgk
von.viii.iaren das yetz nüm redenn was
vnnd an dem hynzyhen/ich im hieß geben
einer cleinen bonenn groß pulver gemacht
von eim halbē lot zucker/ein quintlin fin
berlin.xvi.bletter fin goldt vermengt mit
ii.lot der grossen ochsen zung wasser/vnd
hieß im ye das über zwo stunden gebenn
am anfang/vnd darnach über.iiii.stun/
de biß das es genaß. Ich bin ouch berůfft
worden von vnsern herren einē der löbli/
chen statt Stroßburgk habēt ein kneblin
von.vi.oder.viii.iaren gantz hin gezalt zů
tod/in keinerlei weise im ertzenei zů geben
was/vrsach ob es gestorben were/mir kein
verwyß geschehe/ Ich im ordiniert die ob
genante ertznei in aller massen das kindt
in drien wochen vnd lenger nie kein ander
spise brucht dan allein selten wenig milch/
vnd wol dry od vier wochē on reden was/
Ich im das zů allen zeiten ließ machen/vff
das sie sahent was mann im gebe/also ge-
naß das kint fin vnd schön. F Ochsen
zung wasser.vii.oder.viiii.tag allenn tag
morgens vnnd abens vnd mittags/yedes
mal vff.iiii.lot getruncken ist gůt für die
gilb. G Das wasser in vor gemelter
massen getrunckē vertreibt böse füchtikeit
vō der lungē. H Das wasser ist wū/
derbarlich gůt für dz we vñ stechē in dē seitē
vñ getruncken vnd gemischt vnder sinen
tranck. I Dz wasser morgēs vñ abēs
getrunckē/yedes mal vff.iii.lot ist gůt für
dē rittē des hertzē. K Dz wasser sterckt
alle glider nüchter vff.iiii.lot getrūckē mit
dē bestē wein dē man habē mag. L Dz
wasser in vor gemelter massen getrunckē/
vnd da mit geweschen den munt der übel
schmeckt vonn vnflot des gomeß oder der
zungē es hilfft. M Ochsen zung wasser
getrunckē zum tag.ii.mal/yedes mal vff.
iii.lot ist nütz in aller gestalt des grinds
vnd vssetzigkeit/wan es reiniget das blůt.

Wilden öpfel wasser.



Opffelnn wasser vō dē wildē gebrāt Jin latini/scher zungen mala maciana/ vñ vō den tütschē wild öpffel darumb das sie vō in selber wachsend vñ nit gepflantzt seint. Die best zeit irer distillierung ist im end des andern herbst monatz gequetscht vñ gebrant. A Opffel der wilden wasser das edelst wasser dz mā hon kan für das krimmen im leib/vñ ist bewert von eim genant Stahel/vnd herr Niclaus des künig vō Sicilien vñ hertzogen zů Lottringen capellan/so man das drinckē ist morgens nüchter vnd mittags vnd zů nacht yedes mal vff.iii.lot. B Opffeln der wilden wasser die noch nit zeitig seint gebrant vmb sant Johanns des töuffers abent das ist vast gůt für die vffzügigē angesicht/so man sie da mit bestrichet vñ vō im selber laßt drucken werden. C Das wasser morgens/mittags vñ zů nacht getruncken/ydes mal vff.iiii.lot verstelt die rür/das geschicht vß seiner stipticitet. D Das wasser getrunckē zům tag.iii.mal yedes mal.iii.oder.iiii.lot drei oder.iiii.wochen lang schmeltzt den stein E Opffeln der wilden wasser in vor gemelter massen getruncken ist gůt für das grüen/reiniget die blase vnd nieren.

Ful zam öpfel wasser.

Opffel wasser die zam vnd ful seint. Die öpffel von den latinischē pama gnāt werdē derē staßt vil geschlecht seinnt/als bommerantzē vō dē latinischē arancie/od citranguli genāt seint. vnd vō den granat öpffel vō den latinischē poma granati genāt/vñ vō dē paradiß öpffeln daran der biß den Eua vnd Adam beiß poma paradisi od musa gnāt seint in latinischer zungen/vñ vō den zittrinē öpffeln oder inden öpffeln/darumb das sie die iudē gern essent/in latin poma citri genāt/vñ von den gemeinē öpffeln poma genant/deren vast vil geschlecht seint/nit not ist alle hie zů erzelen. Die besten von den ympffter genāt sein sollent gebrant werden so sie fül seint/vnd ye füler ye besser zů disser kranckheit. A Fulz am öpffeln wasser ist gůt für dē kalten brant der da vmb sich yßt vñ stücke echt hinweg fellet oder wie er ist/mit dem wasser geweschen vnnd ein důch dar in genetzt vnd darüber geleit morgēs vnd abēs biß er genißt. B Ful zam öpffeln wasser ist gůt für die schwartzen blattern vnd denn antray in der pestilentz/dücher oder werck dar in genetzt vnd löchlin dar in gestochen vñ daruff geleit lescht vñ kület vñ weret dem vmbessen vnd leit das we vnd gestanck vnd reiniget es das züm tag.iii.oder.iiii.mal gethonn. C Du möcht ouch wol wasser brennē vō zammē öpffeln die nit ful seint/das wasser sol gebrāt werden so sie volkumlich zeitig seint er dan dz sie sich neigē zů der weicheit oder abfallūg das wasser ist stercken vnd krestigen/vnd natürlich külen den leib vnd das hertz.

Opfel blüet wasser.

O Opffel blüet wasser/von den
latinischẽ flores pomarum ge
nant seint/võ den tütschẽ öpf
fel blüet oder blieget genãt/de/
ren vierlei seint/wie ich obgemelt hab. A/
ber die beste blüet ist von den ympstern ge
brant in der zeit so sie die knöpff vonn der
blüet yetz anfahen vff zügon sich von ein/
ander teilen dücher vnder denn boum ge/
spreit vnnd mit cleinen gertlin dar an ge/
schlagen/vnd dann gedistilliert in balneũ
marie. A Opffeln blüet wasser ist güt
für die röte vnd vngestalt des angesichts
morgens vnd abens da mit geweschen vñ
von im selber lassen drucken werden/das
dry oder vier wochẽ gethon also lang vntz
er genißt.

Ochsen blüt wasser.

O Ochsen blüt wasser võ eim iun/
gen geheiltem styer von denn
latinschen Sanguis bouin⁹
genant würt. Der ochsen geschlecht zwei
seint als zam vnd wild. Die wilden võ dẽ
latinischen Bubulus Vnd võ den tütschẽ
biffel genant/ist vast groß/einer schwartz
enn farwen/deren hörner gemacht zů fin=
gerlin/an getragẽ ann der blonssen hand
oder finger/beschirmen den menschen vor
dem krampff. Das beste teil vnd zeit des
ochsẽ blüts ist võ eim schwartzfarwẽ ochsẽ
gebrant in dem meyen der vff güter weid
matten oder wisen gangen ist/da vil schö=
ner blůmen wachsen seint/ob man das ha
ben mag gebrant. A Ochsen blüt was
ser ist gůt für gesucht vnd wethůnd/es sie
von hitzen oder von keltin wo das ist dar
vff gestrichẽ vnd hübschlich dar in geribẽ
morgens mittags vñ zů nacht.ix.tag allẽ
tag nach einander/vñ ist es das/das was
ser we thůt/so wil es dem menschẽ helffen
das ist bewert vnd versucht. B Och=
sen blüt wasser das podagra da mit gewe
schen vnd dar vff geleit/legt das we.

Das.XV.capitel dis an=
dern büchs võ den wasser/deren namẽ an
vahen seint an dem büchstaben. P

Pfifferling wasser



P Pfifferlinng was=
ser von den kriechen kamack
et/oder kamchẽ/vnd von den
arabischenn hamech genant/
vnd võ den latinischẽ tuber od̃ fungus/od̃
boletos·vñ võ den tütschẽ schwämen oder
pfifferling schwãmẽ/vñ dz ist ein gewechß
võ d̃ erdẽ wachsen on krut. Vñ der schwã/
men seint vilerlei geschlecht/als weiß vnd
gelb/etlich gelfar/sich zihent vff einnr ôte/
des geschlechts manigfeltig ist/also das
etlich wachsent clein sinwel als ein hütlin
im anfang des glentzẽ vnd nemen ab im
meyen/võ den latinischen morachi genãt
vnd in tütscher zungen morcheln. Es sint
ouch anderlei schwammẽ die seint breit vñ
dick/obẽ rot mit weissẽ bletterlin in milch
gekocht. võ irem essen sterbent die mucken
võ den latinischẽ mustineti. vñ in tütscher

zunge mückē schwämen genāt. Noch me-
rerlei schwammē seint als ich geseit hab in
dē bůchstabē. E. vō engerling wasser. Dz
best teil vō pfifferling distillierē seint die in
subern vñ reinē stettē wachsen gebrāt so sie
volkumlich zeitig seint. A Dz wasser
ist gůt für dz gesücht morgens/mittas vñ
abēs da mit geschmiert vñ vō im selber las
ser drückē werden. B Das wasser im
meyē gebrāt ist dz beste wasser für die rotē
bletterlin vñ schnebel eyßlin vnder dē ant/
lit da mit bestrichē vñ vō im selber lassen
druckē werdē. C Dz wasser ist kalter na
tur biß an dē drittē grad/darūb ist es wol
zůtrinckē. aber vß wenig darüber geleit ver
treibt alle hitz wo sie an dē mēschē ist. D
Dz wasser ist gůt für dz podagra d füeß ge
sücht/düchlin dar in genetzt vnd darüber
geleit/vñ ist ouch gůt zů dē glidern. E
Das wasser ist gůt für die schöne/dücher
dar in genetzt vñ darüber geleit zum tag.
zwei oder drey mal.

Peterling wasser.



Peterling wasser.

p Das krut vō dē latinischē pe
trosiliū gnant. Des geschlecht
wild vñ zā. dz wild vō dē latin
schē petrosilinū macedonicū gnāt ist/dar-
umb dz vil sein in d selbigē prouintz da al/
lein frowē seint wachsen ist/Aber dz zā vō
dē ich hie schreibē bin/gemeinlich bekāt ist.
Dz best teil vñ zeit seiner distillierūg seint
die wurtzel vnnd krut mit aller seiner sub
stātz vndeinand gegackt vñ gebrāt i anfāg
des erstē monats. A Dz waß. xxx. od.
xl. tag getrückē morgēs vñ abēs/ydes mal
vff. iii. od. iiii. lot ist gůt für dē risen stein.
B Dz wasser. ii. od. iii. wochē also getrun
ckē ist gůt für dz griēe vñ reiniget die blosē
vñ nierē. C Dz waß. iii. od. iiii. mal ge/
trückē des tags/yedes mal. iii. oder. iiii. lot
macht wol harnē. D Dz waß i sollicher
massē getrückē reiniget die leber vñ macht
wol essē vñ dönwē. E Dz waß wo mā
dz hin stricht da geet dz vß. F Dz waß
getrücken morgēs vñ abēs/yedes mal vff
iiii. lot ist vast gůt für die harn wind.

Pfaffē krut rörlin was.



Pfaffen krut rörlin wasser. Das krut von den latinischen Dens leonis oder rostrum porcinū genāt würt. Vnd von den tütschē Pfaffen krut/oder mertzen blūmē/darumb dz sein blūm im mertzen wachssen ist. Von dissem krut sol allein an disem ort die rörlin gebrant werdē weder wurtzel/blūmē/krut noch stēgel mittē im meyē. Das ander mag mā ouch wol brennē/vn̄ doch nit vnder diß mischē das ist zū seinē dingē gūt. A Pfaffen rörlin wasser ist vsser massen gūt zū denn schwartzē blattern/düchlin dar in genetzt vnd darüber gelegt/vnd ouch da mit geweschē vnd getruncken zum tag. ii. mal/yedes mal vff. ii. lot. B Pfaffen rörlinn wasser ist gūt zū bösen wüestē bletzer an dē beinē da mit geweschē vn̄ düchlin dar in genetzt vn̄ darüber geleit reiniget sie. C Pfaffen rörlin wasser in die ougen gethon ist vast gūt den ougē. D Pfaffen rörlin wasser ist gūt allē morgēs nüchtern getruncken vff. iiii. lot mannē vn̄ frowen für die mūter im leib. E Pfaffen rörlin wasser ist gūt für flüß in den glidern vnd gleichen die dar in fliessen/zum tag. ii. od. iii. mal getruncken/yedes mal. iii. lot/vnd düchter dar in genetzt vn̄ daruff geleit. F Pfaffen rörlinn wasser also genetzt ist gūt für das stechen in den seiten.

Pfaffē krut blūlin was.

Paffen krut blūmē wasser vō dē latinischē flores capitis monachi genāt. Vn̄ vō dē tütschē mertzē blūmē/od gelb sunnen würbel. Die bestē zeit seiner distillierung ist im anfang des meyē allein die blūmen gebrant. A Pfaffen krut blūmē wasser ist das best wasser zū den ougē so man das dar in thūt. B Pfaffen krut blūmē wasser macht lüter hut vnder dē ougē offt vn̄ dick da mit geweschē vn̄ vō im selber lassen truckē werdē. C Das wasser löschet ouch alle böse hitz so man es trinckt morgens vnd abens vnnd mittags yedes mal vff. iii. lot.

Pfirsich loub wasser.



Pfirsich loub wasser. Der boum vō dē kriechen Persicū/od milia persica. vn̄ vō dē arabischē akanedi od alsabota genāt würt vn̄ die bletter vō dē latinischē folia persicorū. Vnd in tütscher zungen Pfirsich bletter/od pfirsich loub/vnnd derē frücht dryerley seint/als weiß/rot. vn̄ gelb/die gelben von den latinischen Trisomoli genant/vnd die weissen persicū gnāt von deren loub ich hie schreiben bin. Aber die roten vō künstē gepflantzt das sie rotfar seint/von den ich hie nit schreib. Das beste teil vnd zeit des Pfirsichs loubs ist dz loub ab gestreifft im zūnemē des mones so er schier vol ist im meyē gebrāt. A Das wasser morgens nüchtern vff. iii. od. iiii. lot getrunckē ist gūt für dz grüen. B Dz wasser zum tag. iii. mal getruncken/yedes mal. ii. od. iii. lot macht harnē vn̄ reiniget

die blase. C Pfirsich loub wasser ist gůt nüchter getrunckē iungen kindē vff.ii.lot für die spůl würm im buch. D Das wasser.xxx.od.xl.tag allē tag morgēs vñ abēs/yedes mal.iiii.od.v.lot getrunckē ist gůt für dē reisen stein. E Das wasser in die oren gethon dötet/die würm in den oren vñ sterbēt da von. F Das wasser ist vast gůt für das houpt we so man das houpt offt da mit bestrichet vnnd von im selber laßt drucken werden.

Pfirsih blüt.wasser.

Pfirsich blüet wasser vō dē latinischē flores persicorū/vnd in tütscher sprach pfirsich blüet genāt. Die best zeit irer distillierung ist wan sich die blüet erst vff thůn ist/sol gesamelt werden wie ich in dē bůchstabē.D.geschribē hab vō öpffeln blüet vñ gebrant. A Dz wasser ist vsser massen gůt für dē teglich vñ dryteglichē rittē zwei od.iii.lot getrunckē des morgēs vñ daruff gefast/bewert an eim wallē vō pōtomoß.

Pfrymenn blüet wasser.



Pfrymmen bluet wasser. Dz krut vō dē latinischen flores genestra genant. Die beste zeit irer distillierūg ist so die blüet volkūmelich zeitick ist/doch das sie nit nahē ist dē abfallē vñ gesamlet wie ich vonn öpffeln blüet gelert hab. A Das wasser morgēs vñ abens/yedes mal getrunckē vff.iii.lot.xxx.oder.xl.tag ist gůt für den stein. B Das wasser.vii.od.viiii.tag/allē tag.iii.mal/ydes mal vff.ii.od.iii.lot getrunckē ist gůt für die gilbe. C Das wsser ist ouch gůt zů dē houpt da mit bestrichē/vnd von im selber lassen druckē werdē. D Das wasser vertreibt ouch müdigkeit in dē glidern/da mit geriben vñ vō im selber lassen drucken werden. E Das wasser zum tag.iii.mal getruncken/ydes mal vff.vi.lot macht harnē. F Dz wasser getrūcken zů tag.ii.mal/yedes mal vff.ii.lot reniget die nieren vñ blose.

Phouhen krut wasser.



Pfouen krut wasser/dz krut vō dē latinischē persycaria gnāt/vmb gleichnüß wilē seiner bletter mit dē pfirsich boum on allein dz sein bletter in ď mittin dückel oď brūfar fleckē habē ist glich dē pfobē spiegeln/darūb es vō dē tütschē phobē krut oď pfowē spiegel gnāt würt. vñ ist ouch zweierlei eins vō dē tütschē flöh krut gnāt/darūb so es im sūmer ī ein gemach gespreitet würt/die flöhe sich dar mit zů v/samlen mit dē krut vß dē gemach gethon werdē mögē. Das best teil vñ zeit seiner distillierūg ist krut stēgel vñ wurtzel mit aller seiner substātz eī ydes krut für sich selbs vnd sunderlichē gebrant im end des brachmonats. A Phoben krut wasser das erst mit den fleckē ist gůt für die vickwartzen ein düch dar in genetzt vnd zů tag.ii. mal dar vff geleit ist gůt für vickwartzen.

Pastemen krut wasser.



Pastemenn krut wasser/das ist ein gestalt vñ geschlecht als vil das wiblin vō dē krut das die latinischē scabiosa nennent/wan es ist die scabioß mit den breitten blettern die kein stengel gewint/vmb mētz vñ Franckfürt vilē wol bekant. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg seint bletter vnd wurtzel mit einander gehackt vnd gebrant im end des meyen. A Pastemē wasser zum tag.iii.oder.iiii.mall getruncken yedes mal vff.iiii.lot ist vast gůt für einn brust geschwer vnnd macht weit vmb die brust.

Das.XVI.capitel dis andern bůchs von denn wassern/derē namē an vahen seint an dem bůchstaben. Q.

Quendel wasser.



Quendel waſſer.

q Das krut vō den kriechen ſe/
rapuliū oder herpilum/vnnd
in latiniſcher zungen Seripil
lum/vnnd von den tütſchē Quendel oder
hüner küll genant würt/darumb dz ſein
krut von vil menſchē gefüllt würt in die
hüner/ouch von etlichē wild bolei genāt/
vnd iſt ein krut mit al vff einer ſpānē hoch
Das beſt teil vnd zeit ſeiner diſtillierung
iſt krut ſtengel wurgel mit aller ſeiner ſub
ſtantz gehackt vnnd gebrant im ennd des
brochmonatz. A Quendell waſſer iſt
warm vnd drucken vnd iſt ſtercken vnnd
krefftigen das houpt vnd hirn zum tag.ii
oder.iii.mal/yedes mal vff.iii.lot getrun/
cken vnd das houpt da mit beſtrichē. B
Quendel waſſer düecher dar in genetzt vñ
vff biß der thier geleit morgens vnd abens
da mit geweſchen hilfft gar wol. C Das
waſſer morgens vnnd abens getruncken/
ydes mal vff.ii.lot/vnd ſein tranck da mit
gemiſcht/reitzt die begird zů eſſen/wan es
ſterckt vnd krefftiget den magen. D
Das waſſer alſo genützt vertreibt dz brod-
lenn in dem buch. E Das waſſer zů
tag.ii.oder.iii.mal getruncken/yedes mal
vff zwei lot vñ ſein tranck da mit gemiſcht
weicht den herten magen. F Das waſ/
ſer in vor gemelter maſſen getrückē hilfft
denen die mit not harnent. G Das
waſſer iſt gůt für das teglich feber wann
man es miſcht mit wermůt waſſer dz ein
hoher dochter wol bewert hat/vnd iſt ein
ertznei für die armenn lüt. H Das
waſſer iſt gůt für einn kalte füchtin vnnd
ouch andere böſe füchtigkeit im houpt/vñ
verzert den fluß des houpts genāt reuma
morgens/mittags vnd abens getruncken
ydes mal vff.iii.lot vnd das houpt do mit
geriben. I Das waſſer in vor gemel/
ter maſſen genützt ſterckt das geſicht. K
Das waſſer iſt das beſt waſſer wann ſich
ein menſch clempt oder ein glid zerkniſcht
dar in düecher genetzt vnd darüber geleit
zum tag.ii.oder.iii.mol. L Das waſ
ſer drei oder vier wochen/allen tag zwei od
drei mal/yedes mal vff drei lot getruncken
iſt gůt zů der kalten lebern/vnd offnet die
verſtopffung der lebern vnd des miltzes.
M Das waſſer drei oder vier wochenn
allen tag zwei oder drei mal yedes mal vff
zwei lot getruncken heilet das gederm yn-
wendig nach dem eiterigenn ſtůlgang/ge/
nant lienteria. N Das waſſer drei
od vier wochen allenn tag zwei oder drei
mal getrunckenn/yedes mal vff zwei oder
drei lot beſert die gehörd O Das waſ-
ſer ſterckt die nerui offt vnnd dick da mit
geriben. P Das waſſer getruncken zů
tag drei od vier mal/yedes mal vff vier lot
iſt gůt den die dröpfflecht hannē. Q
Das waſſer getruncken morgēs vnd abēs
ydes mal vff drei lot vñ in die naß gezogē/
offnet die naſe ſo ſie verſtopfft iſt. R
Das waſſer iſt gůt genützt vnd getrunckē
morgens vnd abens/yedes mal vff drei lot
vnd das houpt offt da mit beſtrichē/vnd
leinin düchlin dar in genetzt vñ vmb das
houpt gebunden. S Das waſſer ge-
truncken vff zwei oder drei lot vnd ein dü/
chlin dar in genetzt vnd für die naſe gehal
ten/iſt gůt für geſchwinden. T Das
waſſer getruncken zum tag drei mal/yedes
mal vff.ii.lot legt nider dz vnwillē. V
Das waſſer getruncken zů dem tag zwei
mol/ydes mal vff zwei oder drei lot ſterckt
das miltz. X Das waſſer getruncken
morgens vnd abens/yedes mal vff drei od
vier lot iſt gůt für das krimmē vnd riſſen
in dem buch vnd leib. Y Das waſſer
getruncken morgens vnd abens/ydes mal
vff drei lot ſtercket die leber. Z Das
waſſer getrunckenn zů dem tag zwei oder
drei mal/yedes mal drei oder vier lot treibt
vß den ſtein mit würgen. AA Das
waſſer getrunckenn zů dem tag drei mal/
yedes mal vff vier lot bewert den harn.

Quelcken wurtzel waſ.



Quelckē wurtzel wasser von den kriechen al/chimeron/oder caliticonn/vñ in latin hermodactil⁹ od ermodactil⁹/vnnd in tütsch vcht wurtzel od quelckē wurtzel/od zeitlosē wurtzel/vñ ist doch nit zeitlosē krut/als ich vor gezeigt hab im büchstabē. M. vō maß blümlin. Dz best teil vñ zeit von disem gewechs ist die wurtzel gequerschet vnnd gebrant in dē herbst so sie blūmē treit/dz krut ist nit güt. A Dz waß zū tag. ii. od. iii. mal da mit geweschē vtreibt die filtzlüse/vñ tötet sie/so ver dz dz hor vor ab geschoren ist. B Das wasser ist onch güt für vickwartzē/also dz mā sie allē tag da mit wescht/vñ ein düch dar in genetzt vñ dar über leit. C Das wasser ist güt für blomal vñ fleckē vnd dē ougē vñ vnd der hut wo sie seint/offt vnd dick da mit geweschē

Quercken blümen wurtzel wasser.

Quelckē blümen wasser. Dz von den latinischē flos hermo dactili genāt/vnd vō dē tütschē quelckē blümen od wild saffrō. darūb dz sein blüm dē rechtē saffrō gleich ist/ist doch nit wild saffrō/des blüm flor genant ist/da mit mā roten schetter ferbt/vñ in latin carthami genāt ist. Die best zeit d distillierūg vō d blümē quelcken wurtzeln ist im herbst/ander zeit würt sie nit fundē wā sie volkumlich zeitig ist vñ nit noher dē abfallē/sollēt sie gebrāt werdē. A Das wasser ist dz aller edelst wasser zü dē löcher zü des mans rüten da mit geweschē morgēs vñ abēs dz heilet sie. B Dz wasser ist onch güt für vickwartzē morgēs vñ abēs da mit geweschē vñ düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit vntz die vergent.

Das. XVII. Capitel dis andern büchs vō dē wassern/derē namen anfahen seint an dem büchstaben. R.

Gesamlet rebē wasser.



REben wasser dz gesamlet würt ī anfang des Aprilē so man die rebē schnidet in ein glaß vnd gedistilliert per balneū marie. Vnnd dar nach .xl. tag an die sunn gesetzt vnd rectificiert/ das sol geschehē vō den aller edelsten weissen reben so man haben mag. A Reben wasser ist güt für alle rüde/ da mit gebadet so sein vil wer. od aber mit geweschen zum tag zwei oder drei mal vnd von im selber lassen drucken werden. B Reben wasser getruncke vnd sein wein da mit gemischt/ gibt güt sin vn̄ macht starck. C Reben wasser macht ein luter clar angesicht/ da mit offt vnnd dick geweschen vnnd von im selber lassen drucken werden. D Reben wasser ist güt für schnebleissen vnder dem angesicht da mit geweschē vn̄ vō im selber lassen drucken werden/ vnd das .iii. oder .iiii. wochen allen tag gethonn vntz sie vergeent. E Reben wasser offt vnnd dick das antlit od angesicht da mit geweschen vnd von im selber lassen drucken werden/ vertreibt die eingeling in dem angesicht. F Rebē wasser die dröpfflin die mann dar von samelt so mann sie an das füer leit seint güt für wartzen/ vnd pozas/ das seint kregē ougen/ so man sie dick do mit reibet oder bestreicht vnnd düchlin oder boumwol dar in genetzt vn̄ dar vff geleit. G Rebē wasser ist güt wider impetigo vn̄ serpigo da mit geriben vnd geweschen zum tag .ii. oder .iii. mal/ vnd yedes mal von im selber lassen drucken werdē. H Reben wasser ist güt wider die heissen apostemen erisipila genant/ ein düch oder werck dar in genetzt vnnd darüber geleit zü dem tag .ii oder drei mal.

Reb loub wasser.

REbloub wasser. Die reben vō den kriechen Ampleos. Vnd in latinischer zungē vitis. Ir bletter foliū vitis genant/ derē geschlecht vil ist. als zam vnd wild. Die zā reb von den latinischē vitis domestica genant. Vnd die wild Vitis silnestris. Welche die kriechen amplos agria. Vnnd von denn tütschen wild reben/ darumb das sie nit gepflantzt würt sunder vonn in selber wachssen seint mit einem langen stam/ vnd ruhe bletter in einander gestrickt. Deren blüet ist wie herlin vnder den selben reben das menlin/ Welche blüet oder blüm heisset inantum oder inantium oder ante flores. Vnd in latinischer zungē flos lambrusci. Inn tütscher sprach wild rebenn blüet. Eyn ander gestalt der reben vō den Arabischen fesera oder fesere. vnd von den kriechenn Ampleos seoci oder ampeleos leuci. In latinischer zungē vitiscella/ oder vitis alba/ von den tütschen schmer wurtz. darumb das sin wurtzel gleich ist dē schmaltz oder schmer wen sie gestossen ist. Eyn and gestalt der reben ist/ welche die kriechē ampleos melana/ oder ambulos melana. vnd von den Arabischen fefirestenra. Vnd in latinischer zungen Brionia oder Cucurbita silnestris genant/ von den tütschen wild zytwan oder hundß kürbs/ oder schiß rübē genant/ darūb ob sie eim menschen zeessen würd gebē vff .iiii. lot/ so brechtent sie dē mēschē vil sedes od stülgang. Vn̄ ist ein krut fliechtende vff den zünen wie wyndē. Am ersten mit grüenen beren gleich den trüblē Am letsten so sie zeitig werdē/ so werdēt sie rot wie die roten kyrsen oder als die rote korallen/ von dem ich zeigen wil in dem letsten büchstaben. Z. zytwan. Aber vitis domestica von dem loub ich hie schreiben bin ist gemeinlich vilen wol bekant. Das best teil vn̄ zeit seiner distillierūg seint die bletter von den frenckischē oder edlen welssen reben die in der höhe an einem güten sunnen schein wachssen seint/ gebrant im ennd des meyen. A Reb loub wasser in die ougē gethon die da fücht seint wan es drucknet die ougen vnd lütern die gesicht wol vnd ist in güt. B Reb loub wasser vn̄ vō pampelē gebrant zū tag .ii. od .iii. mal getrūckē/ ydes mal .ii. od .iii. lot ist güt wid das blüt spüwen. C Reb loub wasser

vnd võ den pampeln gebrant getruncken zum tag.ii.od.iii.mal yedes mal vff.ii.od. iii.lot ist gůt für die geschwere habẽt in dẽ dermen G Rebẽ bletter wasser vñ võ den pampeln gebrant vnd getrunckẽ zum tag vnd zů der nacht zwei oder drei mal/ye des mal.iii.oder.iiii.lott steller den heissen fluß des buchs. E Reb loub vnd der pampellẽ wasser getruncken zum tag drei mal yedes mal vff.iii.lot treibt vß dẽ stein mit würgẽ. F Das wasser getrunckẽ zů tag.ii.od.iii.mal/ydes mal vff.ii.lot ist gůt dẽ schwangern frouwen für vnnatür liche glüst das solliche glüst den kindẽ od den frouwen keinen schaden bringẽ würd.

Von Rinds galen

Rinds gallen wasser. Die gallẽ in latinischer zů/gen fel thauri. Vnd von den tütschẽ rinds od ochsen gal ge/nãt. Die best gal ist von eim schwartzen ochsen od schwartzẽ rind ob man es haben mag gedistilliert per alembicum inn dem höwmonat oder in den hundstagen. A Rinds gallẽ wasser vertreibt fel vnd fleckẽ in dẽ ougẽ so man es ein stund vor nacht dar in thůt. B Das wasser ist gůt für den vngenanten wurm an eim finger/ein düchlin dar in genetzt vnd darüber geleit vnd gebunden/das zwei oder drei mal vff ein ander gethon wan es drucken worden ist das man es dan wider netzt vnd wider dar vff geleit/so stirbt der wurm für war.

Ringel blumẽ wasser.

Ringel blůmenn wasser. Das krut von den latinischen Ka/ramos oder kalendula genãt würt. Vnd von den tütschen Ringel blůmen ist ein krut wachsen einn



wenig lenger oder höher dan eins ellenbogen hoch mit einer vast schönen goldt farwen blůmen. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die öbersten dolden mit den blůmen in der zeit irer volkũmne zeitigung mit einand gehackt vnd gedistilliert in balneum marie. A Ringel blůmẽ wasser ist gůt zů allen gebresten der ougen welcherley das sei von hitz oder von keltin so lütert vnnd cleret es sie/einn stund vor nacht in die ougen gethon vnnd darumb gestrichen das sechs oder acht tag gethon macht sie schön. B Ringel blůmẽ wasser ist ouch gůt zů allẽ siechtagẽ des houpt da mit bestrichen vnd getruncken morgẽs vnnd abens zum tag zwei oder.iii.mal/yedes mal vff zwei oder drei lot.

Gemein rettich wasser.



Rettich wass.

Rettich vō dē kriechen radix. vñ vō dē latinischē raffanꝰ genãt. Vñ in tütscher zungē rettich. Des ist zweierlei/als merrettich/vō dē latinischē raffanus maior genant/vmb seiner grossen krafft willē vñ vō dē tütschē merrettich od krō genãt. Vñ der ander rettich vō dē latinischē raffanus minor/gemeinē rettich genãt. vō dē ich hy schribē bin. Dz best teil vñ zeit seiner distillierũg ist sein wurtzel im anfang des erstē herbst monat clein gehackt vñ gebrãt/wie wol ich ouch vō seinē krut wasser vndē schribē wil. A Das wasser. xxx. od. xl. tag/allē tag morgēs vñ abens getruncken/yedes mal. iii. od. iiii. lot ist gůt für den stein. B Das wasser. iiii. od. v. tag getrunckē morgē vñ abēs yedes mal. v. od. vi. lot ist gůt für vergifft/ob sie d mēsch gessen od getrũckē het/so treibt es sie vß vō dē menschē. C Dz wasser in sollicher m assen getrũckē macht harnē/vñ weget die blôsen vñ nierē/vñ die stett dar in der stein gelegē ist. D Dz wasser ist gůt welchem die wespeln od spinnē gestochē hettē/d wesche es da mit/vnd düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit heilet es. E Das wasser ist gůt für zan geschwer offt vnd dick in dē mund gehabē. F Das wasser morgens nüchtern vnnd abēs getruncken yedes mal vff. iiii. lot drei od vier wochen ist gůt für die wasser sůcht vñ macht dz wasser im harn vō im gō/so ver dz sich ein mēsch hütet vor vil trincken wā ye mind ertrinckt ye mer er harnet vnd dester ee genyst. G Dz wasser. ii. od. iii. wochē allē morgē vñ abēs/ydes mal vff. ii. od. iii. lot getrũckē ist gůt für die gelsůcht vō dē latinischē ictericia genãt. H Das wasser. iii. od. iiii. tag. allē morgē nüchtern iii. oder. iiii. lot getruncken tötet die spůlmwurm in dē buch. I Dz wasser zũ tag. ii od. iii. mal/ydes mal. iii. od. iiii. lot getũckē macht den magē wol döuwē. K Das wasser dz kület die heisse geschwulst/wā es resoluiert vñ vzeret sie/ein lynin düch dar in genetzt/vnd lewb darüber geleit. L Dz wasser reiniget dē magē vō aller schlymiger füchtigkeit/vnd was den magē gehindern mag an der döuwung/morgens vnd abens getrunckē fünff od sechs tag. ii. mal/yedes mal mal. iii. oder. iiii. lot hilffet wol. M Das wasser in sollicher massen getruncken thůt vff alle verstopffung der innern glidern vnd der andern. N Das wasser getruncken schwecht den magen vnd macht schwelckern vnd vnlüstig zů essen/es verzeret aber ander böse spise in dē magen. O Dz wasser getrũckē des morgens nüchtern vff. iii. od. iiii. lot ist gůt den die da böse schedliche schwämē gessen habē die verzeret es vnd verdouwet. P Das wasser getruncken zů dem tag zwei mal/yedes mal. ii. oder. iii. lot macht subtil die grobe vnd schlymige füchtigkeit in der lungē. Q Dz wasser getrunckē zũ tag drei mal/ydes mal vff. iii. lot ist gůt für geschwulst des miltzs. R Das wassre zerlasset die füchtikeit die da ist in cornea der ougē/da vō die menschē starblint werden

S Rettich wasser nympt ab die flecken in dem angesicht/offt vnd dick da mit ge weschē/vñ vō im selber lassen drucken wer den. T Retich wasser nympt ouch ab die gelbē flecken des angesichtz vñ die gilb eins yedē glids/offt da mit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden. V Das wasser offt gegürgelt in dē halß ver zert vnnd resoluiert das geschwer im halß sqninancia genant. X Das wasser ge truncken zů dē tag zwei mal/yedes mal vff drei lot lüttrt die stim. Y Das wasser getrūckē zů dē tag zwei mal/yedes mal vff ii. lot/reiniget die brust vnd macht subtil die grobe vnd schlymige füchtigkeit die da seint in der brust vnnd in der lungen. Z Das wasser ist warm vnnd druckner na/ tur/vñ ist subtil machen vnd offnen vnd abstreiffen vnnd da zů reinigen/darumb ist es gůt wider impetigo vñ sepigo/so mā das allen morgens vnd abens da mit we- schet vnd von im selber laßt druckē werdē AA Das wasser getrunckē ist gůt zů dē dötlichē vñ vgifftigē ertznyē zů tag. iii. od. vier mal/yedes mal drei oder vier lott vier oder fünff tag an einander/allē tag treibt sie vß. BB Das wasser ist gůt für das stechen der scorpion vnd tötet den scor pion/da mit geweschen morgēs vnd abēs/ vnd dücher dar in genetzt vnd yedes mal dar vff geleit. CC Das wasser getrū/ cken zů dem tag zwei mal/yedes mal vff. ii oder drei lot ist gůt für das vierteglich fe- bres vnd den starcken rittē so es ein mēsch mit einander schüt. DD Das wasser getrunckē zů dē tag zwei mal/yedes mal. ii oder. iii. lot meret den lust vnd bewegt zů luxurieren. FF Das getrunckenn zů tag zwei mal/yedes mal vff. iii. lott bewegt den frouwē ire kranckheit das ist das mē strum. GG Das wasser getruncken morgens vnd abens/yedes mal vff. iii. lott ist gůt für den rysen stein.

Rettich loub wasser.

Rettich loub wasser von dē ich vor geschriben hab. Die best zeit seiner distil lierūg ist im anfāg des brach monats. A Das wasser ist gůt für süren ann henden oder füessen wo sie seint das gebrantwasser gemischt vñ vmengt mit eim wenig saltz/ die süren dar in gebadet zwē oder drei tag allē tag zwo stunden/ein vor mittag/vnd ein dar nach/sie brechen vnd heilent. B Das loub wasser getrunckē morgens vnd abens/yedes mal vff. ii. oder. iii. lot ist gůt für das grüen in den lenden vnd blasen.

Roßmarinen wasser.



Roßamarin krut wasser. Das krut vō den krie/ chē libanotida/gnāt vñ ī latin rosmarin⁹/vñ syn blū anthos

genant/vnd in tütscher sprach roßmarin
das krut/das ist gar einn edler stam von
vilen wol bekant. Das beste teil vnnd zeit
seiner distillierūg seint die bletter/doldē ge
streifft mit dē blūmē von dem stam in der
zeit so es blūmē treit vnd gedistilliert/vnd
das mag geschehen zwei mal im iar/eins
im meyen/dz ander vmb den ersten herbst
monat. Aber dz best im geschmack vñ allē
dingē ist im meyen. A Roßmarinen
wasser hat wunderbarlich eygentschafft fast
nützlich vnserm leib/darūb es nütz ist inn
allen kalten kranckheitten vnd rechtferti-
get vnd sterckt dē geist vnd die angeborne
wermbd mit syner wol riechtūg dar in die
sele sich erfröuwet vñ er lust durch sein sti
pricithet durch welche die substātz d glider
sich versamlēt morgēs vnd abēs getrunckē
yedes mal vff anderthalb oder zwei lot mit
also vil weins gemischt. B Roßma/
rinen wasser in vor gemelter massenn ge/
truncken stercket vnnd krefftigt das hirn
vnnd namlich alle adern vnd innerlichen
gelider vnd das antlit vnnd den gantzen
leib da mit geweschen/vnd die vssern gli-
der mit geriben sterckt den leib vnd ernü/
wert in/vnd macht den menschen iung ge
schaffen. C Roßmarinen wasser mor
gens vnd abens getrunckē/yedes mal zwei
oder drei lot vnd das houpt da mit von vs
sen gestrichē vnd von im selber lassen dru-
cken werden erwermpt dz houpt/vnd ster/
cket vnd krefftiger die sin/vnd gibt gůt ge
dechtnüß vnd verstētnüß/darumb das es
verzeret flegma vnnd melancoli. D
Roßmarinē wasser ist gůt wer zůvil schwi
tzet vnnd da von omechtig vnnd schwach
würt/der laß sein houpt vnd sein brust da
mit weschē morgēs mittags vnd zůnacht/
so würt er erlößt. von dem fulenn schweiß
vnd schwachheiten vnnd kumpt wider zů
seinen krefften E Roßmarinen waß
ist gůt wer verloren hat sein lust zů essenn
vnnd vnlüstig ist zů essen/der trincke des
wassers. viii. oder. x. tag morgēs nüchtern
vnd zů nacht so man schlaffen wil gon/ye
des mal vff. ii. oder. iii. lot vnnd wesch sein
mund da mit/so wirt in wider hungernn
F Roßmarinen wasser meret vnd wer-
met ouch das marck in den beinen vier od
v. wochen allen tag zwei oder drei mal dar
in geriben/vñ võ im selber lassen drucken
werden. G Roßmarinen wasser wel
chem sein scheinbein oder kniiwscheiben od
bein geschwollen seint von dem tropffen/
oder den geschwer/der netz ein weiß leinin
düchlin in dem wasser vnd leg es über die
geschwulst vnd sere/vnd thů das zwei od.
iii. wochen so werdent sie gesunt. H
Roßmarinen wasser zwo oder. iii. wochen
allen tag zwei oder drei mal/yedes mal vff
iii. lot getruncken die cleinē ederlin arteria
genant/erquyckt es vnd thůt vff die geist
der verstoffūg. J Roßmarinē wasser
allen morgē nüchtern getrunckē vff. ii. lot
ist gůt für die pestilentz. K Roßma/
rinen wasser. ii. oder. iii. monat ye über den
andern tag ein lot od. ii. getrūckē reiniget
dz geblůt. L Roßmrinē wasser vier od
fünff wochen getrunckenn in vor gemelter
massen ist gůt wer schwerenn athem hatt
vnd hüstet vnd kychet. M Roßmari
nen wasser am morgē vff. iiii. lot getrūckē
machet den menschen hertzhafftig/wā es
sterckt die substantz des hertzē/vñ ist ouch
gůt für sein we. N Roßmarinē wasser
morgēs vnd abens getruncken/yedes mal
vff. ii. lot ist gůt wer das ab nemen hat/so
würt er wider gesunt. O Roßmarinē
wasser in vor gemelter massen getrūckenn
scherpfet die zung vñ macht wol redē/vnd
mag nyemandt sein lob vß sprechē/das vn
glöublichē ist zů sagē dz es so vil tugend an
im hatt. P Roßmarinen wasser das
antlit oder angesicht da mit geweschē mor
gens vnnd abens machet das lutter. Q
Roßmarinen wasser das houpt da mit ge
weschen vnnd von im selber lasset drucken
werden/so behalt es das har/vnd stercket
vnd meret es. R Roßmarinē wasser
getruncken vnd da mit geweschen behüet
den menschen vor antracem/das seint die
vmbessendenn blottern inn der pestilentz.
S Roßmarinē wasser die bösen fisteln

heilet es da mit geweschē morgēs vñ abēs
T Roßmarinen wasser macht überkum/
men iungeit/der es steriglich al mal bruch
et vnder sein tranck ein wenig gemischt vñ
von vssen da mit geribē/sein leib altet nit/
nur alleini in vast langer zeit. V Roß
marinen wasser denn mundt offt da mit
geweschen/rechtfertiget die zen vnd büeler
vnd heilet den krebs vnd fistel daran. X
Roßmarinē wasser rechtfertiget ouch die
bösen wunden vnd geschwer wan es druck
net sie da mit geweschen morgēs vnd abēs
Y Roßmarinen wasser getruncken mor/
gens vnd abens/yedes mal vff vier lot ist
güt für vnwillen vnd flüsse des buchs. Z
Roßmarinen wasser ist güt dem paraliti/
co das ist ein bettryß/vnd den ridern vnd
zittern glider/vnnd hantfertiget die nerui
in vor gemelter massen getrücken vnd die
glider da mit geribē vnd bestrichen/vñ vō
im selber lassen drucken werden/das getō
morgēs vnd abens. AA Roßmarinē
wasser vier lot getrunckenn treibt vß alle
vergifft als d̄ tyriack. BB Das was
ser zů tag zwei od̄ drei mal/ydes mal vff.i.
od̄.ii.lot getrückē/rechtfertiget die műter
vnd ist ouch güt zů d̄ entpfahung der fro-
wen so mā ein bad vß seiner kochūg macht
Diß bad ist ouch ein bad des lebēs vñ ver
ziehung des alters vñ ernüwert den men/
schen als der adler sein iungen/wan es ist
etliche heimliche tugent so mā füllē ist ein
ampel od̄ glaß mit roßmarinē blůmē vnd
v̄grabē in sant das halb tetl ein monat od̄
meer biß die blůmē zů wasser werdē/dz sel
bige wasser an die sun gesetzt vff.xl.tag so
würt es luter vnnd in krafft des balsams.
CC Das ist dā stercke dz hertz hirn vnd
den gantzē leib. DD Vñ ist ouch güt
wider schwachheit d̄ adern. EE Thůt
ab die masen vñ fleckē d̄ hüt vñ angesicht
FF Behalt die iugēt vñ leidet die v̄sůch-
ung des balsams. GG Vñ ist wund
barlich die fleckē vnd fell vnd mackel vnd
trehern der ougē ab zů thůn/an dem abēt
ein tröpflin oder zwei in das oug gethonn
HH Es rechtfertiget ouch die vnent-
pfintlichē vnd schlaffend glidern/da mit
geribē morgēs vnd abens vnd getruncken
yedes mal vff.ii.lot. II Es heilt ouch
versaltzen fleugma/fistel vnnd den krebs
den man anders nit heilē mag das selbig
thůt aqua vite/das ist gebrāter wein über
roßmerinen blůmē gebeisset vnnd gebrant
aber besser gedistilliert. KK Roßma/
rinen wasser gebrucht vnd genützt zů dem
zwei oder.iii.mal/yedes mal vff.ii.lot/vnd
sein tranck da mit gemischt/vñ ein seiden
düchlin dar in genetzt vnnd vß vendig vff
das hertz geleit/ist güt welchem das hertz
von keltin siech ist.

Reynfarn wasser.



R Eyn farn wasser
Das krut vonn denn latini-
schen tanacetū/vnd von den
tütschē Rein farn genāt.vñ ir
blům gedört von etlichē tütschen würmsot

genant darumb dz den kindē nüchtern ge ben anderthalb quintlin vff ein mal tötet die würm vñ sie vß treibē ist. Dz best teil vñ zeit seiner distillierūg sint die bletter võ dem krut gestreifft/vñ die blūmē dar mit in d zeit so es blūmē treit/gehackt vnd brāt das ist in den hunds tagen. A Reyn farn wasser lescht al böse hitz ein düch dar in genetzt vnnd darüber geleit zū tag zwei od.iii.mal. B Rein farn wasser.xxx. od.xl.tag/allen tag morgens vnnd abens yedes mal vff.ii.oder.iii.lot getruncken ist vast güt für den stein. C Das wasser ist ouch gūt wer dē stein hat/vnd dar vor nit harnē mag der dü zū dē wasser ein we nig wein/vnd gib im dz morgēs vñ abēs/ yedes mal vff.iii.lot zū trincken das hilffet wol. D Das wasser ist vast gūt für die würm in dem buch des morgens nü chtern getrunckenn vff.ii.oder.iii.lot.iiii. oder.iii.tag nach einander.

Römsch köl wasser.





Römisch köl was ser. Das krut võ dē latinischē Caulis romanorū/ Vñ võ dē tütschē Römischer köl/od kru ser köl gnāt. Das beste teil vñ zeit seiner distillierung seint die bletter gestreifft võ dē dorsen gehackt vnd gebrant imbrachmonat. A Das wasser ist güt vñ heilsam zū frischē wundē morgēs vñ abens da mit geweschē/vñ dü cher dar in genetzt vñ darüber geleit. B Römisch köl wasser heilet ouch den krebs zum tag.ii.oder.iii.mal/da mit geweschē vnd dücher dar in genetzt vnd darüber ge leit. C Römisch köl wasser ist ouch güt zū altē schaden in vor gemelter massen ge brucht/geweschē vñ dücher dar in genetzt vnnd darüber geleit/so heilet sie.

Rout köl wasser.





Rot kölwasser võ dē latinschē caulis rubea gnāt/vñ võ dē tütschē rot köl/ist eī krut gemeī

lichē vilē bekant. Das beste teil vn̄ zeit seiner distillierūg seint die bletter vō dē dorsen gebrochē gehackt vn̄ gebrāt im end des meyē. A Das wasser des morgēs nüchtern getrunckē.vi.od.viii.lot weichet den leib. B Dz wasser morgēs vn̄ abens getruncken/yedes mal vff.iii.lott ist gůt für schwindeln im houpt.ii.od.iii.monat. C Das wasser vff.ii.od.iii.lot getrunckē ist gůt für das paralisis/od berlin. D Dz waß ist gůt für dē krampff die glider offt vn̄ dick da mit bestrichē vn̄ von im selber lassen drucken werden. E Das wasser ist gůt für zittern vn̄ ridern d glider so mā sie offt da mit ribet vnd von im selber laßt drucken werden/so sterckt es die adern vn̄ die glider. F Dz wasser ist gůt vff alle heisse stet vnd heisse apostemē darüber geleit. G Rot köl wasser heilet die wundē innē vn̄ vssen getrunckē morgēs vn̄ abēs yedes mal vff.v.oder.vi.lot vn̄ vssen geweschen vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit zum tag zwei mal.

Ruten wasser.



RUten wasser. das krut vō den latinischē genant Ruta/vō dē tütschē wein rut od rut. Des geschlechts zweier hand seint/als wild vnd zam. die wild vō den kriechē pigamū/vn̄ vō den latinischē ruta siluestris oder ruta agrestis genant. Die zam rut von d ich hie schribē bin ouch von etlichē latinischen ruta domestica genant würt. Aber die tütschē sprechēt noch eim krut mur rut/das dei latinischē adiantos od capilli veneris heissent/als du vindest in dē bůchstaben. M. murrutē. Aber gantz in dise gestalt nit gehört. Aber einn ander rut vō dē tütschē A krut genant vō dē latinischē fumus terre/vō den tütschen dubē kröpff/gantz nit in diß geschlecht gehörig ist/darumb ist sich zů allen zeitē nit vff dz tütsch zů verlassen/sunder ein yeder ein krut nemen ist nach seinē gefallē/das den kriechen vn̄ arabischē vn̄ latinischē widerwertig ist. Vnd das beste teil vnnd zeit der wein ruten distillierung seint die bletter gestreifft ab den stengeln vnd gebrant mitten in dem meyen. A Das wasser morgēs vn̄ abēs getrunckē/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot acht oder zehē tag ist gůt wider die böse leber. B Das wasser des morgens frü vier oder.v.lot getrunckenn vertreibt vnküscheit. C Ruten wasser zum tag zwei mal/yedes mal vff.iii.lot getruncken ist gůt für ein böse miltz vnd lebern vnnd magen. D Ruten wasser zum tag.iii.mal gebrucher oder getrunckē yedes mal vff.iiii.lot vnnd sein tranck da mit gemischet/ist gůt wider erbrechen vn̄ vffstossung des magens. E Rutenn wasser in vor gemelter massen getruncken vnd genützt kumpt zů hilff der lungē. F Ruten wasser in vor gemelter massen getruncken vertreibt geschwulst in der brust vnnd vnder den rippen/vnnd weicht die brust. G Ruten wasser zum tag zwei oder.iii.mal/yedes mal vff.ii.oder.iii.lot getrūcken vertreibt wind im buch vn̄ leib H Das wasser heilet dz gesücht dz vō

hitzen kūpt/da mit morgēs vn̄ abens geri/
ben vn̄ dücher dar in genetzt vn̄ darüber
geleit. J Rutē wasser getrunckē zů tag
ii.oder.iii.mal yedes mal vff.iii.lot kumpt
zů hilff dē yngeweid. K Dz wasser ist
gůt den bösen ougē/wan es vertreibt fel vn̄
fleckē der ougē/vn̄ cleret vnd macht luter
die ougē so mā es dar in thůt vn̄ dar vm̄
stricht/vn̄ es allē tag vff.ii.lot trinckt sein
gesicht würt also scharpff vn̄ gůt/dz er die
sternnē würt tags sehen als zů nacht. L
Rutē wasser in die ougē gethon drucknet
vnd reiniget sie vō aller schlymigkeit. M
Ruten wasser zů tag.ii.mal getrunckē ye/
des mal.ii.iii.lot ist gůt für dz schwindeln
im houpt. N Rutē wasser.xxx.od.xl.
tag all tag morgēs vn̄ abēs/yedes mal vff
iii.lot getrūckē kūpt zů hilff dē wassersüch-
tigē. O Das wasser ist gůt fü dē krāpff
da mit geribē morgēs vn̄ abens vn̄ vō im
selber lassen druckē werdē. P Das was-
ser benympt die geschwulst des houpt dü-
cher, dar in genetzt vn̄ vm̄ dz houpt gebū/
dē zů tag.ii.od.iii.mal. Q Das wasser
zů tag.ii.od.iii.mal getruncken yedes mal
vff.ii.lot vnd die glider da mit geriben ist
gůt für das parlis. R Das wasser zum
tag.ii.oder.iii.mal yedel mal.ii.od.iii.lott
getrunckē vertreibt die rüde. S Das
wasser vertreibt die vnnatürlich kelte die
glider da mit geribē/vn̄ dücher dar in ge/
netzt vn̄ darüber geleit. T Das wasser
heilet polipus nasis/das überig fleisch in d
nasen/morgēs vn̄ abēs da mit geweschē/
vn̄ meißlē dar in genetzt vn̄ in die nase ge/
stossen. V Das wasser ist gůt für das
zitern d glider zů tag.ii.mal da mit geribē
vn̄ vō im selber lassen druckē werdē. X
Das wasser all morgē frü.ii.od.iii.lot ge-
truncken ist gůt für die pestilentz. Y Dz
wasser bricht die apostemē des houpts in
die nase gezogē. Z Rutē wasser.ii.od.iii.
morgē yedes mal.ii.od.iii.lot nüchtern ge/
trucken ist gůt für die spůl würm im buch
AA Rutē wasser zwei lot getrunckē ist
gůt dē frowē die kinds in arbeit geent/wā
es treibt vß die geburt/darūb ist es dē fro
wē schad die mit kindēdē gōt/eb die rechte
zeit kūmet dz sie geberē sol BB Ruten
wasser vier od.v.tag/allē tag morgens vff
iiii.lot getruncken subert die frowen an ir
sucht menstruū genāt CC Das wasser
iii.od.iiii.tag allen tag.ii.od.iii.mal/yedes
mal zwei oder drei lot getrunckē ist gůt für
den hůstē DD Das wasser stilt den
schmertzē der gleich vor ab d finger/leinin
düchlin dar in genetzt vn̄ dar über geleit/
besunder so eins denn wurm dar an hat.
EE Dz wasser.iii.lot des morgēs nüch
tern getrunckē ist gůt für dz brodelē ī buch
FF Dz wasser ī vor gemelter massen ge/
druncken stelt dē fluß des buchs/das ist d
stůlgang. GG Das wasser.x.oder
xii.tag allē tag morgēs vn̄ abēs/ydes mal
iii.od.iiii.lot getrunckē ist gůt für dē rittē
HH Das wasset vff.vi.lot zů eim mal
getrunckē.ii.od.iii.tag/allē tag am morgē
nüchtern ist gůt für vergifft. JJ Rutē
wasser sterckt die neruos vn̄ adern da mit
offt geribē.vi.od.viii.tag. KK Rutē
wasser ist gůt zů dem mund dē die da ful
zen habēt/vn̄ dē dz zan fleiß fulen wil zum
tag zwei mal do mit geweschen. LL
Rutē wasser den schmertzē der adern offt
da mit geribē/vn̄ leinin düchlin dar in ge
netzt vn̄ dar über geleit zů tag.ii.mal ver-
treibt den. MM Das wasser heilet
den biß des dobendē od vnsinnigē hunds/
morgēs vnd abens yedes mal vff.iii.lot ge
trunckē vn̄ dücher dar in genetzt vn̄ dar
über geleit vnd da mit geweschē. NN
Rutenn wasser ist ouch gůt für aller hand
vergifftiger thier biß so man das dar vff
leit zum tag zwei mal/mann mag es ouch
bruchē in der notturffe für tyriacks. OO
Das wasser ist gůt welchs mensch dz hatt
in seim huß/dē mag d tüfel nit wol scha/
den. PP Das wasser dryssig oder vier
tzig tag allen tag vier lot getrunckenn ist
gůt für den vallendē sichtagē. QQ
Rutenn wasser ist gůt für kranckheit oder
wetagen der glider/dücher dar in genetzt
vnd danrüber geleit morgēs vnnd abens
etwna manchen tag hilfft wol. RR

Ruten wasser getruncken morgens vnnd abens/yedes mal vff zwei od drei lot bringt den frowen ir zeit.

Regen würm wasser.

Regen würm wasser/seid võ den latinischẽ ysculi oder lumbrici terre genant. Vnnd von den tütschen vlwürm oder regen würm genãt darumb das sie vß dem grund schliessen seint so es regen ist/ Der modus zů samlen die würm ist also Roch ziblen über nacht in wasser gelegen vnd das wasser vff feyßts oder woll gedüngtes erdtrich gegossen so schlieffent sie dar vß/dar nach so werdent sie geleget in ein mose der bonm oder erdenn/so werdent sie gereiniget von der erden durch dz durch schlieffen od kriechen des mose/dan so werdent sie gebrant. Aber die besten das seint die/die do funden werdent vff denn kirchhoffen oder võ den totengreber. A Regen würm wasser warm gemacht vñ also warm in die wunden geleit mit bonm wol versteller dz glidwasser zum tag zwei mal gethon. B Regen würm wasser düchlin dar in genetzt/vnd in die wundẽ geleit morgẽs vnd abens heilt die verhouwendẽ adern in den wunden C Regẽ würm wasser inn vorgemelter massen genützt macht fleisch inn denn wundenn wachsend. D Dz wasser ein wenig canffer dar in gethon/vñ am abent ein stund vor nacht in die ougen gethon/das ist gůt für alle wetagen der ougen. E Regen würm wasser zum tag drei mal/ydes mal getrunckenn zwei lot ist gůt wer da durchstochen ist oder durch das gederm an etlichen orten/so heilet es zů stund. F Regen würm wasser in sollicher massen getruncken vertreibt ouch das gerunnen vñ gequetscht blůt/oder da einer gestochenn ist das er ynblůtet/dem hillfft es vñ treibt das blůt von im/vnd verzeret es. G Regen wüm wasser also genützt ist ouch gůt dem ein bein zerbrochen ist/das hilsst vast das es wider zů samen heilt.

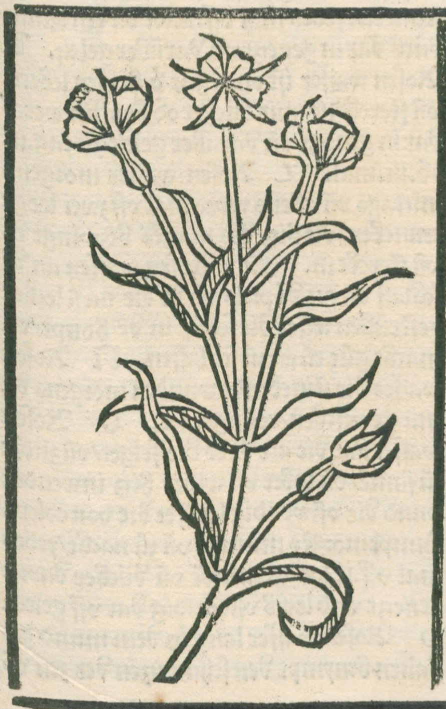
Ritter sporn wasser.



Ritter sporn wasser/i latinischẽ Cõsolida regalis. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg ist das krut stengel vnd blůmẽ mit einander gehackt vnd gebrãt in anfãg des brachmonatz A Ritter sporn wasser zum tag zwei od.iii.mal getruncken yedes mal.iii.od.iiii.lot/vñ sin tranck da mit gemischt ist gůt für vnnatürlich hitz B Ritter sporn wasser in vorgemelter massẽ genützt ist gůt für den hůstẽ. C Ritter sporn wasser am morgẽ nüchtern getruncken vff.iiii.lot ist gůt für die pestilentz D Das wasser zů tag.ii.od.iii.mal getruncken yedes mal vff.iiii.lott ist gůt für vgifft in dem lieb/es sei geschwer od geschwulst. E Das riter spornn wasser ist gůt für alle rỏte in dẽ ougẽ vñ geschwer der ougẽ ein chůch dar in genetzt vñ vff die ougẽ geleit/dz zucht alle rỏte dar vß/vñ macht sie clare vñ luter vñ weret d rỏtẽ. F Das

rittet sporn waß ist gůt dē lyb so ein mēsch nit mag zů stůlgō am morgē nüchtern vff vi.od.viii.lot getrunckē. G Dz waß ge trunckē allē morgē mittags vñ zů nacht/ yedes mal vff.iii.lot ist gůtt für das derm geiycht. H Dz wasser in vor gemelter massen getrunckē ist gůt wer die spise nit behaltē mag. J Dz wasser.ii.od.iii.tag morgēs vñ abēs yedes mal vff.v.od.vi.lot getrūckē ist gůt wer nit bruntzē mag. K Dz waß.xxx.od.xl.tag allē tag nüchtern vñ abēs getrunckē/yedes mal vff.iii.od.iiii lot vertreibt den stein vß. L Dz waß ge truncken zů tag.iii.mal/yedes mal vff.iii. lot.v.od.vi.tag an einander ist gůt für dz grüen in den lendē. M Dz wasser ist vast gůt da ein mensch einn vnnatürlich hitz an kūmē ist/so nym des wassers zwei lot rot rosen wasser vñ ochsen zung waß yedes ein lot/vñ weg wisen wasser ein halb lot vnder einander vermischt/dz gib eim morgens vnnd abens zů trinckenn/so ver get im die schwachheit.

Ratten krut wasser.



Rattē krut wasser.

Dz im dem korn wachssen ist mit cleinen purpur farbē blůmen/vnnd zů latin Zizania/ Aber etlich latinischē sprechent es sei nigela das in keiner worheit funden wurt/wann nigela ist ein schwartzer som gleich dei ratten. Aber vast eins edlen geschmacks/von den tütschen schwartzer coliander genant. Die beste zeit vnnd teil ist das gantz krut mit aller seiner substantz gebrant im ennd des meyen. A Ratten krut wasser ist gůt die glider da mit geriben morgens vñ abens ist vast gůt für schwindenn glider. B Ratten wasser ist gůt für den nagel in den ougen wie sorgklich er ist so man es dar in thůt/am abent ein stund vor nacht drei oder.iiii.wochē lang. C Rattenn wasser ist bewert zů der fisteln da mit morgens vnd abēs geweschen vnd tůcher dar in genetzt vnd dar über geleit.

Von rosen wasser.



Das.XVII.Capitel



Rosen wasser. Rosen von kriechē rodon/vnd in latinischer zungē rosa genāt/vnd deren geschlecht manigfeltig ist/doch gemeinlichē vilen wol bekant als Venedisch rosen in latinscher zungē beonia vnd rot zā rosen vō den latinischē rosa rubea genant vnd weiß zam gefült rosen von den latinischē rosa alba genāt/vn̄ heid ō wild rosen vō den latinischē rosa silnestris/oder rosa agrestis genāt/vn̄ buttē rosen vō dē latinischē rosa bedagar genant. Vn̄ die bestē rosen vnder in allē zů krefftigē vn̄ zů sterckē seint die roten zamē rosen/darumb wann man in der latinischen zungē seint rosa on zůsatz/sol alwegē verstandē werdē die rotē rosen. Vn̄ die bestē vn̄ lieplichstē in dē geschmack seint die weissen gefülten rosen. Die besten vnder in allen zů külē seint die heid rosen. Die aller minsten vnder in allen zů külen seint die butten oder wichhag rosen/vnd werdent ouch vō etlichē latinischen rosa vini genāt/darumb das sie im versůchung des mundes einn scherffe des wyns habent/vnd wan fundē würt aqua rosarum/oder rosen wasser on zůsatz in cōfortatiuū oder zů stercken so werde werstāden von denn zamen roten rosen. Wann aber fundē würt aqua rosarum on zůsatz zů külen vnnd leschen/so werd verstanden heid rosen. Wann aber du haben wilt ein gemein rosen wasser vmb wol geschmacks willen/so werd verstanden wyß gefült rosen wasser/vnd rosen vasser würt in vilerley weise vnd form gebrāt/als ich in minen grossen bůch zeigenn wil. Aber das beste teil vnd zeit irer brennung ist so sie volkumlich zeitig seint vnd yetz anfahē vß zůschlahē die bletter abgebrochē gebrāt. R Rosen wasser vertreibt allē vnnatürlich hitz morgēs vn̄ abens getrūcken/ydes mal vff .ii. lot vnnd dücher dar in genetzt vnd vßwendig daruff geleit wo sie in dem leib ist. B Rosen wasser stellet das heilig vnnd sant Anthoniē füer/vnd vertreibt die hitz die zů vast über hant hat genūmmē/henffen werck dar in genetzt vn̄ dar vff geleit. C Rosen wasser krefftiget das houpt so man hend vnd füß da mit bestrichen vnd nit an das houpt/so kület es vnnd leschet. D Das wasser morgēs vnd abens yedes mal vff zwei lot getruncken/das menstruum das ist denn fluß der můter/benympt es so es von hitzen ist. A Rosen wasser ist gůtt krancken lütē die da amechtig seint von vnnatürlicher hitz von vssen an gestrichen zwei oder drei mal zum tag. F Rosen wasser morgens/mittags vnnd zů nacht getrunckenn/yedes mal vff zwei lott vnd den mund da mit geweschen vertreibt den gestanck des munds. G Rosen wasser ist sunderlichen gůt zů den rotē vnd schwerendē ougen an dem abent dar in geton ein stund vor nacht etwo manchē tag. H Rosen wasser vff .viii. lot getrunckē das frisch ist am morgen nüchtern laxiret den buch ō vō hitzē zůhert ist. J Rosen wasser das in mitler massen alt ist verstelt ouch den fluß des buchs der von hitzen zů vil flüsset/morgēs mittgas vn̄ zů nacht getruncken yedes mal vff .ii. lot vn̄ ein leinin düch dar in genetzt vn̄ darūber geleit. K Rosen wasser ist ouch gůt ō heissen lebern vn̄ sterckt sie/mit dücher oō henffin werck dar in genetzt vn̄ darüber geleit zů tag .ii. oō .iii. mal. L Rosen wasser morgens mittags vn̄ abens yedes mal vff zwei lot getruncken/die hitz des magēs bezwingt es vn̄ sterckt in. M Rosen wassen an dē schlaff vn̄ an dē puls vn̄ in die naß lecher gestrichen leget die schüß in dē houpt/vn̄ macht gůt rüwe zů schlaffen. N Rosen wasser die stinckende wunden morgens da mit geweschen/reiniget sie. O Rosen wasser hat die art dz es krefftiget/vn̄ zücht zů samē/vn̄ labet vn̄ wider hitz inwendig vnnd die vßwendig louffet die von colera kumpt morgēs mittags vn̄ zů nacht/yedes mal vff .ii. lot getrunckē vn̄ dücher dar in genetzt vnd lewb vßwendig dar vff geleit. P Rosen wasser lang in dem mund gehalten benympt den schmertzen der zen vō

hitzē. Q Rosen wasser getrunckē mor-
gēs vñ abēs/yedes mal vff.ii.od.iii.lot stelt
ouch die weisse růr lienteria genāt. R
Rosenn wasser ist gůt wem da schwindelt
vnd onmechtiglichē geet/dem güßt man
des wassers yn/vnnd salb im sein stirn da
mit. S Rosen wasser an die stirn vñ
an die schlaff adern vnnd an den puls der
hend vnd an den puls der füß vñ die naß/
löcher gestrichē sterckt das hirn vnd das
houpt vnd löschet überige hitz. T Ro/
sen wasser also genützt machet frölich das
gemüet. V Rosen wasser ist gůt welcher
mensch die röt hat/das ist das freissam/d
trinck es nüchtern/ye vff.ii.lot/so würt er
gesunt. X Rosenn wasser vnd dar in
geschabt helffen bein genant rasura eboris
yedes mal getrunckē vff ein mal des rosen
wassers zwei lot vnd ein halb quintlin helf
fin bein ist gůt für geschwulst.

Rot rosen wasser.

Rot rosen wasser vō den latini
schen Rosen rubea genāt/vnd
in tütscher zungen rot zam ro
sen/darumb das sie gepflätzt
seint. A Rosen wasser sterckt vnd kü
let das hirn/hertz/magē vnd die principa
lischē glider/vnd beschyrmpt sie das sie nit
zů lassen od dissoluiert werden vnnd ob sie
entbundē od entlediget vō ir krafft werent
so bringt es sie wider mit seiner wol riechen
den krafft vnd stipticithet. B Rot ro
sen wasser getrunckenn inn vor gemelter
massen dē geist vñ die angeborn wörmbd
sterckt es vnd beschirmpt vor füllung. C
Rot rosen wasser getruncken morgēs vnd
abens/yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot ist gůt
für dissenteria blůt rür/vñ lieteria gemeī
weiß rür/vō dem bresten de behaltē krafft
D Rot rosen wasser also getruncken ist
gůt wider geschwindē oder amechtigkeit/
vnd wider kotzen/vñ wider den geschwin
denē schweiß/also das ein mensch also vil
schwitzet das eim geschwindet da vō. E
Rot rosen wasser die zen vnd büler da mit
geweschen vnd geriben morgens vnd abēs
sterckt sie vnd macht dem mund ein gůtē
geroch. F Das wasser wan man den
mund da mit wescht/so machtes dz fleisch
starck vñ vest vnd den mund wol geferbt
G Das wasser vermischt mit eim wenig
weins/vñ in ein oug gethon/so reiniget vñ
drucknet vnd sterckt das oug/nemlich so
in sollichem wein vnd wasser yedes vff ein
lot dar in würt geresoluiert tucia prepara-
ta ein quintlin vnd aloepaticū vñ zuckar
candit/yedes.xx.gerstē kornen schwer des
gleichen thůt ouch rosen wasser allein mit
weissem zuckar ein quītlin/vff.ii.lot rosen
wasser/sunderlichenn mit zuckar Candit
streifft ab/vnnd reiniget die substantz des
ougen mit seiner stipticithet/also sterckt es
das gesicht. H Nota rot rosen wasser
ist vast gůt vnd besser zů allen kranckheitē
von omechtigkeit vnnd schwachheit als ich
vor geschribē hab von den heyd rosen. Aber
wo man hitz leschung mit der krefftigung
bedarff/so brucht man das heyd rosen was
ser. I Das wasser ist gůtt welcher
mensch sere ougen hat von hitz der thů dz
in die ougē so vertreibt es in allerlei serheit
vñ ist es sach das eim mensch blůt vß dem
houpt in die ougen kum me dz im die gli/
da von geschwollen seint vnnd da bei rot/
ein důch dar in genetzt vnd vff die ougen
geleit/vertreibt alle serheit vnd rötin von
den ougen. K Das wasser sterckt ouch
das houpt nüchtern getruncken vff.iii.lot
L Das wasser ist kalt vnd druckē laßt
niergēt kein humores oder fücht zů den ou
gen/ein stund vor nacht dar in gethon vñ
vmb die ougen gestrichen. M Das
wasser mit wein gemischet vnd yedes mal
vff.vi.lot getrunckē wein vnd wasser vnd
einander benympt das schwindeln/vnnd
sterckt die leber wen sie von hitzen vñ her-
ten verstopffung ist. N Das wasser
morgens mittags vnd zů nacht getrunckē
ydes mal vff.iii.lot ist gůt für die rür weiß
vnd rot. O Das wasser ein důch oder
werck dar in genetzt vnd über die wunden
oder die nase geleit verstelt dz blůt d wun/
den vnd nasen/ P Das wasses getrūc

cken in vor gemelter massen vertreibt den
hůsten von heissen humores vnd für hitze
der rede. R Rot rosen wasser ist gůt
für hitze der geschwere die heisser natur
seint/wan es ist ein repercussiuū/ein důch
oder werck dar in genetzt vnd darüber ge
leit zů dem tag drei oder.iiii.mal vnd für
allerhand serigkeit die vō hitzē kūpt. R
Rot rosen wasser mit wein gemischt vnnd
getruncke͂ yedes mal vff.iiii.lot sterckt den
magen. S Rot rosen wasser in vor ge
melter massen an gestriche͂ als dz rosen was
ser an de͂.A.gemelter ist stercke͂ vn͂ krefftı
get das hertz.

Weiß rosen wasser.

Rosen wasser von den weissen
rosen von den latinsche͂ Rosa
alba genant vnnd in tütscher
zungen weiß edel gefülrzam
rosen/darumb das sie gepflantzt seint die
sollent gedistilliert werden in balneū ma-
rie. A Weiß rosen wasser zum tag.ii.
oder.iii.mal/ydes mal vff.ii.lot getruncke͂
sterckt vnd krefftiget/vn͂ ist gůt für omech
tigkeit des hertze͂. B Weiß rosen was
ser ist stercke͂ die glider vnd das geeder da
mit geriben. C Weiß rosen wasser ist
gůt welcher man oder frow in schwacheit
kumpt an die stirn vnd schleff vnd an die
oug glider/vnd vff den nakt/vnnd an die
rüeste͂ der hend gestriche͂ bringt gůt krafft
vnd stilt das wüten geblüt. D Weiß
rosen wasser ist vast gůt/wer einn mensch
das vngerüwig schlieff/der mit dem was-
ser an den vorgenanten enden bestrichen
würt/er gewinnet ein rüwigen schlaff oder
der schlaff adern allein da mit bestricht es
hilfft wol. E Weiß rosen wasser mitt
eine͂ reine͂ düchlin in die ougen lewlecht ge
netzt oder darüber stricht nach dem badt
das zücht die hitz vß.

Bute͂ rosen wasser.



Rosen wasser von
den butte͂. Von den latinische͂
Rosa bedegar/oder rosa vini
genant würt. In tütscher zun
gen butte͂ rosen/oder weich hag rosen/dar
umb das der mensch von de͂ stam weiche͂
sol seiner scharpffen dorn halb die den me͂
schen letzen ist/oder egelentyer rosen gnāt.
A Butten rosen wasser ist gůt wer kal/
ter natur ist/vnd dem der magen erkaltet
ist/dem geb mann es zů trincken mittags
vnnd zů nacht/yedes mal vff zwei lot etwo
manche͂ tag/vnd was siechtagen der men
sch von keltin hat oder in an kumpt vnnd
da vō schwach würt/dem sol man das in
vor gemelter massen an striche͂ vnd zů trin
cken geben/so stercket vnd krefftiget es in
wider. B Butten rosen wasser achtze
hen oder zwentzig tag/allenn tag ein mal
in die ore͂ gethō ist gůt für dobigkeit d ore͂.

Rosen knöpff wasser.

Rosenn knöpff wasser. Das wasser mag gebrant werden/von welchen rosen man wil/doch das beste teil seint von den zamen roten rosen. Darnach von den wilden od heid rosen. darnach von den weissen rosen das minst von den butten rosen die bletter von den knöpffen gebrochen vnd das gelb zesserlin ouch daruon gethon/das die kriechen vnd latinischen antera heissent vnnd etlich tütschen rosenn samen. Aber in der warheit das ist falsch/wan rosen somē der ist vast clein vnnd schwartz/vnd würt fūden vnder dem anteria also wan man dörret antera/vnd dar nach in ein zinnē blatt gethō vnd gerüttelt in die blat dā sitzen ist der somen an den boden/das gelb dar von geblasen/so vindest du den somen vō den rosen/von den latinischen semen rosarum genant/vnd das gelb antera oder werd gethon in ein enge sybecken vnnd lyse gerüttelt das becken/so ist durch vallē sein som. Vnd die beste zeit der rosen knöpff brēnūg ist als bald die rosen vff gon/die bletter ab gebrochen vnd gedistilliert. A Rosen knöpff wasser zum tag vnd zů der nacht. iiii. mal getrunckenn/yedes mal vff. iii. lot stopffet den stůlgang gar wol on schaden sunderlich den blůt stůlgang der von hitzen kumpt/genant dissenteria/vnnd den weissen lienteria.

Beonien rosen wasser.



Rosen wasser vō den beoniē. dz krut die kriechē pēterebaŋ od pentaboram/od pernia oder glikiside genant/vnd von den arasbischen pymiser oder pionia. vnd in latinischer zungē peonia. Vnd in tütscher sproch beonien rosen oder venedisch rosen/gemeinlich von vilenn bekant. Das best teil vñ zeit irer distillierūg seint die rosen so sie volkůlich zeitrig seint gebrochen von dem stam/vñ dar zů vermischt zwei mal als schwer sein wurtzel/vñ gestossen vnd gebrant in der zeit so die blům volkumlich zeittig ist. A Rosenn wasser von den beonien ist gůt so ein mensch der troff geschlagen hat/vnd nit reden kan dz man im dz wasser zů trinckē geb/ydes mal vff. ii. lot/so würt er on zweifel wider reden vnd gesunt. B Rosen wasser beoniē rosen ist gůt den iungē kindē für den stein getrunckē morgens vnd abens/yedes mal vff. iii. lot. C Rosen wasser vō beoniē rosen getruncken zů tag. ii. mal/yedes mal

vff.ii.lot ist gůt fur das we in den lenden. D Rosen wasser vō beonien rosen.xxx. oder.xl.tag getruncken allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff zwei oder.iii.lott ist gůt für den fallenden siechtagen.

Ruoben wasser.

Ruben wasser von den kriechē egelida oder bengilida. Vnnd von den latinischen rapa/vñ in tütscher zungen rübē. Deren geschlecht manigfeltig ist/als wid vnd zam. Von dē zamen ich hie schreibē bin. Es seit ouch rüben von den latinischen napus/oder napicium oder rapa agrestis/vnd vō den kriechen bunias vnd von den tütschen nopen. Es ist ouch ein ander geschlecht der rüben die cleī vnd lang seint von denn tütschen steck rüblin genant. Ein ander geschlecht der langen rüben in der farbenn gel seint/ des gleichen etlich rot/des geschlechts von den latinischen dauci genāt werden/oder wilder pestenaw von den tütschen. Die roten im Elsaß fast wol bekant seint/vonn den ich hie nit schreiben bin. Das beste teil vnd zeit der distillierung von den gemeynen rüben ist die wurtzel oð rüben gehackt vnd gebrant im end des brachmnats. A Rüben wasser ist gůt zů erfroren glider da mit geweschen vnd geriben vnnd ein důch dar in genetzt vnd dar über geschlagen zů tag zwei oder drei mal. B Rüben wasser ist gůt für den brant es sei von wasser/ von füer/von ysenn/wo von es ist da mit geweschen/so würt ein ruff dar vff den sol mann nit ab brechen/man sol inn mit dem wasser weschen vntz er heil würt.

Rot kirsen wasser



Rot kirsen wasser vō den kriechē Carasio/vñ in latinischer zungen Cerusa/oð grana regis genant/deren geschlecht zweierlei ist. Ein die seint rot vnd clein/von etlichen tütschen weißlen genāt Das ander geschlecht das seint die gemeynen grossen roten suren kirsen mit kurtzen stilen/vilen wol bekant. Es ist ouch einn ander geschlecht der roten kirsen im Elsaß wachsent von den latinischen Cornua genant.vnd in tütscher zungen welsch kirsen Es seint ouch ander geschlecht der kirsenn von den ich hie nit schreiben wil/sunder in dem bůchstaben. S.vō den schwartzē kirsen. Aber von dem wasser ich hie schreiben bin/Das seint die gemein grossen rotē surē kirsen mit kurtzē stilen/die zeit irer distillierung ist so sie volkumlichen zeitig seint/ab gebrochen ee sie der zerstörung nohen seint vnd vff ein důch gespreit vnd ein tag oder zwen lassen ligen/vff das sich die wesserige flegmatische füchtigkeit etwas entzogē vñ

verzeret würt/dar nach gedistilliert vñ ge/brãt. A Rot kirsen wasser welche frow es trincket zum tag zwei od̃ drei mal yedes mal vff.iiii.lot/den bringt es ire zeit. B Rot kirsen wasser in vor gemelter massen ist gůt für die rote růr/oder ouch anderm stůlgang die verstelt es. C Rot kirsen wasser allen tag morgẽs vnd abens/yedes mal vff.ii.od̃.iii.lot getrunckẽ ist gůt für hitz der lebern vnd des magens/vnd kreff tiget vnd sterckt das hertz.

Das.xviii.cap.dis andern bůchs von den wassern/deren namẽ anfahen seint an dem bůchstaben. S

Schwartz kirsen was.

SChwartz kirsen wasser die schwartzẽ kirsen in latinischer zungẽ nere/od̃ cerasum nigrum/vnnd in tütscher sproch schwartz kirsen/oder vogel kirsen genãt/darumb dz die vögel die kirsen gern essent. Es seint ouch ander kirsen vff einer seiten weiß/vff d̃ and̃ seitẽ rot es seint ouch ander kirsen gantz bleich weiß võ den in keiner ertzney fundẽ würt. Die beste zeit võ der distillierũg der schwartzẽ kirsen seint die aller schwertzisten so mã habẽ mag in massen gebrãt wie oben võ den roten kirsen stot. A Schwartz kirsen wasser getrunckẽ.iii.od̃.iiii.wochẽ allẽ tag ii.mal yedes mal vff.iii.lot/vnnd gehüetet vor vil trinckẽ/ist gůt für die wasser sücht B Schwartz kirsen wasser zum tag.ii. mal getrunckẽ yedes mal vff.iii.lot ist gůt für den schlagk vñ lammũg der glider die glider da mit gewẽschen vñ geribẽ vñ vor im selber lassen truckẽ werdẽ/vnd die dar vff geneigt seint die sollen es allen morgen nüchtern trinckẽ vff zwei lot. C Das wasser in ob gemelter massen getruncken ist gůt für geschwulst. D Schwartz kirsen wasser morgens nüchtern vñ abens so mann schlaffen wil gon/yedes mal vff. iii.lot getrũcken stopffet wol dẽ stůlgãgk.

Jung storckẽ wasser.



STorcken wasser die iũgẽ seint ee sie vß dẽ nest fliegẽ zů wasser gebrãt/võ den latinischẽ Ciconia od̃ Ibis ge/nãt/vñ võ den tütschẽ storckẽ/oder obiger genant/man sol sie clein zůschnidẽ vñ ha/cken so sie vor gewürgt vñ geroupfft seint doch od̃ sie feißt seint so werd das feißt dã/nen gethon vñ gebrãt. A Dz wasser ist gůt wo das gesücht ist/strich es dar an du geniesest vff stundt. Wie wol es offt be/wert ist/doch mein rat ist das man es zů tag.ii.od̃.iii.mol thů/vñ ein tůch dar in genetzt vnnd ouch darüber geleit.

Schwinin blut wasser

SChwinin blůt wasser von den latinischen Sanguis porcinum genant/Das best teil vnd zeit seiner distillierũg ist das blůt von eim vß geschnitten barcgk also frisch gebrãt so es entpfagẽ würt. A Schwynen blůt wasser ist vast gůt für die pestilentzs getruncken vff.v.lot/so geniset er.

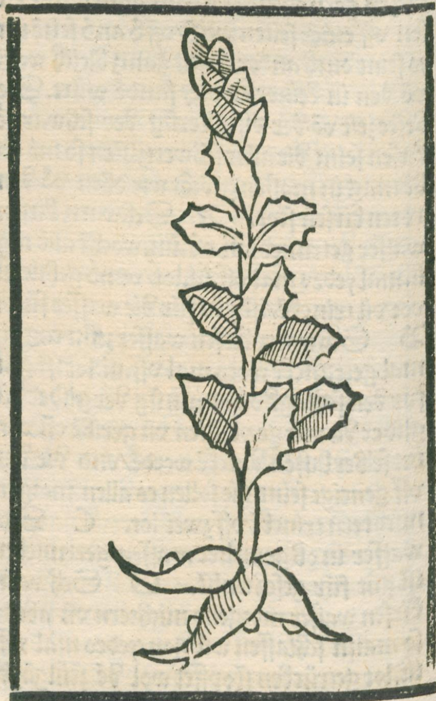
Sant Johans krut wa.





SAnt iohãs krut wasser. Dz krut von den kriechen ypericon/od bium/oder atricũ/vñ in latinischer zungen ypericon od scopia regia/ oder herba sant Johãnis/od perforatoriũ/darũb das sein bletter durch löchert seint mit vast cleinen löchlin as die spitzẽ aller subtilichstẽ nodel. Auch von etlichẽ latinischẽ herba de fuga demõis/darumb wã eim mẽschẽ das krut in der hend verborgẽ ist/eim behafftẽ mẽschẽ die hand bietẽ ist/im die hand nit gebottẽ würt/dz selbig zů zeitẽ ouch geschicht võ d wein ruten/vnd võ den tütschẽ sant Johans krut genãt. Das best teil vnd zeit seiner distillierũg seint bletter vnd blůmẽ gestreifft von den stengeln vñ gebrant im end des brachmonatz. A Sant iohans krut wasser ist gůt so man dz mischt mit der würtzeln vnd somẽ od wasser võ beonien allẽ tag.ii. oder.iii.monat morgens vnd abens yedes.ii.od .iii.lot getrunckẽ ist gůt für dẽ vallenden siechtagẽ. B Sant iohãs krut wasser allein allẽ morgen od abẽs vff zwei lot getrunckẽ ist gůt für den schlagk. C Sant iohans krut wasser ist gůt für zitern vñ bibẽ der glider da mit geribẽ vñ võ im selber lassen drucken werden zů tag zwei mal. D Sant iohãs krut wasser mit rotem wein gemischt vñ zwei mal zů tag getrunckẽ/yedes mal vff.iii.lot ist gůt für alle stůlgeng vñ flüß des buchs/od ein důch dar in genetzt vnnd vff den buch geleit zum tag vnd nacht vff.iiii.mal.
E Sant Johans krut wasser die wend in dem huß da mit begossen ist gůt das d tüfel kein gespenst in den huß thůn mag.
F Sant Johans krut wasser heilet allẽ wundẽ inwendig vñ vßwendig gestochẽ oder gehouwẽ morgẽs vñ abens yedes mal getrunckẽ vff.iiii.lot/vñ die wundẽ vßwẽdig da mit geweschẽ/vnd ein důchlin dar in genetzt vnd dar über geleit.

Stendel wurtz wasser.



Stendel wurtz wasser/das krut von den kriechē Orchis oder afrodisia od priapismon/vñ vō den arabischen Casialkel genāt/vnd in latinischer zungen testiculus vulpis od satirion/oder leporina/Vñ sein krut mit d blůmē/crütz blůmē genant/darumb das sein gewechß die blůmē in der crütz wochē bringē seint/ ist zwei geschlecht menlichs vnd weiblichs. Des menlins wurtzel habē ist zwo wurtzlē an einander hangē wie zwo muschcat nuß von etlichen tütschē mit erloub vnd Ragwurtz genāt. Dz wiblin hat zwo wurtzeln vff einander ligē/gleich zweiē hendē/vō dē latinischē palma cristi genant. vñ von dē tütschē stēdel des weiblins wurtzel/od stēdel wurtzel genāt/beide tragend seint blůmen gesprengt weiß vnd rot/des weiblins krut bletter gemengt mit purpur farbē flecken gleich dem spitzen wegrich ein wenig kürtzer aber des mēlich das ich hie schreib. Das best teil vō dē gewechs ist die wurtzel gebāt im end des meyē. A Das wasser vō dē menlin getrunckē morgens vnd abēs/yedes mal vff. iii. lot stercket vñ krefftiget denn magen. B Das wasser getrunckē vō dem menlin morgēs vñ abēs/ yedes mal vff. iii. lot bringt groß hitz/darumb macht es dē lust groß von naturē zů der vnküscheit/vñ bringt die vñ meret dē dysperma. C Das wasser vō dē mēlin getrunckē morgēs vnd abēs/ydes mal vff iii. lot vtreibt die gelsücht yctericia genant. D Das wasser vō dē menlin in vor gemelter massen getrunckē macht harnen.

Stendel wurtzel wasser das weiblin.

Stendel wurtzel wasser von dē weiblin/das vō dē latinischen manus cristi/od palma cristi vñ vō den tütschē stendel wurtzel genant ist/darumb das zwo gestalt d hend die wurtzel in ein and hāgē seint ouch von etlichē tütschē stengel wurtzel dz weiblin. Das beste teil vnd zelt seiner distillierung ist in aller massen wie ich ob geschribē hab vō dē menlin. A Das wasser vō dē weiblin ist gůt für all geschwulst inwendig vñ vßwendig allē morgē nüchtern ge getrunckē yedes mal vff. iiii. lot/vñ leinin dücher dar in genetzt vnd darüber geleit. B Stengel wurtzel wasser vō dē weiblin morgēs vnd abens yedes mal vff. iii. od. iiii lot getruncken das meret die natur vnnd bringt begird vnd sperma. C Stendel wurtzel wasser vō dem weiblin morgēs vñ abens/yedes mal vff. iii. lot getruncken ist stercken vnnd krefftigen denn menschen. D Stendel wurtzel wasser vō dē weiblin verrreibt alt vnd iüg wundē inwendig oder wßwendig morgens vnd abens yedes mal vff drei lot getrunckē/vnd dücher dar in genetzt vnd darüber geleit.

Stein cle wasser.



STeinn cle wasser

von den arabischẽ alilelelmelich. Vnd võ den kriechẽ melt lotũ/vnd in latinscher zungẽ Corona regia/vnd in tütscher sprach gnãt stein.cle/oder langer cle oď gelber cle/darumb das sein stam lang vñ an steinechten wegen mit gelber blüer wachssen ist. Das best teil vnd zeit seiner distlllierũg sein die bletter vñ lůmẽ mit einander ab gesterifft von den stenglen vnd gebrant im end des brachmonats. A Stein cle wasser ist gůt den menschẽ die irrige syn haben/das mann nymmet ein leinin důch dar in genetzt/vnd vmb das houpt gebunden wan sie buwen wöllent. Es mügent fürstẽ vñ herren bruchen vnnd weise verstanden lut die da vil bedencken müssent/das wasser ist besser dan alle andere wasser zů der gedechtnüß die es bringt.

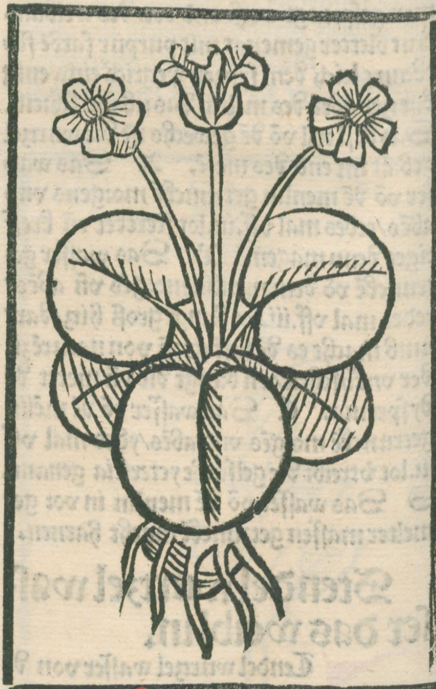
Sant cristoffels krut



SAnt Cristoferus

krut wasser võ den latinischẽ osmundi gnãt/vñ in tütscher sprach sant cristoferꝰ krut vnd ist ein geschlecht ď varn/aber nit yedermã bekant. Das best teil vñ zeit seiner distillierũg ist im vßgond des meyẽ gehackt vnd gebrãt. A Sant cristoferus krut wasser heilet den krebs da mit geweschẽ vnnd ein düchlin dar in genetzt vñ darüber geleit/vñ heilet ouch die fistlen also geweschẽ B Sant cristoferus krut wasser vtreibt die müitermal da mit geweschẽ zũ tag.ii. mal oď.iii. vñ von im selber lassen drucken werder. C Sãt cistoferus krut wasser so ein man gebrochẽ ist/vff.ix.morgẽ yedes mal vff zwei lot getruncken/er würt heyl dar von sunder zweifel.

Seblümen wasser.



SEblümen wasser

das krut võ den kriechen nymphea/vñ in latin nenufar/oď cacabꝰ/veneris/oď papauer

palustrie. darūb das es in stil stondē wasſern wachſen iſt/vnnd ſein wurtzel koller wurtzel genāt. Vnd iſt zweierlei. weiß vnd gelb das erkant würt bei der farb d̄ blůmē mit groſſen wurtzeln. vō etlichē harſtrang genāt/darumb das ſie har machent wachſen. Es iſt aber falſch/wan har ſtrang iſt ein groſſe wurtzel wachſen vff dē wyſen od̄ matten/vßwendig ſchwartz vñ inwendig weiß mit einer durchdringēdē füchte glich dem ſchwebel vō den latiniſchē feniculus porcini genāt vō d̄ ich hie nit ſchreibe. Das beſte teil vñ zeit d̄ diſtillierūg vō den ſeblůmē ſeint die weiſſen ſo ſie volkumlich zeitig ſeint ee ſie ſchwartz od̄ fůl werdē gebrāt/wā das krut deuwet nit. A Seblůmē waſſer leſchet alle böſe hitz gewaltigklichen an des menſchē leib morgēs vnd abens yedes mal vff. iii. lot getrunckē vñ dücher dar in genetzt vñ vßwendig dar vff geleit. B Seblůmē waſſer iſt ſunderlichē gůt dem hitzigē houpt das zů külen/da mit offt beſtrichē vñ vō im ſelber laſſen druckē werdē C Seblůmē waſſer iſt gůt dem hitzigē hertzē dz kület es/vnd andern tranck gemiſcht vñ getrückē vñ dücher dar in genetzt vnd vſſen lewb über das hertz geleit. D Seblůmē waſſer ī vorgemelter maſſen gebrucht iſt gůt für die franckheit od̄ abnēung ethica genāt. E Das waſſer. x. od̄. xii. tag allē tag morgēs vñ abēs yedes mal vff. ii. lot getrunckē iſt gůt für die gilb. F Dz waſſer kület die leber/werck od̄ leinin dücher dar in genetzt vñ darüber geleit zů tag. ii. mal od̄. iii. G Das waſſer getrūckē zů tag. iii. mal/ydes mal. ii. od̄. iii. lot iſt gůt für den heiſſen vñ dürrē hůſtē. H Das waſſer getrunckē morgēs vñ abens ydes mal vff. iiii. lot iſt gůt für pleureſim/ das iſt die eng bruſt geſchwer in der ſeiten mit ſtechen habend. I Das waſſer getruncke morgēs vñ abens/yedes mal vff. ii. lot iſt gůt für geſchwer in denn dermen. K Das waſſer weicht den buch vō hitzē vnd iſt gůt für den alten flüſſigen buch ſo man dz offt trinckē iſt yedes mal vff. ii. lot L Das waſſer von den weiſſen iſt gůt wider alle maſen vñ flecken der hut die vō hitzē kūpt offt da mit geribē vnd geweſchē vnd von im ſelber laſſen drucken werden. M Seblůmē waſſer getrunckē für hitz der peſtilentzē/ye vff. ii. lot vñ ſein tranck da mit gemiſcht vñ getrunckē. N Dz waſſer getrunckē morgēs vñ abens/yedes mal. ii. od̄. iii. lot/vñ ſein tranck da mit gemiſcht leſcht den dürſt. O Das waſſer iſt gůt für die weiſſe morphea/aber in warheit ſo iſt es beſſer für die röte morphea die von hitzen kumpt/morgens vñ abens da mit geweſchen/vnd yedes mal von im ſelber laſſen drucken werden. P Seblůmen waſſer verzert ſperma vnd die glider der geberūg ſchwecht es/vnd die mechtige vnküſcheit benympt es ſo man es drinckt morgens vnd abens/yedes mal vff. iii. lot Q Seblůmē waſſer getrunckē zum tag zwei od̄ drei mal/yedes mal. ii. od̄. iii. lot iſt gůt für apoſtemen des miltzes.

Steinbrech waſſer.



Das.XVIII.Capitel

STeynbrech wasser vō den latinischē saxifraga genant/vnd in tütscher zungē Steinbrech/darumb das sein tugent vnd krafft ist den rysenden stein zů zerbrechen vnd vß zů treiben/des manigfeltig geschlechts ist/als Saxifraga maior/vnd saxifra minor/vnd saxifraga rubea Saxifraga maior ist dz/das da weiß blůmē vñ sein somē rot in der erdē hat an der wurtzlē hangēd. vñ saxifraga minor ist eī cleins krut vff dem angesicht der erden sich spreittet vō dem ich hie schriben bin/vō dē tütschē steinbrech oder grüen krut genant vß zwo vrsach ein das es vff der herten kisechten vñ steinechten grünen wachsen ist vñ das es für das grüen gůt ist. Die and das es den stein brechē ist. Vnd saxifraga alba von den tüschen merhirß/vmb weiß het des somens der den stein brechē ist/wie wol etlich dē vor genantē saxifraga maior. Auch saxifraga alba sprechē vmb der weissen farb seiner blůmen willenn/das ouch falsch ist. Vnd saxifraga rubea von den türschen inden kirsen oder schluttē oder boberellen genant/darūb das es rot berē tragen ist/vnnd zů dem stein brechen gůt ist. Das best teil vnd zeit der distillierūg von dem cleinē grünen krut ist gebrant im anfang des brach monats. Aber das best teil vnd zeit von saxifraga maior mit dem somen in der erden sol mitten in dem meyen gebrant werden mit aller seiner substantz.

A Steinbrech wasser. xxx. oder. xl. tag allen tag morgens vnd abens/yedes mal drei lot getruncken ist gůt für denn stein.

B Steinbrech wasser zwo oder drei wochen in vor gemelter massen getrunckenn ist gůt für das grue͂ in dē lendē vñ blasen.

C Steinbrech wasser zwen oder. iii. tag allen tag morgēs vnd abens/yedes mal vff iiii. lot getruncken macht harnen/vnd reiniget die blase vnd die nyeren.

Scabiosen wasser.



SCabiosenn krutt wasser. Das krut vō den kriechen stibes oder stibeos/vñ vō den latinschē Scabiosa/vnd von den tütschē scabiosen oder grind krut dar vmb das scabies heißt grindt/vñ das krut dar zů gůt ist/vnd seine gestalt vnnd vßleung findestu in dem bůchstaben. A vō ab bis krut. Vñ doch so ist sein dreierlei on das abbis. Ein ist die grosse mit grossē blettern zerschnitten wie die wegwise. Die ander mit cleinē zesserechten blettern nohe gleich dē harstrang Die dreitte mit breittē blettern on blůmē/von den tütschen pastemon krut/aber die zwo mit stengel vñ blůmen gleich dem abbis/in der lengde vñ hōhe zweier ellenbogen. Vnd die beste zeit irer distillierūg ist die mit den cleinē blettern wie zesselin/gehackt vnd gebrant mit aller seiner substantz im end des meyenn.

A Scabiosen wasser ist gůt zů allē dingē da ritter sporn wasser zů gůt ist/ist gůt zů dē ougē/am abēt ein stund vor nacht ī die

ongen gethon. B Scabiosen wasser
zů dem tag drei.mal yedes mal drei lot ge-
truncke͂ ist gůt für das stechen in den seite͂
C Scabiosen wasser in sollicher massen
getruncken acht oder zehen tag ist gůt für
geschwer in dem leib. D Scabiosen
wasser allen morgen nüchtern getruncken
vff.iii.lot ist gůt für die pestilentz. E
Das wasser getruncke͂ allen tag zwei mal
yedes mal vff vier oder funff lot ist gůt für
vergifft. F Das wasser ist gůt zů den
löchern in der man rüten/das mann das
wasser dar in spritzt vnd da mit geweschen
morgens vnd abens/so heilet es on zwifel.
G Scabiosen wasser zehen oder zwölff
tag/allen tag zwei mal/yedes mal vff vier
lot getruncken ist gůt für den hůste͂. H
Scabiosen wasser inn sollicher vor gemel/
ter massen getruncken ist gůt für alle vn
reinikeit in dem leib. J Scabiosen waß
ist ouch gůt getruncken für den grind vn͂
für böse geblüet/vn͂ wer geschwer in dem
leib wöl gewinnen/der trinck des wassers
zum tag zwei mal/yedes mal vff.ii.lot ee
dan das geschwer wachsen ist/so můß es
zergon. K Das wasser in vor gemel-
ter massen getruncke͂ vtreibt wunde͂ ynne͂
vn͂ vssen vnd loufft zů der wunde͂ vß/vnd
tücher dar in genetzt vnnd vßwendig dar
vff geleit. L Scabiosen wasser ist ouch
gůt/hat ein mensch apostem inwendig od
vßwe͂dig od ist rüdig od grindig/d trinck
das.ix.morge͂s nüchtern/ydes mal vff.iiii
lot so würt es vß schlagenn. M Das
wasser in sollicher massen getruncke͂ reini/
get die brust/vnd behalt die lung/vnd ver
treibt die geschwer in der seitenn. N
Scabiosen wasser ist gůt für vickblattern
so man ein düchlin dar in netzt vnnd dar
über leit vnd getruncken. O Scabio/
sen wasser ist gůt für impetigo vnd serpi-
go morge͂s vn͂ abe͂s da mit gewesche͂ vnd
von im selber lassen drucken werde͂/vnd ye
des mal getruncken vff.ii.lot/wann es ist
warm vnd drucke͂ im andern grad. darum͂b
ist es verzeren vnd druckne͂. P Sca/
biosen wasser getruncken alle͂ tag morge͂s
vnd abens/yedes mal vff.iii.lot ist gůt für
vssetzigkeit. Q Scabiosen wasser ist
vast gůt für die pestilentze͂ blattern antra-
cem genant/ein düchlin dar in genetzt vn͂
dar über geleit/zücht die gifft her vß.

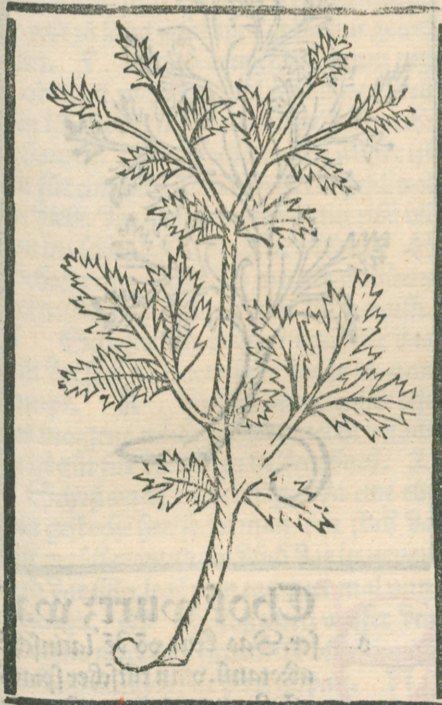
Salbeien wasser.

Salbeyenn wasser
von denn latinischen Saluia
gena͂t/vnd in kriechischer vnd
Arabischer sprach alls ich dir
gezeigt hab in dem bůchstabe͂. O. vo͂ orech/
ten salbei. Das beste teil vnd zeit seiner di-
stillierung ist das krut gebrant/so es blů-
men treit. Vnnd diß ist von der grossenn
salbei mit den breitte͂ blettern. A Sal/
bei wasser ist gůt wer ein böse leber hat vn͂
dem sie fuler.xxx.oder.xl.tag allen tag.ii.
mal getrunke͂.yedes mal vff.ii.oder.iii.lot
B Salbei wasser.vi.oder.viii.tag in vor
gemelter massen getruncken vertreibt den
hůsten. C Salbeien wasser getruncke͂
ii.oder.iii.mal zum tag/yedes mal vff.iiii.
lot treibt vß die todten kind vß můter leib

D Salbeien wasser ist gůt den die vn/
gesprechig seint/vnd das paralisis oder dz
berlin oder der schlagk die zung gedroffen
hat/oder die glider krumpt vnnd erlampt
seint/getrunckē zum tag.ii.oder.iii.mal/
yedes mal vff.ii.lot.iii.oder.iiii.wochē vnd
die glider offt vnnd dick da mit geribenn.
E Salbei wasser zum tag zwei mal ge/
trunckē/ydes mal.iii.lot ist gůt für schmer
tzen der seitē. F Salbei wasser ist gůt
für zittern der hend/da mit zů tag.ii.oder.
iii.mal geriben/vnnd von im selber lassen
drucken werdē. G Salbei wasser mit
der blůet gebrant ist sunderlichen gůt zů al
len glidern/die sich der glider nit behelffen
mügent/morgēs vnd abens yedes mal vff
zwei lot getruncken vnd die glid da mit ge
ribē vñ geweschen/sie werdēt wider gerad.
H Salbei wasser heilet die wundē mor
gens vnd abens da mit geweschen vnd dü
cher dar in genetzt vnd dar über geleit/vñ
ouch morgēs vnd abens getruncken/yedes
mal vff zwei od.iii.lot. J Salbei was
ser offnet die verstopffung der adern zum
tag zwei oder drei mal da mit geriben. K
Salbei wasser an dem morgen nüchtern
getruncken.iiii.oder.vi.tag/allen tag vff
iii.lot reiniget das menstruū. L Sal
bei wasser ist gůt was einen menschen ge/
bissen hat dz da vergifft treit/mit dē was/
ser geweschen morgens vnd abens vnd dü
cher dar in genetzt vnd dar über geleit/so
zücht es die vergifft her vß. M Sal
bei wasser verstellet das blůt in dē wundē
die da vast blůtent/pfohen fist oder mieß
das an den boumē wechßt von den latini/
schē vsnea genant/oder ein boum wol dar
in genetzt vnd darüber geleit vñ ouch wol
verbundē. N Das wasser.vi.od.viii.
tag allen tag morgens vnnd abens/yedes
mal zwei oder vier lot getrunckē/die inwē/
digen apostemen bricht es. O Salbei
wasser in vor gemelter massen getruncken
sterckt das hirn vnd die adern des hirns/
vnd heilt ouch die den houpt fluß habent.
P Salbey wasser.xx.oder.xxx.tag mor
gens vnd abens allen tag ydes mal vff.ii.
lot getruncken ist gůt den sich über vn kü/
scher habent das in die leber verdorben ist/
die krefstiget es vnd bringtz wider. Q
Salbei wasser.x.od.xii.tag in vor gemel/
ter massen getruncken sterckt den magen.
R Salbei wasser ist gůt wider dz juckē
der man klötz/offt da mit geweschen vnd
von im selber lasset drucken werden. S
Salbei wasser.xx.oder.xxx.tag/zů tag.
zwei mal getrunckenn/yedes mal vff.ii.lot
benympt hirn wüetigkeit/ouch das houpt
offt da mit geriben. T Salbei wasser
die roten oder growen har offt da mit ge/
riben vnd genetzt macht sie schwartz. V
Salbei wasser ist gůt in allen kranckheitē
der kalten glidern als im paralisis zittren/
krampff vnd epilencia vnd deren gleichen
morgens vnd abens/yedes mal getrunckē
vff.iii.lot/vnd sein wein da mit gemischt
ein wenig/vnd die glider da mit geribē vñ
von im selber lassen drucken werden. X
Salbei wasser ist auch gůt inn verfulung
oder weichung des zan fleischs/vnnd für
schmertzē d zen vnd bewegung vnd wacke
lung der zen so man dz offt zum tag lang
im mund halten ist. Y Salbei wasser
getrunckē zum tag.ii.od.iii.mal vff.ii.lot
ist vast gůt in sachē des magēs vnd ouch
der můter/darūb das es seint ederige glid
man mags ouch vßwendig vff legen mitt
werck od ein leinin důch darin genetzt vñ
darüber geleit wie ein epithima/dz ist ein
fücht plaster. Z Salbei wasser getrū/
cken morgens vnd abens/yedes mal vff.iii
lot ist vast gůt zů den krāckheitē des hirns
vnd seiner nerui vnd vallende sucht vñ pa
ralisis oder des berlins/vnd zittern der gli
dern getruncken wie vor stot/vnd offt vnd
dick da mit geriben vnd vō im selber lassē
drucken werden. AA Salbei wasser
ist warm vñ druckner natur/vñ dissoluie/
ren vnd anziehendē krafft.darumb sterckt
es vast den magen der da vol ist vō böser
füchtigkeit/vñ erweckt den lust zů essen al
so das man nemme des wassers/vnd ein
wenig essicks vnnd ein wenig quendel des
kruts/vnd dar mit ein saß macht vnd die

mit der spise ysset. B Salbei wasser die glider da mit geribē morgēs vnd abens stercket vnd krefftiget die glider.

Sanickel wasser.



Sanickel wasser.

Das krut vō den kriechen diapensia. vnd vō den latinischen serraria maior oder consolida minor/od sanicula genant/ vñ vō den tütschenn sanickel das ist ein krut vff andert halb spannē hoch/wurtzel/krut vñ stengel Es ist ouch eī and sanickel genāt wild sanickel/des wurtzeln vō dē tütschē regē würmlin genant würt/das krut mit weissen blůmen in dem meyē wachsen/vnd bald dar nach wider vergangen. Das best teil vnd zeit der distillierung des sanickels ist krut vnd wurtzel mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrant mitten im meyen. A Sanickel wasser getruncken einer der da wund ist/morgēs vnd abens/ydes mal vff iiii. lot das hilffet das die wunden inwendig gantz herooß heilnt. B Sanickel wasser ist gůt für alle geschwulst den menschen vnd dem vyhe/tůcher darin genetzt vnd darüber geleit/zum tag zwei oder. iii. mal. C Sanickel wasser heilet alle wūden vnd was offen stot vnd zerbrochē ist an dem menschen/vnd heilet den seren leip/da mit geweschē vñ tůcher dar in genetzt vnd dar vff geleit.

Synnow wasser.



Synnow wasser.

Das krut von den kriechen alchimilla/oder artincilla/oder lencopedion. vñ vō dē latinischē pes leonis/od plāta leonis genāt. vñ in tütscher zungē Synnow/oder vnser frowē mātel/ist ein krut in der lenge vnnd hőhe wie ich geleret hab von dē sanickel. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist wurtzel vnnd krut mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrant im end des meyen od zwüschen den zweien vnser frowē tag. A Synnow wasser ist gůt zů allen wundē/vnd leschet die bőse

Hitz in den wunden oder/wo sie ist zum tag zwei oder.iii.mal da mit geweschen/vnnd düecher dar in genetzt vnd darüber geleit.
B Sinnow wasser ein düchlin dar i genetzt welche frow weiche brüst het vnnd in die babstud gat/vñ so sie vßgat vñ drucke würt/das naß düch dar vff geleit/sie werdẽt hert vñ starck. Aber nyemanß erloubt man es wan denen ein bösers zü für kumẽ
C Sinnow wasser morgens vnd abens getruncken ydes mal vff.iii.lot ist güt dẽ gebrochnẽ lüten/genant in latinischer zungen ruptura.

Spitz kletten wasser.

Scharpff od spitz clettẽ wasser. das krut von den latinischen lappa minor oder lappa acuta genãt würt. von den tütschen süw kletten oder scharpff clettenn genant/ darũb das die süwe das krut gern essent/ vnd seine frücht scharpff vnd hert ist/in gestalt ein spitzechten kolben/als etlich einsel t.g lüt in die reise tragẽ seint mit stachlen. Es seint ouch ander cletten die sich an die cleider henckend mit grossen breittẽ bletteren das krut võ dẽ kriechen bardana/vnd võ den latinischẽ lappaciũ od lappa maior genãt. Es seint ouch ander geschlecht me võ den nit not ist zü schreiben. Aber das beste teil/vnd zeit seiner distillierũg ist die frücht von denn scharpffen cletten so sie volkumlich zeitig seint mitt also schwer des kruts wurtzel gehackt vnd gebrãt. A Das wasser getruncken ein güte lange zeit zum tag zwei mal/yedes mal vff.iii.lot ist vast güt für den reysen stein in den lenden/nieren vnd in der blasen.

Schoß wurtz wasser.



Schoß wurtz wasser. Das krut võ dẽ latinschẽ abrotanũ. vñin tütscher sprach stab wurtz oder garthagenn oder schoß wurtz/darumb ob einn mensch geschossen würt/das krut dar vff geleit an sich ziehen ist was in des menschen fleisch stecken ist. Vnd derẽ ist zweierlei/als wild vnd zam. aber die wild mir gãtz nit bekãt ist. Die zam mit eim überflüssigen starckẽ wol riechenden geschmack/in lengde eines ellenbogen hoch nohe in gestalt des seffen boum. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung seint die bletter gestreifft von den stengeln vñ gebrant im anfang des brachmonatz. A Schoßwurtz wasser morgens mittags vñ zü nacht getrunckẽ yedes mal vff zwei oder drei lot etwan manchen tag ist güt für das keichen. B Schoß wurtz wasser in obgemelter massen getruncken rumet die brust. C Schoßwurtz wasser zum tag.iii.mal ydes mal vff.iii.lot getruncken ist güt für denn hüsten. D

Schoßwurtz wasser ī obgemelter massen getruncken zwo oder.iii.wochē ist gůt für lenden sucht. E Schoßwurtz wasser ist gůt den frauwen waß innen gebrist an ir heimliche stat/vnd sübert ire gesücht ob sie ycht zů lang gesompt hat da mit gewe/schen. F Schoßwurtz wasser zum tag iii.oder.iiii.mal/ydes mal vff.iiii.lot getrūcken ist gůt der nit harnē mag/den macht es harnen. G Schoßwurtz wasser ist gůt für ein sucht stiafis/dz ist ein geschwollen diehe/das sol man offt da mit ribē vñ von im selber lassen drucken werden. H Schoßwurtz wasser des morgēs nüchtern getruncken vff.iii.lot ist gůt für vergifft. I Schoßwurtz wasser ist gůt für das kalt der sich da mit reibt ee das es in ann kumpt. K Schoßwurtz wasser offt des morgens nüchtern getruncken vff.iiii lot ist gůt für die würm in dem buch. L

Schoßwurtz wasser ist gůt da eins ein spin gestochē het/so sol man den stich da mit waschen vnnd ein důch dar in netzen vnd dar über legē zum tag zwei mal vntz er genißt. M Schoßwurtz wasser des morgens nüchtern getrunckē vff.ii.lot ist gůt denn iungen für hertz gespan. N Schoßwurtz wasser morgens vnd abens getruncken yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für das krimmē in dem buch. O Schoß wurtz wasser inn vorgemelter massen gebrucher ist gůt für die berr můter. P

Schoßwurtz wasser das ist gůt für die houpt gesücht/getruncken zum tag vff.iii. lot vnd das houpt da mit bestrichen. Q

Schoßwurtz wasser zum tag zwei oder drei mal/ydes mal vff drei lot getruncken vstelt dē frouwē ire zeit dz ist dz mēstruū. R Schoßwurtz wasser wer das allē tag nüchtern trinckt vff zwei lot der mag des selbigē tags kein vnnatürlich kräckheit an kummen. S Schoßwurtz wasser in vorgemelter massen getruncken offnet die můter. T Schoßwurtz wasser inn obgemelter massen getruncken vertreibt die apostemen. V Schoßwurtz wasser dreissick oder viertzig tag am morgē nüchtern getrunckē vnd zů nacht/ydes mal vff iii.lot vertreibt den stein. X Das wasser zwen oder drei tag in vorgemelter massen getruncken vertreibt den kalten seich. Y Schoßwurtz wasser getruncken zwen oder.iii.tag morgēs vnd abens/yedes mal vff.ii.lot vertreibt das tröpfflē des harns genant die harnn wind. Z Schoß/wurtz wasser getruncken morgens vnnd abens yedes mal vff.iiii.lot hilffet den die den kalten seich habent/oder die da dröpfflecht harnenn.

Erd schnecken wasser.

SChnecken wasser die erd schnecken vō den latinischē limax vñ vō dē tütschē erdtschneckē od schneckē genāt werdē/wan lim' ein zehes erdtrich bethütē ist/als leym dar vß der schnecke wachsen ist/da von entspringē ist dz wort limax/vnd die seint in der farb rot mit zweiē hörnlin/ein gelbē buch kriechend vff d erden/sein hörner vß gestreckt von den ich hie schreiben bin. Es ist ouch ein ander geschlecht der schnecken von den latinischen ostracorum/vnd von den tütschen ostern genant ym see oder meer wonend die mann pflegen ist zů essenn.

Es ist aber ein ander geschlecht d schnecken im wasser wonend in cleynē schifflin von den latinischē genant testudo. Es ist ouch ein ander geschlecht der schneckē/die seint groß vñ clein/die hüßlin habēt/zēlin vß dē grossen werdēt gemacht/büchsen d löuffern od bottē. Die cleinē von den latinischen dentalis genant werdenn/vmb habung irer zen willen. Es ist ouch ein ander geschlecht der schnecken vō den latinischen genant mater perlarum/in tütscher zungen berlin můter/darumb das in etliche berlinn wachsenn seint. Es ist einn ander geschlecht der schnecken von den latinischen Conchili/vnd von den tütschen wasser schnecken. Es ist ouch ein ander geschlecht der schnecken vō den latinischē ge

nant cõtula oder cõcchula marina die mã von sant Jacob oder sant Michel bringt von den tütschẽ muscheln genãt/noch vil me als die schalen die vssen grow/vnd innẽ silberfar/mit vil löchlin wie dei pfiffẽ sint Die vnd ander me nit not zů erzalen oder zů ercleren seint/dã allein das beste teil vñ zů der distillierung von den rotfaren erd schnecken seint die vß den waserchtẽ wegẽ funden werdẽ so es regnet in dem andern herbstmonat/Oder aber im end des meyẽ gebrant. A Schnecken wasser ist gůt für kreigẽ ougen so man sie vor beschnydet vnd dan das dar in thůt etwo dick so vergont sie. B Schneckẽ wasser die wartzen an den hendẽ da mit offt geweschẽ sie vergont. C Schneckẽ wasser ein ysen dar in gehert/würt also hert als stahel.

Spitz wegrich wasser.

Spitz wegrich wasser. Das krut võ dẽ latinischẽ plantago minor od̃ lanceolata genãt würt. darumb dz sein blat einẽ lantz ysen gleich ist ouch schmaler vñ cleiner ist wan d̃ groß/võ etlichẽ tütschẽ spitzer wegrich/od̃ rippil/darũb dz es fünff rippẽ hat dar von es von vilen in latinschen zungen quinqz nerui/funff nerui genant würt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist wurtzel vnnd krut mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrant mittẽ im meyẽ A Spitz wegrich wasser ist gůt für die geschwerlin der nasen/oder bei den ougen das mã es da mit weschet/vñ ein düchlin in dẽ wasser genetzt vñ dar vff geleit zum tag.ii.od̃.iii.mal. B Das wasser am morgẽ getrunckẽ nüchtern vff.iiii.lot vertreibt die spül würm im buch. C Das waß ist gůt wer dẽ viertegklichẽ rittẽ od̃ febres hat/d̃ sol des wassers.iiii.lot trincken vor zwo stũdẽ ee es in an kumpt/also dz d̃ magẽ nüchtern sei. D Dz waß.vi.od̃.viii.lot getrunckẽ v̈treibt secũdinã/dz ist die and̃ geburt d̃ frowẽ/dz ist dz hütlin da dz kind ĩ gelegẽ ist. E Dz waß zů dẽ tag ii.mal getrunckẽ an dẽ morgẽ vñ zů nacht yedes mal vff.iii.lot ist gůt für vergifft vñ böse hitz/vnd vnreine würm vñ thier biß dücher dar in genetzt vñ võ vssen dar vff geleit zů dẽ tag zwei mal. F Das waß ist gůt zů allẽ wundẽ so mã sie da mit weschet vñ düchlin darin genetzt vñ darüber geleit zů dẽ tag zwei mal morgẽs vñ abẽs/wã es heilet/vñ reiniget ouch die altẽ schadẽ. Es heilt ouch die frischẽ wundẽ behẽd so man fesselot võ altẽ leinin düch in dem wasser netzt/vñ mittẽ in die wundẽ geleit das sie die bort nit an rürẽ/vnd ein plaster od̃ kein plaster dar vff leit/so heilet es wũderlichen vast. G Das wasser ist ouch gůt für geschwulst/dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit. H Das wasser getrũckẽ morgẽs vnd abẽs/yedes mal.ii.od̃.iii. lot reiniget die blose vnd die nieren. I Das wasser heilet alle v̈gifftige thier biß/so man dz morgẽs vñ abẽs da mit weschet vñ dücher dar in genetzt vñ dar vff geleit.

Schelwurtz wasser.



Schelwurtz wasser. Das krut von dē kriechē chilidonion/vnd in latinischer zungen Celidonia/ein gob vom hymel. Vnd in tütscher sprach schelwurtz/deren wild vnd zam ist. Die wild vō etlichē latinischē papauer cornutum/od memita geheissenn wurt. Aber in warheit das wir in tütscher sprach nēnent schelwurtz/das ist papauer cornutū mit den hörnlin die dar an wachsend seint/dz dū selber sichst dz safft seiner wurtzeln gedörret/vō den latinschē memita genant würt/vnd dise schelwurtz habē ist einn gelbe blům mit einer golt farben wurtzlē dar vō sie offt ī etlichē tütschē gold wurtz genant wurt/gemeingklich von yederma wol bekant/vō der ich wunderbarlich schreibē wil meinem grossen bůch von distillierung/quinta essentia/vnd von den compositen wassern. Das best teil vnd zyt seiner distillirung ist das krut vnd wurtze mit aller seiner substantz gehackt vnnd gebrant im mitten des meyen. A Schelwurtz wasser ist wūderbarlicher würckūg zů allen gebrechē der ougen/sunderlichen für fel vnd flecken in den ougē wan es reiniget sie vnnd drucknet sie von aller böser füchtigkeit/sunderlichē so man das wasser brennet vß den blūmē vnd in die ougē gethon/macht ein gůt scharpff gesicht darūb es die fel vtreibē ist on alles we vnd macht sie heiter vnd clar. B Das wasser ist gůt zů allē roten ougen vñ rot oug glider abēs vñ morgēs dar in gethon. C Das wasser.vi.oder.vii.tag allen tag.ii.mal yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot getrunckē vertreibt die gilb. D Das wasser morgēs mittags vnnd zů nacht yedes mal vff.iiii. lot getrunckenn ist gůt für die ber můter. E Schelwurtz wasser in vor gemelter massen getruncken ist gůt da ein mensch wundt wordē ist/vnd du besorgest das da im das glid wasser entgon würd/so wesch im die wund da mit/vñ das du drei oder vier mal/so bist du sicher das im das glid wasser kum louffet. F Das wasser vertreibt ein gebresten antracem das seint die pestilentzē blattern/ein důch dar in genetzt vnd zum tag.iii.oder.iiii.mal dar über geleit. G Schelwurtz wasser ist gůt für den schmertzē der zen lang in dem mund gehalten. H Schelwurtz wasser vertreibt die fleckē des angesichts offt vñ dick da mit geweschē. J Schelwurtz wasser zehen oder zwölff tag allē tag zwei mal yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot getrunckenn miltert das febres. K Schelwurtz wasser drücknet vñ heilet den krebs vñ fisteln wan man sie mit weschet vnd ein dūchlin dar in genetzt vñ dar über geleit zů tag.ii. oder.iii.mal. L Schelwurtz wasser ist gůt für die rude die von kelten kumpt zů tag zwei mal getruncken/ydes mal vff.ii. lot/vnnd die rūde vßwendig/da mit geweschen vntz er genyset. M Schelwurtz wasser ist gůt für verstopffung der lebern vnd miltz des tags.ii.oder.iii.mal getruncken yedes mal vff.ii.lot. N Schelwurtz wasser getrunckē am morgen nüchtern.ii.lot ist gůt für die übergel.

Unzeitig schlehen wasser.

Schlehenn wasser die noch nit zeitig seint/von den latinischē prunella matura silvestris.od sein safft gedörret accacia genant würt/Die best zeit irer distillierung ist im end des Septēbers gequetschet vnd gebrant. A Schlehen wasser die noch nit zeitig seint/ist gůt getruncken zum tag drei mal/ydes mal vff.iii.oder.vier lot für die rotē rür dissenteria genant/vnnd für hitzige rür. B Unzeitig schlehen wasser ist gůt welche frow weich brüst hat ein důch dar in genetzt vnnd offt dar über geleit/so werdent sie hert.

Schlehen blüet wasser.

Schlehenn blüet

wasser von den latinischen flo
res punellorũ agrestiũ genãt/
die blüet yederman bekant ist.
Die beste zeit irer distillierũg ist als ich ge
schriben hab in dem büchstaben. O. võ öpf=
fel blüt. vnd in dem büchstaben. P. võ pfir
sich blüet. A Schlehẽ blüet wasser ge
truncken am morgen nüchtern vff. iii. lot
ist güt für pastemen ee sie sich erhebt. B
Schlehen blüt wasser morgens nüchtern
getrũckẽ vff. iii. lot ist güt für überig geblüt

Surouch wasser.



Surouch wasserr.

surouch võ dẽ kriechẽ varach
od oxicantũ/ vñ in latinischer
zungenn berberis inn tütscher
sprach surouch od erbsal od versich/ ist ein
stud bringend ein langelecht runde frücht
in dicke der weissen körner gemeinklich võ
vilen bekant. Das beste teil vnnd zeit seiner
distillierũg seint die ber od frücht so sie vol
kumlich zeitig ist gebrãt im andern herbst
monat. A Dz waß zü tag. iii. mal/ ydes
mal. iii. lot getrũckẽ ist güt für schwelckern
vffstossen vñ vnwillẽ vmb dz hertz. B
Dz waß in vor gemelter massen getrũckẽ
bringt lust vñ begird zü essen. C Dz waß
löschet ouch böse hitz in dẽ mẽsche/ vñ für
hitz d lebern getrũckẽ vñ dücher od werck
dar in genetzt vñ vßwendig vff die weich
d rechtẽ seitẽ geleit. D Dz waß zü tag.
ii. od. iii. mal. ydes mal vff. iii. lot getrũckẽ
löscht dẽ durst/ mã mag ouch dẽ surouch
also machẽ dz mã in nit brẽnẽ darff. Thü
d frücht in ein feßlin die stilẽ ab gebrochẽ
dar über geschütt wasser zü einer hant vol
ein pfunt wassers. E Das waß ist güt
dẽ frowẽ für dẽ fluß menstruũ genãt/ wã
sie sein züuil hat dz sie neme des wassers vff
ii. lot vñ rot carellẽ vff ein dritteil eins quit
lins vñ dz vnd einand getemperiert vñ dz
trinckt zü tag. ii. mal also vil vff dz es ir võ
stũd an nit gãtz vstot wã es schadẽ bringt.

Spicanardi wasser.



Spicanardi wasser. Das wasser wir in vnsern
landen nit habēt/so gebürt sich
das wasser zů distillierē als ich
gelert hab im capitel das erstē
bůchs darūb das wir die blům od das ge//
wechs nit grüen habē mögen/des zwei ge//
schlechts seint wie wol etlich alte autoro:es
von dreiē schreibē/vnd yetz die nüwen dar
zů thůndt ein krut genant spicula/das vō
dē türschē ouch spica würt genāt. Aber nit
spica nardi allein spicula vō den man yetz
machē ist olei als ich gezeigt hab in dē bůch
staben. L. von lauander des geschlechts es
ist. Spica nardi ist ein blům od gewechs
in gestalt d langē sig wurtz vō dē latinschē
herba victorialis genant/eins vast gůten
geschmackes von India bis gōn Allekayr
bracht von Allekair gon Alexandria/von
Alexandria gō Venedig oder Genna die
es vns dan liffern seint/vñ wo fundē wurt
spica on zůsatz/so werd altzeit verstandē spi
ca nardi/das bracht wurt vō India/dar
umb dz es das aller edelst ist. Ein and ge=
schlecht spica ist das vō dē latinischē spica
romana genant würt/vnd vō den türschē
sant Mariē magdalenē blůmē/wachsend
vnd funden würt zwüschē vngern österich
nit weit vō der Styrmack etlicher massen
anhangē mit dē geschmack der vor genā
ten spica nardi/darumb die altē gesetzt vñ
zů gelassen habend an etlichen orten des sel
bigē zwei teil zů nemē für ein teil spica nar
di. Das drit geschlecht d spica von den la//
tinischē saliunca/oder spica celtica/vnd in
türscher zungē katzen leiterlin/ist ein krut
lang an einander hangend ein grüen farb
in gestalt des spica nardi/zů gleicher weise
einem seil gantz keinen geschmack haben
ist/aber etliche Doctores disem gewechß
nit andS sprechēt dā salniuca/vñ spica celti
ca sei spica romana in dē gehellē seint der
mereteil d altē Philosohen/das ich ouch al
so halten bin/got weiß. Das best ist spica
nardia in india/dz mā vō alexandria brin//
genn ist. Darnach spica Romana deren
blůmē in die loug gethon werden gebrant
wie ich oben gemeldet hab/das dritt gantz
nit douwet. A Spicanardi wasser ist
vast ein kostlich wasser zů allē kalten gebre
stē des leibs inwendig oder vßwendig/es
sei zum houpt od das hirn ein důch in dē
wasser genetzt vnd für die nase gehebt/dz
hilfft ouch wider den fluß der nasen genāt
reuma. B Spicanardi wasser ist gůt
die omacht da ein mensch vngeredt leigt/
vff ein lot oder. ii. getruncke/vnd die pulß
adern da mit bestrichē. C Spicanar
di wasser ist gůt getrückē in vor gemelter
massen wider des hertzē kranckheit. D
Spica wasser ouch also getruncke ist gůt
für die kelten in dem magē. E Spica
nardi ist gůt für das derm gegicht getrun//
cken am morgē nüchtern vff. iii. lot das vō
kalter natur kummē ist/vnnd ist zů vil ge=
bresten gůt. Aber man findest das wasser
seltē/aber zů Mūpilier da findet man sein
vil in allen apothecken darūb mag man es
ouch hie machē vō spica romana. Vñ des
gleichen würt ouch gemacht von sticados
arabi oder von lorber bletter. Das wasser
man vil bruchē ist in welschen landen vnd
ein yedes wasser mag also gebrant werden
wie ich oben gelert hab.

Seuen boum wasser.

SEuen boum wasser. Dz krut
von den kriechen brathei/vnd
in latinischer zungē Sauina
ist ein stud vnnd nit ein krut
gar nohe gleich den pfrymmen oder tama=
risten das da wilder seuen boum ist. Das
beste teil vnd zeit seiner distillierung ist dz
gewechß gestreifft vonn dem stam vnnd
gebrant in dem lestsen herbstmont. A
Seuen boum wasser ist gůt welchem das
houpt gernn schwindelt/da mit bestrichē
vnd ein důch dar in genetzt vnd über die
stirn geleit/so vergeet es im. B Seuen
boū wasser ei důch dar in genetzt vñ über

ein finger geleit zwei oder.iii.mal gethonn töter den würm an dem finger. C Se nen boum wasser die gelben flecken da mit bestrichen am menschen die eim von siech tagen kumen seint vnd sich erhaben vnder den ougen ob man sich da mit wescht vnd über drei tag in die badstub geet/vnnd es aber wescht vñ es dar an streicht/doch sol man nit me dan die flecken da mit weschē sie vergont. D Senen boum wasser vff zwei lot getruncken bringt den frowen ire zeit/vnd ist schad den frowē die mit kin den gont. E Senen boum wasser in sollicher massen getruncken bringet glust zů der natur.

Senff krut wasser.

Senff krut wasser. Das krut von den latinischen synapis. Vnd võ den arabischen charl del/Vnd in tütscher zungenn Senff krut. Aber sein som von den nyder lendern mustart genant/des dreierlei ist. Weisser von den latinischen eruca genāt. Vnd wilder võ den latinischen Rapistrū genant/oder Hedrich/vñ gemeiner senff von dem ich hie schreiben bin. Das best teil vnd zeit des gemeinen senffs krut distillie rung ist das krut in d zeit so es blümē treit als im anfang des brachmonats gebrant. A Senff krut wasser vertreibt das zen geschwer/ob mā die zen oď zan fleisch dick da mit riben ist. B Senff krut was ser ist gůt welchē die glider schwindēt offt da mit geriben bringt sie wider vnd macht das fleisch wider wachsenn. C Senff bletter wasser wermet das marck in denn beynen/da mit offt vnd dick geriben vnnd von im selber lassen drucken werden. D Senff krut bletter wasser ist gůt für kalt gesücht die glider da mit geriben vnd von im selber lassen drucken werden.

Sant peters krut was.



Sant peters krut wasser. Das krut võ dē krie chen alsmen oď parteuon oď perditiõ/oď quiastri agreste oď libacian/oď poliominon/ vnd in latinischer zungen pal ritaria oď vitriola/oď herba venti vitriola darumb das es die gleser schönn machtt/ eschen vß dem krut gebrant vnd in gleser gethon/macht sie luter vñ schön als werēt sie nüw gewesen/vnnd das krut von den türschē sant Peters krut oď tag vnd nacht genāt würt/ist ein krut zweier ellenbogen hoch wachsende gern bei dē tach trouffen/ oder nohe bei den murē hyn. Das best teil vnd zeit seiner distillierung seint bletter vñ stengel vnder einander gehackt vñ gebrātt im end des meyē. A Sant peters krut wasser acht oď zehen tag allen tag zwei mal getruncken yedes mal vff.iii.lot offnet die verstopffung der lebern vñ des miltz. B Das wasser ist gůt für all geschwulst die mit wetagē kumpt die legt es/vnd für alle

schmertzen der geschwulst stillet es/tůch/er dar in gnetzt vnnd dar über geleit zum tag zwei oder drei mal. C Sant peters krutt wasser zum tag drei mal/yedes mal vff drei lot getruncken reiniget die nierenn vnd die blase. D Sant Peters krut wasser ist gůt zů der můter/vnd leit ouch das we drei oder vier tag in vor gemelter massen getruncken. E Sant peters krut wasser drei oder vier tag zum tag drei mal/ydes mal vff.iii.lot getrunckē bringt ouch den frouwē ire zeit genant menstruū F Sant Peters krutt wasser sechs oder acht tag allen tag morgens vnd abens/yedes mal vff drei lot getruncken geleit das we vnnd krimmen in dem buch. G Sant peters krut wasser getruncken morgens vnd abēs/yedes mal vff drei oder.iiii. lot ist gůt für wetagen der můter.

Spargen wasser.



Spargen wasser.

Das krut von den latinischē Spargus/Ein krutt mit einer vast breiten wurtzeln weit vß gespreit mit vil zincken/vnd sein stam oder stengel ist ein gewechß mit zinckenn/schier gleich dem cleinē schapfft hew/das von denn latinischen Cauda equi genant würt. Vnd des kruts wurtzel ouch von vilen harstrāg genant würt vmb seiner wurtzeln willē die lange zottecht wurtzeln hatt wie das har/doch grösser oder wie schwalwurtz/die von den latinschē vice toxici genant ist/doch grösser/vnd man pfligt syn stengel zů essen/in etlichen landē/die wil es iung ist gleich einē salat. Das best teil vñ zeit seiner distillierung ist die wurtzel stengel vnd krut vnder einander gehackt vnd gebrāt in dem meyē/ouch in dem herbst so es die rotē berē treit wie kirsen. A Das wasser ist heiß vñ truckē morgēs vñ abēs getrunckē ydes mal vff.iiii.lot bringt harn also vast dz der harn dar nach schmacket. B Spargē wasser in vor gemelter massen getrunckē bzert vñ vtreibt das grüen in denn lenden vnnd in der blasen. C Spargen wasser getrunckē zů tag.iii.oder iiii.mal/yedes mal.iii.lot ist gůt für das darm geiycht. D Spargē wasser in vor gemelter massen getrunckē offnet die verstopffung der lebern vnd des miltz/wā man wil den stein vtreibē/so sol man das wasser morgēs nit mischē/sunst mag mā es wol mischen mit wein. E Spargē wasser ist gůt für die harn wynd getruncken zů tag.ii.oder.iii.mal yedes mal.iii.lott ist gůt für die harn wynd. F Spargē wasser getrūckē zů dē tag.iii.mal morgē s mittags vñ zů nacht so man wil schlaffen gon/yedes mal.ii.oder.iiii.lot/das ist gůt für das krimmen inn dem buch. G Spargen wasser getruncken zum tag.iii. oder.iiii.mal yedes mal vff.ii.oder.iii.lott ist gůt wider den schmertzen der lendē vñ nieren die da kummen von winden vnd fleugma. H Spargen wasser getrū

cken zum tag.iii.mal morgens vnd abens yedes mal.iii.oder.iiii.lot etwo manchenn tag ist reinigen die blase vnnd die nieren. I Spargen wasser getrunckē zum tag zwei mal/yedes mal vff.iii.lott ist gůt für hufft we. K Spargen wasser getrun cken zů dem tag.iii.mal/yedes mal vff.ii. oder.iii.lot ist gůt für die gilb.

Spindel boum wasser.



Spindel boum waß. Der boū von den latinischē Fusarius vnd vō den tütschē hanhödel od spinnel boum genāt/darumb dz vß sym holtz vil spillen gemacht werdē/vñ ein rote frücht bringē ist/gleich dē klötzlin ein hanes/vnd ist ein stud/nit ein grosser boum. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg ist die bletter vñ frücht vnder einander gebrāt so die frucht zeitig vnd rot ist. A Spindel boum wasser ist heiß vñ truckner natur getrunckē morgēs vnd abens yedes mal vff.iii.lot ist gůtt für die eissen vnd geschwere in der blasen. B Dz wasser in vor gemelter massen ge/trunckē reinigt die/nierē die da hitzig geschwer habēt. C Spindel boum wasser getrunckē in vorgemelter massē ist gůt für geschwult/wā es treibt die geschwulst vß durch den harn/so ver das man in ei/nem wasser bad baden sol/vnd die selbige zeit das wasser getruncken.

Sprinck krut wasser.

Sprinck krut wasser/dz krutt von den latinischē catapucia genāt/vnd ist ein krut in lenge zweier ellenbogē hoch mit eim milchechten stengel gleich der aller grösten wolffs oder tüfels milch hat körner wan die zeitig seint so springent sie hin wegk. von den dz krut denn tütschen namen hat sprinck körner. Das beste teil vnd zeit seiner brennūg seint stengel vnd bletter gebrāt im anfang seiner volkumnē wachsung. A Sprinck



krut wasser ist reinigen vnd zerlassen vnd purgiert colera vnnd die wesserige flegma oder wasserige überflüssig fücħtigkeit/vñ heilt serpigo vnnd impetigo da mit geweschenn etwann dick. B Sprinck krut wasser drei lot vff einn mal getruncken bewegt kotzen vnd vnlust. C Sprinck krut wasser ist für füchte rudē vñ geschweren vff dem houpt da mit offt geweschen. D Sprinck krutt wasser nympt ab die vnsuber meler. E Vnd ist gůt für die würm des morgens nüchtern getruncken vff anderhalb lot. F Senff somen gestossen vnd vier tag in essig gebeisset vnnd dan gebrāt vnd die glider da mit geriben morgens vnnd abens ist gůt für lammigkeit der glider.

Das.xix.capitel dis andern bůchs vō den wassern/deren namē an vahen seint an den bůchstaben. C

Costen wasser.



COſten waſſer. dz krut von den latiniſchẽ origanũ/vnd von den tüt ſchẽ wol gemůt / oder rott koſt/vmb das ſein blům rot farb iſt mit einer frölichen angeſicht võ vilẽ wol bekant. Das beſt teil vnd zeit ſeiner diſtillierũg iſt das krut vnd ſtẽgel in der zeit ſo es blůmẽ treit mit einander gehackt vnd gebrant im end des brachmonatz. A Coſtẽ waſſer morgẽs vñ abẽs getrunckẽ/ydes mal vff.iii.lot iſt gůt für das kychen vñ enge der bruſt. B Coſtẽ waſſer zů tag.iii.od.iiii.mal gegür/gelt im halß vtreibt das blatt im halß. C Coſten waſſer heilet vnd drucknet den geſchwollen gummẽ vnd rachen das waſſer in dem mund offt vnd vil gehalten. D Coſtẽ waſſer in dẽ mund offt gehaltẽ vertreibt der zen geſchwer. E Coſtẽ waſſer getruncken morgens mittags vnnd zů nachtt/yedes mall vff drei lot hilffet dem gantzen leib/inwendig.

Tormentillen waſſer.



TOrmentillẽ waſſer võ den kriechẽ tormentilla oder porẽtilla od capbilon/vñ in latiniſcher zungẽ Cõſolida rubea/vnd võ den tütſchẽ tormentil od rot wurtz/od võ etlichẽ blůt wurtz genãt/ darumb das ſein wurtzel rot farb vñ das blůt verſtellen iſt. Das beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierung iſt das krut vnd wurtzel mit aller ſeiner ſubſtantz gehackt/vñ gequetſchet vnd gebrãt zwüſchẽ den zweiẽ vnſer lieben frouwẽ tag. A Tormẽtillen waſſer iſt gůt wider alle vergifft des morgens nüchtern getrunckẽ vff.iii.lot. B Dz waſſer alſo getrunckẽ iſt gůt für die peſtilentz/vñ iſt ein preſertiua das iſt ein behůtung vñ beſchirmũg vor d pestilentzẽ das ſie einẽ nit an kũmen mag/vnd ob ſie ein menſch an kũmẽ were ſo im gelaſſen an dẽ ſelbigẽ glid wie recht iſt/vñ nach dẽ laſſen werde im gegebẽ tormentillẽ waſſer vff.iiii lot dar vnder vermiſcht ein quintlin venediſch trinckẽ/vnd anderthalb lot eſſich/vñ

werd nider geleit/vnd im hend vnnd füeß
geribē mit essich/rut/wermůt/vnnd saltz/
vnd wol lassen erschwitzen/vnd an dē an/
dren tag aber also/so genisett der mensch.
C Tormentillē wasser morgens vnd abēs
yedes mal vff.iii.lot getruncken ist gůt für
aller hand geschwer lüten vnd dem vyhe.
D Das wasser getrunckē morgēs vnd
abens/yedes mal vff.iii.od.iiii.lot stopffet
den stůlgangk/besunderlich das rot dissen
teria genant. E Tormentilla wasser
ist vast gůt zů wunden/da mit allenn tag
ii.mal geweschen vnnd allen morgen des
wassers.ii.lot getruncken/dz thů also lang
biß das die wunde geheilet/du solt sie we-
der salben noch plastern. F Tormentil
lenn wasser ist vast gůt zů allen siechtagen
der ougen/allen abent dar in gethon einn
stund vor nach in zehen tagen genisett er/
wan es cleret vnd scherpfft vnd lütert das
gesicht das dunckel ist für alle andere was
ser. G Tormentillen wasser erfrischet
den leichnam von mancher hand siechta/
gen/wan es sterckt das hirnn/hertz/ma/
gen/leber/miltz/vnd die gantz brust mor-
gens vnd abēs getruncken yedes mal vff.
ii.lot/vnd den wein da mit gemischt. H
Tormentillē wasser heilet die fisteln offt
vnd dick da mit geweschen. J Tormē
tillen wasser heilet ouch den krebs offt vnd
dick da mit geweschen vnd dücher dar in
genetzt vnd darüber geleit. K Tormē.
tilla wasser ist gůt getrunckē morgens vnd
abens/ydes mal vff.iiii.lot für alle febres/
besunder den teglichē/vñ dreitteglichē/vñ
vierteglichē rittē/das wasser lewb getrun/
cken in vor genāter gewicht/so würcket es
wunderbarlichē. L Tormentillē was
ser erlediget den menschen von allē gebre/
stē/also so ein mensch verlassen württ von
allen menschē/vnd man im an dē letstē zů
hilff kummē ist morgens vnd abens/ydes
mal vff.iiii.lott getruncken. M Tor-
mentillen wasser getrunckē morgens vnd
abens/ydes mal vff.ii.lot sterckt die brust.

Tetschel krut wasser.



Tetschell krutt wasser/das krut vō den krie
chen/vnd arabischen Crispu
la/vnd in latinischer zungē
herba cancri/oder bursa pastoris/hirten se
ckel genant würt/oder sanguinaria dar/
umb so man das krut mit der zugethondē
handt haben ist vntz es erwarmet/da vō
das blütendt der nasen von stunden ann
verstot vnd verstelt würt/vnd vō den tüt/
schen tetschel krut/od seckel krut/od seckel
abschnid/ist ein krut vff ellenbogē hoch ge
meingklich von yederman bekant. Das
beste teil vñ zeit syner distillierūg ist wurtz
krut vnd stengel mit aller seiner substantz
vnder einander gehackt vnd gebrant in dē
end des meyē oder im anfang des brachmo
nats. A Tetschel krut wasser morgens
vnd abens yedes mal vff.iiii.lot getrunckē
ist vß der massen gůt wider allē blůt fluß
des bůchs/es sei von dē blůt dissenteria ge
nant/oder den weissen stůlgang lienteria
genant/oder blůt harnē das verstellet es.

B Teſtel krut waſſer iſt gůt zů allē wun
den da mit geweſchē morgens vnd abens.
C Teſchel krut waſſer iſt gůt der vaſt
zů d naſen vß blůtet/ein boū wollē zepflin
gemacht vnd dem waſſer genetzt/vnnd in
die naſe geſtoſſen vnnd ein důch dar in ge
netzt vnd vff die ſtirn geleit/vnnd getrun
cken vff.vi.od.viii.lot ſtellet das blůt. D
Teſchel krut waſſer getruncken vff.vi.lot/
vnd ein důch oder werck dar in genetzt vñ
vff die wundē geleit ſtellet das blůten der
wunden. E Techel krut waſſer getrū
cken zum tag zwei oder.iii.mal.ii.oder.iii
lot verſtellet den fluß genant menſtruū.
F Teſchel krut waſſer getruncken zū tag
drei mal/ydes mal vff.iii.lot fünff od ſechs
wochen iſt gůt für den ſtein.

Tottern waſſer.



TOtternn waſſer.

Das krut vō den kriechen ha-
borafa/vnd in latiniſcher zun-
gen Cuſcuta/vñ vō dē tütſchē
tottern/od ſid genāt ein gewechß das ſich
ſpreiten iſt über and krut/al vff dem flachß
oder neßlen vnd der gleichen wachſen iſt.
Das beſte teil vnd zeit ſeiner diſtillierung
iſt ſo die fedem knöpff oder ſomen tragen
wan das krut hat nit bletter wie ein ander
krut die ſelbige zeit gehackt vnnd gebrant.
A Tottern waſſer od ſyd waſſer iſt gůtt
zů allen ſiechtagen der lebern/getruncken
morgens vnnd abens yedes mal vff.iii.lot
B Tottern waſſer in vorgemelter maſ-
ſen getrunckē iſt gůt zů der lungen die rei
niget es vnd ſterckt ſie. C Das waſſer
getrunckē morgens/mittags vnd zů nacht
yedes mal vff.iiii.lot vertreibt die über flüſ
ſige humores vnd füchtigkeit von allē leib
D Tottern waſſer getruncken morgens
mittags vnd zů nacht/ydes mal vff.iii.lot
vertreibt die gelſücht Ictericia genāt. E
Tottern waſſer getrunckē in vor gemelter
maſſen treibt den harn ſtein gewaltiglichē
vß. F Cottern waſſer in vor gemelter
maſſen getruncken iſt gůt für das krīmen
in dem buch vnd in dem leib. G Das
waſſer in die ougē gethon cleret die. H
Das waſſer getrunckē morgens mittags
vñ abēs yedes mal vff.iii.lot iſt gůt für die
ber můter die erkalt iſt. I Das waſſer
iſt gůt getruncken in vorgemelter maſſen
dē frowē die ir zeit od kanckheit nit zů re-
chter zeit habē vñ vmb dē nabel geſchwol-
lē ſeind. K Das waß morgēs mittags
vñ zů abent yedes mal vff.iii.od.iiii.lot ge-
trunckē iſt gůt da ein mēſch den ſtein hat
vnd vor dem ſtein nit wol harnē mag den
macht es wol harnē on allē ſchmertzē. L
Das waſſer iſt vaſt ein gůt waſſer/da ein
menſch ſchebig/rudig/grindig/od kretzig
iſt oder ein menſch ein böß vnrein wüſt ge
blůt hat als wer es geſchickt zů der vßſetzi-
keit der ſol der waſſer trincken morgēs mit
tags vnd zů nacht yedes mal vff.iii.lot vñ
ſein tranck da mit miſchen etwan manig
wochen ſo würt das geblüt wider rein vnd
ſuber. M Das waſſer getruncken zū
tag.ii.mal yedes mal.ii.oder.iii.lot ſterckt
denn magen. N Das waſſer das iſt

sydē wasser das im flachs oder nesselē wach
set getruncken morgens mittags vnnd zů
abent yedes mal vff. iii. oder iiii. lot stercket
den magen. Q Totterntwasser getrū
cken zum tag. iii. mal ydes mal vff. iiii. lot
bewegt den harn. P Tottern wasser
das mann syd nent reiniget die adern von
aller überflüssikeit wann sein eigentschafft
ist das es vß treibt die alten über flüssikeit
von den adern vnd reiniget ouch die subtilē
vnd grossen adern/wann es abstreiffen ist
vnd offnen vnd rein machen. Q Tot-
tern wasser das ist syd wasser das in dem
flachs wachset/ist gůt für das febres d͛ iun/
gen kynd die noch sugent so man in ye ein
wenig zů trincken gybt vff ein halb lot vnd
ein wenig vnder iren bry thůt/darumb dz
es purgiert colera. R Tottern wasser
das ist syd das im flachs wachsenn ist/ist
vast gůt da ein mēsch schebig/morphe ist
zyttersch/vnnd vnrein böß geblůt hat als
wer er vßsetzig/der sol das wasser trinckē
morgēs mittags vnd abens yedes wal vff.
iii. lot vnnd sein tranck da mit mischen et/
wa manig woch so würt das geblůt wyder
rein vnnd suber.

Bynen tröstern wasser.

BRöstern wasser von binenn
da man hunig vnnd wachs
von gemacht hat von den la
tinischen vnd kriechen mum
genant. Die beste zeit seiner
distillierung ist im andern herbst monat
gebrāt. A Binen tröstern wasser ma
chet har wachsen wo eins kein hor hat allē
tag ein mal daran gestrichen.

Tamariscen wasser.

TAmariscen was-
ser/das ist ein stud vō dē krie
chen nadahar/vnd in latini/
scher zungē tamariscus dome



sticus vnd in tütscher sprach tamariscē od͛
burtschen bertschen oder portz genāt ist ein
stud gern wachsen bey den steinechten was
ser vff drier oder fierdhalb ellenbogē hoch
gleich dem sevenboum. Aber in der heidē/
schafft wachsen wie einn grosser boum tra
gen frücht vō den latinischē nucis tamari
scus genāt. Aber hie des da vil wachsen ist
in den grüenē des reinß ich nie kein frucht
daran gesehē hab. Das beste teil vnd zeit
seiner distillierung ist die rind vō dē holtz
geschabē vn̄ dz loub daruon gestreifft vnd
vnder einander gehackt vnd gebrāt im mit
ten des meyen. A Tamariscen wasser
morgens mittags vnd zů nacht getrunckē
yedes mal vff. iii. lot ist vast gůt für dz grü
en in dē lendē vnd in d͛ blosen. B Das
wasser in vor gemeltet massen getrūckē ist
vast gůt für verstopffung des miltzes. C
Tamariscen wasser getruncken wie ich ge-
sprochē hab ist ouch vast gůt für hertikeit
des miltz wann es ist ein principalisch was
ser zů allen kranckheitē des miltz darumb

das es das blůt vnd das miltz reinigen ist
D Tamariscen wasser ist gůt für schwe
re grusamme gedenckē vnd tröm vnd fan
tasei vnd melancoli. E Tamariscen
wasser getruncken morgē vnd abens yedes
mal vff.iiii.lot ist gůt für die leme vnd alle
inwenig gebresten als thisis die dörre oder
abnemen der lungen vnd für verstopffūg
der lebern vnd des miltzes. F Tama
riscus wasser getrunckē zum tag zwei mal
vff.ii.oder.iii.lot ist stercken vnd krefftigē
das miltz.

Das.xx. capitel dyß andern bůchs vō den wassern/derē namē anheben seint an dem bůchstaben. W.

Wermut wasser.



WErmut wasser dz
krut von denn kriechenn abe
sintheō/vnd in latinischer zun
gen absinthium/vnd von denn tütschen
wermůt vñ ist ein bekant krut doch so ist
sein vilerlei geschlecht von denē nit not ist
hie zů schreiben als absinthiū romanū/ab-
sinthiū dulce/absinthiū cretensis/absinthi
um romanū/absinthiū ponthicū als ab-
sinthiū dulce das ist enis absinthiū mari-
nū dz ist scicados citrini vō dē tütschē rein
blůmē/od' iungling genāt/absinthiū roma
nū vñ absinthiū ponticū vñ absinthiū cō/
ne/das ist alles vnser wermůt da von ich
schreibē bin. Es ist ouch ein and' geschlecht
absinthi vō dē latinischē sandonicū vñ vō
dē italischē centonica vnd vō den tütschē
wurm sat genāt/dē mā bringt gemeinlich
vō genua ouch da selb wachsen ist vnd we
nig ann andern enden. Aber das beste teil
vnd zeit vnsern wermůt zů distillierē seint
die bletter vnd dolden oder gypffel vō den
stengel gestreifft vnnd gebrant im end des
meyē. A Das wasser hat wund'barlich
eigentschafft/darūb dz sein krut sollich be
riemung gehebt hat das vō vil menschen
das safft oder wasser dyß kruts gegebenn
würt für zouberey vnd zeichen den houpt
lüten eins heres/vnd gloubten das durch
sollich zeichen solten sygen vnd über win/
dung irer vynd geschehenn. B Wer
můt ist gůt getruncken morgēs vnd abēs
yedes mal vff.iii.lot den die einn bösen kal
ten magen habent/vnd ein düchlin darin
genetzt vnd darüber gelegt sterckt den ma
gen ser vnd wermet den vnd machet die
spise verdöwen vnd behalten. C Wer
můt wasser in vor gemelter massen getrū
cken vnnd das houpt mit bestrichē sterckt
das hirn/vnd ist gůt für das haupt we dz
von keltin kümet die schleff mit bestrichen
D Wermůt wasser ein stund vor nacht
in die ougē gethon die finster seind macht
sie heiter. E Das wasser des morgēs
nüchtern getrunckē ein kind.ii.lot/ein alt
mēsch.iiii.lot v'treibt die spůl würm in dē
magē vñ in dē leib. F Wermůt was-
ser morgēs vñ abens getrunckē yedes mal
vff.iii.lot reisset den menschen das er essen
würt vnd ist ouch gůt für das vnwillen.

G Wermůt wasser also getruncken off-net die verstopffung der lebern vnd miltz das võ keltin kummet. H Wermůt wasser. iii. oder. iiii. wochen allen tag mor-gens vnd abẽs yedes mal vff. ii. lot gebrucht reiniget das geblůt. J Das wasser. v od. viii. lot des morgens nüchtern getrun cken weicht den buch/wermůt hat ein wy-der vertig natur/darumb wan ein mẽsch verstopfft ist so bringt es denn stůlgang/ gat er aber zů vil zů stůl so stellet es dẽ stůl gang. K Das wasser. v. oder. vi. lot getrunckẽ die frouwen so sich ir zeit zeiget so bringt es den frouwen menstrum iren blůmen. L Das wasser zum tag zwei mal yedel mal vff. iii. lot getruncken ist gůt für das darm geiycht vnd krimmen in dẽ buch. M Wermůt wasser also getrũ cken/macht ouch harnen vnnd treibt die böse füchtikeit in dem leib vß vnd verzertt die. N Das wasser ist einn gewyße kunst für die fyltzlüß bestrich dich in einẽ schweiß bad da mit so du schwitzest so ster bent die. O Das wasser ist ouch gůt ein důch dar in genetzt vnd vff den buch vnd über die derm gelegt hilffet ser denn menschen die da gebrochen seint. P Das wasser. vi. oder. viii. lot getrunckenn vertreibt vergifft. Q Das wasser ist ouch gůt für die schwämen die dẽ menschẽ vmb den hindern wachsen vnd den frowẽ an ir scham dücher dar in genetzt vñ dar über gelegt. R Dz wasser ist ouch gůt zů frischẽ wundẽ da mit geweschẽ morgẽs vnd abens dücher darin genetzt vnd dar-über gelegt heilet sie. S Das wasser also genützt thötet die maden oder würm in alten schadẽ vñ wüsten löchern. T Das wasser gemischet vnder dinttẽ behůt das bapyr vor müsen vñ würm da mit ge schriben. V Das wasser getruncken morgẽs vnd abẽs yedes mal vff. iiii. lot ist gůt wider das fierteglich febres quartana genant. X Das wasser ist gůt getrũ-cken morgens vnd abens yedes mal vff. iii. lot wider inwendig apostemẽ. Y Das wasser ist gůt wyder rud teglich getrunckẽ morgens vnd abens yeds mal vff. ii. lot vñ sein tranck da mit gemischet. Z Das wasser getruncken ist gůt für die kranck-heit die da kummẽ võ bösen trencken vnd võ rüher spysen. AA Das wasser ge truncken morgens vnnd abens yedes mal vff. ii. lot bringt gůt farb. BB Das wasser gybt gůt sprach wann es zůheilt die füchtikeit von der zungẽ vnd macht bequẽ lichen reden. CC Das wasser ist gůt getruncken morgẽs mittags vnd zů nacht yedes mal vff. iii. lot für fulung des ertzne-mung die verborgẽ ist in heimlichen endẽ das selbig verzert vñ zerströwet es/vrsach durch etlich stipticitet sterckt es dz selbig end darumb ist es abstreiffen vnd sterckẽ das glid. DD Wermůt wasser zum tag. iii. mal yedes mal vff. ii. lot getrunckẽ stercket den magen mit reinigung vnnd ab wyschung vnd etlicher maß stypticum darumb es sterckt mit abstreiffen. EE Wermůt wasser also gebrucht ist ouch gůt für terciana vnd epilentia/das ist die fal-lentt sucht. FF Wermůt wasser also gebrucht ist gůt wyder die drüsen vñ pesti-lentz. GG Das wasser vier oder. v. lot vff ein mal getrunckẽ wyder steet dem vergifft opium oder iusquiamum das ist magsat milch gedört oder bülsen sat der sie gessen oder gettruncken hatt wan söllicher gyfft thůt es wider stand. HH Wer můt wasser ein dampff dar von gemacht ist gůtt zů der gehörd. JJ Wermůt wasser die wund da mit geweschẽ so würt kein fystel oder fluß dar vß/darumb mag kein böß dar inn nit wachsen. KK Wermůt wasser benympt die geschwulst vnd schmertzen der glider wan man einn weschung dar von macht vnd verzert das paralisis in den glidern dar von. LL Das wasser ist ouch gůt für geschwulst der zungen vnula das ist das blat dar võ gemacht ein gargarismum das ist im hal se gegurgelt. MM Wermůt wasser getruncken zum tag zwei oder drei mal ye des mal vff drei lot ist vast gůt zů der kal-ten lebern.

Walwürtz wasser.



Walwurtz wasser võ den kriechẽ simphicū vnd in latinischer zungẽ consolida maior/vnd võ dẽ tütschẽ walwurtz od beinwel od schwartz wurtz/darumb das dz vsser teil seiner wurtzeln gãtz schwartz ist. Vnd das beste teil vñ zeit seiner distillierūg ist allein die wurtzel geweschen vnd gebrant im mittẽ des meyẽ. A Walwurtz wasser ist gůt zů frischẽ wundẽ feßlin darin genetzt vñ darin gelegt heilet vß der massen sere/bewert von hans pfarrer võ würtzburg. B Das wasser ist gůt für schrundẽ an den lefftzen des mundes offt vnd dick da mit geweschen. C Das wasser allein getrunckẽ ist keinẽ menschen gůt wan es ist zů starck in der heilūg er sei dã wund. Aber dẽ gebrochẽ menschẽ sol man es geben vñ vnder wein gemischt yedes mal vff.ii.oder.iii.lot. D Das wasser vertreibt heisse geiycht die glider offt da mit geriben vnd leinin tücher darin genetzt vnd darüber gelegt vnd das gethon zum tag.iii.mal morgẽs mittags vñ zů nacht. E Das wasser in vor gemelter massen gebrucht lescht dz wild füer. F Das wasser legt auch alle geschwulst wa sie der mensch hatt tücher dar in genetzt vñ zů tag.ii.oder.iii.mal dar über gelegt. G Das wasser im meyẽ gebrãt vñ boūwol darin genetzt vnd vff frisch wundẽ gelegt verstelt dz blůt der wundẽ. Also thůtz ouch so man das wasser zů trinckẽ gybt zů tag.ii.oder.iii.mal vnder anderm tranck/yedes mal.ii.lot. H Das wasser morgens mittags vnd zů nacht yedes mal vff.iii.lot getrunckẽ hilffet vß der massen wol da eim ein bein zůr brochen ist vnd wyder geschient ist zů heilen. I Walwurtz wasser in vor gemelter massen getruncken ist ein principal da ein mensch gebrochẽ ist ruptura genãt wan man in bint mit eim lendener der da zů geberen ist.

Wilgen loub wasser.



Wilgen loub wasser

Wilgen loub wasser/das ist ein boum von den kriechē Ytee/vnd in latinischer zungen Salix/vnd in tütscher sprach wyden oder wilgen oder felber vnd derē ist wol dreierlei gestalt als sproß wyden hor widē/vnd wilgen. Das best teil vnd zeit seiner distillierūg ist das loub gestreifft ab den weissen wilgen den man felber spricht vnd gebrāt mittē im meyē vō dē schossen die erst das iar seint vß geschlagē. A Wilgē loub wasser ist gůt getrunckē morgēs vnd abēs yedes mal vff.iiii.lot für den stein. B Wilgen loub wasser offt vnd dick getruncken yedes mal vff.ii.oder iii.lot ist gůt für das grüenn das treibt es vast vō dir das du es in den harn kacheln wol sicht dz vil sand dar in ligē ist als lāg biß du genyßt. C Das wasser die ougen da mit bestrichē benympt die rote der oug glider vnd macht sie gar hübsch. D Rot wilgē loub wasser ist gůt für dz wild füer dücher dar in genetzt. E Wilgē loub wasser von denn menlin getruncken nüchtern vff.ii.oder.iii.lott ist gůt für die wurm in dem leib vnd buch. F Wil loub wasser vō menlin vnd weiblin als etlich sprechēt so man die füß da mit weschet so verstopfft es den buch. Aber so man das wasser von den weissen wilgē vnd von dē rotē wydē das ist das menlin vnd weiblin so man die beid trincken ist zum tag.ii.od iii.mal yedes mal vff.iii.lot so wecht es vñ lindert vnnd fürdert den stůlgang. G Wilgen loub wasser gebrant vō den iungē schößlin die erst eins iars alt seint vnd getruncken zum tag.iii.mal yedes mal vff.iii.lot ist gůt für den reisenden stein. H Wilgen loub wasser getruncken zum tag.iii.mal yedes mal vff.iiii.lot machet wol harnen. J Wilgen loub wasser von dem menlin vñ weiblin das seint die rotten vnnd weissen weiden seint vast gůt in der heilung der fisteln so man das mischt vnder ein wenig weins vnd dan die fistel da mit weschet. K Wilgen loub wasser getruncken vff.iii.oder.iii.lot treibt vß vnd verzert alle böse füchtikeit in dem mēschen. L Wilgē loub wasser benympt die rött der ougen so man das offt darinn thůn ist. M Wilgē loub wasser treibt vß die dote geburt so man sie trincket vff.iiii.od.vi.lot das seint die von denn rotten weiden das seind die menlin.

Wilgen blüet wasser.

Wylgen blüet wasser/vō den latinischen flores salicis genant vnd von tütschen wilgen blüet oder weiß felber blüet. Vñ die best zeit irer distillierūt ist als ich geschribē hab in dē bůchstabē.O.vō den öpfel blüet vnd in dem bůchstabē.P.vō pfyrsich blüet. A Wilgenn blüet wasser ist gůt für das gesücht dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt zum tag.ii.oder.iii.mal als morgēs mittags vnd zů nacht.ii.oder.iii.tag vntz das wegelegen ist. B Wilgenn blüet wasser heilet den grint vff dem houbt das houbt offt vnd dick da mit geweschen vñ von im selber lassen trucken werden das also lang gethon vntz es gantz vnd gar heil würt. C Wilgen blüet wasset macht das har schön vnd hübsch das houpt offt vnd dick da mit geweschen vnd gezwagen vnd ein strel oder bürst dar in genetzt vnd zum tag zwei oder.iii.mal mit gebürst od gestrelt vnd von im selber lasset wider trucken werden.

Wuntscherling wasser



Wuntscherling

wasser/dz krut vō de krie-
chen Conisa oder tenela od
comon/vnd in latinischer
zungē Cicuta vñ vō dē tütschē wuntscher
ling od wütterich genāt/Dz beste teil vñ
zeit seiner distillierūg ist das krut vō dem
stengel mittē i meyē gebrāt/es gewint ouch
ein holē stēgel vff vierhalb ellenbogē hoch
A Wuntscherling wasser ist der kaltestē
wasser eins das man habē mag/darumb
ist es güt für das hellisch füer einn leinin
düch dar in genetzt vnd vff den gebresten
gelegt so leschet es. B Das wasser ist
güt welliche iunckfrouw ire brüst zü groß
wellēt werdē so bestreich sie die mit/vñ ein
leinin düchlin in dem wasser genetzt vnd
schlahe es leb über die brüst so werdennt sie
nit also groß. C Dz wasser ist güt für
die brüch d kind dücher dar in genetzt vñ
darüber gelegt. D Dz wasser ist güt
für die hitzige wassersucht dücher dar inn
genetzt vñ darüber gelegt morgēs vñ abēs
E Dz waß ist güt für dē hitzigē dropffē
dē stilt es wūdbarlichē.ii .od.iiii.feltig dü
cher dar in genetzt vñ über die selbigē glid
geschlagē/vñ hüet dich dz du dz waß nit in
nemest/wā es ist vō dē geschlechtē d kaltē
gyfft. F Dz waß ist güt da ein mensch
ein muck ingeschluckt het dz mā des mor/
gens nüchtern vff einn lot trincket leb/die
würt vß getriben.

Winden krut wasser.



Winden krut waß

in latinischer zungē volubilis
vñ in türscher sprach winden
krut/darūb dz es sich vff zünē
od and gewechs anhangē ist des gestalt vil
ist als die w.nd mit den grossen glockē die
sich vff die zün od and dorn spreittē ist von
dē latinischē fum' arbor/boum seil genant
vñ in tütscher zungen genāt weiß glocken
krut. Es seint noch vierlei gestalt der win/
den das nit nott ist hiezü ercleren/wan

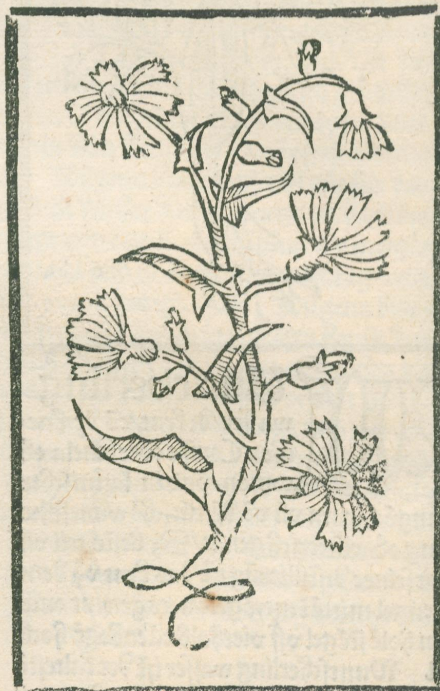
dz wort wind vff ein yedes anhangēd ding fallen mag als edera ebhei brionia hunds kürbs fescires in schmer wurtz krut vñ edera terrestris gund reb die sich alle an hencken seind über and gewechs. Die best zeit seiner distillierūg ist dz krut mit den weissen glockē sich fliechtē ist vff den zünen gebrant mitten im meyē. A Windē krut wasser da die weissen glockē anhangē seint ist güt getruncken morgēs vnd abens yedes mal vff.iii.oder.iiii.lot denē die harnn wind habent den hilfft es.

Weiß glocken oder winden blümen wasser.



Wiß glocken oder winden blümen wasser/vō dē latinschē flos volubilis maior Die best zeit irer distillierung ist so die blümen volkummenlich zeitig ist allein gebrant. A Winden blümenn oder weiß glocken wasser ist güt für mancherlei gebrestē vnd kranckheit in dem leib da mit bestrichen vnnd dücher dar in genetzt vnd vō vssen dar über gelegt es seint wunden oder ander gebresten in den leib/ es was ein artzotdin zü freiburgk gesessen die kund kein ander kunst dan dise vnnd erneredt vil menschen da mit. B Es ist vast güt für die harn wind so man es trincket morgens vnd abens yedes mal vff zwei oder drei lot.

Wegweiß wasser.



Wegweiß wasser. das krut vō den kriechen Seris oder incuba oder geguciti vnd in latinischer zungē Cicorea oder spōsa solis ein gespons der sunnē oder solsequiū ein nach volgerin der sunnen/darumb das sich sein blüm alzeit neiget gegen der sunnen vff gang/vnd zü gethon würt nach der sunnē vff vnd vndergang vnd in tütscher zungen wegwart od weglüg od weg weiß/darūb das sein krut gemeinlich vff den wegen wachsen ist. Die

beſte zeit ſeiner brennũg iſt das krut vnnd wurzel vnder einander gehakt vñ gebrãt mitten im meyē. A Wegweiß waſſer ii. oder. iii. morgen vnd mittag vnd abens getruncken yedes mal vff. ii. lot vnnd ſein tranck da mit gemiſcht verteibt die hitz in dem magen. B Wegweiß waſſer in vor gemelter maſſen getrunckē vnd düch er dar in genetzt vnd über das hertz gelegt ſtercket vnd krefftiget das hertz vnd den magenn. C Wegweiß waſſer iſt güt für hitz der lebern henffin werck dar in ge/ netzt vnd darüber gelegt zum tag. iii. mal D Wegweiß waſſer ye vff zwei oder. iii. lot getrunckē iſt güt für die peſtilentz/ wã es behüt in dar für. E Wegweiß waſ ſer iſt güt für die ſchwartzē blottern getrũ cken wie ich gelert hab von der peſtilentzen vnnd ſein tranckt da mit gemiſchet vnnd ein henffin düch oder werck darin genetzt vnd über die ſchwatzen blottern gelegt vñ zum tag vnnd nacht das. iiii. mal gethon ye über. vi. ſtunden einn mal. F Das waſſer leſchet ouch dz helliſch füer in maſ= ſen genützt als ich geſchriben hab von den blottern nach der meiſter meinung. G Wegweiß waſſer iſt güt dem die lung inn die kel wachſet oder gewachſen iſt offt vnd dick getruncken yedes mal vff. iii. lot H Wegweiß waſſer getruncken mor/ gens mittags vnd zü nacht yedes mal vff. ii. od. iii. lot ſterckt das hertz vnd den men ſchen. J Wegweiß waſſer getrunckē morgens mittags vnd zü nacht yedes mal vff. iiii. lot ſtelt dz blüt flüß des buchs diſ/ ſenteria genant. K Das waſſer offt gegürgelt vnnd getruncken iſt güt für das blat. L Das waſſer iſt güt dem die lung in die kel ſtiget oder wachſet od wach ſen iſt offt vnd dick getruncken yedes mal vff drei lot. M Wegweiß waſſer ge/ truncken morgen mittags vnnd zü nacht yedes mal vff. iii. lot offnet die verſtoffũg der lebern. N Das waſſer iſt güt für ſchwinden glider da mit geriben morgens vnd abens vnd ydes mal von im ſelber laſ ſen trucken werden etwan. iii. od. iiii. woch en oder lenger. O Das waſſer iſt kalt vnd trucken iſt vaſt güt wider vergifftige thier biß getruncken vnnd darüber gelegt zum tag zwei mal morgens vnnd abens. P Das waſſer iſt güt getrunckenn für verſtopffung des miltz morgens mittags vnd abens yedes mal vff. iii. lot.

Wegweiß blümen waſ.

WEgweiß blümē waſſer/ die blümen von den latiniſch= en dyoniſia genãt einr blo/ wē farbē vylen bekãt. Die beſte zeit irer diſtillierung iſt ſo bald ſie vff gangenn ſeint gebrant. A Wegweiß blümen waſſer ein ſtund vor nacht in die ougen gethon iſt güt für geſchwer der ou= gen. B Das waſſer alſo in die ougen gethon denn die da trieb ougen habent ſie werdent im heiter vnd clar das iſt bewert offt vnnd dick. C Das waſſer in die ougen gethon iſt güt für fel vnd flecken d ougē. D Das waſſer iſt güt für den nagel in den ougen vnnd ander gebreſten me/ darin am abent gethon ein ſtund vor nacht vnd darumb geſtrichē etwo manig mal. E Das waſſer vertreibet ouch die hytz der lebern getrunckenn etwa dick yedes mal vff. ii. lot vnnd dücher darin ge/ netzt vnnd darüber gelegt.

Büllen krut waſſer.



Wullē krut wasser

W Das krut von den kriechen flō
mos/vñ in latinischer zūgē ta
psus barbat⁹ vnd in tütscher
sprach wül od̄ künig kertz/dar
umb das sein stengel vō vilen gedērt würt
über zogen mit hartz wachs oder bech/vnd
stang kertzch od̄ dartschē davon gemacht
vnd gebrāt für schoub fackeln. Des krutzs
zwei gestalt ist/als wild vnd zam/die zam
oder gemein weiblichs vñ mendlichs/das
mendlichs mit eim hohen stengel vff dryt-
halb ellenbogē hoch mit gelben blūmen vō
dem halben teil des stengels byß oben vß/
das weiblin kein stengel haben ist vō dem
wilden ich hie keinn gedechtnüß thūn wil/
wan in dem būchstabē. H. von heidensch
wunt krut ich etwas davon gezeiget hab
Das beste teil vnd zeit seiner distillierung
seint die bletter vnnd blūmen gestreifft ab
seinē stengel des menlichs vnd gebrant so
die blūmen volkūmenlich zeitig seint. A
Wüllen wasser ist das edelst wasser für al
le geswulst vßwendig vnd inwendig mor/
gens vnd abens getruncken yedes mal vff.
iii. oder. iiii. lot vnnd zwifeltig leinin düch/
lin dar in genetzt vñ darüber gelegt so die
geschwulst vßwenig ist vntz er genyßt.
B Wüllen wasser ist gūt so eins vnder
dē anlit ist als wer eins vßsetzig vnd doch
nit maltzig ist/einn weich leininn düchlin
dar in genetzt vnd dar über gelegt/vnnd
wen es truckē würt wider genetzt/so würt
das anlit schön. C Das wasser ist gūt
getruncken morgēs vnd abens yedes mal
vff. iii. lot dem die lung in die kel stygē ist
oder wachset. D Das wasser ist gūt
getruncken morgens vnd abens/ydes mal
vff. iii. lot für das heiß geiycht dar für nitt
bessers ist. Das wasser ist ein bewert was/
ser für den brant da sich ein mensch gebrāt
hatt/als bald das geschicht einn zwifeltig
düch dar in genetzt vnd dar vff geschlagē
wan es trucken wil werden so werd es wy/
der genetzt dz thū also offt vntz es gar heil
würt. F Das wasser ist gūt für ein byß
sende rud sie sei grüen oder dür dücher dar
in genetzt vnd darüber gelegt morgēs mit
tags vnnd zū nacht das zuhet den brunst
vß on schaden. G Das wasser ist ouch
gūt ob die schön dar zū geschlagen wer ein
leinin weich düch dar in genetzt vnd einn
wenig vß getruckt vnd vff den schaden ge
legt vnd wan es truckē würt wider genetzt
das zuhet den brunst on allen schaden vnd
on hindersich schlagen vß. H Das
wasser ist ouch gūt wer lang zeit rinnende
ougē hat gehebt/ein tropffen oder. ii. in die
ougen gethon. ii. oder. iii. wochen es würt
gewyßlich besser. J Wüllē wasser ist
ouch gūt für alle gebresten die von flüssen
kummen wellicherley sie seint man sol es
in trincken zum tag. iii. mal yedes mal vff.
iii. lot vñ vßwenig mit salben vnd ryben.
K Das wasser ist vast vß der massenn
gūt für das krimmen getruckē zum tag
vnd nacht. iii. mal yedes mal vff. iii. lot das
ich selber gesehen vnd da mit gethon groß
hilff et für das krimmē.

Weggras wasser.



Weggraß wasser

Weggraß wasser
Das krut võ dẽ kriechẽ pro-
serpinata/ vñ in latinscher
zungẽ centum nodia/ dar/
umb das sein stẽgelin vil knöpff haben ist
gleich wie lingua paserina sein bletlĩ clein
als ein vogellins zung ist /oder sanguina-
ria blůt krut/ darumb so mann das in der
hand heben ist vnd mit steter gesicht vff dz
krut sehen ist/ durch die imaginierũg stet/
licher in bildung der anschowung dz blůt
verstellen ist/ von den tütschen teschil oder
seckil krut genant würt in die hand verbor
gen dar in erwarmẽ ist das blůt ouch ver
stellen. Es ist aber ouch ein ander krut võ
den tütschen blůt krut genant gerẽ wach/
sẽ vff mistechtẽ stettẽ breit feißt blůt rot ble
ter mit eim rottẽ stengel vff ellẽbogẽ hoch
in latinscher zungẽ soldanella geaãt. Aber
weggras offt vnd vil in latinischer zungẽ
gramẽ gras genant würt das von den tüt
schen wegdret oder weggras genant/ Aber
das krut das wir tütschẽ graß nennent dz
heissent die latinischẽ fenũ vnd so das ge/
dert würt so heissent wir dz höw/ darumb
wan in latinischer sprach fundẽ würt gra-
men so werd genummẽ oder verstandẽ weg
graß. Das beste teil vnd zeit seiner distillie
rung ist das krut vnd wurtzel mit aller sy-
ner substantz gehackt vnd gebrant mitten
im meyẽ. A Weggraß wasser morgẽs
mittags vnd zů nacht getrunckẽ ydes mal
vff. iiii. lot ist stopffen denn über flüssigen
stůl gang. B Weggraß wasser lesch
et das wild füer dücher oder werck dar in
genetzt vnnd darüber gelegt. C Das
wasser ist ouch gůt wẽ sich das kalt erhebt
ann dem leib mit hitz dar für ist es gůt ge/
truncken vnd vssen mit bestrichẽ. D
Weggraß wasser ist ouch gůt für allen
schmertzẽ der wunden so die schön oder dz
vngesegnet das ist die wunt sucht dar zů
schlegt oder sunst hitz zů den wunden kem
ein düchlin darin genetzt vnde dte wundẽ
mit geweschen vnnd darüber gelegt ist sie
von grund heilen vnnd ist vast gůt. E
Weggraß wasser ist gůt wem die oren ser
seint das wasser leb dar in gethon. F
Weggraß wasser das reiniget die nierẽ võ
dem grüen vnd bewegt den harn vnd off/
net die verstopffung der selbigẽ glider vnd
machet ab riechen die materi zů dem weg
des harns/ wan warũb die wurtzel ist diu
retica darumb ist es vil nutzbar andernn
wassern zů der kranckheit. G Weg-
graß wasser getruncken morgẽs nüchtern
ein iung kind. ii. lot/ ein mitelmesig mẽsch
iii. lot eingestandẽ mensch. iiii. lot ist vast
gůt für die würm im leib. H Weg/
graß wasser ist gůt zů allẽ fulen zan fleisch
da mit geweschen. I Weggraß wasser
ist gůt für die schwartz blottern/ ein důch
oder werck darin genetzt vnd darüber ge/
legt zum tag. ii. od. iii. mal vnd yedes mal
vff. ii. od. iii. lot getrũckẽ. K Dz waß ist
ein principal zů leschẽ alle hitz ein důch od
werck darin genetzt vñ zů tag. ii. od. iii. mal
darüber gelegt vñ also dick wyder genetzt.

weisz wurtz wasser.



Wiß wurtz wasser

w Das krut võ den latinschē Sigillũ salomonis vñ võ dē türschē weiß wurtz genãt doch so wurt offt weisser diptã vmb seiner weissen wurtzeln willen ouch von den tütschē weiß wurtz genant/das ist aber falsch. Dz beste teil vnnd zeit von der distillierũg der weiß wurtz ist allein die wurtzel gehackt vnd gebrãt im end des meyē. A Weißwurtzel wasser ist gůt für gerunnē blůt vnder der hut das eim geschlagē ist ein důch dar in genetzt vñ darüber gelegt vnd ouch getruncken. B Das wasser ist ouch gůt für das grüen in den lendē getrunckē morgens vnd abens yedes mal vff.iii.lot vnd vnder seinē tranck gemischt den er trinckt C Das wasser macht ein hübsch angesicht da mit geweschē vnd võ im selber lassen trucken werden so/vertreibt es ouch die flecken vnd masen des angesichts/sunder ouch an allem leib der sich in vor gemelter massen da mit weschet etwo.iii.od.iiii.wochen allē tag zům minstē vff.ii.mal. D Das wasser vtreibt die rysemen vnder dē antlit offt vnd dick damit geweschē vñ võ im selber lassen truckē werdē. E Das wasser vil vnd dick da mit die animal bestrichen vnd geweschē vnd yedes mal võ im selber lassen truncken werdē ist vtreibē die můter oder amal. F Das wasser getruncken zům tag.iii.od.iiii.mal vff.ii. lot ist gůt wyder inwendig apostemen vnd geschwer.

Wilde salbei wasser



w Wild salbei wasser das krut võ dē latinschē Salula agrestis genãt/Die wild salbei dz krut nit lenger würt dan ellenbogē hoch vñ in weldē wachsen ist. Dz beste teil vñ zeit seiner distillierũg seint die bletter vñ dē stengel gehackt mittē im meyen. A Das wasser getrũckē zũ tag.iii.mal yedes mal vff.iiii.lot ist gůt für das stechē vmb das hertz von bőse vnrein geblüt. B Das wasser ist gůt wer da gefallē od

wunt ist das er in sich blůttet vñ in im ge
runnē ist das teilet es võ einand̕ vñ treibt
es von dem leib vß es sei von stossen von
fallē od̕ schlagē getrunckē wie ob stot. ¶
Wild salbei wasser ist gůt getrunckē den
die das paralisis geschlagē hat so seind sie
sicher dz sie nymmē schlecht so man es zů
der wochen.iii.oder.iiii.mal trincket yedes
mal vff.ii.oder.iii.lot.

Winter grüen wasser



Winter grüen wasser dz krut võ dē latinschē piro
la genāt/vñ võ dē tütschē win
ter grüe/darūb dz es winter vñ sümer grü
en ist. Ouch võ etlichē holtz mãgolt/darūb
es dē mãgolt gleich ist an dē blettern vñ in
dē weldē wachsē ist/an dē schattechē stettē
dz krut zwei geschlecht ist mēlichs vñ weib
lichs/dz mēlin by dē flüssē an bechē wachset
gleich den iungē byrboum bletter/darūb
es võ vylē birboum winter grüen genāt
wurt dz weiblin an moßechten stettē wach
sen ist wie ich gesprochē hab gleich dē man
golt võ etlichē groß winter grüen od̕ holtz
mãgolt genāt/seint beid spannē hoch vnd
nit lenger dē wund artzotten vnd scheren
wol bekant. Es sent ouch and̕ kruter võ et
lichē tütschē winter grüen genāt als ebhei
võ dē latinschē edera genāt vñ ingrüē dar
vß mã schappel pfligt zů machē võ dē lati
nischē peruinca genāt/darūb das sie win
ter vñ sümer grüen sein von dē ich hie vor
geschribē hab yedes an seim ort/es ist aber
falsch. Ein yeder buer einn krut töffen ist
nach seim gefallē. Dz beste teil vñ zeit der
winter grüen distillierung ist krut stengel
vñ wurtzel võ dē menlin als byrboumen
winter grüen gebrant mittē im meyē. A
Wittergrüen wasser ist gůt zů allē frischē
wundē morgēs mittags vñ zů nacht getrū
ckē yedes mal.ii.lot vñ yedes mal die wun
dē mit geweschē vñ düchlin darin genetzt
vñ darüber gelegtt B Das wasser ist
ouch gůt zů altē schaden da mit in vor ge
melter massen geweschē heilet wol.

Weiß erbeiß wasser

Wyß erbeiß wasser võ den latin
schē pysa vñ in tütscher zungē
weiß erbeiß od̕ schottē od̕ schifē
genāt derē geschlecht manig
feltig ist võ yeder mã bekant/darumb nit
not ist witter zů ercleren. Die beste zeit irer
distillierūg ist dz du vff brechest die schifen
od̕ schottē die wil sie noch grüē seind võ dē
gemeinē schifen gequetscht vñ gebrãt. A
Das wasser ist gewyß getrunckē morgēs
vñ abēs ydes mal vff.iiii.lot für dz fick vñ
fyckwartzē vnd ist offt vnd dick bewert.

Wild biren wasser

Wyld birē wasser/võ den latini
schē pyra silnestris genāt seint
vñ in tütscher zungē wild oder
holtz biren genant. Die beste
zeit irer distillierūg ist im anfang des erstē
herbst monats ee das sie weich werdēt ge
quetscht oder gestossen vñ gebrãt. A
Das wasser getrunckē morgēs vnd abens
yedes mal vff.iiii.oder.vi.lot ist stopffenn
den stůlgang welicher hand er ist das ist
gewyß vnd offt bewert. B Das byrē
wasser ist gůt so ein frow oder iungkfrow

weich brüst zü groß werdē so sol mā düch/er in dē wasser genetzt vnd vff die brüst legē vnd das zü tag.ii.od.iii.mal gethon so bleibent sie dester cleiner vnd werden hert.

wild scharlach wasser.



Wylder scharlach wasser/dz krut vō dē latinschē gallitricū silvestri ge/nāt würdt ist ein krut wie salbei vnnd ist ouch zamer scharlach d ist d best dē man brennē sol im mittē des meyē vnd nit den wildē. A Scharlach wasser sterckt dz houpt da mit bestrichē. B Das wasser stellet dē schmertzē des buchs magē vnd d seitē getrunckē vnd vßwenig mit düchen dar in genetzt vñ dariiber ge/legt. C Das wasser wunderbarlich legt es nider das wed müter vñ bereit sie zü en/pfahē/getrunckē zü tag.ii.mal yedes mal vff.iii.lot. D Das wasser sterckt ouch die müter/wā ouch die glider geletzt seind vō kalter vrsachē so sterckt es sie vnd rechtfertiget sie. vnd ist wunderbarlicher wirck

ung so man es trincken ist zü tag.ii.od.iii. mal yedes mal vff.iii.lot vnd vssen daruff gelegt.

wolffs milch krut was.



Wolffs milch krut wasser/das krut vō dē kriechē pinas od peplus/vñ in latinsch er zungē Esula/vñ in tütscher zungē wolffs milch krut oder hunß milch krut/darumb als sein stengel abgebrochen würt milch gybt des geschlecht dry od vier erlei ist als die groß die vō den tütschē tüffels milch heisset/vñ vō etlichē latinschen turbit agrestis/ouch vō etlichē tütschē wilder turbit aber falsch/wā wilder turbit hie zü land nit wachsen ist sunder er von rom bracht würt/vō dē latinschē tapsia genāt. Ein ander geschlecht d wolffs milch mit vyl zinckē vß einer wurtzeln yeden zincken mit vil estē mit einer schartechtē gelē blümē in latinscher zungē Esula maior genant. Ein ander geschlecht/nahe gleich der selbigē wolffs milch mit eintzigē vff gerichten

stengeln der stengel on est vō dē latinischē esula minor in tütscher zungē ein stidig od̄ cleni wolffs milch. Ein ander geschlecht d̄ wolffs milch in allē dingē gleich der Esula die von den latinschen esula maior he s/sent/on allein das die blůmen nit als breit seint vn̄ die drei keins über eins ellenbogē hoch ist. Aber die tüfels wolffs milch wol zweier ellēbogē hoch vn̄ lenger wachsen ist Das beste teil vnd zeit zů diser kranckheit da das wasser zů gebürt vnd versucht ist/ ist die grosse wolffs milch die von den latinischen Esula maior genant gegrabē krut stengel/mit der wurtzeln vn̄ alle seine substantz im anfang des glentzē vnd gebrant

A Wolffs milch wasser ist gůt so man die aglösten ougen beschniden ist da mit geweschen.iii.oder.iiii.mal zum tag vnnd ein düchlin darin genetzt vn̄ dar vff gebūdē/aber man sol dyß wasser allein nit trincken noch in die ougen lassen kummen.

weiß gylgen wasser



Wiß g lgen wasser

w Die weissen gilgē vō den kriechen licima od̄ kirion/vnd in latinscher zungē liliū albū/vnd vō den tütschen weiß gilgē seint vast vylē bekant/vn̄ wan du in latinscher zungē findest liliū on zů satz so werd v̄standē die wyssen gilgen. Aber wyder wertig ist es in tütscher zungē/wan du findest geschriben gilgen on zů satz so werd verstandē die blowē gilgē die von den latinschē iris illiriaca genant werdent/vnd d̄ lyliē oder gilgē ist fierlei/als/blo/gelb/weiß vnd rot gilgē die vō den latinschē narcisci genāt seint wieß wol das merer teil der lerer halten die golt wurtz für narcisci dz by etlichē nit ist/wan golt wurtz ist liliū siluestre oder liliū agreste/wan sie zů allē zeittē in weldē oder wildē enden wachsen ist/vnd vō etlich dorechtē vnerfarendē artzottē sie geheissen würt affodillus dz gantz mit nichtē die warheit ist als du lesen byst in dē auctores dz affodillus haben sie ein krut gleich louch/das ouch die warheit ist/als ich dir gezeigt hab in dē bůchstabē. A.vō affodillus/wā affodillus hat ein wurtzel wie ein iūg zybel od̄ louch der von den latinischē porrū genant würt vnd sein golt farb blům/darūb würt affodillus baß getütschet golt blům od̄ wilder louch. Aber liliū agreste mag getütschet werdē golt wurtz darūb das sein wurtzel gelb farb ist/wie ein geschelter knoblouch wie wol etlich schel wurtz golt wurtz sprechent das falsch ist ouch seint vil ander geschlecht der gilgen/von den nit not ist hie zů schreibē. Das best vnd gemeinste teil vn̄ zeit der distillierung ist so sie volkummenlich zeitig seint allein die weissen bletter vō der blůmen gebrochen vnd gebrant im end des brachmonatz.

A Weiß gilgē wasser ist gůt für wetagen der ougē am abent ein stund vor nacht in die ougē gethon vn̄ darumb gestrichen nach dem bad das zühet die röten vnd hytz dar vß das sie luter werdent vnd nit schwerent.

B Weiß gilgē wasser zum tag.ii.mal die hend vn̄ antlit da mit geweschen macht es clar vn̄

weiß vnd luter vnnd schön. C Weiß gilgẽ wasser getruncken morgẽs vnd abẽs yedes mal vff.ii.lot ist gůt für omechtikeit vñ schwacheit des menschẽ. D Weiß gilgen wasser getruncken in vor gemelter massen ist ouch gůt so einn mensch hytzig ist vmb dz hertz. E Weiß gilgẽ wasser in vor gemelter massen getrunckenn ist ouch gůt für hytz der lebern. F Weiß gilgẽ wasser ist ouch gůt den die böse füchtikeit haben vnd eng vmb die brust vnnd wann ein mensch gespannen wer vmb die brust vnd vmb dz hertz.viii.oð.x.tag morgens vnd abens yedes mal vff.iii.oder.iiii. lot getruncken hilffet vß der massen wol. G Weiß gilgen wasser.vi.oder.viii.tag allen tag.ii.mal ydes mal.ii.oder.iii.lot getruncke ist gůt den frowen den die můter we thůt es kum her wo es wel on von den blůmen. H Das wasser in vor gemelter massen getrunckẽ ist gůt für geschwer der lungẽ. J Das wasser.ii.oder.iii tag morgens mittags vnd zů nacht yedes mal vff.ii.oder.iii.lot getruncken ist gůtt dem die sprach gelegen ist dem kumpt sie wyder. K Das wasser.xxx.oder.xl. tag.allen morgẽ vnd abẽs yedes mal vff. iii.oder.iiii.lot getruncken vnd sich sunst vor trincken hiet als fer man mag ist gůt für die wasser sucht. L Das wasser ist vß der massen gůt den frowẽ die kindes in arbeit gont das sie dester ee geberẽt wan es thůt vff die schloß vnd fürdert vñ treybt vß die geburt doch sanfftlichen onn schaden vnd einer cleinen krancken blöden frowẽ gehört vff drithalb oder.iii.lot/einer mittelmesigẽ frowẽ vff fierthalb oder.iiii. lot/einer starcken frowẽ vff fünffthalb oð v.lot zů trinckenn. M Das wasser.v. oder.vi.tag morgens vnd abens ydes mal vff.iii.lot getrũcken vnd dz houpt mit bestrichẽ ist gůt dem menschen ð ein starckẽ floß in dẽ houpt hat. N Das wasser zů tag.ii.mal yedes mal vff.iii.lot getruncken ist gůt für geschwer vnd alle vnreinikeit des leibs. O Weiß gilgen wasser ein lange zeit allen tag.ii.mal getruncken yedes mal vff.ii.lot ist gůt für flüßẽ ð vßsetzigkeit vnd den leib von vssen offt vnnd dick da mit geweschen reiniget in. P

Weiß gilgen wasser ein fierden teil von einer massen in ein fůder weinß getgon ð drüb ist oder ran er würt schön clar vnd luter dar von. Q Weiß gilgẽ wasser ist ouch gůt wer ryßemet ist vnder dem angesicht den sol man da mit weschen zum tag ii.oder.iii.mal vnnd yedes mal von im selber lassen trucken werden das.iii.oder.iiii wochen gethon. R Das wasser zum tag.ii.mal yedes mal vff.ii.lot getruncken xxx.oder.xl.tag ist gewyß vnnd gůt für den stein vnd dar zů bewert wie wol ich fũden hab das man nit dann ein nußschal vol zů eim mal trincken sol das ist aber vil zů wenig darumb nym des wassers yedes mal vff.ii.lot. S Das wasser ein düchlin dar in genetzt vnd den frouwen in das heimlich end gelegt allen tag.ii.mal vnd ydes mal vff.ii.lot getrũcken macht weich die herte můter. T Das wasser ist gůt wellicher frowẽ die můter schwiert das ir dz eiter zů der scham vß gat die misch vnder weiß gilgẽ wasser ein wenig rosen wasser vnd trinck das des morgens nüchtern vff.iii.oder.iiii.lot so vtreibt es alle vnreinigkeit võ ir die inwenig in der můter ist. V Das wasser gemischt mit rosen wasser vnd das trincket ein frow der vmb dẽ nabel we ist so vergat es inn. X Das wasser.ii.oder.iii.tag getruncken morgens vnd abẽs yedes mal vff.iiii.lot ist vß treibẽ die thote geburt von der můter. Y Das wasser vertreibt die fleckẽ des angesichts offt vnd dick da mit geweschen vnd võ im selber lassen truckẽ werdẽ. Z Das wasser ist warm vnd truckẽ vnd getemperiert vnd ist ab streiffen vnd rein machẽ darũb ist es gůt wyder impetigo vnd so man das mit hunig mischt vñ dan da mit bestrichẽ ist morgẽs vnd abens. AA Das wasser heilet den brant des füers morgens vñ abens da mit geweschen vnnd dücher dar in genetzt vñ darüber gelegt. BB Dz wasser ist gůt für vergyfftige thier biß mo-

gens vnd abens da mit geweschen vnd dü cher dar in genetzt vnd yedes mal daruff gelegt. CC Das wasser ist güt wen ein frow zü vil vnküsch ist der sol mā das wasser zü trincken geben ye vff.ii.lot so verget es ir. DD Das wasser getruncken zü tag.ii.mal yedes mal vff.iii.lot bewegt dē frowen menstruum. EE Das wasser ist güt welliche frowe ir zeit zü vil hat die misch dar vnder rosen wasser vnd netz ein leinin düchlin dar in vnd schüb es der frochen ann ir heimlich stat so kumpt die kranckheit zü rechter zeit. FF Das wasser das anlit offt da mit geweschē ersterckt die hut mit getemperiert röte vn̄ vertreibt die runtzelen des angesichts.

Weiß gilgē wurtzel wa.

Wyß gilgen wurtzel wasser/ die wurtzel von den latinschē Cepe lilicrū alborū genant werdē vnnd in tütscher zungen weiß gilgē wurtzeln. A Das wasser ist güt wa einn wund hytzig ist oder vngeschlacht da mit geweschen vnnd ein düch darin genetzt vnd dar vff geleit morgens vnd abēs das kület vnd heilet sie schon vnd ist edler dan gold. B Das wasser vtreibt die runtzē des angesichts offt da mit geweschē vnd vō im selber lassen trucken werdē. C Das wasser heilet alle bletterlin des müds offt da mit geweschen. D Das wasser mit hunig vermischt vnnd den mund da mit geweschen heilet das essen inn dem mund. E Das wasser heilet das fül zan fleisch offt vnd dick da mit geweschen vnd in dem mund gehalten. F Das wasser ist güt für rud vnnd iucken offt da mit geweschen vnd vō im selber lassen trucken werden. G Das wasser heilet dē byß der schlangen getruncken morgens vn̄ abens yedes mal vff.ii.lott vnd dücher dar in genetzt vnd darüber gelegt. H Dz wasser cleret vnd lutert die ougē ein stund vor nacht in die ougen gethon.

Weiß gilgen vnd ire wurtzeln wasser.

Wyß gilgen mit iren wurtzeln wasser mit ein ander die bletter von denn weissen gilgenn vnd die wurtzeln vō den weissenn gilgen gleich vyl vnder einn ander gehackt vnnd gebrant in der zeit so das krut die blümen oder gilgen tragen ist. A Weiß gilgen vnd weiß gilgen wurtzel wasser das morpheisch antlit da mit morgens vnd abens geweschen vnd von im selber lassen trucken werden das reiniget es. B Das wasser heilet den brant da mit geweschen zum tag.ii.mal vnd yedes mal ein leinin düchlin darin genetzt vnnd dar vff gelegt vntz es heil würt. A Das wasser kummer den gesüchtigen glider zü hilff da mit geribē vnd vō im selber lassen trucken werden. D Das wasser heilet frisch wunden da mit geweschen vnnd dücher dar in genetzt vnnd dar vff gelegt zum tag.ii.mal. E Das wasser heilet die biß der schlāgen da mit geweschen vnd ein leinin düch dar in genetzt vnd darüber gelegt. F Das wasser verstelt das blüten der wunden so man ein bouwol darin netzet vnnd die bouwol über die wunden legt so ver stot es. G Das wasser reiniget vnd sübert der frowen heimlich end offt vnd dick da mit geweschen. H Weiß gilgen vnd ir wurtzeln wasser

trucknet vnd heilt die wunden vnd weret dem eiter das zů vil/ ist zum tag.ii.mal da mit geweschen vnd ein leinin důch dar in genetzt vnnd darüber gelegt.

Wider tod krut wasser



Widerr tod krutt

wasser/ dz krut vō dē latinschen Capelle veneris ist genant vñ vō etlichē clein steinfarn/ darūb das d stengel clein wie ein struß federlin dē farn gleich ist vñ vō etlichē iūgk frowē har/ darūb so die bletlin die da elein einer linsen breit seint von den stemlin gestreifft/ dz stēlin gleich dem har ist. Es ist ouch ein anders des geschlechts doch nit ei krut sund ein gewechs mit gold farbē stemlin wie gold farb har d güldin wid don genāt/ gegloubt würt vō einfeltigē menschen dz sie vzoubert werdē so bald sie dz gehenck an den halß tragē seint in wider bracht gethon vñ geholffen werd/ darumb vñ vmb seiner gold farb dē güldin wyder don nennent/ ouch das sie dz mit eines krūts wurtzeln vō den latinschē herba victorialis an dem halß tragē seint in tütschē zungē langsig wurtz das sie nit wund werden vnd ir find über wyndē seint/ darūb sigwurtz oder aller man harnsch genāt würt/ vmb dz ir wurtzel über zogē wie herlin in gestalt des pantzers des gestalt.ii.seint rund vñ lang rund in groß einer vast cleinē zybel/ lang ī leng eins fingers offt beid in sollicher maß gebrucht werdē. Aber wyder tot dz krut genant ist vmb seiner grossen tugent vnnd krafft willen die es hat zů temperierē al gebrestē d brust darūb wyder den tod genant Das beste teil vnd zeit seiner distillierung ist die gantz substantz gebrant mitten im meyen. A Wyder tod wasser nahent sich der temperierūg vñ neigt sich zů einer cleinē truckenheit vnd macht subtil vñ dissolniert vnd hilffet vast in alopicia dz ein grindigkeit des hou ptes ist dz eim die har vß fryßt vnd für die cligē des houpts vñ in der behaltung des hars so man dz trincket allē tag.ii.od.iii.mal yedes mal.ii.od.iii.lot. B Wyder tod wasser reiniget die brust vñ lung vō grober schlimiger füchtikeit also getrunckē. C Wyder tod wasser.xxx.oder.xl.tag allē tag.ii.mal getrunckē yedes mal vff.iii.lot bricht dē stein D Wyder tod wasser zum tag.ii.mal yedes mal vff.ii.lot getrūcken ist gůt für die gilb vñ miltz we. E Vnd reiniget dē magen vnd die derm von den colerischen über flüssikeit. F Vnd also getrunckē ist gůt für die harn wind. G Vñ zerlasset scrophulē darüber gelegt zum tag.ii.mal

weckolter ber wasser

Weckolter beer wasser/ die beer von den kriechen habhahar/ vnd von den latinischen amis fructus oder bacce iuniperi od granū iuniperi genāt/ vñ in tütscher zūg weckolter beer oder granat beer der boum von vylen gemeinlich bekant ist/ darumb ist nit wyter mer dar von zů schreiben. Die beste zeit der weckolter distillierung ist im

anfang des ersten herbst monatz die beer die da schwartz farb vñ wol zeittig seint gequetschet vnd gebrant. A Weckolter ber wasser getruncke͂ morge͂s mittags vnd zů nacht ydes mal vff. ii. lot ist vast gůt für das grüen in de͂ lende͂ vñ in ð blosen vñ reiniget ouch die niere͂ vnd blose vnd fürdert ouch den harn. B Das wasser ist gůt zů alle͂ kranckheite͂ der glider vō keltin damit geribe͂ morge͂s mittags vnd zů nacht vnd yedes mal vō im selber lassen trucken werden. C Das wasser ist vast subtil mache͂ offnet vnd reiniget die vnsubere͂ geschwer mit gewesche͂. D Das wasser bewegt den harn vnd bringt menstruū zů tag. ii. mal getruncke͂ yedes mal vff. iiii. lot E Weckolter ber wasser vß treibt die thot vnd lebe͂dig geburt getruncke͂ vff. iiii. lot darumb sollēt es die frowe͂ die mit kinden gond nit trincke͂ vnd treibt vß die vergifft also getruncken. F Vnd ist gůt für biß der giftigen thier.

walt meister wasser



Walt meister wasser/das krut von denn latinsche͂ matrissilua genāt oð herba stellaris/ist inn gestalt die bletlin vmb denn ste͂gelin gleich eim stern als die wild rött oð lyd wurtz vō vyle͂ leber krut genant würt aber nit recht als ich gezeigt hab in de͂ bůchstabe͂. L. vō dem leber krut/walt meister selten über anderthalb spannen hoch funden würt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist krut stengel wurtzel mit aller seiner substantz ð in den welde͂ wachset gehakt vñ gebrāt im end des meyen. A Das wasser ein gůte lange zeit getruncke͂ morge͂s vnd abe͂s yedes mal vff. iii. lot ist gůt ð lebern die verdorben ist oð vderbe͂ wil vō überiger vnkünscheit. B Das waß ist ouch gůt getruncke͂ in vorgemelter massen da eim menschen die leber fulet oð fulen wil de͂ hilffet es wyder/man mag ouch dz wasser bruche͂ ī stat des leber krutz wasser so man das nit haben möcht.

wild saffron wasser



Wild saffron.das krut von den kriechen gincus oder cincu vnd von den arabischē cartamus/vnd vō den latinischen crocus ortulanus/vnd vō den tütschenn wild saffro oder flor genant/mit breittē ruhen distellechten blettern vnd stāmen vff.iii.ellenbogē hoch/ouch ist ein ander blům wild saffronn genant/darumb das sein blům den zamē oder edeln saffrō gleich ist von den latinschen hermodactilus genāt/vnd in tütscher zungē zeitlosen oder wilder saffron oder quelckē wurtzeln vnd ist doch nit maßlieb das von den tütschen ouch zeitlosen genant ist als ich inn dem bůchstaben.Z.zeigen wil. Aber das beste teil vnd zeit von der distillierung des wilden saffron seint die bletter gebrochenn von dem stammen vnd gebrant vß gond des meyen. A Wild saffron wasser ist ein edell wasser zů leschen sant anthonius oder das wild oder das hellisch füer in latinischer zungē ignis persicus genant leinin düchlin dar inn genetzt.iii.oder.iiii.felrig vnd darüber gelegt zů tag.iii.od.iiii.mal.

Das.xxi. Capitel.dysz andern bůchs vō dē krüttern deren namē anheben an dem bůchstaben.x.

Christi wurtzlē wasser.



Christi wurtzelen wasser/die vō den kriechē vnd arabischē melani poliō genāt würt vñ in latinscher zungen xpi wurtz oder lieberlei oder schwartz nieß wurtz genāt/Die beste zeit vō der distillierūg ist allein die wurtzel on das krut clein gehackt vñ gebrant im end des ougstmonatz. A xpi wurtz wasser ein quintin vnd.iii.lot weinß vmēgt vñ getrückē am morgē früe so die glock.iii.schlecht vñ dar vff gefast byß die glock.ix.schlecht/dz purgiert die melancoli/vñ macht zů stůl gon.

Christi wurtz krut wa.

Xpi wurtzel krut waß/dz ist dz krut vō d wurtzel als ich ob geschriben hab.Die beste zeit seiner distillierūg ist das krut allein gehackt vnd gebrant mittē im dem meyen. A

xpi wurtzel krut wasser das hat ein widerwertige natur gegē der wurtzeln wasser/das wasser getruncken stopffet dē stůl

gang/so bringt seiner wurtzeln wasser den stůl gang/vn̄ ist zů vil kranckheitē gůt dē leib in gesuntheit zů behalten d es alle tag des morgens nüchtern trinckt vff ein halb oder gantz lot/wan ich hab gesehē ein mā genant clauß holant zů straßburg vō hundert vnd.xxx.iaren der was das krut pulvern on allē zů satz vnd vō dem puluer in größe einer haßelnuß vß wendig vff die hand legen leckende dar von/allē zeit in gesuntheit bleib byß vff die zeit seines natürlichen tods.

Christian wurtz wasser.



Christiann wurtz wasser/dz gewechß vō dē latinischē azara alba od assa dulcis genāt/vmb seiner süße willē/Aber azara alba/vō dē tütschen xpian wurtzel genāt/ist ein krut vff spannē hoch mit einer fast süssen wurtzeln gleich d lackgricen od süß holtz vō dē latinschē liquiricia genant rund in grösse einer halbē kestē od gleich eins cleinen fingerß. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg ist allein die wurtzel gequetschet vnd gebrant zwüschen den zweien vnser frowē tag. A xpian wurtzel wasser getruncken morgēs mittags vnd zů nacht yedes mal vff.iii.od.iiii.lot ist vß der massen gůt zů allē kranckheitē der brust/es weicht die brust/vnd machet weit vmb die brust es stercket vnnd krefftiget die brust. B xpian wurtzel wasser morgēs vnd abens getruncken yedes mal vff.iii.lot ist gůt für den hůsten krefftiget vnnd sterckt die lung vnd ist gůt zů allen kranckheitten der lungen. C xpiann wurtzel wasser in vor gemelter massen getruncken cleret vnd machet hel vnd luter die stym vnnd ist gůt für heiserkeit.

Das.XXII.capitel diß andern bůch von dē krüttern deren namē anheben seint an dem bůchstaben. Y.

Je lenger ye lieber wasser.



YE lẽger ye lieber wasser/das krut von den latinischen amare dulcis genant oder arbor dulcis/vnd võ den tütschen ye lenger ye lieber/ouch võetlichẽ hinsch krut/darũb das man dz krut dem fych ouch an henckẽ ist für die hinsch/doch so sprechendt etlich osterluci ouch hinsch krut es ist aber falsch. Das beste teil vñ zeit seiner distillierũg ist das du abschneidest die schoß im end des brochmonatz/vñ schab die ober gro rind ab vnnd die ander dar nach schab ab die von den latinischen Corticũ mediũ amara dulcis/von den tütschen die mittel rind von bitter süß oder ye lenger ye lieber/darumb wã man die rind kugen ist am anfang ye lenger ye süsser sie würt von kügen/darumb sie bitter süß od ye lenger ye lieber gen ant ist/darumb sie ye lenger ye süsser würt. gebrant im ennd des meyẽ. A Ye lengen ye lieber wasser gẽtrunckẽ morgẽs vnd abens yedes mal vff. iii. lot ist vß der massen güt für den stein. B Ye lenger ye lieber wasser inn vor gemelter massen getruncken ist güt für den dürrẽ hüstẽ vnd macht weit vmb die brust vnd sterckt vnd offnet die lung. C Ye lenger ye lieber wasser zum tag. ii. oder. iii. mal getrunckenn ist vast güt für das heiß kychen das von hytzen ist.

Das. XXIII. capitel. dyß andern büchs von den wassern derẽ namẽ anheben seind an dem büchstaben. Z

Gemein zibeln wasser.

Zybeln wasser/die zybeln võ dẽ kriechẽ bulbis/vnd võ den latinischen zungẽ Cepe/vnd võ dẽ tütschen zybel od vlch derẽ zwei erley geschlecht ist als die gemeinnen vnd grossen zybeln/von den latinischẽ Squilla genant/vnd von den tütschen mör zybel oder müß zybel/darumb das sie nahe bei dem mör wachsen seint vñ das wasser dar in sie gelegẽ seint so das die müß trincken dar von sterben. die gemeinnen zybel von vylen bekant. Die beste zeit der gemeinẽ zybeln distillierung ist im ersten herbst monat die wurtzel gehackt vnd gebrant. A Das wasser getruncken. iiii. oder. v. mal ye vff zwei lot hilfft der von einem thier od vonn gewürms byß vor stumpt ist das er nym reden kan dem hilffet es. B Das wasser zü der nasen in gezogen oder darin gegossen vertreibt den houpt schwerẽ. C Das wasser ist güt wer alle morgen seinn zen da mit weschet vnd reibet/dem thunt sie nymmer me we. D Das wasser macht das har wachsen so mann das kal houpt da mit allen tag reiben ist/so würt das kal houpt wyder mit har geziert. E Das wasser morgens nüchtern vff. ii. oder. iii. lot getruncken vertreibet die spül würm in dem leib.

Zeitlosen krüt wasser.



Z Eitlosē krut wasser/das krut võ den latinischē primula veris/võ in tütscher zungen zytlosen krut oð maßlieblin dz ist gemeinlich vilē bekant. Das beste teil võ zeit seiner distillierūg ist krut wurtzel mit aller seiner substantz gehackt vnd gebrāt mittē im meyē. A Zytlosen krut wasser ist gůt getrunckē mittags vnd zů nacht yedes mal vff.iii.oð.iiii.lot wan ð mensch vnlüstig ist zů essen. B Das waß ist gůt getrunckē morgēs võ abēs yedes mal vff.iiii.lot da eim die rippen oder bein zerbrochē seint. C Dz waß heilet die wundē gar wol võ vast getrūckt morgēs võ abēs ydes mal vff.iii.lot võ da mit geweschē. D Dz waß ydes mal also.vi.lot getrūckē weichet dē buch. E Das waß ist gůt für lamigkeit der glider da mit geweschē võ geribē morgens vnd abens. F Das wasser getrunckē zů tag.ii.mal ydes mal vff.iii.lot heilet dz versert gederm.

Wild zitwā wurtz was.



Z Itwan wurtzell wasser võ den wildē zitwā/võ denn kriechen ampeleos leuce vnd in latinischer zungen viti cella oder vitis alba oder brionia vnnd inn tütscher sprach wilder zitwan oder hunds kürbs genāt. Das beste teil vnd zeit seiner distillierūg seint die wurtzeln gehackt võ gebrant im end des meyē. A Zytwan wurtzel wasser ist gůt die füß da mit geriben für das zipperlin genant das podagra oder füß gesucht. B Zytwan wurtzel wasser oder hunds kürbs wasser ist gůt zů eim bösen magen getruncken des morgēs nüchtern vff.iii.lot den reiniget es. C Das wasser macht zů stůl gon am morgē nüchtern wā die glock.iiii.schlecht vff.viii.lot getruncken vnd dar vff gefastet zů.ix. D Zytwan wurtzel wasser leschet das heilige füer oð das wild füer genant ignis persica.iii.oð.iiii.feltig leinin dücher darin genetzt vnd darüber gelegt/võ wan sie trucken werdē wider genetzt vnd darüber gelegt vntz es geleschet. E Zytwan wurtzel wasser vertreibt die masen võ rott fleckē an dem angesicht so man es offt da mit weschet. F Zytwan wurtzel wasser ist gůt für die rüsemelin vnder den ougen oder wa sie seint dick da mit geweschē vnd von im selber lassen trucken werden. G Zytwann wurtzel wasser ist gůt für die totten vff zügigen antlit da mit geweschen vnd võ im selber lassen trucken werdenn. H Zytwan wurtzel vnnd krut wasser getruncken ein mal.oder.iiii.yedes mal.iiii.lot macht wol dowē võ benympt die flegma in der kelen vnd die kel da mit geriben von vssen. K Zytwan wurtzel wasser ist gůt für dz louffende gesycht vnnd ist gůt für geschwulst vnnd gesücht dücher darin genetzt vnd darüber gelegt.

End der gedistillierten wasser

O du gelerter wie mit
cleiner vernufft dein gemüt begabt vñ ge
ziert ist/so du nit in gedenckẽ bist/die wort
vnd ler der alten/das offt vnd dick durch
überfluß des gytz das vyl durch dz wenig
vnd das gewyß durch dz vngewyß verlo/
ren würt. Als eim geschach der da het ein
ganß die im allen tag ein güldin ey was le
gen die er tödtẽ ließ/als die tag vergangen
warẽ als vil er d eyer fundẽ het sein gemüt
durch kurtz fröid in leid vnd truren bekert
ward/als den die mir nach getruckt habẽt
das büch d Cirurgia mir dar võ nit so vil
wordẽ ist das ich ander mein geschefft vn-
der wegẽ ließ/in alle iar ein büch macht da
võ sie nutz vnd ich er habẽ möcht/vnd nit
in gedenckẽ seint dẽ stock der eyer ich noch
hab/ob mir das mit dysem geschehe/war-
lich ich dir sag das wyß võ dẽ ey du habẽ
byst/den dutter mir selber behalten ich in
ouch zeigen bin. Ob du aber in gedencken
bist/ich das thů vmb gewynß willen ist zů
schetzẽ võ dẽ weisen sund mir selbs schad/
die vernüfftigen das wol erkennen.rc. So
geschicht dir vnd mir als dem hund/der
in seinẽ mund tragen was ein styck fleisch
durch den bach/als er dẽ wyder schein ersa
he/das mul vff thet das zů fassen/das ge
wyß zů dem vngewyssen verlorẽ ward. Ob
aber dz nit geschicht/so wil ich mit hilff des
almechtigen gottes furbas alle iar ob mir
die gesundtheit ver leihen würt/mein übe/
rige zeit vtribẽ zů trost vñ hilff dẽ kranckẽ
zů nutz vnd er den menschẽ/nit das ich be
gern bin dz es nyemans nach trucken sol/
ia man sol das nach truckẽ zů zimlichẽ zeit
ten als du selber wol betrachtẽ bist. Nit me
dan das ich müg das fürbas volbrigen/so
gebürt mir zů thůn als d adler/alle die wil
er spyß habẽ ist allen andern vogeln er mit
teilt/so er aber nit haben mag/so müssenn
sie al enbern/vnd der nechst ist sein speiß
Nit on vrsach spricht der hoch vnd wolge
lert docter in beiden rechten Sebastianus
brant. Hie mit volendt das büch genant
lieber de arte distillandi de simplicibꝰ von
Jeronimo brunschwyg mitt grosser müe
vnnd arbeit so ich dar mit gehebt hab ob.
xxx. iaren got dem vatter vnnd dem sun
vnd dem heiligẽ geist sei lob vnnd danck
gesagt in dem höstẽ tron der da ist on an/
fang vnd on end alpha et o ouch denẽ die
mir sollichs gegint vnd gegebẽ vnd võ dẽ
ich es gesehen vnd geleret hab/darumb bil
lich ist das ich das fürbasser teilẽ vñ gebẽ
sol allen denẽ die sein noturfft werdent ob
in iemer etwas gůtz oder nutz dar von ge
schicht das sie got vnd Maria sein würdi
ge můter vnd alle lieben heiligen für mich
wellent bitten vnd dyse kunst vnd wasser
geben den armen menschẽ die ander ertz-
ney nit wol zů bezalen haben vff das der al
mechtig ewig got ein wol gefallẽ in disem
werck habẽ werd vnd die armẽ ellẽdẽ brest
hafftigẽ menchẽ getröst werden.rc. Vñ ist
das büch in d keiserlichẽ fryen stat Straß-
burg getruckt durch den wol geachtẽ Jo/
hannẽ grüeninger in dem apprelẽ Als mã
zalt võ der geburt Christi fünfftzehenhũ-
dert vnd. v. Jar.

Marsilius ficinus von Florentz von dem gesundē vnd langen leben

der rechtē Artznyē vō dē Lateī erst nüw zů tütsch gemacht durch Johannē adelphi Argē.



Die vorred

Marsilius Ficinus bin ich gnant
In der stat Florentz gar wol bekant.
Darzů in allen schůlen hoch geacht.
Das schafft das ich so vil gemacht.
Habe der bucher on alle zal.
Vß kriechscher zung zů latein vber al.
Ein priester vnd ein platonischer lerer.
Meins lebens vnd alters das ich habe
Hundert iar vnd noch vil tage.
Der wir nit wüssen wol.
Als man vns sagt zů dissem mol.
Allein ich das von got vnd kunst.
Erlanget hab vß hymlischem gunst.
Den ich hie vch also wil geben
Das ir auch gesunt vnd lang wol leben.
Des seint vngezweifelt gar.
Vnd nement disses bůchlins war.
Es lernet vch den rechten wege.
So mit üwer aller got pflege

Item zů dem ersten vnd gar not ist/ diß nachgende bůch mit fleiß zů lesen wer da wöl grossen nutz da von entpfahen zů behalten das leben vnd zů meren die gesuntheit/ dan das erste theil ist gar hoch vnd subtyl zů verston von der planeten regierung/ Sol nun ein söllichs das aller köstlichest werck vnd das hauß des menschlichen stambs/ vff gericht vnd in baw gehalten werden/ Ist nit vnnbillich dz du mit ernst acht nemest des werckgezügs darzů dienende/ Harumb so lyß mit fleiß die capitel biß du kumst vff die remedia vnd artzney die in dissem bůch nach uolgendt/ dir kürtzweilig vnnd nützlich werden zů lessen vnd dich deren zů gebruchen in gesuntheit.

Item weiter mer so ist in dissem buch gar subtilich begriffen in ietlichem capitel die eigentschafften vnd warheit der remedien vnd artzney dürch gewisse ordenung vnd die nit mit kürtzern vßlegungen hat mögenn sein/ Aber wol ein lenger vñ grösser bůch hie wer vß zů spreiten/ Aber für ein ietlichen vlissigen menschen gnůg erclert/ welcher der da wil mercken vnd vff schawen das gen das im zů dem langen vnd gesunden lebenn nütz vnd gůt ist. Auch weiter mer so vindestu in dissem bůch das du möchtes vßzeichen was dir geliebt von ietlicher latwerg tranck vnd speisung vnnd das vff ein zedel schreiben vnd dir semlichs machen lon oder selber machen/ vnd was dir von apoteckischen stücken nit bekant ist/ sollichs fördern dir bekant machen wan sie al gebrucht werdē in d̉ appotecen/ vnd magst dich sollichs gebruchen nach der ler disses buchs.

An den würdigen wolgebornen Edlen Herrē

herr Heinrich grauen zů/ Werdenberg ꝛc. Thůmherē der Hohen Stifft/ Straßburg
Ein oratio Johannis adelphi Argentiñ.



Würdigerr wolgeborner/ Edler herr/ Wir le/
sent in dem bůch
Cathonis de re rustica/ Das die altē
geistlichen ackerlüt/ gewonlich pfle-
gtenn/ Got dem almechtigen alweg
die erste fruchte vnd gewechß zů ge/
ben vnd vffopffern/ Des gleich ouch
die fürtrefflichen Lerer/ die nüw ge
dichten bücher den Fürsten vnd her
ren/ vnnd gůten fründen/ Die sie in
sonderheit eren wolten/ beschriben/
Da durch ir nam in ewiger gedecht
nüß verlibe/ Welcher exempell ich
nach gewolgt ann dem teil/ Gnedi-
ger her üwern gnaden erwelt vß allē
andern derenn ich dise meinn erste
frucht. So von mir vßgadt vffopf/
fer vnd ergibe Als einem patron/ Vnd beschirmer die gutigklich annemen vnd entpfa
hen/ Wan für war ich erkant üwer gnad aller vlissigest der geschrifften vnd leren/ Be/
gabet mit fürtrefflicher vernunfft vnnd clůgheit der sinne/ Auch mit besundern gaben
vnd gnaden der selen gezieret/ Daran sich zů wundern/ Furwar welche besunderē tugē
den teglich/ Je mer erschinent vnd erglesten/ nit bedeckt sein mögent/ sonder alweg ge-
sehen/ Seit mal sie sich allen so gnedig vnnd günstig erzeiget/ Das sie menglich lieber
vnd hoch preiset/ Auch das sie one vns Aber wir one sie nit lebē mögent/ Vnd gentzlich
alles das so einem grossen herren kunfftig. Bei ir als in eim spiegel erschinet/ Vil bege
rent der tugent nach zů kummen/ Aber wenig seint sie vberkommen/ So by laß ich es
bleibē vff das ich nit mer verdünckle dann erlüchte solliche vßbundige tugenden/ Mit
einer semlichē kurtzen rede/ So ein eigen bůch bedörffte/ Harumb wolgeborner Edler
her üwer gnad/ Neme hin von mir armen diener mit frölichem angesicht vnd gun/
stigem willen/ Das bůch des lebens/ So Marsilius ficinus von florentz beschribē hatt
von dem gesunden leben zů behalten im ersten/ vnd vō dem langen lebē zů vberkomē
im andern/ Welche ich vß dem latin zů tütsch gemacht habe/ zů einē wolgefallen üwer
gnad vnd zů trost heil vnd nütze allen vnd yeglichen die da begeren zů lebē/ Wie wol
es ist ein cleine gobe gegen vil gůtheitten/ So von üwer gnad ich entpfangen habe vnd
teglichen entpfahe/ Je doch ist es also groß vnd von einem nam hafftigen platonischē
Philosopho gemacht/ Das es nit mage mißfallen einem gerechten Richter/ Es sei wie
es wölle So geb Got/ Das es gegen üwern gnaden sige ein ewige ermanung der wa-
ren rechten liebe/ Die mich dar zů getriben hat vff das ich nit vndanckbar genant wer
de/ Wan als es das leben zů behalten gemacht ist/ Also begere ich das üwer gnad/ In
gesundem lang werigen leben verleibe/ Vnd behar/ Biß an das ende das Got vns al-

len vff gesatzt hat. Das nymã über gon mag. Aber was wolt vns irrẽ/ das wir nit ouch das recht zyle treffẽ vñ kemẽ vff die iare ď altẽ. So wir vns hieltẽ vñ regiertẽ nach inhalt lere vñ vndweisung diß büchlins/ Darũb seitmal das Edelste ding Ist das leben vnd alle ding begerẽ das zů vberkõmẽ/ Vff dz sie nun irer begirde/ gnůg thůn mögẽ/ Habe ich das bůch lassen vßgã in dẽ trucke hoff ich also fleißig Das nymã schadẽ daruon erwachßen mage Sunder zů dẽ dz mã alweg begeret komẽ/ Wie vil vndscheit aber sie eins kranckẽ vñ gesundẽ Eins altẽ vñ eins iungẽ Mã ꝛc ein yeder wol erkennẽ. Das ď siech begert alweg ď gesuntheit für alles gůt vnd ď gesunt anders nicht wã also zů bleibẽ/ Der iung dz alter ď alt die iugẽt vnd also yetlichs wz im aller bequẽlichest ist/ Da mit es wol lebẽ möge wã dar zů seind wir geborn/ Nũ ist zweierley lebẽ/ Eins trifft an die sele dz wirt dort ĩ ewiger selig keit/ Dz anď dẽ leibe vñ ist vff disem ertrich. So wir gesunt lebẽ vñ in dẽ selbẽ lebẽ erkennẽ Got vñ dz ewig leben/ Võ welchẽ vns alle rechtẽ lerer schreibẽ vnd sagen/ Das diß zergẽgklich lebẽ sei nur ein schattẽ gegẽ dẽ andern zů dẽ wir fechtẽ vñ striten sollent vnd also verdienen hie das ewig vnentlich leben. Dar zů helff vns allen Got in der tryheit vnd die tryheit in der eynikeit. Amen

Die vorred Marsilii Ficini võ Florẽtz in dz bůch des lebẽs An dẽ Großmütigẽ. Laurẽtiũ Medicẽ dẽ behalter vñ beschirmer des vatterlãdes ꝛc



Alle poeten beſchꝛeibē Bachū den
oberſtē fürweſer vnd beſchirmer der prieſter zwei malgeboꝛn
villeicht bedütē vnd bezeichē dꝫ eim zů künfftigē nüwē prieſter
der yetz als bald geweicht iſt vñ angangē nodt ſei/wider oder
noch einiſt geboꝛn zů werden. Oder doch zů leſt/ſo das gemüt
eins rechten volkōnen prieſters So gantz erfült iſt mit Got/
Yetz geſehē würt wider oď andwert geboꝛn ſein/ Oder villicht
mit einē lutern demütigern ſinne. Der wein ſo da iſt dꝫ gewechß Bachi würt ge/
boꝛn ein mol an der reben als von Semele der müter bachi mit den zeitigē trüblē
vnder dem phoebo ſeinē vatter als der ſonnē/ würt ouch har widerumb nocheiniſt
oder anderwert der wein geboꝛē Noch den verſchinen des herbſtes in dē faſſe/ Als
in der hufften Jouis ď moſt vnd nüwe wein/ Aber vō diſen heiligē heimlichkeitē
iſt nit vff diß mal zů reden. So wir yetz mer mit der naturlichē hilff den krancken
vnd ſchwachen zů hilff kōmen. Iſt ouch nit hie zů wercken mit dē ſtilo eim knecht ď
darpfferkeit vnd ſchwere. Aber vil mer mit einer frölichē vnnd freihen rede/ Nach
dē wir als bald hond angefangē zů redē vō dem vatter libero das iſt Bacho weiß
ich nit wie/ vñ recht ſprich ich weis nit wie/ wan villeicht etwā ein weiſer vnd witzi-
ger dan ich bin von phoebo das iſt von Apolline dem erſten artzet. Als von dē fin-
der der artzney vil mer dan von bacho hette angefangen von der medicin zů reden
Aber was lyt daran ob ſchon nit etwas vppigs glucks ſei in meinē munde der yetz
vō geſchicht geredt vñ genāt hat Bachū/ wā villeicht diſer bachꝰ mit ſeinē heiligē
weine vñ aller frölichiſtē ſicherheit. Iſt mer heilſamlich zů hilff kōmē wā ď phoebꝰ
mit ſeinē krütern vñ zaubery ſegē. Aber in was ſinnes du diß oder andre woꝛt ver/
ſteſt vnd annymſt/ So würt doch geſagt dꝫ diſer furſt ď prieſter Bachꝰ/ gehebt
habe gar bei zwo müter vñ aber Melchiſedech ď aller höchſt vñ öberſt prieſter/ hatt
kümerlich eī müter vñ einē vatter gehebt Ich ď allermynſt prieſter hab zwē vätter
gehebt Ficinū medicū vñ Coſmū medicē/ vō eim bin ich geboꝛn/ vō dē andern wiď
oď anderwert geboꝛn vñ ernüwert. Der erſt ſicherlich hat mich beuolhen Galieno
dē artzet vñ platoniſchē philoſopho. Aber ď anď hat mich geweihet vñ geheiliget/
verſpꝛochē vñ verheiſſen ouch ergebē dē götlichē platoni. Vñ aber diſe beide habē mich
Marſiliū zů einē artzet gemacht für war Galienꝰ ď leibe/ Aber plato zů einē artzet
mꝛ ſelē/ darūb yetz lāge zeit her hab ich gebꝛucht vñ geiebet vnd platone die heilſa
mee kunſt vñ medicin ď ſelē wā ich nach dē vßlegē vñ īterꝑtierē aller bücher Platōis
als bald dar nach gemacht habe vñ gedichtet. xviii. bücher vō ď vntödlichkeit ď ſelē
vñ vō ď ewigē ſelikeit vñ alſo nach meinē vmögē gnugthō meinē vatter medici/
Aber meinē erſten vatter medico/ hin fur me gnůg thůn wil als ich hoff vñ meine
habe gemacht vñ cōponiert diß bůch vō behaltūg ď geſuntheit ď weiſen vñ gelertē
weiter me hōd ouch begert die weiſen gelertē mēſchē nit allein etwā wol geſunt zů le
bē/ Sund ouch ſo wir wol geſunt ſint alſo lang lebē blibē/ darūb hab ich dē ſelbē ge
ben das ander bůch vō dem langē leben Aber doch ſo habēt ſie mißtruwet vñ nit ge
gloupt den medicinen vnd hilfflichen artzneien der irdiſchen ding ſo vß der erden
komen voꝛuß in einer ſemlichen groſſen ſache/ Darumb ſo habe ich dar zů geſetzt/
Das dritte bůch von dem geſunden wolmögenden leben. Auch von dem langenn
leben vß den himeliſchen dingen/ Oder von himel harab zů erlangen vnd vberko
men/ Vff das von dem lebendigen leibe der welt/ Etwan ein krefftiger wolmögen

der leben/keme in vnsern leibe/Als in ein glidde der welt. Vnnd als würde es ge/
pflanzet vnnd erwachszen von einer wein reben. Darumb du aller güt willigister
Laurenti ich bitte vnd begere du wollest nachlassen vnd verzyhen oder vergebē di-
sen büchern der Artzney. Ob villicht so ich ein artzet seinn wil/ Weis doch nit wie
vngern ich zum dickern mal ouch ein poet bin. Wie wol nit ein güter wā ouch der
ob genant Phoebus/ Ist ein erfinder der medicin oder artzney. Vnnd ein meister
der poetri. Vnd er vns sein leben nit allein durch die krüter sonder ouch durch die
Cithar Harpffen seiten spil vnd gesang/Geben vnd verlihen ist. Des gleich ouch
venus by den sternen seher Astrologi genant/Machet vnnd gebirt den senger dich
ter vnd den Musicum Gleich wol als den Artzet Aber bißhar die weil ich also ratē
bin. Vnd behilflich dem leben der gelertē weisen oder der lere anhangendē vnd de/
ren gleichē burger mit gantzē vlis versinne vnd verlasse. Ich dz heil meiner bücher
So lang ich sie also laß gesündert sein vnd zürteilt bleibē/Darūb so hab ich sie erst
wiliglich in ein corp⁹ vñ büch zü samē gekoppelt vñ gesetzet. Vō welches büchs glid
dern dz ist vß welchē Cappiteln so yetz zü samē gesetzt seint vñ in eī form bracht. Ist
als bald dz lebē har zü kōmē. Aber diß mein naturlich wercke büch als were es mein
leibe. Das mag nit an sich nemē ein and̄ lebē/Wan allein mein lebē/Aber dz selbig
leben hanget vnd koment allein von meiner selen vnd aber die selbige sele. Jetz vor
langē hinder dir großmütigē Laurenti mein patron vnd beschirmer lebet vnd le/
bendig ist. Voruß an dem ort vnnd ende diner grossen kostbarlichen gebüwe. Da
ouch mit platone behaltē würt vnser büch vnd werck so gemacht ist vō der vntöd/
ligkeit der selen vnd von ir ewikeit/Yetzt vor langem/Deinē nammen vnd dir ge
schenckt geopffert vnd vff gebē. Aber dise mein sele vnd gemüt. Wie wol sie by dir
das lebē hat Als were sie etwann in eim seligenn vatter lande. Doch das ouch die
Götlichen lerer vnd theologi wellent. Ist sie doch gar vnruwig so lang biß das sie
nympt vñ entpfahet diß natürlich werck. Als wer es ir eigener leibe. Darumb aller
gütigister Laurenti. Nym hin nach dē büchern der selē ouch dise büchere von dē
lybe vñ mit einē semlichē gunst willē vnd gemüt wollestu seliglich dise bücher an/
lachē vnd gütiglich annemē. Als du ouch den andern erstē gethon hast. wan also
würt. diser leibe vnder deinē geiste. Lebē durch sein sele Vnd des gleichē ouch har
wider vnser sele Jetz mit disem seinē leibe rüge habē in deinen husern vnd library.

Diß buch von dem leben. Ist geteilt in drei

bücher. Das erst sagt von dem gesunden leben/Oder von der hilff vnd gesuntheit
deren so der geschrifft vnd lere der weißheit anhangen/Das ander von dem lan-
gen leben/Vnnd das dritte büch sagt von dem leben von himel herab Als von hy
melischen dingen zü vberkommen. Das gar hoch zü verston /ist hie vß gelon.

Die vor rede vnnd Epistel Marsilii Ficini

von Florentz in das erste büch von dem gesunden leben. An die Erwürdigen her/
ren/Georgium/Antonium/Vesputinū. vnd/Johannem Baptistam/Benin/
segnium.

MArsilius von florentz entbütet seinen grüß dē hochberümptē mennern
der erberkeit vnd lere der weißheit Georgio Antonio vesputio vnd Jo
hanni baptiste Boninsegnio. Wir haben disse zeit her vil fabuliert
vnd geerdt als die peripatetici nachvolger vnd iünger Aristotelis thū
so sie mit eināder schwatzen/ Als vber feld spacieren von der hilff vnd
curation der gesuntheit deren die empsiglich vnd vleißlich der lere vñ geschrifft d weiß
heit anhangent/ Welche sach ich für war begriffen hab mit einer kurtzen rede vnnd vor
vß vch aller meist vnderstanden habe zü beuelhen vnd zegebenn/ Auch wil ich diß büch
lin nit selber loben/ Es sei dan das ich erfarre vnd wüsse das es von üch voruß ob allē
andern meinen güten fründen vnd aller liebsten günnern gelobt vnd probiert sei vnnd
das es uch gefalle/ Oder wil es lassen vnder komen in das aller fürtreffenlichst vrtheil
vnsers Laurencii medicis Fürwar welches herñ glück seligen gesuntheit vnd wolmög
licheit ist es voruß raten vnd zehilff komen ob es not würt/ wan es ist kümberlich fürse
hen vnd dienen den ietzigen gelerten weisen/ voruß den vnsern/ Es sei dan das es vor
vnd ee fürsehe vnd zehilff komen seig irem patron Mecenati/ Harumb sol lesent das
vleißlich vñ bewerent oder versorgēt aller vleissigest die gesuntheit/ Wan so die gesunt
heit vnd vermöglicheit vns entzuckt würt vnd abgethon/ So werden die hohen edlen
thore der dichterin musarum niemer von vns angerürt/ Oder fürwar gantz vmb sunst
angeklopffet/ Es sei dan das der almechtige got mitt wunderbarlichen tugenden vns
hilffe darzü bring vnd offenbar/ Wan disse vnser natürliche disputatiō wollen wir bese
hē vñ anschauwē Darūb aller meist ebē als ein argumēt vnd zeichen der zweifelichenn
rede/ Also sitmal das die gesuntheit des leibes so mit grossem fleis zü süchē ist vmb wil
len der weißheit zü vberkommen vnd zü erlangen/ Wie vil mer dan ist zü suchen vnd
nach volgen oder zeachtē die gesuntheit des gemüts vnd vernüfft der selen Mit weller
doch allein die weißheit begriffen werden mag/ Dan sunst gar vnweißlich vnd dörlich
sücht man die kunst vnd lere der weißheit/ Ale die mit einem vngesunden vnuernüff
tigen gemüt vnderstondt züerreichen/ erlangen vnd zevberkommen die weißheit/ Für
wor aber die gesuntheit des leibs verheißt vns Hypocrates/ Aber die gesuntheit des ge
müts vnd der selen verheißt vns Socrates vnd die rechte wore gesuntheit aller beider
gibt vnd verleihet allein der/ der do also vßrüffet/ koment her zü mir/ Jr alle die do wer
cken vnd arbeiten vnd die beschwert oder beladen seint· Fürwar ich wil vch ergetzen/ er
quicken vnd er lüchtern dan ich bin der weg die warheit vnd das leben.

Got sei mit vch.

Die bezechnung aller capitel des erstenn büchs Marsilii Ficini von dem gesunden leben.

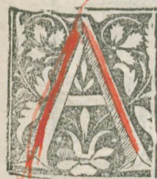
Nun volgt harnach das erste büch mit seinen capiteln.

Das erst buch Marsilij Ficini von florentz sagende von dem gesunden leben vnd von der behaltung des langen lebens.

Von gleitgebung in die weißheit od die.ix.gleit geber vnd ynfürer d gesuntheit des lebens.

Das erst.Capitel.





Ale die dē scharpfen schwerē vnd langē weg yn gond welcher weg vns zů letst kümerlich fürt zů dē hohen tempel (ouch mit grosser arbeit vnd emsigē fleiß) der.ix.dichteren die da muse genant seint / Werde notdurfftig gētzlich d.ix.gleitgeber in dissē weg vō welchem doch die ersten drei gleitgeber im hymel / die nach gondē drei sind im gemüt oder in der selen / die letstē drei fürend vnd geleiten vns vff ertrich /

Zů dem ersten im hymel so ist der einn gleiter vnd vnser fürer / genant Mercuri⁹ der ist zů ersuchen dē weg der dichter aller ding vnd d vnß zwingt / treibt vnd ermāt an zů fahen oder den anfang / Wan dem Mercurio ist gegebē das ampt aller erfarung.

Zů dem andern so ist foebus das ist die son oder der sonlich schinn der gemüt die da ersuchen vnd erfarn wellen alle ding / ist sie mit irē vber flüsigē glantz also erluchten vnd ercleren das / das da offenlich gesucht würt oder das begerte von vnß erfunden werd.

Zů dem dritten so kumpt her zů venus aller gnadē vol / ein můter der gnadē / mit yrem vffenhaltendē frölichē schin ziert sie vnnd beschauwet alle ding / also das alles das / das von dem anreitzenden Mercurio gesůcht was / vnd von dem zeigenden foebo ietz funden mit einē wunderbarlichē vnd heilsamē zierūgē vmgeben würt vnd alweg ist er fröwen vnd nütze.

Item nū volgen hie nach die andern drei furer dis obgenanten wegs das ist in dem gemüt oder in der selen.

Der erst ist als der ynbrünstick od der bestendig wil.

Der ander ist die scherpffe vñ clůgheit der vernunfft / vnnd der langen gedechtnis.

Zů dem dritten so seint die drei vff ertrich / der erst ein vernüfftigē hußvater / d ander / ein bewerter lerer / Der drit einn erfarnder artzt / vñ on die.ix.fürer vñ gleitgeber mag nemē kōmē zů dem tempel der nün dichtern vñ ist ouch nie nemē da hin kōmē on sie. Aber nün die andern gleiter

vñ fürer hat vns voruß Got ď almechtig
vnd die natur võ anfang zegebē. Aber die
genātē letstē.iii. die sol vnser ernst vñ fleiß
selber suchē/wā die gebot vñ āmpter die zů
dē hußuater vñ zů dē lerer vñ vnď weiser
der geschrifft gehōrēde/sollichs hond vil ď
altē vnd wysen gehandelt/voruß Plato an
vil endē vñ mācherlei sachē/Vñ aller flei-
sigst in dē büchern võ dē gemeinē nutz vñ
gesatzten/So hat darnach Aristotiles in
politicis ouch plutarchus vñ quintilianus
clerlich/Aber allein so ist noch biß her der
flysigē ď geschrifft vñ weißheit ď artzney ge
brostē/derē die da die hendreichtē dē fürgō
dē gemeinē/dē mit heilsamē weisen reten
vñ atzneiē zů hilff kome/denē/die da weď
ď hymel noch/ď vnunfft/ď wil oď gemüt/
ouch nit ď hußuāter/oď ď lerer vñ vnďwy-
ser hindā gesetzt die ď kunstē vñ wyßheit
keine hond. Darumb so hab ich mich irer
grosen mũ vñ arbeit erbarmet/denē die so
schwerlich dē weg gōd ď weißheit vñ myn
dern irē kresstē/als ď erst artzet dē schwach
en vñ kranckē gegebē hat/vñ wōlt Got dz
ich das/Also mit gantzē ďmōgē/als ich es
mit gutē willē thō wolt/Darũb so komēd
yetz ir iungē so uch Got frolich fürend ist/
stond vff ir knabē vnd mēner/welche die
brinēde lere ď minerue vñ der weißheit zů
vast schwechet/komē gern zů dē artzet wel
cher uch dan zů einer volkomēheit üwers
fürsatz ob got will heilsamē rat/vñ nützli-
che artzney geben wil.



Das.ii.cap.sagt wie fleisige sorg sei zů
haben dem hirn hertzen vnd magen vnd
des liplichen geists.

Die nũ zu dem er
stē zů merckē ist/also vil ď leif
fer ď bein/die fechter ď arm/die senger der
stym/sollē sorg habē/Also noch vil mer die
flysigē ď geschrifft vñ ď weißheit/des hirns
des hertzē/ď lebern vñ des magē not ist zů
achtē/vñ fürwar so vil mer/so dise benāte

vier glider furtrefflicher dan die andern seind/vnd dise weisen merer vnd ouch zů bessern sich mit disen glidern dan die an/dern gebruchē/Herumb ein yeder fleisiger werckmā besorget fleißlich seinē werck züg der maller die bensel/der ysinschmidt die hēmer vnd anfüß/der rüter die pferd vnd waffen der buwer sein werck züg/ď Jeger die hund vn̄ vogel der harpffer die harpff vnd also ein yeder waß im zů gehört/ Aber allein die wysen vn̄ verweser ď dichter die doch die Jeger des obersten gots vnd der warheit/seint also verlassen dz es ein schād ist/als werend sie vngluckhafftig/das sie denn züg da mit sie die gantze welt etlicher mas ermessen vn̄ begreiffen mögē/werdē ouch so gantz gesehen/nit achten vnd ver/sumen das ꝛc.

Zů dē andern disser werck züg das ist ď naturlich/geist welcher dā by den artztē würt beschriben/ein reiner subtiler dunst des blůts heiß warm vn̄ clar vn̄ so er aber vß ď wörmy oď hitz des hertzē yetlichē menschē vō dē reinstē vn̄ subtilstē blůt geschaffe würt vn̄ vff steigt in dz hirn das selb gebrucht sich dā stetigs dz gemüt dises dunstes/zů üben nit allein die inern sin/sund ouch die vßwēdigē/Herūb also zů mercken ist dz da dinet dz blůt dē geist/ď geist dē sinnē/vn̄ dar nach ď vernunfft.

Aber dz geblüt vō natürlicher tugēt/dz da ī ď lebern vn̄ in dē magē gemacht würt vn̄ dz aller lüterst teil des blütz flußt in dē brunē des hertzē da dā wonet die lebēdige krafft/da werdē dā geschaffen die leiplichē geist die dan vffstigē in dz hirn/vn̄ dz ich also sag dz schloß palladis dz ist in dy weißheit/In welchē geist ď natürlich geist/das ist die entpfinlich vn̄ beweglich macht hea schet herūb so ist zů dē dickern mal die be/schawūg oď cōtēplatiō als da ist des sinnes nachvolgūg/aber also ist ď sin als ď geist.

Vn̄ aber ď geist also ist/als ouch dz blůt vn̄ also dise drei krefftē synd die wir gesagt habē/dz seint die naturlichē leblichē krefftē durch welliche vn̄ in welichē krefft werdē die geist empfangē//geborn vn̄ ernert ꝛc.

Das.iii.ca.sagt wie die glertē vnd weisen seind verpfent der melancolei vnnd pituita dem pfpnüsel.



It allein alle dise glider vnd geist zů krff eigen/ouch fleiß/lichē sollēt die menschē begerē de die geschrifft vn̄ alle weiß/heit zů ď sorgē vnd achtnemē besund ouch alweg achtnemē pituitā vnd attrā bilē vn̄ anders wan als die da wollē die grusamlichē wasser schiffen genāt scilā oď charidū/vn̄ wā sie dz volzihē/aller sich/erst sie werdē geheisen/wā wie wol sie mit den vsern teil des leibs müssig schinē gon aber so vil arbeitē sie mer mit dē hirn vnd gedūcke danē her dā kompt pituita dz die kriechē fleckma heisen/darnach dā kompt atrabilis/dz die selbē kriechē. Melancoley nenēt vn̄/aber dise pituita zů den dickern mal beschwert vnd erstecket zů dem dickern mal die vernunfft.

So aber dise melancoley zů vil überflüssig würt entzünt mit steter sorg vnd emsiger narrei/so dan bekümert/betrübt/vn̄ vergirt sie das gemüt/vn̄ zerstört die ďnüfft/vn̄ dz nit vnbillich gesagt mag werdē/dz die gelertē vn̄ alle wysen werē voruß gesūd on allein so pituita wider sie ist/vn̄ sie aller clugest vnd aller frölichest seigēt oď allē andern/on allein wā sie vß dē laster ď melancoly gezwungē werdē zů trurē/oď vnd wilē gantz von sinnē kummen.

Das.iiii.ca.sagt wie wil vrsachen seind dz die gelertē/vn̄ ouch die sich hoher kunst vnd weißheit gebruchen/werden mer dan andere melancolici.



As aber die gelertē vn̄ weisen dz merteil seind melancolici das machet aller/meist dreierley vrsach/ Die erst ist hymelisch/die ander natürlich/die drit ist menschlich/die himelisch ist von dē planetē Mercurio/der güßt yn vnd reitzt vnß dz wir ersuchē/die ler vnd weißheit.

Zů dem andern ď planet/Saturnus macht dz wir in ersuchung ď weißheit vn̄

der ler beharrẽ/vñ die gefundenẽ kunst ler vñ weißheit behalten/vnd solliche anhan gẽdẽ ð ler vñ weißheit werdẽ etlicher maß kalt vnd drucken geheisen/oder ob vilicht Mercuri⁹ der planet nit kalt ist/so würt er doch dick von der nöttung der sonnẽ dür od aller truckenst als dã ist die Melancolisch natur by dẽ artztẽ gesagt/vñ die selb natur mit füchtikeit Mercurio vñ Saturnus die dan dẽ fleisigẽ geschrifft vñ weißheit/vnd irẽ nachvolgendẽ võ anfang her sie behaltẽ vnd sie meren teglich.

Aber die natürlich vrsach ist/dz zůerfolgũg vñ erlangũg der weißheit/vñ ð ler besunder die schwerẽ künstẽ ist not dz/dz gemüt gezogẽ werd võ den vssern dingen zů den ynerẽ/zů gleicher weiß/als võ dẽ vmlauff des zirckels/hin yn zů dẽ punctẽ centrũ genãt/vnd sich selbs dar zů fügẽ vnd schicken vnd aber dieweil er also speculiert dz ich also sag in dẽ centro punctẽ od mittel des menschẽ das er gantz stanthafftig bleib/wan zů dẽ mitel von den vssern vmlauff sich zů samlẽ vnd zů hefftẽ in das mitel/ist vast des ertrichs eigenthům welchẽ fur war den die melancolei vast gleich ist/Darumb so ist die melancolei alweg berüffen vnd reitzẽ dz gemüt dz sich zůsamẽ halt in eim ding/vñ bleibe also allein/vñ betracht dz selb alweg/vñ die melancolei so sich gleicht dẽ mitel ð welt/zwingt vnß zů erfarẽ dz mitel aller ding/vñ füret vnß ouch zů begreiffen alle hochsinikeit/sytenmal sie mit Saturno dẽ höchstẽ planeten aller meist vergleicht vnd bequem ist.

Vñ so aber ouch die betrachtũg od cõtẽplatz har widũmb mit einer emsigẽ vsamlũg vñ gleich einer zůsamẽzwingũg zůhet an sich alle die natur die sich vergleicht der melancoly. Aber die mẽschlich vrsach dz ist die von vnß kommen ist wan wo ein stete übũg ð vernunfft ist/trücknet vast vß dz hirn herũb so würt verzert in solicher maß des emsigẽ fleiß zů merer teil/die füchtiket die da ist ein speiß vñ narũg ð natürlichẽ hitz vñ wörmde/die ist da võ das er leschẽ dauon da enstot vnd würt die natur des hirns truckẽ vñ kalt für war welche natur würt dan genant ein yrdische vñ melãcolische qualitet harũb vmb die emsigẽ bewegũg ð erfarnüß/werdẽ ouch die bewegten geist stetiglich also verzet.

Itẽ so ist dan not die selbẽ verzertẽ geist vñ spiritus herwidum züer bringen vñ zů stercken vß dẽ reinistẽ blůt/darũb so dick verzert würt dz subtilist teil des blůts/So würt dz überig võ notwegẽ dick vñ swartz

Es ist ouch zů mercken dz die natur in ð betrachtũg ist ge flissen vñ gentzlich anhangẽ/dẽ hirn vñ hertzẽ/vnd verlaßt den magẽ vñ die leber/darũb so die speiß oder narung übel gedowet od vermischt würt/besunder mit überiger od mit harter speis so würt dan dar vß dick kalt vñ schwartz blůt/vñ zů letstẽ vß zů vil müsigẽ ð glider dz nit werdẽ vß geworffen die über flüssikeit/vnd verriechen ouch nit die dickẽ vnd schwartzẽ dünst/welche ding alle seint gewonlich machẽ dẽ melãcolischẽ geist od spiritus/vñ ei trurig forchtsam gemüt wã die inern betrüptnüß seind vil mer dã die vssern/mit trurikeitẽ das gemüt bekümern vñ erschreckẽ/aber aller meist võ dẽ gelertẽ vñ ersůchern ð weißheit werdẽ aller meist beladẽ mit ð melancolei/die sich so fleislich ergebẽ ð ler vñ weißheit/vñ das gemüt võ dẽ leib vñ võ dẽ sichberlichẽ dingẽ sich ab ziehẽ vñ sůchẽ vnsichtbarliche schwere vnd grose werck/die bedörffen dã ouch ein grossen fürsatz des gemitz wan so vil sie dz gemüt zůziehẽ ð vnleiplichẽ warheit od dẽ vnsichtlichẽ dingẽ/anhenge die alle zů ð vernunfft ston/so vil mer werdẽ sie gezwungẽ sich võ dẽ leib zů scheidẽ/dar võ würt dan ir leib/gleich als wer er nur halber lebẽdig od verzuckt vñ melancolisch sölichs ouch plato in dẽ buch Timeo bedüt/sprechende/das gemüt so es zů dickern mal vñ fast geflissen vñ betrachtlich ist so nimpt es also fast ab võ semlichẽ narungẽ/vñ würt also onmechtig das es synẽ leibe/vber dz so die natur des leibs er lidẽ mag/vbertrifft vñ ouch dẽ selbẽ leib/mit seinẽ emsigen übung etwã gãtz entweicht vñ dã gar ð scheidet.

¶ Das. v. capi. sagt welche Melancolici
seind vnd welliche nit/vnnd warumb die
melancolici hochsinig seind.

Biß her so ist gnug
sam erzalt/võ waß vrsach die
dyner musarũ vñ dichter. Me
lancolici seind/Ja sie seint võ
anfang oð werdẽ võ der stetẽ ler/zů dem
erstẽ mit hymelschẽ vrsachen/ Zů dẽ an
andern mit natürlichẽ vrsachẽ. Zů dem
dritten mit menschlichen/solichs bestetiget
Aristotiles in dẽ bůch probleumatũ sprech
ẽd/für war alle die mẽner so in einer yedẽ
künst fürtrefflicher seint gewesen/die seint
alle melancolici gesein/welche sach besteret
ouch dz wort das plato schreibt in dẽ bůch
von ð künst also lutẽde/Das die hochsini
gen so vil geübet seint vñ werdẽ gewonlich
schellig/ouch democritus sagt kein mẽner
seien einer hohẽ vernunfft/dan allein die
mit einer dümpkeit erschlagẽ oder bewegt
werdẽ/vñ mag ouch nümer gesein/sie wer
den also/welches ouch Plato in Phedro be
wern ist/sprechẽde die thör oð portẽ ð weiß-
heit on vngestimickeit/werden vmb sunst
angeclopfft/wie wol er hie villicht verston
wil/dẽ Götlichẽ zorn. Aber doch dise vnge
stimikeit/by dẽ natürlichẽ meistern/ist ny-
man anderst/dan allein den melancolici
anreitzen ꝛc. Nůn hinfürbaß seint zů be
zeichẽ võ vnß vrsachẽ/ Warũb Democri/
tus Plato vñ Aristoteles sprechẽ dz vnder/
wilẽ etlich melancolici/also inder vnunfft
vñ hochsinnikeit/alle anð vbertreffen/dz
sie nit gar menschliche/sonð götliche aller-
meist gesehẽ werdẽ wan diß habẽ geredet/
Democritus/Plato vnnd Aristoteles on
zweifflung/Werdẽ doch nit gefũdẽ gnůg
samlich vrsach gebẽ/einer semlichẽ grossen
sachẽ/Doch ist zů erfaren ob got wil die vr
sach/Melancolia dz ist Atrabilis ist zwei-
erley/Eine würt genant võ den ertzdẽ na
türlich/die ander kumpt vnd geschicht vß
verbrinnlickeit/Die naturlich ist nit an/
ders/wan ein dicke/vñ dürrer teil des blů
tes. Aber die die da verbrannt ist würt in
vier teil geteilet wã sie würt entpfangẽ ant
weders vß ð naturlichẽ melancolei/oð võ
dẽ reinistẽ blůt oð võ bili dz ist võ collera
Oder võ pituita also ð verbrinnunge vnd
alle die geborn würt vß verbrinlicheit ist
schadẽ der vernũfft vñ weißheit/für war
so die füchtikeit entzũdet würt vnd brinnet
ist sie gewonlich machẽ vnsinũg vñ bewe
gũg oð bekümernis ð vnũfft/Welchs die
kriechẽ Maniã nennẽt/aber die latinischẽ
dz nenẽt furorẽ. vñ aber so sie ietz erlescht
würt/so seint verzert vñ resoluiert die sub-
tilistẽ vñ claristẽ teil/vñ ist alleĩ dar nach
vberig/ð schwartz rűß/ð macht sie vnsin/
nig/vnd erstopfft sie forchtsam Welchen ẽ
nẽt sie eigẽtlich Melancoliã vñ vnsinnig
oð nit wol by im selbs/Harũb allein melã
coly die wir genant habẽ naturlich ist vns
nützlich zů ð vernũfft vñ weißheit/Doch
nit alweg/wan ist sie allein/so erschreckt sie
dz gemüt/verstopfft die vernũfft. vñ mit
einẽ schwartzẽ vnd zů vil dicken last/ist sie
dunckel machẽ die geist/So sie aber ver/
mischt würt allein ð pituite/seitmal ir dz
kalte blůt widerstot/by den innern glidern
so ist sie mit einer dicken kelte har zů bringẽ
lassikeit/Als dan die natur ist/einer yedẽ
dickẽ materi/wan die selb melancoly/an/
facht zů gefrierẽ so er streckt sie sich zů ð al/
ler gröstẽ kelte/vñ gefrüret gantz/In wel
chem stand oð wesen/ist nit zů hoffen/alle
ding werdẽ geforcht/vnd verdrüßt ein dẽ
hymel an zů sehẽ. Ist aber sach dz die me
lancoley ist allein oð vermischt vñ fuler/so
bringt sie febrem quartanam/des miltzes
schmertzẽ vñ stechẽs vñ vil ð gleichẽ/wo sy
aber zů vil vberhant nimpt/sie sei allein oð
zů gefieret pituite/Macht sie dicke geiste/
vñ würt kelter vñ als bald beschwert sie dz
gemüt/vñ verstopfft die scherpffe der ver/
nunfft/ by den n innern glidern das frisch
blůte. Es ist aber nodt das melancolia so
wenig sei/dz das blůt ð bilis vñ der geiste
da durch mangelen seiẽ eins zoumes/dan
nẽ kõmẽt ein vnstete vernũfft/vnd entstat
ein kurtze hinfarẽde gedechtnüß/vñ dz ir
och nit zů vil sige dz wir võ zů vil gewichts

der selbē beschweret/schlaffen werdē vnnd
spore bedörffen. Darūb ist gētzlich noturf
tig/vñ dz sie so vil natur erleidē mag/ Al/
ler subtilist/wā ist sie dünne wid irß natur
allermeist so mag ir villicht on schadē ouch
vil sin/vñ ouch so vil/dz sie geacht werdē
zů verglichē vff dz mynst dē gewicht nach
Darūb sol die melancolei vberflüssig sein
Aber aller dünnest/vff das sie nit gantz in
dorre/Sol doch nit gar vermischt werden
pituite/vnd sol entzūdet werdē ein wenig
vō dē zweiē melācolei vñ atrabilis/vñ so sy
entzündet ist sol sie glestē vnd nit brēnē vff
das nit/als gewon ist/die herte materi da
sie zů vil südet od̉ wietet/vñ dan vberlauff
vñ ouch dz sie nit erkaltet/gleicher weiß vff
das höchst gefriere wan die melancolei ist
gleich dē ysen so es zů vil by d̉ keltē ist/ So
würt es aller kaltest/vñ harwider so es sich
vast zů d̉ hitz neiget/so würt es aller heiß/
est/Die melancolei mag entzündet werdē
gar leichtlichē/ vñ so sie entzundet ist/vast
brennē/wan wir sehē dz d̉ kalck/d̉ ir gleich
ist/so er begossenn ist mit wasser/als bald
siedē würt/wā ei semliche grosse krafft vñ
macht/hat melācolia vff beide teil vō einer
bestēdigen vñ stetē naturē einikeit/die nit
geschicht den andern füchtikeiten/wan so
sie am heissistē ist/so gibt sie ein grosse kien
heit/Vnnd so sie am kelsten ist so gibt sie
forcht/vnd ein gantzen verdruß/Aber mit
Mitler maß/zwüschē kalt vnd warm/ist
sie gerecht/wan sie ist beiderley teilhalfftig
darūb bringt sie manchē fil mancherlei be
gird. Darūb ist not dz die melanco lei sei
bequēlich tēperieret/Welliche melancolei
so sie also gemosset ist/vñ bili od̉ colorē vnd
dē blůt vermischet/wan es ist ein druckne
natur/Vnd darūb dz sie zeher od̉ langwi/
rig durre ist/vnd vast mechtiger einikeit/
so würt sie krefftiglich ertzüget/Eben wie
das holtz vnnd strowhelm sich entzundet/
Vil mer vnd lenger warm ist vnd schinēt
So der lufft dürrer od̉ heisser ist/So ist
die sele ouch clůger vnd weiser.

Das. vi. cap. sagt vß was vrsachen me-
lancolei sei dynē vnd nützlich d̉ vernunfft
vnd dem ingenio.

Villicht mocht ie
mā̄t fragē wie sollicher füchti-
keit/so vß dē dreiē füchtikeitē
ob gesatz zů samen geschlossen
nach d̉ proportion als ob stat. Dise ist gar
by ander farbe als wir dz gold sehen/ Aber
doch etlicher maß ziehende vff rot purpur
farb/Vñ wā es entzundet würt so vō na-
turlicher hitze od̉ vß bewegung des leibes
vñ gemütes/So ist es gar nit anders/wā
als ein glüendig vnd rotfar gold/das da
heiß ist/vnd schinet vermischt mit purpar
röte/vnd als d̉ regenbog zücht mancherlei
farben/Möcht aber iemā̄t frogen vß was
weise dise füchtikeit nütz were d̉ vnūfft wā
fürwar die geist so geschaffen werdē vß di
ser füchtikeit seind zů erstē subtile/Nit an-
ders wan dz wasser dz sie nennēt des lebē
wassers od̉ dz rebē wasser/od̉ dz brinnende
wasser/so dick das vß grobē dicken weine
mit einer distillation als gewon ist/vßge-
zogē würt/wan die geist so zů samē getri/
ben seint vnder die engē heimlichē genge/
der selbigē melācolei die werdē allermeist
dünne od̉ lüter vmb d̉ vereinigūg willen
der grossen schnellen hitze/vnd dan durch
die heimlichē engē genge werden sie vßge-
tribē vñ entformigē subtiler/darnach glei
cher weiß heisser vnnd ouch vß der vrsach
schinbarer vnd clarer zů gleicher weiß als
gebranter wein. Zum drittē vß der bewe
gung/werdē sie behende/vñ vß dē gebruch
vnd ir yebung werdē sie aller schnellest.

Zum fierdē so sie vß der vestē vnd stät-
hafftigē füchtikeitē stetigs vß fliessen/die-
nēt sie gar lang dē gebruch/vñ aber vnser
gemüt so es vber kūpt solliche hilff/ist es
emsiclich sůchen/ Behart ouch lang in dē
sůchen od̉ erfarē/vñ lichtlich dz es gesůcht
hat dz findet es/vnd durch sůcht die ding
gar clarlich/ Mercke ouch weiter als
wir in dē obgeschribnē gesagt habē das dz
gemüt mit eim semlich instrument od̉ an-
reitzūg. So etlicher maß dē mitel der welt
zůgehört vnd dz ich also sag so versamlet

es das gemůt in sein centrũ oď mittel/ dz es alweg die mittel aller ding begert vnd sůcht/ vñ die durch gadt es. Weiter mer ist es einhellig von des Mercurio vñ Saturno/ vnder welchẽ er einer/ ist ď hŏchst aller planeten/ Welcher fierd vff den sůchen dẽ zů dẽ aller hochstẽ dingẽ da dannẽ komẽ dan die philosophi. Besunď so das gemůt also võ dẽ vssern bewegungẽ/ vñ synẽ eignẽ leib sich entfremdt/ vnd kumpt aller nechst zů dẽ gŏtlichẽ dingẽ vñ wůrt dã ein instrumẽt vñ glid ď gŏtlichẽ dingen. Dauon er dan erfült wůrt/ Alweg etwas nüwes vñ vngewonlichs erdenckt/ vnd das kunfftige ding vorsagt. Welches nit allein Democritꝰ vñ plato bestetigẽ Sonď ouch Aristoteles in dem bůch probleumatũ vnd Auicẽna in dẽ bůch diuinorũ/ vñ in dem bůch võ ď selen bekennẽ/ vnd sagẽ so vil võ der füchtikeit ď melancolei. Das wir ouch gedencken/ wie vil atra bilis ia ouch candẽ da bilis zů sůchen ist. Vnd erneren als die beste/ Vnd allein die bilis so deren widder ist als wir gesagt habẽ. Als die aller bŏsest vnd wůrt hie nach gelert das da ist zů vermeiden wan es ist als ein grüwelich ding/ das Serapio spricht/ das es komme vnd yngetrungẽ werde/ von dem bŏsen tüfel/ das ouch der weiß Auicenna nit ableiignig ist.

Das. vii. capitel sagt das da fünff vber trefflich figende seind ď gelerten weisen vñ ď hochsinigẽ/ Das seint Vnküscheit/ Füllerei vnnd spatschlaffen gon wůrt yetlichs besunder vnd hienach erzelt.



Vff das wir wider kumen da hin da wir yetz weit abgefallē seint/so ist zů merckē dz gar ein langer weg ist/der vnß fürt zů d warheit vñ weißheit/vñ vor schwerer arbeit d erdē vñ des meres/herūb alle die dē weg anfahēd zů gon/als ob dz etwan ein poet sagt/werdē dick gelezt vff dem ertreich vñ vff dem mer/wā als ob sie schifftē dz mer so bald vnder dē flüssen dz ist vnd dē zweiē füchtikeitē/flegma/vñ d schedlichē melancolei/gleich als würden sie zwüschē den strengen grusamē woffen geworffen hin vñ her/od als ob sie vff dē ertrich/dē weg gonde vñ bruchē/als bald bekemend in dri wunder monstra genāt/dz ist frölicheit d frauē die sich ime ēgegē werffē

Das erst ernert vnd erzücht die yrdisch ven⁹ vñ priap⁹ Dz and erzucht bach⁹ (das ist vō dem wein) vñ zerus. Das drit die nachtfarende hecate/legt sich dik wider sie zů straffen/Darūb so ist dick vnd vil zů berůfen apolo vō hymel/vñ neptun⁹ vō mer vnd vō dem ertrich hercules/ouch Palad durch schüßt mit seiner strallē vnd würfgeschutz vñ dz neptun⁹ sie zeme/mit dē drei eckechtē karst/vñ erckules mit dem kolbē/zer schlag vñ zerißē. Itē dz erst wunder ist wenere⁹ coitus vnküscheit vorūß so sie doch nür ein wenig vber die krefft od über dz vermögen gadt/wan gar bald ist sie vßschöpffē die subtilistē geist/vñ krencket dz hirn vñ schwechert den magē/vnd dz ingeweid/die innern glid vō welchē übel mag nüt wideres gesein d vnnunfft/wā warūb hat Hypocrates anders geschetzt die vnküscheit gleich dē fallēdē siechtagē od d erb krāckheit dā allein dz sie dz gemüt/dz heilig ist/erschlecht vñ so vil schadet/dz Auicena in dē bůch vō thierē hat gesagt/ist es sach dz etwas vō sperma/d natur/vber dz so die natur vermag/in d vnküscheit vßgossen würt od entpflüßt/das ist vil mer schade wā so viermal als vil blůtz hinweg flüsse od sunst vgossen würde. Darumb habend nit vnbillich die altenn weisen die musas vnd Minervā die göttin der weißheit gewellenn habenn für iungfrawenn Antworten die dichterin. O venus soliche wort die trōw Martin wan dein son cupido flüget nit vnder vnß ꝛc.

Das ander wunder ist settigūg od füllung des weins vnd d speis wan so d wein zů vast heiß vñ starck ist so erfüllet er das houpt mit vast bösen füchtikeiten ich geschwig dz die füllerei vnsinnig machet/vñ aber zů vil speise am erstē ī dē magē leit als in einē haffē dar in zů kochē/zücht an sich alle krafft d natur/Darumb geschicht offt dz der magen dem houpt vñ der speculation nit mag genůg thůn. Vñ ob sie schon gnůgsamlich gekockt od gedeüt würt/so mag doch als spricht galien⁹ dz gemüet erstockt ist mit zůfil fettigūg vñ blůt nit erwas. hymelisch od hohe ding ergrūdē Dz drit wonder ist dieff in die nacht nach dem essen lang wachen vō dē du dā gezwungē würst dz du beginst dē morgē nach dē vffgang d sonnē zů schlaffen vñ seitmal aber vil d gelertē vñ weisen irrē vñ betrogē werdē an dē teil wie vil dz d vnnunfft schade wil ich witer vßlegē/vñ wil harzů bringē sübē grūdlich vrsachē. Die erst ist vō dē hymel/die and vō dē elementē/die drit vō dē füchtikeitē die vierd vō ordenūg der dige/Die funfft von d natur des magēs/Die sechst vō dē geistē/di süben kūpt vō d fantasei. Zů erstē vō dē dreiē planetē als wir ouch ob gesagt habē die sind vnß günstig vnd geneigt d cōplexiō/vñ d wolsprechlikeit vñ der sinlikeit/das seind die dri. Sol. Ven⁹ vnnd Mercuri⁹ in der warheit die dri mit gleichē schrittē zů samen lauffen vñ so die nacht her zů kumpt so seint sie vō vnß fliehē/vñ aber am tage so er ytz/sich nahet od ytz vff gadt/Stond sie ouch wid vff vñ besehen vnß wid/Aber nach dē vffgang d sonnē werden sie als bald gestossen in das zwölffte teil od huß des hymels/Welches ort der durn vñ kercker d finsternüß genant würt/Darūb im tag nach dē vffgāg

der sonnē/so sy in gond in dē kercker vñ in dz huß ð finsternüß. Aber die andern gelertē vñ weisen so sie cōtemplierē vñ schreiben/sollen mit den planeten vff ston wen die selbē ytz gar by begerē den vff gāg oder doch ytzt vffstonde dise alleinn seind aller scherfflichest in allē specalierē vñ ir erfindung recht beschreiben wol dichten vnd zů samē setzen ir vernunfft/ouch aller hohest vnd hofflichest reden vnd aller weißlichest

Die ander vrsach so von den elementē kumpt ist also so die son vffgat/so bewegt sich der lufft vnd würt gelütert vnd clare vnnd so sy nidergadt so thůt es widersins/ Vnd aber das blůt vnd der geist/die bewegung vnd eygenschafft des vmbgebenden luffts vnd die natur gleich wol von nodt wegen gezwungē werden dem lufft nach zůfolgen vnd ouch nach im zeleben.

Die dritte vrsach die da kūmet von den füchtikeiten humores genant die ist also/ In dem vffgang der sonnen bewegt sich das geblůt/vnd regieret vnd vō der bewegung würt es rein gelütert vnd erwarmet vnd würt clare/vñ aber die geiste in dem leib sein gewonlich nachvolgen vnd nach gon dem blůt/Vnd aber so sich die nachtt noher. So herschet die kalt vnd dick melancolei vnd flegma oder pituita/Welche die geist des lebens on allen zweiffel vngeschickt machen.

Die vierde vrsach so gezogen wirt von ordnūg der ding vnd gesatzt/ist nū hie also Der tag der ist zů geben dem wachē/vñ die nacht dem schlaff oð růwē/wan so die son vff vnnd herzůher godt/vnnd nahet sich vnserm zirckel des vffgāgs oð doch vff im yn har godt. So ist sie vff thůn mit irē strōmē oð radis die lōchlin oð gēge des lebēs vñ vßteiler die füchtikeit vñ die geiste des lebēs vō dē centro vñ mitel vñ vō innē heruß zů dē vmblauff oð vssern/fürwar dz selbig nütz ist vñ gehōrt dē wachē zů vñ erwegt die yebungē vñ harwiderūb wā die son nider godt so werden sie alle wider zů samen getribē vnd gezwungē/welches dan von natuerlicher ordnung vnß reitzē ist zů schlaffen aller meist nach dem drittē oder vierdē teil der nacht. Harūb fürwar wer da an dem morgē schlafft so in die son vñ das ertrich oð die welt vffweckt vñ der da lang in die nacht wachet so die natur erfordert zů schlaffen vñ vō der arbeit růwē/on zwifel ð wider strebt aller ordnung vnd im selbs aller meist So er also betrübt v̾zogen würt er eins mals/mit wiðsinigem sich selber v̾ziehen vñ für war so er bewegt würt vō allē dingē zů dē vssern so bewegt er sich selbs zů dē innern vnd ouch harwider so er vō allem gezogē würt zů dē innern so wið hindā zůhet er sich/die weil zů den vssern/ Darumb vß ð v̾kertē ordnūg vñ den wiðsinigē bewegungē die dise gemütē syn so ab fellet nit allein ð gantze leib sunð ouch die geist vnd vernunfft synt gar ab fallen vnd hin weichen.

Zů funfftē vō ð natur des magēs. Arguwieren wir also/Der magē vō langer yebung des teglichē lufftes/würt vast weit vffgethon vō dē offnē leiblichē pori genāt da dā vßgond die bleiblichē geist vñ so die vßgangē seint vñ entfliehen so würt er ser schwach/darūb so die nacht yn herschleicht so bedarff er vil nüwer spiritꝰ oð geist/Da vō dē ð mag vffgehaltē werde vñ wið erfüchtet Harūb vß diser vrsach welcher zů diser zeit/lāge cōtēplaciō vñ schwere ding anfahet ð wiðstot die geist zů ziehē in das houpt/vñ die selbē so sie also v̾zogē werden so thůn sie gar nit genůg weð dem houpt noch dē magē vñ ist aber vast schedlich so wir nach dē nacht mal dichtē oð sunst hoher v̾nunfft plegē vnd sollicher lere lange fleißlich anligē wā da vō bedarff ð magen gar vil geiste zů dōuwē die speise vñ darff ouch hitze/vñ so dz beschicht so werden die zwei gewēder zů houpt durch solliche dichtung vñ lere ð weißgeit so ð mag bedōrffte darūb geschicht das/das sie nit mōgen erschiessen weder dem houpt oder hirn noch dē magē/vñ weiter mer so merck dz/das houpt vm̄ sollicher bewegūg willē/würt erfullet mit dē dickē grobē dünstē ð spyse vñ dan die speiß im magē so sie v̾lassen würt

võ der hitze vnd võ geiste. So blibt sie roß vnd fulet dan dauon ist sie widerumb dz houbt fullen vnd verstopffen vñ letzet es.

Itẽ ouch wyter mer so man am morgẽ fru sol vff stõ dz die glider gereiniget werden võ allẽ erwachsendẽ oď erstandenden dingẽ/so im schlaff ꝟhaltẽ seind. So würt dan dz aller schedlichst ist der so nachts zů dichtẽ die weißheit vnd lere hat dan gantz zerstöret die töuwung des magens wellicher dan so der lang am morgen schlaffen ist würt gezwungen Lenger zů ꝟhindern die vß treibung der ding die/die nacht in dem menschẽ erwachsen seind als koď rotz vnd ď wüste welche hinderũg fürwar der vernunfft vnd dẽ leib als alle artzet meinẽ vil schadẽ bringt. Darumb ist billich das dise so sich gebruchen der nacht wider die natur für den tag/ vñ harwiderũb dẽ tag fur die nacht zů verstõ welche wider seint der natur die da thõ zů mitnacht dz sie zů mittag thůn solt vnd der gleichen/wie die üllen/das dieselbigẽ seint nachvolgẽ an dẽ teil(ob sie dz schon nit gern thůn) den üllẽ also das zů gleicherwiß als die ougen vnď dem glast ď sonnẽ erblenden dẽ selben vogeln geschicht also disen narren von der scherpffe ď ꝟnũfft/vnd dẽ schin ď warheit seint sie erblendẽ vñ verfinstern.

Zum Sechsten von dẽ geistẽ des lebẽs würt diß also probiert vñ bewert die geist vß teglicher yebung des tags voruß die aller subtilistẽ werdẽ dã ꝟzert/vñ dan gen ď nacht seind ir gar wenig vberblibẽ wan allein die dicken vñ grobẽ geist die da aller vnbequẽlicht seint zů ď weißheit nit anders diser ꝟnũfft davõ geschicht als wã einr fliegẽ wolt mit henckfettigẽ flüg als die fleďmüß vñ die üllen aber herwiderumb nach dẽ schlaff am morgẽ/so die geist starck wiď geschaffen seint vnd die gliď also gesterckt seint dz sie gar nit hilffe ď geist dörffen so seint dã vil subtiler geist da/die dẽ hirn dynẽ sollent vñ ouch vil basser dinẽ mögẽ so sie also wenig ꝟhindert seint in vff enthaltung der glider vnd der regierũg darumb seind alweg die geist am morgen dem leib vnd ď vernunfft behilflicher den zů nacht.

Zů letst vnd die sübende vrsach würt also ingelegt võ der natur der fantasy inbildung oď gedechtnüß vnd wie sie mit einẽ andern namẽ mag genãt werdẽ die würt gehindert vnd betriebt im spatẽ wachẽ mit vil langer widerwertiger inbildũg gedechtnüß vnd sorgẽ/furwar welche verziehunge nachuolgẽdẽ cõtemplatiõ so am morgẽ sin sol zů vil wider wertig ist welche cõtemplation begeren vnd erfordern ist gentzlich ein rüwig gemüt vnd lutern gedancken/ vnd aber allein dise iebung vnd bewegũg würt durch die nacht rüge nider gesatzt vnnd gestellet /Darumb so die nacht her fert alweg ist mit betrübtem gemüt vnd würt vnß dan zů der lere vnd weißheit willẽ geben vnd so die nacht wichen ist am morgẽ von vnß vnnd das recht gemüt zů rüwen kummet so thůnd wir gar nüst welche mẽschen dann so das gemüt zů vil beschwert geyebet oder bekümert ist/wellen vnderstõ zů schetzen vnnd betrachtenn die ding der weißheit den geschicht nit anders dan alß denẽ die den schwindel haben meinẽt das alle ding vmblauffen als plato saget so sie selber vmblauffen vnd irrig seint.

Item es sagt Aristoteles in econonicis vñ heisset vnß das wir weißlich vff stond vor dem tag vnd bewert ouch das es nutz sei zů der gesuntheit des lybes vnd ouch zů der lerung ď weißheit vnd aller meist nützlich sei das ist aber also zů verston das du ein behende vnd clein nachtmale nemest vnd fleißlich vermidest die spate füllerrey oder lang wachen. Weiter mer der heilig prophet dauid der verkünder des almechtigẽ gotz spricht nümer am abent sunder alweg am morgen so der tag her bricht soll man zů Got rüffen singen loben vnd mit der harpffen vnd psalmen vffston wir sollen ouch zů der selben stund vff stonn mit dem gemüt vnd gedanck vnd dã als bald ouch mit dem leibe das macht dein lebenn syn vnnd vernunfft geschicht vnd gesund zů langem leben.

Das .viii. Capitel dich leret welches sei an zů fahen d lere die bessere stund vnd gefüger vnd ouch welches sei der weg das zů vol füren vnd zů volbringen.



Von den dingen v so in den obgeschribnē capiteln disputiert synt ist gar by gnug samlich kunt dz wir vnser lere recht bequēlich anfahen so bald die son vff gadt od doch allein ein stund od zwo vff dz meist vor d sonnē vffgang/ Aber er dz du vß dem bette vff standest/ so bekratze dich ein wenig senfftiglich mit dē hendē. Zum erstē dē gantzē leib darnach dz houpt senfftiglichē in diser sach sol dich hipocrates ermanē wan er spricht vō dem kratzē so das starck wer od schnel so würt d leib hart ist es aber leicht vñ senfft so würt er weich ist syn zů vil so zühet es sich zů samē/ ist syn wenig so erfult es dē leib vñ erquickt in. So du nün vß dē bette vff stast/ so soltu dich nit als bald gebē vff die lection/ od gantz anhangē zů üben denckē deine gescheffte aber allein ein halbe stunde nach aller vffrůr so er wachsen ist in d nacht vnnd nach deiner regierūg vnd rüsperns. Darnach als bald gibe dich flißlich zů d lere vñ deiner gescheffte betrachtnüs welche betrachtnug du ein stunde volfüren solt nach deinē vmögē. Darnach laß ein wenig darvō vō des selbē gemüts fürsatz vñ dwil soltu mit einē helfen beinē strele oder sunst flyßlich vñ meßlich dz houpt strelē vō d stirnē hindē abe gegen dē nack farende/ darnach bereibe dē nack dz hindteil des houbts mit einē rühē düch. Darnach kere dich wid zů der lere vnd deiner betrachtung vñ ergibe dich zwo stundē od eine d lere anhāgē. Mögē ouch vnd wilē die ler vñ yebung zů deiner sach gelēgert werdē wie wol ouch vnd wilē wir dz doch seltē ist es sei dā dz wir gezwūgē werdē dar zwüschē die spise zenemē nach mittag vff zwo stūd volfurē die lere wā die son ist mechtig vñ krefftig vmb den vffgang ist ouch krefftig in mittel des hymels dz ist vmb mittētage vnd ouch in dē teil od des himels das da aller nechst nach gadt dē mittelē welches die astronomi heissent dz .ix. huß/ vñ dz huß d wysheit dorin ist sich die son vast fröwē vñ aber seit mal als die poetē alle wollē dz phoeb⁹ die son sy ein fürer d dichtern vñ d wyßheit so ist billich so man etwas hohes wille erdenckē dz es allermeist in disen stundē erdacht werd wā seint die muse od die dichterin zů sůchē so sollē sie gesucht werden in den stundē so phoeb⁹ die son füren vnd weisen ist da mā sie findet/ wā die andern stundē seint die alten vnd frembdē ding zů lesen vil mer zů geigt vñ zů beschrybē wā die nüwē vnd eigne dinge zů erfindē/ ir sollē alweg indenckig seind yede stūd einest doch ein wenig ab zůlassen od zů růwē setzē dē fursatz des gemütz wan seitmal dz vmb sollichs fursatz willē die geist resolniert werdē vnd vzert ist

billich so du nymer vffhörest vnnd fürze streckest das du vdrützig vnd müde wer/ dest vnd so du mit der vernunfft sin vnd gemüt arbeitest/ die weil so rüwe mit dẽ leibe. Wen es ist böß die beladung des lei/ bes noch bösser der vernunfft beschwerũg od des gemütz vnd aber ir aller beider eins mals zů samen ist aller bösest so du dich al so Jebest dz es dir wee thůt wan dise ding seind den menschẽ durch die cõtrarien vñ widerwertigẽ bewegungen verziehen ver/ rucken vnd das leben ver kürtzen/ vnd zů letst sol die betrachtung od meditacion nit wyter gon wan d gelust ist vñ weger ist ee der glust sich endet od vffhöret ouch dz du vffhörest zů leren der schůl oder d gleichẽ.

Das.ix. Capitel sagt

vnd dich leret wie da sy zů vermydẽ pitmi/ da od pfnüsel wie man sich sol hietẽ vor d flegma das ist der schad des magens.

Es ist nutzbarlich dz. dz wir schedlich habẽ gesagt den gelertẽ vñ wysen kurtzlich wider zů erzallẽ vnd remedia oder artzney yeglichen zů gebẽ. Darumb vff das die flegma nit zů vast gemeret werde so ist teglich gar vnd gentzlich mit lerẽ magẽ dz ist nüchter ii. mal sich zů iebẽ vñ doch nymer mit gros/ ser arbeit vff dz die scharpffẽ geist nit vzert werdẽ/ vnd die die vberflissikeit als rotz or schmaltz wůst vñ speichel so er wachsen ist die fleißlich von allẽ vß gengen vß zů trei bẽ vñ purgierẽ vñ sich sübern vñ allẽ vůst vñ vnreinikeit d hut des gantzẽ leibes vor uß des houpts so mit weschẽ/ so mit reibẽ/ so mit kratzẽ gantz hinweg zů thůn vñ zů reinigen.

Es seind ouch zů vmeiden alle speiß na rũg die zů vast kalt seint es sei dan das die melãcolici dar wider syẽ / so seind ouch die füchte ding zů meiden/ vnd gentzlich waß feißt ist grüntzecht schlymig schmützig vñ zehe seint oder was leichtlich fulẽ ist dz sol alles vermittẽ verden. Ist es sach das der magen võ natur od võ alter kalt ist/ seind gentzlich vnder wegen zů lassen oder doch zů myndern die wasser dränck vñ ist not das ein messige vnd moderiete speiß da sei oder der tranck noch vil messiger.

Item ob es mög gesein ein hohe wonũg die vast fer vnd weit ist võ dem schwerẽ nibiligen lufftẽ. Darnach ist ouch zů ver/ treibẽ die füchtikeit so mit fürer vnd ouch mit gebruch vnd gewonheit starcker vnnd heißer wolriechender ding.

Itẽ es ist ouch not zů bewaren dz houbt vor der kelte vnd aller meist võ dem nack vnd von den füssen zů treiben die kelte od die vor kelte zů bewaren wan die selbig kel/ te ist vast schedlich der vernunfft vnd aber nützlich einn rechter zimlicher gebruch der specerien in den kalten speisen voruß mů/ scatnuß zyment vnd saffron vnd ouch ist grüener ingemachter imber vast gůt ges/ sen am morgen so der magen ler ist welch/ es den sinnẽ vernunfft vnnd der gedecht nüß vast nütz vnd gůt ist zů dem magen vñ sagt wo võ melancoly aller meist kum.



Das .x. Capitel sagt wo von melancolei aller meist kom/ wie od mit was weiß vnd vrsach sie sig zů vermeidē/ od wie man sich dar vor hüttē solle/ vnd mit güter lere den magen in gesuntheit zů halten.

Die aller bösest me lancolei so wir in dē obgesagtē geschrifften zů vermeidē gelert haben atra bilis genant/ Die kumpt/ von speiß vnd kranckheit wie her nach volget. Item dicker vnnd trüber wein vorůß ď dicke rot dückel od schwartz far ist/ herte vnd druckne gesaltzne speise Alt ochsen oder alt rindt fleisch/ Hasen alter keß vast gesaltzē gemüß vorůß Bonē/ vbel gekochet Linsen/ Millunen/ weisser senff vnnd ouch/ Retich/ Knobloch/ zwibeln/ asthlouch/ Mulber/ vñ alles dz hitziget vñ keltet mit/ einander/ vñ darzů der/ret/ vñ alle schwartze ding das ist trurige dinge dein zorn vñ forcht mit liederlicheit Schmertzē müsigon Einnige wonüg vñ alles das das gesicht vñ das geruch vñ dz gehörde letzē ist/ vñ allermeist finsterniß.

Weiter mer kumpt die melancoly von zů vil vß druckung od yebung des gemüts oder von sorg/ oder emsiger vnküscheit vñ võ gebruch zů vil heisser vnd druckner dinge od võ einer vnordenlicher vberschwēglicher vß werffung vnd reinigūg/ oder võ arbeitsamer harter yebung/ od võ grosem hunger durst vñ hitz/ od võ druckenē lufft vnd winde oder võ groser kelte.

Zů dem andern/ seitmal das aber die melancolei ist aller durrest vnd ouch kalte wie wol nit gleichformig. So ist doch für/war ir zů widerston mit den dingen so ein wenig heiß seint aber aller meist füchte vñ mit speisen die sich leichtiglich douwē vnd die subtil blůt bringen vñ das aller clarest geben. Aber das man eben fleiß bruch mit dem magen vnd mit der flegma eben als wol als mit der melācolei/ dein speise sollē gemacht vnd bereit werden mit zymet saffron ouch seind allen gůt darzů die somē peponis vnd cucumeris vnd abgewaschē tanboū körner dz ist pinei nuclei abluti vñ seind gůt alle gemilchte ding/ od alles dz so võ milch komet Milch frischer nüwer keß vnnd siesse mandlen vnd ist nützlich vogel fleisch ziemer vnd kappē vñ der fier füeßigetier die da iung seind aller meist waßweiche eyger vnnd von den glidern das hirn. Auch siesse öpfel byrē pfirsich/ pepones pflumen vß damasco prima damascena vñ der gleichen füchte krüter die nit schlimig seind/ Ich lobe aber nit kirsen/ fygen vnnd trübel vnd waß vast vnlust vrdrütz vnd fullerey bringt.

Es ist aber wider das übel der melancolei nit bessers wann leichter wein/ der da clar ist süß vñ wolriechend/ ist vorůß über alle andre ding die allergeschickstē geiste in dem menschen zů geberen vnd machen Dan als platoni vñ Arestoteli aller bast gefaller so würt dise füchtikeit von sollichē weine nit anders erweichet vnnd fahet an zů süssen vnd sich zů lütern die spiritꝰ eben als figbonen mit wasser begossen od ysen dz glüendig ist. Aber so fast nütz des wyns gebrüch ist den inerē lyblichen geistē vnd vernünfftē So vil mer schadet sein mißbruch wo ď beschicht/ Es ist wol angesehē das man yngiesse od erlesche in dem wein glüende guldin gold oder silber das gantz glüendig sei/ oder gold bletter zů zeiten ist on grossen kostenn/ im drincken vñ in dē brügē suppē ist vast nutzlich vnd sterckt das hertz vnnd den gantzen leib/ onch der stetigs vß guldin oder silberi n geschirren drincken vnnd essen oder der speiß darůß nemen mag/ gibt in die lenge groß krafft.

Es ist ouch vast nütze das mann dick verschlucke mit lerem vastendem magen das ist am morgen nüchteren/ Süßholtz safft vnd ouch granat öpffel safft die süß seind vnnd süß bomerantzen zů finden in der apteck. Es helffend ouch fast süsse geroch vñ gesmack die wol temperiert seind als amer öffel oder anders by im getragen Aber so die kelte regieret So sollenn die geroch heiß vnnd starck sein. Ist aber die hitze herschen so sollen sie sich ziehē vff kel/te/ Darumb so seind sie zů temperierē mit

rosen violē/ Mirro gamffer Sādalis oď
roßwasser/welche ding kalt seint aber her/
wider vmb mit Zymēt Citro bomerantzē
Negelin krusem balsam Mentha genant
hertz krut oď mellissa Saffron lignū aloe
Ambra bysem/welche stuck alle heiß seind
vnd die findst du alle in ď appoteck/vñ vor-
uß seind gůt die nüwē blůmē vnd bletter
citri vñ bomerantzē vñ der wol riechende
apfel/aber allermeist der gůt wein vnd sol
liche geroch vnd geschmack als einē yeden
aller bequēlichst ist/seind zů ď nasen zů he
ben vnd vff die brust oď vff den magen zů
legē oď zeribē offt daruff. Itē die geroch
oď geschmack die zů vil heiß vnnd starck
seind vñ drucken als bysem vñ des gleichē
So die allein seind vnnd stetigs gebrucht
werdē/dz lobē wir nit. Es sol ouch im mū
de gehaltē werdē wer es vermag der stein
Hyacinctus welcher dz gemüet gar ser er/
fröwet Isen krut oď verbena genant dz ist ď
speise vnd dem geschmack gůt vnd ouch
ochsenzungē/Borretsch/ Hertz krut vnd
der dreier krüter wasser als dā in dē förder
distillier bůch gelert ist zů brēnē. Ouch lat/
tich/Gēßdistel/Mertrübel/Madel milch
die sollē dynē tisch vnd speißē gemein sein.

Es ist zů fliehen ď lufft der zů vill heiß
oď zů kalt vnd nibelicht ist/Aber der getē/
periert vnnd klar heiter lufft ist redlich an
sich zů nemē Mercuri' pithagoras vñ Pla
to heissent dz trurig vnnd verruckt gemüt
mit seiten speil vnd gesang bederlei wider
zů samen lesenn/Vnnd sich da von wider
vffrichten vnd erquicken/Wann Dauid
der heilig poet hat Saulem erlediget von
der vnsinnikeit/mit dem psalter vnnd ge-
sang/ď harpffen/vñ ouch ich/ist es billich
das die vnwürdigē sollent vergleicht wer-
den den loblichen/Wie vil wider die bitter
keit der bösen Melancolei/die süssikeit des
clauicordy/der Lüten vnnd des gesangs
vermag vnd nutz bringen/Würd ich teg-
lich innen vnd erfarē/Wir loben ouch fast
ein stete anschauwung ď lütern clarē was
sern welches grüene oder Rot goltfar ist/
Vnd loben den gebruch der gerten vnnd
wiltnüß/Vnd das spacieren by den was-
sern vnnd vff lustigen matten oder wysen
Wir lobenn ouch ser ein sanffte Rütterei/
oder leichte arbeit vnnd cleine schifferten/
Wan dise dinge alle seind vast nütze dem
leib vnd magen/vnd mancherhandt sach
oder arbeit die nit verdrüßlich oder schwer
seint vnd ein empsig vnd vil bywonnung
oder gemeinschafft/ Früntlicher frölicher
menschen/bringet groß gesuntheit vnd be/
halt ouch die biß zů deinē naturlichē tod.

Das.vi.capitel sagt von der behaltūg
hilff vnd versorgen des magens ꝛc.

HArnach volgett.
das wir fleißlich acht nemen
des magen/vff das er nit vn
lust oder vrdrutz vber kome
oder das die settigung vnnd fullerei nit
harzůbringen röbtzeins vnnd vff stosens
vnnd dann das houpt letze. Darumb sol
mann teglichen zweimal die speiß nemen
vnd wenig vnnd licht messiglich bereite
mit zyment/Mace/Muscatnuß vnd al/
weg sol die drucken speiß ď grossen oď vil
nach zerechē vbertreffen die weiche speiß/
Es sei dan das wir villicht zů vast förch-
ten vnd besorgen die dürre vnd drücknūg
der melancolei/Vnd mag es gesein so soll
die speiß den hunger/ vnd der dranck dē
durst erwarten/Vnd sol alweg vberblei/
benn ir aller beider begirde/das ist Es sol
weit hin dansein die settigung vnnd ver/
druß also dz du dich nit füllest vnd nime
mögest sonder alweg hungerig vff stonn
vnd durstig. Es ist sich ouch zů hüten
vnd zů vmeiden von den dingen die vmb
vil füchtikeit willenn oder grüntzen vnnd
schmützig vnd schlimerig materi den ma
gen zů laviere krencken vnd schwechern/
oder doch ouch die kaltē ding so sie zů heiß
seind/oď vm ir herte willē nit wol gekocht
werden in dem magen/Vnd vor den din
genn die also seint/das sie lang nach dem
essen vffriechē vffstossen/vnd dem gume
ein bösen geschmack gebenn/Oder das da

pleiget/Vnnd vor dem dz das houpt mit vil bösen dünstē erfüllet ist ouch zü meiden vnd sich darvor zü hütten vnd voruß vor allem dem das leichtlich so vßwendig e man das ysset/oder in denn büch fülen ist/Auch süsse od scharpffe geschmack.so sie allein sent loben wir nit/Aber die süssen dinge wöllen wir die temperiert seint mit etwas scharpffs oder starckē drucken ding eins vermischtē Mastix vnd dür balsam krut/Frische salbei/Mertrübel/Küttē/gesotten oder gedempft öpffel mit zucker bereit/Cicorea/Rosen/Corallen/Gewaschē capparis mit essich bereit dise ding seint dē magen aller fruntlichest.

Weiter mer mala punica dz seind granat öpffel/die mittels geschmak seind/vn der süß vnd siter/Vnd gentzlich alle ding die da meßlich süerlecht seindt vnd ein wenig seltzē rechß welches die ertzet Stiptica nennent/Oder die ein wenig scharff seind Aber Mirabolā ist vber treffen alle ding die in der appoteck.Ouch Rotter dünner wein/mer dan weisser/der ein wenig am geschmack sürlecht vnd frisch ist.

Item mer ist es dz die hitze oder distillation anders erheische vñ forder so ist fast güt/Drincken senfftiklichen süsser wein/als most vñ gesotter wein vñ die weichen speise vorhien seind zü nemen vnd die herten dar nach.Aber nach dem essen so die speiß genomen ist.Ist nützlich zü essen coriander Vnd kütten die yngelegt vnnd bereit mit zucker.

Das funfft/Item granat öpffel vnnd frisch biren/Nespilen vnd dürre truckne Pfirsich vnd der gleichē/Aber man sol sie vor hyn E man sie verschlucke gar wol zer bissen/Vnd ist es nodt so sol mā den magen vßwendig mit Mastix Rosenn oder kruß balsam vnd corallen/vffhalten vnd erneren.Vnd ist fleißlich zü hütten vnnd sich zü bewaren/Das man nach dem essen ein stund oder mernit fleißlich oder ernstlich anhange einer schwerren lection vnd grossem gedancke/vnnd ist villeicht wol etwann nodt biß zü der erleruug vnnd lichterūg des magēs.Ist es anders sach dz der speiß oder des dranckß vil ist gewesen oder herte speiß.

Das.vi.Es ist böß den buch zü erstreken od zü ertenē mit speiße od dranck vñ ist aller bösest so der mag also erfült vñ erpleigt ist vnd dan schwere hohe ding zü er dencken vnd zü betrachten/Darumb ant weders nyme ein vast lichte speiß/Oder so du der speiß vil genomē hast/so mangel oder rüge so lang biß das sie schier verdouwet ist.

Zü dē sübendē.Du solt ouch nit schlaffenn nach dem essen zü mittem tage es sei dan das dich grosse nodt darzü zwinge/Vnd doch nit ee du habst dan zwo stunden nach dē essen gewachet/Aber zünacht so du gessenn hast/Als dich dunckt einn stund darnach ist genüg gewachtt/Vnd macht wol schlaffen gon/

Zü dem achtenn so ist die vnküscheit dem magen gantz wider/Vnd ist sein pestilentz/Voruß so du dich als bald du gefüllest oder vor/so dich noch hungert vnd nüchtern bist dar zü legest/vnnd byschlafsest od vnküscheit treibest/ist grosser schad

Das.ix.Vō gantz müssigon so trüret der magen/von arbeit vnd yebung so fröwet er sich/Es sei dā das er gar vol speiß sige/Vnd das du yetz gessen hast/Wann nach dem essen/solt u ein wenig spaciern/Vnnd dich ergon/darnach als bald nider sitzen vnnd rügenn oder deinn gewonlich werck treiben.

Das.xii.Capitel Sagt von den dingē so erneren erqnicken vnnd vff halten/die fürbundigen grosen gelider die da kresstē die leiplichen geiste.



HOer yetzt bedunckt michnach vorhandē sein das wir etwas herfürer theten vß der werckstat d artzet welche ding des magēs/hertzē hirnes/der geist d vnūfft vñ die kreffte behieltē alsogantz/od doch widerbrechten/vñ ob doch flegma od melancolya vberhand neme od der vnlust vnd vrdrutz entstōnde wie da wer weit hin weg zů treiben vnnd zů helffen/Darumb alle artzet on widerred hond verwilget dz nütt heilsamers sige/wā der tiriac od triackers so zů enthalten vnd stercken alle glider vnd krefften/so ouch dynēt leiplichen geisten vnd der vernunfft. Harumb des tiriacs zům aller ersten sollen wir bruchen ein halb quintlin oder ein dritten teil eins quintlin das ist ein scrupel zwey mall alle wochen/des winters vnd im herbste/Aber im somer vnd glentzen einest oder einmal in der wochen wie du wilt gar allein oder gefalt es dir zů kalten vnd füchten zeitten mit einem lutern claren süssen wein/aber zů heissen vnd dürren zeitē/ Domß so die natur oder das alter heisser ist/Mit vier loten oder fünffen roß wasser so der magē

lere ist vnd nüchtern dry oder vier stunden vor dem essen vnd ist der tiriac nit da/ dz man sein nit hat oder sein mangelt/ So geben wir nutridatũ/ Aber wo wir triackers oder nutridatũ mit einander nemẽ/ so ist sich zů hütẽ od zů enthaltẽ den selbẽ tage/ von allẽ heissen dingẽ gentzlich/ vnd ist es somer od glentz so sol mann sich gebruchẽ kalter ding. Zů andern teil ouch in diser sachẽ würt gelobet vñ pbieret võ allen weisen Aloe dz recht erlesen geweschẽ vnd bereit ist/ aloe ist ein holtz in der appoteck zefindẽ. Von den erstẽ pillulẽ zů machẽ.

Nym in der appoteck mirabolarũ chebularũ dz heißt also/ zwey quintlin/ Rote rosen/ Roten sandel/ Emplicarũ/ Ziment Saffron Rinde des boums citri vñ hertz krut ieglichs ein quĩtlin Aloes dz holtz in d appoteck erlesen vnnd abgeweschen zwölff quintlin vß disen dingen mach pillulẽ od loß dir sie machẽ mit gůtẽ win welcher billule dan du dich gebruchẽ solt alle woch ein/ nüst am morgẽ früe also vil am gewicht dz diner natur bequẽ ist. Doch im somer mit roß wasser vnnd sunst mit wein. Aber an welchenn tagenn du werder pillule oder triackers nimest/ so gebruch diser nach genden confection oder latwerg am morgẽ vñ abens zwo oder drei stund vor dem essen.

Von confect oder latwerg

Item nym des aller bestenn zymet vier quintlin Chebularũ mirabolanũ in d appoteck zwei quintlin/ vñ ouch so vil emblicarũ als vor genãt/ Saffron rote rosen ein halb quintlin vñ rot sandel ein halb quintlin vnd weissen zucker so vil genůg ist/ zerlass denn zucker mit roß wasser oder safft von citri oder limonum gleich vile/ vnnd koche das senfftiglich. Darnach thů dar zů bisem ein drit teil von ein quintlin/ das ist ein scrupel vnd ambre ouch so vil. Dar nach mach daruß herte boloß od klötzlin die man nennet morsulos oder teffelin/ vñ vber gülde sei mit gold blettern. Dise drei ding oder confect habẽ wir selbs erfaren in semlichẽ gebruch als vor geschribẽ ist/ Dẽ tiriac vnnd Aloe also getemperiert als gesagt ist/ vnd dise confection nütz vnd heilsam seint allen gelidern/ vnd wer nit wunder welcher sich des also gebruchte das inn kein schwere kranckheit an solt kũmẽ dan allein biß zů langem seinẽ naturlichen tod diß confection nütz ist den leiplichẽ geistẽ vnd krefften/ Scherpffen ouch die sin vñ die vnunfft vnd bestetigẽt die gedechnüß/ treibt ouch hinn weg atram bilem das ist die melancolei/ schwermütikeit schlimige vnd zehe rotzüg võ dem hertzẽ des gantzẽ leibs Mit disen pillulen leichtlich würt vß getriben/ vnd weiter mer dise drüw so wir gesagt haben/ seind einem yedẽ er sei iung oder alt zůerkant aller gebruchlichest/ So es not ist artznei zů nemen wid die flegma od pituita/ so soltu nemen am morgẽ nüchtern vß rat galieni vnd des messue/ heißen bruchen so vil vnd so dir not würt.

Das. xiii. Capitel Sagt von den medicinen vnd artzneien die wider pituite oder der flegma/ rotz vnd pfnüsel diemende.

Item laß dir machen pillules von hyera vnnd trocistenn agari mit gleicher maß zůsamen gesetzt aber alweg mit roß honig der zergangẽ sei vñ oximelle vnd fenckel wasser/ Fürwar welcher syrup in der verzerung flegmatis ouch vor vnd nach den pillulen brucht/ ist vast nützlich so seint wir wol recht formlich purgieren/ Aber alle strenge vnd schnelle purgierung vnd nidlegung/ seind wir gentzlich schelten/ Wan sie schwechert vnd krenckt den magen vnd das hertz/ entschöpfft die vile der geiste/ betriebt die füchtikeiten vñ befinstret/ bereuchet vnd berüsset die geist der füchtikeiten mit schwartzem dunckleu reuchen alß harnach stot im. xvi. capitel.

Das. xiiii. Capitel Sagt von der distillation oder von dem tropffen vnd fluß des houpts.

So das haubt vm der pituita willẽ trieffen oder tropffen ist vnd flusset so sollen gegebẽ wer

den vnderweilen/so man schlaffen vil gon
etliche von den pillulen so wir iezt beschri/
ben hon/Gebieten vnd heissen ouch weiter
mer wan die selb zeit vnd onch andere zeitt
zum dickern mal wyroch zerküwē oder zer-
byssen Wā er ist wūderbarlich zů hilff kom/
mē den flüssen tropfungen vnd allen sien
vnnd d gedechtniß denend/Auch muskat
nüß tiriacim munnd gehaltenn/ist vast
gůt/Auch maieran den man amaracum
nennet/oder sein wasser zů der nasenn ge-
hebt oder darein gethon vnd gesupt vnnd
aber nach der spyß vnd nach dem essen sol
len wir zwingen vnd entheben die vffstossē
de reuche der narung oder speiß/mit corri-
ander oder kütten die zů niessen nach dem
tische.

Das.xv.Capitel sagt von den weta/
tagen vnd schmertzen des houbst.

ICh sag das dz
houbt dick kräck ist/vß be
schwerung der kalten feu/
chtikeiten/vber die ding so
wir gesagt habenn/so wir
die confectiō/die sie in der apoteck diambrā
nennent/oder diacori/oder plisarcoticonn.
In den mundt nemen vnd zerbeissen/vn̄
ouch dick zerbyssen vnd küwen vn̄ die stir
nen schleff vnd nack ryben vnd schmieren
oder bestrychen mit maioron fenchel vnnd
ruten bletter gestossen zů samen mit roß öl
des gleichē auch aloe mit essich roß öle vn̄
roß wasser gentzlich vnnd recht wol abge-
waschen.

Das.xvi.Capitell Sagt vonn der be-
haltung des gesichts.

SO die ougen fin
ster oder dückel seind vn̄ doch
nit rot/vn̄ geben ouch kein an
der anzögung der hitz/So gebruch dich
festiglich der bestreichung vß fenchel was-
er/Maioran/Schelwurtz/Rutenn mit
saffron vnd antimonio vermēgt/aber diß
wasser sol vorhin dürschlagē werdē dürch
ein dick düch vß geriben/Aber du solt nüt
zů den augen thun es sei dan dz du sie vor/
hin dick purgiret vn̄ gereiniget habest mit
pillulis lucis. Ist aber sach das die dunck/
len ougen rodt sind so purgier sie als bald
mit pillulis vß fumo terre/das ist vß tubē
kröpff gemacht/vnd dan als bald ist nütz
vn̄ gůt strychung vß roß wasser vnd zuck/
er gemacht/Auch vnderwylen vō dem wy
sen ein eies Tutia vn̄ millich darzů gethō/
seind als bald zů hilff kommen den ougen
Aber gentzlich d teglich gebruch des fench/
els behalt vnd gescherpfft das gesicht/dar
umb soltu seinen somenn dick im mund
halten/zerbeissen vnd die bletter essen. Tri
phera minor in der apoteck als mesue be/
schreibt/ist vast gůt ist auch aller best teg
lich vnnd alle tage nüchternn mit vasten-
dem magen ynnemen.Mirabolanū Cheu
bulam conditam als in die apteck/das yn
geleit oder bereidt/vnd auch mit dissem es
sen ein schnit brots mit zucker vnd fenchel
zů samen gestossen vnd beseget/Welches
vonß der vernunfft/verstentniß vn̄/der
lengerung des lebens wunderbarlich behil
felich vnd nütz ist Weiter mer der gebruch
Eufragiē das ist ougen trost/Ist ein besū
dere hilff den augen/in allem schmertzen
des houbes vnd finstere der augen/sind dy
vapores vnd böse vffsteigende dünste abze
keren/mit reibung/kratzung vnd köpffen
oder schrepffen.

Das.xvii.Capitel leret den lust wid
zebringen vnd den geschmack zů erneuwe-
ren vnd dē lust zů essen.

DEr magen ver
luret dick gar bei allen ge/
schmack vnd luste/Ist es
sach das diß von dē laster
flegmatis oder pituite yn/
fallet oder do her kommet/das da zeigenn
oder bedeutē ist/die bitterkeit vn̄ d sürlich/
te geschmack des mūdes od vil speichel

die zehe ist/ So du dan denn buch gelerет hast vnnd purgieret/ mit den artzneien dy wir obgesagt haben/ So gebruch dich rosē latwerg /als do ist zucker rose/ vermischtt mit roß honig vñ mit zymmen/ Oder doch allein mit grünem yngemachtem īgwer/ Oder syruppo menthe von krußmüntz gemacht aber vorus tiriaca. Ist es aber sach das es kommet von vyle der bilis melancolie dz do ð bitter müdt zeigē ist/ Glicher wyß auch nach der purgacion vonn aloe/ heißt also als gesagt ist/ Oder nym disse vnsere con fection die da aller heilsamest ist/ den lust zů reformirenn oder wider zů bringē/ Nym zucker roset acht lot Diamargarithon fier lot Diacitonicō heist also auch so vil/ fier lot Mirabolanarum/ Chebularum heist also/ ein halb lot Emblicarum/ auch so vil/ Roter sandel/ Rote corallen iedes ein halbes quintlin/ Güß dan dar zů von safft citri oder limonē gemacht.iiii. oder.vi.lot/ vnd ist der magen kranck/ vñ kalt So du dar zů zwey quintlin zymmēt disses gebruch dich vor dem essen vff zwo stunden/ Alweg ist kütē latwerg hinweck nemen den vnlust/ so da koment vonn beiden feuchtikeiten vnnd ist auch güt capres mit essig gessen. Item ein cleiner drunck nüchtern/ mit fastendem magen/ des roß essigs der wyß syg so man inē vermischt mit zwey mal so vil zucker/ Weiter mer syrupus mente vnd wermůt Itē mentha sie sey mit essich bereidt oder vonn surem safft/ Malapunici des grantzs öpffels gewaschen ist auch gůt vnd hilffet

Das.xviii. Capitil sagt von der rechter sorg vnd grüntlichen vertreibung atre bilis der melancolienn vnnd wie du dich halten solt ee du dich artzneiest.





Aber disse rede wellen wir ietzt lassen hyn fallen vnnd also von den leichten vnnd gemeinenn stücken gnůg gesagt habē vnd wollen vns keren oder wēdē zů dem so aller sorglichest vnd schedlichest ist/ das ist zů der melancoley/ So dick sie zů vill vberflüssig ist vnnd wütet so ist der gantz leib abfallen/ Vnd aber aller meist der lyblich ɀeist/ als ein verckzüce ð vernüfft vñ auch so dy vernüfft vñ betrachtung gantz

erschlagen vnd verfallẽ sei Darũb sagt dz erst gebot es sie zů curierẽ als galien' spricht Das wir nit behend oder als bald die vnd- standen zů vertriben vff dz nit so das fette vnnd subtile entzogen sige/ das vberig so dick vnd etlicher maß drucken ist sich erst recht nidersetz/ Aber sunst langsam würt es erweichet vnd abgedawet dar mit/ vnd also vßgezogen oder vertriben/ Das andˀ. dashoubt vnnd dˀ gãtze leib vff das höchst deinen krefften vnd vermogẽ/ die weil mã also curiert od dich artzniet so werd do mit feuchtern spysen vnd mit süssen drüncken oder abweschung die do senfft sindt/ befü/ chtiget vnd ein wenig auch deren gleichen vngenthenn bestreichen/ doch mit sollicher maß sorg vnd fürsehung das do nit geretz et vnd bewegt werd der flüß vnd distillaci on/ oder abfalle der magẽ vom dunst oder dz die leber vnd genge des lebẽs verstopfft werden/ Das drit furwar vnnd das aller nützlichest ist/ Das on vnderloß das hertz vff gehalten vnd gesterckt werde mit zim/ lichen dingen die darzů gefüglich sint ein teil inwendig oder yngenomen/ das ander teil vßwẽdig der brust vnd nasen zůgehebt vnd auch alweg sollẽ angeschawet werdẽ/ gehört gerochen vñ gedacht alles das das erfrawen/ vnd fröllch machen vñ die ding so denẽ wyder sindt/ sollen weit hindan ge triben vnd vermitten werden.

Das nüntzehest capitel sagt von den syrupen die her zů dinende vnd die du sel/ ber wol lassest machen vñ ermessen in dir selber die dir dinende vnd dich nit weiter in vil gekochtz füren lasest.

Furwar es sint vil ding von vilen gesetzet vnd beschriben ist wider di se feuchtikeit der melanco/ ly/ Aber in disem büchlin wil ich von vil vßerlesenden meistern sagẽ dreierlei hilff vnd remedien die do von al len erwelt seind vnd aller sicherste Vnd ha be hie am ersten genomen von den alten/ darnach von den nüwen confermirt/ vnd auch nach vnser meinung vnd gebruch ge setzet/ Zů erstẽ ist ein composicio eins aller besten syrups/ zů dem anderen vast bewerdt pillule/ zů dem dritten heilsame electuaria So disse dry recht vnd beizeiten gebrucht werden/ so würt die melancoliesche feuch- tikeit geweicht vnd verdawet vnd würt ẽt lediget/ Die geist werden hescherpfft/ vnd erlüchter/ Die vernunfft vnd bestentnüß besteitget vñ ist diß dˀ sirup. Nym borretsch vnd ochsenzungen ir beider blůmen Capil larum venerum Genßdistel violarũ flad seiden Engelsüß hertz krut der bletter des krutz iedes so vil als du in dˀ hãdt fassest/ Prima damascena/ zwentzig wolschmeckẽ öpffel zehenn merrübel zwey lot süß holtz. ein lot ziment vnd sandali rubey/ alles in dˀ apteck bekãt/ Corticus citri iedes drei qui lin/ Saffrõ ein halb quintlin/ Disse stuck sollen alle in wasser gekocht werden on das krut/ vnnd one die specerien biß das dritte teil verzert würt oder ingesoten Darnach die vßgedruckt kochung werde widerumb mit zucker vnd dem gekrent senfftiglich ge kocht/ Zů lest werden darin gethon die spe cerien als do ist der ziment vnd saffron. &c Item disses syrups am morgen frue wer/ de getruncken sey lot gewörmet vor hin vñ ouch darmit fier od sechß lot des wassers ochsenzung vnd auch mit dissen dingenn sollen genomen werden/ von den nach vol genden pillulen vffs minst zwey lot od me als eim ieden füglich ist/ vß der vrsach. vff dz alle tag ein wenig dˀ buch bewegt werde.

Das zwenigst capitel Sagt von den pillulen so d ienende für die melancoly als vor gesagt ist/ vnd wie man die machenn sol vnd ierlicher selber die stück kennen lerẽ net



Ber der pillulē
so vill hie zů nodt ist/seindt
zweierlei/etliche dynēt dē zar
tē/etliche dē starckē menschē
Die erstē mögē genāt werdē
aurree/od̄ magice/zů teil vß nach folgūg
der altē weisen magi genāt. Zů dem an
dern teil vß vnser erfindūg zů samē gesetzt
vñ gemacht vnd̄ dē aspect od̄ ynfluß iouis
vñ veneris/welche pillulē seind vß treiben
pituitā d̄ flegma/Bilē dz ist colerā/Atrā
bilē dz ist die melācolei on schmertzē/Vñ
stercker alle glid erscherffē die geist vnd
lichtē sie also vß zůspannē vñ zerteilē sie dz
sie nit bringē trurikeit/die weil sie by einād̄
seindt/Aber sich fröwē d̄ zerteilūg vñ des
liechtes d̄ clarheit/Sund ouch herwider/
umb bestetigē vñ vestmachē die lieblichē
geist/vff dz/dz sie nit vō zů vil außteilūg
oder zerspannūg verschwindē. Itē nym
zwölff gerstē körner schwer goltzs/vñ aller
meist fein golt bletter/seind sie anders rein
vnd pur/wyroch/mirre Saffron/dz holtz
aloes zyment corticis citri/hertz krut/serci-
trudi/coccinei dz ist rote seide oder zendel/
kruß balsam beiē albi die würtz been rube
Jedes ein halb quintlin/Rot rosen/sanda
li/coralē rubri Aller dreier mirabolā quin.

Nota

Aloes recht gesubert/so vil am gewicht als ir aller/Vnd mach pillulen daruß mit vast gůtē wein ꝛc.

Harnach folgen ander bewerte pillule. zů ledigen die melancolei ein wenig krefftiger vnd stercker/Aber doch nit zů starck Nim Benedictē rosen körner Hertz krut weiroch Saffron aller dreier mirabolam das seind. Emblicarū/chebularū indarū vnd rosarū yederlei ein tragma Trocistorū agraci das ist ein quintlin. Engelsüß/epithū. sene/lapidū lazuli d recht gewaschen vñ propariert sei lapidis armeni der ouch bereit sei yedes drei quintlinn. Aloes prepartes fier lot vnd mach mit gůtem wein die pillule.

Ist es aber sach das mit der melancoly herschen ist offenliche hitze welches dan in dise cōposition kalt ist/das sol weiter mer an seinē gewichte dz dritte teil gemert werden/disse pillulē so vil als der gelertē weisen nutzbarlich vnnd gůt seint hab ich zůsamē gelesen vß nach folgung der kriechē Latinischē vnd Arabischē/Hab ich doch nit wollen sterckere ding dar zů mischen/ Als da ist verratrū das ist helleborū nieß wurtz welches sich Carneades phanaticus gebrucht hat.

Wan den gelerten weisen mēner allein oder denen die da ein wenig stercker vnnd vermöglicher sind/Rate ich hie allein in disem bůch welchen nit schedlichers ist/dā gewalt oder starcke ding/Harumb hab ich vnderwegē gelassen/pillules indas/vñ pillulas lapidis lazuli/oder lēpi armeni/ wol bekant/vnd ouch die composition die sie hieralogodion nenēt hab ich vnderwegen gelassen/darumb zimpt es sich harzů billich zůsetzē vnd zůbeschreibē ein leichtere einfaltiger compositiō der ich mich selb gemeinlich noch bruch. Itē nim aloes zwei lot Myrobalarū emblicarū vñ chebularū aller beider yedes zwei quintlin/Masticis zwei quintlin/vnd ouch zwei quintlin rosarum voruß die da Rot seindt mach die pillulen mit weine als es gehört.

Harumb von den pillulē so wir gelobt haben/oder vō disen sol sich gantz nymāt gebruchē allein/vff das er nit zů vil dürre oder trucken werde welches fur war inn der melancolei aller schedlichest ist/Sonder soltu sie inemen mit dem syrup welchē wir oben geschriben haben/nachuolgung zum teil Mesue zum andern Gentile fulgenantē/Oder mit gůtem wein der wol reücht vnnd doch leicht ist drei oder sechs lot. Als dan yedem aller bequemlichest ist Oder mit honig wasser vnd mertrübel vñ Süßholtz/Oder also wo vil hitz ist mitt iules violarum oder violen wasser sollenn die pillulen ynn genomen werdenn. Aber gentzlich rat ich den weisen gelerten welche geneigt seindt zů der Melancolei/das sie diser purgation/zwei mal alle iar/Im glentzen vnnd herbste gebruchen/Fünffzehen tag nach einander oder zwentzig/disse pillulen mit dem syrupo vnnd der gleichen ynnemung. Aber welche minder oder nit so vast diser kranckheit der Melancolei vnder worffen seind/haben gnůg so sie die ersten oder letsten pillulen/durch das gantz iar nement/Alle wochen einn mal vnnd aber im somer mit iules violarum vnd sunst mit wein sollen sie yngenomen werden so behaltenn sie dich by gesuntheit vnd stercken den gantzen leib.

Das. xxi. Capitel Sagt von den weichenn artzneien oder Medicinen zů diser Melancolei dynende.

ABeres ist nodtzu bedencken vnd zů betrachten wo ein eim grosser schade inn der derrung oder vßdruckūg der stůlgeng entkō wolte/vñ doch die not zwinget zů purgieren So ist nütz die pillulē vnderwegē zů lassen vñ in dē syrup od der gleichē geköchtzs gemacht.

Itē ochsenzung wasser zů purgierē nott ist dz man vnder wilē dar zů schütte diasene oder diacatholiconis od triphere in der ap͂otecke heißt also/zwei lot od doch ein lot vnd so der leib stercker ist/od der buch herter vñ vester so soltu dar zů thůn ein quin-

lin oder zwei electuarii hamec. Es iſt ouch gůt vnd nütz caſia bereidt/ Noch beſſer manna diſe ding Seind doch nit gefůge vnnd bequem eim yeden melancolico ſonder allermeiſt deren melancoliē ſo von brennũg kōment. Iſt es aber ſach das die melancolei naturlich iſt/ od̄ vō natur kōpt So iſt nütz vnd gůt das ſonderlich inden ſyrup werd gethon/ Engelſüß zwei od̄ dry mal ſo vil als vor darin kommen iſt. des gleichē ouch Süßholtz vnd Saffron vñ mertrůbel gemert werdē ſollēt am gewicht Item es ſollē ouch zů diſer Medicin gethō werden roßhunig der weich ſy vnd zergāgen. iiii lot/ Wie dick vnd vil aber d̄ ſyrup yngenomē werdē ſol/ habē wir ob geſagt. Aber die medicin mit dem ſyrup/ ſol zwentzig dag nach einander ingenomē werdē. Iſt aber ſach dz kein melancoliſche füchtikeit da iſt/ ſond̄ allein die melācoliſche cōplexiō/ dz iſt ei kalte qualitet vñ natur vñ durre drůckne glid̄/ So biß indencken/ dz dā nit hilffet dē leib ouch zů purgierē/ od̄ dz blůt zelaſſen bis dir aber allein die andern ding thůn/ die wir geſagt habē/ oder noch ſagē werdē/ Beſunder alles dz/ ſo zů dē leib gehōret in meſſiglich zů erwōrmē vñ fleißlich zů befüchtē vnd die geiſt ſo fer es ſein mag erlüchten vnd die glider zů erneren/

Aber wo die füchtikeit der melancoley vberflüſſig iſt/ So bewegen wir nit allein den leib vnd die füchtikeit der melancoly/ ſonder ouch purgieren wir denn buch mit ſemlicher verſorgũg als geſagt iſt doch nymer zů faſte od̄ zů ſtarcke vff ein mal/ ſonder langſam wan Plato in dem bůch Timeo vns ermanet/ ſprechende dz einn yede lange kranckheit/ als da iſt die melancolei ſol nit zů faſt mit krefftigē ſtarckē artzneiē vnd wid̄wertigē medicinē vñ purgationē zů vaſt bewegt vñ vßtriben werdē vff ein mal/ ſonder langſam ſoluiret.



Das. xvii. ca. Sagt von dem aderlaſſen des blůtz.

Es ſeindt etliche vaſt gehertzt in dē aderlaſſen welche die rechtē wyſen artzet ſer vaſt haſſen vñ vachtē/ wā dz blůt iſt ein tēperierũg d̄ melācoly/ vñ ein vffenhaltũg des leiplichē geiſtes/ vnd der ſchatz des lebēs. Aber allein wo die vberflüſſikeit des blůts ſich erzeigē iſt da zů vil lachēs vñ vil frōlicheit oder die Rotfarbe des angeſichtes iſt vñ vfflauffũg d̄ groſſē adern/ Dan ſo ſollē wir laſſē/ dz blůt ſo es die notturfft erfordert dē weiſē gelertē vß d̄ miltz adern des linckē armes/ mit einer gůtē breitē flietē od̄ vffhowũg. Am morgē acht lot/ vñ am abēt ouch ſo vil/ Darnach vber wenig tage als nach ſüben tagē oder

vff das meist vierzehen tag sollen wir mit
einer scharpffen kratzung/oder mit vff ge
setztenn hörnern oder schreffphen die ge-
schwer blattern vnnd blütlauffigen mari
scas genant reissen vnd vff etzen das sechs
oder acht lott heruß tropffet/ Disse beide
stück sollen denē dy starcker natur seindt
allein gethon werden. Aber den schwachē
vnnd krenkerenn. Ist es sach das die no-
türfft das erheischet sollen wir allein mari
scas als gesagt ist reissen oder vff etzē aber
es sol weder das aderlassen noch die pur/
gierung des buchs/mit den artzneien ge/
schehen. Es sei dan das du for erweich
est vn̄ senfftigest dē buch mit senfftē wei/
chen vnd linden cristirungen/ Vnnd diß
sig in der melancolischē natur ein gemein
precept vnd gebot das man fleiß ann kere
vff dz so es not ist/das mit semlichē cristie
rungen so dick vnd vill gethon seind/ der
vnder buch sich alweg außlouffen vnd al/
so purgieret sei.

Das.xviii.capitel Sagt von den Ele
ctuarien oder Latwergen so zü disen din/
gen dinendt zü krefftigen vnd dein leben
in gesuntheit zü behaltē da vō obgesagt ist

N Un hernach vol
n gend etlich latwergen/vß wel
chenn lob ich dise rasis exhila/
rans genant hat/vnnd weiter
ouch die ding/So Auicenna beschreibt in
dem büch von denn krefften des hertzen/
Aber aller meist dz Mesue also beschreibt.

Item nym newē seiedn zendel nülich
geferbt mit roter farb als coccineum ist/ei/
nes pfundes schwer. Diß stoß in safft von
siessen öpffelē/die wol riechen/vnd safft vō
ochsenzungen vnnd roß wasser/ Jedes ein
pfundt/das laß.xviiii.stundenn also/dar
nach koche es senfftiglich biß das safft rot
würt/Dar nach zühe die seide heruß/vnd
druck sie wol vß/ Vnd thü darin das was
ser od briege der seidē als bald wissen zuck/
er Hundert vn̄ funffzig quintlin/vn̄ süd
das wider/biß das es dick würt als honig
So thü es von dem füer/vnd schüt darin
die weil es noch warm ist/ Rotē ambra
wol zerschnittē sey quintlin vnd laß ston
also das der ambra weich werde/zü letst
thü dar zü disses puluer lignum aloes sey
quintlin Lapidū lazuli recht abgeweschē
dreitzehen quint als vß der apteck/ Vnio-
num das seind weiß berlin zwei quintlin/
vnd gerecht güt golt ein quint/vn̄ erwelt
ten bysem ein halb teil vō eim quintlin dz
werde dan also ein latwerge/ vō disem sol
einē geben werdē mit wein vff zwei quint
lin oder vff eins Morgens vnnd abens/
vor dem essen drei oder vier stunden. Diß
gefalt mir vor andern dingen aller meist
vn̄ aller bassest zü behaltē die leiplichē geist
sin vernunfft vnnd denn gantzen leib ge/
sundt zü behalten/ Aber doch lob ich dia
mußcum das süße so Meßue lernet vn̄
die composition gemeinlich/Doch das sie
mit roß wasser yngenomē werden Lobe
ouch vast hoch das stuck das da Petrus
Ebenensis der hoch gelert philosophus zü
samen gesetzt hat. Es wer dan sach das er
selber von zü vil brüchen der selben compo
sition die vßteilung vnd entfliegung/die
verschwindung vnd hin weckriechung d
geiste/zü vil besorgte oder forchte/ Dar/
umb so hab ich her dacht darüber/zwey
ding die da aller sicherst seind/vn̄ vmb ire
temperierung vnd messikeit willē seind sie
zü aller zeit Jedem alter vnd ieder natur/
aller bequemlichest vnnd nützlichest/ In
welchem wir vermerckē/das nützlich dem
siechē sei welche stuck eben als vast ernerē
vnd speisen das leben als vil sie erquicken
vnd stercken ouch das lebē also ouch mer
seind sie dem geist der vernunfft vnd die
verstentnüß zü scherpffen.

Ein güt confect zü machen.

Nym zucker roßet acht lot/mit dē blümē
ochsenzung gekocht vier lot Rindē der öp-
feln citri in zucker ingeleit/das man nen/
net citernat.ii.lot/ chebuli condite.iiii.lot
iiii lot /erlesen zymet ein quint. Sandali
rubey Corrali rubei/ Itē serici coccinei
rot siden/frisch zerschnittē/Saffron vnd
Berlin yedes en halb quintlin Golt vnnd

silber iedes ein dritteil von eim quintlin/
Das ist ein scruppel Ambre vnd Bysem/
iedes zwei gersten körner schwer/thu das
alles zů samen/mit safft citri/oder brüge ď
limonē mit zucker bereidt.

Die andere confect oď latwerg.

Nun folget harnach die ander con-
fection ein wenig gesünd/ heilsamer vnd
souil süsser oď anmütiger. Nym ď süssen
mädeln .viii.lot Dāzapfen boum körner/
abgewaschē ein gātzē tag/ Erdnüß beid
glych vil iedes.iiii.lot harten zucker welchē
sie zucker candit nēnēt .viii.lot vñ des an
dern schlechten weissen zuckers anderhalb
pfundt/Thu disse stuck alle zů roß wasser/
vnd limonē vnd citri safft/In welchē vor/
hinn abgelöst ist heiß glüendig golt vnnd
silber/vñ koche es also sēfftiglich mit eināď
Darnach thu dar zů zimē beē rubri/San-
dali rubri Coralli rubri/iedes ein quit. wyß
schön berlin/Saffron/Serici crudi cocci/
nei/roter geferbter sydē zēdel aller cleinest
zerschnitten iedes ein halb quintlin/ Goltt
vnd silber iedes.vii. gersten korner schwer
der edel gestein Hiacincthi/Smaragdi/
Sophiri/Carbūculi iedes ein drittēteil eīs
quintlins das ist ein scruppel.

Ein ander Latwerg

Ist aber sach ďz iemāt gebreste golt oď
silber/Ambra vñ Bysem vñ die edel gesteī
So sint disse confect auch vast gůt/ wel
che ich vß erlessen hab allermeist Eine dy
Mesue setzt die ich zů erstē gesatzt hab.vñ
die zwo die itzt geschriben seint Aber wy
mā sich deren gebruchē vnnd wie man sie
niessen sol/haben wir vor gnugsamlich ge
sagt Ist aber iemātzs etwas schlechters
begerēde/Vnd doch iedermā gefüglich vñ
nūtze. Der nem ein apffel citri/ď wol zeit-
tig sei vnd stoß den gātz vast wol/vñ mit
vil zucker vnd rosen safft dar zů gethonn
koch er das/ vnd so es gekocht ist/besprēg
vnd bereid er das mit ein wenig zymment
vnd Saffron/ Oder gebruch dich aro
matico rosarū/Aromatico das ist wolrie-
chūg ď gewürtz Das also tēperirt sy. Nim
aromatici rosarū.ii. lot zucker rosat/ Zu-
cari vō ochsenzūg/iedes.iiii.lot oder gleich
er weiß misch dar zů diamuscū auch so vil
Wie wol disse zwei ding nit sint simplicia
doch mag mā ir lychtlich gnūg haben. Be
sorgstu aber hitze/so tů dar zů diaprunis
vnd vil zucker. vß sollichē cōfectiōes magst
stu dir erwelē nach deinē vmogē vñ selber
machē/dir dynē de vñ zů behaltē dein ge/
sundē tag vñ auch dich vō krācheit erlösē

Dz.xviiii.Cap.sagt vō zů vil wachen
wie dar für zůmachē sy gůte remedia.



Es geschicht dick
das da den melācolicis voruß
dē gelertē vnd wysen zůfellet/
das sie zů vil mit außgedruckē hirn lang
wachen müssent/vñ nit schlaffen mögent
Sitmal nun nütz mer atrā bilē oder die

melancoly merē ist/dan lang wachē/ So
ist mit allē fleiß sollichē vbel zů hilff zekū/
men/ Herūb so sollē sie essen lactucas od
latich genāt nach and speiß mit ein wenig
brot vnd ein wenig saffron/ vn̄ supfē cla/
ren lauterē wein nach dē lactuca/vnd sollē
auch nit vber.iii. stund nachtz vff bleiben
oder bei dem liecht sitzen/wachē vn̄ der ler
re vn̄ wyßheit bruchē/ Vnd dā so sie sich ny
der legē Sollēt sie nemē vō disser latwergē
Also geamcht

Item nym weissen magsot somē fier
lot/latich somē.ii.lot.amlūg saffron iedes
ein halb quintlin.zwölff lot zucker/ Stoß
es alles/vnd koche das zů samē mit syrup/
po pauperū/ Disses sollen sie niessen zwey
quītlin/vnd dar zů etwas nemē des mag
sot syrup mit wein/vnd bestreich die stirn
vnd schlöff mit ole von violen vn̄ vō seblů
mē mit ein wenig caunffer vermiste

Ein andere latwerg.

Item nym mādelvnd viel öll vnd my
lich vn̄ der geruch od geschmack des Saff
rons vnd Gauffer/ Vn̄ süß öpffel gesche=
let sollē sie zů d nasen hebē/vnnd auch ein
wenig essich vn̄ dick dz roß wasser schmeck
en Du solt ouch das bett bespreitē mit kal=
ten wegerich blettern/vn̄ die oren erfüllen
mit süssem gesang vnd tönē/ Vn̄ solt dick
das houbt waschē mit disser lougē/ Nym
wasser in welchē gekocht sei disse stück von
magsot/ Latich/ Esloch/ Bappeln/ Rosa
rū/ Reblouß weiden/vnd Arūdinū/deren
bletter alle/vn̄ darzů Camillē/vnnd auch
der süssen bedernvß sollichē dingē gema/
cht/ dick die hend/arm/füß vnd dē gātzē
leib zů netzē vnd zebadē sindt/ Vnd dar zů
nüchtern milich drincken/mit zucker ver=
mischt diweil d mage noch lere ist/ Mage
es anders der mag erlydenn /ist vast gůt/
Auch disse feuchte ding/ sint allen den me
lancolicis so sie nicht gnůg schlaffen wun/
derbarlich gůt/ Byß auch indenckig das
mandelmilich deinē disch od deiner speiß/
vast aller gemeinst sein sol.

Das.xxv. Capitel Sagt von der tū=
keit vnd vergessenheit/so du nütt behalten
magst von zů vil gedēckē d weißheit.



Es kumpt auch
das die gelerten vnd weisen so
sie zů vil mit geneigtem od ge=
bognem houbt schreiben vnd le
sen oder gedencken. Oder so sie
zů lāg müssig gon. Dan so beschicht dz ein
zeher schlym vnd flegma mit sampt einer
gar kalten melancoly das houbt hindernn
vnd beschweren ist vnd macht einn dol/
le vnd vergeßlikeit/ Dē selben ist dz houbt
zů erlychtern/ vnd abzeladē mit dissen artz
neien /so wir vor gesagt haben dz die nütz
sygent der pituite oder flegme / Das ist d
zehe schlym rotz vnd koder vmb das hertz/
vnd vffriechen in das houbt als vor auch
gesag ist/ Aber so das nit helffen wölt/
So hab dich zů den pillulen die man In=
das cothias vnd hieralogodion nennet.
Weiter auch zů hieradio coloquintidos od
archigenis oder andromati oder theodacio
nis in der appoteck alle bekant Od
halt dich zů den pillulen indei die mesues
beschreibt in dēcapitel vō dem haubt wee
Vnnd aber ist die natur oder alter zů kal/
te/vnnd hilfft der summer nit dürch die
hinderung sollicher kelte/ So gebruch die
purgacion der confection oder latwerg.
Anathardina genant/die Mesues dise cō
fection nennet in anthidotario/ Auch wei/
ter die anecardida so Mesues erzalet im ca
pitel vō der vergessenheit. vß der meinūg
des sirops Zacharie Disser iß am morgen
früe ein quintlin Aber wer das nympt der
der sol den selben tag sich gentzlich hüten/
vor zorn/vnkeußheit groß Arbeit/ füllerei/
Vn̄ vor allen heissen dingenn Für war
disse dig sint wid die tumkeit aller kreffti/
gest vnd mechtigest. Aber begerstu
noch mer gemeiner ding für vergessenheit

Item so nym ingwer mit zucker inge=
leit Doch mit ein wenig weiroch vermischt
Melches den synnen vnd der gedechnüß
vast behülfflich vnd gůt ist/besunder so dy
se dinng dar bei sindt/ Mell Anachardi/
Mel chebularum/ Ambra/ Bysem Ist
auch gůt/ Diambra plisarcoticō/ Diacor
Aber disse ding sint lang im mund zů hal

ten vnd auch in die naß vnd geschmacke/ Wyroch /mageron/ Fenchel/ Nucis muſ/ cate/ Rote neglin iſt vaſt gůt ſonnder vil nützlicher Doch biß indenckig das der tri ackers in allē dingē/ vnd derē gleichen als wir am anfang geſagt habē Nymer keiner artznei nach zeſetzenn iſt/ ſonnder vor andern allen nützlich/gůt vñ ein ſalb für die vergeßlicheit ſonderlich diende Weiter mer ſo beſtreich den tollen vñ vergeßnigen menſchen die ſchlöff/ vnd den nack mit dy ſer ſalbē/ Nym zwei lot holder olei Olei de bē fier lot öl enforbi ein lot Caſtori auch ſo vil/ vnd rybe die arm bein/ vnnd nack wol do mit/ Vnnd iſt nodt ſo ſetz vff den nack vintuſen ſchrepffhörner Auch die ſcheitell des houbts/ bedeck od ernere mit vfflegūg maioran. Weiroch/ Muſcat zů ſamē groß geſtoſſen in ein ſeckle als ein birret geneigt oder in die nacht huben gethon.

Das. xxvi. Capitel vñ das letzſt dyß erſten bůchs ſaget Das wir den leiplichē geiſt verhüten/ verſorgen vnnd helffen ſolent/ Aber den vnleiplichen geiſt zieren vñ darnach die warheit eren vnd hoch achten/ Das erſt verleicht die medicin vnd artznei Das ander die ſytliche eer der tugend/ Das drite gibt die geiſtlicheit vnd gottes dienſte



Iſt es nun alſz die mēſchen die do begerē die warheit ſollent die dē geiſt alſo vffenthaltē mitt ſemlichem fleiß der artzet/ das aber nit gētzlich do dürch ein verſüm- nüß vnd hindernūg entſtād oder vngefü- glich diene allen den die/ die worheit ſüchē Iſt onzweifel nodt vil mer vnnd zimment ſich fleißlicher den vnleiplichen geiſt/ Dz iſt die verſtentnüß vnd den intellect zů zie ren mit den vnderweiſungen oder gebottē vff ſatzūgē d ſitlichē vñ tugentlicher lere/ Dürch welchen intellect oder verſtentnüß allein die rechte worheit begriffen würt er/ funden/ Sitmal die warheit vnlyplich iſt wan es iſt vnrecht vnd ein ſchand allein dē knecht des gemüts/ Dz iſt dein lybe zů erē hoch achten oder verſorgē/ Vnd aber das gemüt das iſt des lybes herre vnd ſein kö nig verſümē vnd nit warnemē ine zů ziern oder eren/ Sitmal das die meinnung der alten weiſen magi genannt/ vñ auch pla tonis/ Das der gantz lybe alſo von dem ge müt ſich enthalte oder dar an hange. Es ſei dan das dz gemüt wol geſundt vnd ver möglich ſige So mag der lybe nit geſunnt ſein vnd bei rechten krefften ſtond vnd we ſen bliben/ Harumb der erſt erfinder d medicin vnd artznei Appollo/ hat nit hypo

cratem/ wie wol er von seinem stam vnnd geschlecht geborn was Vnd sonnder den socratem für den aller weysesten vnd clügisten philosophum geachtet vnd geschetzet Sitmal so vil hypocrates dem leibe zů helffen gelernet hat. Noch vil mer hat socrates dem gemüt gethon vnd der selenn heil vnderwysenn. Wie wol alles das disse philosophi versůcht vnd angefangen oder vnderstanden gabent das hat allein Cristus ihesus volbracht vnd erfüllet. Darūb so wir vnser gemüt vnd vernunfft von socrate dem weisen geheissen werden zů zierē mit gůten edelen sitten der tugenden. Vff das wir das recht liecht vnd die warheitt So von vns gesůcht vnd begert würt vff ynblasen Anreitzen vñ bewegung der natur mit lautrem claren willen vnd anhangendem gemüt dester leichtlicher vberkommen mögent/ Wie vill mer ist dan erlich vnd billicher die rechte götliche warheit vor uß mit heiliger geistlicheit zů eren vnd zů heiligen/ Welche warheit zů ersuchen vnd erfaren oder zů begreiffenn/ ist nit anders geschaffen vnser synne vnd gemüt/ wann als das auge geschaffen ist an zůschauwē vnd wellen dürch sehen das liecht d̄ sonnen vnnd iren scheine. Vnnd als vnnser plato sagt zů gleicher weiße als das gesichte anschauwet oder dürch sicht niemndert am keinem end etwas sichtbarlich das zů sehē ist dan allein in dem scheine vñ glast des aller höchsten gesichtes das ist vō der sonnen glantze Also thůt auch die mēschliche verstentnüß Sy begreifft verstadt vnd erkennet nit verstentlichs das zů begreiffen ist dan allein in dem liechte vnd glantze d̄ aller obristen verstentnüß vnd begreiffūg das ist von gott/ Welches liecht gottes ist bei vns alweg vnd an allen ortenn gegenwertig. Ja sprich ich in dem liecht das do erlüchtet all menschen die do kommen vnd geborn werden in disse welt. In dem liecht do von dauid singet/ Her in deinē liecht werden wir sehen das recht liecht Fürwar zů gleicher weiß als die purgierten vñ claren augē yngossen werdē so sie in das lycht sehen. als bald der schein des liechtes mitt den farben vnd figurē der ding vast vberflüssig erscheinen vnd erglesten. Also auch bald das gemüt vnd die vernunfft purgieret vnd gereiniget ist dürch sitliche vñ tugentliche lere vnd abgekeret von allen betrübungen des leibes/ vnd in die götliche warheit kommen. Das ist zů got selber vō einer heiligen geistlichen vnnd brinnenden liebe da hin gewysen/ Den also bald so fluset in das gemüt als der götlich plato sagt die götliche warheit/ vnd gibt ware vrsachen aller ding/ welche vrsachen in ir steckend verschlossen Oder von welchē alle ding gemacht seindt vñ also bestendig vest blybenn Das alles ist sy seliglichen vßlegen Vnd so vil sie das gemüt vmgibt mit dē liecht der verstenntnüß/ so vil begüsset sie ouch den willen seliglich mit freudē. Amē

Seliglich gendet Marsilii Ficini das erste buch des gesunden vnd langen lebens

Die vorred marsili Ficini von florentz In dz ander bůch von dem langem leben an Philippum valorem ein epistel.



Marsilius Ficinus võ florentz Entbüttet seinẽ grůß philippo valori dem aller bestẽ vnd edelsten burger. Wie woll vnser plato lebet dürch sein natur vñ engel/ würt auch also leben als ich hoff die weil die welt stot vnd lebet/ Aber doch mein natur vnd engel ist mich alweg dar zů tringen vnd zwingẽ dz ich nach dem gottes dienst vñ lobe vor allen andern dingenn fursehe vnd beware das lebenn platonis/ Vnd darumb zů dẽ selbẽ werck Jetzt lang zeit her ist vns geneigt vnd günstig das geschlecht der edlen herren Medici Des gleichẽ ouch du mein Valor dẽ aller frütlichest vnder den medicis/ mir zů dẽ selben bist helffenn vnnd fürderen/ Wan du bist ser vlissig an hangen der platonischen lerre Weißheit vnd künste Darumb was lebens ich alzeit wünsche vnd beger dem platoni/ Ein semlichs wünsche ich ouch den herren Medicis vnd des gleichen ouch dir Valori/ Darumb ermane vnd bitte ich dich mein valor Mit was fleiß vnd hilff du alzeit geneigt bist der platonischen lere vnd dem lobe platonis. Wöllest etwan ouch mit eim semlichen gunst vnd geflyssenheit Lesen behalten vnd betrachten disse vnsere precepta vnd gebot von dem erlengerenn des lebens. Von welchen so du also lang leben bist Noch vil lenger mit sampt dem großmütigen Laurentio medici beschirmen vnd zů hilff kommen mögest der lere kunst vnd weißheit platonis/ die kürtzlich erst nüw vfferstandenn ist/ Do mit so spar dich got alweg gesundt.

Nachfolgung das register. in haltũg d capitel

flüßt so erstödt Suffocatio die erstöckūg vnd ertrenckūg.

Das dritte capitel Lernet wie die hitz vnd werme sige zū temperierē vnd vermiß-chen zū der füchtikeit vnd har widerumb/ vß rate Minerue der weißheit göttin.

Das vierde capitel sagt von was vr-sach die natürlich feuchtikeit in dorre vnnd drucken werde Oder warumb die fremdē humores vberhādnement vnd wie notürff tig sige zū dem leben ein volkomē Digistio vnd tauwung der speisen.

Das fünffte capitel Weiset dz dz blūt vnd humor die feuchtikeit die dem leben zū ge/ben ist vnd verlihen Solle lüfftig vnnd tē periret sin in seiner qualitet vñ natur ouch einer mitlen substantz vnd zehe.

Das sechst capitel/ Sagt von der ge meinen regel essens vnd drinckens Vnnd natur der speisen vnd der trachten.

Das sübend capitel lernet das mann nit bruchen solle die speiß vnd narūg Die bald fulet oder abnympt Auch nit an sol-lichen orten vnd enden wonen/ Vnd das d wein vnd brot vor andern dingen sol erwe let vnd geacht werden/ Aber die putrifica cion fulung vnd das verderben Auch die resolucion das verzeren vñ abnemen ist ze/ fliehen vnd zemeiden.

Das acht capitel sagt von den dieten vñ teglichen ordnūngen der speiß vnd artzney die den alten lüten zū gehört.

Das neunde capitel sagt von der na/ tur vñ eigentschafft der Aromatū das ist d specerien vñ der cordialiū dz ist vō din gen die zū hertzen dinēt das zekrefftigē vñ vffzehaltend not seindt/ vñ was do sein sol die speise der alten.

Das zehend capitel sagt von dem gol de vnd guldenē kostbarlichē vffenthaltūgē vñ von der ergötzlichkeit der alten.

Das. xi. capitel Lernet den bruch der milch vñ des menschen blutes zū dem lebē der alten dinende.

Das. xii. Capitel sagt was hilff/ vnnd stüre die alten lüt entpfahennt od nement von den planeten zū erquicken vnd erner-alleglider Do selbs byß yndenckig das vne passule der merrtrübel die leber feist mach en vnd sonderlich stercken/ welches die al/ ler gröste hilff des lebens ist.

Das. viii. capitel sagt von der rede vñ swatze der alten vnder der venus vber die grünnē matten.

Das. viiii. capitel setzet das mercuri⁹ zū spreche den alten vnd rate in zū dē wol lust/ zū den volriechenden dyngen/ zū der Musica vnd dem gesang vnd zū den me/ dicinen oder atzneien.

Das. xv. capitel weiset die bestetigūg der obgesagten ding vnd sagt das wir ver meiden sollēt die empsige vñ stete betrach/ tung das dencken cogitacio genāt. Vnnd dar zū meiden coitum die vnküscheit.

Das. xvi. capitel Lernet die medicin vnd artznei der alten lüte vnd aber vō irer wonung vnd dieten/ das ist von der tegli-chen ordenung des lebens.

Das. xvii. capitel sagt von dē vffenth halten des geistes vnd behaltung des lebēs dürch die odores vnd gerüche vñ do man in disem capitel seit vō dē gebruch d eshonī ges/ do byß indēckig dz d rouß honig/ der vest vnd weich ist sige aller bequēlichst vñ füglichst zū vffenthaltē die alten mēschen vnd sie erquicken.

Sas. xviii. capitel sagt von der medi/ cin vnd artzney d altē weisen heilligen dry könig magi genant/ dienende den altenn mēschē ergetzlicheit des gātzē leibes.

Das. xix. vnd leste capitel diß ande ren büches weiset die vermeidūg vñ bewa/ rung der bösen zū felle vñ schadē So inn jedem sübenden iare vnsers lebens/ vnns vnderstot zū schedigen bekūmern vñ be-trüben des sich Augustinus von hertzen frauwet als beroaldus setzt das er dz vber/ kommen hat.

Hie endet sych das register/ vnd volgt harnach das büch

Das ander büch Marsilii Ficini võ floretz

von dem langen leben/vnd von der behaltnüß des langen lebens dych leren vnd vnderweisen thůt.

Das erst Capitel sagt das zů einer volkommen kunst vnd weißheit/sei nodt ein lang leben welches leben also zů erlangen vnd zůbehalten/Dich das erst capitel subtilich ynfüret/Wie da ist dein selber warneüng ein hohe gute artznei/vnnd darnach ie võ einẽ capitel zů dẽ ãdern ie leichter zů vstõ vñ mit vil recepten.



Zu einer volkũmenheit der küst] lere vñ achtung der weißheit/ist nit allein die lernikeit vñ behendikeit der vernunfft oder bestendikeit der gedechnüß vnnd memory vnß füren vnnd zům end bringenn/sonder auch bescheidenheit vnd erfarnüß eins weisen raths vnd vrteil/Aber das vrteil vnd der radt ist also schwer vmb der zweifelung willen so entpfangen würt vß vyllerlei meinung oderopinion/das nodtt ist zůbestetigen vnd beibringenn dürch erfarnüß vnd experiment/ouch mit vil verandrung als võ groß wörme ĩ keltin vñ võ hũger in vberfüllung vnd herwiderũb der gleichen Vnd aber als die erfarnüß vñ experimẽt sind auch betrüglich so ũbd schwere villen des raths vñ vrteil So vmb d flygẽdẽ kürtze d rechtẽ zeit die mã doch bedarff in pflegung der rechten erfarnüß vnd warheit des experiments. Fürwar vß welchen vrsachen sindt wir recht beschliessen mit hypocrate dz die kunst lang sei vnd dz wir sie nit mögen vberkõmẽ/dan allein von der lenge des lebens/Vnd aber ein langs lebẽ. (ist vns nit verheissen allein võ ãfang har fata) genãt/dz ist die bescherũg/geschickli

keit vnd verhēgnuß des gestirns gotes vñ
ð natur/ Aber vnser vlis vñ bewarũg vn-
ser selber/ die ist vns auch gebē dz die astro
logi oder sternē seher bekēnē do sie sagen vō
der erwelung des besten rats/ vnd von dē
bilden vnd auch die fleissige sorg vnd erfar
nüß der artzet/ wo sie der kunst sien/ dz ist
bestetigen vnd beibringē die weißheit. Für
war von welcher fürsehung vnd fürkūmē
seind nit allein zů dē dickernmal die men-
schē so von natur starck vnd vermögētlich
seind/ Sōder auch die schwachē vñ krãckē
erwan ein lang lebē vberkūmē vnd erlãgē/
Vnd auch das nit ein wonder ist/ dan ich
einē gesehē hon genãt herodicus gar ein ge
flyßner der lere/ vñ doch der aller krēckest
vnnd schwachest was vnnder allenn iun
gen so zů der zeit worēt alß plato vnd aristo
teles dz bezeugen/ das wir von sondlicher
bewerung vñ fürsehũg als er dan ð gleich
en regierũ g vnd ordenũg sich gebrucht hat
Al serzalt würt das er gar bei das hunder
ste iar erfült habe/ Harumb saget plutar-
chuß dz vil die do etlicher maß eins schwa
chē vñ vnuermögētlichē lybes seind allein
vß fleiß vñ achtũg ein lãg lebē vberkōmē/
Ich laß ietzt farē wie vil schwacher ich sel-
ber kant habe die vßgabē ð weißheit vnnd
fürsehēheit vber troffen vnd vber lentzt ha
ben die iar der aller sterckesten vnnd wol-
mögenden. Harumb ist nit vnnütz gewe-
sen oder vmb sunst als mich dunckt das
ich nach dem ersten bůch von der bewarũg
vnd versehung der gesuntheit der weisen
vnnd lere anhangendenn von in gemacht
hab/ Darnach vnd daruff weiter mer et-
lich precepta gebotte vnd vnderweisunng
zů geben/ so dienē würt vnd nütz werden
dem leben/ den begirigen vnd begerenden
der vernūfft vnd weisheit hie nach angezei-
get würt Aber disse vffsatzũg vñ gebot wel
lē wir nit mit teilē habē dē bösen vnd schãd
lichen mensch/ Wan was ist not/ das wir
die begerten lang zů leben die doch inē selb
nit leben/ vnd das wir sie erziehen vnd nerē
als die weßblen nit alß die bynen oder ym
mē Wir wollē ouch das nit gemein machē
oder mitteilen den verlassnen heiloschē mē
schen vff die kürtzē vnd verlornē begirde
ð wolustbarkeit/ welche narren teglich in
ein kurtzen wolust für den langē fürsetzen
vnd wellen das nit offenbaren den vnfrū
men vnd schelcken welcher vnfrummenn
leben/ ist der todt der gůten menschen vnd
harwiderumb der selbig todt ist das leben
der gůten frūmen menschen Aber alleinn
den weisen fürtrefflichen mennern/ vnd dē
mesigen die mit vermögenlichen krefften
der vernunfft dem mēschlichen geschlecht
heimlich oder offentlich nütz vñ gůt seind
oder frumen bringen/ den wollen wir mit
teilen alles gůt das wir vermögen.

Das ander capitel sagt das die men-
schliche hitz vnd wörme vff gehalten würt
von der feuchtikeit/ welche wörme wan sie
abnimpt/ so würt dan da enbindung der
krefften vñ so disse entbindung zů vil vber
hant nimpt/ so würt dan daruß erstokung
vnd außleschung des lebens

Um hie furwar

zů mercken ist das dz leben be
stodt in der natürlichenn hitz
vñ wörme gleich wie ein liecht
vnd aber ð speiß vnd narung/ das ist dy
lüfftige feuchtikeit vnd fette als das öle vñ
aber so disse feuchte villicht etwas gebrucht
oder so sie versiecht oder verunreinet vnnd
befleckt würt als bald so ist die loblich hitze
abnemen vñ schwacht gleich wie ein liecht
dē feuchtikeit gebrist/ vnd zů lest so erlescht
vnd stirbt disser krancke/ Ist es auch das
vß mangel ð feuchtitikeit dz die natürlich
hitz kranck ist vnd würt verloren oder ver-
schwindet so kambt der todt dar zů von ð
selben erledigung/ Ist es aber sach das sie
vberfallen würt mit zů vil der feuchtikeitt
oð von irē eigenē laster vñ böse so verdirbt
dz lebē von erstockung vnd vile ð narunge
Aber die erstockũg oð suffocacion einer ie-
dē feuchte die do kūpt vñ geschicht vō vber
gang vnd fulung putrefactiō gnãt vorüß
von pituita das ist vonn flegma/ So die
zů fast wachset vnnd vberhandt nympt/

oder sie stilet vnd verdirbet Das dan nitt vnbillich flegma genant würt alß vil als ob sie begerende wer das leben zů erlesch/en Darūb seint aller meist nodt die precepta vñ gebot zů erlēgern dz lebē da vō kūpt dz etlich mēschē gleich so wol fürkūmē vñ achtē d resolució vñ entledigūg/ darnach die zerstockūg vñ suffocació alß d putrefacion vñ fülūg/gleich so fast sag ich vmb d gemeinē vrsach willē wā so mā villichteim heissen oder drucknē durrē mēschē helffen oder curigiern wil vñ dem doch die genge offen sein/also das er nit verstobt ist vnd das nun allein die feuchtikeit oder subtilen geist verstopt sindt/vil mer ist mā geneiget zů hilffzekommen der enbindung des lebens das die nit entspringe von anderen dingen. Ist es aber das sie artzneien oder curiern ein menschen der widersins geneget ist/oder mit einer andern vrsachen die dyser obgesagten widersinikeit wid cōplexioniert ist So komet man vil mer zů hilff der erstöckung vnd vßblasung wā anderē dingen/ Vñ also aller meist ist mā geflissē vnd leren von einem zů dem andern ist es anders das es die stadt geben mag/ Aber wo man den vernünfftigen oder der im selber raten ist/ So sind disse beide nach gen den gebot not mit einander/ Vnd die mēschen die sich stetter bewegung der immaginació od betrachtūg übē seind har zů bringen resolucionum das ist verzerung des lebens Aber dz müssig gon des lybes vñ vngebrüchlicheit ist trauwē vñ gebē suffocacionem das ist erstöckung vñ vß löschē des lebens/ Darumb niendert oder an keinem end sind die artzet vnd medici vest er arbeiten vnd grössern fleiß ankerenn/ dan in der curacion oder helffung disser menschen/wie wol aber die gantze red des vordern buchs/vast diner zů erlengern dz leben/iedoch so ist die eigene sorg vnd fürsehung ein semlich groß ding begerennd/ Welche fürsehūg wil ich hinfürter mit wenig wortē begreiffen/so vast ich mag.

Das dritte Capitel. Sagt wie zů temperiern oder zů vermischen vnd mengen sei die hitze vnd natürlich wörme des lebens zů der feuchtikeit vnd harwider/ Wie die fuchte sei zů temperieren vnder die hitze/alles vß radt/ Minerue das ist die göttin vō der weißheit genant.



ABer die wyl wir tractiren vnnd handalenn dyß fett öle/von genaden kōmende der fetten gnad reichen Minerua/nodt ist dysem fürigen wesenn vnnd kreffften des lebens/ So ist die selb öl tragende minerua ein vrsprung des lebendigen öles vnser lachen vnd verspotten/ sitmal das sie geborn ist von dem houbt des obersten iouis. das ist von got selb Lachet sie das wir sehent offentlich die gösse vnd vile irer gnadreichen gaben/ Vnd doch nit gnūg erkenen ir natur eigenschafft vnd qualitet Darumb also lachennde spricht sie/ Ich habe euch nit allein geben das öle so gnūg were zů erneren vnd vffenthalten die flammen des lebens Sonder auch one die trüsen hab ich ingossen in die lucerne/ das ist das lauter clar öle der weißheit/ Dz sagt minerua die weißheit also. Aber die weil mir vnder dissen worten ertzelet/ habē wir doch erfunden vnd gemacht Sitmal das ir wolt ist ein lucern vnd liecht vnsern füssen/das wir noch nie gehort haben/ Harumb von disser lucernen vnd von dē liecht sollen wir lernen one vnderlaß stetiges zů geben vnd hantreichen der flammen vnsers lebens diß öle/ Doch mit gantzē fleyß das wir nit vberschütten vnd erlöschen dz liecht mit einer schnellen yngiessung Oder harwiderūb eas wir nit lang verziehen vñ hindern der durstigen vnd begierigen flāmen den tranck des vffenthalts/ Aber dyse zwei stück habē wir gnūgsamlich in dē obgesagtē bůch vßgelegt/ Noch sind zwey ding vberig We cher wir einns ein n wenig bererdt haben. Das ander noch kum angerürt/ wellēt also paladi dz ist Minerna die weißheit treffen dz sie nümer gewonet vns zů verspottē od zelachē was ist nū das. Furwar zů dē erstē sollē wir betrachtē

dz die flāmē so sie schō eī wenig clein ist/so
ist sie doch gātz krefftig/vñ darumb ist sie
die lucerne aller lēgest erlüchtē In welcher
lucernē die flāmē/also zů den wiechē ist ge
temperiert vñ gemischt/dz sie nit vßdrückt
das öle/sonder allein versücht vnd supfft
Also wir in allen dietē vñ regierūg vnsers
lebēs sollēt achtē vñ verhüten/Das nit et/
wan besonder in der ingēt zů vil vberhādt
nem/Das angeborn füer dz ist die natür/
lich hitze/dz die nit zů vast einfal vñ starck
werde/so dan von eigner natur fressig ist/
Aber es ist gnůg dz wir die vberflüssigen
feuchtikeit vertreibē/vñ dar zů hinweg ga
gen die dürchgeng vñ sůchēde kelte. Dar/
nach sollen wir bedēcken dz die lůcern dick
vñ vil erlöschet/wā nit lauter öle/ sonnder
dz ich also sag/das trübe vñ trüsecht dick
öle darin gethon wurt/ vonn welchem öle
(merk dein speiß vnd tranck) Mit vber lāg
zeit darnach erwachsen vß den fecibus dz
ist die trübekeit vñ erleschēt das liechte des
lebens Fürwar itzt habē wir entpfangenn
das heilig öle von pallade das vast lüfftig
vnd rein ist/ Vnd von angeborner trege
ist es zehe vnd veste/Darumb das öle das
dissem nach würt gethon so das erst lang
samlich verzeret ist das sol alleinn dem er-
sten gleich sein an der ebene vnd glette des
scheines vßwendig/sonder auch an der vñ
lütere der tugēt vergleicht werden Das es
aber also gleich sei dem ersten so solle es nit
allein lüfftig sein vnnd feißt/ sonder gantz
von den trusen gescheiden/Das ist vonn
den fecibus die von dem ertrich vnd von
dem dicken wasser zů samē getragen sint.
Darūmb so wir solliche zůsamen fliessung
vermeiden wollen/ Sollenn wir semliche
speiß vnd narung fliehen/ vnd dar zů mei
dē müssig gon vngebrüchlikeit vnreinikeit
alles wůstes/merck eben deiner speiße das
sie nit von füllem erwachsen sei auch dich
nit vber fülst/ Aber dar bei die weißheit/
mit semlicher maß eren vnnd halten das
das haubt/vō welchē sie geborn ist vnß me
ren sige vnd kresstigen vnd auch nit mind
die adern der zůsamenhaltung des lybes
vnd den magē nit krencke.

Das vierd Capitel. Sagt vß was vr-
sachen die natürlich feuchtikeit sei yndorrē
od wo von die fremde erwachsende feuch/
tikeit sei vberhand nemē, vnd wie not sy in
dem leben nach allē essen ein gantze recht
volkūmēde tauwūg.



DJe naturliche
feuchtikeitenn sinnd gar
bald disse nach gondenn
ding vß druckenn vnnd ynderren. Als ein
vberschwencklicher fluß des blütes vonn
verwunt oder vßgelassenn Einn starcke

mechtige purgacion des lybes/ Ein lang/
wiriger dürch lauff vñ vßlauffē des buchs
ein grosser schweiß vñ so dy gēg zů wyt offē
oď vffgethonn seind Buch vnnküßheit so
die volbracht würt byß zů der krãckeit. das
ist so du swach darvon würst. Groß beze
rung vnnd verlangung nach drinckenn/
Vnnd hunger der eim we thůt Lãg wach
en/ Der stet gebruch einer hertē arbeitseli-
gē bewegũg des leibes vnd gemütes. Angst
barkeit/ Zorn/ Smertzen/ der drucken vñ
heisse lüfft/ so voruß er hitziget ist/ als füer
vñ dürre mechtige grosser vñ langwerēder
wint/ Vñ auch me so findt vber die massē
zů merē die feuchtikeit/ so wider disse ding
seindt als empsige füllerei/ dűt sie alle beide
die zů vil fücht/ vñ die zů vil derre/ Wan
vō zů vil hitz derret sie/ vñ vō zů vil feuch-
te erstycket sie dē follen mēschē/ Aber nicht
ist schedlicher zů dē beidē dã vntauwung/
Wã wo die speiß vñ narũg nit gekocht vñ
vērdeawet würt/ do gebricht dir wo mit du
befeuchtē solt die natürlich feuchtikeit/ vñ
ist da vber blibē nüt dã dz full ist/ So dã
das zů vil ist So vberfallet es vñ zerstöret
die natürlich hitz Harũb spricht Auicēna
das dz blůt von not verstoret würt/ wo die
tauwũg vor zerstöret ist/ vñ dz volgt auch
Galienus/ Nēnet die tauwũg ein wurtzel
des lebēs Harũb ist diß die aller beste vñ
einn besondere gůte regel Galieni/ Be-
sorgē/ achtē vñ helffen alweg vor andernn
dingenn kochũg ď spyß/ das ist/ dz du wol
tauwē mögest. Wã das das geachtet würt
für das grost gebot zů bruchē die gůtē heil
samē dĩg die sollē gar nit du tauwest oder
kochest es dan in dē magē Wã fürwar vō
dissen dingē gar by als von contrariē vnd
wider wertigē dingē ētspringt die schedliche
feüchtikeit so sie rou vñ vnuertenlich ĩflyss-
ent in die glider Vñ aber vō dē speisen
die aller mynst gelobt werdē/ ist zum dick/
ern mal minder schadē kommē/ so sie doch
wol recht vñ schier vertauwet vñ ďkocht
werdē Harũb so sollē wir die vntauwũg
fleissig vermeidē als ein schwere vrsach/ ď
verzerũg der feuchtikeit Vñ auch irer ver-
stopfung/ vnd vns also haltē zů lebē mit ď
vile der spyße vñ trencke die vns bequē ist
mit einer qualitet vnd natur schlechtikeit
oder einfaltikeit bereitung/ verzerũg vnnd
mit fastē biß es dē hunger bringet/ Vñ ist
es nodt mit erquickung des magēs vßwē
dig vff zůlegē etwz vō resen dĩgē/ vñ nach
dem essen mit etlichē dingē ynzenemē vñ
gebruchē/ Wir sollen auch fleissiglich ver/
hütē das ď trãcē nit vbertreff die speiß. dz
auch nit die speiß sei linder oder herter Oď
zů vast kalt/ oder dz die spyß nit vast wyď
einãď sei. oder dz wir ein vntauwige speyß
zů der ãdern bruchē wã disse dĩg seint gar
vast verziehē vñ verhindern die tauwung
Weiter mer sollen wir auch fleissiglich vns
hütē vñ besorgē dz wir nit als bald nach dē
essen die vnküßheit trybē. vñ auch nit schla
ffen zů mittē tag so es nit not ist. Oď mit
langē spotē wachē oď mit etwas arbeit oď
mit grosser vbũg des gemütes vñ der ver
nunfft oď des lebēs ongewōter ermüdung
also dz wir zů vil sorgankerē vñ dar an erly
gē oď in ander wyß wie das ist verhindert.
als die tauwũg. Fürwar sag ich nit allein
die erste tauwũg/ so im magē geschicht vñ
darnach die vierde tauwũg dy da volbracht
würt in dē glidern/ Welche alle sampt be/
dorffen einer langē weil/ vñ welche vnď yn
nē verhindert würt. so ist die narũg vnd
spysse nit dienē oď zů hilff kümē der vffent/
haltũg des lebēs dz ist der feuchtikeit. Har
ũb als die tauwũg ist zů achtē also ist auch
vō aller erst notürfftig dē lebē zů helffen
mit purgierung vnd reinikeit ď erwachssen
de vfferhebtē ding. Jst auch not dē vnflat.
vñ wůst von ď hüt zů waschē vñ zů vtribē
Es ist auch vast not die übung vñ bewe-
gũg des lybes/ sie sy stetiges alweg aneinã-
der getrēperirt vñ gemesiget oder mãgerlei
als vil als der heimlichē ding vñ des luff-
tes bewegũg vñ des füres vñ wassers vor/
uß allein behaltē vñ geachtet die noturfft/
ď tauwũg vñ dez luffts vñ vermitten die
vberübũg vñ müdikeit vñ ouch vermiten
disser resolucion das ist das abnemē Har
ũb vnď dē schattē so bedeckē wir dz gemüß
vñ dē schimel. aber vnď dē lufft vñ dē lycht

leben wir/ Welches meinn vatter Ficinus ein hochberumbter artzet alweg sprechē wz disse dinng seliglichē zů volnbrīgē/ es würt not vnnd nützlich sein/ Nit allein sollichen angōdē wercken/ sonder onch mit etlichen grobē arbeitē vnd iebungen von iugēt vff den lybe gewennen vnd auch vnderwylen sollicher spyß sich gebruchē/ vnd also etlich er maß halten mangerlei ordenung des lebens/ Welche meines vatter red mich dick ermanet hat in disse weiße Wē alle die da ir lebtag lāg lebē mit grosser fleissiger sorg vñ schōheit/ ir selbs zartē/ die leben zů dickernmal aller vnsicherst/ Aber welche iungen sich nit also gewenet haben/ dem nach so sie erwachsen vnd zum alter kūmē seint sich also gewenen/ Doch das versůchenn vnd angrüffen mit rechter ordennng vnd wol behůter achtung.

Das. v. Capitel Sagt wie das blůtte vnnd die feuchtikeit sol zů gemessen vnnd bequem sein dem leben/ Sol lüfftig sein/ doch getemperirt vnd an dem lebē mittelmessig vnd zehe.



Hale kriechische meister vnder den gelerten/ zů dem langen leben sprechē/ vnd gebieten/ das da aller notürfftigest sey das wir gespeiset/ erneret/ vnnd vffenthalten werden mit dingenn/ so Euchime

geſtant werden vonn inen/ Aber euchima
nenēt wir gemeine güte ſpeiß vnd narūge
die machen güte vffenthaltung/ dz iſt die
wolſpeiſen vnd ſetigen vnd güt blüt gebē/
Aber güt blüt nenen wir dz nit kalt iſt/ nit
trucken vnd nit trübe/ aber heiß iſt feucht
vnd clar Fürwar heiß ſprich ich aber nit zü
gantz faſt oder nit mit ſcharpffer hitz Das
blüt ſol ſein feucht doch nit mit weſſeriger
feuchtikeit Auch ſol es clar ſeinn doch nit=
gantz aller ſubtileſt/ wan das zü vill vber/
heiß blüt verſcherpfft die natürliche hitze
vnd außdorret die feuchtikeit/ vnd wz feu
chtikeit es gibt/ ſo iſt ſie doch brengen hitze
die doch bald veſzeret iſt Weiter würt
auch das zü vil feucht blüt/ vnd dz geneig
ter iſt vff das waſſer/ dz verſtopfft die na/
türlichen hitz vnd auch die natürlich feu/
chtikeit iſt es trüben vnd dol machen oder
trübt ſie dz es an facht zü doren vnder der
hitz mit ſeiner feuchtikeit vnd gentzlich ob
ſchō etwas der natürlichen feuchtikeit her
komet von dem weſſerigen blüt ſo faulet
es doch leichtlich vnnd verdorret gar bald
vnd iſt nit beſtendig/ do von komet dz dye
do weiche früchte vnd vil rohe krüter eſſenn
es ſei dan das ſie dz thun ſolten vnd allein
in einer artznei den büch zü erweichen So
erfullen ſie in kurtzen tagē die andern gātz
mit einander mit vntaulichem ſafft vnd d
gar bald fülen iſt Item das aber ſol
lichs nit geſchehe ſo iſt ſich vzeret dz iſt ge/
danwet werde in einer ſpeiß oder doch mit
brot vermiſchen vnd alſo harūb ſo ſol das
blüt ſein nit feurig nit weſſerig/ ſond lüff=
tig vnd nit gleich dem dicken lufft vff das
dz es nit geneigt ſige zü dem waſſer/ auch
gleich dem aller ſubtilſten lufft vff das es
nit leichtlich etzūdet werde zü füre/ Aber es
ſol haben ein mittelle ſubſtantz vnd weſen
in welchem der mittel lufft habe vil gewal
tes vnd herſch ob anderen/ die anderen ele
ment ſollen auch in im ſein/ vff das/ dz es
ſie vnderworffen ſeind den gebottenn des
lufftes Sein ſubſtantz vnd weſen ſol nitt
aller ſubtilſt ſein/ vff/ das/ das es nit breg
ein vnſtete feuchtikeit vnd ein flüchtigenn
geiſt vnd der vnderworffen ſei der vzerūg
Es ſol auch nit vaſt dick ſein annders es
dienet gar nüt der vernunfft vn̄ würt gar
kum verkeret vnnd verwandelt in die na
türlikeit vnd in dē leiplichē geiſt wan es v
ſtopfft die genng der adern/ Vnd gibt
vrſach ſtür vnd hilff der erſtickung Vnd
der geiſt der gar kum zü leſt darnon geſch
affen würt vmb ſeiner dicke willenn iſt er
gar wenig recht/ vnnd kumberlich dinet er
dem leben/ wan er erſteckt die natürliche
hitz/ alß der dick rauch die flammen gātz
vertrückt vnd dan erlöſchet/ ich geſchwige
das er alſo finſter vnd dunckel iſt/ das er
mache ein trurig leben das böſer iſt wan d
todt/ Aber voruß alß mich bedūckt dienet
vnd iſt nütz zü dem langen leben das das
blüt mit diſſer lüfftigen ſubſtantz vnd nit
alſo dicke in im hab vn̄ ein zehe feuchtikeit
vnd ſchleimige ſchier als dā baum öle mit
ſeiner ſubtilikeit Vnd als die feuchte iſt ei/
nes fetten öles/ Vnd auch dar bei dinē gar
bei als das öle das von terbentin gediſtilly
ret würt/ Harumb ſoltu fleißlich erwelen
narung vnd ſpeiß vnd alle andere ding dy
söllich blüt vnd feuchtikeit nach iren kreff/
ten machen von ſollichen ſpeiſen vnd reme
dien finſtu in diſſem büch/ wā ſollich blüt
vnd feuchtikeit eben als das öle der flam=
men/ alſo iſt es auch ein vffenthalt der leib
lichen wörme vnd mit ſeiner ſubtile/ hat es
auch ein beſtendikeit wann es iſt ein gebott
raſis/ Man ſol ſich gebruchen der ding die
do ziehen vnd füren das blüt zü den inne/
ren glidern Vnd do ſelbſt ſych verſamelen
vnd das hertz erquicken vnd ernerē. welch
es auch auicenna ſpricht Lobet vnd probie
ret vnd gebieten das man meiden ſol das
weſſerig vn̄ das ſchlipferig blüt/ Aber wā
es anders iſt dan ietzt geſagt iſt So würt
nodt zü achten des leibs/ vnd nach dem ſel
ben auch das blüt/ wan wo der leib dicker
iſt da ſol man ſich halten zü der ſubtilkeit
des blütes/ vnd wo er düner iſt/ do ſol mā
das dick blüt zü ſchremē vnnd ſich darzü
neigen mit allen remedien vnd künſtenn/
Aber wo do iſt die mittelmaß des leibes do

gō wir auch sicher dē mitteln wege Aber
nūmer sollē wir vnderstō vß zů treibē grū
lich das natiürlich wesen des lybes/ anders
wir vertreiben das leben/ Es ist ouch wei/
ter mer nützlich zů gedencken. Wo mann
fast förcht die reinikeit vnd subtile des blůt
vnd do der magen auch nit so gar von na
tur vermöglich ist/ so sol man mynder vn̄
weniger thůn So lang man vnderstott
zů ernerē mit grobē dickē speisen ein schwā
gern menschen einer adelichen natur so ist
der magē dieweil vff zů haltē vn̄ zů erquic
ken vnd den schloff her in zebringen. Es
ist auch die übung vnd exercitacion des ly
bes zů meren nach den krefften vnd gemü-
tes übung zemindern/ welche dick vil mē/
schen schadet vnd mag er sie nit wol leiden
vnd volbringen dürch zů vil zehe herte vn̄
vntenwige speiß/ oder sust die zů kalt ist/ so
gebruch er sich collarum sandalarum/ Ro
sarum/ Coriandi/ Mirabolanarum/ vnd
der ding heiß er im in der apoteck machen
Dan so vber kommen mir die bestēdikeit
des blůtes vnd der feuchtikeit da von obge
sagt ist/ so wir sunst von den zehen herten
vntauwelichē speisen nit wol möchtē über-
kommen/ Aber wir erlangen das aller be-
quemest vnd leichlichest von nucleis pine-
is das sein tanzapffen korner vn̄ piscaceis/
Vnnd succo de liquirine glycirhize vnd
amlungo mit süssen mandeln vermischt/
Vnd mit irem öle vnd kitten kern vn̄ oleo
sicamino/ ouch mit weissem zucker vn̄ roß
wasser vermengt/ denen die nit mögen v/
tauwen vnd verzeren die schleimerigen vn̄
zehen glyder der tirer ob du solich vndau/
wig zehe kost gessen hest/ geben in doch zů
vnd erlauben inen zů niessenn die vsserkeit
des fleisch der hennen vnd kitzbē vn̄ lima
ces vnd testiculos/ Geben auch zů wein dy
die nit weiß sin aber rodt/ vn̄ resse od' rüch
vnd etlicher maß sürlicht sind vnd dē wein
gedistiliert zů mischen vnd tēperiren mit
wasser oder aqua masticena des glichen
ouch mit ole masticis oder cydoniorum.
sollen wir die haut senfftiglich bestreichen
vn̄ sollē) dy wil wir das thůn) meiden die
ding die zů subteil blůt od' zů vil heiß blůtt
machen. Es sei dan das wir etwas saffrō
oder zimet/ thůn in die lichten schlechtenn
speise/ vff das sie dester leichter verdauwet
werden vnd so sie gedawet sind dürch die
engen geng der adern getragen werdē/ zů
den rechten glidern/ Wann fürwar es ist
schwer die groben zehen oder vesten speiß
vß dem magē der nit vast starck ist zů fü/
ren vnd bringen biß zů der dritten vn̄ fier-
de digestion oder tauwung/ Sye werdē dā
mit semlicher maß als vor gesagt ist/ do
hin bracht vnd dar zů gezogen mit senfftē
kratzē so du es thun wilt so soltu es mit wei
chen henden thůn/ vnd denck das du die
hend netzest mit wolrychendem wein/ Inn
welchem du gekocht oder getemperirt hast
Camillen/ Mirtum vnd rosen.

Das. vi. Capitel sagt von der gemei-
nen regel essens vnd drinckens/ vnd von
der eigentschafft der speiß.

ABer ietz wöllenn
wir lassen fallen zů sagen von
den groben oder zarten leiben
der menschen/ vnd wellen ko
men zů der gemeinen vrsach
des lebens· Welche gantz geneigt ist d' mit
teln maß des leibes/ Vnd von den mittel
messigen menschen reden zů dem ...tenn/
Hüte dich das von keiner sach die vßgēg
des leibes zů vil offen seigent oder zů vast
verstopfft werden Wan von dem erstenn
so kumpt schaden in der resolucion das ist
in dem verzeren vnd so etwas vnbilliches
vßwendig in her kommet. Aber von dem
andern so entstot schaden in der fulūg vn̄
in der erstockung Wie wol ich dir nit ver
büte mit einer starcken kreffrigin regel wel
ches hipocrates auch verwürfft/ iedoch so
gibe ich dir nit erlaubnüß sollichs zů thůn
gebruch dich nit vil der feüchten krüter vn̄
feuchtē früchte Noch minder Millich vnd

sie alle beid ma zsku mit honig niessen Vñ
aller minst nym schwammen aber mit dē
speciebus vnd semie piri so schaden sie nüt
Deß gleich etwan ein lauter drunck wass=
ers vnnd doch wenig/ Was fücht ist oder
feißt das bereit mit starcken scharpffen ge
würtz der specerei/ wan sie gebent sunst dē
glidern ein fremde feuchtikeit die bald fau
let vnd gebens schon ein noturfftige feuch
tikeit der naturen So ist sie doch als bald
abnemen vnd fülen/ Nit anders wan als
der wesserig wein der do bricht vnd würt
alß bald trüb douon kūpt dan bald grouw
har vnd die bleiche vñ runtzlen des alters

Auch fleisch altag gessen würt vnd vor=
uß so mā sein als vil ysset als des brotes so
gibt es gar ein behende füle/ Darumb por/
phirius auß gebot der alten pythagaristē
verhaßt vnd midet das essen ď tyrer/ ouch
so hōt die menschen vor dem sindflüß lāg
gelebt dieweil sie der tirer schonten mit essē
wie wol die ertzet nit allein den teglichenn
bruch des fleisches verbieten/ sonder denn
mißbruch/ Harumb flüße die feuchtenn
ding vñ die masten vnd so bald fulen ver/
derben vnd abfallen/ vnd gedenck das die
füchten vnd fetten masten menschenn gar
bald alten vnd sterben/ welches auch hippo
crates saget Vnd leit am tag dz es also war
ist. Harwiderūb so nyme ouch messi
clich die drucknen speiß vnd so du sie ny/
mest so temperir vnd vermisch sie mit dest
er merer driocken/ Erwele weislichen die
mittelen ding wie wol Auicenna die speiß
die ein wenig drucken ist für die weichen
sezet/ vmb willen der vermeidung des al
ters vñ des bald grauwenns Biß aber
fürsehentlich vnd hab sorg / zů den vaste
kalten oder heissen speißen vnnd volg also
nach den heissen vnd feuchten speisen Ist
der lufft vast heiß vnnd warm/ so solle die
feuchtikeit der speisen die hitz vber treffen/
Ist es aber kalt so soll die hitzige speiß/ die
feucht vbertreffen/ Aber zů mitlen massen
sol kein zů zevil vberhand nemen dy hitze
vnd feuchtikeit allenthaben sol sie etwas
fettes oder glutinos im haben vnd etwas
resse vff das sie da selbst von ime den gli/
dern vester anhange die ingenomen feuch
tikeit vnd auch lenger verhar vnder ď hitz

Disser ding natur vnd eigēschafft hat
voruß an im vnd ist der gesuntheit beistō
Vßerlesen weisen vñ schōn gůt brot. Dar
nach der rodt vñ sürlecht wein doch ein we
nig süsse Zum dritten dan kōrner vnd
die ding/ so disen an der temperirung ver
gleichet seindt Zum fierden fleisch das
nit fücht oder weich oď schlüpffericht ist als
dan das iung schweinin vnd lampfleich
Aber. die alten artzet aller meist Galienus
vmb der vergleichung des sweinin fleiß
vnd blůtes mit vnserm leibe/ ist er dz vast
loben Harumb seind die ding aller best
die sich gleichen vnsern leiben. als dā seind
die bürischen vnd starckē ding die dē leib
redlich überi voruß so sie bereidt seint mit ne
gelin vnd coriander vñ im saltz also behal
ten Vnd dem blůt villeicht ist auch nütz so
es mit zucker gekocht würt vñ verschümet
vast wol vnd also weich vnd lautter blybet
gereiniget vber alle feces Aber das wir
vff die son kommen So würt nit gelobtt
dz vast feucht fleiß alß obgesagt ist/ Ouch
nit das herte vnd drucken ist. als von altē
hasen vnnd alt rinder/ Aber die mitlleret
seind als fleiß von hennen Cappen/ pfou/
wen Fasant/ perdicum vnd villeicht auch ď
iungenn tuben voruß der zamen vñ heim
schen/ ouch seint also gůt der iūgen kitzlin
geißlein vnd kelblin vnd der verschnittē
thier die ierig seind Vnd auch des ebers/
Veracht auch nit die iungen sugende ki/
tzen vnd frischē keß Habe ouch der vo/
gel vergessen wā ein empsiger stetiger ge
bruch ď subtilē speiß alß vogel seind gehōrt
allein dem magē zů der die groben dicken
speiß nit erleidē mag Aber welcher vermō
glichen ist vnd starcker natur der bringt vō
dissen zarten speisen ein flüchtigenn geist
vnd bald verschwindē feuchtikeit doch vill
ich nit vergessen/ der hennen eiger so man
den totter mit dem weissen isset/ Wan al=
lein der totter ist der schleckerhafftigē men/
schen speiß/ Dan Auicena probiert vnd lo/

bet das kein speiß nütz sei vnd gůt zů der
minderung des blůtes vnd verzerung des
spiritus dan allein der dotter von hünern
Fasant oder der vogel Jst auch nit vnbe/
quem die gense zů ziehen mit speltz vñ cla/
rem lutren wasser Vnd nach dem todt vñ
irem abnemē das fleisch mit saltz coriand
vnd essig bereiten vnd yn legen/behaltenn
also vff süben tag ee du das issest Des
gleichē auch dz hirtzen fleisch vnd wilpret
bereiten ist sach das du ein gůten magen
hast/wan es ist vast gůt für febres als pli
nuß saget Dan es ist wol zů glauben das
die langwirigē vnnd lang lebendenn tiere
ouch nütz sind vnd dienen vns zů einē lā/
gen leben/besund so mā semlich fleisch also
iung isset Des glychē ouch and fleisch sol
tu also essen/ietzt gesotten ietzt gebrotē.
Es sol auch alweg zwei mal so vil speiß
sein/als des tranckes vñ zů den eiern zwei
mal als vil brotzs/Drümal so vil brots zů
fleisch/Viermal so vil brotzs als d fisch vñ
zů krütern vnd der füchten früchten Vnd
du solt nymer anfahen zů drincken ee dan
du issest/vnd sol auch nit der trank zů vil
oder zum lesten nach dem essen Sonder
alweg nach dē essen sol gon vnd gebrucht
werden etwas gewürtzt od resses one drin

ort vnd end/die zeit sych neiget zů der hitz
cken oder doch ein wenig darzů drincken/
Wo aber die conplexiō das alter die statt
od drückne do soltu dich ein wenig zů iren
wid teilen keren als wo kelt vnd füchtikeit
ist/vnd auch wo es sich vff kelte od füchte
zyhet do soltu auch das wider spill treiben/
als heiß vnd trucken ding/ vnd wo messi
keit ist do behalt auch moße/wan dieweil
mā d iebung dem leibe zů gibt/so sol man
dē syn gemüt vnd gedanck ab ziehē/ vnd
sich bruchen vnd speisen mit herter grober
speiß/die do auch dienen seigen zů der erlā
gerūg des lebēs/Vñ du solt zwei mal essen
in ·ix·stūdē vnnd alweg wenig Aber noch
weniger soltu essen zum nacht mal. Aber
sitmal alweg nodt ist bei der nacht zů schla
fen/so ist es alweg gůt aber d teglich schloff
vñ der im tag geschicht/es sei dan dz es die
notürfft erheische/ist nymer gůt/als auch
ym ersten bůch gesagt ist im sübenden vnd
fierden capitel.

Das sübent capitel Lernet das man
sich nit gebruchen sol der speiß vnd narūg
die bald fulet/Vnd auch nit wonen in sol-
lichen landen vnd ortenn do die ding bald
abnemen.



ABer all thier die
in vnser hüt komē seind zů spei
sen mit reinen vnd erleschendē
narungen ee das wir sie essen/
vnde aber disse vnd alle andere thier seind
zů erwelen vō dē hohē alben vñ wolriechē/
den weidē Darzů vor allē ādern biß alweg
indenckig d regel so d philozophus Arnoldus
setzet vnd lobet also sagende Es ist not
zů erwelen die thier vnd krüter/ opffel frü-
cht vnd wein die do komē vō dē hohen vñ

wolriechenden lantschafften vnd orten als gesagt ist Welche ding do die messigē vñ geterperitten winde dürch gond vñ die süssen lustigen stremē der sonnē glantz sei er neren vnnd vffenthaltē Do kein stilstann de wasser ist als grosse weier vnd see/ Vnd wz mā bwdt dz es nit allei feist werd vñ zū neme von dē mist/ aber vō seiner natürlichen füchtikeit vff erwachse/ vnd do auch alles das dz do wechst vñ läg blibet vnzerstöret vnd vnzerbrochen/ do selbst da soltu wunē vñ auch mit disser speiß erneret werden Es ist auch nit zū hoffen das wir ein lang werēde leipliche füchtikeit mögē vberkomē von der narūg od speisen die in kürtzem fulen ist vnd verderbē. Es ist ouch nit zehoffen das wir leichlichē lang lebē an den ortē do die frucht d erden nit läg bleibt oder vnuersert nit behaltē werdē mög/ An welchen orten seindt auch selten die mēschē alt aber wie vil vnd scheidt sei an der stadt vnd in der narung/ ist vns offenbarē vnd beweisenn der pfirsich boum/ Wann in persia ist er ein tödlich gifft/ vñ in egyptē da ist er ein fründt des hertzē/ Vnnd nieß würtz würt in anticyra der inseln vnsched lich genützet/ vnnd an andern endenn ein gifft/ Aristoteles spricht das ein hohe wonnung die da sehen ist vñ gekeret sei gegen mittētag vnd gegen dem vffgang d sonnē vnd dem subtilen lufft/ der wed fücht noch kalt ist/ gibt grösse stür zū dem langenn leben Plato hat erfundē lang lebēde mēschen/ in dē aller höchsten vnd temperierstē landen vñ regionen Aber aller wenigst wo man die acker mysten müß Oder wo die stilstondē wasser pfützē/ nit mögent vß dē äckern rinnē vñ hiweg lauffen/ Wā alleß das do wachst das ist gar bald verderben/ vnd abfallen. Harumb mag ich die schelten. Die den weisen hesiod darūb verachtē dz er vnderwegen vnd auß hat gelassen in den bürischē wercken/ die mistūg vnd sterquilin⁹ Aber d selb weiß mā hat mer geratē der gesuntheit nach zeleben/ wan der fruchtbarkeit der erdē. Doch hat er gemeinet das gnūg sei das von bonē vnd lüpin bletter so zū rechter zeit vmb gekert werden die ecker fruchtbar vnd fette gnūg werden mögent. Aber ist es sach dz wir gezwūgē werdē vnd müssent wonē an den füchtē ortē vnd vnsubren enden/ vnd dan auch nemen die speiß vnd narūg die nit läg bly ben ist sond bald abfallet vnd verdirbet. So sollen wir vns halten vñ leben nach d narūg/ Welches die ärtzet gebottē habenn vnder dē vergifftigē lufft d pestilentz/ Vō welcher sach in dem büch wid die pistilētz haben vor gnūg gesagt/ Aber gemeinclich vñ endlich sollen wir vns gebrauchen süsser vnd etlicher maß heisser gerōch vnd geschmack/ Vñ dick sollen wir vnß senfftiglich purgiren/ Mit aloe vnd das recht bereidt ist/ Aber dz recht bereidt ist nemē wir So es gewaschen ist/ mit roß wasser oder succo rosarum/ oder so es mit frischen rosenn zū samen gestossen gantz recht vermischt würt. Darnach thū dar zū Mirabolanū/ Mastix vñ rosen. Disse medicin on alle widderred ist ein wunderbarlich kunst vñ artznei zū behalten lang zeit ein gesundt gemüt. Weiter mer sollen wir üben den leib. Vnd vns gebruchē einer zeitlichē her des oder gekōchtes das ist nit zū frü noch zū spat des essens. Rym mirabolanorum/ ēblicorū fier lot/ vñ ein lot Sādalorū zimēt Saffron vnd also mit dissem pulner vnd auch mit ādern scharffen dingē/ so mögēt wir vertreibē die künfftige abfallūg vñ zūfal der fulen vngesundē speiß/ lufft vnd dyfterre Wir sollen auch betrachtē dz vil mer verderben vñ vmb komē von d fülūg vnd erstickūg wā vō d bzerūg/ ist aller meist zewidston der fülūg vñ der erstöckūg/ vñ aber wo es anders ist dan also sollē wir brauchē harwider der gewürtz vnd betrachtūg der specerīē die auch reß seinn vñ scharpff als ob gesagt ist: Wā mit semlichē geröchen zū aller zeit/ mögen wir vertreibenn die fülung vnd putrefaction Wir sollent auch vns bestreichen mit öle oder das brauchen wider die kelte des frostes/ vnd auch bruchen waschung vß wasser vnd öle wider die abnemūg vñ dz schwachwerden/ so do

entstodt vß d᷑ arbet oder zu̍ heissen zeiten des luftes / Deß gleichē dē mūdt mit wasser schwēckē vn̄ safft von süßholtz od᷑ zucker im mūd haltē / mit vil rouß wasser / vnd ein wenig rouß essich die hend vn̄ dz angesicht bestreichē Auch so du nist dz mal / soltu nit mit dem leib od᷑ mit dē gemu̍t arbeiten Itē es ist vil vnd᷑scheid zemerckē wie d᷑ wein vnd dz weissenbrot sol syn / dovō mir teglich dan gespeiset werdē / Darumb sollent disse also sein das sie vber ein iar vnd wol drew iar gantz vnuerdorben bleibenn möchtē. Der wein er sei weiß oder rodt so sol er clar / süß / scharpff sein vnd wolriechen / also dz er wasser bedörffe in zevmischen / Es sei dan dz du habē mögst ein gu̍tē leichtē wein / d᷑ doch bleibe vn̄ nit brech oder abfalle das doch gar selten geschicht. Aber welecher wein krefftiger vn̄ stercker ist spricht d᷑philozophus Isaach / das d᷑ wein d᷑ do wol wynetzt / an der sonnē gekocht vnd gezitiget ist vnd von den windē purgiert vn̄ gereiniget sei d᷑ aller best / Welchen heist er tēperiern mit schönē brō wasser vorhyn lāg ee wir in trincken / vff das er desterbaß vermischt werde / Aber den wesserigē vnd kranckẽ surē wein / warnet er vns zefliehē als das gien da bald in den adern vnnd glidērē essiget vn̄ bitter würt od᷑ sunst bald fulet vn̄ abfallet Aber welcher wein als wir vorgesagt habē getēperiert vn̄ bereit / erwermet vn̄ hitziget die kaltē natur des leibes vn̄ erküler die entzündte natur vn̄ befeuchtigett die truckē vn̄ die zu̍ vil feuchte natur / drückner er vnd als Galien⁹ spricht / So erfröwet vnd wider bringt er die natürliche fuchtikeit / vnd sie beide tēperiert er / Aber zemischē semlichen wein / ist mer nodt dē iungē wan dē gestādē altē leutē. Das wir gesagt habē das dürch dē wein dz wider spil geschicht vnd die ding die wider einnand᷑ seind getēperiert werdē. So soltu wüssen dz auch des gleichē geschicht vō süßholtz safft aber nit so kresstig / vnd geschicht auch von rouß öle aber vß wēdig zebruchē nit als dē wein inwēdig Darumb disse ding sollen dir gemein vnd dich ir vil gebruchen / Aber von dissen dingē wöllen wir an andern enden disputieren vnd reden.

Das .viii. Capitel saget von ordenung d᷑ speiß vnd narūg der altē mēschen.



Alle die ietz erfult haben / dz sübē mal sübēst iare dz ist dz xlix iare / vn̄ dz fünffzigiste iare erreichē vn̄ erlangē Die soll᷑ bedēckē das fürwar / Venus die iugēt bedeutet / Aber Saturn⁹ die altē / vn̄ aber disse sternē bei dē astronomi / vnd᷑ inē aller meist grosse vygend seind. Darūb sollen die Saturni das seind dy altē flyhē die ding venerā / dz ist die vnküßheit wie woll᷑ sie dē iungē vil des lebtagens abzügt / wan sie ist nit behülfflich vn̄ rätlich dē gebornē menschē / sond᷑ denē so erst geborn werden zu̍ gleicher weiß Also auch die edlen krüter

als bald nach dē sie ir geilen somenn oder
blůmē gegeben vñ erzeugt habenn/ Jst sie
dan dorren vnd ab fallē: Weiter mer
die kelte vñ dē nacht lufft/ sollē sie betrach
tē/ Jnnē vast schedlich sein vñ gētzlich sol/
len haltē vnd bruchē die speiß vnd narūg
Von welcher sie wartē vñ hoffen seien da
von vil blůtes kome/ vñ auch vil leipleicher
geist/ als von frischē eier dottern/ vñ auch
von süssem wolriechēden wein als vor ge/
sagt ist/ wā disser dotter gibt recht blůt dē
hertzen vnd vorůß der wein wider bringet
leiplichē geist Sie sollen auch gebruchē all
ir tag vnd dietē/ vast gůt erlesen fleisch vñ
das bald leichtlich sich kochet oder südet/
Welches gibt vnd meret die wörme vnnd
meret die feuchtikeit/ vor allen dingē sollē
sie erquickenn den geist/ mit edlē geroche
vnd wolschmeckendē dingē Sie solen
auch vermeiden spat wachē/ Vnnd auch
den hunger vnd durste Des gleichen ouch
arbeit des leibes vñ gemüt zůsamē mit ei-
nander nit zethō Einōde vñ trurikeit flihē
Sie sollen auch etlich spill vnd kürtz/
weil wider treiben so ver es sich gezimet dy
sie inn der iugēt getriben haben Wan es
ist gar schwer vnd groß zeachten/ das ich
also sage/ mit dē leibe widder zů iungē/ Es
sei dā du vorhin auch mit der vernūfft kin
dest oder iungest/ Harumb in allem alter
oder lebtagen/ Jst vast nütz vnd gůt dem
leben etwas von der kinheit zebehaltē vnd
alwez allerhand frōde vnd frolicheit nach
gon/ Jtē das lang vnd vil groß lachen
vermeiden/ Wan es vertreibt vnd verzert
gar vast den geist/ zů den vssern teilen der
glidern des leibes Aber wir wollent wyd
vff die alten kūmē/ harumb die selben seint
sie keltin leiden/ so sollent sie begerē narūg
vñ vffenthaltūg d gewürtze vnd gůtē spe-
cereiē vñ auch die heissen vñ füchtē ding.
Sie sollen indenckig sein das dz nit kind
spil ist od zeverachtē das Auicena lernet
zů der vffenthaltung des lebens vñ irer er
quickung/ dz er doch auch gethon hat/ aber
es geschahe zů spadt/ dan es ist ein wūder-
barlich formēt vnd narūg des alters.

Nym die brosam eines frischen vnnd noch
warmē brotes vnd stoß das in malnasier
mit dē pulter von krusem balsam krut da
von iße vñ lege dz vff dē magē vñ hebe es
auch dick an die nasen zůrichen/ Dan für
wor auch disse brosam hat behaltē dē flü-
chtigē geist des philozopho Democrito/ do
er ietzt verscheiden wolt/ als lang als im ge
fiele/ Weiter auch sollēt sie sich bruchē leich
ter kratzūg od vnd weilē auch d beder wasf
chūg/ Welche ding berüffen vñ ziehē seind
die narūg von ynnē heruß zů dē vssern gli
dern Vnd ob allen dingē sollen sie teglich
bruchen dankorner die abgewaschē vñ gere
niget seid Dan disse vffenthaltung vñ na
rung z habent die alten artzet hoch geachtet
vnd probirt das sie den altē mēschen vast
dienēt Wan sie ist heiß fücht vnd fet. Heff
tiget vnnd erweicht alle rühe grobe dinge
Vnd auch das zů wundern ist So sie me
ret die natürlich feuchtikeit Es seit ir auch
etlich die disser kernē teiglich nach dē essen
dē altē mschen heissent nemē ein halb qui/
lin Aber ich gebe den alten luten mit vastē
dem magen ein quintlin disser korner oder
frische warm vbergulder pinicleatum dz
sein korner in d apoteck componiert/ auch
zů samen dyß electuary. Nym acht lot ge-
schelt süß mandeln Vnd auch so vil dann
korner. Piscaceorū fier lot/ Haselnüß zwei
lot Stoß die zesamen vnnd koche das mit
reinem weissen zucker. Dar zů thu auch
ein quintlin grünen ingwer/ Saffron ein
quintlin Ein scrupel Bysam vnd auch so
vil ambra Vñ den zucker zerlaß mit müter
krut wasser vñ rouß wasser darunder ver
misch etlich golt bletter Vnd disser latwer
gen so man sie teglich bruchet Erholen die
alten menschen ein vil lenger vnd vermö-
glicher leben Sie mögen das auch vber dē
tisch essen vnd etwann lang vor essens.
Aber es ist noch vil besser vnd nützer so sie
mit disser latwergen drincken gůten weiss
en wein Vnnd in den heissen tagen rouß
zucker mit golt blettern vermischt Vnnd
ingeleit Mirabolani disse ding seint das
leben der alten erlengern vnnd ersterckenn

Nota

Des gleichē auch mandel milch vñ amell
müß zücker vnd mertreubel soltu vast bru
chen Rasis lobet vast Triseram vß myra/
balanos indis emblicia belliricis gemacht/
Item mirabolanos indas yn gemacht mit
zůcker ist nit allein zů behaltē vñ vff erquic
ken dz alter sonder auch weit heindan trei
ben alle schaden so dar von entston. Anicē
na lobet vnd probiret Triferam mirabola
norum die groß vnd clein. Auch die con-
fection von squama ferri finstu in der ap-
poteck/ Aber aller meist die cōfectiones vō
squama auri/ heißt vnd gebüt des gleichē
auch alle tag nemen Myrobalanos chebu
las recht yngelegt Verzücht vnnd verhin
dert die zůfel des alters vnd vffenthalt dz
leben in gesuntheit vil lenger dan sunst.

Dz. ix. Capi. sagt vō der natur d̕ spe/
cerien die aller noturfftigst send dem hertzē

DU wissen das gar
vil tugent ist in den Mirobalanen/
Ein die wünderlich vß
drucknet die vberflüssige feu/
chtikeit Da vō behaltet es die grüwe des
alters. Die ander tugēt ist das sie zůsa
men haltet die natürlichē füchtikeit/ Vnd
beschirmet sie von zerstörūg vnd vor d̕ ent
zundūg Darūb lengert es das leben
Die drit tugent ist das sie vmb irer kreff/
tigen stercke/ Resse vnd wolriechēdē krafft
die natürlichē geist vñ tuget zůsamē trybtt
die versamlet sie erquickt sie vnd sterckett
sie Darūb möcht einer sprechen dz Miro/
balanen were das lebendig holtz im para/
diß Des gleichē thůn auch dz gold vnd sil
ber die carallen vnd gebrant helffen bein/
vñ edele gestein Aber du solt voruß in
denckig sein das die wolriechend specerīē
dan aller meist dienent vñ vns nütz seind
zů dem leben/ als wir auch obgesagt habē/
Wan sie mit sampt irer krefftigen starckē
aromatischen vnd wolriechenden natur/
auch füchtseind als wol/ als heiß/ vnd ha/
ben ein fette füchtikeit vnd miltūg/ die do
nützlich ist der merūg vñ stercke des lebēs
Als voruß seind die wurtzelen/ Beinie/ al
be vnd auch der rotē/ voruß/ wan sie frisch
seind. Oder doch wan die aromatica/ oder
specerien mit irer subtilen tugent vñ schar
pffe oder wolriechendē natur Auch an in
haben ein veste dicke substantz. vnnd vast
ein rese eigētschafft. Welch zesamē fügūg
vnd bereitung vnder den kalten cordialia
das ist der ding so zů hertzen dinen billichē
voruß erfunden ist in den mirabolanenn/
vnd succino/ Darnach in dē rosen vñ im
safft/ vnd somen citri Zum dritten/ im
sandel vnd coreander vnd im mirto vñ an
der der gleichen/ Auch vnder den hei/
sen cordialia Ist zitwan/ das holtz aloes
Corte. citri vnd negeli/ Muscatnuß/ Ma
cis/ Olibanum/ Mastix/ vnd doronicum
Vnd als wir auch befinden das in der sal
beigen seyn/ Sie sprechent auch dz Am
bra habe ein resse tugent/ Aber der ingwer
vmb seiner füchtikeit/ voruß so er grün vñ
frisch yngeleit ist/ So ist er den altenn vill
nütze/ aber disser ingwer vnd neglin vmb
der grossen hitz willen ist wol sicher vñ sor
glich zů bruchen/ Des glychē auch der zytt/
wan/ wiewol er dem tiriac gleich würt ge/
achtet/ vnd hat ein resse fette natur so ist er
doch den alten menschan vast bequem
Ambra vmb seiner hitze/ ist er temperirt
vnd würt wol sicher genomen/ Vnd vmb
der senffte vnd miltrūg willē/ so vermischt
ist in der subtilen resse/ hat er ein besonder
hilff in den glidern vnd geisten das leben
zesterckē/ Auch weiter mer so daruß was/
ser gemacht/ vñ die hut do mitt gewaschē
So widerbryngt es vnd hilfft/ der vierden
digestion oder tauwung vnd die gebrestē
vnd schaden so von irer manglung komēt
vnd entstandt die ist es alle vßtreibē Aber
die wolrichūg vñ specerīē die do ein subti/
le substātz vñ natur ā in habē/ als d̕ zymet
vñ saffrō/ seind zů vermischē dē kaltē vnd
hertē dingē so zů dē hertzē gehörēt cordialia
genāt/ dā die specerien od̕/ Aromatica so
sie allein heiß seind/ Vnd allein genomen
werdē/ so derrēt vñ vß drucknē sie zů vast
die naturlich hitz Seind doch not zu den
vndowigē speisen die kümerlich mögē zů

dē inern glidern komē/darūb soltu eigentlich wissen vñ wol bereidt sein dz die füchtikeit nodt seige dem leben vnd die erstē hilff habe in dem hertzen vnd in denn glidern vñ adern/ Das auch ysach clerlich lernet Vñ als Auicena probiert so würt disse füchtikeit dick vnd vil von der natürlichen füchtikeit der andern glidern begossen vnd also erquicket/ Harumb ist zů hüten vnd versorgen das keins andern glides füchtikeit von zů falle sige ynd oder vñ vil mer zů sorgen das die natürlich füchtikeit der rechtenn haubt glider nit geminndert werde

Vnnd vff das die narung od vffenthaltung vnd alle ding so das hertz krefftigē vnd darzů dinet dürch die heimlich genge oder adern/ weit vßgeteilt vnd getragē mögent werden zů den innern glidernn/ So thů dar zů Saffron vnd vff das sie do verleiben vnd verharren/ so thů dar zů mirabolanū vnnd aber vff das du vberkomest vnd erlangest sie alle beid/ so nym von den heissen dingen Bysem vnd ambram/ von den kalten rosen vnd mirtum/ Biß auch indenckig das der süß fenchel den altenn menschen vast nützlich ist/ wē er zertreibt die narung dürch die glider/ Vnnd auß was vrsach die milch also die iungē kindt vffenthaltet/ von der selbigen vrsach wegē ist der fenchel auch mern die natürlich füchtikeit Darumb spricht Diascorides das von dē fenchel/ die schlangē da mit hin ziehen das ierlich alter vnd sich eriüngernn/ Warūb wolt es dan nit auch den meschen zehilff kommen Wir loben ouch salbei wan sie erwermet messiglich die krafft vnd tugent der natur vnd stercket sie/ vnd vertreibt dz paralisis/ Wir probirē auch vnd loben ein messigen gebruch vnd nützung des yngelegten grünen ingwers/ Wā mit sampt seiner hitz hat er auch ein fette füchtikeit in im.

Das .v. Capitel sagt vō dem gold vñ den edlen güldenē vffenthaltūgē d mēschē





Ale philozophi vor allen dingen probiren vñ loben das gold/ als das aller messigest vnd wol getemperiretest ding/ ob allen dingen Vnnd das allein aller sicherst vnd behüt syg bestēdig vñ liblich vō d abfallūg vnd verderbē/ wā fürwar ist es zůgeigt d sonē vm des scheins willē vñ dē iupiter vm d

messikeit vnd temperātz willen/ Darumb
mag es die natürlich hitz mit d' füchtikeit
wunderbarlich temperiren vnd vergleich
en vñ die füchtikeit der humores behalten
vnd vertawen vor dē abfallen vnd verdbē
Vnd ein semlich tugent Das ist ein beson
dre krafft der sonnen vnd iupiters dem le
bendigen geist vnd dē innern glidern mit/
teilen vnd geben Aber darumb wünschen
vnd begeren die alten weisen die aller her/
riste substantz des goldes/ vil subtiler vnd
reiner zemachē vff das sie leichtlich dürch
gang vnnd kum in die innern glid/ wan
sie haben erkant vnd erfunden das dā als
bald die cordialia die dig dy dz hertz zů ster
cken allermeist die verborgne tugennd des
hertzen erneüweren vnd wider bringē seind
Wan sie in irem zů ziehen die tugendē vñ
krefftenn der dinnge d' die natur sich nit zů
vast erüben ist/ wermüden oder sich verar
beiten/ an sich zenemen die hilff derē ding
so sie begirig ist ir selbst zehelffen/ Vñ aber
vff das sie das nit zevil oder gar nit müde
werde vnd als daran erligē/ So sollent sie
genützt vnd gebrucht werdē so sie aller sub
tilist gemacht werden mögēt od' doch mit
andern aller subtilsten dingen yngenomē
werden/ Darumb meinent sie dz aller best
sige/ So on ein fremde vermischung dar-
uß gemacht werde Aurum potabile/ das
zů machen im nach folgenden bůch du in
and'wegt auch findē würst Vnd mag das
nit gesein so wellent sie das es geschlagen
vnd in den blettern genomen werden soll/
Darumb als ich sagen wil würstu gar bei
haben ein aurum potabile Nym bo-
retsch blümlin/ ochßenzůg/ hertz krut/ mů
ter krut vnnd wann der monn in denn
leüwen gadt in den widder/ oder in denn
schützen vnd schawet an die sonn oder iu-
piter/ So koche oder mach disse ding mit
weissem zůcker der zerlassen vnd erweicht
seig mit roß wasser Vnd zů ieder vntzenn
das ist zů ie zwei lottenn/ So thu fleißlich
dar zů drüw golt bletter so hastu das au/
rum potabile das du niessenn magst/ Diß
gebruch dich also vasten am morgen mit
gůtem goltfarbem wein Itē das wasser
so vō dem kappen distillirt ist es sei bei dē
herd oder sunst gekocht oder bereiet/ Das
nym yn mit iuleb von rosen/ In welchem
iuleb aber du vorhin etwas vonn golt blet
tern zertriben hast Weiter mer
in dem aller lutresten brunwasser dar in d'
lesche geglüet golde/ Vnnd in dem selben
wasser temperir den den gůten köstlichen
wein vnd mit sampt dissem tranck/ Isse
ein frischen eiger totter Fürwar gar leicht
lichte behaltest du die füchtikeit in dem gā
tzen baume des leibes So du yn in d' wur
tzlen behütest vnd verwarest vnnd weiter
mer alle die obgeschriben composita vnnd
aurum potabile so du dich deren oder iren
eins gebruchest/ halt dich frölich darann
voruß dürch gottes krafft du bleibst gesūt
vnd würst lāgsam altē Auch so nym sē
licher hennen vnd auch der kappon/ hertz/
Leber/ Magen/ Testiculus/ Hirn/ vnnd
koche das mit ein wenig wasser lyß gesal/
tzenn/ So es gekocht ist so zerstoß es zů sa/
men vñ mach ein küchlin vō dissem fleisch
vnd brüge vnnd thu dar zů zucker vnd ein
totter von einem eige der frisch seig od' mer
darnach du vil küchlein machen wilt/
vnd thu dar zů ein wenig zyment vñ saff-
ron/ bereidt es also vnd vergülde das/ vñ
von dissen küchlein speise dich so du hun/
gerig bist einist/ ie vber den fierden tag vñ
doch allein dar zů trincken ein claren gůtē
alten wein/ also hilffet als plato saget iedes
gleich seinem gleichē behaltet vnd ernert
das leben lang vnd wol gesundt.

Das. vi. capitel sagt von dē gebruch
der milch vnd des menschlichen blůtes/ zů
dem leben der alten/ vnd zů der natürlichē
füchtikeit.

g Ar dick nach
dem sübentzigisten iar als
bald vnd auch vnderwei-
len nach dē drei vnd sübē
tzigestē iar ist d' mēschlich bōū lāgsamlich

von dem indorren der feuchtikeitē abfallen
vnd verderben dan al er erſt vñ allſer nöti
geſt ſo iſt er zů befeuchtē vñ zů weſſern mit
ein. er mēſchl. chē vñ iūgē feuchtikeit/vff dz
diſſer menſchlich baum wid grüne werd
Darumb ſo erwelle dir ein geſunde ſchön
fröliche vnd temperiete weipliche perſonn
Vnd alſo ſo du hungerig biſt vnd begerig
ſo ſüge ir milch ſo der mon wechßt vnd dā
alß bald ſo yſſe daruff ein wenig pulner vō
ſüſſem fenchel vmiſcht mit gůtem weiſſen
zvcker/wan der zucker laßt die milch in dē
leib nit gerinnen oder faulen Aber der fen
chel ſo er ſubtil iſt vnd ein feündt der my=
lich ſo vßteilt er ſie in die glider/Welcher
aber verzeret hat das drucken alter genāt
die ſollen vnderſton zů erquicken vō fleiſ=
ſigē artzetē mit der feuchtikeit des menſch
en blůtes das do mit höher kunſt/bei dem
füre diſtilleret würt als dann vorſtot im
diſtiler bůch/was wil dann vns iren vñ
verdieren das wir nit auch erquicken vnd
weilen mit ſeinem tranck des blůtzs vffbri
gen die dy gar bei ietzt mit dem alter bela
den ſeindt erlegē vnd todt/Es iſt ein alte
vnd gemeine rede/etlich alte zauberin die
mit dem tüſchen namen nacht faren oder
heckyē od ſchretzle genāt werden das ſie ſu
gen das blůt der iungen kinder/vff das ſie
in den krefften widder ingēt. warumb dā
auch nit vnſer alten ſo von aller hilff ver/
laſſen vnd entſetzt ſeindt/ſügen ſollent das
blůt eines iungen/der anders das gern wil
vnd gēſund/fryſch/frölich/vnd temperirt
ſeige Vnd der auch das aller beſt blůt hab
aber villeicht zů vil mit vnwillen/Darūb
ſüge er alß die eglen vß der adern des lin/
cken armes ſo kum recht offen ſei.zwei lot
oder fier/Aber alß bald darnach ſollenn ſie
ynnemen zucker/vnd auch ſo vil wein Vñ
das thůn die weil ſie hungerig vnd dürſtig
ſein Vnd dieweil der mon zů nimpt od we
chſet Würt es aber vngern alſo rohe getrū
cken vnd kümberlich alſo verdauwet oder
gekocht/ſo ſol das blůt vorhin gekocht wer
dē auch mit zucker/oder ſol meſſiglich ge/
diſtilliert werden bei heiſſem waſſer vß dē
balneo marie mit zucker vermiſcht Dar/
nach ſo dricke er dz ouch mer ſo iſt ein gůte
behende gegenwürtige hilff/den magenn
auch vff zůerquicken mit ſüw blůt welches
ſeü blůt ſo flüſſet von des ſweines adern/
ſol er drincken vß eim ſwamen der gēnetzt
in warmenn wein Vnnd dā alß bald alſo
warm vff dē magen legen Galienus vnd
Serapio ſprechē/das des wietigen hündes
biſſe geheilet werden ſolle von dem tranck
eines ādern hundes blůt/Aber vrſach dar
von zebezeichen/hat in nit gefallen Dar=
umb ich hab die wol zwen tag geſůcht/vñ
meine alß dan die ſpeichel des vnſinigenn
hūdes vol gifft ſeige/ſo die an des menſ/
chen geletzten fůß in getruckt vnd gebyſſen
würt Lāgſamlich darnach dürch die aderē
vff ſteigen zů dem hertzen alß dan auch ā/
der gifft thůt Es ſei dan/das darzwyſchē
die weil etwas das verhindern ſei vnd dā
nen ziehen oder hinderſich treibē/Darūb
ſo d. r mēſch dieweil er alſo gebiſſen iſt drin
cket dz blůt eins andern hūdes So ſchwi/
met das ſelb rohe blůt etwan lang in dem
magen vnd dan zů letzſt/alß ein vnbequē
fremd ding würt es vßwerffen dürch den
ſtůlgāg/Darzwiſchē iſt es des hūdes blůt
an ſich ziehen vnd ablaſſet die hundes ſpei
chel ſo in die obern glider geſtigen iſt Vñ
die letztē weil ee ſie recht heruffer kōmet zů
den haubt glidern/wan fürwar in dē hū/
des blůt iſt kraffres macht/an ſich zů zie/
hen die ſpeichel des tobenden hundes. Vñ
in der ſelben ſpeichel ouch harwider wumb
iſt die natur nach zů volgen vnd ſůchenn
ſeiner gleichen blůtes/Darumb das gifft
ſo es von dem hertzen genomen vnd gezo
gen würt/vnd ingetrenckt vnd kommenn
in das blůt ſo im buch ſchwimmet würt es
auch mit dē blůt dürch das vnderteil des
leibes hinweg gefürt Vnd alſo laßt es den
menſchen geſundt/Warumb ſag ich das
zum erſten darumb/Das einer ſemlichē
verborgen ſach/die hilfflich vrſach offenn
bart/So man doch von dem blůt ſaget/
Darnach zum andern/das ich ermane ſy
das man dricken mag blůte/Vnnd für
war mit heile vñ auch in dē menſchlichen

blůt/ krafft vnd tugēt seige/ do mit es an/
sich ziehe das menschlich blůt vñ also beid
mit einander gereiniget werdē vff das du
nit zwifelst/ das iunge blůt so von den allt
ein mēschen getrücken würt/ komē möge/
vñ gezogē werd in dy adern vñ glidvñ da sel
bst vil nutzen vnd vil gůtes brengen thůt.

Das .xii. Capitel sagt vonn der Ordenung vnd gewonheit vnd wesen der altē wie sie sich halten vnd regieren solē.





Es ist nützlich vñ
gůt das die vast gedencken. das
mā dise schwache krancke na/
tur nit soll beschweren oder mü
den mit der vile der speiß vnnd
narung/ Oder auch nit mit mā
gerlei vnd vile der trachten/ verziehen od
nit vß gewonheit zebringen/ Dan fürwar
das iung leben würt gar bald altgeschaffen
von dissem vbel/ Darumb sollen sie essen
die mal vnd die speiß teilen/ vnd die ersetti
gen vnd neren/ nit allein mit der vile der
speiß/ sonder auch mit der dicke vnnd offt
nach eināder die speiß wenig zenemē/ doch
dar zwüschen alweg so vil weil nemē das es
vertauwet werde/ Wan zum dickernmall
ouch/ so schon der magen zerkocht vnd zer/
tauwet hat/ es sei dan das es auch die leber
gar bei vertauwet hat/ So ist die ander
speiß so hernach genomē würt die natur v
keren/ Fürwar von welcher lassikeit/ so dick
volbracht vnd geübet würt/ Flüget als bal
har zů das vnzeitig alter harūb ist sollichs
zů vermeiden. Die alten mēschen sollēt
im winter wie die schaffe sůchen vnd bege
ren die warmen stet/ vnd im sommer wie
die vogel/ sollent sie wider besehenn vnnd
sůchen die lustbarkeit vnd wasser bechlein
vnd dick sollen sie wonen vnder den grü-
nen garten die wol süß riechen/ wan disse
lebendige vnd grüne wolschmeckende dige
sind zů samen blasen vnd bringen die na-
türlichen gelste des menschen/ Sie sollent
auch gemeinclich zů flůcht haben zů den or
ten vnd stetten do die bienen vnnd ymenn
gern wonē. Sollent ouch im wynnter das
honig versůchen/ Wan fürwar der honig
ist voruß ein früntliche speiß den alten leu
ten es sei dan das man förchte vberhand
vnd enzüdūg der melancoley. Es ist auch
fast früntlich vnd gůt den alten/ Frischer
keß. Item dactilen/ Feigen/ Mertrüb/
bell/ Capres/ süsse granat öpffel/ Zinziba
vnd dar zů die krüter/ Hysopus/ Scabio/
sa/ Betonica/ Aber aller meist pistacia ab
er doch tanzapffen corner vor allen dingē
als auch vor gesagt ist/ Welche kernenn
seind noch vil mer nütz vnd hilff geben/ so
sie vorhin ee dz man sie isset leget. xxii stūd
in lewb wasser/ wann also brinngt sie dem

magen keinen schadē sollicks obgesagt ier
liches oder iren eins gebrucht nütz vnd grö ſ
lich vffenthaltē die altē vnd iungen men/
schen vnd vor kranckeit sie zů beweren.
Auch weiter mer so sie sich des gebruchen
so sollen sie auch wonen bei den dānen od
ölbaumen vnd reben/oder doch allein den
geroch der dannē schmecken vñ ansich ne/
mē das wer gar leblich Itē die menschē
sollent auch dick bestreichē den leib mit gū
mi hartz vnd tropffen der dannen/dz mitt
öle od wein vermischet/wā es ist wol zeglo
ben/ die boum so von natur begobet seind
mit einē langwirigen wesen vnd lebē/vor=
uß so sie auch vber winter grüen seind das
sie dir auch zů einē langē lebē nützlich seint
so mit dem schattē/ geroch/nüwen früchtē
holtze vnd besonder so man das bei rechtē
zeiten brucht vnd nützet Von den alten
langwirigē thirer haben wir obgesagt/ietz
mag dir auch villeicht dienē so du aller me
est lebest vnd wonest vil bei den menschen
die do gesunt seindt/vnd wo dir gesunden
menschen von natur gleichē vnd früntlich
oder geheim vnd auch vil mer so sie iünger
seind/Aber warūb vnd wie die stetige emp
sige beiwonung vnd gewonhett der iungē
leut/mögē auch verhindern das alter /vñ
lang behaltē/Sol man radt fragen denn
küschen schemigen Socratē in platone.

Das.viii. Capitel sagt was hilff die al/
ten menschen von den planeten entpfahen
zů erquicken vnd zestercken alle glider vō
erst zů dem magen.

Fürwar söllent ir
radts fragen o ir sorgfeltigen
engstigē alten menschen den
appollinē dē do geschetzt vñ
geurteilt hat socratē/für dē aller weisten d
kriechen/fragēt auch darnach ionē vnd ve
nerē Der phebus dz ist appollo ein erfind
der kunst vnd artznei würt euch gebē zů er
neren vnd zeüffenthalten den magen/ der
radt euch vil zů bruchen/Muscat nuß/Ju
piter mit dem phebus gibt euch zebruchen
Masticem vnd kruß mintz/ Aber venus
gibt euch vnd heist bruchen Corallen/ vin/
destu bereidt in d apoteck. Darnach zů
erquickenn das haubt/Gibt euch phebus
peoniam/ weirouch/ maioran/vnd mit sa=
turno mirrham/Spicanardi vnd macis
gibt uch iupiter. Darnach venus die gibt
euch süssen fenchel vnd mirtum Zů dē
hertzen das zů erfrawen vnd zeuffenthaltē
So sollent ir entpfohen oder essen von phe
bo Citrariā dz ist melissa můter krut safft
Saffron/Lignū aloes/weirouch/ ambra
Bysam/Doronicū/vnd ein wenig neglin
Corticis citri/vnnd Cinnamonium Itē
Jupiter der planet gibt zů vnnd anzögt zů
bruchen Ochsenzungen/Ocimū das ist ba=
silien vnd hertzkrut vnnd radicis beenie in
der apoteck die weissen vnd auch rote al=
lein von mirrum vnd sandalū/ vnd rosen
auch mit saturno coriander/Disse ding al
stossent fleißlich/vnd was dem magē zůge
hört das machent in ein keret mit öl vō kü
ten. Aber was zů dem haubt gehört das be
gyssent mit oley spice/vnd schmierend den
nack/den schlaff vnd stirn da mit/das v/
treibt vnd wert alle we des haubts. Itē
darnach was zů dem hertzen gehört das be
sprengen mit gutem golt farbē wein/vnnd
rouß wasser das erfrischt das hertz wund=
barlich ser/Vnd disse ding legent vßwen/
dig vff die innern glider das ist vff dē leib
Aber die leber voruß so nodt ist dz blůt
zů machen weiß ich nit wie ich der vergessē
hab vnd vnder wegen gelassen also sag ich
aber hie Darumb so kömet ir alweg zů
hilff vnd zetrost phebus mit leber krut vnd
opobalsamo Jupiter mit piscaceis korner
in opatecis vñ mer trubel/Aber Venus gibt
Chenßdistel/Spodio/ Wegwßei.
Dan zů letzest das miltz zů erquicken gibt
Saturnus mit Jove Capres. Hirtzūg
vnd Tamariscum auch der blasen: Jupi/
ter mit der vebus heilet vnd hilffet mit dē
Pinei/Süßholtz safft. Amlung Semine
cucumerum Bappeln. Ibisch. Manna
Aber saturnum der vil menschē zů forchtē

ist/ den sollēt ir alten nit also flyhen/ Wā
di ser so vil er fremd vnd figent ist den iun
gen so vil mer ist er vch doch geheim vnd
fruntlich/ Darūb vff das er vch allen den
gantzen: leib erquicke vnd vffenthalt/ mit
gantzer macht vnd krafft/ vnd das also be
stetige So sollent ir vnderweilen so er reg/
niert yn nemen/ entphoen mumiam/ vnd
fleisch von gebroten gensen vnd bestreichē
disse ding mit ein wenig genschmaltz.
Stossent auch fleissiclich Mirabolanenn.
Chebuhularum vnd indarū/ vnd kochē dz
mit honig vnd bereiten oder nement dz yn
mit ambra vnd bysam vnd saffron/ vnd al
so vor allen sag ich das fürwar das euch dz
vaßt nütz seige/ Jr sollent also glauben/ dz
der glaub d artznei so zů dem leben diner
sei faste dz lebenn selb/ Vō welcher artznei
sollent ir hoffen/ so ir got also bitten das er
vch gewere/ vnnd die ding so von im besch
affen seind vorůß die himelischen/ onzwei/
fel zů meren oder zů vffenthalten das leben
wunderbarliche tugent krafft vnd macht
an im haben seient.

Das. viiii. capitel sagt von der rede vñ
schwatze der alten menschen vnder venus
vber die grünen garten wysen vnd mattē





AHer von disenn
schweren hohen dingenn des
gewalts gottes berůff ich eī
wenig vch altē zů der venus
dürch die garten vnd grünē
wysen Laden ich vnd berůff
vch all zů der heiligen venus/ Fürwar nitt
mit euch zů spilē sonder allein zeschinpffen
Disse venus sag ich euch vnd auch mir al
tē/ zum erstē gibt sie fürwor disse schimpff
liche red vnd orakel. Dir kinder seind ir nitt
indenckig oder wissent ir nit das ich euch
das leben geben hab dürch wollust vnd be
wegnuß/ Darumb ich vch ouch würde
behalten das leben mit einer wolust vñ be-
wegnuß wie wol nit der gleichen als vor.
Auch mag ich en wer lebenn behaltē dürch
freiheit vnd entledigūg. Liber oder bachus
dz ist der erfinder des weines/ Ein pflantz
er d reben vnd erstrecker des lebens. Wan
disser liber bachus hasser alweg die knechtt
vnd dz selb lebenn dz er verlibet vnnd gibt
dürch den wein/ erfüllet er allein lang den
freihen vnd ledigen mēschen. Fürwor
meinem leben vnd auch des gemüts/ sin
vnd gedancken Saturnus oder venus ist
vor zeiten do saturnus regniert/ dz ist in dē
selbē alter/ ist behilfflich gewesen alein kruß
balsam Vnd gefelt mir noch teglich vñ dy
ich mich gebruch Aber uch ist nütz vñ gůt
dē lebē vnd gemůt Metha maior/ vnd die
cleine schadet euch vsamlent vß meinē gar
ten Risum riß vnd lassent vnderwegen dy
feigē/ Aber wan ir disse violen nemēt So
sollent ir meinen dz ir brechen liliē/ Vnd so
ir begreiffen die liliē So fassen auch da mit

saffron/ Fürwar saffaron hat iupiter vber
komen von phebo: vnnd gepflantzet in die
lilien Vnnd die lilien habe ich von ioue ent
pfangen vnd verkeret in disse violen die ir
hie sehenn ist die meinūg des gartenn/
das du nemenn solst disse ding wo du das
hon magst mit einander/ Darnach auch
rosē gibt euch der morgen stern/ Aber mir
nus gibt der abēt stern/ Nach disser red ge/
büt vns die venus zů betrachen die natur
der grünen ding vff das ir auch grünnt
Nit allein lebendig zů sein sund auch iūg
geschaffen vnnd die iugent gentzlich vber-
flüsset vnd vol heilsamerkeit ist/ Vnd mit
eim lebendigen geist vmb geben. Darumb
aber das vns von dem geroch/ geschmack
gesicht/ anschauwē/ gebruch/ nutzung vn̄
von einer stetten empsigen wonung einfly
esse einn iunger geist dieweil mir doch also
spacieren vnder den grünen stetten so sol/
len wir ersůchen die vrsach Warumb die
grüne farb vor andern farben das gesicht
erquicke vnd heilsamlich erfrawe/ werden
doch erfinnden das die natur des gesichts
clar sei vn̄ ein frünt des liechtes Aber flüch-
tig vnd leichtlich zerteilt werde vnd zerfarē
Darumb so sich dz gesicht vßtreibt dürch
das liecht als dürch ein fründt so würt es
vnderweilen von zů vil vberfluß vnd vber
gang des liechtes gentzlich hingenomenn/
Vnd von stetiger behēder empsiger vßtei-
lunng würt es zergon vnd zerlassen Aber
von natur ist es fliehen die finsternuß als
sein feind/ Darumb widerzůhet es dar vō
sein radios vnd stremē haltet sie nohe zesa-
men als in die enge/ Aber dz gesicht wünn/
schet vnd begeredt also zů bruchē das liecht
vff das es also dürch sein fründt erweitret
württ vnd doch nit verteilet Vnd aber in
welcher farb also mer finsternüß stecket o/
der merer schwartz ist dan des liecht oder d
clarheit in der selben farben ist sich das ge
scht nit vßspreiten/ Vnd würt auch nit er
frauwet der schein des gesichtzs noch seinn
ner begird Aber harwiderumb wan in also
ein wenig mer clarer schinbarer farben in
ist wan schwertzer oder duncler/ So ist dz
gesicht sich weiter vßpreitē. Aber mit einer
schedlichen wolustbarkeit sich verziehē vn̄
verzeren/ Darum̄ die grüne farb die da al
ler meist die schwertze mit der schönē wysse
temperiert die gibt disse ding alle beide/ er-
frauwen vnd doch behalten das gesicht.
Vnd weiter mer oder fürbasser zů probiren
mit einer weichen vnd noch zartren qualitē
tet vn̄ natur/ Also das wasser widerstodt
dē scheine der augen one letzunge/ vff das
nit weiter oder lenger die hingōdē stremē
zerstreüwet vnd verloren werden. Wā wel-
che ding hert seint vnnd auch scharpff/ di/
zerbrechen etlicher maß den schein vnd ra-
dios/ Aber welche dung aller lückest vnnd
dünn seind die thůn vff die thür der entle/
digung vnd dissolution Aber welche ding
ein festigung haben vnnd auch da mit ein
sänffte gleiche als die spiegel glesser/ die sel
ben seint das gesicht nit zerbrechen vnd la-
sent es auch nit weiter schweiffen vn̄ vmb
sich sůchen Item ouch welche ding die
vber disse hilff/ seind auch düne zart vnd
weiche als das wasser ist vnd die grünenn
ding die selben ding seind erfrauwen vn̄
dürch gon schmeichlen vmb ir weiche vnd
dune willen/ die weichen vnd lückē schine
der augen. Weiter auch mer do ist das ge-
sicht ein streim der augen vns von natur
in dem wasser entzündet/ vnd sůcht etlich-
er maß ein temperiert liecht das in dē was-
ser im widerstot/ Darumb frauwet es sich
des wassers/ Es erfrauwet sich ouch der
spiegel die dem wasser vergleicht werden/
Es erzeugt sich auch der grünen ding In
welchen grünen dingē ist fürwor der sonnē
liecht verhafft vnd in gesetzt Wan es hatt
noch bei im des glentzē füchtikeit vn̄ dz sub
teil wasser das vol ist eins verborgenē was
sers Daruß kumpt auch dz die grüne farb
so sie gedünnert gelütrert oder geminnertt
würt/ So würt sie resolviert vnd bracht in
die gele farb. Warumb sag ich das vff das
wir verston mögent den stetten empsigen
gebruch der grünen ding/ Sitmal das dz
gesicht wider bringt vn̄ erfreuwet den leip/
lichen geist/ Welcher in dē thierlichē geist

erlicher maß fürtreffen ist vnd fürdündig
das der selbe möge ouch erquicken den sel/
bē inierlichen geist/ Wir sollent auch indē
ckig sein Sitmal die grüne farb so gar vil
dem geist dienet zů hilff kommet inē vast
fröwet vnd nützet allein Darumb das sie
vnder den graden der farben die mittelst
vñ aller temperiertest ist das noch vil mer
die ding die do dürch ir eigentschafft/ na
tur vnd qualitet aller temperiertest seind
den naturlichen vñ lebendigē geist erquic-
ken vnd erfrauwen vñ vns also vast dienē
vnd nutzen zů dem leben. Item es ist
nüt in der welt temperirter vnnd messiger
wan der himel vnd nüt ist vnder dem hie-
mel temperirter wan der menschlich leib/
Es ist auch nüt in dem leib temperierter/
wan der geist. Darumb durch die temper
ierten ding würt das leben das in dē geist
verlibet sich erfrauwet vnd der geist dürch
die tēperierte ding/ würt gleichformig den
himilischen dingen. Darnach sollenn
wir leren vß der temperierung der grünē
ding die do zů erlüchten gleich wol zůsamē
halter den animalischen tierlichen geist vñ
vß spreitet oder zerteilet ine wie sie wil. Dar
ūb so ist vns ouch ser vast gůt vñ wol zehel
fen das wir auch in der erwelung vnd in
dem vßlesen der cordialischen hertzlichen
dingen So zů dem hertzen dienend/ zůsa
men setzen vñ bruchen die subtilen specery
en vnd die scharpfen ding/ die do den geist
vßstrecken vnd vßdenen oder die auch ine
erlüchten vnd erclaren sollent/ Als do dut
der Saffran vnd Ziment vnd mit dissen
wolriechēdē specerię sollent wir alweg ver/
mischen die resse scherpfe die ding die zůsa
men halten als do seind mirabolanē vnd
der gleichen. Vnd auch weiter mer nit
vnderwegen gelassen od̄ vergessen die ding
so one die scherpffe der aromatischen ding
mit einādder alle beide vorgesagte ding vol/
bringen als die auch etwas vßteilen vnnd
doch also zůsamenhalten vnd vast erlüch/
ten od̄ erclerē den geiste Welche wir sunst
vor gesagt haben/ Welches alles auch das
gold thůt/ Silber Helffenbein/ Corallen/
Electrū/ Sericum die edlē gestein Vnd
welchen hiacincthus in dem mund gehal
ten vmb seiner iouischen temperierūg wil-
len auch gelobet würt Wan sitmal dz vn
der der erden die aller schönsten vnnd gar
bei die himlischen ding nit mögēt geschaff
en werden one ein besondere höhe hilff des
himels/ So ist wol glaublich das in dissen
dingen wunderbarliche tugent vñ krafft
von himel herab verborgen seind Aber ein
semliche zůsamen setzung vnd composiciō
als das buch offt berurt die do vßzeteilen
vnd zů erleuchten den geist. gleich wol zů
samen halter die/ Ist in auch also inwēdig
erfrauwē vnd erquicken wie außwēdig dy
grüne farb den augen thůt/ wan sie behalt
das gesicht den alten menschē bei einer na
turlichen grünung gar lang gleich als sie
den lorberbaum frisch vñ den Olboum vñ
die tann behalett im winter grün.
Sie volbringet auch das so vil mer es in/
wendig geschicht vnd aller meist So disse
conposicion wol riechen ist vō geschmacke
der specerien vnd aromatischen ding vnd
durch den geroch vns har zůherbringt vñ
her zů ziehen/ wā fürwor als ein corpus vß
den groben dicken stücken der feuchtikeitē
ist zůsamen gesetzt vnd würt gebracht in dy
funffte form vnd wesen quinta assencia ge
nāt Also ist auch der lyplich geist natürlich
zůsamen gesetzt vnd componiert vß denn
subtilisten teilen der selben feuchtikeitē vñ
hat die fünffte form vnd wesen von natur
aller temperitest an im Vnd darumb
ist der geist auch himelsch vnd also ist er in
die formen zebehalten vff dz er auch disser
subtile sei vñ also veste als wir gesagt habē
Er soll auch gentzlich liecht vnd clar seinn
aber auch etlicher maß vest/ vnd darumb
solle er stetigs on vnderlaß erfrauwet vnd
vffgehalten werden/ von wolriechendē din
gē die veste clar vñ subteil seind ist es anďs
sach das wir begeren zůbehalten das leben
welches leben frisch vnd vermoglich ist im
geist Vnd so wir vns begeren zů zůeigenn
die himlischen gaben/ Diß sei ietzt biß har
gsagt vß dem geheisse veneris dye vnns

fründtlich angesehen hat vnd contempliert
vnd sollent das also achten als hetten mir
venerem selber gehört reden.

Das.xv.capitel sagt das mercurius zů sprech den alten vnd venus rate inē zů dem wollust zů gesang vnnd der Musica vnd zů ir medicinen vnd artzneien.

Die weil nun Ve
nus vnder den alten also ge-
redt het/ do kam Mercuri⁹
ein her vnd geber aller rede
vnd vnderspricht disse rede/
mit seinen worten also lautende. O. Jr al/
ten was haben ir zů schaffen mit disser ve/
nus die alweg ein puel ist vnnd ein iunge
person/ Was hat herwiderumb venus zů/
schaffen mit solichen redē Seind nit mein
vñ üwer red ein ding/ Jst auch nit die vr-
sach der ding mir gehören. Darumb so hö
rent mich auch mit semlicher vffmerckūg
vnd zůlossung als ir die venus gehört ha-
ben Vñ auch so vil mit grösserm fleiß wā
die venus/ Sitmal das ich üwer ferweser
bin/ Jr wissent das fünff sin sein/ Das ge-
sicht/ die gehörd/ der geruch/ das versuchē/
vnd greiffen/ Harwiderumb so lernet au
ch das ich also sage das fünff vrsachē sein
oder vernüfften raciones genant Wan dy
weil das vch teglich das gemüt erfült vnd
vnderweisen ist dürch die funfft syn vnd sy
dar von entpfahent alle vrsachenn d̃ ding
Darzwischen so entston vnd entspringen
fünfferlei erkantnüß vnd eigenschafft habi
tus genant zů vrteilen die dinge/ Fürwor
darumb als da seind fünff syn Vnd dan/
nen seind auch etlicher maß die vrsachenn
Also würt auch disponiert vñ geordenet dy
weise des lebens vnd sein tenor mit fünffer
lei staffeln bei dem sinne vnd bei dē vrsachē
darvon gezalt werden fünff alter Das
erst alter würt allein gezogen von dē syne
Das annder würt mer der weiß harzů her
bracht von dem syn wann das es komt vō
der vernunfft vrsachen/ Das drit würt zer
triben des gleichen von beider vertauwūg
fürsatzung vnd des sinnes vnd d̃ vernūfft
Das fierde würt mer gefürt od̃ bracht von
der vernunfft wan vß dem sinne/ Zů
erst das fünfft sol allein von der racionn
vnd vernunfft gereigieret werdē/ Darūb
das erst alter vnd das ander als sie vnder/
worffen seind veneri so sollent sie hörē (ist
es üch anders gefellig) Die wolredende ve
n⁹ Aber die ādern drü alter sollē mercuriū
hören Darumb ich sprich zů euch allen an
deren Aber nit allein für mich/ sond̃ auch
für disse meine diner die ir do sehen zů mei
ner lincken seiten oder handt ston/ Wann
sitmal das die one zung ist/ Vnd aber ich
zweizüngig bin/ ist billich das ich für die
selbe redē sol/ Welche zůg ich also hab/ Für-
wor venus hat euch ingeben ein schedlichē
trost oder wollust mit welchen sie uch scha
den brecht/ Aber sie wer nütz den zůkunff/
tigen Wan der selb lust ist auch also lang/
sam erschöpffen gleich als dürch ein heim/
liche verborgē ror od̃ schluch Vnd die ven⁹
erfüllet vnd schöpffet ein ander ding mit ü
wer füchtikeit Sie verlaßt üch dan zů letst
als ein alte grillen hutcicada genant vnd
so ir ietzt erschöpfft seinnd so ist sie üch der
erden beuelhen/ Vnd die weil fürsicht vnd
versorget sie ein andern zarten grillen.
Merck/ Jst es nit also das ir sehen das ve
nus von euwer materi gebirt sie etwas
nüwes vnd lebendigs das mit sinnen be/
gabt ist/ Darumb entzüher sie üch die iu-
gent vnd das leben ouch die sinne/ Vnd zů
het das fürwar als ich sag vß eüwerem gā/
tzen leib dürch den gantzen wolustbarkeit
vff das sie darvon mache ein ander gantz
ding/ Darumb ermane vnd warnenn ich
üch also ich gewarnet bin von der qualitet
vnd natur der selben materien die do vber
bleipt der fierden digestion vnd tauwung
Des gleichenn üch vnd euwerem leben ser
vast vnd vil zů hilff kommen von den na
rungen so von der selben fierden digestion
gekocht seinde Jtem vor solliche red vñ

ob gesagtē natur der planetenn dar wider
sich zůbewaren so solt ir nemen ein ganntz
frisch neuw geleit ey vnnd das weich sei zů
supffen doch mit zucker vnd ein wenig saff
ron beseget/ Des gleichē auch menschliche
millich od̄ schwinī od̄ geißmilch mit eī we
nig honig genomē vñ also disse zwei dig sei
dan so vil heilsamer so sie noch von natür
licher hitz warm seind/ Wie wol dz ey als
bald ein ander kochūg vnd bereitschafft be-
geren ist vorūß in eim magen der nit vast
starck od̄ vermöglich ist. Aber es sol leicht
lich gekocht werdē Vff dz wir einn wenig
wid̄ zů der venus komen/ Habē ir ie vene
rē gesehen so habend ir sie vast iungschaff/
en gesehen vnd auß gestrichē mit dē farbē
do mit sich die frauwen malēt vñ vil gezir
den/ Darūb disse venus so alweg nwūe vñ
iūg gestalt ist/ So ist sie auch alweg nüw
ding begerē vnd verhaßt die altē ding vñ
zerbricht dan die gemachtē nüwē ding/ vff
dz sie darvon bring oder mache andere nü
we fünde. Harwiderūb disse venus ob
es zimet zů sagē ist als ein hůre wā sie hatt
kein benūgen mit einē mānē allein sonder
hat lieb die gemeinde od̄ vile/ vnd das ich
nach der logica rede so ist sie mir zůhilff ko
mē vnd geneigt allēthalb speciei dz ist ieder
man vñ d̄ vile/ Wer dan dē indiuiduo/ dz
ist eim allein. Vñ aber ietz t ist sie auch-
nit allein mit dē tact od̄ berürē d̄ vnküsch
eit vberstürtzē vñ veruellen/ sond̄ auch teg-
lich betrüget sie üch mit dē versuchē/ gust-
us/ verderbet vch dan also betrogen/ Wā
was geschmacke ir entpfindē in dē dingē/
etwan mit einer mittelmessige tēperierūg
angeneme vnd dz uch wolgefallet Solliche
anmütikeit hat disse mein diana von dē ge
walt/ ampt/ gaben vnd zů lassen apollinis
vñ iouis uch vbergebē Aber die wūderbar
lichē betrūgūngē vnd ansich ziehen d̄ emp/
findūg vnd des sapor/ Durch welchen sie
uch teglich als mit dē angelē fohet vnd dā
also gefangē ir armē heimlichē das lebē v-
lierē/ das richtet sie alles samē zů vñ vnder
stot dz die nachstellige hessige venus War
ūb waß scheltē ir martē vnd Saturnū.
Furwor mars schadet vch gar seltē vñ den
noch offentlich/ Auch saturn⁹ ist sich dick
erzögen als ein findt mit dē angesicht/ scha
det aber gar spadt od̄ lā(n)gsam/ vñ legt keim
die zeit ab seiner remediē im selber hilff zů
süchen. Aber allein ven⁹ komet offentlich/
als ein fründt/ vñ kumpt heimlich als ein
findt/ Darūb scheltē mer disse venus/ ge-
zīmet es sich and̄s/ vnder dē oberstē dingē
genāt zů scheltē od̄ zůverachtē vñ vnd̄ wei
sent vch selb wid̄ villerlei vlassūg disser ve/
nus also das ir mit den vil augen vch wol
fürsehē/ Aber üwer oren sollēt ir verstopffē
for ir schmeichlē vñ verheissung gleich als
zů dem dotlichē gesang der sirenenn/
Darnach so nemēt vñ entpffahent vō mir
disse blůme d̄ fürsichtikeit/ Mit welcher ir
vmeidēt dy zouberei disser Circes Disse v-
heißt gelobet vñ verspricht vch doch kum
zů letzst zweierlei wollust die dennoch dōt/
lich seind vil mer wan das sie die selbē uch
gibt oder verleiheit/ Aber ich verheiß euch
fünfferlei wollust von gnaden des vatters
vnd meins bruders gibe ich euch fünff rei-
ner ewiger vnd heilsamer wollustbarkeitt
Von welchen die vnderste die niderste vñ
minste Ist in dem geruch vnd geschmacke
Die obrist im gehörde/ Die höchste im ge/
sicht/ Die fürtreffentlichste in dē gedanck
vnd aber in der vernunfft ist die aller hö-
hest vnd götlichest/ Wo dürch grosser wol/
lust entpfindet in dem tasten greiffen vnd
berüren oder in versüchen/ Do selbst ent/
stodt gewonlich der gröst schad des lebens
Aber harwider so vil ir mer vnd grösse/
ren wollust erreichen oder eintpfinden von
den geröchen vnd geschmacken von dem
gehörd vnd vō dē gesicht/ Itē auch von d̄
imaginacion vnd fantasy/ vnnd auch teg/
lich vō d̄ vernūfft So vil erstrecken vñ er
lēgern ir mer die langē fādē des lebēs Aber
als ich uch in der smeichlūg des berürēs vñ
versüchēs gewarnet hab zů verhütē vñ zů
vermeidē die schampere listige venus.
Also ouch in der selben heimlichistē vñ zů
vil stetten oder empsigen verborgenē frodē
vnd wollusten des schauwenden gemüts
do hütē vch vor dē Saturno/ Wā daselbs
zum dickermal/ verschluckt er seine kind̄

Wan welche er verzuckt durch die schmei
chlũg seiner hohẽ cõtẽplation/ vnd sie da
selbs erkennet als die seinen fur eigin/ Die
selbigẽ gar bald so sie do lenger verharren/
wellẽt vnd stil ston/ Schneider er ab mitt
einer sichlen von der erdẽ vnd also zů dick/
ernmal nimpt er hinweg dẽ vnsicherẽ vn
uerwartẽ mẽschen dz irdisch leben/ vñ aber
allein an dẽ stuck ist er milter vnd gütiger
wan die venus Sitmal dz da fraw Ve/
nus das lebẽ so sie dir abzühet/ eim andern
verleihet/ vnd gibt dir nit widergeltũg für
deinẽ schadẽ/ Aber saturnus für dz irdisch
leben Võ welchẽ er gescheiden ist/ Zů letzst
dich auch scheidet vñ gibt dir ein himelsch
vnd ewig lebẽ. Aber an dẽ teil allein schi
nendt sie gleich sein vnď inẽ venus vñ sa/
turnus das saturnus fürwar so vil er sich
frauwet im wassermon so vil regniert er in
ď wagẽ Dz auch disser saturnus vñ die ve
nꝰ die mẽschẽ vexierẽ vñ bekümern mit dẽ
glust ď geburt oď mit dẽ begerẽ einer frucht
vñ schadẽ dẽ selbẽ vexierẽ vñ bekümert vff
dz sie da von nutz seigen dẽ nachkomẽden
künfftigẽ menschẽ/ Aber die venus macht
fruchtbar vnd zeitig den leib vñ reitzet die
fruchtbarn vñ zeitigẽ ding Disser saturnꝰ
bringt zwingt vñ treibt dz gemüt dz mit sei
nẽ somẽ beladẽ ist vñ schwäger/ zů ď geburt
Darũb sein indenckig des gemeinẽ sprich/
wortz. Tů nit zů vil oder lůg dz nit etwas
zů vil sei Sonder zwinng vnnd hebe sol/
lich schwäger gelust mit dẽ vesten zoum ď
weißheit Wiewol doch disser saturnus vil
behẽder vnd schwerlicher verletzet/ wz er be
schwert dürch verdruß träckeit/ trurikeit/
sorg vñ clein mütikeit Auch mit zů vil für
sorg gottes/ aber die andern mẽschẽ die er
vff hebt in die höhe zů dẽ hohẽ dingẽ vber
die krefftẽ vñ vmögẽ des leibes Auch vber
den mẽschlichen bruch/ aber gentzlich ermã
ich üch zů behaltẽ dz der gerecht Jupiter
gelernet hat Pythagoran vnd platonẽ das
mẽschlich lebẽ zů behaltẽ in einer gleichẽ pro
porcion ď selen mit dẽ leib sie beid zů ernerẽ
vñ zemerẽ mit etlichẽ irer narũg vñ vffent
haltũg/ vñ so iemãt dan ir eins krafft vor
uß durch sein vffenthaltũg stercker, wã dz

ander ď selb macht gar ein groß abfallenn
vñ schadẽ seinẽ leben/ Darũb alle die do
vßerwelẽ vñ suchẽ vnď allẽ dingẽ Was võ
ď weisen artzt kũst probiert würt zů dẽ leib
vñ vernũfft dienẽ vnd nütz seind/ der selb
eigẽt im zů alleĩ dy gröste hilff vñ vffenthal
tũg des lãgẽ lebẽs. Aber disse stuck ď wein
kruser balsam/ Mirabolani/ Bysem/ am/
bra/ frischer ingwer/ Weiroch/ aloe/ iacinch
tũ vnd der gleichen edel gestein vnd auch
solliche kreuter solẽt ir dar für achten des
gleichenn auch die dinng so von denn ar
tzten auch gesetzt seind dz sie denẽ vnnütz
lich hilff bringẽ/ Aber dz wir dise lãge rede
mit weitẽ vmbstendẽ bringen in ein schloß
red/ So bin auch ich mercurius ein artzet
har zů komend also sprechende Sitmal dz
die geroch vnd geschmack die empfangẽ
vnd befũdẽ werdẽ von den dingen die nit
mer lebẽ Item die geschmack võ den wol
riechẽdẽ specierẽ die ietz dürre seind vñ mã
gerlei des lebẽs/ also vast hoch geacht seid
vñ darũb dienẽ zů dẽ lãgẽ lebẽ/ Warumb
zweifflen ir dan dz die geschmack vñ entp/
fintlicheit von dẽ krütern die noch an iren
wurtzlen hangẽ vnd frisch grüen lebendig
sein dz die nit auch also wũderbarlich kref
tigũg vnserm leben mit teildtẽ/ Darnach
so die vapores vnd dünste die do entsprin
gẽ allein von dẽ wachsendẽ leben also vast
großlichen vnserm lebẽ nütz vñ gůt seind
Wie vil mer sollent ir dan achtẽ das vnß
nutz bringe ď gesang vnd seiten spile ď mu
sic als lustige concordantzẽ/ vñ hermanen
gentzlichẽ dẽ lufftigen geist behilfflich vnd
früntlich seind Auch die leiplichẽ stymenn
die noch also warm seind vnd lebendig vß
ergon dz die dẽ lebẽdigẽ geist gůt sein vnd
behilfflich/ Des gleichẽ die zůsamẽ stimũg
so vernaßt werdẽ võ ď vernũfft die erquick
en vñ erfrauwẽ auch dẽ vernũfftigẽ geist/
Darũb disse musica vñ gesang so võ mir
mercurio erfundẽ ist sollichs alles gibe ich
üch mit sãpt dẽ phoebischen gethon zů einer
trostũg frödẽ vñ ergetzlicheit uwer arbeitt
fur ein pfand des lãgẽ lebẽs vñ zů einẽ vol
komẽ alter wã als die dig dy do wol gerep
iert seind/ also vnder inen die feuchtikeiten

vnd den natürlichē geist mit im vermischē
also thůn auch disse geriich vnd adores sie
erquicken vnd vffhalten den lebendigenn
geist Harwiderumb auch der gleichē thůt
d tone vnd gesang der music dē aialischē
tierlichen geist. Darumb so ir temperiren
die seitē in der leiren vñ die stymē oder die
tön der stymen sollent ir meinen das ir
des gleichen auch üweren geist inwendig
richten vnd temperiren/ Vnd vff das ich
nit sei geitziger dan die venus/ welche one
den weingot Bachus genāt kalt ist vñ todt
So nement auch dürch mich an der sel-
ben stadt dē selben weingot liber pater ge-
nant/ dissen tranck vñ nectar den süssenn
most Welche vnder ūchaltē vouß erkal-
tet seind/ Item zů d selben kalten zeit so ne-
ment vnd gebruchē ie zů .xiiii. tagē fier lot
süsses weines das ist firnen alten starckē
wein oder maluasei mit zwei lot brotes/ dri
stunden vor dem essen Aber einist in den
.xiiii. tagen so nemēt ein quintlin des edelē
hohen wassers so distilliert ist vß dē wein/
gebranter wein genāt mit eim lot inleß ro-
sarū/ Fürwar mit disser feuchtikeit mö-
gēt ir wol redlich bestreichē die hute vñ dz
gebruchen zů dem geroch gschmack vñ ol-
factū Itē vff das ich auch nach dissem
tranck der götter nectar genāt ist vch ouch
gebē vnd bringē die speise Ambrosia genāt
Darumb disse medicinn so ich miltiglich
entpfangen habe von dem ioue So nemēt
acht lot mirabolanarū chebularū. vi. lot
zucker rosent/ Aber im winter dünt dar zů
grünē yngelegtē ingwer .ii. lot. Aber im sū-
mer ein lot Disse dreü ding kochen senfftig-
glich mit dem honnig emblicarū oder irer
brüge vnd zierē das mit vermischūg sübē
golt bletter vnd also vasten vnd nüchtern
vor dē imbiß vier stunden/ so nement ein
einn klotze oder muntfoll disser latwerg
also ein iar lāg so nemēt teglich disse kunst
oder zů wochen/ aber besser teglich so bistu
sicher dz dein lebē ernüwert vnd er iungt
würt wie dem adler. Vnd also biß har sol
en ir ver meinē das mercurius geredt hab
mit euch.

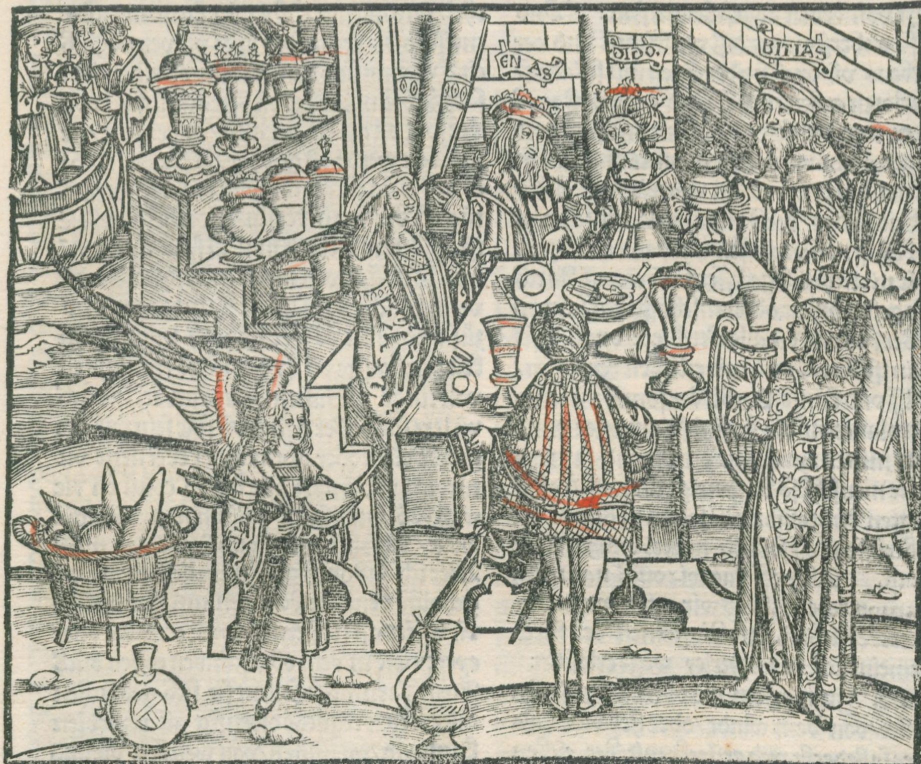
Das .xvi. capitel sagt von der besterk-
gūg d obgesagtē ding vnd das wir vermy-
den sollent die empsige vnnd stete gedecht-
nüß betrachtung vnd die vnküscheit.

Die sternenn seber
oder astrologi sagēt das satur-
nus vnd ven⁹ vnd innē groß
figēt sein. Aber sitmal dz in dē
himel do alle ding bewegt wer
den vß liebe vnd do gantz kein gebrestē ist
so mag da kein haß sein Darūb sollēt wir
disse figentschafft vß legen vnd interpretie-
ren inimicus/ das ist die do in iren wercken
contrary seind vnd wider einand Also wel-
lēt mir hinfaren lassen die andern ding vñ
sprechē Nemē war itzet hat vns Saturn⁹
in dz cētrū od in dz mittel des cirkelß/ gera-
tē dy wollustbarkeit aber venus in dē vmb-
lauff gesetzet/ Vnd aber voluptas d glust
ist ein speiß der leiplichē geist/ Darūb har-
widerūb venus vnd saturn⁹ die fahē den
flüg vnsers geistes/ Disse venus dürch ir
wollust reitzet die geist zů dē vssern dingē
vñ dar zů auch disser saturn⁹ dürch sein wo-
lust wid rüfft vñ bringt er die geist zů dē in-
nern glidern/ Darūb also verziehēt sie den
geist vnd machē in irrig so sie gar bei zů ei-
ner zeit beide sich bewegē vñ zerstören. Dar-
ūb ist nüt schedlichter vñ gifftiger dē bescha-
wer/ imaginierer/ betrachter od dē sorgfelti-
gen wan die arbeit veneris die vnküscheit
vnd coitus/ Vñ harwiderūb mag nüt sein
fremder vnbruchlicher dissem anhāgēden
erfarer vñ nachuolger der lere vñ weißheit
Wan die sorg vñ empsige stetige contēpla-
cion/ Dan fürwar wir achten halten vnd
zalē gleich in einer weiß/ vff einer staffelen
vnd grade den naturlichen erfarer/ Vnd
dē geistlichē cōtēplator vñ ein ieden andren
in einē semlichen grade od schtapffelen die
da vast betrachtēt seine werck vñ gescheff-
te/ vnd mit schweren grossen sorgen vñ ge-
schefftē beladen ist. Dauon geschicht vnd
kumpt herwiderumb so wir erlichtrenn/
wöllen etwan einen menschen/ der do mit
den hohē subtilichen saturnischen betrach-
tung vñ contēplacion zů vil bekümert vnd
beladē ist/ oder mit sorgen gequechēset nor

ist. Das wir den ouch anders trösten mö-
gen vñ zů hilff komẽ. So vnderston wir
vnd versůchen das durch vilerley/vñ mit
den wercken veneris. Spile vnd schimpf-
fe oder mit andern kurtzwyligẽ dingẽ/ als
mit söllichen remedien vnd hilffen/ die da-
wyt von denen abgescheiden synt. Vnd
also vnderston wir diß vmb sunst vnd ver
gebens vñ ouch vnderwylen mit schaden/
verloren arbeit treibẽ Vnd deßgleich ouch
herwiderumb so wir wöllent messigẽ vnd
regierẽ yemant der do vernart vnd ertrun
cken ist in den wercken veneris der vnkü-
scheit oď den/der do mit spiele vñ schimpf
fe behafft vñ verlassen ist/ das vermögent
wir nit lychtlich gebessern vñ weren durch
die geflissenheit oder ernschafftikeit saturni
Aber fürwar die allerbetst lere vnnd disci
plin ist durch vnd mit etlichen remedien/
hilff vnd kunst Poebi der sonnẽ vñ iouis
der planeten/ die do sind die mittler vnnd
das mittell/zwischen venere vnd saturno
Die menschẽ so do geneigt sind vff ď obge
sagten ding eins. Die selben zů bringẽ vñ
zeberüffen/vff solliche mittel vnd zů disser
maß. Aber vff das wir ouch naturlich
darnon reden/als ob wir artzet werent/so
mercke fürbaß. Als die flãmen des fũres
gemeinclich in zweyerley wege erlöschet
wirt. Zum ersten als ob sie vßgeblasen
würt/von dem windt/oder herwider als
wer sy bedeckt vnd erstecket mit der eschen
Also ouch vnser geiste/da von wir leben/
den sind wir ouch gar bald zerstören/mitt
den wercken veneris der vnnküscheit oder
mit den selben entpfintlich vñ senfftiglich
erstecken mit dem saturno/das ist mit der
hochsinnikeit/ vnd ouch dick vßtranckẽ vñ
vertreiben wir dẽ geist/so wir in also vber
laden/vnd dar mit ineſanch verzeren vnd
resolnieren/wañ fürwar der geiste so er ste
tigs vnd vile gezogen wirt/vnnd flüget zů
den vssern dingen. so verlaßt er die innern
gantz lere vñ entfremdet sy dem lebẽ/Vñ
aber so er vast gezwungen vnd getrungen
wirt/zů den innern gliddern/So gibt er by
den andern gliddern desterminď geschikt
licheit/etwas zů begriffen vnd volbringen
Darũb gar ein behẽd alter gibt venus vn
sern innern glidern/deßglich ouch saturnꝰ
bringt vñ ingüßt vnß in die vsser glidern/
Vñ aber venꝰ porus sit mal dz sich vß irer
bewegũg gibt lichticlich ď leibe krẽcket/swe
chet/vnd abfellet/ Vñ aber saturnus aller
meist so die kreffte des libes vñ vermöglich
eit ď vernunfft vñ ingenium vß einer iedẽ
sach ď cõtemplierũg vñ betrachtũg oď von
der sorg vñ arbeit abfallẽt/ abnement/ge
mindert werdẽ vñ geschwecher/wiewol doſ
ch ď/der da zů der cõtẽplacion vñ betrach
tũg oď der do zů dẽ gluste veneris geborẽ
ist. Ist zum dickern mal zů synẽ ãgebornẽ
werckẽ iebũgẽ von natur aller sterckest vñ
vermöglichest/wañ die natur füget dick
zůsamen/mit dẽ wolust ouch mit ď lychtk
keit/die krafft e vñ dz vermogẽ semlichs zů
volbringẽ Darumb ein ieder erkẽne sich
vñ lere sich selber erfarẽ vñ sige sein selbs re
gierer vñ moderator/als wer er eĩ artzt vñ
medicus/Vñ aber alle die do coitũ vñ die
wercke ď vnküscheit yebẽ vñ stetigs bruchẽ
wöllẽ/ die söllẽt andre rats fragẽ dañ mich
Aber ich hab ouch gnůgsamlich geratẽ vñ
geholffẽ denẽ die do ingenium irer ṽnüfft
vñ ṽstẽtnuß sich erarbeit/vñ ermüdẽ oder
exercitierẽ in dem obgeschriben ersten bůch
Item darumb so sollent sie sich gebruchen
aller dieten teglichẽ ordenũg vñ remedien
künstenn/vñ hilffen/von welchen die glid
der die leiplichen geist die sinn vnnd ver-
nunfft vñ ingeniũ die gedechtnus vñ me
mory/oder die lanng behaltnuß gesterckt/
Vnd bestetiget werden/vnd also cogitaci
ones oder die betrachnüß Ler vnd arbeit/
vnderweilen faren oď hinfallen lassen Vñ
dan widerbruchen/ vnd an sich nemen/wir
solen nit beiten vnd warten sein/ Jedoch
die aller minst arbeit vnd vberladung der
arbeit So do kumpt oder enstadt von der
cogitacion gedenckung vnď betrachtung
Vnnd aller meist so sie erst anfahen zů al
ten oder gra werden/ Wie wol auch etlich
sein die do noch in den iungen tagenn/ die
grauwen har das ist die weißheitt erzeigen

vnd eigen. Harnß thůn vnd sich mercke̅
lassen So von schwecherũg vnnd blödiket
der naturen/ So auch von krancheit vrsa/
chen vnnd lange̅ leger den sie gehebt vnnd
erlitten haben oder auch von glicher form/
likeit die eltern von welchen sie geborn wer
den in irem alter so sie ietzt anfahen grawe̅

Das. xvii. Capitel sagt von der medi-
cinen artzneien der alten Vnd widerumb
noch einst von irer habitacion vnd wonũg



Es ist ein regel der

Chaldeischen lerer widerbringe̅
die iugent also das wir die freb
den vnbequemen vnnd teglich
enn bosen humores vnd den feuchtikeiten
res/ So in dem leib getrenckt oder verfast
seind die zů purgirenn langsamlichen die
innern mit gefügte̅ artzneien Auch die vß
ern bösen feuchtikeiten mit kratzung vnd
bedern oder waschung vnd abnemenn der
schweisse Vnd dar zů auch den leib erseti
gen vnd füllen langsamlich mit hailsame̅
gesunden latwergen narungen vñ speisen
Aber es seindt etlich die do mit etlichen tro
chiscen von der schlangen vipera gemacht
od mit bereitem helleboro dz ist nieß würtz
verheissent alle böse füchtikeiten die altenn
vnd fülen vßgetriben. Welche füchtikeiten
so die vertreiben seind vnd purgiret od ge-
reiniget vnd har widerumb mit nüwe̅ fris-
che̅ gesunden füchtikeiten so won heilsame̅
narũge̅ vnd speisen kome̅t erfullet würt so
sie disse iuge̅t widbringe̅ vñ ernüwert wirt
Vnd welche hofflicher vnd sichrer wolle̅t
sein die speisen die hennenn mit nieß würtz
vnd dan speisen sie den menschen mit den
hennen. Aber fürwor semliche hilff vnd cu
racio̅ als ein schedlich vñ sorglich artznei
bedückt mich vil mer in de̅ iüge̅ wan in de̅

alter zů versůchen vnd zereibē vff das wir
nit innen werdē vnd erfaren od dz vns nit
zů handē gang dz er on gern das von der
Medea verheissen wrūt dem altē mā pelie
der do von starb als ouidius setzt / Wann
Hipocrates sagt dz die iungē bald alten vō
medicinē die do hefftiglichē purgierē aber
wo disse ordenūg teglichen der nit hilffet so
magstu sicher bruchē Clistere oder manna
doch alweg voruß gewaschen vnd bereidt/
vnd ist dir der aluus leib oder buch zu hert
zů samen gezogenn oder zů dür dz du nit
zů stůl gost So bruch māna mit einer cap
pen brūg vnd mirabolanen/ Ist aber das
nit helffē/ so magstu dich auch in dē alter
iungeschaffen mit disser purgaciō. Nym
zwei lot des gewaschē aloe/ mirobalanarū
emblicarum zwei quintlin/ Chebularum
auch so vil Des gleichen auch zwo der ro=
ten rousen/ Mastix auch so vil/ Daruß
mit maluasier mach pillulen oder laß sie
also machen wan der mon wol stadt/ vnd
seliglichen an dē himel sich gebrucht vnd
frauwet eins früntlichen aspects Wā disse
ding seind großlich dienen vnd helffen zů
der erlengerung des lebens Item auch
magstu wol nützlichen hie zů setzen oder dz
machenn mit Reubarbarū zů dem aloe/
Also das halb teil aloes/ das anderteil reu=
barbari Vnd so dick nodt würt soltu ne=
men am morgen frü ein pillule biß vff drei
oder fünff Vnd daruff ein wenig wein trī
cken wo du mer forchtest pituitam das ist
flegma So magstu wol sicher vnnd nütz
lich nemen disse pillulen. Das drit teil tro
ciscorū/ agarici/ mit sampt zweien dritten
tel aloe Vnd vnderwegen lassen reubarba
rū Aber disse erste conposicion der pillulen
Habe ich erfunden vnd erfarē auch bewa
ret ietzt vil iar har in allem vn̄ iedem alter
aller sicherist nützlichest vnd bequem sein.
Zů der selben zeit vnd stunden mach auch
disse latwerg Nym mirobalanorū/ em
blicarū/ Belliricarū/ Indarū/ Chebularū
der iedes zwei lot Aber fier lot zymet Auch
.i. lot doronici Roter rousen zwei lot vn̄ ro
ten sandels fier lot Ein quintlin Saffrōs

Das dritteil eins quintlinß dz ist ein scru
pel/ Bysam/ Auch so vil ambre/ Darnach
so zerlassen mit rauß wasser oder safft vnd
guten weissen zucker vnd koch die ding all
Vnd mach bolos oder küchlin vnd vergül
de die mit golt blettern. Diß hōd wir nütz=
lich vnd mit heil erfaren. Fier stund vor dē
essen vnd morgen imbeß ynzů nemē vnnd
zegeben zů einer sterckūng vnd cōposicion
der tugend des lebens/ Zů erlüchten vnd
bevestigen den geiste Aber vast nutzbar/
lich ist So du ein wenig gůtē starcken lau
tren wein daruff drinckest/ vnd würt dir
auch vast nütz sein So du dick warm brot
yndūckest oder begussest das heiß brot od
gebewt schnitten brot mit edlem gůtē wein
vnd rouß wasser vnd ein wenig zyment vn̄
vil mer zucker dar zů thůst vnd daruff sel
gest das stercket dir dein leib vnd das iūg
leben erlenget es wunderbarlich ser vnd dā
also das issest. Item ouch zum dickern
mal disse zwei stuck mit ein wenig brot vō
mandel millich vermischen/ Wan fürwor
disse vermischung machēt ein iouische vnd
iunge frőliche natur als der planet iupiter
ist Vnd vber alles das so wir vßgeleit ha=
ben in den obgeschriben capitlen/ oder doch
nür ein wenig bezeigt haben vor dissen din
gen allenn so sollen sie sich fleißlich die ster
lichen menschen/ Das ist so in den stetten
wonen verhüten vnd vermeiden/ Voruß
vor hitz vnd die kelte Jo nach der hitz vnd
werme vor aller kelt voruß der nacht/ Vor
nebeln/ winden/ oder die do vß den sehen
oder weigeren wehent/ Oder die lufft so vß
engen orten oder stetten entspringent.
Item vor den orten do der lufft starck vn̄
vestiglich sich erhebet vnd beweget oder do
er sich gantz nüt reget. Item vor aller
habitacion vnd wonung die do feucht ist
stincken/ schmecken/ verdunpffig vnd vn/
lüstig/ verdrüßlich. Noch vil mer sol/
lent ir achten vnnd so fleißlichen sorgen die
nach volget mercurii disse ding aller vlissi
gest sollent das thůn die alten Welche
alle nach dem vnd sie am morgē den gātzē
leib senfftiglich bewegt vn̄ bekratzt habē so

sollē in schmiren wider die zůfell des lufftes vnd der arbeit wider schmertzē vñ vnglück mit einem heissen warmen öl/ oder mit einem sürlichten wein/ In welchenn sie vor thůn vnd zerlassen Mirrham vnd rosom vnd mirtū Sie sollent auch dick im mūdt haben salbey Welche den adern vnnd den zenen vast fruntlich ist vnd gůt Vnd wā sie gezwungen werden von wetagen der zene zenemen vñ zenüssen weiche speiß als die kinder/ So sollent sie sich doch gar verhüten vor den gantz weichen narungen/ aber milch mögent sie mit wein messiclich niessen vnd sollent sich des füres wörme vnnd des offens gebruchē allein als ein medicin vnd artznei so vil in zů der vertreibung d keltin vnd zů einer vffenthaltung der hitz oder der angebornen natürlichē werme dy noturfft erheischet/ Wā so sie anders thůn so ist die hitze als fressig vnd außdrucknet die naturliche füchtikeit Aber der sonnenn sollent sie nachuolgenn so ver innen gelybe vnnd sie erfrauwet als einn speiß narung vnnd vffenthaltung Doch mit vermeidē des tröpffenn oder schnupffen/ Vnnd des glichē auch mit vergleichnüß der hitz es das ist der gantzen heissen zeit Aber sie sollent liephaben die leichten senfften bewegūgen vñ arbeit die allein zů der vfferweckūg der hitz notürfftig seind Aber sie sollennt hassē die groß arbeit des leibes Vñ vil mer des gemüts vnd gedancken oder der synnē Ouch nit dester minder sollent sie auch hassen vnd meiden Langen durst vnd hunger vnd vil oder spat wachen in die nacht

Das. xviii. Capitell Sagt von der narung vnd vffenthaltung des geistes vnnd behaltnüß des lebens/ Dürch geroch vnd wol geschmacke.





w Ir lesen das in
etlichē heissen landē vñ ge
genden die da allenthalbē
mit mangerlei wolriechen
dem geschmack riechen dz
vil menschen do selbst leben mit starckem
leibe vnd gesundem magen/gar bei allein
von dem geruch ernert vñ vffgehaltē wer/
den/Villeicht darumb das die natur des
selbigen orts vnd statte alles faste d̄ krüter
vnd früchten vnd öpffel/ dz selbige gantz
macht vnd bringt in ein geschmack vnd ge
roch vnd darnach die feuchtikeit der men-
schen leib do selbst wonende/ so verzert vñ
resolniert sie sich in einen geist/Darumb
sit mal nun sie beide/der geschmack vnd d̄
geist/seind ein dunst vnd vapor vnnd ein
gleichs mit dem andern seinem gleichen er
nert vnd behalten würt /So ist kein wūd
das der geist vnd der mensch nympt vnd
entpfhet vil erquickung vnd vffenthaltūg
von den wolriechenden dingen/ oder von
dem geschmack. Aber die vffenthaltung
sei wie sie wöll dürch den geschmack oder
dürch die erquickung vnd fomentierung
so ist vast not vorуß denn altenn vnd an/
genemen vermöglichen mēschē do dürch
wir etlicher maß mögen vergleichen denn
gebresten der vesten vnd woren vffenthal
tūgē. Aber es seind etlich die do zweifelenn
ob der geist ernert ader behalten werde/ vō
dem geruch oder geschmack. Aber ich
mein vñ bedunncket mich villeicht dz also al
lein er darvon genret vnd behalten werdē
möge/Es sei dan das die aliment narū/
ge vnd speiß oder die vffenthaltung so da
grob vnd dick oder fet ist/Zů letzst dā vō
der tauwung vnd digestion/ gedūnert vñ
gecläret oder gelütert werde zů den dūnstē
oder in die vapores resolniert/So mage d̄
geiste dē wir gesagt habē/ er sei ein dunst
oder vapor/ da selbst gar kein vffenthaltūg
vnd erquickung entpfhohen vnnd an sich
nemen/Darumb der wein der vonn im
selb wol geschmack ist vnnd wol rüchet der
ist als bald den geist erfrauwen vnd recre/
ieren/Welchen geist die andern ding gar
kümbarlich ersezenn vnnd setigenn.
Aber der vapor vñ dünste vñ disser dünst
der do komennt vnd verwādlet würt/ vō
den gekochten speisenn/Nennent wir dar
umb ein odor/ dz ist ein geruch oder gesch-
macke/wan der odor vnd geschmack ist al
lenthalben auch ein vapor vnd dunste/vñ
disser dunste oder vapor so der an sich hien
gezogen würt von den alimenten vnd na/
rungen es sei dann das er dem geiste mit
eim geschmack gefalle vnd anmütig sei so
mage er gar küme dem geist etwas vffent
haltung oder erquickung geben vnd mitt
teilen/Darumb lobē wir vast vnsern aui/
cennam also sprechende/Fürwar der leib
würt ernert vnnd vffgehaltenn vonn der
süsse oder süssikeit/Aber der geiste das ich
mit seinen worten rede mit einem aroma
tischen das ist einē wolriechēdē geschmack
Wñ die fette oder dicke des leibes die mag
nit dan allin von einer dicken fettē natu-
ren als do ist in der süssikeit vffgehaltenn
werden vnd erwarmenn. Aber die dünne
reinikeit od̄ subtile des geistes do mag nien
dert von anders dan allein von eim rauch
vnd vapor ernert werden in welchem dan
ist vnd regiert die wolriechend natur Aber
ein aromatisch natur vnd qualitet nennē
wir die do wol rüchet vnnd scherpfft oder
starck ist vnnd doch etlicher moß sürlicht
zů gericht. Darumb sitmal nunn
die leber gibt vnd macht dem leib durch dz
blůt ein vffenthaltung so würt sie ser vast
gemert vonn der süssikeit/Aber das hertz
darumb das es creiert vnd macht dē geist
vnd schafft ein vffenthaltung dem geiste
das ist billich be zeren die aromatica vnnd
wolriechende ding/Aber es ist nütz vnnd
gůt das mann die aromatica die zů dem
hertzē dienēdt vermische vñ bereite mit süs
sikeit vnd die süssen ding so zů der lebern
dienendt vnd gehörent vermengt mit dē
aromaticis/ Doch dar ine vermeidenn zů
vil süssikeit. Was sol ich vil darvonn
disputieren Der Galienus nach volgenn
hipocrati/spricht vnd achtet das der geist
nit allein vonn dem geruch odor/oder ge/

schmack erfrauwet/behalten oder ernertt
werde/sunder auch von dem lufft/ia võ dẽ
lufft sprich ich nit von den schlechten oder
gemeinen lüfftẽ Aber mer der do wol recht
vermischet vnd temperiert ist/ rein lauter
vnd nit vergifftet. Fürwar welchẽ wor
ten so wir denen glaubẽ geben so erfindẽ
wir das weder von der speiß oder von dis=
ser vffenthaltung vnd narung noch keins
andern dinges erwelung vns mer not wer
zů dem leben dan allein lufftes der vns ge
füge vnd bequeme ist Wann der lufft der
von den vndersten irdischen oder auch võ
den himlischen qualiteten gar lichtlich al
weg genatürt ist vnd gequalitiert/vnd dz
ich also sage/der lufft der do ist vmbgebẽ
mit einer vnermessen weite vñ einer ewigẽ
bewegung der selb ist vns allẽthalbẽ dürch
gon vnd durchschleichen erbringt vnd v=
keret vns wunderbarlich zů seiner qualitet
vnnd natur/ Doruß den lebendigen geist
der im hertzẽ wonet vñ stecket in welches
heimlichen durchgẽge oder dürch flüssige
gater vnd in flüget stetigs on vnnderlaß
gentzlich vnd gar Vnd also gar kurtz ver=
wandelt er den geist als er genatürt ist vñ
das durch dissen lebendigen geist als er ge
natürt ist Vnd dan durch dissen lebendi=
gen geist der do ist ein matery vñ vrsprũg
des animalischen thierlichen geistes den v
kert er gleicher weiß/ouch fürwar welches
natur vnd qualitet/ist den gachsinigenn/
den ingeniosischẽ vñ dẽ vernünfftigẽ mẽ/
schen so vil er mit dissem geist volbringen
vnd laborieren einer gar grossen achtunng
vñ hoch zů schetzen vñ villeicht vast nützẽ
Darumb gehört zů keinem menschen mer
dan zů dissen hochsinigen/die erwelunng
des reinen leichten claren lufftes vñ die ge
roch oð geschmack vñ musica ð gesang vñ
seitẽ spiel. Wã fürwar disse drü ding/
werdẽ geachtet vñ geschetzet für die vßbü=
digsten fürtreffentlichen vffenthaltũg vñ
ergetzlikeiten des thierlichen animalischẽ
geistes. Aber aller mechtigest vñ kreff/
tigest dienẽt zů dẽ lebẽ ein erwelter subtiler
lufft als vor gesagt ist. Wan die kind zů

meren teil die da geborẽ werdẽ in egipten/
die lebend vast im achsten monat vñ seint
auch etlich an den orten vñ gegẽd den gre
tien in ð kriechen land alweg gesunt vñ ser
heilsam allein võ ð gütikeit des tẽperiertẽ
lufftes dz auch Aristoteles saget vnd Avi/
cẽna bestetiget/Aber fürwar als ð leibe ist
gemacht vñ cõponiert von vil dingẽ so sol
vnd müeß er auch gespeiset vnd vffgehal=
ten werdẽ mit mãger hãdt narũg vñ speiß
ð trachten. Wie wol nit in eim mal oð
tische/sunð eins vmb dz annder. Also auch
des gleichẽ ð geist gecõponiert vñ gemacht
ist von villerlei/so sol er alweg erfrauwet
vñ erquicket werdẽ ernert vñ vffgehalten
võ ð verwãdelũg vnd vile des lufftes/aber
alweg mit dẽ erweltẽ clarẽ subtilen heitern
lufft/Auch des gleichẽ mit verkerũg vñ v
anderũg mangerlei vßerlesens gerochs vñ
geschmackes solle ð geist teglich recreirt vñ
ersetiget werdẽ/dã ð lufft vñ ð geschmack
odor genãt die seint gar bei geachtet als die
geiste Nun ietzo beschliessen alexanð vnd
nicolaus disse peripatetici/das ist die nach
volger der lere aristotelis/mit sampt dem
Galieno das ð lebendig geist oder der geist
des lebens da von wir leben/vnd auch der
thierliche animalisch geist/aller meist dar
umb vñ vß disser vrsach ernert vñ behal
ten werde so von dẽ geroch geschmack vnd
odor so auch von dẽ lufft/ Wã sie seind alle
beide vermischet vnd gleich förmig vñ wel
ches vnder inẽ an sich gefaßt oder gezogen
würt das durch gadt die innern glider/vñ
würt dan da selbst gekocht vnd tẽperiertt
zů dẽ leben vñ vßgeteilt durch die grossen
adern arteree genant do selbs werdẽ dan
widerumb sie beide gekocht/vnd als sie sa/
gen so werden do selbs ernert vnd erquickt
alle beide geist/ Doruß ð animalische geist
Auch sprechent sie das ð angezogẽ lufft/so
einer mit mũd vñ naß enpfecht nit allein
nützlich seige vnd diene zů erkülẽ die hitze
der natur/sunder auch zů dẽ ernerẽ behal=
ten vñ vffblasen/ Wã fürwar ouch die thi=
er die gantz kalter natur seind/spirierẽ dz
ist ehtmen vnd ziehent an sich den luffte/

Sie setzent auch dar zů den dicken lufte
dz er dem natürlichē geiste/ als dē gennē d
mer leiplich ist vast bequē vñ dienē sige/
Aber dē subtilē/ reinē/ clarē/ lichtē/ lufte/
Sagēt sie dz d vil mer nütz sei dē lebēdigē
geist vñ allermeist dē thierlichē aialischen
geiste. Es sol dich auch nit wūdern dz
also ein dünner subtiler geist auch mit dū
nen dingen behaltē werdē möge. Wann
fürwar auch vil vischle werden behaltē vñ
erneret allein in lautrē clarē wasser/ vñ oci-
mū dz ist basiliē krut/ auch des gleichē in
wasser gleit lebet wachset/ grünet vñ schme
cket. Jch geschweig in welchē elemēten
etliche sagēt dz do lebe vnd wone od vffent
haltē werde Cameleonta vnd d Salamā
der in dē füre/ Aber wir lassent diß fal
len vnd kūmē vff vnser wort/ Fürwar es ist
gar vil vnderscheidt vñ vffmercken zů ha-
bē wz luffts wir entpfahē sollēt/ vñ welch/
erlei geruch/ geschmack vñ odor d gewechß
vnd edlē wolriechēdē dingē wir schöpffen
an vns ziehen od nemē sollēt. Wan auch
dar von würt in vnns also ein semlicher
geist gemacht Vnd aber so lāg vns vffent
haltet vnd ernert die sele durch dz leben/ al
die weil d geist behaltet die einhellikeit mit
der selben zůstymen/ Wan d geist lebt zů
erstē inne vns vnd allermeist/ vñ lebt gar
bei allein/ Nun ist es nit also das dick vnd
vil von einer behendē zů fal od begierden
das lebē/ die sinne/ vnd die bewegnüß gar
bald die glid verlassen/ So der geist hin-
dersich gadt vñ flühet zů dē innern heim/
lichkeiten des hertzēs. Vnd auch gar dick
wider komēt zů dē vssern glidern dürch dy
kratzung vñ geschmack odor genāt so der
geist widerūb do hin kumpt/ Als obe das
leben mer were vnd wonete in dem geiste
als eim flüchtigē dinge/ wan in dē feuch-
tikeitē od in den glidern des leibes. Wann
so dz nit also were/ so keme gar spat vñ lāg
sam dz leben zů den glidern/ Wiche auch
gar kume vō stadt vmb irer dicke/ zehe/ od
vestikeit willē/ Herūb alle die do bege/
ren zů volfürē ein lang lebē in dē leibe die
sollent vor allen dingē dē geiste erquicken
vñ vffhaltē/ disen geist meren mit narū/
gen die dz blut merēt/ dz do getēperiert vñ
clar sei/ Dissen geist sollēt sie erquickē alle
weg mit einē erweltē lufft/ Auch dissenn
geist merē vñ vffhaltē teglich mit süssen ed
len geschmackē vñ wolriechēdē dingē.
Dissen geist sollē sie auch erfrauwē vnd er
getzē mit süssen tönē vñ gesange oder seitē
spile dar zwischē Aber die weil so vermeidē
vñ verhütē wir die heissenn starcken wol
riechēde ding. Fliehēt ouch die gar kaltē ge
schmacke/ Sond nemēt die mitelmessigē
vñ tēperirertē ding Vñ vermischē die kal-
tē mit dē heissen vnd die drucknē mitt den
füchtē/ douon vch gnugsam gesagt ist im
erstē buch was die stück sein sollē. Aber al
le geroch geschmack vñ odor/ darūb das er
dz aller subtiliste teil ist des leibes so sollētt
ir wüssen dz er auch etwz werme od hitze an
im habe/ Vñ sollēt auch mer hoffen vnnd
wartē sein gute geröch vñ odores die do er/
quickē vñ erfrauwē seind von dē dingen
die do von in selbs auch ergetzlichkeit gebē
vnd vffenthaltūg bringē Jtē aromati
sche wol schmeckēdē bierē vnd pfirsich oder
öpffel/ vñ d gleichē and öpffel/ Aber noch
vil mer vō frischē nügebachē weichē brott/
so noch schier warm ist vñ aller meist von
gebregeltē verdēpftē fleisch Doch ob allenn
stückē von wolriechēdē edlē weine/ vnd zů
gleicher weiß als d sapor vñ geschmack der
do vns wūdbarlich vnd ser wol gefallet ist
ein vrsach gar eins grossen vñ schnellē nu/
trimēts vñ vffenthaltūg/ Also auch sollēt
ir achtē vñ schetzē dē geschmack odor vñ ge
roch gegen dē geist. Es gefallet mir wid
ūb vch zů erzalē vñ zesagē so auch obgeschri
ben stot Als democritus ietzt verscheiden
wolt vnd sterbē vff dz er zů willē würd sei/
nē früindē vñ iüngern do behielt er dē geist
biß an dē fiertē tag allein vō dē geroch der
warmē brot in dē maluasier gedūcket darā
geschmacket vñ vff dē magē geleit/ Er he
te auch dē geist vnd sich selber noch lenger
wol behaltē wan es im gefallē were od ge/
liebt hette/ Auch seind ir etlich die do sagēt
dz er dz von dē geschmacke des honigs ge-

thon habe/ Aber ich mēine ist es āders sach
dz er dē honig gebrucht hat das er in gewe
cht od zerlassen habe mit weissem wein/ vñ
also die warmē brot darin geduncket vnd
genützet als ob stat/ wā des honiges gesch
mack ist nit zů verschmahen/ dā d honig
ist ein blům aller blůmē/ Ernert vnd vff/
haltet ouch nit ein wenig dürch seine süße
gar lāg die ding des lebēs gātz vō d fulūg
von abfallen vñ vor vderbē/ Darūb kann
iemāt dissen honig auch zů d speiß also nū
tzē od bereitē das er nit erfulle vñ vstopffe
die heimlichē gēge von der süssikeit/ Oder
auch nit mere vnd vberflüssig mache bilē
von seiner werm wegē/ der gewinnet vñ
hat ein gewiß hilff eins lēgern lebēs. allein
disse ding vñ bereitschafft sol mā dē kaltē
vñ füchtē mēschen thun vñ bruchen. Aber
vff dz/ dz ich vch wid bring vff die od ores
vñ wolriechēde ding/ so merckē weiter/ wo
ir förchtē zů vil erstickūg vnd suffocation/
oder niderlegūg vñ zů vil zů samē treibūg
d geist/ Welche das stetig trurē vnd schla-
ferikeit vnd die erschlagē schwermütikeit
bedütet vñ bezeichnet/ do sollent ir lieb ha-
bē die vmbgebende geschmäcke vñ odores
die do weit allenthalbē vmb sich riechen
Aber wo ir erschreckend oder besorgent die
flůchte der hienfarēdē vnd hinweckriechē-
den geist/ do nemēt vil mer die odores vnd
gerüch so ingeduncket vnd genetzt od begos
sen werden mit den vffenthaltungē vñ nu
trimentē. Vnd obe ir villeicht etwas wolri
echends geschmacke vßwendig nemēt/ vff
legēt oder bruchēt/ das legēt allein wie ein
schilt vff die lincken seiten der rippen/ wā
ir sehēt wol wie bald vñ behend sich dy ma
trix vnd műter erhebet vbersich od vnder
sich zů dē geschmacken vnd riechendē din/
gen. Auch wie bald vnd behend der geist zů
flüget zů dē műd vnd der nasen allein be/
weget vnd gereitzet oder getriben zů seiner
narūg vō der speiß des süssen geschmacks
vnd edlen gerochs/ Darūb wo befundē vñ
gemerckt würt ein schwacher cleiner geist
vñ d bald flühet od vergadt das zů dickern
mall die clein mütikeit der natur/ declari
ert vñ offnet wā dick von einer cleinen dē
rechtē vrsachen kūpt vil kranckeit/ So sol
lēt ir nit allein von dē wolriechēdē dingē
die do vßwēdig gebrucht werdē/ sond auch
inwendig die selbē mēschē dar mit ergetzē
Jo mer neren vffhaltē vnd verwartē. Dē
geroch des weines sollent ir erwelē vor allē
dingē/ wenn es neret gar vast dē geist d ge
schmack der do kūpt zů merē theil von ei-
gener natur vnd bald neret er dē leib vnd
erquickt in/ Aber semlicher wein ist der do
voruß heiß fücht vnd clar ist vñ wolriechē
de. Des gleichē sprich ich ouch das der
zucker ouch des genatürt were so man im
ein geschmack zů gebe/ Auch des gleich ist
d zymet vñ die wurtzel deronicū vñ Enis
vnd süsser fenchel/ welche ding alle dē zuck
er vmb irer scherpffe willē zů geben ein we
nig mer vnd stercker süssikeit. Aber was
messi.eit vnd tēperierūg die natur nit ge-
macht hat das machē ir vch selb/ vñ so dick
ir förchtē vñ besorgē die verlauffung vnd
verzerūg der geist So gebruchen vch vnd
nützen mit sampt den aller subtilsten din
gen die heissen vnd scharpffen starckē dīg
die do vermögēt zů heben vnd behalten/
doch ein wenig die fluchte des geistes vnd
die in stellēt/ als do seind Saffron/ Nege
lin/ Zymēt/ Gebrant od gebeit brot/ Ronß
wasser vñ roß essig/ Rosen/ Mirtus/ Vio
la/ Sandalū/ Coriandrū/ Kuttē öpffel vñ
citrini/ Aber ich erschrick mich des gāffers
wo man wider die grouwe oder wider dz
alter kunst bruchet/ Habe aber alweg lieb
frisch mentā welche dē gemüt der vnunfft
vñ dem geist aller heilsameist ist Dr
nach gedenckent ouch alle ding die wider
das gifft gůt sein das die selbigē ding dem
leben auch vast heilsam nütz vñ gůt seinn
Nit allein zů versüchen/ sonnder auch zů
schmacken dar an / aller meist der tyriack
Aber disse ding habē wir erzalt in dē buch
wider die pestelentz. Vff das vch nit verbot
gen sei So meinen vnd zalen wir vnd sem
lich en dingē allein voruß dē weinē. Wan
a s Cicuta das krut dē menschen ein gifft
ist/ also ist der wein ein gifft vñ tode cicute

Aber nit eins mals sonder ein cleine weile/ darnach vßgetrücken werde/ Von welcher cicuta d̓ hochwirdig Socrates getödt ist/ Vnd vff das ich vch nit allein hie vffhalte mit wolriechendē dingē So gebüte vch zü machē disse electuariū teglich zü nützen/ so do süsse vñ anmütig ist dē geroch vñ v̓sü̓chen vñ vast helsam dē lebē. Nement vi. lot Chebularū. ii. lot emblicarū vñ indarū och. ii. lot/ Bellicarū auch. ii. lot/ Aber einn lot doronici. fier lot zimmen/ Saffrō ein quītlin. Ambre ein drittēteil eins dragme vnd auch bysem so vil/ Diß zerstosent vlißlich vnd thün dar zü rouß zucker/ So vill vch geliebt/ vnd des roten sandelß so vil gnüg ist zü der farbē Itē mellis oder d̓ brüge dar in gelegē. Emblicarū od̓ chebularū/ so vil nodt ist zü der weiche/ einer latwergen vñ auch so vil golt bletter also manich lot obgeschriben stodt/ Ob aber eim das zü kostlich were von so vill stucken gemacht/ So haben wir erfundē disse medicin. Nym chebulis vnd süssen fenchel vnnd zucker der mit rouß wasser vermischt würt/ Aber diß solle yn genomē werdē am morgen nüchternn/ auch nach dem nacht essen. Ouch lobet ser Auicenna vch zü dienē die confectionn So gemacht würt von den Emblicis vnd indis mit honig Anacardorum in gekochtem butter Itē chebulas mit ingeber/ vnd squama ferri vñ mer die do von squama auri bereiter seind Ouch lobet vnd probiert Petrus Aponensis die züsamen gethon/ Saffron. Mace/ Castoreo zü gleichen teilen genomen vnd zerstossen vnd mit wein vermischet vñ getruncken Dovon spricht er vnd bewert/ das dz letzt dem hinfaren den sterbēdē menschē das leben erlēgert werde vñ gewonlich erstreckett Weiter auch mer haly einn fürtreff licher Medicus vnnd astrologus spricht das von dem gebruch Trifferе vnd deren gleichen dinge das lebenn ser vnd fast gelengert werde/ Wan in allenn trifferis ist Mirabolanus das haubt stuck Darum̄ so gebruchen wir sie aller bequemlicheit mit dē wein/ doch dz sein wenig sieg vff das er ir krafft nit gar vertreib vnd vßziehe/ Aber die composicion Petri aponēß so ich ietzt gesetzt hab/ Ist sach das sie har zü dienet/ bedüncket mich mer dem geroch oder daran zü schmacken nütz sein. dan dz sie zü trincken oder ynnemen gefüg seige.

Das. xix. capi. sagt vō d̓ küst vñ artznei d̓ heiligē drei könig Magi gnant vnd der andern alten weisen dienēde dē altē mēschē



MAgy die alten weisen vnd heiligē drei kö=
nig so da war nement der
sternē vnnd des gestirns/
Sein komē zů Christo dē
fürsten vnsers lebens dürch anzeigung vñ
geleiten des sternen/vnd habēt im geopf=
fert vnd gegabet/Ein kostbarlichen edlen
hohē schatz vnsers lebēs/Golt/Wyrauch
vnd Mirram. Habent vñ opfferten disse
dry gaben für die drei herren d allerbesten
planetē got dē herrē vnd konig aller sternē
Wan fürwar das ist die messikeit vnd tē=
perament iouis das ob allen anderē dingē
gemacht ist. Aber dē weirauch voruß
für die sonne geschertzt/mit der phoebischē
hitze mit sampt seinē geschmack vnd odor
Darnach Myrrham so do stercket vnd
behaltet den leib für den saturnū/den aller
mechtigsten aller planeten Darūb ir al
ten alle komēt hár zů dissen weisen magis
vnd heiligē drey konigē/ So die ouch vch
bringent vnd tragēt die gaben die auch dz
leben seind erlengern vnd erstrecken. Mit
welchen gaben vor etlichē zeitē sie dē geber
vnd auctor alles lebens geert haben vñ an
gebetten. Fürwar sprich ich komēt ir al=
ten die do schwerlich das alter tragēt vnd
dar vonn bekümert werdenn/komennt
auch her weiter mer ir alle welche die forch
te des zů künfftigē alters sorgfeltig machtt
Jch bitte euch nemēt wol frölich die leben=
digenn gabenn. Nement hien.iiii.lot
weirauche/Aber nur.ii.lot mirrhe/Darzů
ouch des goldes in bletter geschlagenn einn
halb theil eins dragme Stossent disse.iii.
zů samen wol rein subteil zepuluer vnd netz
ēt dz mit eim gutē goldfarwē wein/daruß
machent pillulē oder küglen/vnd dz thůn
wā der mō sich frauwet eins sanfftē gnad
richen anschauwēs vnd aspects der sonnē
Darnach so nemēt disses grossen schatz al=
len morgen ein wenig/vnd begiessent das
aber mit eim cleinnen trūck gutes weines
es sei dan das zů heiß somer zeit sei/Wan
dan im somer so sollent ir dz mit rouß was
ser ynnemen/Aber ob iemāt vnd vch mer
zů allerzeit forchter die hitz vñ stercke disser
ding/der thu darzů Mirabolanū chebulā
od emblicā/mit gleichem gewichte des wei
rouchs/Mirrhen vnd goldes. Fürwar
one zweifel so würt diß stück die naturlich
füchtikeit verwaren vnd behüten vor aller
fulūg/Abfallen/Jndorren vnd verderbē
Diß ding würt auch weit vnd fer hyn dā
treiben die verzerung vnd resolutionn der
natürlichen füchtikeiten. Diß kunst würt
erquicken ernerē bestetigē stercken confor=
tieren vnd vffhalten in vch die natürlichē
leiblichen vñ animalischen geiste/Dar zů
harwiderumb würt diß ding vch die sinne
vegetierē vnd krefftigen/ Scherpfft das
ingenium die vernunfft vnd verstentnüß
in langwiriger stette vnd vermöglicheit.

Das.xx.vnd lest capitel diß anderen
bůchs/saget von den schaden vnd sorgsel=
tikeiten so zů fallen von iedem sübendē iar
des lebens aller menschen.

DJe fürbaß mer
Sitmal die astronomi vñ
steren seher alle vnnd etli=
che stunden des tags/nach
ordenūg aller planetē thei=
lent vnd ordinierent/ Des gleichen auch
die süben tag der wochen/vnd auch in der
geburt oder früchten vßgeteilt haben/die
gescheffte vnd empter der planeten dürch
alle die monat/Warumb sollent wir dan
ouch nit/die selben planeten/dürch die iar
theilen vnd ordinieren/ vff das zů gleicher
weiß alß saturnus hat den ersten monatt
geregierd dz kind in dē leib leigende/vñ dē
lesten monat Luna der monn/also auch
mit vmbgekerter ordenung als bald denn
nüw geborne mēschen fürt vnd regiert im
erstē iar Luna/Das ander iar ob du wilt
Mercurius/Das dryt Venus/Das fierd
Sol/Das fünfft iar Mars/ Das sechßt
iar Jupiter/Aber das sübēd iar Saturn⁹

Vnd also stetigs hinfürbaß sol gezalt wer
derē gleichen ordenūg/ Darumb alweg in
iedem sübendē iar deines lebēs/ so geschicht
vnd würt in dem leib ein grosse mutacion
vnd verenderūg der naturē/ Darumb ist
sie aller sorglichest. Wan saturnus ist vns
alweg gemeinlich fremd geferde vnd vnge
wonet/ Vnd dan komen von im die regie-
rung als eim obersten planetenn/ als bald
zů dem mone dem vndersten planetē/ Di
se iar nement die krichischē astronimi Cli-
mitericos Aber wir latinischen nēnent sie
Scalares oder gradarios vnd decretorios
als vil geredt als die entlichen iar vnd vr-
teil vnsers lebens/ Aber villeicht in dē kran
ckeiten regierē die planeten dürch die tag d
wochen/ auch nach disser ordenung die be
wegnüß der naturē vnd füchtikeiten/ da
von ouch ein ieder sübende tag auch vß di
ser vrsachen genant würt zů latin Judicia
rius als vil als ein vrtelsprecher vnd ende
Des gleichen auch der fierd tag thůt wan
er halt das mittel vnder den süben/ Dar-
umb begerest zu erlengerung deines lebens
zů dem alter/ dz das mit keinerlei semlich-
er graden vnd staffelen vnderbrochē werd
So merck als dick du nun nohest einem
ieden sübendē iare/ merck die zal als obstat
von deiner geburt vnd so frag dan radts
fleißlich ein erfarnē astrologum vñ sternē
seher/ vnd erfare also wo von dir zů standt
oder künfftig seige ein laster oder schaden/
Darnoch so gang zů eim doctor vnd artzt
oder berüff die weißheit vnd messikeit.
Wann mit dissen remedien vnd hilffenn
bekennet auch Ptolomeus das vertribenn
vnd verbotten werde das trauwē der ster-
nen/ Sagt auch weiter mer das die v
heissung der sternen also gemert werdenn
mögent/ als der büwman die äcker meret
vnd die tugenden der erden. Petrus Apo
nensis probiert vnd bewert mit vil argumē
ten vnd bezeugung Aristotelis/ Halieni
vñ Hali/ das dz natürlich ende des lebēs
nit seige von anfang vff denn nagel deter
miniert vnd gesetzet. Aber es mage weiter
vnd neher bewegt werden/ vnd das seit er
so von den sternen so auch von materig/
Vnd also mit dissen lerern vnnd beibrin-
gungē oder racionē/ beschlüßt er das auch
das natürlich sterben verhindert vnnd vff
geschlagen werden mag so von d zů schick
ung vnnd tauwung der astrology so auch
vō der hilff der artzit/ Darumb seind wir
nit vmb sunst also freuelich in dissen gebo
ten vns ernieten vnd herarbeiten/ Es solle
auch dich nit ruwen vnd verdriessen zefra
gen von den ertzdē/ welches deiner natür/
dient vnd teglich ordenung deins lebens
seige/ vnd von den sternnen seher/ welcher
sterne dynem leben sicher günstig seige vñ
geneigt/ Vnd zewelcher zeit oder wan der
stern sich wolgehabe oder nit Vnnd zů dē
selben sternen setz vnd componiere Lunā
so du lernest vnd erfarest nützlich sein vñ
dir dinende. Du solt auch dich nit scha
men oder rüwē/ dick vnd vil dē menschē
zůhören vnd denen vff lossen/ die do nit al
lein von dem glück/ sonder auch mit tugē
den vnd eren ein glückselig alter vberkom-
men haben. Darumb Ptholomeus vñ
andere autores vnd meister der astronomi
mit etlichen bilden/ vß besondern steinen
vnd metallen gemacht haben vnder etlichē
gewissen zeichen der sternen bereit darvon
sie dan verheissen ein glückselig vnd lang-
werig leben. Aber fürwor zum theil von dē
bilden vnd vast von anderm gunst vnnd
hilffe des himels von oben herab Compo-
nieren vnd beschreiben wir ein gloß vñ ein
coment vber den philozohum Plotinum/
Welches buch meinen wir hernachnach di
sem bůch wellenn lassen vßgon zů gleicher
weiß als wir auch diß ander bůch schreiben
wöllen vnd setzen nach dissem ersten bůch
das wir gemacht haben von der heilsamen
behaltung der gesuntheit der gelerten wei
sen die d lere vnd auch sunst der weißheit
anhangent/ Aber den himellschenn gunst
vnd die hilff von oben harab den ich ietzt
gesagt hab das er diene zů läger behaltūg
der iugennt vnnd der iungeschaffenheit/
ietzt mir so vil zimpt ze reden als eim poe
ten/ Vnnd harwiderummb auch so vil

sich gebürt zethun eim artzet/ Wollent wir
begeren von phoebo der sonnen vnd von
bacho zů offenbarẽ etwas in disse weisse.
Allein die do der iugent ist v erwandt
Ewig denen phoebo vnd bacho genant.
Wan die beiden götter fürwar.
Zimpt ze haben vnbeschoren lang har.
Das ist Phoebus vnd bachus seind alweg vngeteilt brüder vnd vngescheidenn/ Sie seind auch alle beide gar bei gleich/ Wann phoebus ist die sele ð selbẽ sper/ vñ aber dy sper selbs ist bachus/ Phoebus ist auch für war der gantz kreiß vnd vmb lauff oð circkel der sperẽ/ Aber bachus ist ð brinnende circkel in dẽ selben kreiß/ Weiter auch mer phoebus ist das heilig liecht in dẽ brinnẽdẽ ring oder clotz globus genant/ Aber bachus ist da selbst die heilsame hitz vonn dem liechte/ Darumb seind sie alweg gebrüder vnd gesellen/ vñ alweg ist ie einer des andern nachwolger/ Es ist auch gar bei ie einer ð andð Dz ist sie sein einhellig/ Wã wz solt es hindern so schon die sonne in dẽ glëtze phoebus ist/ Wan mit irem gesang vff wecket sie den gesang der vogel. Harwid auch mit ir harpffen vnd citheren tẽperiert vnd messiget sie die zeit/ Aber im herbst ist die son/ auch bachus ein merer des weins Darũb drü ding zůbehaltung ð iugennt/ gibt vnd verleihet vns der watter Liber bachus genant/ der do lieb hat die berg vñ sicherlich ßt aller erßt disse lüstigen vñ heisen warmẽ bergẽ Zum andern in dẽ selbẽ bergẽ den aller besten süssen wein.

Zum drittẽ die ewige stere sicherheit die in dẽ wein ist/ Des gleichẽ auch phoebus/ ein bruder bachi mit sollicher miltikeit vnd gnaden verlihet er/ vnd gibt vns auch drü ding. Zum ersten das teglich liecht vñ den schein der sonnẽ glantz. Zů anderẽ vnð dẽ foment vñ vffennthalt des liechtes gibt er die wolriechẽde krüter vnd zů dem schattẽ des liechtes gibt er die harpff cyther musica seitenspiel vñ dẽ ewigẽ gesang der stymen/ Darũb allermeist võ disser kückelẽ vñ spindlen. Ist vns Clotho die göttin des lebens ietzt nit mer karig oder geuerde sonð erstreckt vnd erlengert vns die lãgen faden das seindt die tag vnsers lebẽs/ Alle poetẽ beschreibẽ vns dz do seind dry gottin der gnaden parce genãt Des gleichẽ ouch wir philozophi die nit poeten seind beschreibẽ auch dry göttin/ Dann fürwar einn fürsichtige vnd weiße kargkeit vnd abstinentz parcitas genant/ Fahet vns an einn lang leben Des gleichẽ auch eim einsige kargkeit mit dẽ sorgen die vßzeschlagẽ vnd vermeiden das volfürt vnd erlengert vns vnser lebẽ. Aber die kargkeit vnnd das abbrechen oð die hienlessikeit die versümlich vnachtbar vnd verlassen/ ist zů vberkũmẽ den himel vnd die ewige selikeit die schneidet vnd bricht vns abe das leben. Pythagoras vor allen dingẽ eret vnnd lobet drey missikeiten vnd tẽperantien/ Des gleichẽ auch wir hie in dissem theil loben dreü.
Die erst ist behalt vnd hab messikeit in dẽ begirdẽ Die ander halt messikeit vñ ordenung in der speiß. Die dritte nym war die messikeit vnd tẽperantz des lufftes vnd himels/ Wã sicherlich mit disser fürsichtikeit würstu gar fer vnd weit abweisen vñ vtreibẽ mit ð gotes hilff die vnordẽtlicheit ð natürlichẽ feuchtikeitẽ die do ist ein vrsach eins gar behẽden zůfallendẽ alters vñ eins vnzeitlichen früen todes. Aber dan so würt auch helffen vnd gnad geben der verleiher vnd merer alles lebens das ist got so du allein vß ð meinung begerest zů haben also ein lang leben vff das du lenger lebest bey dem menschlichen geschlecht vnd darnach allermeist ob allen andern lebest allein dẽ herren von welches gnaden vnd miltikeitt die gantz welt lebet vnd also bleibet So lãg es im gefallet. AMEN

Hie endet sich dz anderbůch Marsilii von dem langen vnd gesundẽ leben/ Vnd ist hiervff ein regel oð verstenntniß gesetzt/ dester baß zů verstonn disse zwey vorgeschribene bücher von Marsilii Ficini.

Als nũ Marsilius ficin⁹

d hochberũpt artzt/seines vatters vñ ande rer erfarniß der kunst/die zwei bücher hie gemacht hat/vnd darin so kurtz begriffen vßerlesene vnd gerechte stück der artznei/ wol bedörfft noch so weit vßgelegt sein/vñ aber er noch in leib vñ lebē ist vñ sich sollich er ler vnd übung selber braucht/ Im neimā hat das lenger oder weiter vßgelegt/Darumb ein ietlicher fleißlich selber vff merck vnnd gedenck im dz best erwelē/Es sei vō regierunng/gewürtz oder latwerg/welche stück dir anmütig seinnd/magstu dir vß schreiben vnd also zegebruchen/

Vñ auch alß mãgerlei namē der artznei in denn zweien büchlin geschriben stondt so hab ich gedacht sollichs alle in registers wei se in ordenung zesetzen die wörter der latin vnd appoteckische verzeichnüß als mã dã schreibt/sollichs zü gütermaß getütscht eim ietlichen zü verston damit er die ding selber kauffen vnd zü samen machē mag vñ syn vor vil kräckheit vñ grüwe des alters.

Dz register d appoteck.

Za dē erstē schreibt man in die appoteck Recipe/od/ R/ dz bedüt Nym.
R.lib.j das ist nym ein pfundt.
lib.s. dz ist ein halb pfunt vñ wo dz stot .s. das ist ein halbs vnd heißt semis/
Das heißt vncia vnũ.℥i.vñ ist ein vntz/so ij. dar bei ston so ist es zwei vntz vnd ist ein vntz alweg zwei.lot.
Das heißt vncia semis.℥s.das ist ein halb vntz/vnd ist ein lot.
Dz heißt auch vncia vnũ. ℥j. vñ ist ein vntz od.ij.lot.
Dz heißt dragma vnũ.ʒj. vñ ist ein quitli
Das heißt dragma secundum.ʒ.ij.das ist zwei dragma dut ein.j.lot.
Das ist dragma semis.ʒs. das heißt ein.j. dragma vnd ist ein.j.quintlin.
Das heißt scrupulus vnum.℈j. vñ ist ein scrupulus/dz ist ein dritt ei vō einē quint.
Das ist scrupul⁹ semis. ℈s. Das ist ein grana od.g.dz ist eins gerstē korns schwer

Anna od añ.ist eins als vil als des anderē
Manipulus od. M.j.das ist ein hantfol
Pugilus oder.P.das ist ein hant fol oben vnd vnden abgestrichen.
Itē nun volgt hernach die appoteckische namē d krüter vñ gewürtz zü vndweisung dir bekant zü machē die ding/vñ zü ersten
Phoebus wo der nam geschriben stodt dz bedütet alweg die sonne.
Mastix finstu im wurtzgadē.
Mentha das ist kruser balsam
Peonia venedigisch rot rosen korner.
Thus wyrauch. Amaricũ Meioran.
Macis muscat blüt Maratrũ Fenchel.
Mellissa, Citraria.das ist hertz krut.
Lignũ aloes.Holtz vß dē paradiß finstu in d appoteck. Ambra in der appoteck.
Muscus Bysem. Doronicum seind cleine weisse würtzlen in der appoteck.
Cortex citri.Rind von dem Citter baum.
Cinamoniũ zymet. Ocimũ Basilien
Benie in d appoteck. Cidoniũ küten
Eupatoriũ wilde salbē. Opobalsamũ. das ist balsam öl gibt mã zü venedig ein dropffen vmb ein duc atē finstu in d appo.
Piscacei in d appo. Passule mer trübel.
Epatica leber krut. Cicorea wegweiß.
Spodium gebrant helffen bein.
Scolopēdria hirtzzüg. Pina dan korner
Gliziriciũ süß holtz safft. amidũ.amelũg
Item wo d o stot abgewaschen aloe late od anders das heißt also bereit in d appoteck
Aromatico rosarũ das ist ein wolriechen krut vō rosen. vnd wo stot aromatica dz ist ein wolriechung der gewürtz.
Diamuscũ ein confect wolriechung von bysam gemacht.
Simplicia das sein eintzige stuck.
Atram bilem. nasen dropffen vñ pfnüsel.
Melancoly ist flegma küpt vonn schwerer fantasei.
Odor/oder sapor/das ist geschmack.
Mel anachardi.das ist ein hönigwürt gemacht von anachardi vnd ist ein frucht a so genant vint man in der appotecken.
Mel chebularũ das ist ein honig von der frucht cebuli.

Ambra das ist in der apotecken gemachtt von ambraöpffel.
Dyambra plisarcoticon. Das ist wolriechen cōfect das dē namē also hat vō ambra.
Diacori. ist ein latwerg würdt conficiert von den wurtzeln genāt acori/ das ist vō gelben gilgen die im wasser wachsendt.
Cucumer dz seind ertnüß ist ein soet gleich wie kürbs kern.
Malua das seind Bappeln
Altea das ist ibisch krut
Manna ist einn daw felt vonn himel also genant finstu in der appoteck
Mirabolani seind fierlei in der appoteck.
Eins heißt Emblici. Das anď Bellirici. Das drit Chebuli. Das fierd Indi vnd so geschribē würt allein mirabolanū sol genomen werdē Chebuli.
Piuncleatū das seind danne korner
Auelana Dz seind hasel nüß
Zintziber conditū das ist grüner ingewer nicht dē die kauff lüt habē sonder mit etlichē zů satz ď specerei als mesue leret
Melissa. das ist hertz krutt
Squama ferri das seind eisenschüpen finstu bereid in der appoteck
Trifera ist ein bereit latwerg in ď appoteck
Aloe ist ein gumi also genāt ď seind dreierlei Aloe epaticū. Aloe caballū Aloe succotrini oder citrini/ Aber wā man schreibt allein aloe würt genomen aloepaticum.
Elleborus. das ist nieß wurtz
Portulaca das ist burtzel krut oď swe krut.
Salix das seind also wydē
Nenufarū das seindt seblümen.
Sericum coccineū das ist rote seiden.
Margarithe das seind Berlin.
Limonis aqua. das safft vonn limonē
Diaprunis das ist pflumen latwerg.
Ein confect hamech/ist ein latwerg in ď apoteck.
Polipodium das ist engel süß.
Borago. das ist Borresch krut.
Capilli veneris. dz ist Müre ruten
Cuscuta. das ist flad seidin
Sene. das sein senet bletter

Epithimum der geschlecht sein zwei/einn geschlecht also epithimum genant. Dz ander epithimum Cretensis das wechßt inn dütsch landē Aber hie in dissem marsilio/ würt genomen/ der do wechßt in india dz ist ď beste Epithimū ist ein krut in apote.
Pruna damascena/Pflumē vō damasco
Liquiricia. das ist süß holtz
Sticados arabici. finstu in der appoteck
Trociscorum agarici. Ein form würt gemacht fiereckicht oder rotūdt vß agaricis zů tusch genant lerchen schwam
Lapis lazuli. ist ein lazur stein also genant
Feratrum das ist nieß wurtz.
Hieralogodion ein cōfect in der apoteck.
Chelidonia das ist schel krut würstu findē in der quinta essentia/was es ist/ vnd sein vßlegung.
Antimonium das ist spieß glaß.
Fumus terre duben kropff oď ertrauch.
Tuthia ist hert materi in ď apoteck
Eufragium das ist augen trost.
Absintium das ist wermut.
Malum punicum das sein Bomerantzē
Cassia an etlichen enden würt genomenn cassia fistula das ist ein ror do wechßt ein marck oder medull vñ das laxiert.
An etlichen enden würt genomen Cassia lignea/ Aber gewonlich würt genomenn cassia lignia genant.
Succi rosarū. das ist rosen safft.
Mūmia also genāt dz ist also in oriennt so man ein man hon mag ď erst dot ist/denn balsamiert man mit edlē gewürtz. Vnnd grabt den vff das feld in sandt do die sonn heiß scheindt/so distilliert in die sonn etlich zeit dz des gebein sich verzert mit dē fleisch vnd das blůt gerindt vnd würt hert/ so es dan zeit ist so grabt mā dā dz vß/ dz heißt mummia das brucht man dan in der apoteck zů vil stucken.
Also hastu nun zimlichen guten verstand desterleichtlicher die bücher marsilii zů verston vnd die appoteckische vnd latinische wörter der artznei dester baß dich magst verrichten dir wol dinēde zů ď gesuntheit.

Hie fahet an das Register

gister vber das nach volgende fünffte teil diß buchs dester behender zů finden seiner inhaltung der artznyen.

Item zu dem ersten an

Von Aurum potabile

Ein wūderbarlich köst

Harnach volget dz fünffte bůch diß registers.

Hie fahet an das fünffte teil dis buchs dar in zu lernen Distillierē vnd machen die kostlichen wasser/Aqua vite/Aurū potabile/Güte trēck vnd latwerg zů bruchen daz gesund leben zů erlengrē/vnd de schwachen zů helffen



Quinta essentia — Das funfft wesen

DJe wil ich dich
lernen wie man sol vß ziehen
das fünfft wesen genant zů la
tin quinta essentia vonn dem
krut genāt zů latin celidon a/
zů thütsch als vil als ein himelsche gabe/
So werde genomen das krut das do heis=
set zů latin celidonia/zů thütsch schel krutt
oder himelsche gabe dem latin nach vßzele
genn/celi heisset himel/dona/gabenn die
krafft vnd tugend vō dißem quinta essen
tia wirt hiernaher vßgelegt.

Itē es werd genomē disses krudt mit al
lē stengeln wurtzlē vñ bletter/zů somerzeit
vnd stoß es clein vnd neme dā die materig
alle vnd thů sie zů samen in ein glaß dz do
oben enge ist/vñ nime darnach das glaß
vnd stelle es in ein warmen roßmyst.iii.
tag vnd nacht das die materig sich dige=
riert vñ resolviert gleich wie ein wasser od
zů einer weichen substantz/oder stelle es in
balneum marie vnd wan diß digerierūg
vnd putrificierūg geschicht/So neme es
vnd thů es in ein alembick das do wol ver
stopfft werde vnd stelle es wider in balneū
marie vnd laß es also distillieren in einer
hitzen vnd neme dyses wasser von der er=
sten distilationn vnd du es in ein anderē
cucurbit vñ neme dan die feces die do vor/
hien von der ersten distillacion seind vber
blibē vñ zerreib sie clein vff einē marmel
stein vñ gieß wider dar vber die erstē distil
lacion vnd mische es dürch ein ander vnd
stelle es wider vff in dem cucurbit in balne

num marie vnnd laß es ston in balneum
mar.e.vii.tag vff dz/ dz die materig woll
digirier Vñ wã es also die.vii.tag gestodt
so thün es haruß vnd thů es in ein alẽbick
(derẽ gleser form du fornẽ i distillier bůch
alle hast) vnd setz es vff ein warme ãsche/
vnd distillier es sanfft ab so vindestu ein
schön/ durch scheinẽs gelbes wasser glych
wie ein öl/ wã diß wasser also gedistilliertt
ist/ so haltet es in im zwei elemẽta die schei
de dar vonn in diße maß wie ich dich har
nach lernen ville.

Item so nym disses gelbes wasser oder
füchte die abe gedistilliert ist/ vnnd setz die
wider in balneũ marie vnd distillier es wi-
d/ so distillierstu vñ scheidest ab das Ele
metit des wassers das bleibt oder kumptt
sonder in das receptackel das öle/ vnnd dz
element des luffts bleibt in dẽ bodẽ des di-
stillatoriũ/ wã warumb die krafft des bal
neum marie ist nit mechtig mer zů distil/
lieren von einẽ ietwedern ding oder ab zů-
scheiden/ wan allein dz elemẽt des wassers

Nun merck fürter die feces die do sein
bliben in dem boden des vorrigen oder der
vorrigen distillation/ Halten auch in inn
zwei element/ das ist des elemenntz des fü-
ers. Vnd das element des lufftes/ Welche
elementen du abscheiden můst vff dissenn
modum.

Nym ein theil võ dẽ feces vnd fiertheil võ
dẽ wasser d vorgenantẽ distillatiõ vñ mis
che es wol durch einander vnd thu es inn
ein glesenes geschir vnd stel es in balneum
marie.viii. tag zů digeriern darnach wan
es also die acht tag ist gestanden/ so distil-
lier es abe mit starckẽ füer so windestu vnd
distillierßt ein rotes wasser das thů sonder
lich auch wie die vorrigen/ Disses wasser
hat in im zwei elemẽtẽ das wasser vnd das
füer/ vñ die feces thů behalten wã warũb
es ist das elemẽt des ertrichs vñ solich ma
terig ist schwartz vñ solliche distilaciõ mag
auch wol geschehẽ in balneo marie. aber nit
also wol volkomecklich mag ab gescheidẽ
werdẽ das elemẽt des füers/ wã warũb dz
balneũ marie scheidet nicht mer abe dã dz
element des wassers/ Als etlich philozophi
schreibẽ so bleibt dz elemẽt des füres in dem
boden bei dẽ elemẽt des ertreichs dz wol zů
glaubẽ ist wã dz elemẽt des wassers scheit
nicht mer abe wã dz wasser dz füers des sel
bẽ gleichen sein elemẽt/ Vñ wan disse sol-
liche distillation geschicht/ so bhalt iedes ele
mẽt besondlich in einẽ wol verstopfftẽ glaß
Aber dz elemẽt des ertrichs das neme vñ
calcionier es in einẽ starckẽ füer.x.tag das
es wol vß dorre vñ vß brẽne vñ wã es also
ist gecalciõiert so neme es vñ zertreib es mit
dẽ erstẽ distilliertẽ elemẽt des wassers dz cõ-
gelier vñ distillier es darnach ab dürch ein
alembick ein glaß des form ouch im distil-
lier buch/ vñ das wasser das do ab distilli
ert in dz receptacel dz behalt/ merck so das
elemẽt des wassers dar von kũpt so ist die
materig strifecht vñ coaguliert sich gleich
wie ein saltz vñ dz saltz dz neme widerumb
vñ die distillacion dar võ vñ bibier es wid
vñ wã also die cõgelaciões vñ distillaciões
vnd inbibiciões geschehẽ so distillier es dã
wid vmb ab mit einẽ leichtẽ füer in balneo
marie/ also hastu quintã essenciã võ dissẽ
krudt genãt schel krudt.

Wiltu aber besser vñ volkõmer distilli
ern vnd seperiern quintã essentiã so neme
iedes element sondlich mit seinẽ wasser vñ
mach die congelatiões vñ dissoluciões vñ
inbibiciões als vornẽ har gesagt ist worden
mit den distillaciones in balneo. vnd dz ge
schehe.vii.mal so hastu ein iedes elementt
in seiner krafft/ tugẽt vnd zů volbringẽ al
le seine operaciões das halten alle natür-
liche philozophi.

Wan du aber wilt machẽ dz zweit qui
tã essenciã das ist dz du wöllest bringẽ ein
iedes elemẽt in seine höchste krafft vñ subtl
liter/ So neme das elemẽt dz du wilt also
machẽ vñ thů es in ein circulatoriũ das do
wol beschlossen sei/ vñ stelle es in ein miste
oder in balneũ marie vff das/ dz es wol di
girier vnd putrificier vnd bleibt also ston/
xxx.tag vnd nacht vñ werd al zeit distilli-
ert die.xxx.tag/ so incorporiert vñ in gros
siert sich der geist do mit purgiert er auch

vnnd subtiliert sich/vnd das zeichen syner brobe wann es genug hadt gedistilliert/ so schwimbt die materig entbor wie ein öle/ also hastu denn andernn wege der distilacion der quinta essentia das ist dz fünfft wesen also magstu machen alle krüter.

Von der tugend d quinta essentia.

Nun haben wir zů verston vnd vnderweisung geben wie man das fünfft wesen sol machen von dem krudt Celidonia vnd abscheiden die elemente das es geheissenn würt dz.v.wesen.zů latin quinta essentia. Nun wüllen wir sagen von seiner tugendt vnd krafft/Disse quinta essentia also gemacht/So ist es tüglich zů allē siechtagen sie seien kalt oder warm/ es ist auch hinweg nemē alle vergiffte materig von dē hertzē als zů zeitē d pestelentz. Es ist auch stercke das marck in dē roren des gebeins wān man es ist bruchen ye vber.iii.od.iiii. tag ein mal mischen vnder die speiß vnnd dränck/ Es ist auch stercken vnd gůt den lungen suchtigen vnnd für alles brust geschwer/Vnd ist auch stercken sunderlich die memoria vnd subtiliren den geist d vernunfft vnd ist auch behalten des menschē geist oder vernunfft vor aller grober inziehung als der melancoly vnd ander schwer trütikeit. Wann es pürgiert sie vnnd subert die böse fule materig hin weg/kurtzlich zů begreiffen ist disse solliche gemachte quinta essentia/döglich vnd nütz zů allen kranckheiten vnd ist den mēschen gesund behalten.

Item das öl das davon kumpt als du hast gehört in der distillacion vnd congelacion ist behalten ein menschen iungschafften/wie es die natur ergreiffet so er es ist an fohen zů bruchen ist er blibē in seiner natürlichen krafft vnd sterckē/wan er es ist ie bei der weil bruchen ein wenig in seiner speiß/ vrsach wan disses öle hat die krafft vnnd tugent das es dz gebludt nicht lasset putrificierenn noch kein flegma dar inn kommen/noch kein melancoly/noch kein schwartz colera dar in komen. Das elemēt des füres das ist die feces so an dē bodē sietzt/sprechen die natürlichen meister das vonn dissenn feces gemischt mit wein als groß als ein gersten korn od zwei/ soll vast nütz vnd töglich sein das den natürlichen geist vff halt lāg zeit/ als do ein mensch sterben wölt das im sein leben erlengert würd etlīche stundenn Vil mer so behalt es den gesunden bei natürlicher wörme das schafft das es natürlich warm ist/das vtreibt alle böse giftige materig vom hertzē die do ist von der bosen füchtikeit vñ kelte/dar dürch sunst des menschē leben offt vnd dick verkürtzet wurde.

Aurū potabile würt also gemacht.

Item nym deß aller besten rotē weinß den du genemen vnd findē magst d wol schmackt/nit seiger vñ nit gemacht ist vñ nicht künstlich ge erbt/vñ distillier dē zů ersten/Zum andern in dem instrument vnd ofen der hie nach gemalt stadt/vnnd flegma das sein die feces. der wein der in dem hafen bliben ist/soltu behaltē biß ich dich mer dar von lere vnd dan dē selben gebranten wein soltu dar von achtmal distillieren in glesern durch den helm im sande in dissem andern offen als du auch dar nach gemalet finndest Vnd alwegenn das flegma das ist die wesserigkeit do von nēmenn/Vnd das merckest du dar bei wan die strich im helm gabeln gewinnen vnnd grob werden so sein die spiritus heroß vnd kumpt das wasser so höre vff vnd hebe das füer/setz glaß ab vnd du dz flegma vß dē kolben vnd behalt das vnd setz ein andern gebranten wein yn vnd vernach den alem

bicũ vñ des fürsetz glas wol zů mit wachß
do sie ineinander gond das kein spiritus
heruß möge vnnd das wachs sol gemacht
sein als du her nach geschriben findest/do
ch das ist die gewyst kunst wan du wissen
wilt ob die spiritus das ist die geist alle
her vsser seind gangen So mach das für
setz glas vff vnd entphahe von dem helm
des gebrantẽ weins in ein glaß ein wenig
vnd versůch das vff der zungẽ so findestu
ob eß wesserecht ist oder mer krafft od̄ geist
darin seind so magstu nit felen/vnnd also
můstu den wein acht oder.ix.mal distil-
lieren vnd all weg mit der zungen versů-
chen wann flegma das ist die wasserikeyt
kumpt/dan hin weg thon/vnnd das thů
als lang vñ vil biß der gebrant wein kũpt
zů solicher inregierikeit/wañ du ein reins
leynen tůchlein darin naß machest vñ das
an zündest das dañ nit allein der gebrant
wein verbrennet sunder auch das tůchlein
Auch me wann du ein tropffen bom öl last
sest dar yn fallen so fallet er auch zů hant
an den boden vnd steiget nit me über sich
wie fast du das gefeß mit dem grbranten
wein hin vnd her schwenckest

Item du solt die fůgen oben am helm
vnd den kolben gar wol vermachen/mit
drü oder fier tůchlein/die mit eim subtilẽ
deiglein/vorhin über strichen seind anders
die geist verriechen vñ tringen durch

Itẽ wann du am ersten den wein inse-
tzest so magstu nit me vonn zehen maßen
distillieren/dan ein maß oder anderthalb
vnnd das überig im kessel ist nit me wert
vnd heisset fleugma oder das wasser/dar
umb so soltu.v.oder.vi.omẽ weins distil
lieren/daruß machstu kömlerich.ii.maß
gebrant weins machẽ.der geriechtvertigk
ist zů dem auro potabile

Item wan du den gebranten wein ge-
distilliert hast so ist er gar subtil/vnnd ist
bald verrechen/darumb wan du den võ
eim glaß in das ander wilt giessen/so sol-
tu vff ein glaß ein glesin rören stossen/vñ
mit dem wachs wol vermachen/vnd die
spitzen in das ander glas stossen vñ auch
mit wachs vermachen vnd dan so güß dẽ
wein auß so mag er nit verreichẽ.Vnd wie
man das wachß machẽ sol die gleser geheb
zů machen hastu im distillier buch gnůg-
samlich

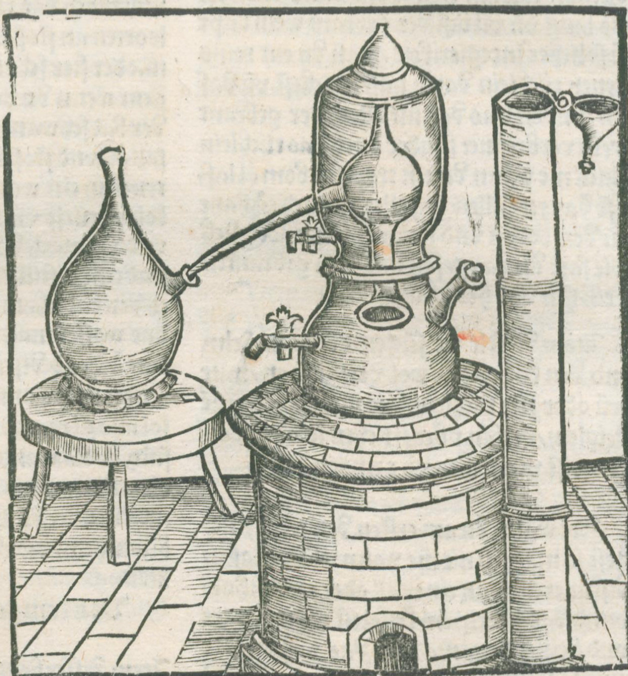
Die gleser zů beschlissen.

Itẽ wenn du den gebranten wein zwey
oder drü mal hast gedistilliert so nym einẽ
subtilen reinen badschwam/vnnd schneid
stuck daruß als groß das sie oben in den
kolben gend/darinn der gebrant wein ist/
vnd mach das kůgelecht/also das es an al
le orten an steß oben im kolben/vnd mach
iiii.oder fier schnůer dar an die oben heruß
gent wenn du den helm dar vff setzest dz
der badschwam nit oben in dẽ kolbẽ mag
fallen/vnd stoß in dañ in ein bomöl/vnd
truck in ein wenig vß also dz/das öl in dẽ
kolben trieff vnnd setz dann den helm vff/
vnd vermach den wol zů als vor geschribẽ
stadt/so distillieren die spiritus allein dur
ch den badscham/vnd die feüchtikeit ands
das wasser mag nitt dar durch farn dem
bomöl/vnd distillierst also in einer distil-
lation mer wann in dreien aber der helm
sol also gemacht sein das er inwẽdigk kein
faltz hab als ander helm/vnnd das heißt
alembicus cecus/des form du och findest
im distillier bůch am.viii.blat das ist ein
plůder helm vnd diß ist gar ein subtile disti
lierung.

Von dem geschir Alembico.

Item disser helm vnd das selb gefeß ist ge
macht von kupffer/vnd inwendig wol ver
zint/vnd in einander verschlossen/vnd die
fiegen vßwendig mit zin wol vergossen/al
so das wasser nit daruff rinnen mag/vnd
wan das wasser heiß würt so sol man das
zů dem han heruß lassen vnd frisches dar
in thůn so magk der gebrannt wein dester
baß distillieren.

Item die scheib am helm ist auch küp ferin vnd als breit als ein gemeiner teller. vnnd hat in der mitten ein kügelicht loch als hie gemalt stot vnd der ranfft vßwen/ dig dar an ist zweier finger breit/vnd stat vff der scheiben am kessel gantz sat/ vnd dz loch am kessel hat ein ranfft vßwẽdig vber sich gon eins zweren fingers breit also wan die scheib am helm vff stot/so mag sie sich nindert hin bewegen vnd die selben fügen sol man vermachen mit eim düchlin woll das vber strichen sei mit eim teiglinn oder mit leimen der gemacht ist mit scher flockẽ ee das dü den weinn in denn kessel hast ge thon vnd den helm dar vff gesetzest/so blei bet der helm also ston vnd bedarffst in nit mer her ab thünn als lang du distillierest mit dem selben offenn/Darumb hat der selb haffen vnden am boden ein grossen ha nen daruß man den vberigen wein lassett wan so nit mer krafft in im ist vnd güsset andern wein oben daruff dürch das zötlin oder löchlin dar in steckt man ein drechter Vnd dar nach so vermach das selbig zötte lin wol zü das kein dunst daruß mag als mit einem zinnen zapffen der dar in gema cht ist mit einer blatten vnd dã dar vff lei mẽ mit har gemacht/vnd des offen gleichẽ magstu nit mer finden.



Disser offen heißt balneum Marie.

Item merck disser ofen des form du hie si/ hest Als der kessel nun vff dem offen stott wie es recht ist/Der selbig kessel ist nun gemacht/ dz man oben bey dẽ zöt lin yn vnd zü dem han nen vß mag thon wie sich gebürt.

Item dz and gefeß dar ob ist och küpferin vñ innen wol verzint/ als auch vorgesagt ist vnnd ist dz mittel ding mit dẽ zapffenn der in das für setzt glaß herr vß get iwẽdig des oberẽ geschirs angellöt/ vnd get dan inwendig in dz vnd geschir/vnnd distilliert sich dan also vnden vff in dz mit tel instrument suptilich vnd rein/vnd gat dã dürch vß herab in dz für setz glaß dz sol wol vñ gheb zü sein gemacht ouch so ist in dẽ öbern geschir wasser dz mag mã zü dẽ hã vßlassẽ vñ obẽ in külen nach deinẽ wil lẽ/ ouch des gleichẽ magstu dẽ vndern ge/ schir sein matery yn vnd vß thon

Itẽ hindẽ an dẽ offen ist gemacht einn hol ror od kemet dar in thut mã kollẽ/ vnd ist gemacht dz die vndstẽ kollẽ reichẽ vff dẽ rost ym offen vñ brinnẽ/also machstu ym auch oben lufft gebẽ zebrinnen fast oder ge mach wie vor stat im distillierbüch am.x. blat von dem offen genant der ful heintz.

Also hastu wie die zwẽ öfen gemacht seind
Nun hör fürter wie du die fier elementenn
solt scheidenn/das ist Feuwer/Lufft/die
erd vñ dz wasser/als die philozophi sprechẽ
Vñ darũb so hebet sich hie an ein warhaff
tig practica/vnd leret zů dẽ ersten in welch
erlei weiß die element gescheiden werdẽ võ
einẽ vnsinigen ding/dz do vegetabile ist ge
nant/vnd mag sein ein ietlich ding dz do
wechßt vß dem ertrich/vnd die habẽ kein
sin noch vernunfft/Darũb hat der philo
zophus gesprochẽ Nym den gebenedeiten
stein der kein stein ist/noch von der natur
eins stins/vnnd teil den in fier gleich theil
Das ist also vil gesprochen/du solt da võ
scheiden die fier elementen. Auch soltu wis
sen das der philozophus heißt ein stein/ein
gleich ding daruß man mit der kunst ge/
scheident die fier elemẽt/Wan in irer zů sa
mẽn fügung in ð würckung der heimlich
en natur/So würt daruß gezogẽ ein sub=
stantz in der weiß eins steins/vñ er spricht
gebenediget wan vber die fier elementen/
So ist das funfft wesen das do genantt
würt ein geist des steins/vnd seitmal das
der geist nit sichtlichẽ noch begriffentlichẽ
ist noch begrüfft den leichnam/in keinem
ding der element/sunder ð geist begreifft
den leichnam seiner edlen natur inn einer
hohen speren der elementt/das ist in der
sper des füres/also dz es alzeit bleibt in sei/
ner geistlichen natur/vñ darũb so ist es nit
füer noch von ð natur des füwers Sunder
es ist für sich selbs.

Item wan der füwericht leichnã võ ð sub
tilitet vnd seiner eigenschafft wegen Noch
von vns nit mag geschehẽ werden harũb
so vermittelt es in bequẽliche zeit zů genn/
vnd fürsychtikeit der würckung in der ver
dempfung seiner subtilikeit so würt es ver
wandelt in gestalt des wassers/darumb so
scheid die geist vnd füge sie zů samen/mit
den elementen vnd merck das die in ð zů
samẽ fügũg ist zweierley. Ein weiße/ist dz
man ein elixier/das ist einn artzney/dz do
enthaltet menschlich geschlecht vnd das do
x ertreibt alle vberflüssikeit vnd zerstörung
des leichnams den zů enthalten.

Die ander weisse ist zů machẽ ein elixier dz
do hertet vnd gebürt das mercurius regirt
er/wiltu habenn dẽ stein der philizophy zů
der würckung der heimlichen natur dz ist
das du dẽ Mercuriũ hart machest so du
in also scheidest die geist mit ð aller listige/
sten weiß so du magst als do vor ist gesagt
Wan in keiner leichten weiß so en machstu
noch entkästu so subtilichẽ nit gescheidẽ/es
bleibt dennoch etliche theil einer schnöden
substantz eins wesserigen flegma/vnd dis
ser geist wan er ein ist gescheidẽ würt/So
würt er genant einn brinnẽdigs wasser/
des zeichen ist wã man subtile line dücher
dar in netzt/vnnd das anzündet mit eim
liecht oder füre/so lat es ein flegma das ist
ein füchtikeit vnd das duch brent nit/vnd
dz selbig brinnẽdig wasser soltu aber distilli
erenn/mit mitelem gezug/ð distillierung
vnd solt alle zeit da von seperieren vñ schei
den was vberflüssikeit in im ist/vnd dz sol=
tu also dick vnd offt thůn/biß es zů sollich
er süberkeit kumpt wan man ein düchlin
dar in fücht macht vnd mit dem füre oð
liecht angezündt würt/das dan nit allein
des geists des steins verbrint Sund ouch
das důch gantz mit einander/so heisset dz
dã ein brinnẽdig wasser das do gerechtfer/
get ist/Vnd also so hastu ein element/dz
do geistlichẽ worden ist/mit dem fünfften
wesen/das ist das füer/vnd das geschicht
in der nünden oder zehenden distillation
Vñ das muß auch geschehen den andern
dreien elementen das sie geistlich werden
also das sie irs lichnams tugent vñ krafft
behaltẽ vñ dz mach also in sollicher weiße.

Item nym das flegma/dz ist das wasser
das vberbliben ist von der erstenn distilla
cion ym kessel/Als ich dich hab geheissen
im ersten capitel vnd distillier vnd scheide

also lang biß das/das ölei beginnet hin/
weg zü weichen/also das nicht do im kolbē
bleib/won dem flegma vnd der wesserichtt
keit/dan allein ein schwartz substantz/inn
der weiß als ein bech/vnd das selbige was
ser das du da von gedistilliert hast/behalt
biß du sein bedarffeßt/Oder wiltu das fleg
ma gar bald vnd kurtz abziehen vil schnel/
ler dan mit dē distillierē/So loß dir mach
en ein gantz eisenin keßlin mit eim breiten
boden/dar in sechß massen gon/vnd in wē
nig verzint vnd suber sei vnd dü das fleg/
ma dar in/vnd setz das vff ein öfelin/mit
kolen vnd loß also senfftiglichen abriechen
biß do am boden bleibt ein schwartz mate/
rig als bech/das dü dan in ein kolben/vn̄
güß aber das flegma in ein kessel/vnd loß
das auch vßriechen wie vor/vnd das thůn
also lang biß du das flegma gantz hast vß
geröcht/So distillier vō dem flegma im
sand fier oder fünff maß wasser do mit du
die erden magst weschen also hernach ge-
sagt würt.

Darnach nim dē kolben mit d schwartz-
en materig in vnser frauwen badt/vnd zü
he die überige füchtikeit dar von mit gutē
füre/vnd darnach so güß das brinnendig
wasser das do gerechtfertigt ist dar vber fi
er finger hoch oder fünff/vnd das mische
wol dürch einander vnd laß also lang stan
in vnser frauwen badt/biß dz es alles ein
dinck vn̄ ein lichnam würt/vnd darnach
distillier es vn̄ nach d weiß distilliers noch
ein mal oder zwei/dz ist so vil gesagt/güß
das brinnēdig wasser wid dar an/vnd laß
es in vnser frawen badt stan biß dz es wol
dürch einander gemischt würt/vnd distil
ier es aber wan ie mer du das also distilli
ereßt vnd wider daroff güssest so es besser
ist/So ist es dann genant des menschen
blůt das do gerechtfertiger ist vnd das do

süchet die werck der heimlichē natur/her/
vmb so würt es genānt der wint vnnd der
lufft/vnd do von spricht der philozophus
in tregeditum/der wint in seinem büch/vn̄
also hastu zwei element erhaben in der tu-
gent vnd krafft des fünfften wesens/dz ist
das wasser vnd der lufft.

Darnach nym die schwartzē vorgnātē sub
stätzen die do blibē ist in d weiß als ein sch
wartz bech das weich ist/vn̄ scheide do vō
gentzlich sein öl das vberig ist/vnd distil
liers dürch ein glesin helm/oder alembicū
im sandt also lang das nit mer do bleibet
des öleß vnd das ölei behalt vff sein ort dā
so bleibet an dem boden/des wassers einn
schwartz vnd durre substantz.

Item du solt gar eben warnemen wā
das ölei kumpt so verwanndel das fürsetz
glaß/vnd setz ein ander glaß für/vnd laß
das öley allein dar in gen vnd das merck
do bei wan du in dem alembick würst se-
hen hangen dropffen wie einn clar baum-
öl herab fliessen. dan so verwandel dz für-
setz glaß. Vnd setz ein grössern weitern kol
ben/Alß wan du aqua fort wilt machenn
durch deren geist willen die dar in gentt
vnd tu im nit so heiß ein tag vn̄ ein nacht
Oder die schwartze materig steigt vber sich
inn dem helm vnnd loufft in das für setz
glaß Aber am letzsten wan das öl nit mer
gan wil So sterck das füer biß die schwa
den im helm al vergangen. So bleibt dan
im glaß am grund ein schwartz vnd dür
re materig die ist verbrant/vnd stinckett
als ein ander verbrant dinck/Vnnd es sei
dā das die selbig schwartz erd vorhin werd
geweschen mit seinem flegma/das ist mit
dem vorgāg od wasser/So du die schwar
tze materig wilt machen also gantz das es
seinen gestanck verlürt vnnd den brannt/
So dont die selb erd furter nit zü vnnser

küst wã sie behielt noch ĩ ir des gschmacks
vnd güß dã darnach des gerechtfertigen
wassers darüber vnd werd wider dar von
gedistilliert als ob geschriben stot/dz würt
dan fürter nit mer nütz oder doglich/ Dar
umb so soltu die erden vorhin wol weschen
mit seinem flegma das ist mit dem wasser
das von der schwartzen materig abgezogẽ
vnd gedistilliert ist dürch denn alembick/
als ich vor gesagt hab/ Aber so du dz fleg
ma in dem eisenen kessel abgeröch ist So
magstu das wasser nit gehaben/ Darũb
so distillier das flegma. ein theil durch den
alembick vff fünff maß/vff das du dz was
ser magst habenn do mit du die erd solt
weschenn vnd wesche sie in einer glessenen
kacheln. Darnach wen die erd geweschenn
ist mit dem wasser seins flegma/ so mach
sie wol druncken vñ mach dar vß gar ein
subtil puluer Vnd misch das mit dem vor
genanten menschen blůt dz do gerechtfer/
tiget ist vnd dz loß also ston in vnser frawẽ
bad drei tag vnd nacht oder mer darnach
so distilliers wider herb So würt es geheis
sen ein fürig wasser dz do gerechtfertigt ist
Vñ also hastu drei element erzogen in der
tugent des fünfften wesens dz ist das füer
das wasser vñ der lůfft

Darnach so nyme dan die selbigenn
die schwartzen substantzen vnd machs zů
eschen in dem ofen/ der widerschlagũg dz
ist zů latin genant Furnus reuerberaciõis
als lãg biß es weiß würt als einn kalck/od
würt gar gbrãt also hab ich sie fundẽ/vnd
nit weiß aber diß füwer in dem offen/ ist
am ersten dem puluer zů kranck darumb
solten das puluer alles sampt in ein hefflin
thůn vnd zů decken vnnd vmb vnd vmb
wol vercleiben mit leimenn der mit scher
plocken gemacht ist vnd das in einn kalck
offen setzẽ vff das heissest als herab off die
kalck stein vnd darin laß es calcionieren
so magstu es darnach dester baß brennen

im widerschlahenden offen/ vnd würt es
nit wol gebrant zů dem ersten mal So brẽ
das auch noch ein mal Vnd wan das dã
also gebrant ist/so misch dar vnder dz fеu
werig wasser das gerechtfertiget ist/vnnd
laß in vnser frawen bad also ston drei od
fier tag vnd distilliers dan wider ab/ vnd
tů das also süben malen dz du es zů kalck
machest im offen der widerschlahung vñ
dan aber distillierest vñ alweg so calcionir
die erd im reuerberationis offenn vff fier
stunden lang vnd nit kürtzer.

Item vnd wan du die erd also süben
mal hast gecalcioniert vnd gesoluiert hast
So lesset sie sich fürter nit mer soluierẽ vñ
dz merckstu also/ Nym der erdẽ ein wenig
vnd leg sie an den lufft vnd laß sie druckẽ
werden/vnd guß dan irs wassers drei od
fier tropffen daran vnd soluiert sie sich nit
so ist sie gnug bereidt vnnd soluiert sie sich
aber/so mustu sie aber calcionieren vñ wi-
der in balneo soluieren vnnd das tů also
dick vnd vil biß sie sich nit mer soluierenn
lest dan so ist sie bereidt vñ hat genůg/ vñ
so würt es genant ein wasser des lebens/dz
gerechtfertiget ist vnd das behalt also lãg
biß ich dir do von sag vnd also hastu fier
element die gerechtfertiget seind vnd erhö
het mit dem fünfftẽ wesen die do geistlich
worden seint mit dem geist/das ist mit dẽ
ölei oder lufft/vnd das füwer vnd dz was
ser vnd die erd. Dyß wasser ist ein wasser
des lebens vnd fixiert alle geist vñ machet
sie zů gon/das wasser hat seinn öberste tu-
gendt vnd leiplicheit. vnd das ist das der
philozophus spricht das dz öberst ist als dz
das zů vnderst ist/vnd das vnderst ist als
das/das zů öberst ist zů volnbrengenn die
wunderwerck des eigignẽ dinge. Vñ
also muß das sein/das das fünfft wesenn

behalt al zeit sein macht vnd sie ist die gãtz
stercke/der fier element vñ vil wũdwerck
geschehen von ir vber das werck der heim
lichẽ natur.

Item der philozophus spricht es steiget der
stein von dem ertrich zů dem hymel dz ist
also vil gesprochen die fier elementen seint
gestigen von der ordenũg zů dem hymel
vermittelt dem geist des steines nach der
weiß. Spricht der philozophus/vnd saget
wider nyder von dem himel in die erdenn
das ist also vil gesprochen die fier elementẽ
haben gestigen nider in die erden/ das ist
also vil gesagt zů hymel vnd wider nider in
die erden/ vñ da machẽ sie fix in der krafft
des fünfften wesens/vnd bleibt ein stein in
der weiß als ein cristal/vnnd ist ein elixier
das do volkomlich halt den Mercurium.

Von d ordenũg des steiñes die gerechtuer
tiget ist/Aber die vorgenãt erd dar vff ge
rechtfertiget ist worden das vorgesprochen
wasser/die sol man wider zů kalck machẽ
vnd do von nemen ein theil/ vnd die gar
clein reibẽ/vñ sie thůn in ein glesenin kolbẽ
vnd dar vber giessen des wassers das ge-
rechtfertiget ist/das hie vor gesprochen ist.
fier theil/vnd sol das setzẽ in vnser frawẽ
badt vnd daruff setzen ein blinden helm/
das ist ein kolben vff den andern/also das
d ober in dẽ vndern gãg eins rockenhalmß
dieff des form du hie vor im distiliern hast
vnd die fůgen vmb vñ vmb wolvermacht
mit einer rören vonn blech gemacht/vnnd
mit gemachtem wachß vergiessenn als du
wol weist/vnd mach dar vnder ein sanfft
füer vnd halt das also in einer wörme.xv.
tag vñ nacht. Doch ein ander philozo
phus spricht zwen mondt/darnach der ma
terien vil oder lützel seint/darnach thu dẽ
blinden helm herab vnd aber mit sanfftem
füer/ So ist sein gnůg vnd die erd die in
dem grund des kolben bleibt/soltu behaltẽ
wan sie ist dz gerechtfertigste/ das wasser
das da nun darvon gedistilliert ist worden
das ist zů nicht gůt noch nütz.

Wil tu nun machẽ ein wasser des lebẽs/do
mit mã enthalt das leben des mẽschen/vñ
das es do mit entfliehen mag alle zůfellige
kranckheiten/vnd dem menschen von dẽ
zůfallendẽ kranckheiten erlösen/So mach
einn wasser/das brint das do gerechtferti
get würt vñ macht nit mẽschẽ blůt/also hie
vorgesagt ist/Darũb wan du mẽschẽ blůt
machst also gesagt ist/so verlüre es seinn
krafft der specery vnd der krüter von vber-
flüssiger füchtikeit wegen so verderbt es al-
le geschmack vnd were nit gůt zů nemen.

Auch soltu wissen das du daroß nit sole
machen einn wasser des füres.aqua ignea
genãt zů latin/wã es würd sollicher stercke
vnd scherpffe das es alles zů nicht machte
von seiner hitz wegen vnd also wer es sörg
lich zů nemen/ Vnd seitmal das alle vol-
kommenheit eins ietlichen steins ist seiner
erden krafft/ die genãt ist ein mererin oder
ein suer deick/das ist ein gezück.der philo
zophus do er spricht sein gebererinn ist die
erd/on welchen suren deick oder erden/der
geist des steins in keinerlei weiß mag ent
halten werden volkumlich noch kein vol-
kommenheit irer krafft mag gehaben/Vñ
herumb so gebenn wir dissem wasser die
krafft seiner erden/ dan sie hat es volkum
miglich vnd gantz rein gemacht/ vnd das
ist das do der philozophus spricht/ Seine
krafft ist gãtz/ wan sie würt gewandelt in
die erden/ vñ so würt es geheissen ein waß
des lebens/vnd wan du es von seiner er-

den also dick vnd manigfeltig dar dürch gedistilliert/so würt es genant ein wasser des lebens das gerechtfertiget ist vnd vol kumlich ist/Herumb so soltu wüssen das in dem stein ist ein clein wenig der erden/ doch grösser krafft Vnd du solt sorg habē ob der erden wenig ist. Wan gleicher weiß als ein wenig suer deigs herhebt ein groß menge deigs/also thut dz clein wenig des ertrichs wan der stein helter volkomiglichē zů der narung des gantzen steins/vnd her vmb so hüte dich von denen die do suchen vßwendigk oder fremd ertrich/ Wan etliche die suchen fremde ertrich/ Vnd etliche die sůchen wein stein vnd sprechen das sei die erd des steins. Etliche suchen die hefen oder die trůsen des weins die zů eschen sin gemacht. Etliche suchen die weid eschenn sinder genant Vnd fürt ie ein blinder den andern mit ym vnd fallen beide in die gruben/das sie meinen ein wasser des lebens/ vnnd machendt doch ein wasser des tods/ Wen die erd des steins sol nit fremde sein zů einem gezeugen den philozophū Geber genant der do spricht Wan es en ist nit anders wan ein artzney vnd ein stein zů dem niemās kein fremdes sol thun/Sund sein vberflüssikeit sol man alle scheiden. Vnnd wan dā die erd also bereidt ist als ym erstē anfang gesagt ist. So laß dan diß wasser also gerechtfertiget genn dürch die selbenn gerechtfertiget erden süben mal. Vnd alle mal die erd wider zů kalck machē im offen der widerschlahung vff fier stunden lang zů iedem mal/so hastu das wasser der artznei Also ich dir vor geseit han/vnnd wüsse das du gar kum gehaben magst sollichs wasser des lebens das also wol gerechtfertiget ist vnd also dick gedistilliert vber seinn ertrich.

Aber du můst der kunst eben nach kumen vnd dich selber weisen vnd not ist das du vor die schlechten ding als vor im distilier bůch stot kundest distillierē dan so du disses Aurum potabile wie hie gelert würt rechr machest/so hast ein schatz/vn̄ so du dz ein tropffen oder zwen ynnimest nüchtern od zů nacht oder sunst nüsest/so ist es dich behaltē iüglich vnd vor aller züneliger kranck heit vnd mer das hie nit beschriben ist.

Vnd du solt auch wüssen ist es das/dz vorgenanten gerechfertigin wassers get also manigfeltig vber sein ertrich/so würt es dester werck licher vnd sein tugenndt vnnd krafft die würt gemert vnd gesterckt. Wan ie mer es dürch die erdē ist gangen vn̄ gedistilliert also vil vnd stercker/Aber es ist zů mercken das man in dz wasser vor tůn sol golt pletter/vnnd also würt vß dem golt wasser das man drinckt vnd das ist gar wunderbarlich zů enthalten das lebē des menschen vnd da mit die kranckheitē alle vnd gar abgenomen mögen werden/ Vnd des noch mer/es ist machet den menschen wider lebende/dar vmb soltu es alle zeit bei dir haben vnd vor jan so ist das wasser vol komen gemacht/ warn du dar zů thust zwei theil des fünfften wesens vonn allen blůmen als hernach stat wie du das machen solt.

Wiltu nun machen das fünfft wesen vō allē blůmē die zů dē gerechtfertgē wasser hören So kauff ein dün vngemacht honig mit dem waffel wie es dan vß den bin körben kumpt vnd mach dz honig dar vß on füwer/also kauff eimer als lang als ein ele vn̄ halb so wyt/von mach dry seck vß dē bütel důch vnd thů das honig mit dē waffel darein vnd henck das im sommer in dy son vnd ein geschir dar vnder das es darin tröffet ist es aber ym winter So henck es in ein clein heiß badstüblin vnd thů dy kessel vol wassers vnd mach ein füwer yn den offen also das die bad stub warm werde/das der honig in den secklin wol weich werd vn̄ zergang vnd wan er wol weich vn̄ zergangen ist/So schüdt denn selbenn vß dem selben sack in ein sack dar dürch mā wachß macht vnd lege den in ein trottenn

Oder in ein ennge wein breß/ vnnd druck
das honig vff das genöest bernß in ein su
ber geschir als ein zuberlin vnd henck dar-
nach ander honig darein vn̄ laß das auch
weichen wie for vnd druck es auch vß als
vor vnd dem thůstu also. biß dů den honig
gantz vß gemacht hast/ vnd thun den ho-
nig allein zů samen in der dunnen ein/ vn̄
mach dan das wachß vß als dů wolweist
vnd die do honig machen.

Wiltu nun das fünffte wessen vß dē
honig distillieren/ So laß dir machen. vi.
oder. viii. krüge/ gestalt als ein kolb wie vor
im distillier bůch stot/ vnd sollē gemacht
sein von guter erden die nit dürch schlecht
Als do ist die erd zů siburgck/ ist ein stetlin
liget gegē bun vber dē rein fier meil wegß
vnd weiß sust kein erde mer die dar zů tü/
glich sei Man ich meinster Conradt der
stadt von Straßburgk artzet/ hab sie vm
vnd vmb versůcht vnd die krüg sollē groß
sein vff drey oder fier massen vnd obē rotū
als ein kolb dz ein alembick darvff gericht
sei/ vnd ietlicher solt oben ein span vō dem
loch haben zwei örlin. ietliches eins gleichs
lang do mit man die selben krüg vß vn̄ yn
mag heben Vnd ietlicher sol hervff verluti
ert sein mit gůtem leimen der darzů hört
Aber sigon ist ein dorff nit weit vonn Si-
burgk do macht man die koch heffen vnd
nit die krüg vnd wan du die krüg wilt las
sen machen so mustu komenn vmb vnser
lieben frauwen der geburt. xiiii. tag do vor
oder vmb sant Martins tag/ wan sie er-
beiten sunst im iar nit mer/ dan d̄ meister
seint. xii. vnd die. vi. arbeiten vmb vnser ly
ben frauwen tag. vi. wochen vnd die ande
ren vmb sant Martins tag auch. vi. woch
en vnd sunst nit mer im iar/ vn̄ Siburgk
lit. iii. milen von kollen in das heirtzogenn
landt von bergē/ vnd fier meilen von bun̄
vber Rein.

Item nym des gemachten honigs vn̄
fülle die krug/ das drittheil/ vnd nit mer/
Vnd setz den in den sant offen vnnd den
alembick dar vff/ vnnd darnach mach sie
gleich mit düchern die bestrickenn seint
mit deige vnd distillier mit eim sanfftenn
füwer vnd nit mit eim starcken/ wann so
das honig erhitziget so steigt er vber sich/
vnd leufft in den alembick vnd darumb
so hab sorg vnd lug zů allen mallen ob die
krüg vast heiß werenn/ So nym einn naß
duch vß kaltem wasser vnd schlags ebenn
inwendig dem alembick vn̄ vmb den krug
biß er wider kalt würt des halbenn so kam
man den honig in keim glaß distillieren.

Vnd das luter wasser das man am er
sten distilliert/ dar yn seint die spiritus vn̄
geist die zů dem aurū potabile gehören/ wā
als bald sie die hitz entpfinden so steigen
sie vff vnd bleiben nit/ Darumb sol der ge
mein honig den mann feil hat nit mer zů
vnserm werck/ wan er würt mit füwer vß
gemacht do mit seint sein geist vnd spiritus
hinweg gangen vnd verrochen/ das saltu
gar eben mercken/ Vnnd wan du in dem
helm nit mer spiritus syckst/ Sunder nur
luter wassere so heb die krüg vß vnd so mer
ckstu do bei/ wan die linien als clein faden
gabeln gewinnen so seint die geist hinweck
vnd schüdt den selben honig vß dem krůg
in ein zuber oder in einn verglasurte kach-
eln/ der ist nit mer nütz vnd gleich eins ve
gß güß siedendig wasser in den krůgk/ vn̄
schwenck in hyn vnd her vnd solt ein lang
eissen haben zweier finger breit das ynnen
scharpff sei do mit fege dē krugk vmb vn̄
vmb wo der honig anhägt vn̄ verbrünē ist

Vnd schwencks wol mit dem sydennigen wasser biß wider suber würt/vnd dz thůn allen krugē als offt du wider ander honig dar in distilliereſt.

Item wiltu dē honig on sorg distillierē so nym zů einer maß honigs ein hanntvol ebhew pletter oder mer vnd misch die dar vnder/vnnd distilliers so steigt der honig nit mer vff/vnd also machſtu den honig distillieren in ein schlechten helm/als man rouß wasser distilliert.

Für das gesücht in den glidern du solt sweiß baden/mit dissen nach geschribenn dingen. Nym holder schoß/Weckolter berr/Groß nessel sot/Haber ſträwe/ thu in einen kessel vnd laß es syden/Darnach nym.iii.oder.iiii.stein vß einē flissen de wasser vnd glüe sie vnd schwitz darvon vnd wan du vß dem bad gaſt so saltu dar nach nemen guten alten wein vn̄ ancken iedes vff.vi.oder.viii.lot vnd zerlassen das durch einander vnd salben den rucken vn̄ den gantzen leib dar mit/vnd wā du drucken würſt so nym Anckenn/Baum ölle/ Rinderen marck vnd zerlaß es dürch einā der/vnd salbe dich auch da mit das sol mā thůn acht tag.

Für das paralisis das ist d' schlach od' die hādt gotes ein puluer.

Nym Schwartzē peffer/Pertrā/Ruten iedes ein quintlin/Byber geil/Salbey der edlen iedes ein quintlin/Benedictenn korner/Eichen mistel iedes ein halb quintlin/zucker acht lot ob man wil mag mā den zucker darzů thůn/wan einer es bruchē oder essen wolt das in das paralisis nicht an kem/so sol zucker dar zů komē Aber wā mans einem brucher der das paralisis hat/ so laß man in huß.

Mit dissen nach geschribenn wassern sol man das puluer bruchen/Lauandar wasser/Schwartz kirssen wasser/Cardo benedictē wasser iedes gleich vil/sol man bruchē zů der wochen ein mal.

Ein ander gut puluer für chswindelūg des haubtz vn̄ für dz paralisis

Nym benedictē korner/Siler montan/ iedes ein quintlin/Rosen marin blůmenn Coriand/Cubeben iedes ein quintlin/Der edlen salbei/Sandt peters krudt/Gotz genade/Bethonig/iedes anderhalb quintlin Lignū aloes/Imber/zymant rinden iedes ein quintlin/Anacardi die do bereidt sein Sal gēme iedes ein quintlin/Zucker x.lot für die alten.xx.lot für iung lüdt die sich besorgen/werde gebrucht zů.x.tagenn von dissem puluer eins gulden schwer das ist ein quintlin.hilfft für denn schwindel vnd wert dem paralisis.

Mit dissen wassern Nym Ysenzung der edlen fier lot/Sandt peters krudt wasser zwei.lot.Rosenmarin blůmē wasser/Wüter krudt wasser iedes anderhalb lot neme vff ein mal als vil wassers als in ein eiger schal get vnd zertreib das guldenn schwer puluer dar in vnd drinck es wie obſtat.

Für groß hitz im haubt als etwan in grossen fe[b]ren/od' in pestelētz zeiten/So streicht man/die schlöff mit dissem öl hernach volgen vnd vermischig.

Nym rosen öl.iii.lot/Haußwurtz safft/ Rosen essig/Holder blūget öl populion iedes zwei lot/Opium ein gerstē korn schwer das alles durch ein ander gemischt mitt.v oder.vi.lot rauß wasser bruchēt wie obſtat

Für böse füchtikeit

Ein gůt puluer für die böse füchtikeit vñ
schwindelung vnd melancoleischen füchti
keit vnnd vast stercken vnd krefftigē die/
die do vast allein wonen.

Nym/ species letificans almásorū ein
quintlin. Clein de gēmis vñ bysem dz drit
ten teil von ein quintlin/ Kruß basilienn
sodt/ Seblůmē/ Weißen magsot iedes dz
dritten theil halb von einē quintlinn das
ist ein halb scruppel also geformt. Ʒs. dy.
Camerō auch so vil/ den aler reinsten zuck
er das ist vein zucker ix. lot/ werde alles ge
stossen vñ zů puluer gemacht Wie ein ma
ge wurtz od dreseny/ Dz sol gebrucht werdē
zů der wochen zwei mal morgens mit gůtē
wein iedes mal ein quintlin. Dugent vñ
kreffte disser ding die dar in gont/ bedörfft
iedes wol ein eigen bůch als vns offenbarē
die natürlichē meister der artznei/ mit nā
mē Auicēna Auerrois Mesues. Nicola⁹

Für böse dünst vñ vber

flüssiger füchtikeit des haubtz dz etwā
zeichen sein der zůsel des paralisis

Nym mastix ein halb quintlin. Staffisa
grio anderhalb quintlin pertrum auch so
vil/ Agaricum/ ingwer d do weiß ist ein
halbs quintlin iedes werd ein wenig gesto
sen gröbelecht vñ binde es in ein clein düch
lin als groß als ein haselnuß vnnd halt es
im mund vnd küe es etwann vff ein halbe
stund/ So züihet es vil böser füchtikeit vß
dem haubt/ Das magstu zůr wochen zwei
oder drü mal bruchen.

Ein gut puluer für eng

keit der brust vnd vff stossung der lungen.

Nym Fuchs lung/ Mistel von einē
birbaum iedes anderhalb lot/ Leber krudt
Eichen mistel iedes ein lot/ Alant wu:tz/
Ossa de corde cerui iedes ein quintlin/ Isop
Nepte/ Zimet/ Neglin/ Ingwer iedes ein
quintlin. Galgen/ Cardamomelin/ Cube
ben/ Muscat nüß/ Muscat blüget/ iedes
anderhalb lot/ mische alles zůsamen vnnd
stoß es zů puluer vnd thu darzů vein zuck
er als schwer die stuck al wygen/ vnd men
ge es durch ein ander wie ein traget/ vnd
gebrucht morgens vnd abēs iedes mal ein
quintlin od mer darnach die kranckheit ist

Ein seclin zu machē für

blödikeit des magens vnnd für dy würe
me/ vnnd das einn mennschenn dawe/
lich machet/ vnd zů allen wetagen
des magens es sei von hitzen oder
keltenn.

Nym Kruß balsam zwo hātvol/ Wer
můt/ Salbei stabwurtz/ Můter krut/ Wol
egmůdt oder tost iedes ein hātvol/ Ruthē
Wassermüntz/ Bolei/ Pfirsig laub/ Nuß
laub iedes ein halbe hātvol Reinfarblůmē
galgen/ Stein kle blůmen/ Lorber/ iedes
ein/ halb lot Stoß das alles groblecht die
krüter schneid vnd thů es in ein seclin vnd
Nym darnach den besten wein dē du ha
ben magst vnd mach in syden vnd stoß dz
secklin dar yn vñ bal es wider vß vnd lege
es vff den nabel.

Ein guter dranck für

glschwer der brust vnd für die bösenn me
eancoly

Nym violotē Burretz oder Boras/ Ayen
zung iedes ein halb hātvol/ Prumen vonn
damasce der grossen zů latin pruna damas
ceni/ xx. Engelsüß/ süß holtz safft oder sch
lecht süß holtz iedes ein lot/ Senet bletter/
iiii. lot/ Turbith agaricum iedes ein lot mit

rabolani der gelbē / Mirabolani indi / Rosen der roten iedes ein halb lot. Muer rūtē Apostemē krut / Erroch hirtzzung / Ysop iedes ein halb hantvol vnd stoß es alles zů samen vnd güß dar vber ein maß wasser / vnd süde biß das es fiertheil in südet / dar nach nym es vnd sey es vnd dů dar zů ysop wasser / Carden benedictē wasser iedes viii lot vnd xvi. lot zucker vnd laß es erwallen vnd bruch darvon abens vnd morgēs vñ zwo stundenn nach dem nachtimbs iedes mal ein halbenn becher vol das ist gemein clich fier lot.

Ein gute salb die da macht har wachsenn.

Nym schel krudt die wurtzlē / oder menig Hopffen iedes die wurtzlen vnd stoß das rein zů pulver / wiltu so magstu sie grünn stossen vnd meng darvnd acht eiger weiß vnd. xvi. lot hönig das do gedistilliert ist / vñ nym darnach rocken Aherē die do gebrent sein / Eiger schalen Römischē kümel Mastix iedes einn lot. Schlangenn schmaltz ein quintlin vñ stoß die obgeschriben stuck wol rein vnd nym darnach iung schweinen blůt / als vil als sein gnůg ist dz es werd wie ein salbe.

Die Schel wurtz vnd die oder menig vñ das honig wasser vnd eiger weiß Werd sunderlich noch einn mal distilliert / Dar nach in sunderheit behalten vnd die nach geschriben stück mit mischē als den kami ich vnd den mastix.

Ein gut pulver oder

drager zů dem hirn vnd zů sterckenn das memorien vnnd reiniget das hirn vnnd verdreibt auch schwindeln / bringt begir zů essen vnd brengt vnd behelt einē guten natürlichen stůl gang vnd verdreibt die winde im leib vnd ist gůt der lungen vñ brust geschwulst vñ allen andern glidern vdreibt er es die vnnaturlichen hitzen. Werde gemacht also Nym löbstückel / Salbei so rye. saturegia zů latin bethonige / Maioran / Anis oder ennis / Cardamoemelinn Peterlin sot / Cruß balsam / Origanū / Bosten oder wol gemůt / Dil sot / Zitwā / mar Kümel / Fenchel / Eber wurtz sot / Römischen kümel / Garten münntz / Weirouch / Mastix / Boley / Quendel / Schel wurtz / latine / Celidonia / Kirch / Ysop / Langenn peffer / Schwartzen pfeffer / Camel hawe / zů latin squinātium / Römisch spica iedes ein quintlin / Jmber / Muscat nüß / Süß holtz / Zymant iedes ein lot / Bertrū / Wiß den galgen / Muscat blüget galgen / Negelin / Saffran iedes zwei quintlin / Angenntrost / fier lot eichen mistel / Fiol wurtz / Cubeben iedes fier quintlin / Anacardi die do bereit sein nach der meister kunst vnd ler als hernach volgē würt / anderhalb quintlin vnd misch disse ding al durch einander vnd stoß sie clein zů pulver vnd misch dar vnder. xxviii lot zucker vnd werd gebruchs morges früe mit einem guten wein oď mit disen dreiē wassern die in sunderheit sterckenn dem magen vnd das haubt.

Nym kruß balsam wasser / Ochsen zungen wasser / Rosen marin wasser / Carden benedicten wasser / iedes fier lot oder als vil als du wilt eins nur als vil als des andern.

Ein gut vnd gerecht pulver zů behalten für denn wetagen des paralisis.

Nym coriāder ein lot / Muscat blüet Muscat nüß / Neglin / Roten sandal / Helffen bein schabet / Pariß korner / Süß holtzsafft iedes ein quintlin / Jmber / Cubeben / Galgen / Langen pfeffer. Aglei sot / Eichē mistel / Benedicten korner / vñ benedictē rosen korner wurtzelnn / Rote corallen. Scharlach krudt / Bethonig / Römischen kümel Roß marin blůmen / Lavander blůmē Salbei blůmen. Pomerantzenn schelfen / Zimant rinden iedes einn halb lot / Dia/

anthos das ist ein confect von rosamarin blümē anderhalb quintlin/Diambra ein quintlin/Lignum aloes vñ balsamholtz iedes.xv.gersten korner schwer werd alles rein gestossen vnd darvnder gemischt.xii lot zucker werd gemacht als ein trager.

Item von dissem vor geschriben puluer sol man bruchen allen tag morgens vñ abentz iedes mal als vil als ein baum nuß al weg vor dem im bis zwo stundē. nachtz .ii. stunden nach dem ymbs.

Ein gut vñ bewert pul

uer für das zäpflin im hals das do kumpt von vberflüssiger füchtikeit/geschwollenn vnd geblegt ist von vil keltin.

Nym langen pfeffer/Imber iedes ein halb lot/Paris körner ein quītlin/Bertrā gebranten alun der do gebrent ist iedes ein halb quintlin/zepffel krut.xii.gersten korner schwer/Weissen hunds kodt.ii.quintlin werd alles rein zū puluer gestossen vnd vff das zepfflin gethon

Ein gut puluer vnnd

bewerte artznei do einē die lung in die kel steigt vñ auch ander gebrestē die da kumē von der lungen.

Nym lungen krudt ein halb lot. Fuchß lūg anderhalb quintlin/Sueß holtz/Christi wurtz/Ysop/Alant wurtz iedes einn halbs quintlin/Lebt krudt/Engel süß iedes dz drittē teils von eim quintlin/Eichē mist el/der edlen Salbei/Hirtz zung/Neßlen sot/Negelin/Imber/Langē pfeffer iedes xv.gersten korner schwer/Galgen/Cardamoemlin/Cubebē/Muscat nüß/Muscat blügt iedes achthalb gersten korner schwer werde alles gestossen vnd zū puluer gemacht vnd darvnder zwei lot zucker gemischet vñ werd gebrucht morgens vff anderhalb quintlin mit ysop wasser.

Ein gut puluer dz do

laxiert vnd purgiert alle fier complexionn onallen schaden.

Nym wolffs milch wurtzel der cleinstenn vñ wasch sie mit endiuien wasser/zwei teil von eim quintlin sol sein der wurtzeln/Sene bletter ein quintlin/Turbit/Weissenn wein stein/Engel süß iedes das dritteil von einem quintlin/vñ fier gerstenkorner schwer Lerchen schwam/Schamone die da bereidt ist/Reubarbari/Imber/iedes xviii gerstē korner schwer/Zymant/Anis Fenchel/Süß holtz/Römischē kümel/Negelin/Muscat blügt/Galgen/Violē/Boras blümen/Ochsenzung blümen/Sal gēme iedes vi gersten korner schwer/Mastix xii.gerstē korner schwer/wer alleß zū samē stossen vnd rein gepuluert/vnd werde da von genomen morgens anderhalb quintlin einer starcken personen zwei quintlinn in wein oder in einer erbs brūg.

Ein gut wasser zu scher

pffen das gesicht vnd für die flecken in dē augen.

Nym odermenig/Ysen krut/Fenchel/Rutenn/Rote rosen eins als vil als des anderen vnd stoß es oder quetzs es in einē morser stein oder hacks vnd besprennge es mit gūtem scharpffen wein vnd laß es also stō vnd putrificieren in balneo marie .iiii. tag vnd nacht/vñ darnach werde es gedistilliert in einem cucurbit. Vnd sunderlich was krafft diß wasser hadt von dissen vor geschriben krütern vñ zū was kranckheitt sie dienen/Es ist gūt für drieffende augē vnd ist hinweg nemen alle wetagen die do kommen von kelte/Ist es drücken vñ clären die zehern der augen vnd verdreiben die flecken/Wiltu aber das es die flecken fester hinweck dreib/So tū dar zū andorn vnd höner darm das dz die roten blomlin hat genant zū latin flāmula/Bren krudt iedes halb als vil als iener eins vnd distilliers auch do mit den vorigen/vnd wan es

also distilliert ist so nym dar zů mirra vnd
aloe/iedes ein quintlin/vnd bin es in einn
düchlin vnd henck es in das wasser so ist
es gerecht gemacht
Diß wasser sol gebrucht werden obentz vñ
morgens in iedes aug ein tropffen gethon
das hilfft wunderbarlich wie obstat.

Ein gut aqua vite com

posita das ist doglich allen siechtagen was
do kumpt von keltin vnd das werde also
gemacht/ Nym Fenchel/ Peterlin/ Spar-
gen vnd dusent blat oder garbe/ Waltz dist-
el/ Endiniē/ Scharlach/iedes die wurtzlen
iedes.vi.lot/ Muer ruten. vi.lot/ Weissen
guten wein vnd misch es alles wol durch
einander vñ distilliers dürch ein alembick

Das erst pulner zemachen dar zů nym
Kümel römischen/ Zimant rinden/ iedes
vi.lot/ Neglin.iii.lot. Lignum aloes/ist
paradiß holtz ein quintlin. Jmber/Pfeffer
iedes fier lot. Galgē/Cubeben/ Nept/ Lo-
epstockel sot iedes zwei lot. Spicanardi/
Neglin iedes ein lot. werde alles zů pulner
gestossen vnd das behalt also.

Das ander pulner Nym zimant rin-
den/Neglin/Spicanardi. Süß holtz. Lā-
gen pfeffer iedes ein lot. Mastix/ Gelbē
weissen vnd roten /Sandal iedes einn lot.
vnd disse ding werdē auch alle rein zů pul-
ner gestossen.

Zů dem ersten nem des ersten wassers
von den wurtzlen distilliert .iii. theil vnd
der zweien pulner zwei theil vnd distilliers
wider dürch ein sack vnd thu dar zů roten
wein ein halb maß vnd wan es ist gedistil-
liert dürch den sack so distilliers dürch ein
alembick doch wiltu so magstu mer nemē
ye lutzler ie besser vnd wan es also distilliert
ist. so tů dar zů Ambra vnd Bysem iedes
vii. gersten korner schwer vnnd henck es in
das aqua vite vnd deck es vast wol zů vñ
stel es do vast vil hitzen ist das sich es wol
dürch einander temperier so ist es gerecht.

Item von dissem wasser den wein ge-
mischet bringt ein gut memorien iedes mal
zwen tropffen den alten zů allē imbes/ den
iungen von.xx. oder.xxx. iaren zů wochē
iii.mal. wan sie das wasser nicht möchten
bruchen im wein so sollē sie ie vber fier tag
das wasser drinckē eins guldin schwer mor-
gens nüchtern/den viertē tag darnoch des
pulners des dritten theil schwer vonn eim
guldin. das ist ein scrupel des form also ist
den tag drew mal iedes mal wie ab ge-
schriben stot. zů morgen. zů mittem tag vñ
zů nacht in der speiß.

Der wirdig meister Origenes/als mā
das vonn im lißt/hat diß wasser gebrucht
nüchtern vnd auch in der malzeit/ also.iii
oder fier tropffen in eim löffel vol wein ge-
truncken/ vñ spricht welcher mensch disses
wassers also brucht der erleb die zeit im vō
got vff gesetzt/ vñ behüt in vor allen kran-
ckheiten biß zů seinem vffgesetztenn alter/
auch magstu disses wassers dich gebruchē
so mit schmyrē dein angesicht/ behalt vnd
macht es schon.

Item es scherpfft auch die vernunfft/
vnd vertreibt trurikeit also getruncken vñ
daran geschmeckt/ Es ist auch sterckliche
zehilff komen der naturlichenn wörminn
des leiblichen geistes/wan es würt bekertt
zů blůt. Welchē tag auch einer diß wassers
trinckt vñ bruch mit schmeckē der hab gůt hof-
nung das in des tags der schlag oder parli
nit trifft.

Itē es ist auch gůt für vergifft vñ stin-
ckende nebel so sie seind sol mann die naß
löcher vnd die schläff da mit bestreichē vñ
dar an in einem schwamlin schmecken be-
hüt dich vor allen bösen lüfften.

Ein ander köst ich vnd

gute aqqua vite des tugent man nicht kā
gnůgsam loben vnd schreiben zů allen bre-
sten vnd kranckheiten des leibs.

Nym der edlen Salbei.vii.lot. Mus-
cat nüß/ Jmber/ Neglin/ Pariß korner/
Zymant rinden iedes ein lot/ Ruten bleter

Lor öl zwei lot. Bibergeil anderhalb quinlin/Spicanardi/Maioran iedes ein quĩ. Rosen marin blümen/Citernat rinden iedes.iii.quintlin/ Disse ding werden al zů samen gethon vnd werd dar vber gethon gebranter wein zwo maß vñ stel es zů putrificieren.xiiii.tag vnd allen tag werde es ein mal gerürt/vnd werde darnach distilliert in eim alembick/vnnd werde darin gehenckt Ambra/Bysem/iedes ein gerstenn korn schwer.

Item diß wasser im imbis vnd zů nachtt ein tropffen oder zwen yngenomen/ behüt dich vor haubt we vnd grawe des hars/so du dich auch damit bestreichest. Ob auch einem we in dem mund wer an denn billern oder rachẽ der behalt ein wenig des dar vff es heilt. Es ist auch gut für geschwinden vnd amechtikeit so mann das mischt mit tamariscen wasser vñ es brucht

Es wert auch das zittern der glider.

Itẽ der sein antlit damit bestreicht macht vnd behalt es glat vor runtzlen. Es wider bringt ouch einem sein gesprech. Es ist auch gůt für das krimmen in dẽ buch das do kumpt võ vberflüssiger füchtikeit vnd cristiert ser. Es weret auch d wasser sucht die da kumpt von keltin wan mã das trinckt vnd sich da mit schmiret.

Es ist auch gůt für die vnreinikeit der maltzy/so ein teil võ diss wasser vnd dubẽ kropff wasser das zweit theil dar vnd mischet vnd drinckt stetlich zur wochen drew oder fiermal vnd die malzy da mit stetlich bestreicht der würt vffenthalten vnd erweret sich gewischlich. es sei dã das die vssetzikeit gar ful sei.

Zu distillieren ein Capponen.

Item man sol nemen ein guten ein altenn capponen vnd sol in also gantz nemẽ vnd bereiten die derm vnd feißte huß lassen/vñ sol in stossen clein bein vnd eins mit dẽ andern/vnnd disse nach geschribne stück dar vnder thůn vnd sol in do mit distillierenn in eim alembick. auch schreibt Marsilius Ficinus do von.

Nym süeß mandel kern/Pinen kernn Milon kernen/Hasel nüß kern die sollen al schön gereiniget sein vnd tů die rinden dor von iedes zwei lot/Hanbuten od häberlin die do wachsen vff den rosen stockẽ Sebesten iedes.xx.an der zal/Cürbs sot Cichern oder zisern sot. Ertnüß sot iedes ein lot/Hapeln/Burtzel krudt/Weissenn magsot/Küten sot iedes ein halb lot/Süeß holtz safft.iii.quintlin/Grün dragant Gummi/Arabicum iedes ein quintlinn/Elatwergium resumptiuũ regum/Restaratiuũ puluer also genant die findt man in den apotecken/Dyasatyriõ ein latwerg also genant/Tria sandali ein puluer von dẽ iii.geschlechten sandel also genant/Gelbẽ weissen vnd roten/Aromaticum rosarum de discriptione Gabrihelis ein puluer genant also würt gemacht von rosen/das recept hat gemacht ein artzt geheissen doctor Gabriel/In sonderheit zů stercken als vil als die wasser/der iedes ein halb quintlin Neglin/Imber/Zimant/Saffron/Muscat blügt/Muscat nüß Storax calamite eing um also genant iedes ein quintlinn/Rosen wasser/Ochsen zung wasser/Hertz krudt wasser iedes.xii.lot/werd vnder einãder vermischt disse stück alle mit dem capponen/vnd werd gesegt in balneum marie zwen tag in alẽbico vnd darnach so gemach distilliert/wer es das es einer vermöcht so leg er in die distillatz.xx.ducaten oder reinisch goldt/xx.oder.xxx.

Disses wasser also distilliert/ist gůt für allẽ siechtagẽ die dy do blöder natur seint vñ schwach/die ist es wider stercken vnnd die do abnemen an der natürlichenn krafft ist es wider stercken vñ wider bringen wie for hin. Vnd diß wasser ist gůt für alle kranckheit des gantzen leibs die da mit zů miltern vnd zů werẽ/Hie vmb kürtze nit alle beschribẽ seint wã die lerer haltẽ gar vil don on.

Diß ist die geschrifft des

ersten electuariũ oder pulver genãt electuarium resumptivũ nach der ler Nicolai.

Electuariũ resumptivũ ist gesprochen ein latwerg die do gůt ist wider zů bringẽ vñ entphahen die füchtikeit als dẽ die do hött ein dürrẽ hůsten/ ptisis genant für die die da lungen süchtig seint/ vnd für das abnemen febres ethica genant/ vnd ist stercken die krafft der sperma/ vnd macht feißt vnd wol bei leiß Vñ werd also gemacht.

Nym rote rosen/ Süß holtz/ vñ süß holtz safft/ Zisern/ Violen/ Neglin/ Gebrant helffanbein/ Roten sandel/ Milon sor od psedem soet iedes ein halb lot vnd ein halb quintlin/ Reubarbar/ Lignũ aloes/ Muscat blůt/ Weissen sandel/ Cürbs kern iedes ein quintlin vnd das drittheil von einem quintlin Muscat nüß/ Ambra/ Berlyn/ iedes ein quintlin. Spicanardi nit mariẽ magdalenenblůmẽ die man in die laugẽ seck důt/ Roten sandel/ Dragant ein gůmi also genant iedes ein lot/ Storax calamita ein gůme also genant/ Borag blůmẽ Imber iedes ein halb lot/ Amidũ ist krafft melle/ zucker penidũ auch ein halb lot/ Gůmi arabicũ/ Quiten kern/ Bapel mandel kern/ der süssen lactuken somen/ Bortzel krudt somen/ Weissen mag sot/ Galgen pinien kern/ Sebesten/ ein frucht wie gedert blůmen also gnant/ Die bein võ eins hirtzen hertz/ Latine/ ossa de corde cervi/ iedes anderhalb quintlin/ Seeblůmẽ/ Lãgen pfeffer iedes ein quintlin vnd ein drittheil von eim quintlin/ Stoß das alles zů samen vnnd tů dar zů fünff pfunt zucker/ Denn zucker sied vor hin mit boratz krut wasser vnd Oxsenzungẽ wasser am letzstẽ wan der zucker gesotten ist so dů dan die stuck al dar in vnd rür es dürch einander Vñ so du darvõ ißest zů allen mallen/ wyrd bringt die natürlichẽ füchtikeit vñ macht feißt oder wol beleib.

Zů den schwachen nieren.

Dyasatyrion würt genant von der wurtzen satyrion/ würt daruß conficiert ein latwerg wan satyriasis ist ein krichisch wort gesprochen ein vff hebung der rüten/ wan man sol es den geben die do omechtig sein an den nieren wan es bringt grosse lust vñ begirde den selbigen/ wan einer die vnküßheit vnd den glust von etlichen geschichtẽ verloren hat/ vnd man sol sie bruchen vff ein mal mit warmẽ wein ein lot vnnd das finstu gemacht in der apoteck.

Electuariũ restauratiuũ hat ebẽ die krafft vnd dugent wie das obgemelt electuariũ resumptiuum.

Ein gut wasser das do

sterckt die memorien vnnd krefftiget das hirn vnd den nucã das ist der ruck gradt vnd alle glider die do dienẽ zů dem haubt so man das drincken ist morgens vnd abens vff zwei od drew lot mit gůtẽ weissenn wein werd gemacht also.

Nym maioran/ Basilien krudt/ Wassermüntz iedes fünff hant vol/ Muscat blůget ein halb pfundt/ Bysem ein quintlin. Die ding die zů stossen sein werden gestossen vnd was zů hacken ist werde gehackt/ vnd laß digieren vff. viii. tag in einem roß mist darnach distillier es per Alembicum in balneum marie/ vnd bruch des nachts ie ein küchlin dz ist ein quintlin mit dia anthos so er es zů dem haubt wil bruchẽ/ So er es aber zů dem hertzen wil bruchen/ So sol er Diamargarithon bruchen ein quinlin oder ander halbs so er schlaffen vil gan

Ein ander gut vnd ge

recht aqua vite vnd wasser nach der ler Arnoldi de villanova das do erfaren vnd bewert ist zů stercken vnd krefftigen den altẽ die memoria das ist die gedechtnüß wider zů bringen.

Nym Rosen marin wasser/ Maioran wasser/ Hertz krudt wasser/ iedes. viii. lot. Oysen zungwasser iedes fier lot/ Confectio anacardi ein lot/ Mastix/ Weissen weirouch



Spicanardi/iedes ein halb lot/Batenien waſſer derbrünnen batonienn/Lauander waſſer/Boley waſſer.iedes.viii. lot vñ werden diſſe ding al dürch einnader gemacht vnd an die ſon geſtalt in eim circulatoriũ. xxx.tag/wer es aber ſach das du nit ſonē hereſt ſo diſtillier es ab in einem balneam marie/ vnd werde gebrucht zur wochen.ii. mal vff zwei oder.iii. lot.hilfft wie obſtatt vnd iſt auch das haubt in geſuntheit haltē

Ein ander Edel vnd

gůt waſſer das do vaſt gůt iſt vnd ein gůt gedechteniß bringt vnd behalt/ vnd ſterckt vnd krefftiget ſie/vñ ſterckt vaſt dz haubt vnd das hirn ſo man es des morgens vñ des obēs iſt drincken iedes mal vff zwei lot ſo man iſt das hinder theil des haubtzs do mit beſtreichen der wochen drew oder fier mal werd gemacht alſo.

Nym Můter krudt waſſer.viii.lot.Maioran waſſer/Roſenmarin waſſer/ Boras krudt waſſer/Stein cle waſſer/Gelbe violē waſſer/Dyſenzung waſſer/Mey blůmen waſſer iedes fier lot/ Species dyambra/Species diapliris cum muſko pliris artoticon iedes anderhalb quintlin/Confectio electuarium hamech nach d̉ ler Jomeſue/Confectio anacardi nach d̉ ler meſue iedes anderhalb lot/Süſſe ſtück vnnd waſſer ſol man vnder einander laſſen putrificieren in einem roß miſt in einem circulatoriũ drey tag vnnd werde darnach diſtilliert in balneum marie mit groſſem fleiß wol verſtopſt vnd mit ſanfftē fü wer

Ein aqua vite das da

brucht hat Hertzog albrecht Biſchoff zů Straßburgck.anno dñi.M.d.iii.iar/ welches waſſer vffenthalt vnd ſterckt den leib vnd behalt in wolmögend/ſo man das iſt bruchen mit trincken vnd mit ſchmeiren/ vnd die ſpeiß vñ das tranck da mit miſcht

Nym ſpecierum/ Dyamargarithon/ Dyaroden/Dyambra/Dyamuſti.anna. das iſt eins alß vil als des andern.ʒi. ietliches ein quintlin. Aurea Alexandrina/ Leticia galieni/Metridatum tiriace.añ. das iſt och eins als vil als des andern.ʒs. das iſt ein halb dragma. Zucker/ Taberazet.℥ i. das iſt ein vntz vnd thůt.ii.lot. Caſſie extracte.ʒi.Sirupi de ſticados.℥ s. das iſt ein lot. Sirupe liquiricie.℥ i. das iſt.ii. lot. Flores anthoß.ʒi. das iſt ein quintlin. Muſti. grana. dz iſt fünff gerſtenkorner ſchwer/ vnnd aqua vite ſed cum quinta eſſencia melius eſſet/ Das iſt gebrannter wein der gemacht iſt in dem fünfftē weſen als vor ſtot im buch wie man das machen ſol vnd drew pfundt ſchwer ſol das ſein vñ dan gediſtilliert wie annder aqua vite als offt hie vor vnd nach gelert iſt vnd dan gebrucht wie ob ſtot iſt vaſt gůt vñ nütz.

Ein ander aqua vite

vnd das würt grün an der farb/ vnd hat auch gebrucht der biſchoff von ſtraſburgk

Für priſi das iſt brüſt ſucht vnnd ſterckt den magen ob der vndawig wer ſo macht es in lüſtig vnd geſundt vnd behalt den gātzē leib für zů ſelliger kranckheit ſo du da mit ſpys vnd trank miſcheſt vnd das brucheſt nach deiner begerung weißt.

Item nym aqua vite das iſt gebrāter wein der drew mal gediſtilliert iſt mensuram vnam. das iſt ein maß vnnd nym manipulum vnum dz iſt ein hantfol/ Meliſſe das iſt hertz krudt/ Menta.m.s dz iſt ein halb hātfol. Saluie de meliore vñ tu dz zeſamē in ein geſchir vñ dz aqua vite.xxx. tag an die ſonnē geſetzt ſo iſt es gnůg darnach gediſtilliert dürch balneo marie/ ſo würt es ſtercker ob du wilt.vnd ſelliches waſſer behalte zů groſſen eren

Dz iſt ein and̉ aqua vite

welches iugend vnnd krafft kein menniſch

mag gnůg erkennen die es vonn im selber wirckt/ so es zů dem leib gebrucht würt/ vñ hat wunderbarlich vil tugend an im/ für alle kranckheit so man das auch ist bruchē mit ein wenig trincken vnd die speiß vnd tranck do mit mischen ist/ vnnd gebrucht nach deinem radt also du wol erkennen magst.

Item nym Saluie de meliore das ist der gůten salbei/ ℥ vi. dz ist. xii. lot. Nuces muscate das seind muscat nüß. Zinciber das ist Imber/ Gariofielis/ das seind neglin. Grana paradisi. in der appoteck/ Cinamomi. das ist zymmen rinden. anna das ist eins als vil als des andern. ℥ s. das ist ein lot. Foliorum rute das seind rutenn bletter/ Lorōl. anna. auch ierliechs. ℥ i. ein vntz das ist zwei lot/ Castori das ist biber geil. ʒ i. das ist dragma vnum/ vnnd bedüt ein quintli. Spicanardi. ʒ s. dragma semis das ist ein halb quintlin/ Corticis a tri/ Flores anthos/ añ. eins als vil als des andern. ʒ iii. das ist drew quintlin/ Sant/ suci. ʒ i. das ist ein quintlin. Vnd werd zertriben mit einander vnd sol mit gutē starckem wein ingossen werden vff zwo maß/ vnd putrificiert werden vff. xiiii. tag vnd allen tag sol es gerürt werden vnd dan ge distilliert in einē Alēbick so ist es gerecht.

Ein gut wasser zu den augen.

Nym epich soet/ Fenchel sot/ Ruten/ Ysyn krudt/ Brunne bethonig/ Maioran/ Adermennig/ Hunds zung/ Gamander/ Biebenel/ Augenrost/ Salbei/ Ebber krudt/ Wünscherling/ Siler montan. iedes eins als vil als des andern vnd thů darzů kinds harn als vil dz dich duncket dz es gnůg sei vnd thů es in ein morser stein vnd con/ tendir es durch einander vnd thů darzů/ zů ied em stuck als manich stück drin gahr zů iedē. i. grana schwartzē pfeffer vñ laß es stan zwen tag vnd zwo nacht zů inbibiern vnd distillier es darnach durch ein alem/ bick mit senfftem fűwer vnd wan du es al/ so ab hast lassen sanfft distilliren so behalt es in einem wol verstopfften glaß/ vnd be streich morges vnd obentz die augē da mit.

Einn vßerwelt vnnd wunderbarlich aqua vite dz do in im vil krafft vnd dugent hat das werde also ge/ macht.

Nym aqua vite oder gebranten wein d do. xii. mol gedistilliert ist zwo maß ist gewonlich acht pfunt/ Imber/ Neglin ie des ein halb pfunt/ Zymāt/ Ein fierling muscat nüß ist acht lot/ ein quintlin Ro/ mischen kümel/ Weissen weirauch/ Alipte muscate/ iedes ein quintlin Violaten zuck er/ Rosenn zucker/ Rosata nouella ein pul uer also genant/ Junckfrawen honig. ii. lot/ Granat öpffel wein. viii. lot/ Fenchell wasser/ Rosen wasser iedes acht lot/ Saff ron/ Lignum aloes iedes ein lot. Galgen/ Langen pfeffer iedes ein quintlin/ Spica/ nardi der besten/ Boras blůmen iedes ein quintlin/ Salbei/ Tormentil/ Augā trost Boley/ Apostemen krudt/ Ruthen/ Wer/ mut/ Spitzen wegerich. Bethonig/ Ysop/ Camillen/ Quendel/ Schoffzungen/ Vio len krudt/ Disse krüter sollen al grün sein welche man mag haben den safft von iedē/ wer besser iedes ein phunt. vnd was do zů stossen ist werde gestossen vnd werde alles zů ein vermischet/ vnd werd gedistilliert vff einem sanfften feuwer in balneo marie vnd wan es distilliert ist so thunn dar zů guten venedischen tyriack vnd laß es also stan vnd bruch dar von/ deck es wol zů dz kein dampff do von mag gon.

Diß wasser wan es also gemacht ist/so
hat es gar vil heimlich tugendt vnd krafft.
wan man es ist bruchē wie ich her nach vil
lernen.

Wan einer vō dissem wasser zů d woche
zwei od drew mal ist bruchen/so mänüch
tern ist/so ist es ein menschen behalten vor
allen kranckheiten im leib die do komen et
wan von der natürlichen vnd geistlichen
krafft das die natürlichen krafft etwā ent
get/ist es vast stercken/vnd behaltet einn
menschen iung vnd frölich.

Zů dem ersten ist es döglich zů allen weta
gen das haupt/des hirns/der adern/Den
iunctury vnd ist behalten das haubt vor al
lem vberfluß als etwan der erb grint/Für
alle böse füchtikeit als auch für das parali
sis/vnd werde gebrucht also morgēß so sol
man do mit die stirn bestreichen vnd dz ge
schehe.ix. tag nach ein ander.

Disses wasser ist auch stercken das hirn/
wan man es ist brochenn mit fenchel safft
vnd boras krudt safft/vnd maioran safft/
iedes ein dragma .ʒ. wan manns ist auch
bruchen also mit den vorgenanten safften
so ist es vertreiben catarrum vnd ist ster
cken die memoria das ist die gedechteniß
vnd ist auch gůt für die heiserkeit der stim
men das do etwan kumpt von gebresten d
lungen das man in einer hitzen drinckt/
wan man es ist mischen mit dissen zweien
wassern Ruthen vnd Ysop wasser zů denn
vorigen wassern.℥ ij.iedes das ist fier lot.
Es ist auch gůt für röte der augen/ Für
dusterkeit vnd für zehern augen/vnd für
alle wetagen der augen das do kumpt vō
keltin wan man die augbroē oben mit wäs
chet vnd an die schlöff streichet. Es ist
auch gůt den die nit wol hören wan mans
ist warm machen vnd ein tropffen od.ii.
in die oren thut obētz so du schlaffen gast

Es ist auch gůt vnd döglich für fülle
derzen vn̄ des zanfleischs wan mās warm
ist machenn vnd ein bawmwol dar inn
netzen vnd daruff legen/vnd ist vast dög
lich für vbel riechung des mundtz.

Es ist doglich für alle flecken vnd ru
den des angesichtz vnd sünst für and mer
zůfel am leib der gleichen als pustuli legen
tii gutta rosacea vnd ander zů fel des an
gesichtz.wan man disse noch geschribenn
stuck ist thun zů dem aqua vite vnd ist es
lassen ston ein tag vnnd ein nacht so ist es
vast gůt vnd nütz für alles wetū derzen
vn̄ des zanfleiß/Mastix/Weirouch/Ba
laustie/Gal öpffel iedes ein.ʒs das ist einn
halb quintlin vnd ist es im mundt halten
mit gargaren.

Es ist auch nütz vnd gůt für das para
lis wā mās ist mischē mit oxsen zügēwasser
maiorā vn̄ lauāder wasser iedes.℥ j. dz ist
zwei lot vnd des aqua vite.℥ ij dz ist fier lot

Es ist auch vast nütz vnd töglich für
alle zittern glider es sei für das paralesis od
für alle kranckheiten vnd für geschwolst d
glidēr wan man es ist mischen mit dissenn
wassern/Lauander wassee/Hymel schlüs
sel wasser/Maioran wasser/Rosenmarin
wasser iedes.ʒ i.das ist ein quintlin.

Es ist verzeren vnd zertheilen die flegh
ma salsa vn̄ die melancoly/wā mā ie vber
drey oder fiertag ist bruchen in dem wein
vnd ander speiß iedes mal vff ein.ʒs.das
ist ein halbs quintlin.

Für das paralisis ist es töglich wan mā
morgēs vnd obens ist dar von bruchen.iii.
dropffen/vnd werd mit in bibirt mit dissen
nach ganden stücken die seind warm vnd
drucken. Nym Bethonig die brune/
Tormentil wurtz/Steinbrech/Andorn/
Walt meister/Viol krudt/Boras krudt/
Gamander/Fenchel soet/Salbei/Kruß
balsam/Bach müntz iedes ein lot vn̄ güß
dar über aqua vite composite.ii.pfundt/
vnd laß es also ston drey tag vnd neme es
darnach vnd stelle es in balneum marie/
drei tag noch den fier tagen so distillier es
sanfftiglich abe/mā sol auch die schlöff do
mit bestreichen hilffi als ob stot.

Es ist auch nütz vnd töglich allen den die do haben kalte magen vnd ist verzeren vñ zertreiben alle flegma vñ alle flegmatische melancoly/ wañ man es ist bruchē morgēs vff ein lot mit .ii. lot kruß balsamwasser dz nach einander ie vber dreytag ein mal

Wã mã disses wasser gnãt aqua vite misschet mit andern clistiren vnd .i. pfūdt cristier .iii. lot des wassers/ ist es vertriben dz feber quartan

Es ist auch güt vnd töglich für alle wetagen des miltzes das do gewonlich ist dē sinreichē vnd die do seint subtiler vernüfft als marsilius ficinus sagt. Omnis ingeniosus melancolicus. Disse kranckheit heißt opilacio splenis

Es ist auch helffen allen schwägerē frawen zü einer leichten vnd frölichenn geburt wan mans ist mischenn mit zwei lot viol wasser vnd Boley wasser .ii. lot des aqua vite zwei quintlin. Diß wasser ist auch stellen vnd weren die kranckheit der frawen genant menstrum album/ annderhalb rubeum/ dz hie nicht weiter erclerũg darff von zü fel der kranckheiten der frawen/ es ist hin weck nemen alle wetagen der frawē nach der geburt.

Es ist auch nütz vnd döglich für alle gewunttē/ es sei vssert halb oder inderhalb des leibs wan man ist nemen vnd drinckē mit sanickel wasser vnd mit walwurtz wasser iedes fier lot vnd des ein lot aqua vite.

Es ist auch nütz vnd döglich für alle vergiffte wan man ist olium laurinum/ das ist lor öl. iedes einn lot. Es ist auch fleisch vnd alle andere speiß behalten vor aller on zerstörlicheit der fulung/ wan mã das fleisch ist mit bestreichen. Vñ alle ab gefallen wein als weich trübe/ ist es wider in seine rechte substantz bringen vnd behalten alle füchtikeit die dor vnder kumpt vñ aller krüter krafft vnd tugent ist es bringē yn se ine sustantz/ Das aqua vite sprechen alle natürlichen meister das do werde distilliert von rotem wein sol das best sein.

Man sol sich auch in sunderheit hütē das man das aqua vite cōposite/ sprechen die lerer/ Nicht sol bruchen morgēs nüchteren mit ander wein/ sonder am imbis den wein mischen das sol ie vber drey tag einn mal sein.

Auch sprechen dy meister Disses aqua vite cōposite ist essig in seinem geschmack vnd substantz verkeren.

Disses wasser wan mã ist darin netzē ein tüchlin vnd ist es anzünden so ist es brēnen wie ein kertz on alle füchtikeit.

Disses wasser wã mã ist nemē ein halb pfunt vnd fier lot der wurtzlen gnant valeriana das in ballerion vnd ein maß gütē firnen wein vnd das bruchen mit trincken ist den wassersüchtigenn die sucht hin weg dreiben das ist ein war vnd geweiß artznei dar für.

Ein guldin wasser zu dem hertzē beschreibt rasis in dem .x. capi.

Item nym Juden opffel/ Wilden zitwã vñ wilden Galgē ietliches andhalb lot Byber geil/ Costi die süß vnd die bitter .ii. wurtzlen Been die weiß vnd rot ietlicher anderhalb lot in der appoteck/ Roten sandel vnd rot corallen vnd die weiß corallenn ietliches ein quintlin/ Canpher ein halb quintlin das misch zü samen/ vnd rein gestossen vnnd dü dar zü rot rosen ein halb quintlin. Edel müntz/ vnnd rein far des krutz ietliches ein halb hant fol/ Diß alles leg in anderhalb maß gebranten wein der fier mal gedistilliert sei .x. tag an die sonnē gestelt/ Darnach distillier in dürch ein glesyn kolben Als du fornē im distillier buch wol gelernet hast/ vnd sollich wasser behalt schon vnnd so du das noturfftig bist/ so gebruch das mit trincken vnd schmecken/ vñ bestreich do mit dz hertz oder sunst/ wo dü wiet es gibt sünderlich güte krafft.

Ein ander guldin wasser bewert zum haubt vnd allem ingeweid vnd für die pestilentz.

Item nym Roten weissen vnd gellenn sandel/ Rot vnd weiß Corallen/ Tormētil Diptam/den weissen vñ rotē boluß/ Drachen wurtz/ Nater wurtz/ Pimpinel terra sigillati iedes ein quintlin/ Kron ögel ein halb quintlin/ Triacks zwei lot diß stoß vñ misch alles zů samen mit.ix.nuß kernen/ vnd leg es in ein halb maß gebranten wein vnd anderhalb maß essigs acht tag lang. in einer zinnen kannen/ Darnach distilliers dürch einen glesenin helm. vnd bruch es allen tag für die siechtage wie obstot als groß als ein halb eier schalfol.

Ein ander guldin wasser für die lebersucht vnd geschwulst vnnd für das miltz we.

Item nym Tamaristen heißt bortzē rind die mittelst/ Holder rind die mittelst/ Leber krudt vß einem brunnen/ Lung krudt an eich baumen/ Reupontica/ Eichen mistel/ Engel süß/ Roten sandel ietliches ein lot/ Rot rosen/ gebrant helffenbein ietliches ein halb lot/ Canpher ein halb quintlin. Rinn wurtzel heißt capres einn halb lot/ Walt meister synnaw Wintergrün ietliches ein halb hantfol diß stoß gröblicht ale ze samen vnder einander vnd leg es fiertzehē tag in den besten alten weissen wein in ein zinnen geschir an die son/ dann distilliers dürch ein glesin instrument/ bruch allenn tag ein halb eier schal fol wie ob stat vnnd das tů nüchteren.

Ein ander guldin wasser für die wassersucht vñ alle geschwülßt

Item nym holder krudt/ Attich krudt/ vnd wurtzel beider krüter/ Alber brossenn/ Angelica oder engel wurtz kron öglen iedes ein halb lot/ Tormentil/ Bibinel/ Die clein nater wurtz/ ietliech es ein quintlinn/ Roten bolus terra sigillatum ietliches ein halb quintlin/ Duben mist/ Küw mist/ etliech es anderhalb lot/ Triacks fier lot. Diß misch zů samen mit zwei massen holder wassers zů einer maß oder drei dü dar zů Euforbium vnd Sidel bast ietliches eī halb quintlin. laß.xii. tag ligen an ð sonnē oder in heissem offen in einē zinnī oð glesenin geschir. dan distilliers durch ein glesin helm. bruch es obentz morgēs iedes mal anderhalb eier schal foul.

Ein anð guldin wasser für die vssetzikeit Grindt Eissen vñ für die böse füchtikeit

Item nym galgen/ Zitwan/ Bibinel blůt wurtz/ Rot vnd weiß Corallenn/ Berlin/ Amatist ruby granat ietliches ein quintlin Rotten gelbē weissen sandel/ Helffenbein geschabt heißt rasura eboriß/ Helffenbein gebrant heißt spodiū ietliches ein halb lot. Zymēt/ Neglin/ Muscat blůt ietliches ein quintlin/ Muscat nüß ein halb quintlin. Duben kropff/ Scabiose/ Bilsen krut ietliches ein halb hant fol diß als mach zů samen in zwo massen duben kröpff vnd scabiosen wasser vnd laß es ston.ix.tag in ð sonnen oder stuben in einē glaß oder zinnē geschir/ vnnd wan du es distillierenn wilt dürch ein glesin helm so dů Bysem vñ ambra daryn in ietlichs drew gerstēkorner schwer. Geschlagen golt vnd sylber ietliches v. bleter bruch allē tag eis halbē lotz schwer

Ein guldin wasser für das paralisis oder schlack.

Itē nym Beningen korner/ Eichin mistel Gebeißtē coriander ð in essich ein tag vnd ein nacht sei gelegē/ Cubebē. Cardomymel ietliches zwei quintlin/ Zymet/ Neglinn/ Muscat nüß ietliech es einn quintlin/ Byber geil anderhalb quintlin/ Lorber vnnd ir bletter iedes ein quintlin/ Zitwan/ Galgen/ Been die weiß vnd die rot seint zwo wurtzlen findt mā in der apoteck iedes anderhalb quintlin/ Rosenmarin/ Maioran Lauander/ Salbei/ Melissa/ Rot rosen/ Juden opffel schelet iedes anðhalb lot diß alles stoß groblicht die wurtzlē die krüter zerschneid klein vnd leg sie in ein maß Lauāder vnd Salbei wasser anderhalb maß

gebräten wein der drew mall gedistilliert sei/ fier wochen gestanden an der sonnen vnd darnach gedistilliert dürch ein glesin instrument allen obentz vnd morgentz ge bracht als groß als ein halb eigerschal fol.

Ein güldin wasser zu allen glidern vom houbt vntz zü den füssen das man nent das gemein guldin wasser

Itē nym Zymen/ Imber/ Neglin/ Muscatnüß vnd blüst iedes ein halb lot/ Weckholterber/ Lorber vnd bletter/ Judē öpffel schelet/ Biber geil iedes ein halb lot/ Saffrō ein halb quintlin/ Lor öl zwei lot/ Triackers anderhalb lot/ Zitwan/ Galgen iedes ein quintlin/ Edele müntz/ Edele rot rosen Melisen/ Edle spicanardi/ Marie magdalenen krudt/ Lauander Maioran Rose marinn. Salbei iedes ein lot. Die wurtzlen zerstossen gröblicht vñ die krüter zerschnid kein/ stel es in die son fier wochē in zwo maß gebranten wein in ein zinnen geschir/ dan distilliers dürch ein glesin helm/ ist gut allen morgen gebrucht nüchteren ein halb eierschal fol.

Ein güldin wasser für alle apostemen imleib vñ d brust geschwer

Itē Nim Zymen/ Neglin/ Muscat nüß Saffron iedes ein quintlin/ Süß holtz/ Viol wurtz die venedisch ist/ Edlle spicanardi/ Pinyen korner/ Fygen/ Dactelenn Mertrübeln iedes ein lot pulver/ dieamargaritē findt mā in der apoteck. i. lot/ mürrut/ Nept/ Ysop/ Edel müntz/ Muter krut iedes ein halb hantwol. Diß alles legen in zwo massen geiß milch fier wochen lanng Stellentz an die son/ dan distillieren es dürch ein helm. Darnach bruchen dz wasser mit violaten syrup hilfft vß der masen fast vnd bricht alle apostemen on schaden.

Juncker iacobs von liechtenbergs güldin wasser für dē schlack fast güt.

Item nym Weckholter. vi. lot/ Zitwann/ Galgen. iedes anderhalb lot. Saffron ein halb quintlinn/ Lauander/ Salbei/ iedes ein hantwol pulvis de gemys pulver dia castorū findt man in der apoteck iedes an dhalb quintlin. diß setz in āderhalb maß gebrantz weins der drew mal gedistilliert sei fier wochen lang an die son/ dan distillier es dürch ein helm vnd bruchs allē morgen vnd abentz ein halb eier schar fol.

Ein guldin waßer das den menschē in rechter gestalt lasst bleibē vnd auch in gesuntheit behelt.

Item Nym Zymen/ Neglin/ Imber Saffron/ Cubeben/ Paris korner iedes ein halb lot/ pulver diamargaritō de gemys findet man in der apotecken. Berlin/ geschlagē goldt/ golt vnd silber bletter/ iedes ein quintlin. Juden opffel schelet/ Zitwā Galgen iedes anderhalb quintlin/ Edel spicanardi/ Lorberen vnd ir bletter/ iedes einn quintlin/ Bysem vñ Ambra iedes ein halbes quintlin. Diß alles stoß vnd legs inn ein halb moß roß wasser vnd ein maß gebranten wein. xiiii. tag lang an die son/ dā distilliers dürch ein glesenin helm/ drinck allen morgen ein wenig nüchtern. Vnd magst dein angesicht da mit schmirē/ vñ mit trincken. Dz gibt grosse krafft hie nitt alle erzelt/ sunder es sich selber erzeigt.

Ein wolschmeckenn güldin wasser.

Item nemen das krudt spica/ ist eben wie lauander krut vñ Edelen spicanardi/ Lauander blümen/ Maria magdalenen blümen/ Edle venedisch viol wurtz/ Salbeien/ Juden öpffel schelāt. iedes zwei lot. Neglin ein lot/ Diß alles setz in einen roß myst fierzehenn tage ynn einem glaß

darin sei ein halb maß lauannder wasser Edel rauß wasser iedes ein halb maß vñ das/ dz glaß wol besct; lossen sei/ nach den xiiii. tagenn tü es heruß vnd zertreib beim- im alipta muscata galli emuscata deren iedes ein halb quintlin/ Bysem wol zertrei ben mit rouß wasser drew gerstenn körner schwer/ als vnder ein ander gethon vnder die erst materig in ein glaß gestelt an die son. xiiii. tag/ dan colleriren oder seien es dürch ein weissen filtz vnd stellen es wider an die sun acht tag so ist es ein wolschmeck en güldin wasser zü allen schwacheitē vñ zitterung des hertzen dz krefftiget es.

Ein ander wolschmeck en güldin wasser.

Item nemen gel vñ blaw gilgē wurtz vnd die weiß vnd auch ir krudt thiny epi- thimi das krut als frisch vnnd nüw findt man in der apotecken/ Edel rosen/ Edel spica/ Edel müntz edel hertz krudt/ Frisch lorber bletter iedes anderhalb lot/ Neglyn Edel viol wurtz die weiß iedes ein halb lot Lauander krudt d znüw sei/ diß alleß setz xiiii. tag an die son/ Nym ein maß rouß wasser dann tü bysem fier gran dar zü so ist es bereidt für alle schwacheit hitz vnnd wetagen des houbtz.

Hier nach fohet an das sechst theil diß büchs von den schlechtē artzneien für ein gemeinen man vnd sunst hubsche künste mancherlei.



Hie annfahen ist das

sechßte theil diß bůchs von gůtē schlechten stücken d̕ artzney/für die so nit bald erreichen mögen die apopteck/als die vff den schlössern vnd dörffern/ denen aber sollich lychtlich zůüberkumē ist wie hie nach folgt

Für haubt we

Welchem das haubt we thůt oder der nit schlaffen mag d̕ nem wermůt vn̄ sied das in wasser gar wol vnd dan sol man das krut darin wol zerknützsen/vnd vmb das houbt mit einem tůch sanfft bindē/es gelegt die schüß vnnd macht dich rüwig schlaffen.

Item dem das haubt we thůt der nem Boleien vnd stoß es das du safft do vonn bringst vnd wörm den safft ein wenig vnd zůch dan das in die naßen ein mal oder zwei also warm. es hilfft vnd ist gůt.

Item wem dz haubt wee thůt/d̕ nem dz krut od̕ blomē wolgemůt vnd zerstoß dz mit gůtē scharpffem wein/vnd sol dā das mit roß öl zertreiben als ein salben/vnd dā sol man das hirn vn̄ schleff da mit bestreichen das vertreibt die wetagen.

Itē nym spitzen wegerich vnd zerstoß in mit wein vnd nym das safft vnd füchte dae haubt/ vnd bestreich die stirnenn vnd schleff da mit das hilfft wol.

Item dem das houbt we thůt der sied bibinel in gutem altem wein vnnd trinck davō ein mal oder drew es setzet die schüß vnd das wee.

Item nim bibinel wurtzel vnd sied dz in wein vnd trinck dz nüchtern so würt im baß/vnd wert auch dem haubt we.

Zů dem hirn.

Item nym peterling wurtzeln vnd zerstoß die wol also trucken vnd etwan vil/ vnnd so misch die mit lutrem wein vnd davon trinck etwan manich mal das macht einn gůt hirn vnd gedechtniß vnnd macht das geblůt rein.

Für die luß vff dem houbt.

Item wer würm vff dem haubt hat/ vō lüssen der nem reb laub od̕ wein krudt vnd knoblauch vnd zerstoß das vnder ein ander vnd des haubt da mit befüchten vn̄ reiben das vngezibel stirbt als.

Für den schlaff.

Wan ein mensch sünderlich oder ongewonlich schlefferig würt als nach adlassen oder nach dem essen/der nem bolei bletter in den mund zů haben vnd al mal frische es weret den schlaff.

Item es sein süben krüter vbertreffentlich dan andre heilsam vnd gůt/Mit namen das erst ist das krudt genant bibinel so du den safft da vonn bringst vnd ob du wund werest biß in die hirn schallen/ vnd du sollichen safft darein treiffenn bist wie man ein wunden heilen sol/es heilt bald zů des gleichen ander wunden auch vn̄ die geschwer/dar in getreifft vnd mit eim gefüchten tüchlin die schaden also sanfft geweichet vnd ein schlecht plaster oder des selbē krutz ein blat darvff gebundē es heilt vast bald/vnd das es war sei So stich eim hanen die hirn schal vff doch nit gar durch vnd treiff dan sollich obgenant safft von bibinellen krut dem hanen in die hirn schalenn ein mal oder zwei so heilt sie wider zů sichtiglich.

Für die lüß.

Item nym essich vnd saltz dē wol vnd wasch dich da mit so sterben die lüß.

Zu den augen.

Wem die ougen tunckel syend d̕ nem weissen mirrē vnd stoß den zů puluer clein vnd vermisch daz mit honig d̕ wol gesottē sei vff einer glut vnd salbe dan die augein damit so empfind stu gleich der helle vnnd senfftikeit der ougen.

Ein gůt ougē wasser. Nim Agramonien krut vnd eisin krutt/ruten fenchel rosē bleter der sol der merteil sin vnnd süd das wol in weisem wein vnd seichs dan durch ein suber lyne tůch vnd behalt das so hast ein gůt augen wasser/ vnd so dir die augen we tond so thů ein tropffen oder zwen

darin es hilfft für alle wetű/vñ wiltu es bes
sern so tű ein wenig weissē weyrach gepul/
uert darin so behaltst du es ein gãtz iar gűt

Wem die augen we ton der nem weg-
rich vnd stoß das safft daruß vñ bestreich
die augen da mit es gelegt die we

Wem die augē we ton vō grossen schűs
sen der nem vnser frawen distel wasser vñ
frisch eyer clar vnd schlach das vast dűrch
einander vnd nim den honig vnnd mach
ein pflaster daruß vnd leg es über die au
gē das zűckt die gewulst vñ wetű hinweck

Für tűckle ougē nym schel krut den safft
vnd so du schlaffen gast so thű in die au/
gen/macht sie vß dͤ massen clar vñ gesűdt

Ein kostlich augen puluer. Itē nym en
tian ein lot vnd schab das vsserhalb herab
vnd nym dañ ein ysenin lőffel vnd leg dē
entiã darein vñ glű den lőffel vnd lesch es
zű dem nűnden mal ab in maluasier/ dar/
nach so stoß den gelesten entian clein in ei
nē mőrser/auch nym darzű ein zehē frischē
ymber als groß als ein bon/vnd nym auch
darzű vß der apoteck gepuluert perlin ein
wenig vnd stoß es alles vnder einãder vñ
butel dz durch ein grűn seidin tűchlin vñ
behalt es also in dē seidin tűchlin/vnnd so
du über land reitest oder da heimd/ so bű/
tel vß dem tűchlin ein wenig vff ein bapi-
er so du schlaffen wilt gon vnd tű den das
bulffer ein wenig in die augē dz vtrybt alle
wee vnd hilfft dem gesicht vnd wert der rő
tin der augen ob allen ander dingen.

Für fell in den augen. Itē breñ wasser
vō kirsen blűt vnd behalt das in einē glaß
vnd wo einer wasser fel in denn augen het
das vertreibt es so mã es dareiñ tűt mit ei-
nē reinen tűchlin getrőfft/auch ist es] zűtt
für die blűt fel vnd für alle rőte vnd zeher
der augē also ein/mal odͤ drű dariñ gethon

Item nym schafftreck vnd bren wasser
daruß als du vornen im distillter bűch ge
lernet hast als ander materi zű brennē/vñ
tű des wassers in die augē es vertreibt die
blődikeit daruß vnd macht sie clar

Dem die augen schweren der nem bo
leyen safft vnd vermisch honig da: vnder
vnd mach es vff ein tűchlin/so du schlaffen
gest vnd leg es über die augen wie ein pfla
ster es zeucht die swerűg bald vñ genisest.

Für hitzige augen sűd fenchel mit dem
krut ob du nit das krut hast so nym dē so/
men vnd sűd das mit brunwasser vff ein
glaß vol zű trincken ein tag dir vergat die
vnnatürliche hitz vñ macht ein gűt gesicht

Wiltu clare augen hon vnd dich lang
zyt bewarn dz du nit augēspiegel bedarffst
bruchen so yß stetiglich fenchel so du schlaf-
fen gest vnd des morgens so du vff stost
nűchter nur ein kőrlin oder fiere vñ dē atē
in die augen des nachts geblasen / macht
wunderbarlich ein gűt gesicht vnnd behűt
dich sechtzig iar vor den spiegelē.

Ein kőstlich augen wasser. Item nym
schaff bonē odͤ mist/vñ thű die in eī beckin
oder irdin geschir/vñ thű daruff rinderin
marck vnd rűr es wol vnder ein/ander/al/
so das es műsechtig wűrt vnd nym dann
ein ander schőn geschir/ vnd bestreich das
mit hűnig dűnlecht inwendig vmb/vnnd
deck dañ das über das vorgenant geschir
vnd das es geheb sey/vnd grab die beide in
dz ertreich acht odͤ neűn tag/so vacht dañ
das beckin ein materi an sich das wasch
dañ mitt einē gűten wein oder máluasier/
vnd thű das in ein glaß vnnd stell das an
ein soñ etwa lang vnd streich dañ des was-
ser in die augen das vertreibt die fell vnd
macht sie schon vnd lauter

Item wem die augen stett rinnen oder
triessen der nem trucken reblaub vnd atich
krut vnd honig als gleich miteinander wol
vermischt vñ gestossen vñ den safft durch
ein tűchlin dauon getruckt vnd die augen
damit bestrichen oder gesalbt es macht sie
schon vnd trucken

Item dem die augen blűtfarb seind/S
nem reblonb vnd fenchel krut vnd seinen
safft vñ reinen meid honig/ein 6 als vil als
des andern/vnd vndereinander wol gemī
scht vnd getemperiert/vnd dann neben in
die augen gestrichen/das vertreibt die we
tu m vnd macht die augen clar vnd luter.

Item dem die ougen we thun der nem wermůt vnd zerstoß dz mit med honig od honig der nie gewörmt sei vnd salb die augen da mit / sie werden clar vnd geligen dy schüß.

Item welcher tuncle augen hat d nem Schelkrut mit der wurtzen vnd zerstoß dz vnd truck den safft daruß vnd meng inn vnder firnen wein vnd med honig dar zů vnd wol gestossen pfeffer ein wenig darvn der getemperiert vnd damit die augen bestrichen / es sol kein besser ding sein.

Ein kostliche artznei zů den augenn / Item nym reblaub / Salbei / Ysop / Schelkrut / Fenchel / Imber / Pfeffer / Essich Honig vnd roßöl / Die alle mit gleicher wag on essych vnd fenchel sollen zwei theil hon / vnd ietliches vff einem reib stein der suber sei wol reiben wie ein maler die farb / vñ dã dürch ein syb rein geseit / vnd dan alle stück in eim morser stein vnd dürch einand wol zerstossen vnd dan in ein küpffern phan gethon alle ding vnd vnder einander rüren ist es zů dür so soltu sie mischen mit einne iungen kneblis brunntz vnnd bestreich offt die augen da mit.

Zu dem har

Für die milwen im har / Zwach dir schön mit lougen wie gewonheit ist vnnd laß das har ein wenig ebnenn mit einem scherlin vnd so das har trucken ist / so nym dan baum öl vnnd nüß öl glich vil vnnd schmier dz har damit / die milwen vergon ee du es zwei mal gethüst.

Für die milwen.

Item nym wermůt vnd süd sie in lougen vnd zwach dir da mit die milwẽ gond vß dem har on schaden:

Item nym saltz ein gůt theil so du dir zwahen wilt / vnd würff in die laugen / die milwen vergondt vß dem har vnd württ dir die schwart hert vnd fest.

Wiltu haben vil har wachsen

Wiltu das dir vil har waß vnd dick werd so süd pappeln wurtzen in laugen vñ zwach dir do mit / vñ hab dã pappeln safft vnd bestreich das har da mit es würt wol wachsen vnd dick da von.

Wiltu gel har machen.

Item nym die langen stengel mit gellen blümlin anhangen die man nent kertzen vnd nym die selben oben ab mit denn blůmen vnnd derre das an der sonnẽ / vñ dů dan davon in ein tüchlin vnd leg es in die heissen laugen vnd zwach dich damitt vnd truck dan dz tüchlin zů lest vff dz har ab / vnd trucken dan das har an der sonnẽ es würt schön vnd hübsch.

Zu der Nasen

So die blůtet / Nym verbranten leimẽ võ einem offen oder wo du in hon magßt vnd sey in / in starckẽ essich vnd streich mit einẽ finger des teiglins in die naß es v'stet.

Für blůten der nasen.

Nym eierschallen vñ legs in essich biß sie weich werden vnd zertreib dan das vnd streichs in die naß es hilfft.

Für den schnupffen.

Item nym triacks vnd salbei vnd süd das mit einander in wein vñ schmeck dar an offt also warm es heilt vnd ist gesundt.

Für blůten der nasen.

Item netz bawmwollen in wegerich safft vnd stoß das in die nasen es verstelt das blůten.

Für blůten der nasen. Nym nessel somen vnd du yn in die nasenn also streich mit einem finger etwan vil daryn vñ hab dẽ finger ein weil für die naßlöcher es hilfft

Zů der verstopfften nasen.

Nym reblaub vnd stoß das vnd truck safft dürch ein tüchlin da võ / vnd nim roß öl als do stat im clxxxvii. blat zůmachen Vnnd essich / vnd bleiweiß gleicher mischũg / vñ des ein tröpffen giessen in die nasen es hilfft vnd reiniget sie.

zu den Oren

Item so einem ein orratzel das ist ein clein würmlin oder orholder genãt / in ein or kem das ein menschen wol töten mag /

so nim salarmoniac vn̄ zerreib in in lutere wasser dz er darin zerge vnd nym dan des wassers vnd lasz ein tropffen in das or fal en so stirbt die oratzel dauon darnach gat er herfür so züchtmā in dan mit einem gu fen knopff herusz

Zü dem gehören

Nym frawē milch die wer die best so ein fraw in zwei wochen eins kinds genesenn wer/vnnd nym hirssen würtzlen die wesch schon vnd stosz es vnd truck es durch ein tüch mit der milch vnd tröff dan̄ es in die oren dry oder fier tropffen ein tag oder fier so würt der übel gehört wol gehören

Für die geschwulst hinder den oren

Itē nym nessel bleter vn̄ saltz vnd stosz die in einen mörscher stein vnnd mach ein pflaster dauon vnnd leg oder bind es über die geschwulst hinder den oren es verget es sey iung oder alt.

Zü den oren

Itē ein güte kunst/welcher nit wol gehört d nez ein zwübel oder zwē vn̄ mach die hol güsz dan̄ darein bonum öll vn̄ wermüt saft vnd safft von eschlauch vnd frawen milch als mit gleicher wag zesamen gossen vnnd dan̄ in die zwibeln gethon vnd die zwibel wider zü gethon wie vor vnd dann in ein heisz eschen gethon bisz sich die materi wol vndereinander vergirt vnd die zwibel sich stelt als ob sie verbrant sey/so zerstosz dan̄ die zwibel mit der materi vnd nyms in ein tüchlein vnd truck den safft durch / vnnd dan̄ des ölls sol man ein warmen tropffen in die oren thon vnd dan das selb or mitt bonwolen verstopffen vnnd vff die seiten fier oder fünff stund ligen dar nach kertt sich der mensch vmb vnd reiniget das or/ dan er fint wil wüst darin/das ist ein be werte kunst.

Zu dem mund

Für den stinckendē mund. Nym röckin brotrinden vnd galgant vnd pülner das ein wenig mit neglin es hilfft wol.

Für den stincken atem.

Welchem menschen der mund schmeckt von dem feber oder von einer kranckheit der nem kalt brun wasser vnd saltz dz wol vnd ysz warm rockin brot daruß als vil du magst drey tag nüchternn so würt im der mund von inen heruß wolschmecken vnd würt lustig zü essen.

Von stinckendem mund

Dem der mundt schmeckt ein behende kunst/der nem mirren vnder die zungen/ vnd esse salbei es hilfft in wol für den geschmack/zü dem stinckenden mund.

Für bletterlin oder wunden im mund

Wer geschwer oder bleterlin im mund hat/der nem spitzen wegerich safft/ vnnd nym yn in den mundt vnd des nym ie frischen vnd halt in also darin/oder auch die bletter also küende in dem mund das heillet die ser vnd bleterlin leichlich.

Zü der sprach.

Item dem die sprach gelegen ist das er nit wol reden kan der nem Reblaub safft vnd tü den in essich vnnd trinck das/ die sprach kumpt wider.

Zü der sprach.

Welchem die sprach verstet das er nit wol reden mag/der nem vnd sied boleiē in gutem wein oder essich/vnd sol dan da vō dem vngesprechen des wassers vff die zün gen thon so würt er zehand wol reden.

Zü dem mund

Wer blüt in dem mund vsz würfft d sol boleyn mit öl sieden vn̄ sol des trincken es verget im.

Zu den zenen

Item dem die zen we thon der nem güte Imber zehen vnd schneid die clein vnnd siede die in wein vn̄ wasch die zen also warem vnd nüchtern da mit es hilfft.

Für die herten schüsz der zen vnnd der augen. Nym pfeffer vnd weirauch vn̄ gedörte salbei vnd mach es zü pulner vnd nyme dan des weissen eines eys vnnd mach dar vsz ein selblin vnd leg es vff die wangenn od backen vff die adern das wert vnd vertreibt die schüsz.

Für zen schweren.

Für zan schweren.

Wem die zen wethon das im die kin/
backē geschwollē sein d sol Bertrā erwallē
lon in essich/vñ dan des gesottē dings in
dē mund nemen also heiß/ Vnd dü dan
das heruß vnd nim ein anders vnd tů dz
ein mal oder fier das vertreibt das zan ge/
schwer vnd allen wetagen der zen.

Für geblüt des zan fleischs

Welcher vil geblüt samelt im zäfleisch
das gewonlich schmecken würt. Nym we/
gerich safft vnd wasch die zen damit offt dz
vertreibt das vberig geblüt vnnd den ge/
schmack vnd geruchs.

Weiß zen zů machen.

Item nym die wurtzlen von linsen krut
vnd schab die rinden da von vnd reib die
zen da mit/ du magst die rinden bestellen
vnnd behalten vnd ie zů fier wochē oder zů
dreien mit reiben sie werden weiß.

Zů weissen zenen.

Item nym weisse kißling vnd stoß dy
zů cleinem puluer/vnd behalt das vñ nym
dan ein spitzen feder kengel vnnd stoß den
zwüschen allen zenenn ie fester dürch yn so
würt es blüten vnd gesübert/ so schwenck
dan den mundt mit wasser oder weinn/ so
nym dan des gemachten pulners vnd reib
die zen wol do mit ie zů dreiē oder fier woch
en ein mal/ so werden sie weiß vnd gewyn/
nest ein schön zan fleisch vnnd subern wol-
schmacken mundt.

Für zen we.

Item dem die zen wethon der nē senff-
somen vnd zerstoß den wol in essich/ vnnd
bind dan das also vff die backen dz machet
die zen frisch vnd gesundt.

Zu dem antlit

Wer die schneblitzen oder ängel in dē
angesicht hat der nem leinsot stengel vnd
der die vnd stoße die dan zů pulner/ vnnd
nym dan reinen honig vnd temperier das
vnder einander vnnd bestreich das antlit
da mit vnd laß es selber trucken vnd thů
das ein mal oder drew vnd wesch es mitt
kneblis harn alweg ab es verget dir vnnd
macht ein glat lind antlit.

Ein anders für schneblitzen.

Item nym mag somen vnd küwe dē
in dem mund vnd leg den dar vff also ein
wenig darin füchtlich geriben vertreibt sie

Für alle serikeit des angesichts

Nym bein von einem eich horn vnd pul
uer die rein vnd sei die in die sere oder schrū
den es verget.

Für sprenclen od rösmē vnd dē angsicht

Nym ein ygels hut vnd pülner die an
die bürst vnd nym dan das pulner vnd v-
misch mit getēperiertē eyer clar vnd streich
dann das vber die sprecklen vnnd rößmē
sie vergond.

Für rot flecken am an gesicht.

Item wiltu die roten mal vertreibē vn-
der dem angesicht die do sehenn als halber
vssetzig so nym fenchel vñ stoß in wol vast
clein vnnd nym dan alt reinbergin schmer
vnd stoß es noch ein wenig vnder einand
vnd salb dan din angesicht wol sanfft da
mit es verget dir vnd würst wol gestalt.

Ein hübsch angesicht zů machen.

Nym bonen vnd leg ir etwan vil in star
cken guten essich vnd laß sie dar in lygen/
ein tag vnd ein nacht biß dz in die hut ab-
get darnach so trucken sie gar wol an der
sonnen/ darnach so zertreib sie oder zerpül
uer sie/ vnd thů dan schonn warm wasser
daran das du dich da mit weschen magst
Vnd wan du schlaffen wilt gon so wasch
das angesicht da mit/ so ist es des morgēs
schon vnd hübsch.

Zu dem halß

Der im halß wetagen hat der nē we/
gerich vnd stoß das krut vnnd trinck den
safft daruß das macht ouch weit vmb die
brust.

Für heiserkeit.

Item so eier heiser ist der nem yspan vñ
Boley vnd reib oder knütsch den safft dar
vß/ vnd trinck den safft vnd bestreich auch
den halß damit.

Für ein schweren athem.

Item nym nessel würtz vnd sied die an

In gůten alten wein/vnd yß vnnd trinck
dauon dz ist gůt da einer ein schwerē kur
tzē atam het vn̄ vertreibt auch den hůstē

Ein gůte stym

Item nym senff der gestossen sey vnnd
temperier den mit honig vnd mach kůgel/
lein daruß vnd yß des morgens nüchtern
Eins so gewinstu ein gůte stim

Zů der stym

Itē nym alon vnd weirach vnd stoß dz
clein vnd süd das wol in gůtē alten wein/
vnd trinckt das so würt dir die stym glat
Ein anders nym lacerizen vn̄ gůtē yng/
ber vnd bertram wol gestossen vnd mach
das mit honig an/vnnd kůgelein daruß/
vnnd yß des morgens nüchtern dauon es
hilfft wol.

Für die kropff

Item do einem ein kropff wil wachsen
der nem hußwurtz vnd scheffen vntschlyt
vnd saltz gleich miteinander zerstossen vn̄
dann vff den kropff gelegt das macht in
schweinen vnd vertreibt yn

Zu dem hertzen

Wo einem das hanbt we thůt der sie
bibinel in gůtē firnen goltuarbē wein vn̄
trinck dauon ein mal oder drü es rumpt
dem hertzen vnd würt gesunt

Zů dem hertzen

Dē das hertz we thůt der es das krutt
bibinel vnd boley vnd es dauon nüchtern
das macht das hertz frisch vnd gesund.

Für den durst

Item welchē mēschē der heiß durst an
kompt der sol zentuaria oder pfeffer krutt
genāt/nemē vn̄ in wasser siedē vnd darab
trincken dz hilfft wider den heißē durst
vnd reinigt die brust vnd den magen

Für den söd oder cloy oder dē iest

Item nym wegerich vnd stoß in vn̄ bring
safft daruß vnd trinck das es hilff für dē
soit vnd völe des vff iestens

Zu frawen brüsten

Itē so einer frawen die brüste schweren
so nym wegerich vnd süd den wol mit ho
nig vn̄ leg es also warmelecht vff die brust
ein mal oder zwey gethon es heilet

Zů frawen milch

Ob ein fraw nit milch het ir kind zů sö
gē so nym grönē fenchel vn̄ tů den in wyn
oder milch vn̄ trinck sie das nüchtern ein
tag oder fünff sie gewint natürlich milch

Zů der frawen zeit

Item so ein fraw ir zeit nit hatt/so sol
man nemen salbey vnd ruten mit dem ge
krüt oben vnd nī och abr utanū vn̄ seiffen
ietlichs als dich dückt zimlich genůg vnd
thů das in ein haffen vnd wasser dar an
vn̄ setz es zů einē füer das der haff anfach
zů wallen so deck in wol zů vnd nym dan̄
den haffen vō dem füer vnd setz in an ein
ort das du dar über sitzen magst vnd teck
dan̄ den haffen vff vnnd sunst vmb dich
wol verdeckt das der dampff zů dir in mö
cht gon von dem haffen vß durch ein rör
das hilfft über alle kunst

So ein fraw ir zeit zů vil hett

Item nym hirtz horn vnd schab do vō
fast clein puluer/vnd thů das in frisch brū
wasser vnd laß dan die frauwen da vonn
trincken so verstet ir der siechtag/Vn̄ nim
des horns auch nit zů vil das es nit zů vast
verste.

Zů der frauwen zeit.

Welche fraw ir zeit zů vil hat/die stoß
nachtschaten das es früch t weich werd/vn̄
leg es so sie schlaffen gat vnden ann &c.es
hilfft vnd minert ir das.

Für brüst schweren:

Nym fenchel wurtzel vn̄ süd die recht
wol das sie weich werd vnd leg es dan also
lewlecht der frauwen vber ir brüstlin/sie
würt gesundt.

Zů der geburt.

Welche frauw in arbeit eins kinds get
vnd leichtlich gebern wil/die nem reblaub
vnd laß ir das stossen vnd dürch ein tůch
den safft trücken vnd da von trincken od
dē wein do reblaub in gesotten sei/es hilfft
ir an irer arbeit vnd gebürt leichtlich.

Für wetagen des heimlichen ends

Welche fraw vnfertig wer an irē heim
lichen end/von gebperung eins kinds oder
sunst/die sol bolei in wein sieden wol yn vn̄
sol dan da von trincken das sübert alle vn

reinikeit hinweg vnd sol nutcessers sein

Für wetagen der frawen heimlich end.

Itē welche fraw an irē heimlichen end vnfertig ist die sied rossen bleter in wein vñ sol darab trincken das hilfft der frawē an ir heimlickeit vnd auch der můter macht sie fertig

Zů der frawen milch

Ob einer ir kinde zů sögen milch gebrest die sol offt latich oder latuca essen das macht vil süsser milch vnd ist ir gesundt

Für massen an dē beinē od am leib

So einer masen am leib od sunst hatt / d nem weirach vnd mirren vnd bein von einem hasen vnd gebrant hirtzhorn / vnnd pfeffer vnd queckfilber vnd puluer das al es zů sam ē doch das des pfeffers weniger sey vnd se das vff die masen oder fleckē dz sie auch vor wol geweschen seind mit essich so vergōd die masē am leib wo du sie hast

Für blatern

Item wiltu bald geschwer oder blatern heilen so nym gerstē mel vnd nüw gemolcken milch die nit gewessert sey vnd mach ein salben daruß vñ lege daruber es hilfft

Zů wunden

Itē so todfleisch vmb die wunden wer wie du im bald helffen magst biß du zů einem meister komest / nym leymē von einē backhofen der wol gebrant sey vnd tempe rier das in essich vñ streich es dan lind vff das tod fleisch so würt es sich rumpffen / so leg ein pflaster vff vnnd nym dan so dich zeit beduncket ein anders vnd leg es wider vff so lang biß das tod fleisch gesund würt

Für bein bruch

Itē do einē ein bein brochen wer vonn valen oder stoßen do einer nit bald zů einē scherer möcht komen / der nem bonen vnd sied die gar weich vnnd reib sie dan durch ein sib vnd bind dan das vff den bruch es lat es nit schedlich werden vnnd hilfft im zesamen

Item grosse salben vff die wunden gelegt also frisch die ein wůtender hund od gifftig thier hett gebissen sie heilt on schaden daruon

Das blůt zů verstellen

Itē nym süw mist vnd leg oder bind in da das blůt vß get es verstet ein ender

Item nym verbranten leimen wo thů in hon magst vnd rür yn in essich vnd leg es dā vber den schaden so verget es.

Für hitz

Itē wo hitz einē zů einer wundē oder in das haubt geschlagen wer / der nem hußwurtzel vnnd rouß wasser vnd ein wenig frawen milch müsch das vnder einander vnd bestreich die wundē oder geschwer damit es verget

Für das glid wasser

Nym nessel wurtz vnnd süd die wol in wein vnd wasch dan den schaden damitt es hilfft ein anders

Itē nym albū grecū das ist huntz reck vnd thů es in die wunden vnnd bind das mit seinē pflaster zů es verstet

Für die rud vnd kratzen

Nym alt schmer / schwebel vnd stupffwurtz vnd menschen harn vnd mach ein salben daruß vnd salb dich damitt an der sonē oder im bad so vergat dir die rud vñ würst glat am leib

Wer vßgebrochē ist am leib

Wer vß gebrochen ist an seinē leib das man went er sey gleich als vssetzig der nem etwa vil goldwurtzlen vnd süd die in lutrem wasser vnnd mach dann ein schweiß bad in einer büten wol verdeckt / vnd hab darin heiß oder glüende kißling stein oder zinckel stein vō einē schmid vnd güß dan des obgenanten wassers das du gesotten hast von der goldwurtzen / vnnd güß ein wenig vff die heissen stein dz es wol dēpff ein mal oder drü vñ thů den kopff vß der bütē das du nit onmechtig werdest so verget die vngestalt vnd würt dañ ein hübsche wol gestalte hant

Für alle geschulst

Itē wo einer von vallen oder stoßen od by einer wunden geschwollen wer der nem von schlehen hürsten das loub vñ sied das in essich vnd bind es dañ über die gewulst es sitzt schon nider

Für onmechtikeit

Itē wā ein mēsch onmechtig würt so nim boley vnd süd die in starckem essich vñ hab das für die nasen es gibt güte krafft

Für verstopt blüt.

Nym boley vnd süd die in wein oder essich vnd yß da vō ein mal oder zwei so zerzücht das blüt vnd würst genesen.

Für den brant.

Ob sich einer verbrant het mit heissem wasser oder sunst der nem des rouß öls als hindē stat am.clxxxvii. blat Vñ bestreich den schaden ie da mit es heilet ser.

Wer beseicht von ratten wer.

So einer beseicht würd von den rattē des nachtz an einem bet oder sunst/ dz dā gar schedlich ist von fulen. der nem ein kroten vnd leg sie in einen nüwen haffen tod oder lebendig vnd setz den haffen in ein füwer wo du wilt vñ bren die krot zü pulver see dan das pulver vff sollichen schaden od᷑ andere vergiffte schaden es heilt vnd trucknet sie vß.

Für vndauwig speiß.

Item nym Gilgen wurtzlen vnnd süd die mit gütem wein vnd trinck dan vō dē wein also warm leckt das treibt dürch dē menschen was er vngesundes gessenn hat on schaden.

Für ein eytericht geschwer.

Item nym nesseln krut oder bletter vñ würtz vnd sied das in starckem wein faßtt wol vnd bind es vff serige geschwer es heilt bald do von.

Für die rud.

Item welcher rüdig vnd vß gebrochen ist/ der nem Alon vñ süd dē mit essich vnd temperier es dan mit gutē altē schmer wie ein salb/ vnnd schmier dan din hut da mit/ so würt sie glat vnd heilt.

Für die wantlüß

Nym von hanffstengel oben ab dz krut mit dem somen vnd leg das an das bet od᷑ in die betladen so bleiben sie nit.

Für nater biß.

Item ob einē menschen ein schlang od᷑ nater gebissen hat/ der nē spitz wegerich vñ stoß den oder zerknüsch den nur ein wenig vnd trinck dar ab es hilfft.

Für wütende hunds biß

Wo einen ein wütender hund gebissen het der stoß spitzwegerich vnd leg das krut mit dem safft vber den schaden du genisest des vergifftes.

Zü dem schlaff.

Item wer nit wol schlaffen mag/ d᷑ nem latich oder lactuca somen vnd bin den in ein reines tüchlin vnnd leg es in ein frisch wasser bis dz des krut im secklin die krafft in das wasser zücht/ so sol man dan da vō trincken es macht ruwig.

Für geschwulst.

Wo einer geschwollenn ist d᷑ nem knoblouch vnd schel den vñ stoß in mit rein bergin schmer vñ leg das vber die geschwulst es zerzücht senfftiglich.

Zü dem schlaff.

Item welcher nit schlaffen mag der sol magsot mit boum öl wol zerstossen vnd dz in einem tuch vff das hirn legen so er schlafen get/ er würt ruwig vnd schlafft.

Für die wartzen.

Item so einer wartzen am leib hat so nym ein strow halmen vnd bren die wartzē an dem glid wol vnd nym dā wild kressen vnd senff vnd stoß es vnder einander vnd leg es dā vber die wartzē sie verschwindē.

Zü der lebern.

Welcher ein vngesunde lebern hat/ d᷑ stoß wolgemüt blümen vnd thü die in syn tranck vnd trinck es da mit yn es hilfft vñ ist ir gesundt.

Für den durst.

Item welches mensch fast dürstig ist/ der nem vnd sied fenchel in wasser vñ des sol er trincken das hilfft für den durst vñ für den hitzigen magen.

Zü der brust vnd hüsten.

Item welchem die brust we thüt vnd im eng darumb ist/ der nem bolei vnd honig vnd sied das wol mit wein vnd trinck nüchtern do vō ein mal od᷑ zwei es machtt die weit vnd würt gesundt.

Für den hůsten.

Wer den hůsten hat/der nem salbei vnd stoß das zů safft vnd wörm ein becher mit firnem wein vnd thů den safft darein vnd trinckt also warm da von es hilfft für den hůsten vnd auch für den sötten.

Für die fol brust.

Welchem menschen zů eng ist/vmb die brust der brat zwibeln recht weich in einer glůt senfftiglich vnd eß zů nacht vnnd morgen davon/es hilfft dē wůst vßwerffē vnd macht weit vmb die brust.

Für die dempfigen brust.

Item yß gebratne zibeln so du des morgens vff stost nüchtern ein tag oder zwenn vnnd fast zwo stunnd dar vff das macht dir weit vmb die brust vñ vertreibt die geschwulst vnd vnreinikeit des magens.

Für buch we.

Item welcher mensch zů dün im bůch wer mit dem stulgang der sol bestellen geisin vnschlit vnd sol das in milch sieden/vñ die trincken das verstelt dē buch dz we vñ die dünne.

Für wetagen der engen brust.

Item man sol nemen sinau das krut/vnd zimat rinden vnd sol das in einem geschir mit gůtem wein füchtē/das dz weichlecht würt Vnd dan so nym pfeffer dar zů vnd dan als vil reblaubs als des alles ist/vnd thů das alles in ein suber pfannen vnd brat das ob einer glůt vnd wol rüren vnnd darnach sol man es zertreiben oder zerstossen vnd dan guten lutern honig dar vber gethon vnd wol gemischt als ein latwerg/vnd dan offt da vonn essen/es macht dir weit vmb die brust vnd ist gesundt.

Für den husten.

Wem der hůst we thut der nem bolei somē oben ab mit dē öbern gyppffel vnd butern oder ancken vnd meid honig bei derlei als vil als des bolei somes/vnd das machē als ein latwerg vnd des nüchtern essen vñ auch sunst das hilfft wol vnd weicht.

Zů dem buch we

Item welchen der buch krimbt vnnd we thůdt der sol nemen wegerich krutt vñ den safft daruß quetschen oder stossen vñ in warm machen vnd vber den buch also warm legen vnd ein weil dar ob behalten.

Zů der lungen.

Item Boley gepuluert vnnd in gůtē firnē wein gelegt vnd das yn getruncken so du schlaffen gast ein tag oder zwen vertreibt d̄ lungen vnd lebern gesücht.

Zů der lebern

Stoß fenchel vnd misch dan dar vnd des wassers das vom fenchel gebrãt ist als vor stat im distillier buch vnd druck dan das dürch ein rein tüchlin vñ thů es in ein glaß vnd trinck das vff .ii. od. iii. mal/die leber vnd der mag würt dir gesundt.

Für das bleyn im bůch

Nim nesseln wurtz somen vnd stoß die das die wurtz vor suber geweschen sei vnd zerschnitten/vnnd vermisch sie mit honig vnd yß da von es er wörmbt die kalten lüngen vnd vertreibt das buch bleien.

Für die wassersucht

Wer die wasser sucht besorgt/der nem spitzē wegerich vnd koch das alls ein ander grün krudt vnd geröst mit butter od̄ ancken vnd sol dan des offt essen es wert d̄ wassersücht vß der massen ser.

Zů dem magen.

Welcher ein vntauwigen vnd ein vnlüstigen magen hat/der drinck steriglich ab reblaub nüchtern vnd eß auch da von es macht dē magē lustig vñ wol dauwen.

Zů dem magen vnd zů der brust.

Ein gůte gemeine artznei/gůt vnnd schlecht. Nym reblaub vnnd stoß die bletter vnd trunck safft da von vnd thů Oximel glych vil dar vnd/was oximel ist find stu am blat. clxxvii. bei dē roß öl vñ des sol man nüchtern trincken/das hilfft fur vyl wetum es wurfft vß die vnvdölichkeit von der brust/hilfft auch fur dz keichenn es hilfft dem magen/vnd ist gůt fur denn hůsten.

Zu dem magen.

Item der ein vndauwigen magen hat der sol boleien in einem ey essen oder boley somen es hilfft vnd ist gůt.

Zů dem magen

Item man sol nemen wermůt vnd rüten mit gleicher maß vnd pfeffer vnd sol es alles vnder einander zerstossen/vnd in wein sieden vnd drinck dar ab das hilfft dē magen fast wol vne reiniget in.

Für den kalten magen.

Wer ein kalten magen hat das im die speiß nit bleiben wil der sol fenchel somen nemen ein theil/vnd meid honig zweitheil vnd sol das mit einander sitlich ob einer glüt kochen/biß das es dick würt/ da von sol man des morgens nüchtern zwen löffel vol essen das er wörmbt den magen vnnd ist gesundt.

Ein gůt pulner für schwacheit vnd das gisundt ist.

Nim zymet rinden/Jmgber ietliches ii.lot vnd kubeben ein lot. Coriander vnnd neglin ein quintlin vnd stoß das mit einā der vnnd thů ein halb lot zucker oder mer dar zů vnd iß davon des morgens vnd aβens als ein baūnuß groß das macht auch ein gůten magen.

Für die würm

Welcher mensch würm in dem buch hat der nem knolauch vnd sied in wol mitt Mulsa was das ist finstu hernach in dem bůch vnd dan so trinck davon mit ein wenig essich dar vnder/so sterben sie.

Für das brechen.

Welches mensch zů fast vndeuwet/ d sol betonica in altem wein sieden vñ davō trincken ein mal oder drew noch dem essen Oder aber ein leichtere kunst/ Nym boley vnd zerschneid oder hack die clein vnd yß die in einē ey ein mal od zwei es hilfft wol.

Lust zů essen

Wer nit lust hat zů essen oder zů trincken der sol nemen pfeffer Galgant/vnd peterling somen eins als vil als des anderen vnd das alles zerstossen/vnd meid honig dar vnder thon getemperiert vnd ein latwerg also dar vß gemacht/vnd des gessen frůw vnd spat/also du vff stost nüchtern vnd so du schlaffen gest/das macht dē menschen lüstig zeessen vnd ist gesundt.

Welcher mensch gern brechen wölt

Man sol honig vnnd saltz vnd wasser mit ein ander mischē vnd sol dan dz dürch ein tüch seien/vnd das alsowarm trincken zů handt vndauwet er.

Für die würm.

Ein artznei der den wormsot nit yn möcht nemen/dem geb man zwen oder. iii tag lutre milch offt zů trincken vnd am fierten tag sol mā knobloch zerstossen in essich vnd trinck des nüchtern.

Für daa dreitegig feber.

Man sol nemen spitzwegerich wurtzlen vnd derr die vnd zerstoß die zů pulner vnd dan das pulner mit warmen wein od warmem wasser trincken nüchtern ee dan es in rüt es küpt nit mer das zů zweitēmal gethon.

Für das fierteglich feber.

Item nim spitzen wegerich vnd stoß das safft da vō dürch ein rein tüchlin getruckt vnd das mit Mulsa fint man in der appoteck.getürncken e dan es yn rütte es hilfft wol.

Für das feber oder kalt.

Süd ysin krut mit sampt der wurtzen in gutem firnen wein vnd so gleich den mēschen das feber vil rüren/so sol es da vonn trinckenn ein trunck oder zwenn es würt helffen.

Für da s feber

Nym spitz wegerich krut vnnd würtz vnd stoß das mit pfeffer vnd nym es dan vnd truck das dürch ein rein tüchlin vnd trinck da von mit frischem kaltem wasser es verget dir.

Für ein bösen magen.

Der ein bösen magen hat der im we thůt vnd inwendig ist/der nem betonica/ vnd zerstoß das krut mit hönig vnd das es als ein latwerg werde/vnd das sol man nach dem nacht essen nützen als groß als ein bon das hilfft dz boß verzeren/ vnd ist auch gut für den husten.

Für das kalt podegra.

Item süd nesseln in baum öl vnd das die nesseln vor wol gestossen sein/oder süd sie in suwerem wein vnd bind es dar vber es verget.

Für die schüß der gesücht oder potegra.

Item nym geissin vnschlit vnd zerlaß das vnnd nym auch etwan vil der geißtreck vnd stoß das vnd mach ein salben vß den zwein stucken vnd salb dich da mit so gelet es die stich vnd schüß des gesüchtz.

Für das hitzig potagram.

Stoß viel würtz vnd mach oder yß sie vß essich vnd thü das etwa mäich mal es hilfft

Für das potegra.

Nym rindertreck vnd bin yn vber das gesücht/vnd süd auch davon in wasser vñ fußbad darin vnd wasch dan ab es hilfft oder nym ybischen krut vnd stoß das ein wenig vnd misch es mit altem schmer vñ salb es da mit es hilfft.

Für das kalt gesücht.

Itē nym gebranten wein vnd bestreich das gesücht da mit vnd leg dich an ein bet vnd erschwitz so gewinstu güt liuerung.

Für das potagra.

Süd nesselen krut in boum öl/das dy neseln vor wol gestossen seind vnd salb dā das gesücht da mit/vnd bin es dā darüber es hilfft vnd geleit das we.

Ein anders.

Nym geissin vnschlit vnd zerlaß das vnd pülner geißtreck darvnder vnd mach ein salben daruß vnd salb den schaden da mit es geleit die schüß für das paralisis

Für das grün

Item nym karten oder wolff strel mit den stengeln vnd krut/ vñ bren die zü esch en vnd thü es dan in ein laugen sack/vnd güß wein dar vff vñ laß es.ix.mal dürch rynnen wie laugen/ vnd nym dan des selben weins drw theil vnnd ein theil wassers vnd mach dan ein bad da mit dē wein vñ wasser/vnd trinck dan in dem bad des vor gemachten oder distillierten weins so get d stein glich weiß von dir.

Für den stein.

Item nym rinden von eichym holtz/dz ab gehauwen ist nit zü gar eins alten baums vnd süd die in wein vnd trinck offt da von der stein reiß von dir.

Für den stein.

Nym teschel krut mit wurtzen vnd saxifraga das ist stein/weintz mit der wurtzē vñ mach das zü pulner in einem offen/vnnd nym dan ein halb muscat/vnd Saffronn halb also schwer als die halb muscat Vnd nym dan ein kren wurtzen vnd süd die in weissem wein vff das halb yn so nym dan die kren wider heruß/vnd stos in wol vnd güß dan den gesotten wein wider darann vnd stos es me mit einander vnd syech es dā dürch ein tüch vnd nym dan die blümē vonn den krütern vnnd nim als ein halb muscat schwer saffran vnd thü das alles in den wein vnd laß es das dritteil ein sieden vnd vermach den haffen dz kein düst da von mag so es südett/vnnd laß es dan kül werden vnd behalt das tranck/ vnnd trinck da von so du schlaffen wilt gon ein güten trunck das hilfft vnd ist ein gewisse kunst/Vnd alweg vber acht tag mach ein frischen tranck so kumpstu sein bald ab.

Wer nit wol harnen mag.

Der nem spitzwegerich bleter oder ir würtz vnd stoß das safft dar vß vñ trinck das mit gütem wein das macht dz wasser ser rinden vnd macht die blasen ring vnd leicht.

Der den harn nit behalten mag.

Item wer den harn nit behalten mag/ vnd im on seinen willenn entgot/ der nem lactuca oder latich bleter die an den steinchtigen enden wachsen vnd zerstoß dz mit essich vnd sol dan da von trincken oder in das tranck mischen es hilfft.

Für den stein.

Nym ein iungen hasen vnd ertrenck den in essich vmb des surenn geschmacks willen/Vnd das er also gebeißt werd vnd nym inn dan vnnd brenn in zü pulner inn einem nüwen haffen der wol vermacht sy

vnd so du merckst das er wol zů pulner v̄
brunnen sei/so ruck den haffen hindersich
vnd laß yn erkülen er du yn offen lest/vn̄
so das pulner gantz gebrant ist/so nim da
von vnd tů es in wein vnd trinck das ein
mal oder zwei so bricht der stein vnnd get/
sanfft von dir/das dz war sei so güß oder
leg sunst ein blat steilin in söllichen weinn
mit dem pulner er bricht.

Der nit wol harnen mag

Welchem sein harnen hart an kumpt
der acht das im mög werden von einē iū/
gē kitzen oder geißlin das miltz vnd süd dz
wie and̄ fleisch vnd eß das/es macht senff
tiglich harnen.

Wer den harn nit behalten mag

Der den harn nit behalten mag vnnd
des nachts vndersich seicht/der nem geiß
dreck oder geißbonen vnd bren die zů pul
ner vnd wan du des nachtzs wilt schlaffen
gon so tů des pulners in frisch wasser inn
ein becher od̄ glaß als vil du in einē trūck
trincken magst des pulners das tů einn
nacht oder drey es verget dir.

Für den stein

Wan einer nit wol harnen mag vnd d̄
den stein hat/so nym peterlin som̄en/den
samel in seiner zeit vnd stoß den vnd süd
in dan mit gutem virnen wein vnd trinck
nüchtern da von du genist.

Die pestelentz zů vertreiben.

Disses pulner ist für die pestelentz vn̄
es hat Hertzog albrecht dem herren von
Poden in liebin vnnd grosser früntschafft
gesandt. Nym Asarii vnnd bingel krut
bletter/vnd in der appoteck ein ding heißt
Sigilla salomonis/vnd auch terra sigilla
ta in d̄ appoteck/nym eins als vil als des
andern vnd mach ein pulner daruß/ vnd
welcher do siech sei der eß da von als groß
als ein hasel nuß in einem löffel vol warmē
wein/vnd leg sich nider warm zů gedeckt/
so würt er schwitzen vnd der selb schweiß
stinckt gar vbel/vnd so er das also brucht
so ist er genesen.

zu den Wunden

Item dem ful fleisch by ener wundē od̄
ein geschwer oder ander schaden wachßt/
der nem nur leimen von einem offen also
das er gar wol verbrunnen sei/ vnd mach
den mit essich an vnd leg es vff den schadē
oder schmier es darumb vn̄ ein blat vonn
wegerich dar vff gelegtes vertreibt das ful
fleisch vnd heilet ser.

Zů den wunden

Ein heilsame leichte kunst zů heilenn
die wunden. Nym spitzen wegerich vn̄
tu es in ein steinin stein vn̄ zerstoß in mit
honig/vn̄ netz dan reinen schleiß oder tüch
lin vnd leg das in die wundenn es reiniget
sy vnd heilt bald da von.

Zů wunden.

Wan einer wund würt vnnd die wūd
zů fast blůtet/Der nem salbey vnd zerstoß
die wol vnd mit dem krut vnnd safft also
vff die wunden geleit das wert dem blůtt
vnd heilt byß du zu einem artzt kumst oder
weiter rat dar zů důst.

Für geschwer.

Item man sol bappeln krut nemē vn̄
in wien sieden vnnd das zerstossen vnnd
also safftig vff das geschwer legē es lindert
sie vnd heilt auch sie.

Zů dem stůlgang.

Der nit zů stul mag gō der nē senet fier lot
ein lot Enis vnnd ein wenig cleiner fisch/
gallenn welcherley du wilt oder thanefisto
le in der appoteck der rinden vnnd turbet
ietliches ein quintlin vnd zwei lot gestossen
zucker vnd tu das pulner vnder einander
in ein büchsen vnd esse nüchtern ein löffell
vol in einer rosen suppen brw vnd yß von
der selben brw drey löffel vol vnd fast dar/
nach drey stund so gewindestu stulgange

Für die roten Růr.

Nym ancken od̄ butter der im meien sy
gemacht vnd yß den on saltz ein mal oder
zwei es verget dir.

Süd rosen bletter in wasser vn̄ trinck
es/ist auch das rot im stulgang verstellen.

Zů stulgang.

Wiltu stulgang machen so offt du wilt so nym so vil ölmagen vnd pfirsich kernē glich vil als dich gnůg dunckt vnd leg die pfirsig kernen in ein zinnen schussel vnd guß drey loffel vol guten wein daruber vñ verdeck den vnd laß es stan vber nachtt/ vnd des morgens soltu die kernen in denn wein stossen vnd thů einn wenig Alounn darvnder vñ dů es alles zůsamē/vnd nim das yn des morgens nüchtern/zů hant so gestu zů stůl on schaden.

Zů dem affter darm

Item dem der affter darm vßgang als sich ein mensch vnderweil über nöt hat am stulgang der grab schlehen wurtzen et wa vil vnd laß die siedenvnd du die in ein geschir vnd sitz dar vber dz der damp an dich gang so genistu.

Für die roten Rür.

Item nym die tottern vonn zweienn eierenvnd reib darvnder güte muscat nüß dz ir gnůg sei/vnd dz ein dick müß darvß werde vñ tu das selb müß wider in ein hol eier schaln vnd brat das hert vndwol bei ei ner glüt das es vest vnd hert werde/ vnnd yß davon ein gůt theil ie mer ie besser vnd leg dich vff drey stundt schlaffen vnd tu he hoch mit dem haubtvnd solt auch nit trin cken vff das vor gessen confect es hilfft.

Ein anders vnd gewiß.

Item welches die roten rür od stulgāg hat der nem Maluasy/oder vermagstu es nit so nym gůten firnen wein vnd machet die mit brüwē dickiecht von eier totern vñ tů darin vngenöteckt wachß ein wenig dz doch sein gnůg würt.es verstet on schadē.

Wem der bůch krimpt vō stůlgang.

Item stoß spitz wegerich krut oder zer schneid yn clein vnd südin dan mit lein/ sot wol zů essich vnd yß dan von dem krut vnd lein sot so würt dir baß in dem bůch.

Für dioe rten Rür.

Welchem menschen das blůt dürch denn leib gat/der nem spitzwegerich vnd sied dē wol in essich vñ dan so es kalt würt so trin ck das mit hnnig darvnder es verstet.

Für die fygwartzen

Nym ein ey vnd tů das weiß darvß vñ vnd stoß zů dem dottern in dz ey clein stü cklin geschnitten allerley farb des wülinē tuchs vnd schneid ein ander ey entzwey vñ sturtz ein schal vber das ey/ vnnd triche es dan in ein hesse esch/ das es zů puluer wer de das behalt dan vnd sey des puluers vff den schaden du genist.

Zů dem heimlichen gemecht.

Item So dir die mans rut geschollen wer so nym zwisel schelet zwo od drei hant wolvnd süd die in wasser vnd henck in dar in als warm du es leiden magst so zerzücht die geschwulst.

Wem die hochbelck geswollen sein das er nit bruntzen mage

Item nym pappeln zwei theil vnd ein wenig knobloch vnd du wein daran in ein heffelin vnd süd das drittheil yn/ vnd laß es dürch ein tůch vnd trinck davō du geni sest vnd würst sanfft harnen.

Zů des mans gemecht.

So einem man das heimlich gemecht geschwollen wer das er nit bruntzen möcht der sied pappeln vnd knoblouch das drittē theil yn vnd sych dan den wein dürch ein süber tuch vnd trinck davō die geschwolst zerzücht vnd würt dir wol dar an.

Für das heimlich gemecht

Item Ob einer kranck wer an dē heim lichen end von kratzen oder sunst es sei mā oder fraw/der nem Salbei vnd sied die wol in wein/ vnd dan mit dem selbigenn wein sol man den schaden bestreichenn es hilfft wol.

Das die fliegen sterben.

Stoß ruten zů puluer vnd misch dann das mit honig vnd bestreich dan die wend damit so sterben die mücken oder die flie gen so sie dar an sitzen.

Zu den füssen

Item wer den fluß an den füssen hatt das sie im we thondt der nem/ Ibisch wur tzlen vnd bingel krut vñ sied die zwei stük in wein vnd salb die füß recht wol da mit/ es verget.

Item dem die füß erkaltet oder erfrorẽ seind alß do einer vber felt wer gangen od sunst ym wasser erfroren wer/ der nem vñ sied ein füß wasser mit nater wurtz rechtt wol vnd laß es wider kül werden vnd setz die füß darin vnd wesch sie vnd weich sie wol so zücht es den frost vß vnd genißt on schaden.

Für müdikeit.

Item so einer vber felt get in grosser hitz d acht das er boleien in der hand trag/ vnnd ie frische hab dar in zü nemen das er darã schmeck/ so get er sich nit zü rech dz in kein grosse müdi keit oder kranckheit an kũpt.

Für pletze an den beinen.

Item welcher mensch bletzen an denn beinen hat der nem die weissen rinden võ einem bircken baum vnd leg es dar vber es hilfft wol/ Oder nym bly vnd schlach es dũ vnd leg es vber den schaden so du reitenn oder gon müst so schaden dir die hosen nit daran vnd macht wol heilen.

Zü den füssen.

Item dem die füß wethün oder zersch wollen sein der nem spitzen wegerich vnnd zerstoß den vnd thü darvnder essich vnd swern teig vnd stoß es dan baß vndereinã der vnd bin dan das vber die zerschwollen füß oder vber das we es hilfft wol

Für müdikeit.

Item ob einer gegangen het das im die füß von müikeit we teten/ der nem spitzẽ wegerich vnd stoß den mit gutem scharpf fem wein vnd leg dz also safftig in ein tüch vnd also vff die füß gebunden das es dar ob bleibt die müde vnd das we zerücht es.

Für lemde.

Wer lam an füssen oder an henden ist/ der sol bolei mit saltz zerstossen fast wol vnd sol dan das mischen mit meid honig vnnd dan die glider bei derwörme mit schmyren recht wol es hilfft.

Roß öl zü machen.

Item nym ein pfundt baum öll vnnd ein pfundt roter rosen bletter vn du das zü samen in ein glaß vnd stel oder henck das süben tag an die sonnen vnd tü dañ die ro sen wider heruß dem öl also das die rosen senfftiglich werden dürch ein tüch gedrückt vnd behalt dan das öl das ist gut für hitz ige schaden da mit bestreichen als auch in dissem büch gemelt würt/ zü dem haubt we vnd anders mer.

Mulsa zemachen.

Item der mulsa machen wil das auch in den fördern buchern offt gemelt wurtt zü bruchen so nym acht theil wassers vnnd ix. theil honigs vnd sol das auch in einer küpffern pfanen ob einer glüt kochẽ dürch eiander/ vnd dan heißt es Mulsa.

Zucker rosat zü machen

Wiltu machen zucker rosat so brich die bletter ab vnd hack die clein vnd nym dan zwei mal als schwer zucker vnnd stoß das durch einander vnd süd es in einer reinen pffannen ob einer glüt das es kum warm würt/ oder tu es in ein glaß vnd verdeck es vnd stel es an die son acht oder fierzehẽ tag so ist er gerecht. Zucker vyol ist auch al so zümachen.

Kütten latwerg.

Item wiltu machen kütten latwerg so nym ein pfundt kütten vnd du sie in einn haffen vnd versprüß sie mit höltzlin in dẽ haffen vnd stürtz den haffen mit den kütt tẽ vber ein andern haffen/ der vnd sol mitt wasser sein vnd laß in siedẽ so dünstẽ sich die kütten/ nym sie dan vnd reib sie dürch ein syb mit einem löffel vnd nym dan einn pfundt honigs vnd laß es sieden in einem keßlin alles dürch einader vnd mer es byß es dick würt dz du es nüme gerürẽ magst so ist es gerecht so laß es kalt werden vnnd bereitz in ein geschir wie du sie hon wilt.

Kirssen Latwerg.

Wiltu kirsen latwerg machen so nym die kirsen vnd reib sie dürch ein syb vnnd thü dy schelffen vnd stein dar võ vñ dã als vil honig oder minner vnnd thü es züsamẽ in ein pfan vnd laß es sieden vnd rür es woll vnd tu sie dan in ein verglesten haffen/ dy ist güt mit wein od maluasyer angemacht vnd ist gesundt.

Wiltu eisin herten. Itē nym eisin krutt
? krūteil/kupffer wasser ein teil vñ zwey mal
als vil saltz/vnd reib das wol vndereinan=
der/ darnach so nym schaffgallen gemēgt
mit negil samen vnnd mitt bruntzwasser
vnd essich alles dureinander vnd glü dañ
das eisin wol vnd stoß es dañ in die obge=
schribē leschūg so wirt es hert/als wer es ein
messer oder schwert das du eisin damit ho
wen oder schneiden möchst.

Mit gold schreiben. Itē wiltu mit gold
schreiben oder vff bapier oder bermēt ver=
gulden behend/so nym reine cristallē vnd
reib sie wol vff einē reibstein vñ temperier
das dañ mit eyer clar das du mit schreibē
magst vnd schreib damit/ vnd laß es wol
trucken werden/vnd über reib es dañ dar
nach mit einē güldē fingerlein oder mit sil
ber so fahen die büchstaben das geschribē
oder was du angestrichen hast damit

Mit golt schreiben. Wiltu behend ein
grund machē on lāge arbeit mit golt schrei
ben oder guldin bůstaben machen so nym
saffran vnd auripigmentū vnd temperier
das gleich mit einer geissin od' scheffen gal
len/vnd süd dañ das mit wein biß das es
dick würt/vnd laß es dañ kalt werden vñ
schreib dañ da mit vnd laß es auch truckē
werden/vnd far den mit gold dar über es
wurt schon guldin far.

Vff glaß vergülden. Itē die obgeschri=
ben materi nym vnd mal vff ein glaß was
du wilt vnnd leg gold geschlagen dün dar
vff vnd heb es gem füer biß es wol getru=
cknet so würt es hübsch vergült vñ schön.

Für flecken im gewand. Item nym schle
cht eschen vñ rür die in einē geschir yn mit
wasser vnd wo fleckē seind vff grōnē tůch
bla fleckē oder vff bronē tůch/oder vff bla=
wen tůch grōn flecken/ so streich die eschen
also bry echt vff die flecken vnd laß es an d'
sonnē trucken werden. vnd reib dann die
esch wider ab so ist es schon vnnd kein fleck
mer da.

Wiltu kupffer oder ysin weich machen
das du davon schneiden magst mit einem
messer oder darein zů schneiden oder kich
lich zů grabē was du wilt/so nym salarmo
niac vnnd sal nostrum vnd wein steinn/
gleich wil vñ setz das mit essig zů einem fü
wer in einem hafen vñ würff darin kupff
er oder ysin vnd laß das vor sieden so würt
es weich vnd felt dir nit. Oder nym die ob
genanten saltz vnd leimen vnd mach den
an mit essich wie obstat vnd vercleib in dē
gemachten leimen/stahel/ysin oder kupff=
er vnd leg das in ein glüt füwer vnnd laß
es fier od' fünff stūd dar in glüwē es würt
geschmeidig vnd wol weich on zweifel.

Item widerhert zů machen ist ein schle
chte kunst/so du das glüst ie fester es glüt
vnd ie heisser es ist so du dz vß dem füwer
zügst vnd in kalt wasser stossest ie herter es
würt wiltu es nit so gar hert hon so glwe
es nit zů fast. Das ist von stahel.

Goldfar bůstaben zů machen. Itē nym
firniß wie vil du wilt vnnd lein öll vnnd
alon vnd süd es mitt einander/würt es zec
dün so thů mer alon daran/dz es werd in
der dickin das du damit schreibē oder ma
len kanst so es trocken wurt stet es als wer
es mit gold gemacht.

Florieren vff gold. Itē wiltu florierē vff
gold/so nym in der appoteck gumi arbi=
ci als groß als ein bon/vnd zerschneid oder
hack das zů cleinen stucklein vnd tů es in
ein muscheln vñ güß weisen essich darüber
vnd laß es ston über nacht/ vnd seig dañ
den essich oben ab/ vnd tů denn gume vff
ein reinē reibstein vnnd temperier in dan
in der dickin als ein ruberick mit wasser/
vnd florier dann damit so würt es schön.

Hie mit endet das
gantz bůch sel iglich
vff datum wie vor
stot an dē erstē tag
des Appprillen. M.
.d. vnd. v iar.

